This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

**Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

**About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

**Über dieses Buch**

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

**Nutzungsrichtlinien**

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

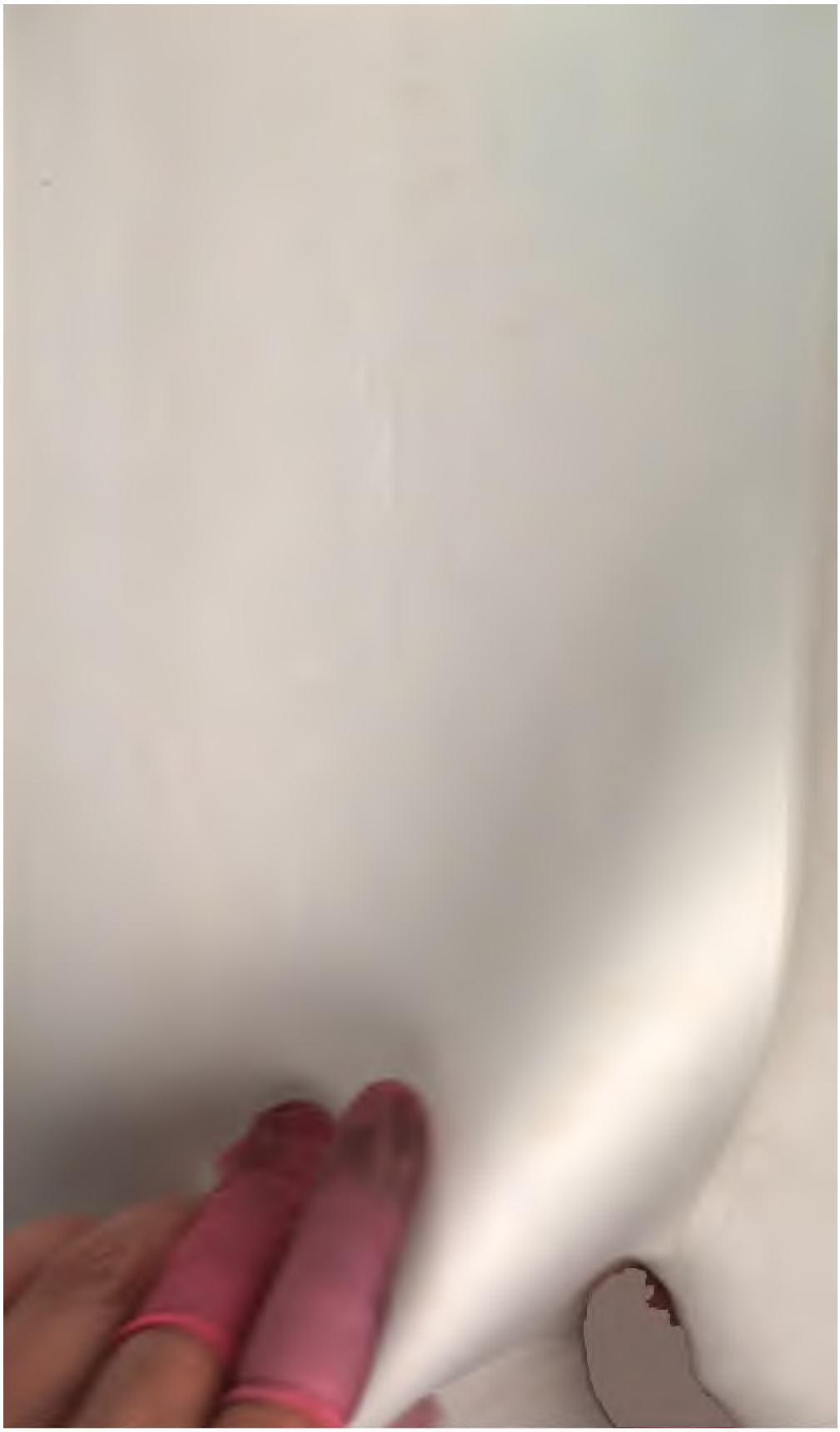
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

**Über Google Buchsuche**

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



# Chronik

der

# königlichen Stadt Iglau

(1402—1607)

vom

Iglauer Stadtſchreiber

**Martin Leupold von Löwenthal.**

Herausgegeben

von

**Chriſtian d'Elvert,**
k. k. Ober-Finanzrathe.

(Zum 2. B. der von der hiſtoriſch-ſtatiſtiſchen Sektion herausgegebenen Quellen der Geſchichte Mährens gehörig).

**Brünn, 1861.**

(In Commiſſion der Buchhandlung A. Ritſch).

Druck v. R. Rohrer's Erben in Brünn.

# Vorwort.

Der zwittauer Stadtphysikus Dr. Schneider überschickte mir, als Verfasser der Geschichte von Iglau, Brünn 1850, eine Chronik von Iglau, in einem starken Foliobande. Leider war er schon verstümmelt und, wegen der Aufbewahrung an einem feuchten Orte, bedeutend vom Moder angegriffen, ohne daß der erhaltene Theil hiedurch unleserlich geworden wäre. Derselbe beginnt mit Bruchstücken lateinischer Gedichte auf den glücklich abgeschlagenen Ueberfall der Stadt, welchen 1402 der benachbarte Landadel versuchte, auf dem Bogen 53 und endet mit dem Jahre 1617 auf dem Bogen 513, umfaßt also noch 460 Bogen und mehr als zwei Jahrhunderte; der Anfang und das Ende sind abgerissen; auf den Ueberresten des letzteren nimmt man wahr, daß gewiß noch 5 Blätter beschrieben waren, die Chronik also wahrscheinlich noch um einige Jahre weiter reichte (S. 141 des Abdruckes ist eine Beziehung auf das J. 1619), etwa bis zur Entwicklung des großen Drama's, dessen Schluß auch dem Verfasser den Untergang brachte. Seine Bildung und Stellung gibt der Chronik einen Werth, wie ihn kaum eine andere unserer Chroniken in Anspruch nehmen kann. Er war Zeitgenosse und Mittheilnehmer an den Begebenheiten, welche zu Ende des 16. und zu Anfang des 17. Jahrhundertes die europäische Welt in Bewegung setzten und im schrecklichen dreißigjährigen Kriege einen Ausgang nahmen, der uns in der Cultur und im Rechtsleben auf Jahrhunderte zurücksetzte.

Der Verfasser dieser Chronik, eines unserer merkwürdigsten geschichtlichen Dokumente, ist der iglauer Stadtschreiber (Syndikus) Martin Leupold von Löwenthal, welcher hiezu auch die Aufzeichnungen seines Vaters benützte. Ueber seine Familien- und persönlichen Verhältnisse finden sich in der Chronik selbst folgende Nachrichten. Sein Urgroßvater war Stephan Leupold, geb. 1418, verehelicht 1458 mit Margaretha, der Tochter des iglauer Bürgers und Tuchmachers Augustin, gestorben 1481. Ein Sprößling dieses Ehepaars war der 1463 geborne Lucas Leupold, der Großvater unseres Chronisten (S. S. 2, 9, 14, 21, 23). Ein Jahr nach Stephans Tod, nämlich 1482, wurde Martin Leupold, vom Kaiser Friedrich in den Adelstand erhoben (meine Gesch. von Iglau S. 208), nahm der Stadtrath

denſelben in ſeine Mitte auf und wählte ihn 1513 und 1515 zum Rath ältesten; er ſtarb 1521 (S. 21, 28, 29 der Chronik).

Lucas nahm 1492 die Jungfrau Barbara, Tochter des Rathsbü gers Aegid Wolfgang, zur Ehe, welche ihn mit 2 Töchtern beſchenkte, e hielt 1495 die Würde eines Schul-Rektors in Iglau und führte ſie, b auch er 1522 in den Rath kam, in welchem derſelbe 1516 Rathsälteſt wurde. Er befand ſich unter den Abgeſandten nach Ofen, welche König Lu wig in dem bis zu offenem Aufruhr gediehenen Streite zwiſchen dem ariſt kratiſchen Stadtrathe und der demokratiſchen Gemeinde vernahm (S. 63). Sch dem Greiſenalter nahe ehelichte er 1525 zum zweiten Male Barbara, eine gebor Pilgram, aus einem der angeſehenſten iglauer Patricier-Geſchlechter, die Witt des Rathsbürgers Niclas Vicenz (S. 74). Bei den Rathserneuerungen d J. 1526 und 1529 wurde er wieder Rathsälteſter (S. 76); im erſteren je Haus ein Raub der Flammen (S. 78). Seine zweite Ehe war nur mit eine Kinde, Hans Leupold, geſegnet (geb. am Pfingſttage 1527). Des erſtere Vater von mütterlicher Seite war der aus einem hervorragenden Geſchlech entſproſſene, durch Tugend und Gelehrſamkeit ausgezeichnete Rathsherr J Johann Pauſpärtl († 1528). Lucas (geſt. am 17. Dez. 1531) hinterli den Ruf eines beredten, gelehrten um ſein Vaterland und ſeine Vaterſta in den ſchwierigſten Zeiten hochverdienten Mannes, ſo wie auch „ein Buc lein“ oder „Annalen“ zur Geſchichte von Iglau. Die nachgelaſſene Witt Barbara (geſt. 1557) überlebte ihn noch 26 Jahre, nachdem auch ſie d Gefahr einer Feuersbrunſt in ihrem Hauſe überſtanden (S. 23, 29, 6 74, 76, 78—80, 83, 102, 106, 113).

Als einen des Vaters würdigen Sohn, als eine wahre Säule ſein Vaterſtadt Iglau preiſet der Dichter den Hans (Johann) Leupold (S. 84 Auch dieſer erfreute ſich durch Geburt und Verwandtſchaft der Gunſt ei flußreicher Geſchlechter, denn ſeine Mutter war Hedwig Pauſpärtlin († 1541 ſein Vater von mütterlicher Seite Peter Pauſpärtl († 1566), durch 2 Jahre Rathsherr, und Bruder des Stadtälteſten Hans Pauſpärtl († 1571 ſeine Schweſter Frau Anna Ydl (geſtorben 1577) (Seite 92, 93, 13 154, 165).

Lucas Leupold hatte ſich alsbald der neuen lutheriſchen Lehre zug wendet und ihrem Apoſtel in Iglau, Paul Sperat, befreundet, welcher a päpſtl. und kaiſ. Pfalzgraf ihm und ſeinem Verwandten Hans Pauſpärtl ſch im März 1522 Wappenbriefe ertheilte. Dieſe Neigung vererbte ſich auf d Sohn Hans Leupold. Er gewann ſeine gelehrte Bildung und beſtärkte ſeine rel giöſe Stimmung in der evangeliſchen Kirchenlehre an der Univerſität Wittenber welche unter dem Schulreformator Melanchton eben ihre Blüthezeit feiert Als ihn ſeine Mutter von da nach Hauſe rief, knüpfte er ſchon in ſeine 24. Jahre (1551) das erſte eheliche Band mit der Jungfrau Urſula, Hen

Andre Michalke's Tochter, welcher aber bereits das erste Liebes-Opfer den Tod brachte (1552). In seinem 27. Jahre (1554) kam Hans als sogenannter junger Herr in den Stadtrath (S. 104, 105). Als dieser den Magister Peter Zasius und Hans Leupold beauftragte, einen evangelischen Prediger für Iglau aufzubringen, sie aber in der Nachbarschaft von keinem tauglichen wußten, zogen sie auf Wittenberg und warben bei Melanchton um eine gelehrte und taugliche Person. Dieser schlug ihnen den (von Leupold zuvor dem iglauer Rathe empfohlenen) jungen Magister Albert Creutziger vor. Obwohl die Abgesandten Befehl hatten, nach einem alten erfahrnen Manne zu trachten, schlossen sie doch mit Creutziger wegen seiner Bestallung in Iglau ab (1556), da dieser sowohl Melanchton als auch dessen Eidam dem gelehrten Doktor Caspar Peucer, so wie auch den Abgeordneten Creutziger's in der Schloßkirche gehaltene Predigten gefielen. Dieser war zwar auch gemeiner Stadt Iglau, außer einigen wenigen, sehr lieb und angenehm und seine Predigten wurden mit besonderer Andacht und Fleiß angehört. Allein bald erzeugten seine Heftigkeit, Unduldsamkeit, reformatorischer Eifer und Streitsucht solche Uneinigkeiten, daß sich der guten Theils noch mehr katholisch gesinnte Gemeinderath veranlaßt fand, sowohl Creutziger selbst als auch den Rektor der lateinischen Schule Johann Tapinäus sammt den Adolescenten zu verabschieden (Anfangs 1557); und auch Hans Leupold zu strafen, da er wider die (1556 und 1562) „gänzlich abgebrachte päpstische Messe" leidenschaftlich eiferte, Creutziger vertheidigte und bei der Sentenz gegen diesen nicht sitzen wollte. Er blieb auch in schriftlichem Verkehre sowohl mit Tapinäus, welcher später Stadtschreiber in Kuttenberg, als auch mit Creutziger, der Superintendent in Waldsassen wurde. Wie dessen Sohn gedenkt, schrieben ihm beide „gar viel schöner Episteln in lateinischer Sprache, so noch vorhanden" (S. 107—113, 137). Auch der iglauer Stadtphysikus Dr. Haustein, welcher 1562 Leibmedikus des Erzherzogs Carl in Graz geworden, richtete von da viele Schreiben an seinen gelehrten Freund Hans Leupold (S. 115). Seine wissenschaftliche Bildung mag auch von ästhetischem Sinne begleitet gewesen sein, denn mit Martin Winterberger und den Stadtschreibern Trenkher und Reindler „gab er die gemehl an," als das Rathhaus (1558) ausgemahlt wurde. (S. 114). Seine Vorsorge wandte sich insbesondere auch der lateinischen Stadtschule in Iglau zu, welcher er wohl viele Jahre als sogenannter Schulherr vorstand. Da seit der Entsetzung des Rektors Tapinäus die Jugend mit schlechten Präceptoren versehen gewesen, berief der Gemeinderath (1561) auf Empfehlung des Rathsfreundes Hans Leupold den Magister Mathias Eberhard, ein „Iglauer Stadtkind," von Wittenberg zum Rektor der iglauer lateinischen Stadtschule und es wird sofort gerühmt, daß „hernach Schuel vnd Kirchen Gott lob, ie lenger ie mehr, mit reinen Dienern des Worts Gottes auf treuherzige Vorsorg der Obrig-

keit verſehen worden, vnd die übrigen Miſsbreuche in der Kirchen abgebracht (S. 116). Man ſieht, wie insbeſondere durch Leupold's Bemühungen ſi der Proteſtantismus in Iglau mächtig einbürgerte und wie er hiedurch z dem tragiſchen Ende ſeines Sohnes mit den Grund legte. Seine Stellun in den erſten Rathswürden, nämlich als Stadtrichter (ſchon 1562) ur Stadtälteſter (1573, 1575, 1578, 1581) unterſtützte gar ſehr ſein Wirke (S. 119, 127, 136, 138, 156, 159, 165, 168).

Er nimmt eine hervorragende Rolle bei dem Colloquium ein, welche der angeblich der augsburger Conceſſion zugethane ſelauer Abt und iglaue Pfarrherr Stralitzky (1562) in Gegenwart aller drei Stadträthe und alle Prädikanten und Pfarrherren der iglauer Jurisdiktion auf dem Rathhaus veranſtaltete, um „ein freundlich Geſpräch mit einander zu halten, wege der Religion, damit man wiſſe, was ein ieder fur ein lehr fuhre, vnd ei nutzliche reformation fur genohmen werden möchte," beziehungsweiſe ur flaccianiſche und zwingliſche Lehren hintanzuhalten, welche der von Danzi vertriebene iglauer Prediger Samuel Hebelius zu nähren ſchien. Die nächſt Folge dieſer Beſprechung war eine mehrere Ausbreitung und Befeſtigun der luthriſchen Lehre (S. 121—126). Es gelang aber doch Leupold nich den Creutziger ſeinem wiederholten Anſuchen gemäß wieder in den iglaue Kirchendienſt zu bringen, obwohl dieſer „größere modestiam polliciret hat, denn man war nicht nur in Iglau „mit Predigern, die der Augsburgiſche Confeſſion verwandt, verſehen, hatte auch nicht Vrſach, einen aus den beſta ten Kirchendienern zu entſetzen," ſondern der Gemeinderath erinnerte ſi auch, „wie Cruciger die Zeit ſeines Kirchendienſtes albie ziemlich ſchar vnd ſchmehlich im erſten anfang geweſen" (S. 128—132, 137).

Leupold's und des Syndikus Reindler Sendung (1567) an den tol ranten Kaiſer Maximilian II. nach Wien, um die Collatur der Pfarrkirch an die Stadt zu bringen, blieb zwar auch ohne Erfolg, da der Kaiſer „au genugſamen Urſachen ſolche Collatur von der Abtey Selaw nicht zu wende vermeinte;" doch befahl er dem Abte, „daß er denen von Iglaw, weil me aus Zulaſſung Babſtlicher heiligkheit in dieſen sub utraque communicir in der Kirchen khein einige hinderung noch Vberlaſt zufuege" (S. 141).

Leupold ſtellt ſich nicht nur als tief durchdrungen von ſeinem religiö ſen Glauben dar; er vertheidigt auch mit Lebhaftigkeit und nicht ohn Leidenſchaft die in Iglau eingeführte „reine Vnverfelſchte lehr des Eva gelii Vnſers heilandts vnd herrn Jheſu Chriſti, Prophetiſchen vnd Ap ſtoliſchen ſchrifften gemeß, auch den vier angenohmenen Simbolis vn der Augsburgiſchen confeſſion gleichförmig, ohne alle Vermiſchung all Wiedertaufferiſchen, Sacramentſchwermeriſchen vnd Schwenkfelderiſchen leh auch von allen papiſtiſchen Abgötterehen, mißbreuchen vnd irrthumben abg ſondert." Dieſen Glaubenseifer zeigt (1570) insbeſondere Leupold's Antwo

r den neuen Abt und iglauer Pfarr-Collator Caſpar (Schönauer), als die-
r ihm heftig vorhielt, er habe den Predigern und dem Schulrektor ganz
nd gar verboten, mit dem Abte, als einem Ketzer, einige Freundſchaft oder
eſpräche zu halten (S. 145—153).

Wieder ſtand Leupold vor Kaiſer Maximilian in Prag, als (1575)
bgeſandte des Rathes, der Kaufleute, der Handwerker und der Hutter ge-
en das der Stadt Iglau verderbliche heftige Begehren der letzteren, ſo wie
er Tuchmacher, ankämpften, es ſolle Niemand aus der Bürgerſchaft Wolle
ufen, er ſei dann ihres Handwerks und verarbeite ſie ſelbſt. Die Raths-
bgeſandten behaupteten auch mit Erfolg, daß die Stadt nach der mähr.
andesordnung und ihren Privilegien vor keinem anderen Gerichte, ſondern
ur im Lande gehört werden ſoll, es wäre denn um Landgüter, die in Böh-
en gelegen, zu thun. Sie erwirkten die Verweiſung des Handels vor mäh-
iſche Commiſſarien und vor denſelben wurde im Landtage geſchloſſen, daß
icht allein die Tuchmacher, ſondern ein jeder Bürger, der es vermag, Wolle
ufen und verkaufen möge, wie es bevor geſchehen. Des Bierbrauens und
leiſchhackens ſollen ſich die Tuchmacher enthalten, weil es nicht ihres Ge-
erbes iſt (S. 159—161).

Nachdem Hans Leupold, Raths-Aelteſter und Schulherr, als Senator
30 Jahre ſeinem Vaterlande treulich gedient, 30 Jahre im Eheſtande gelebt
nd 16 Kinder erzeugt hatte", ſtarb er am 1. März 1584, erſt 57 Jahre
lt; ſeine zweite Gattinn Urſula, geb. Pauſpärtl, welche ihm in 26jähriger
ehe 13 Kinder geſchenkt, war, 44 Jahre alt, (am 9. Auguſt 1579) in die
wigkeit vorausgegangen (S. 166, 179, 180).

Von ſeinen Sprößlingen hat ſich wohl keiner einen bekannteren Na-
en erworben, aber auch keiner einen unglücklicheren Ausgang genommen,
ls deſſen Sohn Martin Leupold von Löwenthal (oder Leupoldt von Le-
enthal, wie er (S. 300) geſchrieben wird), der Verfaſſer der hier vorlie-
enden Chronik. Ueber ſeine Lebens-Umſtände gibt er darin wenig andere
ufſchlüſſe, als welche ſeine ämtliche Wirkſamkeit berühren, wie das Folgende
igt. Sein Freund und ſeiner Mutter Bruder Marcus Pauſpärtl von
rachenthal ſtarb 1591, ſein geweſener Vormund Daniel Pilgramer, „eines
lten ehrlichen Geſchlechtes", und ſein Vormund Hans Haidler, gleichfalls
us einem der angeſehenſten Geſchlechter, 1593 (S. 188, 190). 1601 be-
ief ihn der iglauer Gemeinderath von Prag, wo er wahrſcheinlich den Stu-
ien obgelegen, zu einem deutſchen Stadtſchreiber. Er trat zu St. Georg
ieſen Dienſt an. Als ſein Collega M. Andreas Zauner (1603) reſignirt,
efahl ihm der Gemeinderath die deutſche Expedition allein, gönnte ihm aber
uch derſelben ganze Accidentia und Einkommen (S. 202). Die böhmiſche
eſorgte ſeit 1577 der als Dichter und Kartograph bekannte böhmiſche
tadtſchreiber Johann Hinkonius von Welinow (S. 164, 218, 250, 283),

welcher später Leupold's Schicksals- und Leidensgefährte wurde *). Der letztere hielt 1607 mit der Jungfrau Anna Maria, Tochter des kaiserlichen Rathes und Rentmeisters in Mähren Andreas Seidl von Praunfeu, zu Dobromělitz Hochzeit (S. 250), verlor sie aber schon 1613 durch den Tod (S. 297). Auch ihn traf als Besitzer eines zur Biererzeugung berechtigten Mälzerhauses (1610) das Unglück eines Brandes desselben (S. 275).

Ergiebiger sind die Nachrichten aus seinem öffentlichen Leben in einer stürmisch bewegten Zeit, die immer mehr zu einer Krisis drängte. Er begrüßte den Erzherzog Mathias mit einer Beglückwünschungs-Rede, als dieser 1608 mit einer stattlichen Ritterschaft und den Coriphäen der Bewegung, Carl von Liechtenstein, Carl von Zierotin, Georg von Hodic u. s. w., nach Prag zog, um den Kaiser Rudolph zur Abtretung aller Länder, bis auf Böhmen, zu zwingen (S. 258). Er war unter den Abgesandten des Raths, welche die Uebergabe der böhmischen Capelle bei der Pfarrkirche vom Verwalter des Abtes gebieterisch verlangten; da dieser sie verweigerte, ließ der Rath die Capelle erbrechen (S. 263). Er befand sich 1611 unter den mährischen Abgesandten bei dem Generallandtage und der Krönung des Königs Mathias zu Prag (S. 289). Er empfing (1612) den Erzherzog Maximilian, als dieser auf der Commissionsreise zu den Reichsfürsten der römischen Krone durch Iglau reiste (S. 291), so wie (1614) den Kaiser Mathias und die Kaiserin, als sie zum General-Landtage in Prag sich begaben (S. 303). Er sollicitirte im Auftrage des Gemeindevathes (1612) nachdrücklich bei dem Landesunterkämmerer Carl Haugwitz von Biskupitz in Göppersdorf und Olmütz, als dieser in der neuerlichen Absicht, Katholiken in den Rath zu bringen, dessen Erneuerung hinausschob, sie aber doch endlich auf die Intercession des Landeshauptmanns Carl von Zierotin zugab (S. 292). Mit Bartl Schmilauer erwirkte er 1615 zu Prag vom Kaiser die Bestätigung und Erweiterung der städtischen Privilegien, wie keine Confirmation noch so ansehnlich, stattlich und ausführlich war (S. 304).

Damit schließen die Nachrichten über Martin Leupold und sein Geschlecht ab, obwohl die Chronik noch weiter ging und er nun erst in entscheidender Weise in die Verhältnisse des Landes mit einzugreifen begann. Er hatte gewiß zu den eifrigen und thätigen Anhängern des Erzherzogs, Königs und Kaisers Mathias gehört, welcher schon 1613 ihm und seinem Bruder, dem Rathsherrn Lukas Leupold, den alten Adel bestätigt und das Wappen vermehrt hatte (Meine Gesch. von Iglau S. 268). Als nun der Strudel der Rebellion die böhmischen Länder ergriff, wandten sich Leupold und sein College der böhmische Stadtschreiber Johann Hynko von Wellisow mit Eifer der neuen Gestaltung der Dinge zu und vom katholischen Kaiser-

*) 1614 waren Leupold und Georg Menschik Stadtschreiber (S. 300).

hauſe ab. Beide gehörten zu den hervorragendſten Coriphäen im Bürgerſtande, welcher kopflos mit dem nach polniſcher Wirthſchaft ſtrebenden Adel gemeinſame Sache machte. Während der greiſe Hynko von den rebelliſchen mähriſchen Ständen zu einem der 30 Direktoren gewählt wurde (1619), welchen ſie die Verwaltung und Ver theidigung des Landes mit unbeſchränkter Gewalt anvertrauten, zeigt ſich Leupold auf einem anderen Felde wirkſam. Er war einer der 6 mähr. ſtändiſchen Abgeſandten an die böhmiſch. Stände nach Prag, welche das Bündniß beider abſchließen und über ſonſtige Erforderniſſe verhandeln ſollten (Hoffer's acta diætalia, MS.; Spaniſcher Sauerteig, gedruckt 1619 S. 4, 14; Moravetz III. 115, welcher ihn, nach dem theatrum Europ. I. 134, Leopolum a Velaus nennt). Leupold befand ſich unter den mähr. ſtändiſchen Abgeordneten nach Prag, die am 5. Juli 1619 daſelbſt den Vertrag zwiſchen Böhmen und Mähren abſchloſſen, welcher den Rang der oberſten Würdenträger Mährens beſtimmte, wenn ſie bei böhm. Landesverſammlungen erſcheinen, die Staatsurkunden und Reverſe, welche Mährens Selbſtſtändigkeit nahe traten, ungültig erklärte, den Ausſpruch über die Gültigkeit der Verordnungen der böhm. Kanzlei in Mähren aber dem nächſten allgemeinen Landtage vorbehielt (Dudik, mähr. Geſchichtsquellen I. 257).

Nachdem die Direktoren ihrer Pflicht entbunden und, an Stelle des entſetzten Ladislaw von Lobkowitz, Ladislaw Welen von Zierotin zum Landeshauptmanne Mährens eingeſetzt worden war, finden wir Leupold unter den 21 Defenſoren, welche die rebelliſchen mähriſchen Stände dem Landeshauptmanne zum Schutze der eigenmächtig geſchaffenen Zuſtände beigaben (Hoffer, acta diætalia MS.) Nach der Wahl des Churfürſten Friedrich von der Pfalz zum böhm. Könige war Leupold im März 1620 einer der mähriſchen Abgeſandten zum General-Landtage in Prag (eb.), auf welchem unter anderem auch die böhm. Stände und die Abgeordneten aus Mähren, Schleſien, der Lauſitz, Unter- und Oberöſterreich am 25. April 1620 das Bündniß mit Ungarn vom 19./25. Jänner 1620 beſtätigten (Sitz. Ber. der wiener Akad. d. Wiſſ. 34. B. S. 225—237).

Als nach der Schlacht am weißen Berge bei Prag (8. Nov. 1620), nach der Unterwerfung von Iglau, der Entſetzung des alten Rathes und Entwaffnung der Bürgerſchaft (2. und 3. April 1621) ſchweres Gericht über die Haupttheilnehmer der Rebellion erging, ſchwebte die ganze Wucht äußerſter Gefahr auch über Leupold. Die geweſenen iglauer Rathsherren Jakob Feſſel und Valentin Mohenſack, dann der böhmiſche Stadtſchreiber Johann Hynko und der deutſche Stadtſchreiber Martin Leupold von Löwenthal verloren ihr Amt und wurden bald nach der Entwaffnung der Bürgerſchaft in Arreſt genommen. Nach Unterſuchung der ganzen Bürgerſchaft durch kaiſ. Commiſſarien, die Doktoren Raphael Meiſch und Georg Bacher (31.

August 1622 ff.), wurden aber Hynko und Leupold, so wie auch der böhmische Stadtschreiber Georg Menschik, als des Verbrechens der Rebellion vorzüglich beanzeigt, nach Brünn zur peinlichen Untersuchung abgeführt und bei der Urtheilssprechung über die Haupttheilnehmer der Rebellion Mährens, zu Brünn am 7. Nov. 1622, Hynko und Leupold zum Tode und Vermögensverluste verurtheilt. Der Kaiser verwandelte jedoch die Todesstrafe in eine zweimonatliche Gefangenschaft nebst Confiscirung des ganzen Vermögens Leupold's und des halben Hynko's. Beide (so wie des ersteren Schwiegervater Andreas Seydl) erscheinen daher auch in der öffentlich angeschlagenen Criba (Patent vom 9. Nov. 1622), mit welcher der bevollmächtigte mähr. Gubernator und Generalcommissär Cardinal Dietrichstein Alle und Jede zur Anzeige des confiscirten Vermögens der darin benannten 50 gestorbenen, entwichenen oder sonst condemnirten Personen aufforderte, „in sofern sie diesen etwas zu thun schuldig sein, oder aber zu ihren trewen Händen empfangen, oder wo dergleichen, so obgemelten Personen gehörig sehe, oder zugehöret hatte, wissenschaft haben würden." Beide überlebten den Schlag nur kurze Zeit, denn Hynko starb am 28. Okt. 1623, Leupold aber am 24. Februar 1624, letzterer an der Pest (Pessina Mars Moravicus p. II. MS.; meine Geschichte von Iglau S. 269 und 439; Schwoy (welcher, wie Sterly, den Hynko zu einem igl. Bürger Hans Haukow machte), Gesch. Mährens S. 184 und im mähr. Magazin S. 206; Moravetz III. 164).

Das alte Patricier-Geschlecht der Leupold von Löwenthal, so wie das ihnen vielfach versippte Geschlecht der Pauspärtl von Drachenthal, hat sich bis in unsere Tage erhalten. Der Buchhändler und mehrere Jahre Bürgermeister Leupold von Löwenthal in Iglau gehört demselben an; aus ihm erhob sich in früherer Zeit Martin Joseph Leupold von Löwenthal, durch 36 Jahre Syndikus und auch Primator in Iglau, 1724 zur Würde eines königlichen Richters daselbst († 18. Nov. 1733, 73 Jahre alt).

Um auf Leupold's Chronik zurückzukommen, muß vor Allem bemerkt werden, daß dieselbe, so weit sie erhalten ist, nämlich vom Anfange auf dem 56. Bogen an *), nebst den wenigen Beisätzen von anderer Hand (namentlich jenen des Stadtschreibers Reindler) und den Bemerkungen eines heftigen katholischen Antagonisten, bis an das Ende hier vollständig abgedruckt erscheint. (Die Orginal-Handschrift übergebe ich dem Landesarchive). Ich habe mich auf die Mittheilung des Textes beschränkt, denselben jedoch durch Beigebung eines Index einer leichteren Uebersicht und Benützung zugängli-

*) Am Ende des 55. Bogens steht die noch hieher gehörige Stelle: Anno 1402 hat Herr Jan von Bethaw sambt seiner Schwester Elisabeth das Dorf Misching mit aller gerechtigkeit zu Gemeiner Stadt verkhaufft, wie der Khauffbrief ausweiset.

cher gemacht, am Schlusse auch noch einige Beiträge und Anmerkungen zur Geschichte der Stadt beigefügt; erläuternde Bemerkungen des Textes hielt ich für entbehrlich, weil sie meine Geschichte der Stadt Iglau, meine Beiträge zur Geschichte der k. Städte Mährens, Brünn 1860 (d. 13. B. der Schriften der hist. Sektion) und Chlumetzky's Bemerkungen zur brünner Chronik von Ludwig biethen dürften.

Der Werth der Leupold'schen Chronik von Iglau spricht sich insbesondere in einer hervorragenden Darlegung des mittelalterlichen, jedoch schon in die neuere Zeit übergehenden Lebens der durch und durch deutschen Stadt Iglau aus. Es spiegelt sich ab eine noch unbeschränkte Autonomie sowohl in der Ausbildung ihres alten Stadt- und Bergrechtes, und in der Festsetzung von Statuten und Gewohnheiten, als auch in der Verwaltung ihrer Gemeinde- und Rechtsangelegenheiten; es zeigt sich das mittelalterliche Strafrecht und Strafverfahren noch in seiner ganzen Schroffheit und Härte, die Tortur in gewöhnlicher Uebung, das Bahrrecht noch in Anwendung, der Teufelsglauben in voller Blüthe, das Lebendigbegraben, Rädern und Riemenschneiden u. a., so wie die Stadtverweisung und Urfehde im Gebrauche; es wird aber auch schon der Einfluß des fremden (römischen) Rechtes, gelehrter Richter (Appellation) und Rechtsvertreter (Advokaten) wahrnehmbar; es wiederholt sich nicht selten der Kampf der demokratischen Elemente gegen das Vorwalten der Patricier-Geschlechter, welche sich gleichwohl in der Herrschaft behaupten; das frühe Eindringen, die allmälige Ausbreitung und das exclusive Gebahren des Protestantismus in Iglau, welches sich in fortwährender Verbindung mit Deutschland und insbesondere Wittenberg erhält, wird eben so anschaulich, als die unter Rudolph dem II. immer wieder hervortretende Reaktion des Katholicismus, sich nicht nur seiner Bedrängnisse zu erwehren, sondern auch verlornen Boden wieder zu gewinnen; mit der Reformation im Zusammenhange steht die Neugestaltung des Schulunterrichtes und der lateinischen Stadtschule, welche ihre Lehrkräfte aus Deutschland holt und später in das Predigtamt und den Stadtrath fördert; zu der [illegible] sehr mangelhaften Kunde der Sitten- und Cultur-Zustände, wie des [illegible] Lebens, ergeben sich, im Zusammenhalte mit den Daten anderer [illegible] zur Mittheilung gelangenden Chroniken interessante Aufschlüsse; [illegible]kriege und das Treiben einer zuchtlosen Soldateska eröffnen einen [illegible] die sich allmälig vorbereitenden Schauder des dreißigjährigen [illegible] u. s. w.

[illegible]ndere verdient hervorgehoben zu werden, daß die Chronik nicht [illegible]eben und Walten zeichnet, sondern von dem höheren Stand[illegible]punkte des Verfassers aus auch Einblicke in die Ereignisse, Gestaltungen [illegible] in anderen Städten, wie im Lande überhaupt, gewährt[illegible], in deren Speichen der Verfasser mit e[illegible]

Wir wünſchen recht lebhaft, es möchte ſich der Schluß der Chronik noch vorfinden und es gelänge, Chroniken anderer einflußreicher Städte, namentlich der ehemals viel bedeutenderen Stadt Znaim und auch der Hauptſtadt Brünn, aufzubringen, um ein zuſammenhängendes, lichtvolles Bild jener merkwürdigen Zeit zu gewinnen.

d'Elvert.

Anno 1406. Hat der Herzog aus Öſſterreich Albertj Znaimb belegert. vatter die Statt Znaimb, darinen Sich der Hineckh Dürr Teufel vnd der Sokhol verſchloſßen, (ſo im 1402 Jahr Iglaw beſtigen) belegert, dafur von Margaretha biß auf Laurentj gelegen. Da iſt der Herczog vnuerſehens aus der Statt erſchoßen worden. Alsdann das Öſſterreichiſche kriegsuolckh aufgebrochen. Nach etlich wochen iſt hineckh vnd Sokhol aus der Statt Znaimb abgezogen, vnd darinnen vill ihres khriegsuolckhes verlaſßen. Die von Znaimb aber lieſßen den Jotocum ihren alten Marggrauen vnd Erbherrn in die Statt, namen des Dürrteufels vnd Sokhols gſindl alles gefangen deren ſie in 3 tagen 70 henckhen vnd 12 enthaubten lieſßen. Alſo hat die rauberej, ſo von langer Zeit aus Mähren in Öſſterreich gemein geweſen, dazumal ein end genohmen (Hayek). 70 henckhen laſſen 12 Endhaubten

Anno 1409. Zogen vber 24 tauſent Studenten (Hayek ſetzt 40.000) von Prag hinweckh, eintheil an den Reinſtrom, eintheil in Sachſen, etliche in Bayern, ettliche fingen ein Vniuerſitet den Behemen zu trocz an in der Statt Leypzig. Die vrſach ires abzuges war die vneinigkheit Zwiſchen Deutſchen vnd Behemen vnd daß ihnen die Deutſchen vaſt zu mechtig worden, fuernemblich aber war die vrſach, weil Khönig Wenceslaus ein ſolch vrtl hat ergehen laſßen, daß die Behemen 3 ſtimen, vnd die außlender nur 1 ſtim in der wahl haben ſollen, wie es den auch zu Paris (nach welcher Ordnung die Prägeriſche Schuel angerichtet) alſo verhalten werden. Aneas Silvius lib. 23 his. Boh. Studenten ziehen aus Prag 24 tauſentt.

Anno 1410. Iſt Khayſer Rupertus Bauarus geſtorben, hat regiert 10 iahr, ligt zu heidelberg begraben. Nach ihm iſt Khayſer worden Sigismuntus.

Anno 1411. Als die Statt mit kriegsvnkoſten ſehr beſchwert geweſen, hat König Wenzeſlaus der Stadt die Loſung vnd andere gefäll auff 2 iahr nachgelaſſen damit ſie ſich wieder ergetzen mögen. Loſung auff 2 iahr nachgelaſſen.

Anno 1415. Hat Niclas des Cuntzen Sohn im Thurm mit vnſer Diener vnd Ratts Perſon falſche 2 Schreiben mit hinterliſt vnterm Stadtſigil aufgerichtet. Als aber das Schelmſtukh offen war worden iſt der theter entwichen, vnd gleich wol auff 100 iahr relegirt vnd ſeiner nahrung verluſtig worden. Falſche briff unterm Stadtſigel.

Anno 1418. Ist mein Vhrgrosvatter Steffen Leupoldt geboren in welchem iahr Johann Zischka mittl gesucht des Johann Hußen Todt Zurechen.

Zischa neCes HVssJ DVvVs qVo VJnDJCet anno
Vitales haVsit proaVVs VagJtJbVs aVras.

hat geheurath 1458 uide infra.

Anno 1418. Ist mein Vhrgroß Vatter Steffen Leupoldt geboren worden, dieser hat hernach Anno 1458 Zur Ehe genomen, des Angustinj Tuechmachers Burgers alhie Tochter, Junckhfrau Margaretha, mit welcher Er geczeuget hat, meinen Großuattern Lucas, Leupold Anno 1460. Ist gestorben im 1481 Jahr wie in seinem Testament im Stadtbuch zufinden.

Anno 1419. Ist vom Raht vnd den 4 Gemeinen alhie beschlossen worden das ein ieder Weinschenkher nicht lenger sol Wein schenkhen als von der Zeit da sich die Möste anfahen dies auff Ostern, aber Oesterreichische vnd Vngrische wein das gantze Jahr wer gesessen ist, der nit gesessen ist sol khein Wein weder schenkhen noch ablegen. Saltz khan man 1, 2, 3 oder 4 miteiander khauffen vnd verkhauffen. Doch von der kuffen gebürdt der Stadt 3 heller. Ein frembder fleischakher so fleisch zu Markt führt, sol auffs Rathaus geben von Ochsen 1 dr. kue 1 dr. Schwein 1 dr. von allen andern Vieh 1 heller, Item ein ieder sol in seinem eigenen haus Weinschenkhen vnd das sol gelten 1 Jahr, würde es nochmals nicht rechtsam sein, sol es der Raht mit der Eltören herrn vnd der Gemein Vorwissen endern. Actum in Maniloquio feria post pentecostes.

Statt Tabor gebauett. Anno 1420. Ist die Statt Tabor im Behemen von den Taboriten gebauet worden, von denen sie nachmals dem Khönigreich Behemen vnd Marggrafthumb Mähren schaden gethan.

1420. Kayfers-brunn bei Iglaw. Als Kayser Sigmund am tag Aller heiligen Anno 1420 mit den Prägern vor Wischehrad eine grosse Schlacht hielte, darinnen viel ansehnliche Mährische herrn geblieben vnd der Kayser die flucht geben, ist er in dikhen Weldern bis gegen Jeßaw kommen dan aus einem brunnen getrunckhen daher derselbe Kayfersbrunn genannt wirt Vnd als er von ferne die Stadt sahe vnd sich erkündigte, daß es Iglaw sei, ist er mit den seinigen, so mit ihm geflohen dahin angelanget. Nachmals von dannen in Vngern verreist.

Kayser Sigismunds lager bei Iglaw. Anno 1421. Nach Martini als Kayser Sigismuntus mit vielen kriegsvolkh nach dem königreich Beheimb Zoge, lagerte er sich bei der Stadt Iglaw, vnd erfordert Zu sich Vmb Elisabeth etliche Behemische herrn Vntern sichern gleid, Also kham zu ihm henrich von Rosenberg Czinek von Wartenberg Wilhelm von hasenberg. Jan Misteczky vnd Puta von Czastalowicz sambt andern, vielen herrn vnd Ritterschafft, daselbst richteten sie mit ihm ein Vertrag auff Vnd nahmen ihn auff

Zum Könige, Von dannen brach der Kaiser auff am Tag Andræ Zoh durch humpoltz vnd lagert sich bei Letsch aber Ziczka hat ihn Zurückh trieben. Hagecius sub anno 1421 fol 112.

Anno 1422. Als Khayser Sigismundus Chuttenberg belegerte, vnd von des Zischka macht hörte, Zintet Er die Statt an, vnd floh nach Deutschenbrott, dem folget Zischka nach. Khayser Sigmundt Zog Zur Iglau vber die Pruckhen, Aber Piso Florentinus welcher 15 tausent hungerische Reutter fuhrete, nam sein weg vber das Eiß, das ward durch die menge des volkhs beschwert, gieng ein, vnd wurden Ihr vill ertrenckht. Borekh fol. 376.

Kuttenberg belegert. Khayser Sigmund nach Iglau khommen.

Eodem Anno. Belegert Zischka Deutschen Brod, lies Zu sturm lauffen ein ganczen tag, die in der Statt thetten mit stein werffen vnd schießen großen widerstandt. Des andern tags ist die Statt erstigen, vnd eingenomen, vnd vasst meniglich darinen todt geschlagen worden, Sein zu beeden theiln in die 3 tausent Man todt blieben. Die Statt ward mit feur verbrent vnd verderbt, das es vierczehen Jahr gar nicht bewonet wurde. Borekh Chronica fol. 376.

Zischka belegert Deutsch Brod.

Anno 1423. Ist Zischka von Czaslaw für die Statt Iglau geruekht, in Willens dieselbe Zuerobern, da fiellen die Iglauer heraus, sprengten des Zischka volkh mänlich an, vnd thetten ihn nicht Wenig schaden, nichts desto weniger musten Sie fur Ihm vnd den bluetgierigen Taboriten die flucht wider in die Statt geben, vnd Sich mit dem Zischka vertragen, der vertrag ist des inhalts. Zischka soll den Iglauern khein schaden Zuefuegen, deßgleichen die Iglauer Ihme vnd seinem volkh auch nicht. Item wen des Zischka volkh wuerde hindurch Ziehen, soll es sicher Paßiert auch mit Prouiant vmb ein leidlichen Pfennig versehen werden, da lies der Zischka nach geschloßßenem contract Iglau vnbelegert, Zoche in Mährern für die Schlößer vnd Sicze herumb, vnd man ergab sich ihm allenthalben, Als Er aber Zu leczt fur Cremsier merckhte, das Ihm das gluckh in Mährern nicht also will, wie in Behemen, lies Er Mehrenn, vnd begab sich wider in Behem. Zu Zischka Zeiten haben sich etliche brueder [illegible]lischen geschlechts hieher nach Iglau aus der Schlesien begeben, der [illegible] das Sie vor dem Zischka hie werden sicherer sein, als in Schle[illegible] Beidhero ist das Lidlische geschlecht, biß auf dato hie verblieben.

Zischka zieht vor Iglau.

Lidlische Geschlecht.

[illegible] Anno 1425. Als Albertus Erzherzog von Oesterreich vnd Marg[illegible] Mährern vernomen, das die hussitten in Oesterreich Ziehen woltten, [illegible] Zuuor großßen schaden darinen gethan, schrieb Er denen von [illegible] guette khundschafft haltten, vnd Ihme, wo sie was ver[illegible] Zuschreiben.

[illegible] Weysen, vnsern lieben getreuen, dem Burgermaister vnd [illegible] Iglau.

Albrecht von Gottes Genaden herzog Zu Össterreich vnd Marggraff zu Mährern ꝛc. Erbare Weise vnd lieben getreuen, Als euch woll wissentlich ist, wie die hussen am nechsten in vnser landt geczogen, vnd das mit mord, raub vnd brant gröszlich beschediget haben, vnd noch menicher samlung haben, als wir vernohmen, vnd meinen aber in vnser Landt Zukhomen vnd das wüsten, Begeren wir an euch vnd bitten gar ernstlich, das Ir eur khundtschafft vnd erfarnis bei den feinden habt, wie sie sich halten, vnd wie starckh sie sein, vnd auch welchen enden sie sich schickhen wollen, vnd was Ir also erfahret, das lasset vns stetes wiszen, vnd schickhet die khundtschafft an meinger Stett, damit Ir eigentlich erfahret, wie sich die Feind halten, Auch verkhünden wir euch, das vnser Gnediger Herr, der Römische Khönig ꝛc. auf morgen her zu vns khomen soll. Geben Zu Laa am Erichtag nach S. Michaelstag Anno. Ut supra.

Khayser Sigmund helt zu Iglau mit den Behemen ein Zusammenkunft.

Anno 1436. Ist Khayser Sigmundt von Ofen nach Iglau ankhomen, den als Zuuor die Behemische Stendte ihre Gesandte zu Ofen bei dem Khönig Sigmundt hatten, hat er denselben 60 tausent vngerisch vnd ein große anczall Vieh verehrt (wie Martin Borekh fol. 256 schreibt) vnd benebens wegen irer werbung gehn Iglau ein tag bestimbt. Als nun der Adel nach Iglow Zoh vnd den keiser wolte annehmen hat entzwischen Johann Rohatz aus antrieb friedhessiger landleut nicht weit von kuttenberg ein Schlos den Berg Sion gebaut raubete bei den benachbarten man auch dem kaiser Sigmund Vieh vnd wein so im aus Vngern geschikt wurde, Entlich weil er dauon nicht abzuhalten lies in der keiser belagern vnd fangen vnd waren 3 galgen auß Steinen gebauet. An dem Obristen lies er den Rohatz an mittern sein hussitisch Priester am Untersten 90 Rauber auffhengen. Borekh fol. 394, 395. Es waren aber von den Behemischen Stenden nach Iglaw geschikhet Sonabent vor Pfingsten M. Johann Ruekheczan, der Erwelte Erzbischoff sambt andern herrn Ritterschaft vnd Städten, vnd da Sie zu Iglau ankhomen, sein Sie ehrlich angenommen worden vnd fiengen erstlich montags nach Corporis Christj mit den legaten des Baszlischen Concilij an, wegen der Relligion zu handlen, vnd habens gar schwer dahin gebracht, das die legaten darczue willigten, damit den Behemen die compactata innerhalb dreier Monatten bestettiget werden soltten, wie dan hierauf briefe an statt des ganzen concilij aufgerichtet vnnd den vertrag aufs Papier ist gebracht worden, das die Jenigen, so Sich des Hochwürdigen Sacraments in beederlei gestalt gebrauchen, die ersten Söhne der Heylligen Christlichen Khirchen sein, vnd die sollen die andern so es vnter einerlei gestalt emphahen, nicht bedrengen noch schmehen. Entgegen sollen die vnter einerlei gestalt auch den andern vnter beederlei gestalt weder nachtheilig noch verhinderlich sein, vnd also ein theil dem andern in ihren Khirchen vnd Ortten kheinen eingriff thun. Vnd in Summa ein ied-

Tractiren wegen der Religion.

lche Relligion ſol das hochwürdige Sacrament des Altars nach ihrem brauch
ußtheillen, vnd ſich in irre Khirchen oder Capeln, alſo wie dazumal darin-
en gewöhnlichen verhalten.

Am Tag S. Margaretha aber, haben Sich die Behemiſchen Geſandten
mit Khayſer Sigismundo und ſeinen Rätthen in handlung eingelaßen,
a dan Zuuernemen das der Khayſer ſeines Vattern Caroli Quarti khö-
iglichen Stuell in Behemb gerne beſeßen, wie Ihn dan ein theil aus den
Geſandten gern Zum herrn haben mögen: Jedoch waren Sie etlichermaßen
or Ihm in forchten, den Sie in der handlung eine lange weill darauf be-
neheten, das Irer Majeſtät ankhunfft in der Kron Behemb von wegen der
Zweißpalttigkheit des Volkhs nit allZuſicher were, es hette den Sich Ir.
Majeſtät Zuuor billicher maßßen Verobligiert. Die Khayſerlichen Rätthe wol-
en durchaus Zu kheiner obligation ſtimmen ſondern ritthen Ir Majeſtät das
ontrarium, vnnd Sagten, Es were nicht billich das ein ſolcher hert der gan-
en Chriſtenheit einigerlei weis ſich verſchreiben ſolte. Der Khayſer ant-
vortet vnd ßprach, Das Er Sich weder den herrn noch dem Ritterſtandt eini-
erlei weis verſchreiben wolte. Aber den Behemiſchen Stetten vnd beſonders
en Prägern, als ſeinen lieben getreuen Vnderthanen, wolle Er eine ver-
chreibung aufrichten, wie denn in nachfolgenden worden geſchehen.

Wier Sigißmundus von Gottes genaden Römiſcher Khayſer ꝛc.
Nachdem wier alhier nach dieſer einigkeit welche Gott dem Allmechtigen
anckh geſagt. Zwiſchen den Geſandten vnſers Khönigreichs Behem, vnd
en Legaten des heylligen concilij Zu Baſel getroffen, vns mit ihnen, ge-
achten Behemiſchen Geſannten, anlangent vnſerer herſchung vnd Reglemen
ls der naturliche Erb und landes Herr verglichen. Als haben vns dar-
eben die Erſamen Geſandten aus den Stetten Prag vnd andern Stetten
nſers iezt gemelten Khönigsreichs Behemb angelanget vnd gebetten, das wir
nſern willen darein geben woltten, damit alle die Jenigen geiſtliche vnd
elttliche Perſonnen, ſo Zuuor in den Stetten wohnhafft geweſen, vnd der-
elben, aus waſerlei Urſachen es auch geſchehen, bis auf dato mißig gehen
nueßen, widerumb einzugehen vnd ſich irer güetter anzunehmen wider iren
illen kheines wegs bedrenget werden ſollten, derentwegen wollen wir auf
as hindurch fridt vnd einigkheit nicht getrennet werden möchte in anſehung
hrer bitt, darein gewilligt haben, vnd wollen nicht, das obgedachte Stette
Zu etwas, wie oben vermeldet, wider ihren willen einigerleiweiſe genöttiget
erden ſoltten. Deßen Zu vrkhundt haben wir vnſer Inſigil an dieſen brief
hengen laßen, deßen Datum Iglau. Anno 1436. am tag Mariae Magda-
lenae. vnſerer Khönigreiche des hungeriſchen im 50. Des Römiſchen im 26.
vnd des Behemiſchen im 16. vnſers Khayſerthumbs aber im Viertten Jahr.

Wir Sigißmundus von Gottes genaden Römiſcher Khay- Da iſt ein Erz-
ſer. Nachdem vns die herrn, Ritterſchafft, Adl vnd Stette vnſers biſchaff Erwelt worden.

Khönigreichs Behem, als wir Zu Prün gewesen, gebetten, das wier alls ein Khönig in Behem, ihnen vnser Recht Zu der Wahl eines Prägerischen Erzbischoffs verleihen woltten. Solches haben wir auf ihre bitt von wegen des landes nuz und fromen gnedigist vnd gerne gethan, vnd vnser Recht ihnen Zu solcher wahl geben, Wie den vnser ihnen hieruber gegebner brief in sich weitleuftiger heltt vnd begreifft, Als Sie auch nu die Wahl verrichtet vnd vns den hochwürdigen M. Johanem von Roekhiczan neben Zweyen vnter Bischoffen vorgestelltt, da haben Wier vns solche wahl wolgefallen lassen, vnd In Zu einem Erczbischoffen beineben den andern. 2. suffraganen angenomen, vnd hiemit in Khrafft dieses vnsers briefes annemben, vnnd mehrgedachte wahl bestettigen thun, wollen auch bey seinen lebetagen nach kheinem andern trachten, sondern vns, wegen seiner confirmation vnd weihung mit dem aller ehisten alles vnseres Vleissßes, vnd in aller der gestaltt, wie es vnser hieruber abgegebener brief in sich heltt, bemuhen. Datum Iglau A. ꝛc. 1436. am tag Apollinaris. vnserer Reiche. vt supra. Hagecius fol. 135 cum seqq. Borek fol. 392.

Khayser Sigmund stirbt zu Znaimb.

Anno 1437. Ist Kayser Sigmundt Zu Znaimb gestorben, als Er aus Behemb in hungern Ziehen wollen, Montag nach conceptionis Mariæ A. etc. Imperii Romani 27 altt worden, 77 Jahr. An statt seiner ist Herzog Albertus von Össterreich Khayser Sigismundj Tochter Man, zum Khayser und Behemischen Khönig erwehltt worden Anno 1438.

Khayser Albrecht gehn Iglau khommen.

Anno 1438. Ist Khayser Albrecht der ander dis namens, Neu erwehltte Behemische Khönig in die Statt Iglau ankhomen, da Er empfangen ward vom herrn Vlrich von Rosenberg, herrn Meinardo von Neuhaus vnd Viel andern Behemischen herrn, die begleiteten Ihn nach Prag, alda Er Zum Khönig gekhrönet worden. Ist Khayser worden, Nach dem todt Sigismuntj 20. Martij. Martinus Boregk fol. 468 vide ib. plura.

AVstrIa qVeIs MVLtIs prIVata Carebat ab annIs,
ALberto rVrsVs prInCIpe SCeptra gerIt.

Khayser Albrecht begertt hilf von Iglau.

Eodem anno. Als Khayser Albrecht herzog Zu Östereich Zu Hungern Khönig vnd Marggraff Zu Mährern erfuhr, das Ihne etliche Zum Khönig in Beheim nicht haben woltten, schrib Er von Ofen nach Iglau, des inhalts, ein offenes Patent an Burgermaister, Ratth vnd die Burger lautend: das Sie sich Zu Rossß vnd fues mit wagen Zeug, vnd harnisch schiekhen seltten, damit Sie, im fal der nott ihrem herrn beyspringen khöntten, Sie seltten darinen nicht säumig sein, wie denn Ihre khön. Matt. ihnen des Sonder wolgetrauen, das woltten Sie gnediglich gegen die von Iglau erkhennen.

Losung auf 3 iahr nachgesehen.

Anno 1439 hat Kayser Albrecht der Stadt dieweil sie seinethalben in kriegswesen viel erlitten die Losung vnd Andere Camergefäll auff 3 iahr nachgelassen vnd verehrt.

Anno 1439. 27. October Ist Khayſer Albrecht geſtorben, und Zu weiſſenburg begraben worden. Ihme hat succedirt Fridericus 3.

ALbertVs fInIt VItaM, InqVere soLVItVr aVras,
RegaLIs CIneres CorporIs Alba tegIt.

Anno 1440. Den 30. tag Martij. Ist Fridericus Tertius Khayſer worden, dieſen hat man Zum erſten, Erzherzogen in Österreich genendt.

FrIDrIChVs Cæsar LegItVr, ter Dena qVIrInI,
Eos spargIt VbI CeLItVs orta IVbar

Anno 1442. Haben Herr Smil vnd Herr Heinrich gebrüeder Herrn Zu Vettau dem landt Österreich abgeſagt, Ehe aber die Abſagbrieffe an die Österreichiſche landtſchafft khomen ſein, haben Sie etliche Öſſterreicher gefangen vnd auf Vettau geführet, vnd ſollen aus Mährern hilf gehabt haben, Weill aber der Erczherzog in Österreich vnd Römiſche Khönig nicht im landt war, haben die Rätthe vnd verwaltter des landts Österreich an ſtatt ihres abweſenden herrn des Römiſchen Khönigs, ſambtag nach Franciſci von wien aus an die von Iglau geſchrieben vnd gebetten, die von Iglau woltten gemeltte herrn von Vettau von ihrem böſen fürnehmen abführen, mit meldung, da die von Vettau Zueſpruch Zu öſſterreich haben wurden, ſoltten Sie die Sach rechtlich füernemben, es ſolte inen der gerechtigkheit verholffen werden.

Österreichiſche landſchafft begert derer von Iglau intercession.

1445 Johann von Rediſch Stadtſchreiber alhie worden.

Stadtſchreiber.

Anno 1449. Freytag nach oſtern, haben herr Georg von Podiebrad an einem, vnd der her von Roſenberg ſambt andern, So des Meinardon herrn von Neuhaus Sohne beigeſtanden, anderstheils, Zu Iglau, dahin Sie dan einander beſchriben, einen fridesſtandt aufgerichtet, alſo das man mit khriegen gegen einander inen haltten ſoll, von der Zeitt Georgj biß vber ein Jahr. Solches haben Sie einander Zulaiſten Zuegeſagt, vnd ſein alſo voneinander geczogen.

Vergleichung Zu Iglau Zwiſchen dem von Podiebrad vnd dem von Roſenberg.

Solchen vertrag hat herr von Podiebradt meiſtentheils darumb angerichtet, damit er in der Zeitt ihme alle Stette Zuegethan vnd verbündlich machete, vnd ſie Ihne ſambtlichen Zu einem Gubernator des landts Behem annemen ſoltten, Wie Er den hernacher Behemiſcher Khönig worden.

Anno 1450. Haben die herrn von Iglau dem Römiſchen Khönig Friderico Tertio, Erzherzogen Zu Öſſterreich, (der das ander iahr hernach Zum Khayſer gekhrönt worden) vnd ſeinen Vettern Ladislao, Albrechts des Römiſchen Khayſers vnnd Khönigs Zu Behem Sohn, der hernach auch Khönig Zu Behem vnd Hungern war, Vier Vas Iglauer Bier verehrtt, und gehn der Neuſtatt in Öſſterreich alda Ladislaus erzogen war, geſchiekhet, das namb der Römiſche Khönig Fridericus für ſein Perſon vnd anſtatt des Jungen Khönigs Ladislaj Zu danckh an, vnd ſchrib denen von Iglau mit dieſen worden.

Die von Iglau verehren dem Römiſchen Khönig 4 Vaß Bier.

Friderich von Gottes genaden Römiſcher Khönig zu allen Zeitten mehrer des Reichs, herzog Zu Öſſterreich vnd Zu Steyr ꝛc.

König bedankt ſich gegen denen Von Iglau der 4 faß Pier.

Den Erbarn Weiſen Vnſern beſonders lieben Burgermaiſter vnd Ratth Zu Iglau.

Erbare Weyſe beſonder liebe, Als Ir vns vnnd vnſerm lieben Vettern dem Khönig Laßlawen vier vas Bier iezt her ſchickhet vnd geſchenckht habt, des danckhen wir euch hoch vnd veſt, vnd khomen vns von euch Zu guetten gefallen, vnd wir wollen das auch gnediglich gegen euch erkhennen. Dan als Ir vns habt anbringen laßen, wie euch der von Frän anzugreiffen vermeine, darauf ſchreiben wier iezt dem haubtman Zu Mähren, als Ir an der abſchrifft hierin beſchloßen, vernemen werdet, vnd was wir euch gnaden vnd förderung beweiſen mögen, das ſein wir willig. Geben Zu der Neuſtatt am Sontag vor S. Lorenzen tag, Anno 1450. Vnſers Reichs im ailfften Jahr.

Schreiben an Landtshaubtman in Mähreen.

Friderich von Gottes Genaden.

Edler beſonder Lieber, die Erbarn Weiſen vnſer Sonder lieben die Burger von Iglau haben vns iezt anbringen laßen, wie ſie der von Frän Zubekhriegen vnd anzugreiffen meine. Begeren wir an dich mit Vleis, beuelhen dir auch ernſtlich, das du bey dem benandten von Frän daran ſeieſt, vnd beſtelleſt, das die ehegenanten von Iglau ſolches angriffs, khriegens vnd beſchedigung von ihm Vertragen werden, daran thueſtu vns ſonder guet gefallen vnd vnſer meinung. Geben ꝛc.

König Laſla leſt zu Iglau die herberg für ſich beſtellen.

Anno 1453. Ward Ladißlaus Zum Behemiſchen Khönig gekhrönet. Dieſer Ladißlaus als Er nach Prag Zur khrönung durch Iglau Ziehen woltte, ſchrib er denen von Iglau Zuuor mit denen wortten.

Laßlaw von Gottes genaden Zu Behem, Dalmatien, Croatien ꝛc. Khönig, herzog Zu Öſſterreich vnd Marggraff Zu Mähren ꝛc.

Den Erbarn Weyſen Vnſern getreuen lieben dem Burgermaiſter Richter vnd Ratth Zu Iglau.

Erbarn Weiſen lieben getreuen, wir ſchickhen Zu euch vnſern getreuen Erasm Feuchter, vnd ihm beuolhen haben, daſelbſt beu euch Zu Iglau vns fur vnſern khöniglichen hoff herberg vnd ander bedurffen Zubeſtellen. Begern wir, Vnnd befelchen euch mit ernſte, das Ir Ihm darinen rattſam vnd behulflich ſeidt, vnd euren Vleis darinen thuet. Daran thuet Ir vns gefallen vnd ernſtliche meinung. Geben Zu Wien an S. Matheus tag. Anno 1453.

König Laſla wird Zu Iglau herrlich empfangen.

Hierauf iſt Khönig Ladißlaus Freytag nach Michaelj gehn Iglau ankhomen, alda die Behemiſche herrſchafft auf Ihn, als auf der grenzen gewarttet, vnd Ihne herrlich angenomen vnd empfangen haben. Auf den morgen ſein alle Behemiſche herren vnd Ritterſchafft Zum

Khönig in sein Zimer gangen, vnd haben Ihm als ihrem Khönig vnd herrn alle sambtlichen vnd ein ieder fur sich, sowoll auch von wegen ihrer Stendte, von dennen Sie außgesandt waren, treue vnd vnterthenigkheit gelobt, vnd Ihme darneben. 20. artickhl gezeiget. Darauf ihnen khön. Mayt. Zuegesagt, das Sie sich deren artickheln gemes verhaltten woltten. Darauf alsbalt ein verschreibung aufgerichtet worden. Freytag nach Galli hat der Khönig auf der Behemischen grenzen sein Jurament auf dem heylligen Evangelio nach altem gebrauch geleistet, mit nachuolgenten Worttenn.

Der König schweret den Behemen.

Wir Ladißlaus von Gottes genaden Ehrweltter Khönig in Behem. Nachdem wier iezo einschreitten vnd in gedachtes Khönigreich Beheim angenohmen sein. Alls schweren vnd geloben wir Zu Börderist Gott dem Allmechtigen vnd des Khönigreichs einwohnern, das wier diese beide den geistlichen vnd weltlichen Standt sambt allen des Khönigreichs einwohnern beschuzen vnd beschiermen, vnd sie bey ihren rechten, freyheiten, verschreibungen, Priuilegien vnd gebreuchen erhaltten sollen und wollen. Auch sollen wier desselben Khönigreichs grenzen, vnd Zuegehörungen, weder schmelern noch dauon wenden, Sondern dieselben villmehr nach allem vnserm vermögen mehren vnd erweittern, vnd alles was wir handlen werden, dasselbe soll Zu des obgedachten Khönigreichs ehren, nuz, vnd frombem gereichen, wie solches vnsere vorfahren die gewesene Khönige Zu Behein auch in brauch gehalten. Solches helff vns Gott vnd alle seine heylligen.

Losung auf 3 iahr erlassen.

Anno 1453. hat könig Lasla der Stadt die Losung auff 3 iahr erlassen wegen der 1000 M. die sie fur Ihr Majestet entricht als verschienene Jahren Marggraf Jodocus die Losung alhie dem herrn Sigmund von krisaus verschrieben hat, vnd ist nachmals wie im 1492 Zu finden ein Priuilegium fur gebracht worden daz In kunfftigen Zeitten weder die Stadt noch die Camerzins niemandt sollen versetzt werden.

König Lasla befihlt den Iglauern das Pergwerch.

Anno 1454. Sonabent vor Oculj, Schrieb Khönig Ladißlaus dem Richter vnd Scheppen zu Iglau, das Sie des Pergkhwerchs fleißig Pflegen, Zuschauen, besichtigen sollen, weil Er ein besonderer liebhaber des Pergkwerchs gewesen ist.

Grosse Maut der Stadt gegeben worden.

Anno 1456 hat König Ladislaus der Stadt alhie die grosse Mant Zu der Stadt auffnehmen vergönt An allerlei sachen wie im Regisster absonderlich verzeichnet vnd bis herr gehalten worden.

Anno 1458. Als Khönig Ladißlaus Anno 1457 in der 36 stund seiner krankheit vnd im 17 Jahr seines alters zu Prag gestorben. Ist Georgius von Podiebradt zum Behemischen Khönig erwelt worden.

Eodem anno hat Mein Vhrgrosvatter Steffen Leupoldt geheurath Zur Jungfrawe Margaretha des Augustini Tuchmachers Tochter in dem Jahr ist Iglaw vom König Georg belegert worden.

PannIfICIs soboLes ProaVo DatVr VXor Vt Iglæ
CIVes aCer Rex obsiDIone graVat.

Eodem anno. Ist die Statt Iglau vom Herzog Geörgen, Khönig Zu Beheimb belegert worden am tag Margarethä.

Belegerung der Statt Iglau.

Vrsach der Belegerung war diese: Nachdem Georgius von Podiebrad (so neulich als den 7. May des 1458. Jahrs Zum Khönig in Beheimb erwehlet worden) in Mähren khomen ist, das Ihm das landt, wie gebreüchig, hulden solte, haben Ihne mehrerstheils der Mährerischen herrschaft vnd Adl angenomen, weill Er Zuuor den Behemen geschwören sie bei der Catholischen vnd hussitten lehr Zuuerteidigen vnd Zuschüczen. Auch haben Ihne die fuernembsten Stette in Mähren, als, Olmüz, Brün, Znaimb, hradisch, Neustatt, für ihren herren angenohmen, vnd ob sie woll den hussitten hefftig Zu wider waren, ihme gleichwoll als ihrem Khönig die thor geöffnet. Die einige Statt Iglau, hat dem Khönig Geörgen die thor nicht öfnen wollen, mit fürwendung, Sie möchte dem, der glaubens halber mit ihnen vneinig, nicht trauen Vnd da er den Iglauern in die Stadt aus der Belegerung embitten lassen, er wolle die sporn nit ablegen, er habe den das Städtlein erobert, haben sie ihm sagen lassen Ihr Majestät solle sich etwas anders bedenckhen, es möchten ihme die sporn verrosten, Sie wolten ihm gern Vnterthenigkheit leisten wen er sich Zuuor mit dem Babsten Versönete, sonst wollen vnd durffen sie ihn nicht annehmen, vnd ob sie gleich ihr leben verlieren, so wurde doch ihrer Seelen geholffen sein, als wieder geistliche Obrigkheit nit widerstreben haben. Daher Khönig Geörg so hefftig ergrimmet, das Er die Statt Iglau mit dem volckh, so Er bey Sich hatte, belegern lies, da aber die von Iglau seine, des Khönigs Khriegsvolckh verachteten, in dem Sie von Erzherzogen Alberto aus Österreich guette hilf an volkh vnd sonst gueten schuz vnd vertrestung hatten (den ihnen der Erzherzog einen guetten Obristen herrn henrichen von Bettau sambt einer Summa Volkhs Zuschickhte) hatt Khönig Geörg mehr Volk aus Behem gesamlet vnd die belegerung der Statt Iglau geschickht. Welche belegerung

Iglau wirdt 4 Monat belegert.

von tag Marggarethä biß aufs Aduent gewehret hat, ganzer Vier Monat lang. Wie die von Iglau dem herzogen Alberto von Österreich ihren Zuestandt von der belegerung gekhlagt, vnd vmb hilf gebetten haben, hat Erzherzog ihnen, wie folget, Zur antwort gebeu.

Albrecht von Gottes genaden herzog Zu Österreich ꝛc.

Den Ersamen weisen Vnsern lieben getreuen, der ganzen gemein Zu Iglau.

Ersamen Weisen lieben getreuen, Wir haben durch diesen euren Potten woll vernohmen die glegenheit der leusse so bey euch sein, besonder auch eur beguerlich treu, so Ir Zu der heilligen Khristlichen Khirchen vnd dem hauß Österreich, embsiglich traget, des wir dan billich Zu herzen nemben,

nachdem es schwer ist in gehorsam Zutretten, anderst den nach ordnung der heylligen Christlichen Khirchen. Vnd wiewol wir noch nicht genzlich mit vnsern gnedigen herrn vnd Brueder dem Römischen Khayser vereinigtt sein, So wollen wir solch eur treu vnd auch die gerechtigkheit des stammes von Österreich in Sinne behaltten, vnd bey vnserm herrn vnd bruedern obgenant, auch bey vnserer landtschafft von Österreich die Sach mit solchem vleis arbeitten, dadurch Gott die weltt vnd Ir vnsern Ernst erkhennen werdet, des soll an vns mit Gottes hilf immer gebeuch gefunden werden. Geben Zu Wien am Montag nach S. Veitstag Anno 1458.

Aliæ Literæ.

Albrecht von Gottes genaden Herzog von Österreich ꝛc.

Dem Edlen Vnsern lieben getreuen, hinckho von Vettau Vnserm Ratth.

Edler lieber getreuer, Als du uns iezt geschriben hast, wie du nicht gehn Iglau khomen habest mögen ꝛc. Also haben wir auf heut warlich vernohmen, das die feindt aus dem leger vor Iglau aufbrochen sein, dauon begern wir noch an dich fleis Zu thun hinein Zukhomen, vnd vnser beuelch die von vns vormals beschehen, nachzugehen, dardurch die fromen leutt nicht verlassen werden, Wir hetten dir auch langst auf dein schreiben geantworttet, so sein wir stets in vnterreden mit vnserm lieben herrn, vnd beueberu dem Römischen Khaiser gewesen, die noch nit Zu ende khomen sein, Mit dem wir den botten bei vns also lang behalten haben, vnd sein auch in hofnung vnser Sachen Zuschickhen, damit wir den fromen vnd Christlichen leutten statlich Zu trost khomen mögen. Dauon so wolleſt deinen guetten Vleis hinein Zukhomen thun, das wollen wir gegen dir vnd allen so bey dir sein, in gnaden erkhennen. Geben Zu Baden an S. Peterstag Vincula. Anno 1458.

Albrecht von Gottes Genaden Erzherzog Zu Österreich ꝛc.

Dem Edlem Vnserm lieben getreuen heinrichen von Vettau unserm Diener.

Edler lieber getreuer, Dein schreiben vns gethan haben wir vernohmen, vnd lassen dich wißen, daß wir etwas beschwerung haben in dem, das du so lang hervor ligt, nachdem vns botten vnd andere hinaus vnd hinein Zu Iglau khomen, dauon begeren wir vnd empfehlen Dir auch ernstlich, das du weg vnd weil fürnemest, vnd dich nach vnsern heißen hinein füegest ohn verziehen, das du woll thuest Zu Zeitten, vnd daselbst das beste thuest, Als wir dir das empfolhen, vnd auch des ein sonder ganz vertrauen Zu dir haben. Wir werden vns auch iezt auf denn nechsten Freytag von stund an Zu Veld fuegen, den feinden widerstandt Zu thun. Darnach wiße dich Zurichten. Geben Zu Wien an S. Lorrenzen abent. Anno 1458.

Alia.

Albrecht von Gottes Genaden Erzherzog zu Österreich x.

Den Erbarn Weisen unsern lieben getreuen dem Rath und Burgern gemeiniglich zu Iglau.

Erbarn Weisen getreuen lieben, wir vernehmen auch, das zwischen unsern getreuen lieben denen von [illegible] dem Böhmischen [illegible] und Jerzibrecher, der sich nennet König zu Beheim [illegible], und ist zu besorgen, das die Sach zu [illegible] das zu [illegible]. So wollen wir unsern Theil ganz thun, euch auch deren zu [illegible] daraus ihr in [illegible] kommet. Ob aber das nicht geschehe, so wollen wir euch dennoch nicht verlassen, Sondern nach allem unserm vermögen hilf und beistand thun, wie Ihr erkennen werdet, das Ihr [illegible] [illegible] gegen uns [illegible] geschrieben. Denn so wollen wir [illegible] [illegible] und euch [illegible] als wir das ein ganz getreuen zu euch haben. Geben zu Wien an S. Matthaeus des Zwelf Boten und Evangelisten abent. Anno 1458.

Diese schreiben sein in [illegible] belegerung Anno 1458 geschrieben worden.

Der Iglauer Hilfsgesuche.
Endlich hat sich Kayser Fridericus Tertius (der herzogen [illegible] die hilf denen von Iglau zugeschickt, [illegible] in handl geschlagen, und zwischen dem König Georgen und denen von Iglau frid und einigkeit geschlossen, auch die von Iglau von König Georgen [illegible] gesuchet worden.

Von dieser Belegerung hat herr M. Bernhardus Sturmius Stattschreiber alhie dieses Zeitlichen gemacht.

MaLa regaLes IgLæ pressere Cohortes.

At post transaCta Lite, paVere Carent.

Von dieser Belegerung ist im Stattbuch alhie in latein Verzeichnet worden zur gedechtnis wie folget (nicht weiter).

Kaufleut von Iglau dörfen nicht [illegible].
Eodem anno. Weil es in Österreich und Mähern wegen der [illegible] zu [illegible], haben die Khaufleutt von Iglau nicht sicher dörffen in Österreich handlen, [illegible] das Sie ein [illegible] vom Khayser Friderico tertio [illegible], dorfften sie dennoch nicht trauen, darumb schrieben Sie an König Georgium, das Er ihnen solche behilflich sein, das Sie iren [illegible] nach, in Österreich [illegible] Burgern dorfften, deme nach gab König Georg diese antwortt.

Girzj Z Bozj milosti kral

Cziesky a Margkrabie Morawsky.

O P Patrnym Purgmistru a konsselum Miesta Gihlawy wiernim nassim milym.

Wiernj milj Yakoz nam o kupczich wassich Pissete y Praj Pis

listu Czysarzowy milosti na Vbezbeczienj gim dany nam Posylate Aczkolj ne Pochybugem otom, czoz Czysarzowa milost gest ge Vbezpeczil czoby na Geho milosti wuly bylo, Zieby chtiel aby gim to bylo drziano Ale rozumiege, kterak Geho milost Zemie Rakauzske gesstie do koncze sobie w Poplussenstwj neuwedl Zdat se nam aby kupczy wassi tweh giezd tam Ponechalj dokudz Geho milosti w lepssie Poslussenstwj Zemie Rakauzske sobie neprziwede dan w Praze we Cztwrtek Przed Bozim krztenim, kralowstwj nasseho Letha Prwnjho.

Eodem anno. Weill Khayſer Friedrich gar fridlich lebte, vnd Sich wider niemand einlegte, verdros es ſeinen Bruedern Erzherzog Albrechten, der belegerte den Khayſer mit hilf der Wiener auf ſeinem des Khayſers eigenem Schloß Zu Wien, der Khaiſer wuſte khein fernern Ratth, nam ſeine Zueflucht Zum Khönig Georgen in Beheimb. Khönig Georg lies ſein Khriegsuolkh vor der Statt Iglau, namb ſchnell anders volkh an, Zog in Öſſterreich mit 300. Reyſingen. vnd 8. tauſent fueßknechten, vnnd legerte Sich fur Wien. Als nun die Behem ſturmen wolten, begab Sich Herzog Albrecht mit dem Behemiſchen Khönig in handlung. Alſo richtete Khönig Georg Zwiſchen beiden Brüedern einen freundlichen vnnd volkhomenen vertrag auff Actum. Anno 1458. Khayſer wird von ſeinem Brüedern belegert.

1459 hat Catharina des Johan Ronowetz weib mit consens ihres Mannes den Rath Zur Iglaw die Collatur eines altars in der Pfarrkirchen S. Fabian genandt geſchafft. altar dem Rath verſchaft.

Anno 1460. Die Iglauer Khauffleutt als Sie in Öſſterreich handleten, ſein Sie vom Roſenharth von Feuerberg feindlich angegriffen, ihnen ihre güetter genomen, auch etliche vnter ihnen geſchezt worden. Als Sie ſolches dem Behemiſchen Khönig Georgio, als ihrem herren erklagt, hat Khönig Georg wegen derer von Iglau Zum Khayſer Friderichen geſchickht, mit bitt, das Er ſolches einſtellen, vnd die ſchaden denen Khaufleuten von Iglau ergezen heiſſen wolle, da es nicht beſchehe, mueſte Er als ihr Khönig vnd herr die füergenomene böſe that mit gleicher münz bezallen. Iglauer Khauffleut beraubt werden.

Dönermaßen hat damals Khönig Georg wegen ettlicher Iglauer, ſo Zu [illegible] vnd waydhouen in Öſſterreich aufgehaltten wurden, dem khaiſer [illegible] gelobigung derſelben Zugeſchriben, welche vorſchrifft des Khönigs ſie auch fruchtbarlich genoßen.

1461 hat König Georg den Pielgrameriſchen alhie ſo damals das [illegible] erhalten die Dörffer ſo Zum Gericht gehorig geweſen, welche [illegible] feudum oder Lehenguth von Marggraffen Jodoc Zeis als Otin Rantzer ſambt der klein Maut ſchrotgelt Salz- vnd beſtättiget mit befelh [illegible] Camerer

in Mehrern Noch ſonſt niemandt ihnen hierin einigen eingriff thun ſol Wie es Zu Gememer Staat kommen, iſt im 1505 Jahr Zu finden.

1463. Iſt mein Grosvatter herr Lucas Leupoldt geboren dieß iahr iſt könig Matthias mit der Vngeriſchen Crone gekrönt worden, vnd hat ſich die Stadt aus befelh königs Georgh wieder wien rüſten müſſen.

**Anno AVVs Vt LVCas tenVes progressVs In aVras AVstrIaCos Contra strVXerat IgLa ManVs.**

Iglau ſol ſich wieder wien rüſten aus befelch König Geörgen

Anno 1463. Alls ſich die Statt Wien wieder den Khayſer Friederichen ihren Erbherrn aufrühriſch machte, vnd da ihnen Khönig Geörg deſtwegen Zueſchriebe, Ihme kheine antwort gaben, Ja auch des Khönigs ſchreiben ſo an Khaiſer lautet, verhielten vnd dem Khayſer nicht vberantwortten, Wardt Khönig Georg erzürnet, ſagte den Wienern ab, vnd ſchrieb denen von Iglau, das Sie ſich mit aller macht wider die von Wien rüſten, vnd auf Martinj Zu Veld Ziehen ſollen, wen Ir Obriſter herr heinrich von der Leupa Landtshaubtman in Mährern ihnen Zeitt vnd Orth, dahin ſie ſich finden ſollen, ernennen wird, da werde auch ſein (des Khönig Georgen) Sohn, Furſt Victorin von Munſterberg herr auf Pollen, zu Veldt Ziehen. Welchem nachmals die von Iglau nachkhomen ſein.

Die von Iglaw rieſteten ſich wieder die von Wien.

Wilantz Peranaw hoſſaw hilbetz Dorff.

Anno 1465 haben Wazek vnd Vlrich Zawoziczh gebrieder von Iglaw geburtig ihr gerechtigkeit in der Stadt an einen Meltzerhaus Item was ihn Zu wilantz Peranaw hoſſow hilbetzdorff gebuert ihrem Bruder hanſen verkauft vmb 320 Mark meiſniſch wie es Zu Gemeiner Stadt kommen iſt im 1501 zu leſen.

Khriegsuolk könig Matthiä Zu Iglau.

Anno 1467. Da Khönig Geörg des herren Zbenckho von Sternberg. So dazumaln bey dem Khayſer Friderico 3. Zu Wien war, güeter in Behem geblündert, weil Ihm Khönig Geörg ſehr geheßig vnd Zu wider war. Da eilete der herr von Sternberg von Wien gehn Iglau. Welche Statt, wie auch andere, als Olmüz, Brün, Znaimb, vom Khönig Georgen abgefallen, vnd Sich dem hungeriſchen Khönig Matthiaßen untergeben hatten. Da fand der herr von Sternberg des Khönigs Matthiaßen khriegsuolkh in der Statt Iglau. Namb derhalben daſſelbe khriegsuolkh, vnd andere ſeiner freundt hilf, vnd verhörete des Khönigs güetter vmb Czaßlaw, Khottwueſt, Khuttenberg Weitt vnd breitt, dadurch Er ſich des empfangenen ſchadens, ſo Ihme vom Khönig geſchehen, rechnete. Die armen Paurn durfften weder akhern noch Seen, vnd wo ſich iemandts im Beld oder wald Pliekhen lies, der ward alsbald gefangen vnd geſchezt der gleichen theten andere herrn im Pilſner, Bechiner, Prachatitzer vnd Podiebrader Kreis. Als Khönig Matthias in Hungarn vernam, wie es in Behem Zuegehe, that Er ein ſchreiben an etliche Behemiſche herren, Sie ſolltten ſich ihrem Khönig nicht ergeben, Sondern darnach trachten, wie Sie ſeiner vnd Rockhiczans

os wurden. So wolle Er ihr güettiger Khönig vnd herr werden. Vnnd n 8 tagen hernach folgete an Khönig Geörg auch ein ſchreiben, das Er das enige was er Gott vnd dem Babſt verſprochen, vollziehen ſoll. Wo Ers nicht thette, So woltte Er Sich neben Gott vnd denſelben herren wider Ihn ezen vnd Ihn verfolgen helffen. Khönig Geörg lies Rockhizan das ſchreiben leſen, der ſprach mit lachendem mueth, Zum Khönig Geörgen: Wen Gott mit vns iſt, wer will wider vns ſein. Als aber Khönig Matthias auf ſein ſchreiben khein antwort erwartten khönnen, namb Er khriegsvolkh an, Zohe damit in Mährern, daſſelbe landt erſtlich einzunemben. Als Sich aber Khönig Geörg kheiner ſchlacht vermuettet lies Er ſeinen Sohn herzog Victorin in der Statt Trebitſch, vnd Zohe wider in Behem. Da es Khönig Matthias vernomen, legert Er ſich fur die Statt trebitſch, da flohe der herzog mit der Burgerſchafft aufs Chloſter daſelbſt, (iſt ietzt das Schlos Zu Trebitſch) So blunderten die Hunger die Statt Trebitſch, vnd verzereten ſie mit feur. Des Khönigs Georgen beede Söhne Victorinum, vnd den andern namb Khönig Matthias im Chloſter daſelbſt gefangen, vnd ſchriebe denen von Iglau gar freundlich, Sie ſollten Ihme zu hilff khomen, damit Khönig Geörg ſeine Söhne nicht erlebigte, das ſchreiben lauttet in latein mit folgenten Wortten.

König Matthias begert derer von Iglau hilff.

Prudentibus & circumspectis Viris Rectori, consulibus cæterisque ciuibus, & communitati ciuitatis Iglauiensis, nobis dilectis.

Matthias Dei Gratia Rex Hungariæ, Dalmatiæ, Croatiæ Prudentibus et circumspectis viris, Rectori, consulibus cæterisque ciuibus & communitati ciuitatis Iglauiensis, salutem. Catholicorum res agitur, quæ si communi voto viriliter sustentabitur, promoueri Deo ipso propitio faciliter poterit: maxime si Victorinus primogenitus Georgij de Podiebrad dux cum vno fratre suo, quos combusta ciuitate Trebitsch, in castro Abbatis eiusdem loci inclusos sub obsidione tenemus, in deditionem deduci poterit. Quam ob rem ne dictus Georgius de Podiebrad ipsos filios suos contra Vota Catholicorum cliberare valeat, ut proposuit, dilectionem Vestram hortamur quantum plus possumus, quatenus omnes equites & pedites vestros ad diem sabbathij nunc Venturum huc in subsidium nostrum mittere Velitis, acturi nobiscum ea, quæ promotionem fidei necessaria communi consilio videbuntur. Hoc erit caput totius suscepti negotij: Quod si viriliter apprehenderimus, deinceps, ut promissimus, facilius res catholica promoueri poterit. Secus ergo non faciatis. Datum Trebitsch 19. Maij 1468. Regni nostri Coronationis quinto anno. Das Jahr Zuuor iſt Khönig Geörg vom Babſt in Bann gethan worden, wie folio 140 Zuſehen.

Alß nun der Khrieg Zwiſchen Georgio Zu Behem, vnd Khönig Matthia Zu hungern werete, in dem die maiſten dem Khönig Georgen, als ein Khezer für ihren herren nicht haben wolten, vnd Khönig Matthias den Behemen

König Georg begert die von Iglau ſollen ſeine feind nicht befördern.

hilf, ia auch ihr Khönig Zu ſein Zueſagte, wie oben vermelt: Schrieb Khönig Geörg denen von Iglau, bittent, das Sie ſeine feindt mit nichten förbern woltten. Das ſchreiben lautet alſo:

Girzj Bozj Milosti Kral Cziesky a Margkrabie Morawsky.

O P Patrnym Purgmistru a konsselum Miesta Gihlawy, Wiernym nassim milym.

O P Patrny Werny milj, Yakoz was teyno neny kterak Vrozeny hynek a Waczlaw Bratrzj Z Waldssteyna na Brtniczy Wiernj nassi mily nam Proti neprziatelmu nassim Pomahagj. Y Zjadame od was z Pilnosti abysste ne Prziatele nassich y gich gim ke sskodie neffedrowalj any ktere Pomoczy gim dawalj, ale dobre wule knim abysste bylj, Yakoz mi wam yakozto Wiernim nassim toho Vplne dauffame, Zie se wtom dale Zachowati. A gim sme to take oZnamilj, Zie se wyknom mate wiernie yakozto nassi Poddanj Datum w Prahe w Antery Po Stem Vrbanu Letha Panie 1468.

Verbundniß der Städte in Mähren.

1467. Haben ſich die Städte Olmütz Brün Znaim vnd Iglaw vnter Gemeinen Stadt Inſigln verbunden da ſie von den feinden angefochten wurden, daz eine ſtadt der andern treulich heiſpringen vnd einander helffen wollen das ſol dies uff ein kunfftigen neuen Landtsfurſten giltig ſein.

Khönig Geörg wirt vom Babſt in Bann gethan.

Iglauer werden vom Babſt der Vnterthenigkeit erlaſſen.

Anno 1467. Am tag Floriani, Iſt ein Bäbſtliches Patent von Rom gehn Iglau khomen, darinnen Khönig Geörg in Bann gethan, vnd die Iglauer der vnterthenigkeit müeſßig gezehlt worden.

Paulus Episcopus seruus seruorum Dei Dilectis filijs communitati Oppidi de Iglauia, Olomucensis diœcesis, salutem & apostolicam benedictionem. Georgio alias Iersico Podiebrad Boëmiæ Regni occupatore, cuius conuersionem ad fidem catholicam paterno more, licet quadam intolerabili patientia, ut nostis, tanto iam tempore expectauimus, perbenigne magis ac magis in sua damnata hærcsi, in qua natus, nutritus & educatus est, pertinaciter perseuerante, & nullum emendationis signum ostendente, coacti nuper fuimus ceptum superioribus annis processum continuare contra eum cuius salutem maluissemus. Et tandem ipso processu ad plenum instructo sæpiusque cum matura deliberatione discusso die 23 mensis decembris proxime elapsi de venerabilium fratrum nostrorum S. S. Romanæ Ecclesiæ Cardinalium, nec non Archiepiscoporum, Episcoporum & aliorum tam diuini quam humani iuris magistrorum nobis in his assistentium concilio unanimique assensu pronunciauimus & declarauimus in publico consistorio nostro ipsum Georgium hereticum pertinacem, hereticorum fautorem, ac damnatarum iam hæresum defensorem, periurum & sacrilegum priuatum ex Regia & quauis alia dignitate si qua præfulgeret,

dominijs denique et bonis ac iuribus omnibus ab ipsisque amouentis, singulas quoque pœnas & censuras contra lapsos in heresin periuros & fautores & defensores eorum, latas incursisse, posterosque suos ad successionem inhabiles. Priuauimus et ipsum & eius posteritatem omnibus bonis & dominijs, absoluendo omnes Barones ciuitates vasallos & subditos in dicto regno uel alibi existentes ab omni subiectionis homagij & fidelitatis iuramento ac uinculo & obligatione quacunque qua tunc essent astricti, dissoluendo et ligas pacta & fœdera per quoscunque cum eo forsitan habita uel inita, prout in literis Apostolicis desuper confectis, quas exinde ipsa die Natiuitatis Domini Iesu Christi in Basilica principis Apostolorum deVrbe post missarum solennia coram maxima multitudine populorum fecimus in nostra præsentia publicari, plenius continetur. Vnde deuotionem uestram hortamur in Domino, uobis nihilominus in uirtute sanctæ obedientiæ districtius iniungendo, mandantes, ut sicut hactenus ita et deinceps, tanquam boni & catholici obedientesque filij constanter perseuerare, sententiam & literas nostras apostolicas reuerenter suscipere, earum executioni fauere, nec non auxilium & consilium præstare, ac hereticis quibuscunque animose resistere studeatis, damnato illi heretico amplius non communicetis, eum nec audiatis, nec commertij aliquid secum aut ipsum pro Rege uel Domino habeatis seu nominetis, aut cuiuscunque alterius dignitatis titulo honoretis, nec quantum in uobis est ab alijs fieri permittatis seu consentiatis, sed tanquam exclusum a fidelium consortio putridum membrum uitetis, ac ab eius impietatis iugo colla subtrahatis, ipsiusque tirannidi quibus potestis uiribus, cum alijs catholicis intrepide resistatis, omnipotenti Deo exhibituri in hoc gratissimum obsequium, ex quo consequemini præmium felicitatis æternæ, Iuuabimus præterea uos quibus poterimus fauoribus & inter nostræ benedictionis filios habebimus semper. Datum Romæ, apud Sanctum Petrum Anno Incarnationis Dominicæ 1466. 3 Non. Januarij Pontificatus nostrj. Anno Tertio.

Joh. de Aquiloue.

1468. Als König Matthias ſahe das ihme das behemiſche Volkh vberlegen begerte er vom könig Georg friden, vnd wieſe ſeinem geſandten ein groſſen kaſten Voller Ducaten, beſigelt den vnd ſchickt ihn König Georgen Zu den frieb damit Zuſchliſſen, Zoh hiemit Zurukh in Vngern die Behemiſchen geſandten Zogen mit freuden ab Als König Georg den Kaſten öffnen lies fand er oben ein ſchicht Ducaten, das ander lauter ſandt, vnd ward alſo betrogen.

Anno 1488. hat Wilhelbm von Blaniz Burggraf Zu Schrittes den leutten gewehret, das Sie khein getreid vnd andere notturfft nach Iglau zu Marckh fuhren ſoltten, hat auch einen von Iglau gepfendet vnd gefangen gehaltten. Da Solches die von

Burggraf von Schrittes will nach Iglau khein treid führen laſſen.

Die von Iglau klagens dem König

Iglau dem Khönig Georgen gethlagt, hat Er es dem Purggraffen einſtellen laſſen, vnd denen von Iglau die freundliche antwort auf ihr ſchreiben gegeben wie folgtt:

Girzj Z Bozj milosti Kral Cziesky a Markrabie Morawsky

Antwort des Königs.

O P Patrym Purgmistru a konsselum Miesta Gihlawy, Wiernim nassim milym.

O P Patrnj Wierni mily, Yakoz nam Pissete Zialugicze na Wylema Z Blanicze Purgkrabj Strzitezskeho, Zieby natisty wam czinil, nedada lidem kwam na trh gezdietj, a Polrzeb kwam westi, a Zie niektereho wasseho gyal a niekterym statky Pobral Otom sme Prwe nicz neslysselj, a nenj nam lybo, Zie se wam takowe wieczy diegj Y kdyz nas toto Psanj wasse dosslo, y hned sme Statecznemu Mikolassowy Trzkow Z Lypy wiernemu nassemu milemu s Pilnosti Psalj, aby on ty wieczy stawil aby se wam takowe Vzkosti nedalj, A toho wasseho gateho, Sna wraczenim czo gemu Pobrano, aby kazal Propustilj A czos spolu obywatelum wassim Pobrano, aby kazal nawratilj, a wycze nedopausstiel wam sskoditj, Neb neny Vmysl nass, aby wam neb kterym wassim wiernim od nassich kterzj Vtizkowie ditj se mielj Dan w Praze na hod Trogicze swate kralowstwj nasseho Letha Desateho.

Iglauern wirt ihr vieh genomen.

Anno 1469. Als Zwiſchen dem Khönig Matthia aus hungern, vnd dem Khönig Georgen aus Behem frid geſchloſſen ward, vnd des Khönigs Matthiä volkh widerumb abzohe, haben die hungern im abzuge denen von Iglau ihr vieh genomen vnd ettliche der Iglauer darüber erſchlagen.

König Geörg ſtirbt.

Anno 1471. Iſt Khönig Geörg geſtorben, freytag nach Oculj. Vnd an ſtatt ſeiner ward Zu Khuttenberg auf dem landtag Wladißlaus des Khönigs Casimiri aus Pollen Sohn Zum Khönig in Behem erwehlett.

1471 den 22. Junh hat Laurentius Biſchoff Zu Ferrar als ein Bebſtiſch Legat dem Johann Pfarherrn Zur Iglaw Im nahmen des Babſtes aufgetragen, weil die hußitiſche ketzerei in dem Lande ſehr Vberhandt nimbt, ſol er die leut ſonderlich in den Haubtſtädten in Mähren Zum gehorſam der Catholiſchen kirch vermahn vnd von der ketzerei abhalten helffen bei ſtraff des Bans Iſt datirt Iglaw wie oben.

Khönig Mathias kombt nach Iglau.

Als Matthias Khönig aus Hungern, den ettliche Behem Zu irem Khönig verlangt haben woltten, von des Khönig Geörgen tödtlichen abgang vernomen. Iſt Er am tag Creuzerfindung gehn Iglau khomen, von denen Er ettliche ſeiner herren gehn Khuttenberg aufn landtag abgefertiget, welche gleichwol nichts fruchtbarliches in werbung Vmb das Khönigreich außgerichtet. Jedoch iſt Er durch die Bäbſtlichen Legaten, welche disfals brieff vnd Bullen von Babſt auffgelegt Zum Khönig in Behem ein-

egnet worden, Solches einſegnen ſoll ihn gekhoſtet haben, Zwey hundert
) funffzig tauſent hungeriſch gulden. Entlich iſt Khönig Matthias von
lau wider in hungern Zogen, alda Er wider den Neu erwehlten vnnd
hrönten Behemiſchen Khönig Bladislaum volkh geworben, dem Bladislao
Weg in Behem zu uerlegen, doch ward entlich Anno 1474. Zwiſchen
den herren frid aufgerichtet, vnd der hungeriſche Khönig Matthias ſchrib
) nicht mehr Khönig zu Behem, als er Zuuor gethan hatte. Voregk
. 574, 584, 588.

Anno 1474. Am tag Petri Paulj vmb 24 Vhr Iſt die Iglau durchs Wetter angezindt
att Iglau durch ein ſchreckliches Vetter dergleichen Zuuor hie erhört worden angezindet vnd mehrer theil der Statt (67 der furnemb-
n häuſer) außbrentt worden, das wetter hat eingeſchlagen in der Frauen-
ßen (beym Paul Limburger) ieczt neben herrn Jacob Paußpärtls hauß
ein auch vber 20 Menſchen im geben, ſo Von der Brunſt eingefallen
abkommen. Ex libro Ciuitatis Reip. Iglav.)

CæLitVs Igne JaCet perCVssa IgLaVIa Læsl,
SIC peCCata soLent pLeCtere nostra DII.

Anno 1474 hat König Matthias den Camerzins oder Lo- König verſetzt die Loſung vnd an-
ig ſambt andern gefällen Verſetzt für 1000 Ducaten welche dere gefäll.
hmals die Stadt ausgelöſet, das hat auch Zuuor Marggraff Jodocus ge-
n, weil aber ſolches gleichſam einer Dienſtbarkheit ehnlich geweſen, hat ſich
: Ratth bemuhet vnd ein Freyheit das goldene Priuilegium das guldene Priuilegium.
gebracht vom König Wladislao Anno 1492 das die Stadt
h die Loſung nimmer ſoll verſetzt werden.

Anno 1475 Am tag hyppoliti iſt ein menge der heuſchreck- Heuſchrecken Zu Iglau.
t, theil in der gröſs eines Sperlings nach Iglau khomen, vnd
ſie nidergefallen, es ſey auf wiſen, äekhern, gärtten, beſeete felder oder
elder, haben ſie das grune abgefreſſen, vnd hatten ein anſehen gleich als
ſie helme auf den kheppen hetten.

Anno 1478. Iſt die lange Pruekhen Zu Iglau vor dem Lange Brücken Zu Iglau gebaut.
pitlithor vom Johannes Triſcher gebauet worden.

Eodem anno. Iſt Zu Iglau ein Comet als ein groſßer Comet.
ißPaumb am himel geſehen worden, vom tag Fabiani anzurechnen, vier
ochen nacheinander geſchinen.

Anno 1479. Alls Mathias Zu hungern vnd Behem Khönig Iglau ſoll mit rottem wachs Siegeln.
r Statt Iglau Ihre priuilegien confirmiret, hat Er ihnen
m vberfluß auch dieſe freyheit mitgetheilt, das die Statt forthin iederzeit
it rottem wachs Sigeln ſol. Das anſehnliche ſchöne Priuilegium oder die
nfirmation lautet in latein mit folgenden wortten.

Matthias Dei Gratia Hungariae, Bohemiae, Dalmatiae, Croatiae,
ruiae, Gallitiae, Lodomeriae, Comanae, Bulgariaeque Rex. Slesiae et Lu-

cemburgensis Dux, Morauiae et utriusque Lusatiae Marchio. Ad perpetuam rei memoriam. Commendabilis Regum et principum sublimitas cum id potissimum ex officij debito habeat diuinitus in terris, ut pensata fidelium subditorum suorum sincera deuotione et fidelibus seruitijs, illos, qui feruentiori studio solidiorique animi Zelo, suo principi, non perhorrescentes bellorum turbines et fortunae aduersa, semper adhaesere, regat virtutibus et magnificet praerogatiuis, atque in partis ab antiquo libertatibus conseruet corroboret et confirmet, scilicet ut eorum animus eo feruentius ad debitae fidei obseruantiam attendatur, quo sic munifica liberalitate regia sese complexos agnouerint.

Sane accedentes in nostrae Maiestatis praesentiam, Prudentes et circumspecti Magister ciuium et Notabiliores Iurati Ciues Ciuitatis nostrae Iglauiensis Marchionatus nostri Morauiae fideles nostri dilecti, in ipsorum ac totius communitatis eiusdem ciuitatis personis, maiestati nostrae humiliter supplicarunt, ut nos de nostra Regia clementia et liberalitate omnes donationes, iura, priuilegia, laudabiles consuetudines ipsius ciuitatis, a diuis felicium recordationum Imperatoribus, Regibus et Illustribus Marchionibus huius marchionatus nostri morauiae nostris praedecessoribus obtentas et collatas atque hactenus inconcusse obseruatas, admittere, approbare, ratificare et confirmare dignaremur. Nos itaque qui ex solita Regiae mansuetudinis bonitate pias semper aures iustis subditorum nostrorum desiderijs et uotis acclinare soliti sumus Attendentes et non immerito animo reuoluentes, quod praefati ciues et communitas nobis, et sacra Regni nostri Hungariae Coronae ab eo tempore quo de fidelitate et fidei integrae obseruantia homagia praestiterunt, nunquam ab obedientia nostra aliorsum declinarunt sed pro nostri gloria, et nominis splendore cuncta fortunae aduersa et bellorum turbines aequanimiter tolerantes, fideliter Maiestati nostrae et constanter obsecuti sunt. Fauore igitur eos regio prosequi uolentes, Omnes donationes, iura, priuilegia, immunitates et praerogatiuas gratiosas, sed et quasuis laudabiles approbatasque et rite obseruatas consuetudines antiquas quibusque ex legitimis diuorum praedecessorum nostrorum Regum et principum praefatorum donationibus, uel alias quomodolibet hactenus usj sunt et gauisi utantur et gaudeant, ac ut [illegible] praesentibus de uerbo ad uerbum essent inserta et inscripta, uel ut de singulis specialis esset meatio articulatim hic expressa saluis tamen nostri praefati Regij et Marchionatus Morauiae et aliorum iuribus de plenitudine potestatis dignitatis potestate: Attendentes et ad id principum, [illegible] procerum regni nostri Hungariae et ipsius Marchionatus Morauiae [illegible] turo consilio et assensu quoad omnes ipsarum continentias capitula et articulos eatenus quatenus rite et legitime existunt ipsorum uiribus ueritas suffragatur, acceptamus approbamus

ac eisdem ciuibus et communitati praefatae ciuitatis nostrae Iglauiensis annuamus, perpetuo ualitura confirmanus. Super addentes eadem regia iberalitate, ut deinceps ciuitas ipsa in ampliorem sui splendorem Cera semper Rubea maioribus literis et priuilegijs suis sigillari facere possit et ualeat, praesentis scripti nostrj patricinio mediante. In eius rei testimonium euidens et robur sempiternum præsentes sub appensione sigilli nostri secreti eiusdem duximus concedendas. Datum in ciuitate nostra Olomucensi in festo Beati Laurentij martyris. Anno 1479 Regnorum nostrum Hungariae 22 Bohemiae uero undecimo.

1479. Nachdem Marggraff Jodocus seinem Camerdiener Vicentzen von Iglaw das dorff hohendorff gegeben, welches Zu der Mehrischen Camer gehörig gewesen vnd nachmals des Vicentzen Erben dasselbe dorff Zu Gemeiner Stadt verkhaufft, hat König Matthias Zu solchem khauff gewilliget vnd darnber ein priuilegium gegeben. Anno 1479. Hohdorff.

Anno 1479. Ist Seuerinus Stadtschreiber alhie worden ver ist gestorben im 1513 iahr. Seuerinus Stadtschreiber.

1481. Mein Vhrgroßvatter Steffen Leupoldt gestorben wie sein Testament weiset aetatis anno 63.

SeXagInta aC tres StephanVs VIXIsset Ut annos
EXhaVstVs CVrIs, Jam salVs oCCVbVlt.

Anno 1482. Ist Herr Martin Leupoldt in Ratth genommen worden. Ist hernach StattEltister worden, vnd im 1521 gestorben. Martin Leupoldt

Eodem anno. Ist die Orgl in der Pfarkirchen Neu gebawet worden. Orgl.

Anno 1483. Ist zu Iglau ein großer sterb gewesen, das man des tages bej 50 Personen begraben hatt, vnd sein in der Summa bej 4000 Man gestorben, darauf ein so wolfaile Zeitt erfolget, das ein Strich Khorn vmb 12 groschen meisnisch vnd gersten vmb 18 groschen erkhaufft worden. Grosser sterb Zu Iglau.

Eodem anno. Ist ein grosse anzall Storchen nach Iglau geflogen khomen, also das sie alle hoche Dächer in der Statt bedeckt haben, Alßdan sein sie auf der Spitalerfeld vorm Frauenthor beim Gottesackher geflogen, alda Zwen hauffen gemacht, gegeneinander gekhlappert. Darnach ein ieder Storch Zu seinem hauffen gangen, vnd nachdem sie alle Zusamen getretten, haben sie einen Storch Zurissen, vnd wider hinwegkh geflogen. Dasselbe Jahr hatt Khönig Matthias aus hungern die Statt wien belegert vnd eingenomen. Storchen nach Iglau komen. Die Stadt wien belegert Vnd ein genommen.

Anno 1485. In der fasten, ist die Sonnen also grausamlich verfinstert worden, das Zwischen tag und nacht wenig vnterscheid Zumerckhen gewest. Die sunnen Verfinstert beim Tag.

Freytag vor Georgi ist eins Viertell Elle hochder ein Schnech gefallen.

Anno 1486. Anfangs der faßnacht sein grosse winde, vnd wintter mäßig gewesen, Aber am freytag vnd Sonabent vor Georgj ist dermaßen vngewenhlich frost vnd grimige Khelte sambt großen schne einer viertl eln hoch eingefallen, das man mit schlitten

Der Wein ist gants Vmbgeschlagen.

gefahren. Der Somer ist nachmals sehr lieblich vnd des getreidts ein vberflus worden. Der wein aber wegen der gefrier vmbgeschlagen.

Zwen Könige vergleichen sich zu Iglau.

Eodem anno. Sein in der Statt Iglau Zwen Khönige zusamen khomen, Matthias Khönig aus hungern vnd Vladislaus Khönig zu Behem. Dieser Khönig Vladislaus war ein guettiger herr vnd ohn allen argwohn gegen den Khönig Matthiaßen, vertraute sich Ihme, vnd kham Zu Ihme gen Iglau, ohne alles geleitt, welche Statt damals Khönig Matthias innen hatte. Alda haben beide Khönige die andern strittigen Sachen, welche sie Zu Olmütz Zuuor nicht haben vergleichen können (dauon Martin Borekh fol. 587, 588) sonderlich aber wegen der guetter so Zu beiden theillen, im krieg waren eingenomen, entlichen abgehandlet vnd geschloßen, das dieselben gueter denen, welcher sie Zuuor gewesen ohne entgelt wider Zuegestelt wurden, (damit sie nicht mit ihren schaden beiden königen ihre Dienst geleistet hetten, dan ihr Viel vnter dem Adel in dem sie bej dem könige treulich gestanden, von dem gegentheil aller ihrer gütter beraubt worden. Es wurden auch die geistlichen guetter den Closterleuten wider Zugestelt. Mehren Slesien Laußitz blib von Matthia behme khönig Vladislao vnd ward Zwischen ihnen verglichen das nach des einen todt der ander beyde königreich erben solte. Borekh fol. 592). Ihre Zusamenkhunfft der khönigen geschah den tag Augusti.

Zu Maximilian der 1. Zum kayser erwellt worden.

Eodem anno 1486. Ist Maxmilian I. des Khayserß Fridrich 3. Sohn in lebens Zeitten seines Vatters Zum Khayser erwehlt worden den 16 februar als sein vater Fridericus 3. 46 Jahr regiert hatte.

MaxIMILIanVs patrI soCIatVr honore: CoLorat.
OctaVo bIs VbI FebrVVs orbe poLos.

Anno 1487. Als man zu Gemeiner Stadt ein Neuen Teucht in Gorern gemacht, vnd derselbe wisnet vnd grunte ausgetrenkt, hat man den Guardian im kreuzkloster ein andern teucht schützen lassen, den Matthes ramer fur sein schaden geben 10 der Sloberniklin 4½ Sch. Ex lib. cinit. Igl.

Reschütz

Anno 1487, hat könig Matthias bewilligt das die Statt Iglaw Reschütz für eigenthumlich haben soll, welches dorff Zuuor Paull Stadtrichter alhie dem Jacob Pauerhantzl mit willen königs Matthiß Anno 1479 verkaufft hat, hernach hat Elisabeth des Pauer heintzls witib das Jus Patronatus dem Rath geschaft, vnd wie es dem könig nach heimgefallen, hat es Gemeine Stadt wie gemelt im 1487 Jahr

Anno 1490. Iſt der hungeriſche Khönig Matthias geſtor- Khönig Mathias
, vnd Vladißlaus laut des vorigen Vertrags hungeriſcher geſtorben.
ig worden.

Anno 1492 hat mein Grosvatter herr Lucas Leupold Zum erſten-
geheurath Zur Jungfrau Barbara hern Egidij Wolffgangs Rahtsburgers
ter ſeines alter im 29 Jahr, mit welcher er 2 Töchter gezeuget, Sophie
hern Marcus Sorgenfrey Eltiſten Zur ehe genohmen vnd Cunigund
Jacob Albrechts Bettern Albrecht Lederer.

Anno 1492. Im früeling waren vngewehnliche ſturmwinde, thetten
geben groſſen ſchaden. Am tag Petrj vnd Paulj war ein ſo groſſes
ter mit wind da hat der windt alle die Mühlen vber der Präger Pruck-
auſſerhalb des waſſerthurms eingeworffen.

1492 hat König Vladislaus die Iglauer Priuilegirt, das hinfern die
dt ſambt dem Cammerzins oder Loſung wie es Zuuor vom Marggraffen
oco vnd vom König Mathia Anno 1474 geſchehen niemanden ſol ver-
t noch verpfendet werden, das hat kayſer Ferdinandus confirmirt 1543.

Anno 1493. 26 Auguſtj Iſt Khayſer Fridericus 3. Zu Lyncz geſtor-
, vnd Zu wien begraben worden, hat 45 Jahr regiert.

DeposIta VIta ponIt FrIDerIChVs habenas,
InClijtVs, Vt paVper SIC qVoqVe Caesar obIt.

Anno 1493 hat Ladislaus Stadtrichter alhie das dorff Fusdorff Lutſchen
chen vnd Fusdorff Gemeiner Stadt in die Landtaffl als ihr eigen guth
erleiben laſſen.

Anno 1495. Iſt M. Johan Windiſch Rector Scholae ge- Rectores Scholæ.
ben vnd mein Grosvatter Lucas Leupoldt anſtat ſeiner Rector worden,
iſt blieben bis ins 1512 iahr, in welchem er in Ratth genohmen, vnd
ſtatt ſeiner herr Martin Winterberger bis 1520 Jahr Rector geweſt nach
e herr hanns der Anno 1525 geheurath wie in ſelben iahr Zuſehen
iach Petrus Zeſius dieſer Petrus Zeſius iſt im 1536 iahr in Ratth
men.

Anno 1495. Iſt das Camergericht Zu Speyer von Khaiſer Maxmiliano
so angerichtet worden.

TeVtonIae eXCeLLens IVrIs flt splra trIbVnaL.
OrbIs Vt MaxImILIanVs sCeptra poLIta tenet.

Anno 1497. Iſt die Roßmüll in der Behem gaßen ge- Roßmül gebautt
:tt worden der Maiſter iſt geweſen Geörg Zimerman. in der Behem goſſen.

Anno 1498 hat Dorothea des hern Jan Schenmelzers Toch- Wilantz Porotz
die 3 derffer Wilentz Porentz vnd hoſſaw Zu Gemeiner hoſſaw gekaufft vor 1400 Pfund.
bt verkaufft per 1400 Schock (?) meiſniſch, dieſe dorffer ſein im 1501
r wie Vnten verzeichnet in die Landtaffl gelegt worden.

Iglauer schwerm dem könig Vladißlao.

Anno 1499, haben die von Iglau dem Khönig Vladißlao geschworen, denn Zuuor das Mehrerlandt laut des vertrags Khönig Mathias in hungern innen gehabt hatt.

Donner vnd Plitzen im Winter.

Anno 1499. Im Januario in der nacht nach S. Antonij ist im khönigreich Behem an villen ortten vill wetterleuchten gespürtt vnd in etlichen khraisen auch donnerschleg gehörtt worden. Nachmals dessselben monats hats hefftig geregnet, vnter weilln schne vnd hagel gefallen, vnd wegen dieser vnbestendigkheit vnd vngewöhnlicher Witterung hat man wunderliche Ding deutten vnd Prophecehen wellen, Aber Gott hats Zum besten geschickht, den nachmals ein großer vberflus von getreid, Wein, vnd allerlei gewechs worden, dergleichen nit balt geschehen.

Neüe klaidüng vnd kraukheit in Beheim.

Eodem anno. Ist in Behem eine neue khlaidung auffkhomen, die Jungen Adels vnd Burgersleütt haben sich von mancherley farben khleiden laßen, nicht anders als wie die herren khuerz vor diesem ihre Narren Zum vnterscheid der verstendigen haben khlaiden laßen. Nachmals ist in das Behemerland ein wunderbarliche vnd Zuuor darinen unerhörte khranckheitt (die francosen genant) eingeschlichen, dieselbe hat sich an den menschen in mancherlei farben, als nemlich rott, weis, schwarz vnd gelb außerhalb gruner farb, erwißen, Sonst sind alle die farben, wie man sie dazumal an den khleidern trüg, daran Zu spüeren gewest. Die Arzte aber Pflegten auf diese gebrechen, grüne Salben Zu schmieren, damit also die Zahl aller farben so woll am leib als an der khleidung erfüllet werden möchten. An dieser khranckheit sein ihrer vill gestorben.

Der Ratth vnd gemein Zu Iglau werden gehn Brün citiert.

Anno 1499. Ist die Gemein Zu Iglau aus beuelh Khönigs Vladißlaj aufs Ratthaus gefordert vnd ettliche des Ratths neben 20. Burgern aus der Gemein nach Brün geschickhet worden, Da hatt herr Landtshaubtman ihnen angezeiget aus beuelch des Khönigs, wie sich der Ratth gegen der gemein, vnd herwiderumb die gemein gegen dem Ratth gebürlich verhaltten sollen. Damals sein 4 gemeiner angeordnet gewesen, die anstatt der ganzen gmein, was vonnötten gwesen, einem Ratth füerbracht haben.

Seuerinus Stattschreiber.

Eodem anno (Anno 1479). Ist herr Seuerinus Zum Stattschreiber alhie angenohmen worden (später durchstrichen worden).

Anno 1500. feria 2 post. concep. Mariae. Ist der Ratth Zu Iglau verneuert worden durch herrn Wenzen von Ludaniz vnter Camerern in Mährern.

herr Paull Lidl Eltister.

herr Matthias Spiesser beysizer.

Junge herr Wenz Eberhartl, Procop Milchbrott.

Die Personen so vor diesen ettlich hundert Jahr nacheinander im Ratth gesessen, sein mit vleis hie aussen gelassen worden, dieweil die maisten alltten geschlechter albereit abgangen, vnd vasst kheine nachkhommen hinter ihnen verlaßen haben.

Anno 1501. Ist das fesst Matthiä am Aschermitwoch gefallen, da hat der Mährische Bischoff Stanißlaus mit willen des Capitls Zu Ollmüz denen von Iglau erlaubet, das sie die wochen Zuvor am Dienstag mögen fasten, der da gefastt hat, der hat 2 Pfening in ein trüchel so in der Pfarrkhirchen gestanden, einlegen müessen. Fasttag.

Anno 1501. hat Dorothea des hans Schönmeltzers eines Burgers Tochter alhie als ein erb das dorff Wilentz, Porentz vnd hoffaw welches sie Anno 1498 der Gemeiner Stadt verkhaufft in die Landtafft einverleiben lassen. Wilantz, Porentz, hoffaw zur Gemeiner Stadt verkhaufft in die Landtafft einverleibt worden.

Eodem anno. Am tag Mariä himelfarth. Ist ein vnerhörttes grosses wasser gewesen, das khein mensch Zu Iglau gedocht hott, die Iglau ist so gros gewesen, das man nicht gewust, wo das wasser so schnell herkhomen ist. Gros Wasser in Iglau.

Eodem anno. feria 6 post Concept. Mariae. Ist Zu Iglau der Ratth verneuert worden. Herr Johan Parlirer Eltister (Dieser Parlierer ist im 1503 Jahr gestorben als er im Ratth gewesen 66 Jahr) herr Johan hutter Beysizer. Junge herrn Gregor Schaustchselbst. Marcus Pauspertl Tuechmacher. Alter Ratherr.

Anno 1503. Am abent S. Thomä. Ist der Ratth Zu Iglau verneuert worden. herr Paull Lidl. Eltister. herr Matthias Spiesser. Beysizer Jungerherr. Jacob Mur.

Eodem anno. Ist zu Iglau im Chreuzkloster ein allgemeiner landtag gehaltten worden, was damals von den Stendten geschlossen worden, findet man im geschriebenen landtschlus. Landtag zu Iglau im Creutzkloster gehalten worden.

IgLaVIaM VenIVnt proCeres, bona pVbLICa traCtant,
QVa IVs et VIgeat paX genIaLIs ope.

Anno 1504. feria 2 ante Circumcisionis. Ist der Ratth Zu Iglau verneuert worden. hanusch Milchbrott Eltister. Benz Canulator Beysizer. Jungerherr Marcus Pauspärtl (durchstrichen) vide supra 1501.

Anno 1505. Vor Lucia ist der Ratth Zu Iglau verneuertt worden. herr Matthias Spiesser Eltister. her Wenz Parchanter. Beysizer. Jungeherr. Niclas Lydl, Balzer Lederer, Geörg Mazko, Paull Peßcale.

Eodem anno. haben vill ehrliche Burgersleuth Zu Iglau bey 40 Personnen, einen schaz gesuecht bey den rotten grueben bey des Geschelshoff, 14 tag vnd nacht ohne aufhören vleissig gesuecht, aber nichts gefunden, vnd sein vom hören sagen Zu dieser mueheseligen vergeblichen arbeit gebracht worden. Schatzgräber Haben nichts gefunden.

1505. Ist mit bewilligung königes Vladislaj das Gericht Zur Iglaw sambt dem Oeden dorff Oetin vnd Rantzer Schrotgelt Saltzhandl der kleinern Mauth vnd allem Zum gericht gehörig von dem Ladislaw Richter des Pilgramerischen geschlecht, so das Richter Ambt vor alters erblich gehalten vnd die dörffer als ein Lehen genossen wie dasselbe vom Marggraffen Jodoco ihnen verliehen vnd von allen kunfftigen Behemischen königen confirmirt worden Zu Gemeiner Stadt erkhaufft vnd vom könig verwilligt das es die Stadt in die Landtaffl fur eigenthumlich verwehret werden möchte. Zu dem khauff ist der Richter durch ein Testament so im Stadtbuch verwahrt bewogen worden.

Anno 1506. Ist der Ratth verneuert worden. herr Paull Lidl Eltister. herr hannß khirschner Beisizer. Junge herr. Jacob Schausichselbst. Steffan Schweiniczer.

hilbetzdorff. Anno 1506. hat Burgermeister vnd Ratth das dorff hilbetzdorff durch Konigs Wladislaj begnadung fur aigen bekommen ist Zuuor ein Lehenguth gewesen.

Zu Iglau das wetter eingeschlagen. Eodem anno. Am S. Jacobs abent zu Iglau, im Closter beym heylligen Chrenz bey der Zwelffbotten vnd Catharina altar das wetter wunderbarlicher weis eingeschlagen, dieselbe wochen ist das taghorn aufm Pfarrthurm geferttiget worden.

Tachhorn auf den Pfarrthurm gemacht.

Erste Meß in der Judenschul alhie. Dasselbe Jahr hat man Zu Iglau in der Judenschul angefangen Meß Zulesen am tag Luciä. Daher Zuvermütten das die Juden vmb diese Zeit von hinnen abgeschafft worden.

Anno 1507. Im Aduent Ist der Ratth Zu Iglau verneuert worden. herr Wenz Cannlator Eltister. herr Georg von Reich Beisizer. Jungeherr Wenz Polizer, Wenz Tischler, vnnd Jacob hopfenmesser.

Pulverthurn gebauet. Eodem anno. Ist Zu Iglau der Pulverthurn gar gefertigt worden, vnd am tag Margaretha hat sich der Maister mit nahmen Paull der Maurer, vom thurn zu todt gefallen.

Anno 1508. Ist der Ratth Zu Iglau vom herrn Georgen von Wlassin vnter Camerern verneuert worden. herr Wenz Parchanter Eltister. herr Johann Lünhuetl Beysizer. Jungeherr Paull Meßßerer, Lorenz Starusco.

Brenner werden gerechtfertiget. Eodem anno. Ist ein hiertt sambt seinem Weib vnd Tochter verbrent worden, weil sie mit feur großßen schaden gethan haben.

Frauenthor gebauet. Eodem anno. Ist das frauenthor gebauet, vnd das nechstfolgende iahr das geben gar verrichtet worden.

Anno 1509. Sanct Elisabetth Ist der Ratth Zu Iglau verneuert worden. herr Paull Lidl Eltister. herr Martin Leupoldt Beysizer. Junge herr Mattheus khirschner. Mattheus Deuml.

Eodem anno. Ist die Capeln bei der Pfarrkirchen Zu lau bey S. Sebastian genannt, gebauet, vnd vom herr Bi offen Martino Geschl welcher ein Iglauer der gebuert gewesen, geweihet rden, am tag nach Mariä himelfarth. Capeln bei der Pfarr gebaut.

Dasselbe Iohr hat Obgedochter herr Weichbischoff zu Ol- Martin Geschl des Michl Geschl Sohn sein erste Meß Weichbischoff Martin Geschl.
Iglau als in seinem vatterlandt gesungen dominica ante pentecostes.

1509. hat könig Wladislaus der Stadt Iglaw die begnadung geben sie von den dörffern Misching, Pierbaumhoff vnd haintzendorff so im hem liegen aber Zur Losung in Mehrern gehören kheine steuer noch ga- in Behem geben sollen. Diese drey dörffer ligen in Behm geben die ng in Mähren Misching, Pierpaumerhoff vnd handtzendorff.

Anno 1510. feria 2 post Concept Mariae. Ist der Ratth Zu Iglau neuert worden, herr Wenz Canulator Eltister. herr Geörg von Reisch ister. Junge herr Lucas Brassentor, Lucas Lutschizer.

Eodem anno. Ist die Neue Vorstatt vor dem Frauenthor Frawen Vorstadt gebawet.
auet worden, das erste haus vor dem thor, wen man hinaus et, auff der rechten handt hat ein Leinweber, Simon Weber Sturtzergassen gepaudt.
ant gebauet. Die Stürzergassen ist ehe gewest.

Anno 1511. Ist der Rath verneuert worden. herr Wenz Parchanter ister. herr Geörg von Reisch Beysizer. Junge herrn. Andre Beckh. ffan Schmilauer.

Anno 1511. hat der Ratth dem Leonhard Merbot einen Judenschul.
ger alhie die Judenschul vergönt, der sie mit einem beneficio versehen g, des hat der Ratth die Collatur ihnen behalten.

Anno 1511 hat Martin Spisser Burger alhie von dem klein Neustist.
ul Schmerteschen die kleine Neustifft khaufft per 500 Schock, dieses dorff hernach Zu Gemeiner Stadt kommen Anno 1558.

Anno 1512. Vor Sanct Fabianj Ist der Ratth Zu Iglau verneuert den. herr Wenz Parchanter Eltister, herr Geörg Mazko Beysizer. ieser Matzko hat Czeusow, Popitz vnd Neustifft gehabt vnd seinem Sohn ustin 1532 geschafft testamento Izt nenen sie sich Cziziowsky). Junge r Gregor Libl, Lucas Leupoldt, Vincencz Schlegl.

Eodem anno. Sambstag nach Elisabeth haben die von Iglauer schweren dem vnter Cämmerer dem könig Ludwig.
au sambt der ganzen gemein, dem herrn Geörg von Osßick er Cammerern an statt Khönig Ludwigs, der damals nur 6 r altt war (des Wladislaj Sohn, der Vatter lebte damals noch.), geschwo- , Zunor hatt man die grosse glockhen leutten, vnd das taghorn tretten en.

Das Jahr hat man Donner vnd Pliz im Wintter gehörtt, vmb egorij.

Anno 1513. Sanct Thomä, Ist der Ratth Zu Iglau verneuert worden. herr Martin Leupoldt Eltister. herr Egidius Wolffgang Beysizer.

Meltzer altar ist gebaut worden. Diß Jahr ist der Melzer altar in der Pfarrkhirchen gebauet worden von holz, weiß, vnuergoldt.

Weihung in der Pfarrkirchen die Capelln. Eodem anno. hat der Weichbischoff Martinus Geschl die grösser neue Capeln Zu S. Jacob geweichet, in dem namen vnd zu ehrn Conceptionis Mariae, Annae, Joachim vnd Josephs, am

Die Neue Capelln vnd altar im frauen kloster S. Anna. Elisabeth vnd aller Wittwen. Montag die 2 altar Egidij vnd Andreas, am Freytag, die neue Capeln vnd altar im frauen Chloster im nahmen S. Anna und Elisabeth vnd aller Wittwen.

Herr Andreas Zauner Stadtschreiber. Eodem anno. Ist herr Seuerinus Stadtschreiber gestorben, welcher im Dienst gewesen 34 Jahr. Nach ihm ist Stadtschreiber worden Andreas Zauner von frauenthal geburtig der ist im 1539 iahr gestorben.

Brunst im Creuzkloster Zu Iglau. Eodem anno. Sontag nach Vrbani Zwischen 22 Vhr Ist zu Iglau im Chloster beym heylligen Chreuz bey den brüedern Prediger Ordens ein feuer außkhomen, dauon das Chloster, die Creuzergaßen, Spitlgaßen, das Spitlthor vnd thurn 2 fuhrwerch, sambt der vorstatt vor dem Spitlthor, vnd also in der Summa in der Statt

60 heiser vnd in der Vorstadt 30. 60 heuser, in der vorstatt 30 heuser abgebrennt, die Mönchen haben huren (? durchstrichen, darüber geschrieben: Gäste) im Chloster gehabtt, vnd khrappen bachen, dardurch das feur außkhomen, da hat man darnach die brueder alle außgetriben, vnd andere des Ordens an ihre statt gesezt. Als 8 tag hernach aus beuelch des Ratths Zu Iglau die Spitlgaßen geraumbt worden, ist ein schrecklich wetter mit großem sturmwind khomen, vnd als die leütt in die Spitalkirchen geflohen, hat der wind den einen schilt eingeworffen, auf das gewelb

bey 16 menschen Erschlagen. der khirchen, dauon das gewelb eingegangen, vnd bej 16 menschen erschlagen, vnter denen ein Rattherr gewest Marcus (PausPertl)

Losung der Stadt nachgelassen. Tuechmacher. Drauff König Wladislaus der Stadt die Losung auff 20 iahr Zu erbawung der Stadt nachgelassen.

Wolframbs das dorff gekhaufft worden. Anno 1513 hat ein Ersamer Ratth Wolframbs mit aller gerechtigkeit khaufft Vom herrn Jan Kobik von Obtaw auff Prusich vmb 2800 Schock meisnisch.

Anno 1514 feria 2 post Conceptionis Mariae Ist der Ratth Zu Iglau verneuert worden. herr Wenz Parchanter Eltister. herr Geörg Mazkho Beysizer.

Theuerung Zu Iglau wegen deß Molen. Eodem anno. War ein stetter wintter vnd grosse theuerung Zu Iglau, wegen großer gefrier hat man nicht mahlen khönnen, vill visch in Teuchten sein erstickht, vill Teucht gar außgefroren.

Vnter Camerers begern wieder der Stadt Priuilegia. 1514. hat herr Girzik von Wlassim vnter Camerer den Raht zur Iglaw vorm könig Wladislao verklagt das sie ihm die

64 Schock ſo Ihr Königkliche Majeſtät ihm an der Loſung einzunehmen verſchrieben nicht geben wollen. Darauff der Raht geantwortet, Ihr Majeſtät habe der Statt die Loſung wegen der im 1513 Jahr erlittenen brunſt auff 20 Jahr geſchenkt. Zu deme ſo ſey die Stadt Priuilegirt, das der könig den Camer Zins noch die Stadt nicht Verſchreiben noch VerPfenden khenne: darauff der könig erkent das die Iglauer bej ſolchem ihrem Priuilegio ewig verbleiben ſollen Actum zu Ofen feria 2 ante Luciae 1514. Eben auff den ſchlus iſt Anno 1515 herr Jacob von Scharowa hoffrichter verabſchiedet worden Ofen feria 2 ante Luciae 1515.

Anno 1515 feria 2 post Andre. Iſt der Ratth Zu Iglau verneuert worden. herr Martin Leupoldt Eltiſter. herr Geörg von Reiſch Beyſizer. Junger herr Michel Freytag.

Das Sechſte Jahr hernach iſt Martin Leupoldt Eltiſter geſtorben (1521 wie ſein Teſtament weiſet). (Ad annum 1521) herr Martin Leupoldt geſtorben.

PraeCLaro patrIae LeVpoLt DeCoratVs honore,
DeLICIas patrIae spernIt et astra SVbIt
(Vel: DIgnus honore senis SpInoso febVS honore
MartInVs senIor regna bona petIt).

Anno 1516. feria 5 post Elisabeth Iſt Zu Iglau der Ratth verneuert worden. herr Lucas Leupoldt Eltiſter. (Anus meus paternus qui ante quadriennium ex Rectore Scholae Senator factus est) herr Johan Sule Beiſizer. Junge herrn M. Johann Pauſpärtl, hanß Lerntrog hannß Schindl.

In dieſem iahr iſt könig Wladiſlaus geſtorben den 13 Martij vnd Zu Stulweiſſenburg begraben worden hat Behem 45 Jahr Vngern 24 Jahr regirt, aetatis 61. könig Wladislaus geſtorben.

Anno 1517. Sonabent vor Andreä Iſt der Ratth verneuert worden. herr Geörg Mazkho Eltiſter. herr Niclaß Lidl Beyſizer. Junger herr Wolffgang Fellenbaum.

Eodem anno. hatt ein Behemiſcher Edelmenn Zachart genant dem Mährerlandt abgeſagt, vnd die khaufleüt von Iglau, als Sie auf den Lynczer markht verraiſet, Zwiſchen Patlaun vnd Lobizkhirchen feindlich angegriffen, ihnen die Truhen aufgehauet, khäß, Schmalz, vnd tuech geraubt, das dorf Obergos außgebrennt. Vnd da ſolches alles die von Iglau fur Khönigen Ferdinandum (Statthalttern Ludouicj des Jungen.) gebracht haben, Iſt derſelbe Zachart ſambt ettliche andern Edleütten gefangen nach Ofen geführt, vnd wegen ſeines Verbrechens neben ſeinen geſellen enthaubt worden, Es iſt auch denen von Iglau aus befelch Khönigs Ferdinandj ein ergezlichkeit geſchehen, vnd von der enthaubten Edleütt güeter, ſo dem Khönig heimbgefallen, ihnen etwas wegen ihrer erlittenen ſchäden gereicht vnd verehrt worden. khaufleütt von Iglau werden beraübt.

Anno 1518 feria tertia ante Martinj. Iſt der Ratth Zu Iglau verneuert worden. herr Jacob Schauſichſelbſt Eltiſter. herr Geörg von Reiſch Beyſizer. Junge herren. Mattheuß Lydl, Sebaſtian Spießer, Andre Chizmegl. (hans Beſchl).

1519 Abſager. 1519. Am tag Petrj Paulj hatt herr Arcleb Von Boſkowitz Landtshaubtman ein ſchreiben hieher geſchikht, das ſich etliche herrn vnd gemein leute Zuſamen gerottet willens, der Stadt Iglaw vnd andern Mehriſchen Städten, denen ſie abgeſagt ſchaden Zuzufugen daher iſt offentlich geruffen worden, das ſich meniglich vor ihnen furſehe, Sie nicht fördere vnd wo man ſie erfragte ſol man ſie gefengklich annehmen, vnd ſich vermöge des Landtfrids verhalten, Die Radlführer ſein geweſen herr Sigmund Kaſunk, hercules Trczka Caſper von Truſtorff Thoma von Debroten Jacob Phech Pes hanuß hanſl kütl. der groß hanß Jan kopetzky, Peter Daſowſky Jacob Zlipoltowa, Michl Z Petrufniho Mikulas Zdrakowa Chriſtoff Zhorty Girg Sſon (?) ꝛc.

Iſt Khayſer Maximilian geſtorben. Anno 1519. 12. Januarij. Iſt Khayſer Maximilianus I geſtorben Zu welß, und iſt Zur Neuſtatt begraben. Regiert. 33 Jahr. Nach Ihm Khayſer Carolus 5. ins Regiment khomen.

CLaVIgerIter qVarta patrIs LVX CVrrIt ab aXe,
Caesar Vt è VIVIs MaxIMILIanVs abIt.

Iſt Carollus quintus Zum Khayſer Erwelet. Eodem anno. 28. Junij. Iſt Carolus quintus des Maximiliani I Enickhl Zum Khayſer erwehltt worden, den ſein herr Vatter hatte Ihn Zuuor aufm Reichstag Zu Augſpurg dem Reich commendirt.

CaroLVs ImperII sortItVr fortIs habenas,
ConsILIo poLLens acer & IngenIo.

Anno 1519. feria 2 post seuerinj. Iſt der Ratth Zu Iglau verneuert worden. herr Lucas Leupoldt Eltiſter. herr Staniſlaus Fehrabent Beyſizer. (herr M. Johan Pauſpertl Richter) Junge herrn, hannß Stubich, Steffan Harder, Geörg khreßl.

Der dritte Jarmarkt alhie Zugelaſſen. Anno 1519. Iſt vom könig Ludwig zu der Stadt auffnehmen der dritte Jarmarkt Zu den vorigen Zweyen Vergünſtigt worden Donnerſtag nach Catharina.

Aufruhr Zwiſchen dem Radt Vnd gemein. Anno 1520. Das Jahr vnd das folgende 1521. Jahr iſt der Ratth Zu Iglau (ordentlich) nicht verneuert worden, wegen der aufruhr, ſo ſich dieſe 2 Jahr, Zwiſchen dem Ratth vnd der Gemein erhoben, wie balt hernach ſoll gemeldt werden.

Sterb. Sind geſtorben 2000. Perſohnen. Eodem anno. 1520. Sein Zu Iglau geſtorben in der Summa mehr den 2000. Perſonen.

Groß waſſer Zu Iglau. Eodem anno Freytag nach Michaelj 2. ſtund vor tags iſt der Lucas Teücht vor der Statt Iglau mit 13. andern Teuchten, ſo im ſelben grundt gegen der Statt ſein, aus nachleſſigkheitt eines

neulich aufgenomenen Fischmaisters abgerissen, dauon ein solch gros wasser ins Ledertheil vorm Piernizer thor khomen, das es ganze heußer sambt 32. Personen hinwegkh geführtt vnd ertrenckht welche Körper man bey S. Johans Pruckhen, vnd dem khleinen Stampff darnach todt gefunden, Vnnd als man frue morgens das thor geöffnet, vnd die leutt aus der Statt retten wollen, war es schon Zu lang gewarttet, vnd der gröffte schaden albereith geschehen. hernacher als sich das wasser verloffen, hat man todte Cörper, auch geltt, truhen, kleider, leinwath vnd Pettgewandt gefunden, Daraus dan in der Gemein ein gros murmeln vnd widerwillen wider ein Ratth vnd die Verorndten wasserherren entstanden, als ob durch derselben verwarlosung das vngluckh vernrsachet worden were. Sambstag hat man die todten Cörper bey 24 Personen in die Statt gebracht, vnd Sontags hernach ehrlich begraben. Da ist bey gehalttener leichbegengnis ein solch iammer vnd wehe klagen gewest, das auch gar wenig aus dem Ratth mit Zu grab gegangen, indem sie sich einer auffruhr besorgtten Bey 4. wochen hernach hatt man einen höfer mit namen Polizer auf seiner hoffstatt (welche ieczt hanß haydlerin besizet) vnter einer maur verfallen vnd todt gefunden. Darüber die Gmein mehrers bewogen, sich ins Frauen Chlosster versamlet, alda 4. Gmeiner ihnen Zu Vorstehern geordnet, sich vntereinander verschrieben, vnd verbindtnus wider den Ratth gemacht, auch ein Jedlich handtwerch ihr Pettschier Zuegedruckht. Zu welcher schädlichen rebellion hanß hoffman quardian im frauen Chloster stattlich geholffen, vnd der Gemein geratthen, sie soltten den todten Cörper des Polizers aufs Ratthaus tragen, den Ratth offentlich beschreien vnd das Recht vber sie anrüeffen. Alls solches einem Ratth Zu khundt gethan, haben Sie etltiche aus ihrem Mitl Zu der Gemein in das Chloster geschickht, Sie durch bitt von ihrem süernemen abzuhaltten. Die Gmein aber so mehr Zur aufruhr, als Zu einer einigkheit vnd gehorsam geneiget gewesen, hatt Sich nicht wollen lenckhen lasßen, Sondern den Abgesandten vom Ratth Zur antwortt geben, Ihr begern hette nicht statt, Sie soltten nur wider aufs Ratthaus gehen, alda ihrer wartten, iezt ohne Verzug woltten Sie den todten Cörper furs Ratthaus tragen lasßen. Welches dan auch geschehen, denn die 4. Gmeiner So sie neulich im Chlosster gesezt haben, sein mit sambt der ganczen Gemein Man vnd Weib, Vorstetter vnd ettlich Paurn, auch die ledige handtwerchs Pursch, mit grossem getumel furs Ratthaus khomen, vnd den todten Khörper dahin gebracht, wie alle drey Rätth versamblet gewesen. Nachmals hatt sich einer aus den 4. Gmeinen vnterstanden. die Ratthstuben ohn erlaubnus aufgethan, den Khopff hinein gesteckht, vnd Zu den andern von der Gemein gesagtt: Sie sein noch alle darinnen, den sie vermeinten, es wurde der Ratth aus forcht irer auf dem Ratthaus nicht erwartten. Darnach sein sie alle in die Stuben getretten,

ledertallweck gefürt. 32 Perschonen ertruncken.

Auffrühr der gemein.

Muetwillen der gemein Zu Iglau.

vnd die 4. Gmeiner Zu den herren des Ratths gesagt, Sie sollten hinaus gehen, des verstorbenen freundte wollten das Recht wider ein Ratth anruessen. Vnd als Sie wider hinaus getretten, hat ein Ratth, 4. Personnen aus ihrem Mitl Zur Gmein hinaus verordnet, sie vermahnen vnd bitten lassen, sie wollen khein solch Witl fuernemen, da ein Ratth an etwas schuldig, so wollte ein Ratth darumben gerecht stehen vnd fues halten, es sey vor Ihrer Khön. Matt., oder wohin die sach gelangen möchte: Solches hatt ihnen ein Ratth bey ihren treuen vnd ehren versprochen. Die Gemein hatt sich lanz nicht wollen leuchen lassen, vnd auf ihrem fuernemben beruhet, doch ist Sie entlich mit grosser muhe vnd arbeit gestilt worden, das sie den todten Zur khirchen tragen vnd begraben liessen, haben Zuuor ein versicherung von einem Ratth gefordert, das sie darumben gerecht stehen wollen, Ist ihnen aber kheine gegeben worden. Nach diesem ist die Gemein von tag Zu tag spießiger (?) vnd frecher worden vnd hatt sich des gwalts vnderstanden, manicherley heimbliche vnd offentliche Zusamen khunfft wider den Ratth gehaltten, Sigil auf allen handtwerchen aufgericht, von einem Ratth Raittung begertt, ein neuen Ratth gesezt, Jederman vergunt, wein Zu schenckhen, Teucht vnd Dörffer versezen wollen, vnd ander vnordnung, dauon vill Zuschreiben were, fuergenomen. Allso das ein Ratth ausser der 4. Gemeiner wenig gewaltt gehabt hatt. vnd ein Jeder seines gefallens that, was ihn gelustet, das hatt gewertt bey anderthalb Jahren, Daher gmeiner Statt grosser schaden geschehen vnd entstandten, wie hernacher wirdt gemelt werden im Jahr 1523.

Ein Ratth beschweret sich wider die gmein beym Khönig.

Bey solchem lauff vnnd muettwillen der gemein hat die Obrigkheitt ihre Zueflucht Zu Ihrer Khön. Majestät haben mueßen, vnd ihre Abgesandten dahin geschickht, die beschwer alda fuergetragen, vnd vmb gnedigistes einsehen gebetten. Darauf ist der

Der Khönig stellt handl auf den herrn vnter Cammerer herrn Wilhalbm Cuna von ein Commissien an.

Cunstatt, herrn heinrichen von Lomniz auff Meseritsch vnd andere wie hie vnten vermeldet, gegeben worden, die sollten Zwischen dem Ratth vnd der Gemein den streitt vergleichen. Die Partheien waren nach Brün citirt, vnd als man khlag vnd antwortt vernohmen, ist erstlich solche vergleichung Zwischen dem Ratth vnd der Gemein vor obgedachten herren commissarien wie im nachstuolgendem 1521 Jahr Zu lesen geschloßen vnd aufgerichtet worden.

ConCVltVr rVptIs Vrbs IgIaVIensIs ab VnDIs
VnDe LeVIs popVLI, CeV notVs, Ira fVrIt.

Handlung der ersten Commission. Anno 1521.

Letha Panie Tisycyho Pietisteho dwaczateho Prwnyho Strzedu Po Swatem Jakubu APosstolu Bozim w Miestie Brnie Namj Wylimem kunu Z Kunstatu na klassterze Smylhegnu Zdenkem Z Lomnicze a na Mezerziczy, Wilimem Z Wiczkowa na Czetechoczych Gindrzichem Berankem Z Petrowcze na Pukliczych Matiegem *wczelikem Z Wrchowisst* a na Trzessty.

Stala se Smlauwa dobrowolna mezi W Ztateczne OPPatrnosti Panem Purgmistrem a Raddau Miesta Gihlawy a Panj Obczy tehoz Miesta, A to takowa. Zie kdyz se Radda saditi w temz Miestie ma Ty osoby na Raddy saziene magj wybiranj byti Swuly a wiedomim tiech Cztyrz od Obcze wolenych a Praiseznych Czechmistruw Rzemesl.

1. Wegen der Rattserneurung.

Item Sladowniku do Raddy wicz sazeno byti nema nez Cztyrzi osoby, a ostatek Zgynych Rzemesl.

Item Obecz Cztyrzj Osoby Zsebe wywolawati magj lydi nestranne, A ty osoby od starssych aby Potwrzenj bylj, A wsseczky Potrzeby obecznj aby na starssy wznasselj, a Pokudzby sprawedliwie bylo A w Potrzebach Obecznich aby starssim Pomoczni bylj tak aby se Ziadnemu wnicziemz krziwda nedela.

2. Vier Gmainer Ambt.

Item Pany Starssi Przi obnowenj Raddy w Przitomnosti tiech Cztyrz od Obcze wolenych budau Powinnj Ze wssech duchoduw a Vsitkuw k Miestu Przichazegiczych, y take Z Uutrat a nakladuw Pocziet cziniti. A toto srownanj ma mezj nimi trwati Pokudzby se sami mezj sebau oto ginecze Zgednosteyne wule nesrownalj, Aneb kral Geho milost, Zieby to raczil ginaczie oPPatrziti.

3. Raittung bes Rattes.

Item Yakoz skrze nedbanliwost a neoppatrzenj ffissmeystra gegich stala se Sskoda, zie na Przedmiesti gest nieczo domuw wodau Pobrano a lidy stopeno, Po tom ffissmeystru aby se wssyczknj Ptalj, A budauli gey moczy miti aby gey trestalj yakz se gim Zdati bude A Za tu sskodu kteraz se tau wodau tiem lidem naprzedmiesti stala, Pany Starssi Z Peniez Obecznich magj na Wanocze neyprw Przissti Sto kop grossu Pugcziti A Potom na druhe Wanoczy Przes Rok druhych Sto kop grossu, A ty lyde magj ty Penize Panum Starssym a Obczy Vrucziti, A na tyto cziasy y take zase Zaplatiti, a hned Potom na trzeti Wanocze Pocziti Zase Platiti magj pò 25 kopach grossu Czeskych A tak na kazde Wanocze po 25 kopach grossu magj Platiti az do Zaplacenj tiech dwu Leth kop grossuw A Pokudz Panum Starssym mozne bude, magj tiem lidem lesem y kamenym k staweny Pomocz Vcziniti.

4. Wegen des schadens durch das Wasser.

Item do Padesati Leth Porziad Zbychlich na ten den, na ktery se ta Przihoda tau wodau stala, Panij Starssj magj Obchod a Mssy Zadussnj na ty dusse cziniti.

5. Vmbgang vnd Seelmeſſen wegen der ertrunkenen.

Item Yakoz Rzemesla niyake Zapisy mezj sebau wzdielalj, takowe Zapisy tomuto nassemu zgednanj nemagj na Przekazku byti. A wicz ZaPisuw takowych mezj sebau nemagj dielatj nez w lasze a swornosti aby se ksobie Zachowawalj a Priwilegiemj wysadniemj kterez od Czysarzuw kraluw a Markgrabj gych

6. Wegen der verſchreibungen der Gemein.

milosti Panuw swych magj se Sprawowali tak yak gsau se Przedkowe gegich czidilj a Zachowawalj.

Wegen der Zehrung nach Ofen Zum König.

7. Item Autrata kteraz gsau nynj Panij Starssi do Budina gezdicz Vczinilj, gim Prominuta byti ma, A Zase tez, czo gsau Obczy Pugczilj Padesate kop grossuw, to Przj Obczy Zustati ma, Nez gestlj Zie gsau Pany Starssy k krali Geho milosti gezdicz na Padesate kop grossuw wycz Vtratilj, tehdj budau Powinnj tolikez Obczy dodati Z Peniez Obecznich aby gednosteyna Summa na obie stranie byla, A giz od tohoto cziasu autrat bez Potrzebnich wystrzihati se magj.

Wegen des Weinſchenken.

8. Item Przi Yarmarku Pany Starssi magj swobodny ffreyvnk na Ssenkowanj Win Pausstieti, A takowy ffreyunk teyden Przed Yarmarkem a teyden Po Yarmarku trwatj ma. A gestli Zieby Potom Panj Starssy Z Obecz natom Sskodu tomu Miestu Poznalj to budau moczy Zgednostegne wule Zmieniti.

Aller groll ſoll aufgehoben ſein.

9. Item Wsseczky nechuti a nelibosti, kterez gsau mezj nimj bylj by smo Zdvyhlj a Zdwihame s wnicz obraczime, tak aby gych sobie nynj a na cziasy budauczy wycze niczim Zlym nespominalj. Toho wsseho Pro Pamiet kazde stranie gednu Smluwu Pod Sekryti swymj sme dalj. Dan a Psan dne a Letha nahorze Psaneho.

Po horzeyssy Smlauwie o Piet Obeczni Artikule Ziadalj, yakoz Porziad Psanj gsau.

Der Gmein Artickl ſo ſie vom Ratth begeret.

Znamenagi se Artikule Przj kterych Obecz Gihlawska Ziada od Starssych swych Zachowana bytj.

1. Item, Aby kazdy Rok Radda obnowena byla s wiedomni a wůlj Cztyrz wywolenych Z Obcze a Z Przisznych z Rzemesla.

2. Item Aby wycze nebralj do Raddy Z Rzemesla Sladowniczkeho gednom Cztyrzi, a ostatek Zgynich Rzemesel, kterziz k obecznemu dobremu gednanj Przihodnj gsau.

3. Item Cztyrzj Z Obcze magj wywolenj byti odewssy Obcze, a mezj nimi Zustati, a ty od Starssich Potwrzenj byti magj.

4. Item Aby kazdy Rok Pocziet se czinil w Przitomnosti tiech Cztyrz Z Obcze wywolenych Zewssech duchoduw, kterez k obecznemu Miestu Przichazegj Aby se wiedielo czo kralowska komora Zdwihnauti ma.

5. Item Aby Zachowatj byti mohlj wedle Nadanj a Swobod od knyziat a Margkrabj tohoto Margkrabstwj nam danych, yako gina Miesta wtomto Margkrabstwj, kterez od mnoho cziasu nam Zadrzianj gsau.

6. Item Aby Zety, Vgczy Bratrzi a Streyczy sobie Przibuznj krwe, w Raddach nebywalj, gako Prwe beywali.

Item Obeczneho Czlowieka tak welmj Pro malau wiecz 7. netrestaly, yakoz Prwe se stalo Zie kdyz Obeczny Czlowiek malo czo mluwil tehda gsau odnieho Penize brali a do Wiezie wsadilj, a to mezj sebau rozdielilj Ale wssak gestli Zieby kdo czo Zawinil a neslussnie se Zachowal aby Zwulj tiech Cztyrz Z Ocze wywolenych slussnie trestan byl, A ty Penize aby k obecznemu dobremu obraczenj bylj.

Item Aby Obeczneho Czlowieka, kteryzby nocznim cziasem 8. mlczkem na Vliczy Ssel, aneb w domie byl bez sskody, aby geho Pokutau neobtieziowalj, yakoz Prwe se Przihazelo, zie mnohy Przi swem dobrym Przitelj bezpecznj nebylj, kdyz gsau koho Zastihlj vj grossuw dati musel, Ato k obecznemu dobremu obraczeno nebywalo, nezto mezj sebau rozdielilj a kde Lyde w domie Zawrzenj bywalj tehda gsau Zadu tam lezlj a dwerzj otwiralj.

Item Take toto obecz Ziada Poniewadz Starssi wedle gych 9. slybuw geli gsau k kralj Geho milosti bez nassi wule a Wiedomj, a takowau autratu y krale Geho milosti komory wzalj a wedlj bez Potrzebnie Aby ony to Zaplatili, y czoz obecz Z Krale Geho milosti komory wypugczila, Zase aby nawratilj a Zaplatilj.

Item dale gest nasse Ziadost, Yakoz Baltazar Jungmayer 10. nass spolu Obywatel, kteryz przed nas przedstaupil a Mandat krale Geho milosti Vkazal Poznawssi Zie Proti obecznemu dobremu nenj, aby Zachowan byl.

## Od Powied Panuw Starssych.

Item Yakoz w Prwnim Artikulj Ziadagj aby S wiedomim a wulj Cztyrz wywolenych Z Obcze a Przjseznich Czechmistruw Rzemesla kazdy Rok Radda obnowena byla. Ktomu takto Prawime, Zie to wtom Miestie nikda slychano nebylo, by Pak kral Geho milost anebolj Pan Podkomorzj Raddu obnowil aby kdo giny mimo Raddu Przisezna koho wolil Yakoz Pak y listy se Prokazati muzie. Des Ratthe antwort auff der Gemein Artickl. 1.

Item k druhemu Artikulj, w kteremz Ziadagj aby gednom 2. Cztyrzj Osoby Z Rzemesla Sladowniczkeho a ostatek Z ginych Rzemesel do Raddy bralj Takto Prawime Zie y toho Za Pamietj lidske nebylo, Wdyczky Sedm nebo Osm Sladownikn beywalo, Ato ze dwogj Przicziny gedna Zie Ziadny Rzemeslnik tak V Prazdnieny byti nemuzie yako Sladownik Nebo od Swateho Waczlawa az do Swateho Girzj Piwa warzi, a Potom cely leto rzidko kterau warku czinj. Druha Przicziua Zie se ten Porziadek Zachowawal gestli zie se kdo tu osadil a nebo od ginad Przistiehowal Vmicze Rzemeslo neb neumicze kdoz koliwiek, Ziadalli ge Sladownicztwj wida (konssele) hodnosti geho, a Zieby se na Potom tomu Miestu k obecznemu dobremu hoditi mohl kazdeho doprzino a dopusstieno bywalo.

3. Item Na trzeti Artikul w kteremz Ziadagj aby Cztyrzj odewssi Obczy wywolilj a Przinych Zustalj a od Starssich Potwrzenj byli, Tato odpowied. Zie gsau toho nynj Pokusylj yaky Ztoho Vzitek Przissel Nam se Zda Zie to Znagj, Nez Prwe wzdyczky Za Pamietj Lidske Cztyrzj Osoby Starssich konsseluw ku Pomoczy obogy aby gim gych wieczy Przj Raddie Pomahalj gednati Przisezny y s starssymj Zwolilj Protoz nemuziem to Znatj, aby gesstie lepe bylo.

4. Item na Cztwrty Artykul kdez Ziadagj aby kazdy Rok w Przitomnosti tiech Cztyr Z Obcze wywolenich Zewssech duchoduw kterzi k obecznemu Miestu Przislussegj, Pocziet se dawal. Odpowied. Wdyczky wubecz Przedkum nassim y nam wierzilj, Nebo kazdy rok gedny konssele druhym Pod Przisahau a Powinnosti swymj Poczty wydawalj A gesstie Przitom stati minime. Nebo kazdy Znati muzie Zie nicz weysse byti nemuzie nez czo se dobremu na Przisahu geho swierziuge.

5. Item kdez w Patem Artykulj Ziadagj aby wedle Nadany a Swobod od kneyziat a Margkrabuw gich milosti, yako gina Miesta w tomto Margkrabstwj kterez gim od mnoheho cziasu Zadrzianj bylj Zachowanj byti mohlj. My newime, yakz se gim swobody a nebolj Nadany ktereby gedno k obecznemu dobremu slauziti mohlj, Ziadrzielj necht ge nam oZnamj.

6. Item Yakoz w Ssestem Artykulj Ziadagj Aby Zety Vgczy Bratrzj a Streyczy sobie Przibuzny krwe w Raddach nebywalj. Odpowied Wssak se tak Zachowawame.

7. Item kdez w Sedmim Artykulj Ziadagj Aby Obeczniho Czlowieka, tak welmi Pro malau wiecz netrestalj Yako Prwe se stalo, Zie kdyz Obeczny Czlowiek malo czo mluwil, Zie sme od nieho Penize bral a do Wiezie w Sladilj a ty Penize mezi sebau rozdielilj. K tomu Prawime, Zie mame Nadany Poniekud yak Pokuty nebolj winny brati mame, A Prawime Zie sme cziasem dobrze menie nezli sme Z Prawa wziti mielj bralj, toby se Prokazati mohlo kdez doteykagj w temz Artykulj, gestli Zieby kde czo Zawinnil a nesslussnie se Zachowal aby Zwule tiech Cztyrz Z Obcze wywolenych slussnie trestan byl, a ty Penize k obecznemu dobremu obraczenj bylj. Odpowed. Poniewadz Przisezny naprzed Panu Bohu wssemohauczymu Potom kralj Geho milostj Panu swemu Przisahu czinj chudemu y bohatemu sprawedliwie czinitj zieby to welmj tiezka wiecz byla a Poniekud nemozna, aby Zwule tiech Cztyrz takowe wieczy rozeznawati mielj, A take y Proto, zie se gych Przisaha s Przisezninj nesrownawa.

8. Item Yakoz w Osmym Artikulj wypisugj kterakby se gim Zdalo, yakby se k tiem kterziz w noczy Przes Pirglok sedagj, a Po Vlyczich

chodj, Zachowati mielj. Odpowied. Zie mj dobrze wiedj yaky se krziky a nebolj skody nocznie dalj a take zie gednoho Zamordowalj gessto Podnes newime kdo, Treffi se niekdy Zie Pokogni w domych sedagj, a wegdaucze wen Po Vliczych y Po rinku diwne wieczy strogi kadie y sskopky Przed domy w kterych se woda Pro ohen chowa Przewraczugj lidem sskody czinj, s bubny chodj, lydy leziczy w Pokogich swych Pro takowe krziky, Pokoge Vziti nemohau Zdalj se wtom Zie takowe wieczy mohau trpenj bytj, a obecz to snesti muzie, my Radj bez te Praczy budeme A toto gesstie raczte wiedieti, zie na kratky noczy Pirglok se Zwony dwie hodinie na nocz, A na dlauhy noczy we trzech a nebo we Cstyrech hodynach yakz toho czias. Nam se Zda Zieby se kazdy do toho czasu dosti nasedietj y na Piti mohl.

Item Na dewaty Artykul, Yakoz Prawj Zie sme bez Potrze- 9.
by Autratu wedlj gedaucze k kralj geho milostj, Zadagicze abychom to ZaPlatilj. Odpowied, Zie sme Piet Osob s wulj wssech brzi Radd gedno Pro obeczny dobre, chticz radj abychme Przi starodawnich Rzizenych a dobrych Zwiklostech, gessto Miestu tomu neubywalo nez na lidech na statku y na stawenj, yakoz se to oczyma vidj, Przibeywalo, Zachowawanj bylj Y take Pro niktere Spolusausedy Zsebe sme wyslalj, A nahledicze wtom Ziadneho sweho Vzitku mage nadiegj k Panu Bohu a k wassim milostem Zie takowu autratu ZaPlatiti Powinnj nebudeme.

Item Na Posledj Yakoz Ziadagj aby Baltazar Przj Mandatu 10.
krale Geho milosti Zachowan byl, Poznawsse Ziebi Proti obecznemu dobremu nebylo, Baltasar dobrye wy kdyz gest Ziadal Sladowniczkeho na wulj dano, chzelj Sladownikem aby barwenj nechal, kdez gest ktomu swolil, Y take natom gest od starodawna wtom Miestie Z Rzizeny Aby Ziadny dwogeho Rzemesla nedielal mieloliby se gemu to dopustiti, aby Dwoge Rzemesla dielal Vdielalby w Rzemeskych weliky rozbroy a nassloby se gych Potom wycze kterzj by sobie takowe Mandaty a lysti Zgednalj.

Anno 1522 feria 2 post Jacobj. Iſt der Ratth Zu Iglau verneuert worden, durch herrn Wilhelbm Cuna von Cunſtatt Vnter Camerer in Mehrern. Herr Staniſlaus Fehrabent Eltiſter. Herr Steffan Schweinizer Behſizer. Junge herrn Paull Schinawiz. Wenz Loßnizer.

Eodem anno. Iſt Ludouicus der hungeriſche Khönig des Khönigs Vladislaj (So anno 1516 geſtorben). Sohn Zum Behemiſchen Khönig Zu Prag gekhrönet worden.

Eodem anno. Nachdem die abhandlung So das iüngſt verſchienene 1521 Jahr, bey der erſten Commiſſion fürgeloffen, wider die altten Statt gebreuch vnd vblichen gewonheitten, auch dem Ratth nicht allerdings Zugebultten, hat es kheinen forttgang gehabtt, Handlung der under Commiſſion Anno 1522.

vnd nichts sonderlichs erbauet, dannen hero herr Vnter Camerer aus beuelch Irer Khön. Majestät die Commission in dieser Sachen Zu Iglau Zum andernmall fuergenohmen, welche doch nicht in allen Puncten lang gehaltten worden, weill es Zum theill wider gemeine Statt vnd deroselben aufnehmen gewesen, was bey dieser Commission geschlossen, lauttet in Behemischer sprach wie Volgett.

Ja Wilym Kuna Z Kunstatu a na Policzy Podkomorzj Margkrabstwj Morawskeho Oznamugj timto listem obecznie Przedewssemj kdez czten anebo cztauzy slyssan bude Yakoz gsau ruznicze wzniklj mezi Maudrymi a Oppatrnymj Panj Purgmistrem a Raddu Miesta Gihlawy s gedne A Pocztiwymi Muzj wssy Obczy tehoz Miesta s strany druhe. Kdez ya sswrchu Psany Wilym Kuna Podle Poruczienj a rozkazanj krale geho milosti Pana meho milostiweho a Z Powinnosti Aurzadu sweho mage Przi sobie Vrozeny Pany, Pana Gindrzicha Z Lomnicze a na Mezerziczy Pana hynka Z Ludanicz a na Gemniczy A Rytyrzstwa Pana Pana Czelauda Z Palowicz na Budkowie Pana Zygmunda Z Chlebskeho. Ty vssecky ruznicze Przeslyssawsse, a dostateczuie rozwaziwsse s gych obaPolnie

1. Aller wiederwillen Zwischen dem Ratth vnd der Gmein sol auffgehoben sein.

Dobrou wulj a na gych na mnie mozne Przestanj, Naprzed ty wsseczky wieczy a wsseliyake ruznicze, czeczy a nechutj, kterez gsau Zyakychkolj Prziczin, mezj nimj se Zwiehlj, Zdwiham a w nicz obraczugj a Vznawam, Zie takowa wieczy a gych czeczy Ziadne stranie gych dobre Powiesti ke sskodie negsau a byti nemagj nynj y na cziasy Potomnj. A chczy aby sobie oba Polnie niczym Zlym nespominalj a Zase nezdwihalj, Ato Pod Vwarowanim hniewu a nemilosti krale geho milosti. A dale o Artykule dole Psane mezj ninij takto wypowidam a na Potom Vstanowugj.

2. Der Alte geschworne Ratth soll ein neuen Rath wehlen.

Item kdyz kolj Radda w temz Mieste obnowena byti ma, magj osoby hodne a na swe Pocztiwosti Zachowale od starssich Prziseznich na Przisahu a swiedomj gych, ne Pro Prziatelstwj any yakou Prczizen, Ale Pro dobre Geho milosti a tohoto Miesta wybranj, a Przedemnau a budouczymj Podkomorzimy gmenowanj a Postawenj byti, a tiech ma wybrano byti, Ssest Z tiech 36 osob Prziseznich, a Sstest Z Obcze, a mezi tiemj Dwanaczti nema wycze byti Z Rzemesla Sladownickeho nez Cztyry Osoby, a ostatek Zginych Rzemesel

3. Der alte Ratth soll dem Neuen raittung thun.

Item Radda stara Raddie Nowe kazdy rok Przitom cziasu, kdyz se Radda obnowuge Przi Przitomnosti me, a Budauczych Podkomorzich, aneb dobreho Rytyrzkeho Czlowieka, kterehoz bych ga anebo Budouczy Podkomorzj na mistie swem Poslal, a nikolika osob Z Obcze, kterez bych ya neb budouczy Podkomorzj k sobie Przigal magj a Powinnj budou Pocziet rzadny Ze wssech duchodu a Przigmu a take autrat a wydanj Vcziniti.

Item yakoz Przed niekterym cziasem skrze nedbanliwost a neoppatrnost ssiffmeystra nieczo domu wodau Pobrano, a lydj stopeno gest, A Za tu sskodu, kteraz se tiem lidem tau wodau stala, Panj starssj Z Peniez Z Rathauzu magi Sto kop grossu Czieskych Pugcziti Przi Swatem Janie Krzitelem neyprw Przisstim, A druhych sto kop grossu Czieskych na Wanocze Przisstj, A ty lyde magj ty Penize Panum Starssym Vrucziti, a na tyto cziasy a takto Ziase Platiti. Od Wanocz neyPrw Przisstych Przes Rok magj to Pietmeczytma kopech grossu Czieskych a do wyplnienj te Summy Zaplatiti. 4. Wegen der ſchaden durchs waſſer erlitten.

Item Lozunku kteryz gsau Zadrzielj y tento Lozunk Swatogirzky a Swato Waczlawsky Przissti magj tiem lydem Propusstienj, a Zanie od Starssych Z Peniez Z Rathausu sprawenj byti, Take Pani starssy magj gim ffuramj lesem a kamenim, Pokudz gim mozne bude, Pomoczny byti.

Item Do Padesati let Porziad Zbiehlych na ten den na kteryz se ta Przihoda wodau stala, Pani starssj magj kopu grossu Czieskych chudym do Sspitalu, aneb kdez gim od tiech kterymz gsau Zieni, dieti a Przjatele gegych Zhynuli Vkazano bude, misto obchodu Za dusse gegych datj. 5. An ſtat der Seelmeß ſoll man der Armuth 1 ßl. gr. geben.

Item Pani Starssy kazdy Rok Podle Aurody toho Roku miru slussnau, czoby se Piwa Za Peniez dawatj mielo Przicziemzby obecz slussnie Zustati mohla Vsaditi magj, a ktomu s Pilnosti Przihledatj, Aby Podle gych Vstanowenj ocbzy w tom sprawedliwie se dalo, A na Piwa Zdeyssi nemagj Ziadna od Ziadneho sem wezena bytj. 6. Man ſoll rechte maß Bier geben.

Item Panj Starssy k lidu obecznemu ke wssem y kazdemu zwlasstie, laskawie okazowati se magj. A lyd Obeczny tez k Starssym, gakozto k Aurzednikum od krale Geho milosti nad timto Miestem Vsazenym Pocstiwie a Powolnie se Zachowati magj, Wssech doteykany, Pomlouwany Postrannych a bourzek, kterez gsau tyto cziasy Przed se bralj, Zanechagicz. Gestli Zieby se Przihodilo, Zieby ktery Obeczny Czlowiek Proti Vstanowenj od starssych czieho dopustil ma od nych neyprwe rzeczy, Po druhe Wiezenim slussnym trestan byti, A Dopustilliby se toho wycze ma Z nieho Wina slussna, tak aby take na statku swem Zahuben nebyl, wzata, a na obecznj dobre obraczena, a na Pocztu Polozena byti. Gestlj Zieby Pak se Zdalo Obczy, Zie nanie Panj starssy gim neslussnym a mimo sprawedliwe sahagj, nemagj o to Ziadne bourzky cziniti, anj yakou moczy na starssy sahatj nez magj tu obtiznost tou kazdy neb na mne a Podkomorzj bulouczy wznesti A ga y budouczy Podkomorzj S Raddou a Pomoczy krale Geho milosti mame ge wtom Pokudz slussne a sprawedliwe bude, 7. Der Rath ſol die Gmein lieb haben und die Gmein den Rath ehren.

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] sprawiedliwości [illegible] a Zachowanej były. Item [illegible] który Z Oycza [illegible] Z [illegible] [illegible] Przedniejszych Z [illegible] [illegible]. Pan [illegible] mag, [illegible] Prawa [illegible] a ge [illegible] [illegible] sprawiedliwy [illegible] [illegible].

2\. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Item Oycza [illegible] Zapis który [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Pieczęci. [illegible] Czechowe [illegible] Zdziałał [illegible], [illegible] Przyiąć mag, A [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] a na Potomny [illegible] Oycza [illegible] Zapisow [illegible] [illegible] [illegible] a Pieczęci Zachowa [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Miasto [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. A gdyby Żeby się [illegible] [illegible] [illegible] w [illegible] a Polska kraj [illegible] miłości [illegible] mag.

3\. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Item Iż [illegible] Pany Wyżej Kmie [illegible] [illegible] [illegible] Gęho [illegible] miłości A [illegible] [illegible] Prinie Z [illegible] [illegible] wole [illegible] [illegible] [illegible] kraj [illegible] miłości [illegible] Aby gęho [illegible] miłość [illegible] nie WeyPowiedź [illegible] swym Potwierdził [illegible] [illegible] za [illegible] y na Potomny [illegible] [illegible] y [illegible] [illegible] w [illegible] a [illegible] Zachowano było.

Tymu na Potwierdzenie ya [illegible] Pany Wyżej Kmie [illegible] [illegible] Pieczęt a [illegible] [illegible] a WeyPowiedź Przidawan [illegible] [illegible]. A Pro lepszi [illegible] a wiadomość [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Panów a Władyk Że [illegible] Pieczęci a [illegible] swe Podle [illegible] [illegible] [illegible] nie y sobie a [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] A [illegible] strona [illegible] Cze-[illegible] [illegible] [illegible]. Stało se w Gniazdowie Patek Po Swatem [illegible] Leta Pańe 1522.

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Item k teto WeyPowiedź, która gest [illegible] Wyżej Kmie Z Kunstatu, Podkomorzim Margkrabstwy Morawskeho Przy Przitomności [illegible] Pana Pana [illegible] Z [illegible] na [illegible], Pana [illegible] Z [illegible] na [illegible]. A [illegible] Władyk Pana [illegible] Z [illegible] na [illegible], Pana Zygmunda Z [illegible]. [illegible] [illegible] a OPPatrzny Panj Purgmistrem a Radou Miasta [illegible] Z [illegible]. A [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Obcy [illegible] Miasta [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] na [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] a Przistupugy Aby ta WeyPowiedź kraj Gęho miłości [illegible] była a [illegible] strana Podle [illegible] Przy kraj Gęho miłości [illegible] [illegible] [illegible] Za [illegible] [illegible], Podle [illegible] aby [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Postranný, [illegible] [illegible] [illegible] Przy kraj Gęho miłości, [illegible] se [illegible] [illegible], [illegible] o ty Cztyry Osoby Z Oycze [illegible] a Z [illegible] [illegible] A o [illegible] [illegible] [illegible], [illegible], A kral Gęho miłost [illegible] te WeyPowiedź a [illegible] Starssich y Oycze, [illegible] [illegible] te WeyPowiedź naPrawi [illegible] Przicziniti a Vgliy [illegible] se [illegible] [illegible] miłosti [illegible] a [illegible] [illegible]. a na [illegible] czas a [illegible] Gęho [illegible] miłost w te WeyPowiedź naPrawili a [illegible]

swym Potwrditj raczj, obie strany Przestati, a to na Potomnj cziasy Zachowati magj.

Item czo se tiech Cztyrz, kterez Obecz Z sebe wybrati ku Potrzebie swe chtiti minj, dotyczie, ty od nych wolenj byti magj dotud, dokudzby ta WeyPowied krale Geho milosti stwrzena, a na mistnem konczy Postawena nebyla, A geho kralowska milost ma mocz ty Cztyry Osoby dale y na Potom Zustawiti, aneb ge Zsaditj aby gych wycze nebywalo. Wegen der Vier Gemeiner.

Item czo se Wina ssenkowanj dotaycze Na tomto gest Zustaweno, aby Obecz ty, kteryz we Zdj w ohradie sedj Vsedlj kdoz Zto byti muzie, wina ssenkowalj az do Swateho Martina neyprw Przisstiho, Na takowy spusob Aby kazdy kdo gsem do Miesta Wino weze, Z kazdeho Wiedra 3 grossu atto Vngeltu Do Komory krale Geho milosti tiem kterzj ktomu od starssych geden Z Przisezuich druhy Zobcze Vstanowenj budou, sprawil A to Wino aby gemu do Miesta Pustieno nebylo, Pokudz toho Vngeltu nesprawj. Item Wina kazdy Czwertek od tiech kterzy budau chtiti ssenkowatj naczinana byti magj A to nema dale ssenkowano byty nez do tyhodne, totiz do druheho Cztwrtka A kdyz Druhy Cztwrtek Przigde, magj nowa Wina Pocziata, a tu Zawrzina byti, Nez Zustaloliby komu czo Wina, Druhy teyden Zase bude moczy to Wino otewrziti. Item Wino kdozby naczitj chtiel, ma geho we Cztwrtek rano dwa Zeydliku na Rathauz Przinesti, A starssi wezmaucz k sobie ty Cztyrzj, kterzyz od obcze wolenj gsau, magj to Wino saditi ne Podle Przjatelstwj anj Drahoty Wina ale Podle dobroty. Item kdoz Wina nynj Zde magj, kazdy Pod Przisahau Powiedietj ma, a Ztoho, kdyzbykolj naczinano byti mielo, ma se Przedkem Vngelt swrchugmenowany Z kazdeho Wiedra trzj grossu atto Zprawiti. Item gestlj Zieby kdo nePowiediel czo Wina nynj Zde ma, a to by se na nie Potom Prokazatj mohlo, tomu ma to Wino na Obecz wzato, a na Rathauze wyssenkowano bytj, A k tomu ten ma 2 Nediele o Wiezenj sedietj a krziwau grossu bylych na Rathauz do komory krale Geho milosti datj. Item ten Vngelt ty kterziz gey Przigimatj budau, kazdy teyden na Rathauze. Do truhlicze Poloziti, A Potom Przi obnowowanj Raddy Ztoho Pocziet Vdielatj magj. Item Wino ktere kolj sem Przjwezeno a Znicho Vngelt sprawen bude, ma czeychowano byti od tiech dwau, kterziz Vngelt wybirati budau, A kterezby kolj neczeychowano, V toho nalezeno bylo, to wzato, a yak se nahorze Pisse, do komory krale Geho milosti a k obecznemu Dobremu byti ma. Item kterziz gsau kolj tyto cziasy od Smlauwy Brnienske wyssenkowalj, ty magj tez Pod Przisahau Powiedieti Przed Starssymj a Przed tiemy Z Obcze Cztyrmj, czo gsau geho wyssenkowalj, A take Z kazdeho Wiedra 3 grosse atto Vngeltu spra- Wegen des Weinschenkens.

Kein geistlicher soll Weinschenken. witi a datj, a to kynecznie do S. Ducha Przisstiho. Item ffararz anj Ziadny Zduchownich a Podruhu a Na Przedmiestj Wina Ziadneho ssenkowatj nemagj, A gestlj Zieby se ffararz aneb kdo giny toho doPustil, to Wino ma na Obecz wzato, a w Rathauze wyssenkowano byti. A toho Pro lepssy Pamiet kazde stranie odemne gedna Czedule sePsana wyrzezana Pod Sekrytem mym dana. Stalo se w Gihlawie w Patek Po swatem Girzj Letha 1522.

Eodem anno. Am tag Sophiä, ohn gefehr 3 wochen hernach, hat herr Burgermeiſter Vnd Ratth der Stadt alhie folgendes Patent offentlich publiciren vnd nachmals ins Stadtbuch einſchreiben laſſen, Welches ſich mit der Vorigen Abhandlung nicht in allen Puncten Vergleichet, Lautet alſo:

Patent des Ratths Zur Igla Weg der auffruhr der Gmein.

Wir Burgermeiſter vnd die Geſchwornen vnd die gantz Gemein in der Stadt vnd vor der Stadt alhie Zur Igla Thun khundt Vnd offenbar fur Vns Vnd alle Vnſere Nachkommen das an heundt dato in einer Erſamen Verſamlung eintrechtigklichen Betracht Vnd beſchloſſen ſein die heruachgeſchrieben Artiel fur Vns Vnſere Nachkommen Vnd dieſer Stadt gemeinen Nutz.

1. Item in dem Erſten Als ſich Vmb Sanct Franciſcus tag am iahr Vergangen mit Ablaß des Teuchts in der Aw Vieleicht aus Verhengknis des Allmechtigen Gottes durch Waſſer in dem Ledertheil an Menſchen die ertrunkhen ſein, an heuſern guettern Vnd andern teuchten ein groſſer merklicher ſchaden begeben hatt. Darumben Zwiſchen einen Erſamen Ratth der Obrigkheit vnd gantzen Erſamen Gemein Viel argwohn, Zwitracht, Vneinigkheit, Verdechtigkheit, groſſe auffleguug Vnd Vncoſſt Vns allen Vnd Gemeiner Stadt Zu ſchaden erwachſen ſein Daruon Viel Zu ſchreiben wer, Solches alles, wie das geſchehen iſt biesher, haben wir eintrechtigklichen alle, kheinen ausgeſchloſſen, aneinander wie fromen Vnd ehrbaren leutten Zugebueret chriſtlich Vergeben, Alſo das Zue ewigen Zeitten kheiner Perſon, es ſey aus den Geſchwornen, Eltern, oder aus der Gemein, er hette ſich halt mit werkhen oder wortten gröblich Vergeſſen oder Verredt, Zu kheiner Vneyr oder ſpott gereichen ſoll, Vnd ſoll ein ieder darumb an ſeinen ehren Vnd guetten leimundt Vnuerrukhet bleiben. Wo aber iemandt, er ſei aus dem Ratth oder aus der Gemein dieſe ſach eufern, Vnd einem was auffheben wolt mit wortten oder werkhen, Ein ſolcher ſoll Von den herrn des Ratths geſchwornen mit gefengtnir hertigklich geſtrafft werden, Vnd darwieder niemandt ſein.

2. Wegen der Ratthsuerneurung.

Item das iſt beſchloſſen, Wen man den Rath Verneuren ſoll, das die Geſchwornen kueſen ſollen Erbare Vnd tügliche Perſonen Von den handtwerchern, doch alſo: Sie ſollen Von den Weltzern 4 Perſonen erfordern, Vnd die andern 8 Perſonen nehmen aus den Eltern herrn aus den handtwerchern, Wo aber aus den Eltern herrn

ht ſoviel hantwercher weren, So ſoll man aus der Gemein tügliche Vnd
:bare Menner aus den handtwerchern nehmen, Vnd alſo, das in allen
:hen Vättchen nicht mehr den 36 Perſonen wurden. Vnd das ſoll alſo lang
iben dieweil ſich ein Erſame Gemein mit den herrn Geſchworen Vnd
tern mit aller ehrſamkeit fur ein gemeinen nutz nicht anderſt Vereinigt.

Item das iſt beſchloſſen Von der Raittung die der gantzen 3.
ɪrſamen Gemein Vnd Gemeiner Stadt Zugehöret, auſſerhalb Wegen der Raittung.
: Loſung die Vnſerm gnedigen herrn könig in ſeine Camer
ſelt, das alle iahr der Alte Ratth dem Neuen Raittung geben ſoll in bei-
ſen der 4 Gemeiner.

Item was die Schädleut betrifft, ſollen die Geſchworen 4.
nd Eltern herrn mit ſambt der gantzen Erſamen Gemein Von Wegen derer ſo ſchaden durchs Waſſer erlitten.
meinem gelt denſelben 400 Schock leihen, in ſolcher geſtalt:
t auff Johannis Baptiſtä ſoll man ihnen 200 Schock leihen Vnd darnach
ff Weinachten erſt kunfftig ſoll man ihn leihen auch 200 Schock Vnd die-
ben 400 Schock ſollen ſie gnugſam Verbürgen Vnd auff die hernach ge-
riebene Täge bezahlen. Von den nechſtkunfftigen Weinachten Vber ein
ɪr ſollen ſie anheben Vnd Zahlen 50 Schock. Darnach alle iahr allweg
f Weinachten ſollen ſie geben Vnd Zahlen Zu 50 Schock bies Zu Vol-
menlicher Bezahlung der obgemelten 400 Schock.

Item auch iſt Verwilligt fur derſelben Menſchen Seel die 5.
dem Waſſer Verſchieben ſein, das man 50 iahr nacheinander An ſtat der Seel-meß 1 Schock der Armut h
le iahr 1 Schock Von gemeinem gelt ſoll Armen leutten in
s Spital geben, oder wo die freundt der ertrunkheneu Menſchen hinzeigen
:rden.

Item Auch iſt betracht worden, das Von den Geſchwornen 6.
rrn Vnd 4 Gemeinern alle iahr bej Aydespflichtung ſoll ein Wegen der Biermaß vnd des weiſſen Biers.
imliche maß, wieuiel man bier fur 1 Pfennig ſetzen Vnd geben
ll, geordnet werden, darnach die gerſten gelten wirt, doch alſo, das die
emein Vnd die Meltzer nicht Verkurtzt wurden. So ſoll man khein Weiß
er herein fuhren, es ſej den einem krankhen oder brechlhafftigen Menſchen
cht mehr den 2 Emmer Vnd das ſoll geſchehen mit wieſſen des herrn
urgermeiſters. Wo aber einer begrieffen wurd, das er Weiß bier Vmb
ldt geb, die Vbermaß ſoll man ins Spital geben.

Item die Geſchwornen herrn ſollen ſich gegen der gantzen 7.
emein Vnd gegen iedem inſonderheit holdſeliglich Vnd gunſtigk- Wie ſich der Ratth vnd die Gemein gegeneinander verhalten ſollen.
h in aller lieb Vnd freundtſchafft Vnd beiſtendig erzeigen her-
iederumb die Erſamb Gemein Vnd ieder inſonderheit ſollen ſich
ich gegen den Geſchworen herrn als gegen Khönigliche Majeſtät Amts-
utten in aller ehrſamkheit lieb Vnd gehorſam Vnd beiſtendiglich Verhalten.
lſo mögen wir hinfür Gott Zu lob Vnd Zu Vnſerer Seel Seligkheit einig
lieb gunſt Vnd beiſtandt chriſtlichen gegeneinander leben.

8. Vbertretter der Statuten sollen gestrafft werden.

Item Ob einer eine satzung, ausserhalbter Recht, die Von den Geschworen herrn Vor einen gemeinen Nutz were ausgesetzet worden, Vbertritt, der soll Zum ersten mit wortten, Zum Andern mit Zimlicher gefengknus, Vnd darnach mit gebuerlicher Buß mit geldt gestraffet, Vnd solches gelt auch in die Gemein Raittung gelegt werden.

9. Geschworen solln auch Zu Recht stehen.

Item so ein geschworner oder einer aus den Eltern allein Zwen oder Drej, er sej Eltister Burgermeister oder Richter einem Gemeinen Man etwas thet oder schuldig wer, Derselbig mus Vnd soll ein ieder Vor einem sietzenden Ratth antwortten, in form Vnd maß als ein anderer Gemeiner Man. Wo aber iemandt Von einem sietzenden Ratth mit Vrthl beschwert wurde (da Gott Vor sej) mag sich ein ieder mit Appelliren nach inhalt Vnserer Recht beruffen.

Appellation vergürt.

10. Accidentia des Ratths Zur Iglaw.

Item Vmb groß sorg, muh Vnd Zu Zeitten gefährliches Raisens Vnd Vnsiecherheit leibs Vnd lebens Vnd Versaumnus ihrer Nahrung haben sie diese Zustende. Welches iahr einer in dem Ratth ist, sitzt er Wacht frej. Sie haben auch die Kuettlbäch, die klein Iglaw Vnd den fehrenbach, Wen Zu Zeitten der Burgermeister die Geschwornen Vnd Eltern herrn Von wegen eines gemeinen nutzes Versendet, Vnterweilen das er in denselben Bächen lest fischen, Also haben sie dan ein Collation Vnd Zahlen den Wein Vmb ihr eigen geldt. So haben sie die Zins huener aus den Dörffern. Das sind alle Zustende die ein Ehrsamer Ratth geneußt.

Wegen der 4 Gemeiner.

Wir Burgermeister vnd Ratth sambt den Eltern beyden Rätthen dieser Stadt Iglaw, haben aus guetwilligkheit der Ersamen Gemein bewilligt, das iezt Zu dem mal die 4 gemeiner bleiben, Vnd hinfuro wen ein Ersamer Ratth Verneuret wirt, wiederumb 4 Erbare Vnd taugliche Personen Von der Ersamen Gemein al-

Ihr Ambt.

hie erwehlet Vnd khuest, Vnd Von den geschwornen herrn bestetiget werden, Vnd denselbigen soll man befelhen der gantzen Gemein notturfft Vnd nutz mit sambt den Geschwornen Schöpffen Zubestetigen Vnd Zubetrachten getreulichen nach ihrer Seel gewiessen Vnd warheit, Vnd was dieselbe 4 Gemeiner, die darzu gekhoren worden, mit sambt den Schöpffen austragen, durch der Stadt nutz willen Vnd der gemein Zu fromen, Das soll kraft haben gleicher weis, als ob die gantze gemein darbej gewesen wer alt vnd iung. Vnd das khombt dauon, das ein ieblich bieberman seiner arbeit Vnd notturfft warten Vnd sein Nahrung suchen mus, Vnd das er alzeit des Ratths nicht gewarten mag wen man ihn darzu berufft. Darumben haben dieselben Vier gemeiner die man darzu khuest, krafft Vnd macht sambt den Schöpffen, gleicher weis als ob die gantz Gemein darbej gewesen wer, der Stadt nutz Vnd ehr Zu betrachten, Vnd das soll niemandt wiederreden bej treuen Vnd bei ehren.

Wegen des Weinschenken in der Gmein.

Item Von wegen des Weinschenken Ist der Geschworen Vnd Eltern herrn bedunkhen, dieweil doch ein Ersame Gemein Vermeint, das sie Viel gemeines nutzes damit erlangen möchten, So soll ein ieder hausgesessener dies auff Weinachten, wer da wil wein schenkhen Vnd als offt er ein Emmer aufgeb, Vnd wie teuer ein Seitl Wein wer, auff ieden Pfennig ein groschen geb, Vnd das khein Vmbgelt genent werd, Vnd das man alle Sambstag auffthet, Vnd ein Seitl Weins Zu handt nach der Frumeß in das Ratthaus Zu kosten brecht, damit man sie wuste Zusetzen, Vnd Zu handt nach dem Weinsetzen das man die Bässer Visier Vnd Zeichnet, damit der Gemein nichts entzogen wirt, Vnd was in einer Wochen nicht ausgeschenket wirt, das man denselben Wein wieder Zuschlag, oder mit willen Vnd wissen derselben die darzu Verordnet wurden, in ein ander Vassl ablasse, Vnd darnach 8 tag stil halte, Vnd die ander Wochen, ob er wolt, wieder auffthue, auch mit wiessen der Verordneten. Auch soll kheiner ausschenkhen ein Wochen den ein Baß es sej gros oder klein. So aber iemandt erfunten wurd, der noch wein Vmb geldt gebe, wen andere hetten auffgethan. So Viel man Wein bej ihm fünde, daraus er geb, denselben soll man Zu Gemeiner Stadt nehmen. Dergleichen auch wo einer ein Wein Vmb geldt wurde geben Viel oder wenig, der ihm nicht gesetzt wer, die Vbermaß soll man alle Zu Gemeiner Stadt nehmen. Auch ist den Schädleutten erlaubt hinnen in der Stadt Zu schenkhen, bej welchem hausgesessenen oder freundt er das erlangen mag in der gestalt wie oben begrieffen ist.

4 wochen die gemein still halten mit wein schencken.

Item Auch ist beschlossen, das man Von Sanct Johannis tag 4 wochen nacheinander in der Gemein mit Weinschenkhen soll still halten, Vnd nur in dem Ratthaus schenkhen, damit die Meltzer auch ihr Bier mögen anwehren.

Item Vmb die Weinachten sollen sich die Geschworen herrn mit samb den 4 Gemeinern Vnd allen Geschworen Viermeistern Von den handtwerchern miteinander Von wegen des Wein schenken für einen gemeinen nutz weitter Vergleichen.

Was nu aus diesem Weinschenkhen der Gemein das nechstfolgende 1523 iahr guttes erfolget, soll alda weitleuffig gemeldet werden, Auch wie hernach die 4 Gemeiner gantz Vnd gar abgeschaffet, Auch das Weinschenkhen nur im Ratthaus allein angeordnet worden ist.

Im Radthaus ist das weinschenken allein Verblieben.

Historia Pauli Speratj des ersten Euangelischen Predigers vnd Apostels derer von Iglaw.

Eodem anno 1532. Bald im anfang des iahrs ist der hochwurdige Vnd hochgelehrte herr Paulus Speratus Elephangius Bresbiter Augustanæ diœcesis, Artium decretorumque Doctor Canonicus noui Monasterij WirtZeburgensis, Apostolica et Imperiali authoritatibus Comes Palatij Lateranj subdelegatus (in massen er

Speratus theilt Wappen aus h. Leupolden vnd h. Pauspertin.

ihm solchen titl in den Wappenbriffen, so er meinem Grosvattern herrn Lucas Leupolden Vnd auch dem herrn M. Johan Pauspertl im Monat Martij dieses 1522 iahrs mit eigener handt geschrieben, gegeben hat, wie allda Zu sehen) mit seinem ehweib Von Wien ohn alles gefahr nach Iglaw khomen Vieleicht willens Von dannen seiner gelegenheit nach weitter Zu Ziehen. Doch hat er nicht gemeldet, Zu Verhüttung ergernis, das es sein Weib sei sondern seine Schwester, den es hat damals khein geistlicher aus Verbott des Babsts sich Verehlichen durffen. Aber dieser fromme herr hat der Lehr Pauli gefolget, das ein ieder Prister mag eines Weibes Man sein, Vnd hat sich hierin des Babsts Verbott wieder die Schrifft nichts anfechten lassen. Vnd weil dan kurtz Zuuor ehe Doctor Speratus ankommen, der Pfarherr Zur Iglaw Johannes Czerer mit todt abgangen, Vnd die gutten treuhertzigen leut ein Zeit hero khein Predigt aus mangl des Pfarhers gehört haben, hat Doctor Speratus ohne Zweiffel aus sonderbarer göttlicher schieckung begert, man solle ihn allda Predigen lassen, Welches ihm der Ratth Zu Iglaw, weil er Zu gewunschter Zeit khomen, da ihr Prediger gestorben war, hertzlich gern Zugelassen Vnd seine Predigten mit freuden angehöret, die erste Predigt sol er den 5. Iuni gehalten haben, Vnnd weil Speratus Vernohmen, das Zwar die Armen leut sein Predigt anhören, aber gleichwol in tieffen irthumben Vnd bäbstischer finsternis steketen, hat er auff mittl gedacht, wie er ihnen den rechten eigentlichen Verstandt der schrifft durch die gnade Gottes bej gemah erklere, Vnd die ketzereien Vnd irrthumbe abschaffe, Vnd ist Zwar anfangs, ehe die leut eines bössern berichtet worden sein, mit in der Processionn gangen, Vnd hat auch andere Babstische Ceremonien gehalten, Aber entlich aus Gottes wort seine fleissige Zuhörer treulich Vnterwiesen Vnd den rechten weg Zur Seligkheit aus heiliger schrifft die nicht betriegen khan (hindangesetzet aller menschlich satzungen so der schrifft Zu wieder) gekehret, Viel irthumben aus Vieler hertzen ausgerottet, Vnd in suma das Volkh mehrers theils dahin gebracht, das sie durch die gnade gottes seinen Predigten geglaubet, Vnd sich darnach gerichtet haben.

Speratus ist verehlicht.

Pfarher Zur Igla gestorben.

Speratus begert man soll ihn Predigen lassen.

Die Iglauer hören ihn mit freuden Zu.

Speratus Predigt das Reine wortt gottes.

Speratus Bekheret viel leutt.

König Ludwig wil man soll Speratum abschaffen.

Es war aber gleich dieselbe Zeit Ludouicus könig Zu Bungern Vnd Beheim, Marggraff Zu Mehrern ꝛc. in der Stadt Prag, allda er kurtz Zuuor gekrönet worden, Dieser König als er Von Sperati Lehr, als die der Babstischen Zu wieder hörete, auch wie das Volkh Zur Iglaw dieselbe mit freuden annehmen Vnd ihnen hoch belieben lassen, besorget er, es möchte weit einreissen, Dem allem Vorzukommen, schrieb er an die Von Iglaw (nach gehaltener beratschlagung mit seinen Rätthen Vnd den geistlichen) folgender gestalt, das sie Speratum Vrsanmig

abschaffen solten. Der befelch ist aus dem Behmischen glaubwurdig Verdeutschet, lautet also:

Der Erste befelch könig Ludwigs.

Ludwig von Gottes gnaden Zu hungern vnd Beheimb könig Marggraff Zu Mährern.

Ersame Liebe getreue, Wir werden berichtet, als solte bej euch in der Stadt ein Doctor mit nahmen Paulus Speratus sein, welcher wegen seines Vnordentlichen Predigens Von Wien entwiechen, Vnd bies auff dato, als wir berichtet werden, im Pann ist, Vnd das er in wehrendem Bann, Vnter eurem schutz den gottes dienst Verrichte Vnd Predige, da er doch Von seinen Vorstehern Vermöge der geistlichen Recht, darzu kheine Bewilligung habe, Vber das alles Vernehmen wir, das er den gemeinen Man dahin halte, damit er des Luthers Lehr Vertheidige, auch das er etliche sachen fur sich nehme die Zu erhaltung frieb Vnd einigkeit nicht dienen. Darumb befelchen wir Euch als Vnsern Vnterthanen, ernstlich, Vnd ist das Vnsere entliche meinung, das ihr denselben Menschen, der ein frembdling, Vnd sich anderer ortten seinem standt nach nicht Verhaltten, alsbald ohne auffzug fahren lasset Vnd weitter bej euch nicht dulbet, bei straff Zuhanden Vnserer Behmischen Cammer 20 Mark goldes. Wie wir dan auch dem Bischoffen Zu Ollmuntz Vnserm getreuen lieben ausfuhrlich Vnd ernstlich schreiben, damit er (bej Vermeidung Vnserer Vngnad) solche leut, sonderlich Zu der Zeit, da Vnterschiedliche Vnerhörtte Ketzereyen in der Christlichen Kirchen auffstehen Vnd sich erheben, in seinem Bistumb nicht dulde.

Das ist Vnser entlicher will Vnd meinung, darnach ihr euch Zu richten. Geben auffm Prager Schloß am tag Jakobj Anno 1522 Vnserer Reiche des Vngerischen Vnd Behmischen im Siebenden iahr.

Ludouicus Rex. manuppr.

König Ludwig schreibt auch an Bischoff in Mährern.

Eben desselben tages ist Von khöniglicher Majestät ein befelch an Stanislaum Bischoffen Zu Olmuntz des inhalts wie Zuuor an die Von Iglaw, abgefertiget worden, Darinnen auch der König dem Bischoffen ernstlich befilchet, er solle gemelten Doctorem Paulum Speratum im nahmen des Königs Vor sich citiren oder sonst auffheben lassen ohne allen Verzug, Vnd ihn bies Zu des Königs ankhunfft in Mehrern als ein Vngehorsamen wol Verwahren, das er nicht entweiche. Item er soll kheine Lutherische Bücher in Mehrern Verkauffen lassen. Dergleichen schreiben wegen der Lutherischen Bücher ist in alle Mährerische Stadt Von König geschickt worden.

Bischoff schreibt gehn Iglaw vmb Speratum.

Als nu gedachtem herrn Bischoffen Zu Ollmuntz solch königlich schreiben wegen des Doctoris Sperati Zu kommen, hat er an die Von Iglaw geschrieben mit folgenden wortten so aus dem behmischen Verdeutschet worden.

Den Erſamen weiſen herrn Burgermeiſter Vnd Ratth der Stadt Iglaw Vnſern guetten freundten.

Erſame Weiſe Liebe Freundt, Es haben Ihre königliche Majeſtät Vns ein ſchreiben Zugeſchikt, deſſen abſchrifft hiebei gelegt, Auch ein anderes ſchreiben ſo euch Zu lautet. So ſein wir kheines andern Bedacht, als Ihrer königlichen Majeſtät befelch gehorſamlich nachzukommen, Derowegen begeren wir Von euch Zu wieſſen, Ob ihr Euch dieſem königlichen ſchreiben gemeß Verhalten, Vnd denſelben Pfarherr Paulum Speratum Vns heraus geben Vnd Paſſieren wollet. Darnach wir Vns Zu richten, Datum kremſier feria 4 post Panthaleonis Anno 1522.

Stanißlaus Von Gottes Genaden Biſchoff Zu Ollmuntz.

Antwort derer von Iglaw.

Auff ſolches ſchreiben ſambt den einſchluſſen des Biſchoffs, hat der Ratth Zur Iglaw die antwort geben. Sie wollen Ihre königliche Majeſtät durch ihre geſandten berichten, wie die ſachen Sperati an im ſelbſten bewandt Vnd beſchaffen.

Biſchoff ſchreibt denen von Iglaw Zum andermal.

Darauff hat herr Biſchoff denen Von Iglaw wieder geſchrieben, Das ſie den König durch ihre geſandten wegen des Doctors Sperati ſelbſt berichten wollen, wie es Vmb ihn Vnd ſeine Lehr beſchaffen, das ſtelle er Zu ihrem gefallen, Aber er wolle ſich nichts deſto weniger dem königlichen befelch gemeß Verhalten (Verſtehe das er in wolle laſſen auffheben). Er ſej des Vertrauens Zu denen Von Iglaw als Zu guetten Vnd beſtendigen Chriſten, ſie werden ſich ſeiner biſchofflichen hoheit Vnd macht nicht Vnterfangen, Vnd ihm darein khein eingriff thun, ſondern dieſelbe Viel mehr beſchützen da iemandts die Verkleinern wolte, Das ſchreiben iſt datirt Zu Wiſchaw den tag Vor Bartholomej Anno 1522.

Die von Iglaw ſchiken ihre geſandten Zum Königk.

Nach dieſem allem, als die Von Iglaw bej ettlichen furnehmen herrn in der ſachen Zeitlich ratth gehalten, haben ſie entlich ihre geſandten aus Ratth guetter herrn, die ihnen auch ihre Vorſchrifften an König Vnd ſeine furnembſte Rätthe Zu mehrer der ſachen Beförderung Vnd böſſerer expedition mitgetheilt, nach Prag Zum König Vnſeumig abgefertiget. Dieſe Abgeſandten haben ihren lieben Prediger Paulum Speratum ſeiner lehr Vnd lebenshalber, auch das er kheiner Ketzerej Vberwunden, alles möglichen Vnd beſten fleiſes mit groſſem eyfer Verteidiget, Vnnd beym König gehorſamſt im nahmen der Stadt angehalten, das er ferner bej ihnen den gottesdienſt Verrichten Vnnd Predigen möge, Vnnd haben damals gleichwol ſo Viel erhalten, das der König auff Interceſſion ettlicher herrn Vnd ſeiner Rätthe Auch auff beſchehenen bericht der Abgeſandten Von Iglaw darein gewilliget, das Speratus das Wort Gottes allda ferner Vnuerhindert Predigen ſoll.

Abgeſandte vertheidigen Speratum.

Der König laſt Speratum fort Zur Iglaw Predigen.

Ob nu Zwar die Abgesandten mit dieser frolichen bottschafft von Prag verraiset sein, der mainung es werde ein gutten Bestandt haben, hat sich doch das Blatt gar bald wieder gewendet. Den als es Bischoffs bericht Ihrer königlichen Majestät Zukommen, was ihm die von Iglaw auf sein schreiben Zur Antwort geben, item wie durch des Sperati irrige lehr die leut in der Stadt vnd der benachtbarschafft, auch ettliche geistliche Catholische Pristers ie lenger ie mehr Verführet vnd auff die Lutherische ketzerej gewiesen werden, vnd was daraus fur Vnrath erfolgen wurde, ob nicht Ihre königliche Majestät diesem blutenden Vnglukh Zeitlich steuren vnd wehren solten. Sein Ihre königliche Majestät durch solches des Bischoffs andeutten dahin bewogen worden, das sie noch einen ernsteren befelh als der erste war, denen von Iglaw Zu gefertiget haben des Inhalts: Dieweil abermal beschwer wieder Speratum khommen, so solten sie ihn auff den tag Luciä dieses 1522 iahrs fur den Bischoff in Mähren stellen bej Verlierung aller ihrer Priuilegien vnd Landtguetter. Dieser befelh ist datirt den Freitag nach Briccij Anno 1522. Auff solchen anderen scharfen befelh haben sich der Ratth Zur Iglaw mit ettlichen herrn im landt, so nicht die wenigsten waren auch des Sperati religion Verwandt, beratschlaget, wie der handl ferner anzustellen, damit ihnen vnd ihrem Prediger khein gefahr daraus entstünde. Da ist gerathen worden Weil der befelh des Königs scharff, muste man demselben Zur Verhuttung Vngnad vnd benandter straff, gehorsamlich nachkommen, Sie solten aber dahin bedacht sein, das sie Speratum furn Bischoff stellen nach Olmuntz, wen iungst der Landtag alda wirt gehalten werden, so hette sich alsdan Speratus weniger gefahr Zu besorgen, weil er in wehrendem landtag Viel guetter freunde, die ihn schutzen vnd befördern khennen, antreffen wirt, Solchem ist der Ratth Zur Iglaw nachkommen, vnd haben ihren herrn Speratum Zum Landtag gestelt, Auch damit er desto siecherer fortkommen khente, hat man ihm ettliche Rattspersonen alhie Zugegeben, die ihm Zu Olmuntz so Viel möglichen, beistandt leisten solten.

Des Bischoffs bericht wieder Speratum.

Der König schreibt denen von Igla den 2. befelh.

Die von Iglaw stellen Speratum furn Bischoff.

So war auch Speratus seines glaubens gewiß vnd nicht erschrokhen seine confession fur dem Bischoff Zu thun, Allein hat gebetten das er fur gewalt möchte geschutzet sein. Als nu die Abgesandten mit Sperato nach Olmuntz furn Bischoff in beisein ettlicher des herrn Sperati Verwandten herrn gelossen worden hat der herr Bischoff wiederholet, was Ihm königliche Majestät befolhen, Darauf Speratus gemeldet, er sey bereith denen Zu antworten, die ihn seiner Lehr halben beschuldigen wurden, vnd er scheme sich des Euangelij Jhesu Christi nicht, Darauff hat der Bischoff Viel mit Sperato conferirt, vnd ist entlich damals darbei Verblieben das herr Bischoff gemeldet, Weil sich niemandt der Zeit findet, der Speratum beschuldigen oder anklagen wolte, so khenne er ihn

Bischoff conferirt mit Speratu.

Bescheid des Bischoffs.

Der Abgesandten begeren an Bischoff.

nicht Vrtheilen. Auf diesen bescheid haben die Abgesandten der Stadt Iglaw beym herrn Bischoff fleissig angehalten, Nachdem Speratus kheiner Ketzerei Vberzeuget sey, vnd seines glaubens rechenschafft

Antwort des Bischoffs.

Zu thun alzeit bereith Zu sein sich erbiette, der Bischoff wolle ihnen Vergönnen das Speratus lenger Zur Iglaw Predigen

Speratus kombt wieder auff Iglaw.

möchte. Welches der Bischoff nicht Verwilligen wollen. Vber Speratus ist gleichwol von Landtag wieder nach Iglaw gezogen, vnd hat alda wie Zuuor seinem dienst abgewartet, weil es die Stende also fur guth geachtet haben. Weil aber weder Ihre königliche Majestät noch

Derer von Igla begeren an die Stende in Mähren.

der Bischoff nicht Verstatten wolten, das Speratus lenger Zu Iglaw Predigen solt, haben die Abgesandten der Stadt eine Supplication an alle Vier Stende des Marggrafftumb Mähren, als sie aufm Landtag Zu Olmuntz noch Versamlet waren, gestelt, Vnd mit ratth Vbergeben des inhalts:

Nachdem sie auff Vielfeltiges suppliciren vnd sollicitiren bei Ihrer königlichen Majestät vnd dem herrn Bischoffen in Mährern nicht erlangen khennen, das Paulus Speratus ihr Prediger, von dem weder sie noch andere kheine Ketzerei gespueret, lenger bey ihnen möchte geduldet werden, Sie auch die heilige Zeit Vber als auf die instehenden Weinachtfeiertage gottliches worts beraubet sein musten, wo dem Sperato das Predigen eingestelt wurde, Item das die Mönhen Zwar bei ihnen Predigen, die seien aber so Vngeschickt, das Viel aus der gemein, da es ihres berufs were, das wort gottes besser erkleren wurden als sie, daher auch Viel des gemeinen Mans aus der Kirchen gelessen, vnd dessen wenig gebessert sein wen man ihnen solche Vngelehrte Mönhen auffgestelt hat. Derenthalben bietten sie als abgesandte alle Vier Stende des löblichen Marggrafftumbs Mähren, dieweil die Stadt Iglaw nach dem landtfried Zugethan vnnd eingeschlossen, Ihre Gnaden die wollen bey Ihr königlichen Majestät fur die von Iglaw intercediren damit sie bey Ihrer Majestät wieder Zu gnaden angenommen, vnd Speratus der sich Zur Verhör vnd Verantwortung gern stellen wil Vnter dessen bej ihnen geduldet werden möchte, Es sey auch herrn Sperato nicht entgegen, in beisein aller 4 herrn stende des Marggrafthums Mähren Zu stehen vnd Zu antworten, Auch da er aus der schrifft eines bessern wurde berichtet sein, welle er gern weichen vnd sich lenkhen lassen. Zur selben Zeit waren die furnembsten Landtofficirer, herr Arcleb von Boskowitz Landtshaubtman, herr Jan vom Pernstein Obrister Landts Camerer (der Speratum insonderheit lieb hatte) herr Wok Puniwsky Obrister Landtrichter.

Die Mährischen Stende intercessiren fur die Iglauer beym Könige.

Auff diese derer von Iglaw supplikation an die darunter ihr viel herrn vnd Ritterstandes dem Rath Zur Iglaw in Religionssachen (wie zu sehen) beigefallen, haben alle 4 Stende an König ohn gefehr des inhalts.

Allerdurchleichtigster König, Genedigster herr, Es haben die von Iglaw bey iezt gehaltenem Landtag Zu Ollmuntz vns Stenden ein Klagschreiben eingeantwortet, das Euer königliche Majestät ihnen ein Vngnediges schreiben Zugeschikt auff Vngrundtlichen bericht, so Euer königlichen Majestät von ihnen vrkommen wegen ihres Predigers Pauli Sperati, welcher beschuldiget wirt einer Ketzerey, Sie aber hetten alle Priester in der Stadt befragt des beschuldigten irthumbs, Welche Prister bekennet, das sie aus des Sperati Predigten kheine Ketzerey oder irrthumb nie gemerket, In massen sie (die Prister) solches vor königlicher Majestät oder da man es begerete, bestehen vnd aufsagen wolten, Weil nu die Iglauer solches von ihren Pristern gehört, haben sie den Speratum fort Predigen heissen. Als sie aber weiter bey Euer königlichen Majestät Verunglimpfft worden, Ist ihnen ein hefftiges schreiben als das erste Zukommen, das sie Speratum vorn Bischoff stellen sollen bey Verlierung Euer königlichen Majestät Vngnad vnd aller Priuilegien vnd landguetter. Drauff haben sie gemelten Speratum auff Euer königlichen Majestät befelh als gehorsame Vnterthanen fur den Bischoff gestelt, da hat Zwar der Bischoff Viel wort wieder ihn gebraucht, aber Speratus sich erbotten, wo er einiges irrthumbs oder Ketzerey wurde Vberwiesen werden, wolle er darumb gerecht stehen, auch ein abtrag thun vnd wiederruffen. Darauff der Bischoff damals Zum Sperato vnd den abgesandten von Iglaw, welche von der Stadt ihme mit fleis Zugegeben worden, gesagt hat, Weil ihn (Speratum) niemandt anklaget, so khenne er ihn nicht Vrtheilen. Da haben die Abgesandten von Iglaw vnd der Speratus selbsten den Bischoff gebetten, das er ihnen Vergönnen wolle, das wortt Gottes Zur Iglaw ferner Zu predigen, weil er bereith, iedermau, der in beschuldigen wolte, Zu antworten, Welches als wir, Allergnedigster König, von denen von Iglaw, als die mit im landtfried begriffen Vernohmen vnd wol erwogen, haben wir fur billig erkennt, weil sich gedachter Speratus Zur Verhör berufft, das ihm das wort Gottes Zu Predigen billig nicht soll Verbotten sein. In massen wir solches auch dem herrn Bischoffen Vermeldet haben. Darumb langet an Euer königliche Majestät Vnser aller gehorsames bitten, Euer königliche Majestät wolle die Vngnad wieder die von Iglaw aufm hertzen lassen, vnd ihnen solche Vngnädige schreiben ohne ihre schuldt auff der leut Verleimbdung nicht thun, Sondern ihr genedigster König vnd herr Verbleiben. Mögen auch Euer königlichen Majestät nicht bergen, das offt gemelter Doctor Speratus auff iezigem landtag Zwey lange schreiben an alle 4 Stende vnd den herrn Bischoffen geschrieben hat, eins lateinisch, das ander Behmisch, In welchen schreiben wir warlich khein irrthumb oder Ketzerey Vermerket.

Darumb bitten wir Euer königliche Majestät wollen das liebe wort Gottes ohne erkentnis des irrthumbs nicht Verhindern lassen, damit Euer königliche Majestät dermal eins vor Gott nicht muesse darumb antworten.

Die Iglauer schikken auch ihren bericht dem König.

Neben dieſer der herrn Stende Zimlich ſcharffen intercession hat der Ratth Zur Iglaw auch ihre Verantworttung dem Khönig Ludwig Zugeſchickt durch ihre geſandten, welche auch an ſtat der gantzen gemein alſo ſchrifftlich ſuppliciret haben.

Allerduerchleichtigiſter König Gnedigſter herr, ꝛc. Was betreffen thut Doctorem Paulum Speratum, von welchem Euer königliche Majeſtät dem Ratth Zur Iglaw beuor geſchrieben vnd ernſtlich befolhen haben, das man ihn ohne hindernus das wort Gottes Zur Iglaw ſolle Predigen laſſen. Derſelbe aber nachmals bey Euer königlichen Majeſtät höchlich angegeben vnd beſchuldiget worden, als ſolte er wieder die heilige Kirchen, wieder göttliche ſchrifft vnd gebott, Ketzerey Predigen, Darauf Euer königliche Majeſtät dem Ratth Zur Iglaw auff bericht der ankleger, derer nahmen wir bies dato noch nicht wieſſen, ernſte ſchreiben, darinnen hohe vnd groſſe ſtraffen geſetzt, abgehen laſſen vnd befolhen, das ſie entweder gemelten Doctorem Speratum von ſich laſſen, oder fur den herrn Biſchoffen Zu Ollmuntz Zur Verhör ſtellen ſollen, vnd da er durch beweis der heiligen ſchrifft Vngerecht befunden wurde, ſolle er gebuerlih Zu recht gebracht werden.

Hierauff hat der Ratth Zur Iglaw als Euer khöniglichen Majeſtät treue vnd gehorſame Vnterthanen gemelten Doctorem nicht mit geringen Vnkoſten, wie den Stenden in Mährern offentlih bekennt, geſtelt, Aber die Ankleger haben ſich nie herfur gethan noch gezeiget, wie dan die herrn vnd Vom Adl aus iungſtem Landtag Zu Ollmuntz Euer khöniglichen Majeſtät auff beſchehene rattſchlagung weitleuffig gnug Zugeſchrieben vnd dauon bericht gethan haben, vnd fur vns Indercediret, damit gemelter Doctor bey Vns ferner Verbleiben, vnd das Wortt Gottes frey Vnuerhindert Predigen möchte In maſſen dan der Ratth Zur Iglaw vnd die gantze gemein Daſelbſt gern wieſſen wolten, was Speratus fur Ketzerey ſolte gelehrt oder geprediget haben, da er Vberwieſen wurde, ſolte er ein Abtrag thun, damit die Ketzereien aus der Menſchen hertzen ausgerottet ſein khenten. Weil dan Allergnedigiſter König die ſach alſo beſchaffen, Iſt Vnſer als Euer königlichen Majeſtät gehorſamer Armer einfaltiger Vnterthanen an ſtat des Ratths vnd der gantzen Gemein Zur Iglaw gehorſames bitten, dieweil auch die Churfurſten vnd Furſten des Reichs vnd andere Viel Chriſtliche herrn in gehaltener Verſamlung Zu Nurnberg eintrechtigklich beſchloſſen haben, wie es mit den Predigern des Worts Gottes bies auff ein kunfftiges Concilium gehalten werden ſoll, als nemlich, das ſie Vnterdeſſen in ihren Predigten frey Vngehindert Verbleiben ſollen, wie der Articl ſolches klar Vermag, Weil auch ſolher beſchlus nu mehr weit ausgebreittet iſt, vnd in andern landen, als man höret, die Chriſten ſich nach dieſem Articl richten, Euer königliche Majeſtät geruhen Vnus wegen Vnſerer Seelen heil vnd Seligkheit auch allergnedigiſt Vergönnen, des Doctor Paulus ebnermaſſen bey Vns Predigen,

vnd die leut aus Gottes wort Vnterrichten möge. Das wollen Vmb Euer khöniglichen Majestät wir mit emsigen gebett Zu gott Vmb gesundt glückliche Regierung vnd Vberwindung aller feinde hechstes Vermögens Zu uerdienen beflieſſen sein ꝛc.

Euer königlichen Majestät

Treue Vnterthanen

Abgesandte der Stadt Iglaw ꝛc.

Diese Vorantwortung des Ratts hat eben so wenig gewürket als der herrn stende Interceſſion die wol Zimlih ſcharff vnd Vieleicht mehr mag geſchadet als gefrommet haben, vnd weil der Verleimbder beym König nicht weniger, ſondern Viel hefftiger als Zuuor das feuer wieder Speratum auffgeblaſen, Auch der Biſchoff das ſeinige darbey fleiſſig gethan, damit Speratus gedempffet werde, hat entlich der König den dritten vnd letzten Vberaus ſehr ernſten befelh an die von Iglaw im Februar des 1523 iahr behmiſch ergehen laſſen, auff deutſch des inhalts:

Der 3 befelh des Königs.

Ludwig von Gottes gnaden Zu Vngern vnd Beheim König vnd Marggraff Zu Mährern.

Erſame Getreue Liebe, Als wir Euch Zuuor geſchrieben, was Speratum betreffen thut, das wir berichtet ſein, wie er Viel Ketzereien wieder die lehr der heiligen Chriſtlichen Kirchen einfuhre vnd Predige, Weil er dan nicht auffhöret, vnd Vns ſolche Klagen immer fort furkommen, welches wir ihm weder kheinem nicht leiden vnd nachſehen wollen. Derhalben befelhen wir euch ernſtlich bei Verlierung leib, lebens vnd aller guetter, das ihr den Speratum nicht lenger allda bey euch Predigen laſſet, ſondern ihm das gantz vnd gar einſtellet bies auf Vnſern weittern befelh. Daran Volbringt ihr Vnſern ernſten willen, darnach ihr Euch Zu richten, vnd dem nicht anderſt thut. Geben auffm Präger Schloß Donnerſtag nach Sanct Juliana Anno 1523.

Ludouicus Rex manupp.

Nach dieſem letzten ſcharffen befelh haben die von Iglaw weitter khein ratth noch mittl finden kennen, wie ſie ihren herrn Speratum bei ſich behielten ohne Verletzung des Königs vnd ihrer ſelbſten leibes gefahr, vnd weil Speratus vernohmen wie die glokhen wieder ihn gegoſſen, auch daß er bey der Stadt weiter khein ſchutz haben khan, (in maſſen er auch ſelbſt den Rath gebetten, ſie ſolten ſich wegen ſeiner weiter gar nichts einlaſſen) hat er ſich von Iglaw nach Meſeritſch begeben vnd ein Zeitlang bei dem Beneſchen (Zuſatz: Optat) des herrn henrichen von Lomnitz Pfarherrn alda auffgehalten, Darnach an andere benachtbarte örtter gezogen, bies er entlich Zu Olmuntz auff befelh des Königs gefengklich eingezogen worden.

Speratus Zeucht von Iglaw auffs landt.

Den als König Ludwig nach gehaltener Krönung von Prag wieder nach Ofen hat Ziehen wollen, iſt er auff Ollmuntz in Mährern Zugezogen, vnnd den Donnerſtag vor S. Tiburbtij allda ankommen

Speratus wird vorm König auffs new verklagt.

Da trat der Biſchoff ſambt andern Prelaten vor den Khönig, vnd fuhrete Zum Vberflus wieder Speratum (den er ein Ertzketzer nandte) ein ſchwere Klag, wie er in Deutſchlanden mit Ketzereien befleket, in Mehrern khomen ſey vnd in der Stadt Iglaw wieder Gott vnd die Chriſtliche ordnung mancherley erdachte ſchwermereyen geprediget vnd faſt die gantze Stadt beflekt habe. Als König Ludwigen die Klag, dauon er Zuuor albereit viel gehört,

Speratus wirt gefangen.

wieder Zu gemuth gebracht ward, befelh er den Speratum gefengklih einzuziehen vnd wol Zuuerwahren vnd weil er, der Pfaffen furgeben nach, ſeines irrthumbs Vberzeiget wer, Ward das Vrthl vber

Verurtheilet.

ihn geſprochen Er ſolt mit feuer verbrennt werden. Aber herr Jan herr von Cunſtat vnd herr Wilhelm von Cunſtat Vnter-Cammerer in Mehrern, welche auch dieſes glaubens waren, theten neben andern herrn

Erlangt gnad.

beim König Ludwig fleiſſige Vorbitt, das er mit gefengknis 12 wochen lang auffm Ratthaus Zu Olmuntz geſtrafft, doch am leben verſchonet wurde. Das bewilligt der König mit dem beſcheid, das ſich Speratus nach aufgang der 12 wochen auf dem landt machen vnd des Predigens enthalten ſolte.

Der König ſtrafft die von Iglaw mit wortten.

Die von Iglaw aber lies der König als er Zu Olmutz war fur ſich fordern, vnd redet ihnen mit ernſten wortten wegen der Verenderten Religion Zue, als die ſich von Sperato hetten bethören vnd verfuhren laſſen mit bedrawung, ob ſie Zum alten glauben nicht wieder kheren wurden, wolte er die ganze Stadt wegen dieſes furnehmens ſtraffen Boregk fol. 626.

Bei ſolcher beſchaffenheit derer von Iglaw, die wie die verlornen Schäfflein ohn einen treuen hirten herein gegangen, haben gleichwol viel groſſer herrn im landt ſie nicht verlaſſen vnd ihnen allerſeits mit troſt vnd

Troſtſchrifft H. Jan von Pernſtein an die von Iglaw.

ratth beigeſtanden, Vnter andern aber hat herr Jan herr von Pernſtein auff helffenſtein ihnen Zugeſchrieben. Er wundere ſich der ſcharfen königklichen befelh nichts weil viel ſeltzame bericht dem König Zu ohren khommen, vnd werden ſolhe befelh von den leutten aufgebracht die ſich der lieben warheit alzeit wiederſetzet haben, wie die Juden Chriſto. Aber die Warheit vberwinde endlich alles vnd weiche auch dem königlichen befelh nichts, vnd ferner ſchreibt er, Lieben herrn von Iglaw Die Juden im alten Teſtament hat nach Knobloch vnd Zwifel verlangt, aber ſie haben daruber ein ekl bekommen, Gleichermaſſen finden ſich itziger Zeit viel Chriſten, die an der Warheit, Chriſti ein graw tragen, Drumb lieben herrn Weil euch die Warheit offenbar worden, vnd ihr dieſelbe habt angefangen Zu Prüfen, ſtehet bey der Warheit, damit von euch nicht geſagt werde, wie der Apoſtel Paulus von den Galatern geſchrieben hat, O Ihr Närriſchen Galather, wer hat euch aber bezaubert das ihr der warheit nicht

laubet, kheret euch nicht wieder Zu dem Zeichen, daraus ihr Zum theil ausgeschritten seit ꝛc.

Es hat aber der vnschuldige Speratus in den 12 wochen, Speratus muß 12 wochen gefangen liegen. die er Zu Ollmuntz auffm Ratthaus gefengklich gehalten worden, viel vnd offtmals nach Iglaw geschrieben allerley schöne tröstliche Episteln, die kurtz halber hie ausgelassen sein, Auch hat er in wehrender gefengknis ein schönes deutsches Lied gemacht, dessen anfang Es ist das heil Vns komen her, Welches noch bey Vnser Kirchen alhie Zum offtern gesungen wirt.

Da nu herr Doctor Paulus Speratus auff Vorbitt etlicher Landtherrn seiner gefengknis ist entlediget worden, hat er dem König Zusagen muessen Zuschreiben wo er kunfftig anzutreffen sein möchte, damit er wen er gefordert wurde, er Zur Verantwortung stehe vnd bereith sey. Was gestalt er dem gefengknis loß worden.

Nach solhem gelubd vnd Zusag ist Doktor Speratus aus seiner gefengknis von Olmuntz nach Iglaw gezogen vnd hat alldann seinen traurigen vnd schmertzlichen Abschied genohmen, Alsdan ist er auff Prag vnd also fortan bies auff Wittenberg gezogen. Speratus Zeucht aus dem gefengknis nach Iglaw. Nimbt allda Vrlaub. Zeucht nach Wittenberg.

Als er Zur Iglaw sein Abschied genohmen, vnd wol vermerkt, das vieler hertzen darob hoch bekummert sein hat er in gantzer Versamlung des Ratths vnd der Gemein vnter andern auch dieses gemeldet, Ersame Weise herrn, vnd auch Ersame lieb aus der Gemein. Ich bitt euch ihr wollet khein bekummernus haben wegen meines abschieds, den ich hoffe Zu Gott vnd ettlich meinen guten herrn vnd befreundten auffm Landt alhie, das dieselben also in der sachen meinethalben werden handlen, das ich, so Gott will, mit lieb gunst vnd ehren mitler Zeit wiederumb alhie werde Predigen: nur legt euch nicht in handl, halt still, das ihr nicht in leibesgefahr khombt, last mich vnd andere in der sachen handlen, wir wollen nicht feiren, sondern als viel sich geziemet darin thun, Versehen Vns Gott, dessen werkh es ist, wirt alles wol schiekhen.

Als er nu nach seinem Abschied nach Prag khomen, hat er an den Ratth Zur Iglaw geschikt ein Scatl mit Vorschriften vom hertzog Carl an König Ludwig dann an die Königin, an herrn Marggraffen, auch an herrn Bischoffen von Watzen, die befelh er dem herrn Jan von Pernstein ebstes Zuzuschikhen. Darneben ermahnet er sie, sie wolten seines Vrlaubnehmens vnd seiner Vermahnung ingedenkeh sein, dauon wolle kheins breit weichen ꝛc. das solten sie auch thun, Das schreibt von Prag aus.

[illegible] Michaelis des 1523. Damals schickt ihnen Speratus ein [illegible] Johannes.

[illegible] Speratus [illegible] [illegible] schreibt

## Allen vnd ieden fromen Christen Zu der Igla seinen lieben bruedern in Christo.

Das schreiben ist weitleuffig ettlich bogen lang ohn gefehr des inhalts: Ich hoffe Christus wirt euch seinen geist mittheilen, damit ihr erkennet, wie ichs am allerbösten mit euch meine, Ob sichs schon begeben wirt das sich an meiner lehr viel ergern werden, khan ichs doch nicht Vnterwege lassen vmb dieser willen die sich dauon bössern werden, vnd eines kunfftigen noch grossern Vnfals Zuuermeiden hat Christus die ganze weldt sollen Selig machen, so hat er darneben viel tausendt ergern muessen, hette er diese ergernis meiden wollen, so hette er nichts ausrichten mögen. Doch ergere sich wer da wolle, ich weis vnd bins gewies, das sich hie niemandt ergern khan oder mag, den der noch khein Christ ist, sondern Verstokter dan die Juden, denen der gecreutzigte ein ergernis ist, gottloser den die blinden heiden, deren er ist ein Thorheit worden. Dieweil ich nu vernim, das ihr euch mit einem andern Euangelischen Bischoff versehen habt, bin ich von hertzen fro (dieser ist Simon Schneeweiß, wie nach ausgang des Sperati historien soll gemeldet werden) vnd dankhe Gott, der euch solchen geist geben vnd verliehen hat nach einem solchen Euangelischen hirten Zutrachten, vnd weil das der willen gottes gewesen ist, so stehe ich meines Bistumbs willigklich ab, weis auch das ich mich hinfuro für euren Bischoff nicht halten soll, wie ich mich bies hero geachtet hab vnd gewesen bin, da ihr sonst niemandt gehabt habt der euch in dem wort furstehen khunte oder wolt, wie ihr den iezund Versehen seit. Denselben befelche ich euch, vnd euch ihm, vnd mich euch, nicht als ein Bischoff, sondern als ein glied Christi. Last euch meinen bruder Johannem befolchen sein, den ich euch gelassen, das er euer Diacon oder Rector sey fur mich durfft ihr khein sorg tragen, den es hat mich der hochgeborn vnd durchleuchtig Furst vnd Christliche herr hochmeister aus Preussen als er hie Zu Wittenberg war, den 1. Aduents Sontag in seinem furstenthumb das Predigambt Zuuersehen erfordert, den Dienst hab ich angenohmen der gestalt, Wo ich nicht nach Iglaw solte begert werden, vnd wo ihr bey euch befindet, das ich euch nutzlich bin, wil ich alle stundt, wen ihrs begeret, Zu Euch komen, vnd wil eurentwegen nicht allein den standt, darin ich iezt bin, lassen Sondern noch ein mehrers, Den ich hab alle armuth vnnd noth nu schier wohl gewohnet, Doch was ihr thut mit weisem Ratth vnd in der furcht Gottes nicht in eigner Vermessenheit, sondern in aller demuth vnd brueberlichen einigkeit. Doch wen ich kheme, wolte ich die Misbreuche im heiligen Sacrament, den offentlichen Wucher vnd andere Vnordnung nicht gestatten, Den was were es, das Euangelium Predigen, vnd alle miesbreuche, als fruchte des Vnglaubens im alten wesen Verbleiben lassen Doch wolten wir das wenigste neues anrichten ohne das lautere klare wort Gottes. Vor allen dingen khente ich nicht leiden, das ein

falſche lehr offentlich ſolte eingefuhrt, wie bieshero die Mönchen gethan, Gott vergebe ihnens, vnd wolle ſie erleuchten, Ich muſte darwieder ſturmen mit allen krefften vnd Vermögen, ſo lang dies allein das Wortt Gottes bey euch in ſein Regiment vnd ehr eingeſetzt wurde, Den es geht ſchwer Zu, Wo Antichriſti lehr neben der lehr Chriſti offentlich gehöhrt wirt, Ich hoffe aber, ihr ſeit ſo weit gegrundet in dem Euangelio, das ihr dieſe vnd andere Verdamliche Mißbreuche ſelbſt werdet mit der Zeit ablegen ob ich ſchon nimmer Zu Euch wieder kommen ſolt.

Ferner rhumet Speratus in dieſer Epiſtl den Ehſtandt der Priſter, wie er den ſelbſt Weib vnd khindt gehabt hat, vnd ſchreibt alſo: Weiter ſo frag ich euch was iſt euch doch an mir im ehlichen ſtandt abgangen? Was habt ihr dadurch im Wort gottes mengl empfangen? hab ich mich ie daſſelbe laſſen hindern? hab ich mich nicht Weib vnd khindt von euretwegen Verziehen, Verlaugnet vnd enteuſſert, damit ihr im anfang nicht geergert werdet? Wolan wer ſich weiter ergert, der gibt Zuuerſtehen, das er von der Weldt iſt, Ich bin euretwegen in todt Zugehen bereith geweſt, wer wolts Vnter Euch thun? vnd ob ſich ſchon iemandt finden möchte, welchem wurde darzu ſein hausfrau willigen? Das ſie angſt armuth vnd alle gefehrligkheit Vber ſich nehmen ſolte? wie dan mein gemahl vnd ich vmb eurentwegen gethan haben gedulbig vnd willig, vnd noch thun wolten bies in den todt, wen es ie der willen Gottes wer, euer nutz vnd Seligkheit, O wie ſueß ſolt es Vns ſein, wen mir Euch mit vnſerm Zeitlichen vnnd leiblichen ſchaden vor geiſtlichem Vnfaal Verhutten möchten, Wollet ihr mich wieder haben ſo ſchreibet dem Furſten in Preuſſen vnd mir auffs ehſte, khunt ihr aber mein gerathen, wil ich dennoch euer williger verbleiben, Der Furſt iſt iezt Zu Nurnberg, hats mit mir Verlaſſen, da ich nicht wieder Zu Euch kheme, wil er mich auff dem heimzug mit ſich in Preuſſen nehmen. Datum Wittenberg den 25. Jan. Anno 1524.

Anderes ſchreiben Speratj.

Kurtz hernach hat Speratus ein anderes ſchreiben nach Iglaw geſchickt, darin er begert Zu wieſſen, Ob ſie ihn fort Vocirен wollen oder nicht. Vnter andern ſchreibt er daſelbſt: Erzeugt doch auch ein ſolch Chriſtlich hertz gegen mir wie ich gegen Euch, Wen furchtet ihr? Warumb wolt ihr gott noch weitter verſuchen, vnd die weldt mehr furchten den ihn? Zweiffelt ihr noch, ob ich das Euangelium geprediget? Sehet ihr noch nicht der Papiſten Vngerechtigkheit? Wil es noch nicht in Euch, das es böſſer iſt mit einem aug, mit einer handt vnd fues in himel gehen, den gerad vnd geſundt mit allen gliedern in abgrundt der hellen? Nicht nicht lieben Bruedern, Sondern trettet Zum Creutz herzu, leſt alles Vngluekh khomen, gott wirt wol heraus helffen, Wen die furcht dieſer weldt vor Vngluekh helffen khente, hett es wol ſein ſinn, Ihr ſehet aber, das Gott vber nacht vngluekh ſchicken vnd wieder abwenden khan, Wir habens ia ent-

funden, wir sind durch feuer vnd wasser gangen, vnd die handt des herren hat Vns erhalten. Das sprich ich, Man sey getrost Christen, oder lasse es gar Vnterwegen. So weis man doch, welche khinder Gottes sein oder des teuffels Ottergezicht, Mit den leutten die weder Warm noch kalt sein, weis man sich gar nicht Zu halten, Gedenkhet aus was geist ich rede, vnd furchtet euch dafur, Das Vbrige leset in dem Buchlein, das ihr hiemit empfahen werdet, Euch vnd der Gemein Zugeschrieben Amen.

(Zusatz von späterer Hand: 1524. Hat Speratus der Gemein Zur Iglaw ein buchlein herrn Lutheri (Ein weis Christlichs Meß zu halten) zugeschickt neben einem trostschreiben, das ist im 7 Wittenbergischen tomo Lutheri fol. 362 zu lesen).

Auff diese 2 schreiben, die bald nacheinander kommen sein, hat der Ratth Zur antwort geben wie folget:

Der Iglauer schreiben an Speratum. Dem Ehrwürdigen herrn Doctorj Paulo Sperato ietzt Zu Wittenberg vnserm Apostl vnd lieben Brudern in Christo.

Gnad vnd frid in Christo Jhesu, Würdiger herr Doctor vnd Bruder. Euer würden schreiben vns durch Bruder Hansen hadmer Vberantwortet, haben wir seines inhalts vernohmen, Daruber mit den namhafftigsten aus der gemein gnugsam geredt, Dergleichen an manchen ortten ratth gehalten, Wir nehmen Gott Zu einem Zeugen, das wir Euer Wurd von hertzen gern haben wolten, aber Zu dem mal khennen wir nicht merkhen, das ihr vnd auch wir möchten gegen denen die wieder das heilig wort Gottes sein, gehandthabt werden, Den auch Viel auff dem landt, die Vormals neben Euer Wurd vnd Vns gestanden, sehr furchtig worden sein, von welchen wir khein trost gewarten, Darumben solten wir Euer Wurd sambt vns in gefährligkeit fuhren, wollen es iezo Gott dem Allmechtigen befelchen, hat sein gottliche Maiestet durch sein gnad Euer wurd vormals, vns gantz vngedacht, hieher verfügt, Zweiffelt vns nicht, sein Göttlicher wil wirt noch an vns geschehen. Demnach mueſſen wir mit schweren gemuth Gott den Allmechtigen lassen walten, vnd Euer Wurd des glubds halber Zwar frey sagen, Jedoch so es sich etwan Zutrüge, das wir eines Apostels vnd Bischoffs halber verweist wurden, Ist vnser Zuuersicht Zu Gott, das Euer Wurd vnns nicht verlassen werden Der Gott der vns sein Ewiges wort durch Euer Wurd geoffenbaret hat Zu lob vnd Preis seinem göttlichen Nahmen vnd vnserer Seligkeit, Der wolle erfuellen was er in vns angefangen hat Amen. Datum Iglaw feria 2 Trinitatis Anno 1524.

Burgermeister Richter vnd Rath Zur Igla.

Als nu Speratus aus der Antwort des Ratths vernohmen, das er diese Zeit bey ihnen Zu einem Seelhirten nicht khenne siecher gefördert werden, Auch das er seines gelubds entlassen, Ist er seiner Zusag nach mit *dem hochmeister* in Preussen gezogen vnd allda geprediget, von Königs-Perg

hat er den 27. Oktober des 1524 abermal nach Iglaw geschrie- 3schreiben Speratj.
ben, Da er eintrechtigklich von denen von Iglaw begeret wurde, wolle er es noch auff die Barmhertzigkeit Gottes mit ihnen wagen vnd ihr Pfarher werden, Sie solten ihm ihr gemuth erkleren, Auch hat er sonsten viel schreiben hieher geschrieben, daraus clar Zuuernehmen, sein hertz sinn vnd gedankhen haben alzeit nach Iglaw gestanden, In einem schreiben meldet er, Das er nechst Gott durch Vorbitt der Mehrerischen herrn vnd derer von Iglaw (die es insonderheit viel gefahr Zehrung vnd sorgfeltigkeit gekhostet habe) vom todt Zu Olmuntz sey errettet worden, Darumb wolte ers gern vmb die Mährer mit seinen Predigten nach der gnade Gottes verdienen. Actum Anno 1527.

Im 1527 Jahr den 15. Februar hatt herr Speratus neben einem sehr tröstlichen sendschreiben dem Ratth alhie ein schöne Auslegung des 37. Psalms Zugeschikht vnd im schreiben befolchen, das der Stadtschreiber (damals Andreas) einem ieden vnter den Rattherrn ein exemplar Zustellen soll Welcher Vatterlichen vnd treuhertzigen affection auch der Verehrung halber, hat sich der Ratth gebuerlich neben einem geschenklein bedankhet.

Anno 1530 hat Speratus den 8. Augusti kurtz Zuuor Christoff Awitzl Pfarher Zur Iglaw wirt vom Speratogestrafft.
ehe er Bischoff Zu Pomezan worden, dem Christoff Awitzl Pfarherr in Iglaw Zugeschrieben. Er wolle nicht Zerbrechen, was er an der gemein gottes alhie erbauet hat, Den er hat Vernohmen, das gedachter Awitzl viel miesbrauche so Speratus abgebracht, in die Kirch wieder eingefuhrt hat, Auch tröstet er die Iglauer, Ob sie schon der Zeit reine Euangelische Prediger entperen mussen So werde sie Gott, wo sie ihm darumb Vertrauen, erhalten wie den Daniel Zu Babilonien vnd den Loth Zu Sodoma, Er ob er schon Bischoff sey, wolte sein Bistumb verlassen, vnd Zur Iglaw Prediger sein, wen es anderst Gottes willen were ꝛc.

Anno 1531 den 28. September hat Speratus Bischoff Zu Pomezan in Preussen auff Marienwerder abermal ein sehr tröstlich vnd geistreiches schreiben hieher abgefertiget, vnd die gemein alhie Zur bestendigkeit des glaubens mit grossen eufer vermahnet, Darauff ihm der Ratth Zur Antwort geben, Das sie sich seiner Vatterlichen treuhertzigen warnung hohlich bedankhen, auch seiner Predigten allezeit ingedenkh sein vnd daraus ihrer Seelen trost in allen Vorstehenden anfechtungen vnd gefehrligkeitten schöpffen wollen.

Dieser hochwürdige vnd vnser erster Euangelischer Lehrer Speratus gestorben.
Doctor Paulus Speratus ist nachmals im 1575 iahr als ein Bischoff Zu Pomezan in Preussen bey guettem alter, in wahrer erkentnis des herrn (von spätererer Hand: xx) seliglich entschlaffen Dem Gott mit allen ausserwehlten am iungsten tag ein froliche Aufferstehung gnedigklich verleihen vnd geben wolle Amen, Das iahr seines Todes ist in folgendem Eteostichо begriffen.

DefVnCtVs CVrIs graVIbVs SperatVs et annIs
In ChrIsto plaCIDo fIne solVtVs obIt.

Concordat cum anno currente 1548.

Anno 1523 feria 2 post Jacobj Ist der Ratth Zur Iglaw verneuert worden: herr Jacob Schauſichſelbſt. Eltiſter. herr Magiſter Johan Panſpertl. Beiſitzer. Junge herrn: Auguſtin Matern, Caſpar Andrazko, Martin Pfarherr, Wolff Lezelter.

Simon Schneeweis Pfarherr Zur Iglaw.

Eodem anno. Nachdem herr Doctor Paulus Speratus Pfarherr alhie, wie oben vermeldet ſein dienſt hat laſſen mueſſen, Iſt an ſeiner ſtat herr Simon Schneeweis zum Pfarherr angenohmen worden. Dieſer hat hernach im 1526 iahr den 13. January hochzeit gehalten mit des Simon Lubl Meltzers Tochter einer Jungfrauen die er geehlichet, Den hat hanß Schuelmeiſter vnd Prediger alhie, deſſen im 1525 iahr gedacht wirt copulirt, Als aber ſolche heurath dieſer geiſtlichen Perſon der gemein damals, ſonderlich den handtwerchern frembd vnd ſeltzam furkommen, ſein viel Zechen mit Verwilligung des Ratths Zuſamenkommen, vnd aus dem handl reden wollen, Vnterdeſſen iſt beim Creutzkloſter ein feuer auffgangen, Das hat die handlung Zerſteret, iſt auch hernacher alſo verblieben. (Von ſpäterer Hand: Hic ignis erat moralis et non phisicus quia in nullis monumentis de eo fit mentio).

Pfarherr heurathet.

Groſſe brunſt.

Eodem anno 1523. Montag vor Pfingſten iſt ein ſchreckliche Brunſt alhie entſtanden, dadurch die gantze Stadt verderbet worden, Den als im 1522 iahr oben iſt gemeldet worden, demnach es Zwiſchen dem Ratth vnd der Gemein Zu Verhuttung mehrer auffruhr iſt vergliechen worden, das man in der Gemein Wein ſchenkhen ſoll, dies man ſich eines anderen derenthalben nicht vergleichet, Da ſein ettliche Weiber huetterin Zu einem Burger mit nahmen Marcus Farkaſch einem hutter, ſo damals ein guetten Vngriſchen Girger Wein geſchenkt hat, Zum Fruſtukh gangen mit andern Weiber der Tuchmacher, allda haben ſie ſich vol geſoffen, Sein hernach ins bad gegangen, haben Mans fæmoralia angelegt, vornen ober die knue Spiegeln gehengt, die Beltze vmbgekhert die fues in die Ermeln geſtekt, vnd andere vppige vnzüchtige ſachen fur die handt genohmen, daruber die liebe Jugendt ſehr iſt geergert worden, Nach dem bad haben ſie beym Beheimthor das ander haus von der Roßmuel bey einem Tuchmacher ein Tantz gehalten, Krappen Bachen, vnd weil ſie alle tolle vnd volle leut der Butter vnd des feuers wenig in acht genohmen, Iſt ein ſchröckliches feuer auffgangen, welches die gantze Stadt Iglaw ſambt den Khirchen, glokhen vnd thurmen ausgebrent, Es ſoll ſich dieſelbe Tuchmacherin toll vnd voll auff die Bankh gelegt haben, vnd ihrem Magdlein befolhen ſie ſoll ein krug waſſer Zum feuer ſetzen, Weil aber der krug mit waſſer dem kleinen Dienſtmagdlein Zu ſchwer geweſt, hat ſie Zwar nit gern, aus *dem krug waſſer in die* Butter gegoſſen, daher das ſchreckliche feuer entſtan-

Die Weiber haben fæmoralia angelegt.

den, darzu dan der grosse windt so damals gewesen, geholffen hat, Ist also die gantze Stadt (ausserhalb des Creutzklosters vnd ettlich wenig kleiner heuser hinter der Pfarr, auch ausser der vntern Roßmuel, des henkhers vnd hurenheusleins so geblieben) gar aufgebrent, vnd sein im feuer bey 22 Personen vmbkommen, vnd wie der Chor in der Pfarkirchen eingefallen, hats 3 Personen erschlagen, Da hat sich viel Volkh aus der Stadt in die nechstvmbliegende Dörffer begeben, weil es vor dem Regen vnd kalten Vngewitter in der brandtstat nicht sicher gewesen, viel aus den handtwerchern haben sich gar hinweckh gezogen, theils auff Meseritsch, Brod, Teltsch, Neuhaus ꝛc. War also damals gar ein trauriger vnd kleglicher Zustandt der Stadt alhie, vnnd sein alle hantierungen gelegen. Es haben sich aber die leut vnsaumig bald nach der brunst beworben vnd mit hilff guetter leut die Stadt wieder erbauet, vnd ist Zuuerwundern, wie man in so kurtzer Zeit die Stadt wieder erbauet, Man hat aber auf 6 vnd 7 meilen werkleut die menge hergebracht auch Schindl vnd andere Zugehör von Zlawings Neuhaus Neustadtl verschafft, iedoch alles vmb die topfelt geldt, vnd weil man die kurze Zeit vorm Winter nicht viel stuben hat machen khennen, haben die leut ihnen ofen in die gewelber vnd kammern machen lassen, darin sie sich den winter vber enthalten, vmb Martini wahren fast alle heuser am Ring wieder gedekt, auch viel in den gassen, Zu desto besser vnd forderlicher erbawung der Stadt hat König Ludwig der Stadt die Losung auf 20 iahr nachgelassen. Zur selben Zeit ist Doctor Paulus Speratus noch Zu Olmuntz gefengklich gesessen, da haben viel der Babstischen gesagt, Gott habe vber die Stadt die brunst verhangen, weil die Inwohner ihren glauben geendert hetten Solche gedankhen sein Zohl frei, es mags glauben wem es gefelt. (Zus. v. spät. Hand: Es ist gar nicht Zu Zweiflen das Gott wegen der Gottlosen Neu- eingeführten lehr gestraffet, währen die Leith beym Catholischen glauben geblieben, Hätten sie sich niemahlen vnterstanden dergleichen ausgelassenheiten Zuverüben, Ist also dieses als ein Straff gottes wegen veränderten glauben anzusehen. Währe es ein Universal verhängnus gewesen, währe das Creutz Closter vnd Kirchen nicht stehen geblieben, allwo noch damahlen wie allezeit, der allein Seeligmachende Catholische Glauben geprediget, gelehret vnd erhalten worden).

22 Personen Vmbkommen.

Losung der Stadt nachgelassen wegen der brunst auf 20 iahr.

Nach dieser schrecklichen brunst, die durch das Gemeine Weinschenkhen entstanden, Ist Zwischen dem Ratth vnd der Gemein der alte groll (dauon anno 1520 weit leuffig bericht geschehen) wieder erreget, vnd ein neuer wiederwillen vnd Vngehorsam der Gmein wieder ihre Obrigkeit entstanden, Den der Ratth hat dieses Vnglukh, darein die Stadt gerathen, der Gemein vnd ihrem mutwillen Zugeschrieben, in dem sie die gutte ordnung nicht leiden wollen, vnd ein ieder seines gefallens thet was ihn gelüstet, es gefiele Gott vnd der Obrigkeit oder nicht, Entgegen

Neue auffruhr der Gmein.

hat die Gemein auch vnsträfflich sein wollen, der meinung, weil sie Anno 1520 bey dem Ratth so viel mit schnarchen erhalten, das es ihnen fast nach ihrem willen hat gehen mueſſen. Sie woltens iezt auch wol erhalten. Weil sich dan die sach Zu kheinem friede vnd erbauung sondern Zu Verderbung der Stadt anlies, hat herr Burgermaister vnd die herrn Geschwornen nicht lenger Zusehen khennen, Sondern haben Zur Beschützung ihrer Priuilegien (welche ihnen gleichwol in der Brunst Gott lob, vnuersehret geblieben) sich wieder die Auffruhrische vnd hochmutige Gemein beim König hochlichen beschweret vnd nach der lenge allda erzehlt, was sich fur ein kleglicher faal, Begeben, vnd das derselbe durch nichts anders als durch der Gemein Vnbändigkheit vnd eignen willen, in dem sie den Ratth als ihre Obrigkeit gering achten, entstanden sey vnd sonderlich habe die Vnordnung wegen des Weinschenkens in der Gemein die brunst verursachet, Darneben vmb abschaffung der Vnordnung vnd vmb ein gebuerliches gnediges einsehen gebetten. Als nu König Ludwig die böse Zeitung vnd des Ratths beschwer vernohmen auch wie die Gemein (vngeachtet der vorigen Commissionen) wieder in ihren vorigen Vngehorsam schreitten wolten, hat Ihre königliche Majestät einen seiner herren vnnd Rätthe, Den Gestrengen Sſibrzid z Boboluſk nach Iglaw abgefertiget, mit einem verfertigten befelch an sie, was sein Verrichtung sein soll, vnd wie sich die gemein gegen ihme vnd ihrer Obrigkeit erzeigen solle. Als dieſer herr im nahmen des Königs hieher kommen vnnd den befelh seines herrn gewiesen, hat die Gmein denſelben befelh mit gewalt Zu sich genohmen vnd nicht dem Ratth wieder einhendigen wollen Was auch der Abgesandte (als der die Gemein vnrecht befand) wieder die Gemein rebete, der meinung Zwiſchen beiden theilen einigkeit vnnd guettes vernehmen auffzurichten, damit Ihre königkliche Majestät derenthalben nicht durfften behelliget werden, hat es nichts golten vnd war seine reb bey der Gmein veracht, Sein bildnis am Pranger Zu merklichen grossen spott gemahlet, mit dieſer Uiberschrift: Dies ist der Meltzer König ꝛc. Auch in seinem abzug haben ettliche Weiber mit fingern auff ihn gewieſen vnd laut geschrien, Dies ist der Meltzer König, hat also der gutte herr Vnuerrichter sachen vnd spöttisch abgeferiget wieder nach Ofen reitten müeſſen.

Der Ratth beſchwert sich beim König Ludwig.

König schitt ein Gesandten nach Iglaw.

Der königliche Gesandte wird verachtet.

Wie nu König Ludwig vernohmen was seinem Commiſsario fur ein grosser despect vnd Vnehr Zugezogen worden, vnd wie er gantz Vnuerrichter sachen hatte von Iglaw abscheiden mueſſen, darneben aber beſorgete, da der mutwill nicht Zeitlich geſtillet wurde, es möchte einen kleglichen aufgang gewinnen, haben Ihre königliche Majestat befolhen, es solten ettliche aus den Geschwornen des Ratths vnd ettliche aus der Gemein nach Ofen in Vngern für Ihrer königlichen Majestät eigene Perſon

Der König citirt die Partheien fur sich.

erſcheinen, vnd alda eines rechtlichen anſpruches erwarten. Dieſem Zu gehorſamer folge hat der Ratth Zur Iglaw (anno 1524). Sechs Perſonen vnd die Gemein 4 Perſonen nach Ofen abgefertiget, (Zuſatz von ſpät. Hand: Jacob Schauſichſelber, Lucas Leupoldt, Stanislaw Feierabendt, Johan Geſchl, Sebaſtian Spiſſer, Wenczeslaus Niemertheim vnd Auguſtinus Matern). Die Partheien ſtellen ſich gehn Ofen.

(dto. Zuſatz bis gefordert:) 1. Das ſie ihnen 4 Gemeiner ohn conſens des Rahts geſetzt welche die Gemein fodert wen ſie wil 2. Petſchir auff allen hanntwerkhen machen laſſen 3. Verbindtnis damit beſigelt 4. Noch 24 den 4 Gemeinen Zu geben 5. ſelbſt den Raht verneuert 6. Raittung vom Raht genohmen 7. Priuilegia geleſen 8. Offt rath gehalten 9. Ein todte leich die ertrunckhen furs Rathhaus getragen 10. den Raht Mörder geſcholten 11. dem Raht verbotten aus der Stadt nicht zuerreiſen welches ſie aber gethan 12. Ihre beſchwer neben des Rahts nicht haben dem König daruber Zuerkhennen Zu ſchickhen wollen 13. des Königs Mandat dem Raht verhalten, es ſey wider Gott ehr vnd recht ausgebracht 14. haben 2 Rahts Perſonen 14 tag gefenklich gehalten, ehe ſie etwas beſchuldiget worden 15. die Loſung des Königs den Leberern ſo durchs waſſer ſchaden gelitten erlaſſen auff 10 Jahr 16. freyen Weinſchankh aufgerichtet 17. herrn Lucaſen ohn alle Vrſach des Rahts entſetzt der doch dem König vnd vns ſehr furtreglich 18. Wollen fur gericht nicht erſcheinen 19. Paſquil wider den Raht geſungen 20. Wider ſetzen ſich des Rahts ſchlus 21. das Wolff hopfenmeſſer Zum Richter geſagt er were des galgens werth 22. Prokſch Riberl vnd hans Schönthan in alle heuſer geloffen vnd gefragt, wer es mit der Gemein halten wil, 23. haben Zur Zuſamenkunfft die glockhen leitten laſſen bei verluſt der ehren vnd des handtwerkhs wer nit erſcheint 24. die hutter ſo im Raht geweſen bei verluſt des handtwerkh Zu ihrer Zuſamenkunfft gefodert ꝛc). Grauamina des Rahts wieder die Gemein den geſandten mitgegeben.

Da ihnen die ſtund Zur verhör vor Ihr königliche Majeſtät in beiſein vieler herrſchafft ſo darzu vom König mit fleis beruffen worden, ernennet ward, hat auff des Ratths theil herr Lucas Leupoldt damals des Alten Ratths Eltiſter die klag an ſtat der herrn gefuhrt Auff der Gemein theil aber des Beranken Sohn ein Edelman geantwortet. Sonſten iſt auch der Gemein ſehr beigeſtanden herr Wilhelm Cuna von Cunſtadt vnter Cammerer des Marggrafſthumb Mähren, denen er auch in der andern Verhör im anfang das wort gefuhret vnd hette gern dem Ratth ein Vngnad beim König Zuziehen helffen, wo ſie ſich nicht rechtlich hetten wieſſen Zuuerantworten. Aber entlich hat dieſer herr Vnter Cammerer der königklichen erkentnis vnd des Sentenz (weil er gemerkt wie er lauten mochte) nicht erwartet, vnd iſt Zeitlich von Ofen beiſeits gezogen. Als aber klag vnd antwort vor Ihrer königlichen Majeſtät notturfftigklich einkommen, vnd beide Partheien Zu rechtlicher königklicher erkentnis geſchloſſen hatten Iſt der ganze handl von Ihr Majeſtät vnd den herrn Ratthen in erwegung

genohmen worden, Auch haben Ihre Majeſtät nach Brun böſſeres berichts halber geſchrieben, was Zuuor anno 1521 vnd wegen der erſten Auffruhr von den Commiſſarien gehandlet worden Zuerkundigen. In wehrender ratſchlagung hat des königs Narr vermerkhen khennen das die herrn Ratthe die Gemein Zur Iglaw vnrecht befinden, darumb iſt er alsbald (als man ſeiner im rath nicht wahr genohmen) hinaus gangen an dem ort alda die Partheien geſtanden, vnd gefragt Welche aus der Gemein ſein, Als man ihms gewieſen, Soll er Behemiſch geſagt haben, Ihr Narrn was habt ihr gethan, ich wolt fur euer Recht nicht ein hundtsdreckh geben. Daruber den Abgeſandten vnd beiſtenden der Gemein das hertz entfallen, in dem ſie gehofft auff vieler beſchehene Vertröſtung ein gnediges Vrthl Zuerwarten. Als nu die ſachen gnugſam iſt ventilirt worden, Iſt entlich der khönigkliche ausſpruch ergangen in Behmiſcher ſprach mit folgenden wortten.

Sentenz des Königs.

Wtey Przj mezj Purgmistrem a konssely Miesta Gihlawy Zgedne, A Obczy tehoz Miesta druhe Yakoz gest Zialoba Vczinena od konssel Zie obecz Proti nim se Zdwihla, yakozto Proti Aurzednikum krale geho milosti Schuzeny a Zawazky y Zapisy, w kterychz Zawazczych y ZaPisych gsaucze, moczy swu konssely S sedilj a Zase gine kterzj se gim libilj wsadilj, Cztyry Starssy Z obcze wolilj, a ginych Cztyr meczytma: ty aby wssyczkny Miesto y konssely sprawowalj, Mandat krale Geho milosti Zlechczilj, ten konsselmu mocznie wzalj, Prawicz zie ten Mandat gest Proti Bohu y Proti sprawedlnosti, Posla krale Geho milosti Stateczneho Zibrzida Z Bobolust Zlechczilj, na Pranierž gey malowati dalj, nad nim napsalj zie gest to kral Sladownikuw, A gine Mnohe wieczy nanie Zialugicz Pokazowalj, Zie Poczty odnych duchoduw Miestskych Proti swobodem a starodawnym Zwyklostem miti chtielj, a na Lozunku swewolnie sedalj, kdez obecz toho niczjemz neodwedla any sprawiti se mohla. Tu Neyjasniegssy knize a Pan Pan Ludwik Vhersky Czjesky kral Margkrabie Morawsky etc. magicz Przi sobie Raddu Cyzarzku a Arcziknyzieti Rakauskeho gych lasky A Pany Biskupy knyziata, Pany Rytyrzstwo Z kralowstwj Vherskeho Czieskeho Margkrabstwj Morawskeho knyzietstwj Slezskeho Raddy Geho kralowske milosti tak otom wypowidati raczy, Poniewadz giz Psana Obecz Przedkem wysocze Proti Geho milosti kralowske dustogemstwj gsau Vczinilj, A Geho kralowske milosti Aurzednikum se sprotiwilj zie Geho milosti kralowska ge w trestanj swe a w kazen brati raczy A Przitom aby se na budauczy cziaszy a wiecznie toho wicz nedopausstielj, Ty Cztyry Osoby y tiech Cztyrmeczytma aby Zsadilj w Poczty aby se Proti starobyemu obyczjegj newkladalj, a Mandatem Geho kralowske milosti Vsazenym, kteryz Geho kralowska milost Znowu gim Potwrditi raczil, se sprawowalj W mocznost Geho milosti kralowske any Proti konsselmu

ynj y na budauczy cziasy wycze se ne wkladalj Pod Pokutu Ztracze-
im czti hrdla y statku. Nez czo se ginych nesnazy, kterez mezj nimj
sau, dotyczie, ktere se newztahugj na dustogenstwj krale Geho mi-
stj ty giste Geho kralowska milost raczi dati mezj nymi Przeslysseti
srownati skrze komissarze, kterzj od Geho milosti kralowske przi
mto Obecznimu Sniemu w Margkrabstwj Morawskem zrzizenj budau. Nez
to se dotyczie tiech Osob konsselskych kterez gsau ony Zaurzadu
sadil takowe Zsazenj wypowidame, Zie gim any ditkam gych Sskodne
a Poczttwostech gych nenj, byti nema na wieczne cziasy, A zase skrze
odkomorziho nasseho na ta mista Przi obnowenj Raddy wsazenj byti
agj. Take Peczietity wsseczky, kterymi Zapisy Proti konsselmu Pe-
zietilj Aby Przed konssely na Rathauze Polozilj, Ty Peczieti y takowe
apisy kterymi se zapsalj, magj skazienj byti, A takto miti a Przisnie
rzikazowati raczime, Aby se Przi starodawnim starem dobrem rzadu
Obycziegj Podle Prwnych Weysad tehoz Miesta Gihlawy Zachowalj,
mielj a drzielj Pod Pokutu nahorze Psanu. Tomu na swiedomj Sekret
ass kralowsky Przitisknauti sme rozkazalj. Dan na Budinie w Pondielj
rzed Swatymj Ssimonem a Judu Letha Bozyho Patnacztisteho Cztyra-
wacziateho, kralowstwj nassych Vherskeho a Czieskeho dewateho. Tento
Veypis dan gest Z rozkazanj krale Geho milosti pod Sekretem Prstena
ebo kralowske milostj etc.

(Späterer Zuſatz bis Auguſtinus: Der Abgeſandten ſchreiben von Ofen.

Denen Ehrſamen vnd Weiſen herrn Burgermeiſter vnd Raht der
Stadt Iglaw, vnſern beſonders lieben herrn vnd Freunden.

Erſam Weiſe herrn beſonder lieben freundt vnſer willige dinſt beuor
hrſam Weiſe aller geſundt langes leben vnd alles guts Zuhören, war vns
in ſonder freud. Fuegen Ehrſam Weiſe Zu wiſſen wie wir am Freitag aus-
efahren ſein wir am Dienſtag darnach vmb Veſperzeit gehn Ofen ankom-
ten, vnd Zuhandt am donerſtag ehe die von der Gmein, vor königliche
Majeſtät, die Königin Ihr Gnaden in Beiweſen Kayſerlicher Majeſtät Orators,
Marggraffen Georgen, herr Scharkan, durch herrn Ertzbiſchoffen von Gran,
mmen die Vnterthenigkeit vnd grus Ihrer königlichen Majeſtät von Ehr-
men Weiſen geſagt Solches ſein königliche Majeſtät mit ſambt der königin
hr Gnaden gnediglich angenohmen hat, darnach ſein viel herrn vnd Pot-
hafften Zu Zogen, das wir allererſt von dem nechſten Freitag vber 8 tag
mit der Gmein fur königliche Majeſtät vnd ſeine Räthe furgefordert, da-
elbſt haben wir vnſer ſach angefangen vnd geſagt; Wie ettliche von der
Gmein das Mandat ſo vns Sein königkliche Majeſtät gnediglich Zu be-
hätzung vnſerer Priuilegien vnd Freyheit mit getheilt, auch vns als ſeine
getreue Ambtleut Veracht, Verſchlagen, Zu ihren henden genohmen, vnd noch
hes auf heundt bey ihren handen haben, bitten Euere Königkliche Majeſtät

wollen ihnen verſchaffen daſſelb auffzulegen, darnach was wir weiter Zu ihnen Zuſprechen haben verhalten wir vns. Zu derſelben Zeit war niemandt neben der Gmein, den der Jung Berankha. Da ſprach der from Merth Riemer von der Gmein; Gnediger hochgeborner könig, Wir haben vnſere Articl vnd alle klag bej dem herrn Vnter Camerer, der wirt Vieleicht noch heundt kommen bitten Euer Königliche Majeſtät wolt laſſen verzihen vntz das er kombt. Alſo ward die ſach bies nach Mittag auff der halben Vhr vmb 3 verſchoben. Zu derſelben ſtund kham der herr Vnter Camerer, da fingen wir wiederumb wie im anfang Vnſer ſach Zufuhren, da redet herr Vnter Camerer fur ſie, vnd fing an von ſeiner ſach vnd bericht von der Vergleichung die er Zwiſchen vnſer mit beyder theil gutten willen gemacht hette, Zureden mit vielen wortten, vnd wolt vns aus vnſer meinung fuhrenvnd ſagt, er wolt all ſeine ſach gnugſam furbringen, damit man verſtehen wurd, das wir gutwillig aus dem Mandat getretten ſein, vnd ihm alle ſach Zu handen geben, vnd ſolche ſchreiben wurden ihm auff ſeinem Wagen hernach kommen. Gaben wir Zur antwort: Allergnedigſter König, Euer Königlichen Majeſtät iſt in friſcher gedechtnis, das Euer Königliche Majeſtät vns mit der Gmein, vnd nicht mit herrn Vnter Camerer ein tag gelegt, wie dan vnſer Credentzbrieff ausweiſet, darumb verhoffen wir ihm nicht Zu antworten, Wir bitten noch wie Zuuor, Euer Königkliche Majeſtät wolle verſchaffen das Mandat auffzulegen. Da ward erkant vnd geſchafft. Man ſol das Mandat aufflegen vnd ob ſie was haben zu klagen, man wolle ſie darnach auch hören: Alſo iſt die ſach aber verſchoben, vnd wiſſen nicht wan ſie Zu ort kombt, Wir haben vernohmen, wie der herr Vnker Camerer mit ſeinen Mithelffern fleis hat, wie er die ſach gern wieder anheim ſchub, Aber wir haben gutten troſt vnd Zweifeln nicht wir werden die ſach ob Gott will, hie zu gutten orth bringen Datum Dominica post Cunigundis Zu Ofen Anno 1524.

Jacob Schaufichſelber, Lucas Leupoldt, Stantzl Feierabent, hans Geſchl, Sebaſtian Spiſſer, Wenceſlaus vnd Auguſtinus).

Abgeſandte der Gemein werden in gefengknis geworffen.

Nach geſprochenem Sententz hat Ihre königliche Majeſtät alsbald befolhen, die vier abgeſandten aus der Gmein in den Schinkenthurn gefengklich einzuziehen. Dieſe ſein geweſen, Marth Riemer, Baſtl Wachauff, Simon Töpfer vnd der Eyſerne Mandl, Dieſer Eyſerne Mandl iſt Zwar von der Gmein mit fleis nicht gekueſet worden, Sondern weil derſelbe dem Rath offt ſpottiſch höniſch vnd viel Vnwarhafftiges Zugemeſſen, ehe ſie Nach Ofen verreiſet ſein, hat ihm der Ratth befolhen mit Zu Ziehen, vnd ſich vorm König Zu verantworten, Iſt aber eben beſtanden wie die andern Drey. Vnd weil dan Ihr königliche Majeſtät ſonderlich Zu hertzen genohmen, den ſpott vnd *ſchmach ſo ſeinem* Abgeſandten herrn Sſibrzid Z Boboluſt von der auff-

Blutvrthl derſelben.

ruhrischen Gmein Zur Iglaw wiederfahren, Item, das die Gemein den Ratth als seine Ambtleut vnd ihre Vorgesetzte Obrigkeit so verächtlich gehalten, hat Ihr Majestät das nicht anderst gedeutet, als ob solcher Despect Ihr Majestät selbsten wiederfahren were, Darumb dan das Vrthl vber die vier abgesandte ergangen, Man solte sie am leben andern Zum exempl straffen, damit die Gmein dadurch in bösserm Zwang gehalten werde, vnd ihrer Obrigkheit mit gebuerlichem gehorsam sich erzeigeten, Es waren aber gleich Zur selben Zeit Abgesandte beim König aus allen Mährerischen Städten Zu Ofen ankommen, Dieselben als sie von dem Iglauerischen Zustandt vnd der gefangenen straff Gehört, (welche gefangene an die Gesandten supplicirt vnd vmb intercession beim König Zuthun gebetten) haben sie sich ihrer erbarmet, vnd neben den Abgesandten des Ratths Zur Iglaw beim König fur ihr leben gebetten, vnd ob sie Zwar der König anfangs ihrer gehorsamen Vnterthenigen bitt nicht gewehren wollen, So haben doch entlich Ihr Majestät auch auf intercession ettlicher herrn vnd vom Adl, ihnen das leben gefriestet, Doch sein sie bey 8 wochen im Schinkenthurn mit strenger vnd harter gefengknis gehalten worden, vnd wie sie hernach der gefengknis los worden, soll bald gemeldet werden. Als nu die Abgesandten des Ratths (welche aus allen dreyen mitteln waren) ihre sach Gott lob glucklich verrichtet, vnnd aus befelh des Königs wieder nach haus Ziehen solten haben sie besorget, weil die Gesandten der Gmein nicht khenten mit raisen, sondern musten in der Verhafftung verbleiben, es wurde Zu ihrer (des Ratths) anheimkunfft neue Zwitracht entstehen, vnd sie ihres lebens nicht gesiechert sein. Derhalben haben sie bey königlicher Majestät gehorsamst angelanget, das ihr Majestät ihnen das Mandat so Zuuor in der ersten auffruhr ergangen, (wie sich die gmein gegen den Ratth verhalten soll) gnedigst wolte renouiren vnd verneuren lassen, Dan die Gmein hatte ihnen (wie oben gemeldt), solches Mandat mit gwalt genohmen, Auch das sie siecher gleid fur der Gmein haben khenten, Auff solches der Abgesandten billiches begeren hat könig Ludwig befolhen dasselbe Mandat Zu Renouiren.

Gnad den gefangenen Gmeinen wiederfahren.

Abgesandte des Ratths bitten vmb ein Mandat an die Gmein vnd vmb siecher gleid.

Der König verwilligt es.

Wir Ludwig von Gottes Gnaden Zu hungern vnd Beheimb König Marggraff Zu Mährern ꝛc. Bekennen hiemit diesem Vnserm offenen brieff, vnd thun khundt vor menigklich, das wir von den Fursichtigen Burgermeister vnd Ratthmannen der Stadt Iglaw durch ihre gesandten vnsere liebe getreuen gebetten vnd angelanget vmb ein Mandat, So vormals Zwischen ihn vnd der Gemein durch irrige vnd Zwitrechtige sachen verursacht, schrifftlich ausgeben, wiederumb Berneuern vnd gnedigklich bestetigen, auch von wort herein schreiben lassen, wie hernach folget:

Mandat des Königs an die Gemein Zur Iglaw.

Wir Ludwig ꝛc. Embietten den Erſamen Vnſern lieben getreuen der gantzen Gemein Vnſer Stadt Iglaw, Vnſer königkliche gnad vnd gutts, Lieben Getreuen, Wir haben durch viel glaubwurdig Perſonen, auch von den Sendbotten vnſerer Städte aus Mährern, vnd ietzt am iungſten von ettlichen des Alten Ratths geſchwornen vnſern lieben getreuen, welche auff vnſer begeren, ſo wie durch die Sendbotten von Olmuntz gethan, Zu vns geſchickt worden grundtlich Vnterricht empfangen, Wie ſich durch ablaſſen eines gemeinen teuchts eines Fiſchmeiſter oder Vieleicht aus Verhengknis Gottes mit Waſſer an Menſchen, heuſern guettern vnd andern Teuchten, ein merklicher ſchaden begeben hat, vnd ihr euch darumben wieder Vnſere Ratthgenoſſen Vnſerer Stadt, welchen allenthalben aus Vnſern gwalt, bey Aydspflichtung Zu regiren, recht zu ſprechen auch ordnung Zu machen befolhen iſt, erhoben vnd wiederſetzt, die Stadtleut mit ettlichen andern Vnſern Geſchwornen vnuerſchuldter ſachen beſchuldigen vnd ihrer ehr entſetzen wollen, von allen handtwerchern Sigill aufgericht, Verſchreibung gemacht, ſamentlich vier Gemeiner vund 24 von der gemein (vormals nie erhört) erkueſt vnd auffgeworffen, auch Vnſers königklichen gewalts, der euch nicht gegeben noch befolhen iſt, gewaltigklich vnterſtanden, den ratth Zuuerneuern, raittung genohmen, Priuilegia, die nur allein Vnſern Geſchwornen vertrauet worden, leſen vnd hören laſſen, vnd mancherley beſamlung gehabt vnd nach eurem bedunkhen geratſchlaget ꝛc.

Verbrechen der Gmein Zur Iglaw auffgerukt.

Solches wir nicht Vnbillich als euer herr vnnd König, Vns hoch vnd vaſt Zu hertzen genohmen haben, iſt Vns auch von euch nicht gedacht geweſen.

Vrſacher dieſer Auffruhr.

Wie dem allen, khennen wir wol ergrunten, das ſolcher auffruhr, Vneinigkeit, Zwitracht, Zerſternis eines gemeinen fridens vnd nutzes, nicht allein die Schadleut aus der Vorſtadt, Sondern aus eurem mittl auch ettliche Perſonen in der Stadt anfenger vnd regierer ſein, vnd Vernehmen, das Vieleicht von einer Stadt in die Ander durch ettliche Perſonen ſolcher Verbundtnis, auffruhr vnd wiederſetzung Vnſerer geſchworen abſchrifften getragen worden, Wollen ernſtlich vnd fleiſſig durch Vnſere Ambtleut nachforſchen, dieſelben vnd ſolche am leib vnd an guett ſtraffen vnd gantz verdichten laſſen dan wir nichts ſchädlichers in Vnſeren Stedten, wan ſolche auffruhr, wiederwertigkeiten vnd Zertrennungen der Gemein darinnen befinden, Welches Vns nicht wenig, ſondern faſt vnd auff das höchſt befremben wil, Gebietten auch deshalben hiemit ernſtlich, vnd wollen, auff das ihr in angeſicht dies brieffs bey gehorſam vnd treuen, damit ihr Vns als Erbherrn verpflichtet ſeit, Zuhandt ohn alle wiederred Vnſeren Geſchwornen vnd den Ratthgenoſſen alle New auffgerichte Sigill mit ſambt der Verſchreibung auffzulegen vnd Zu ihren henden verreichen, vnd *hinfuro kheine* gemeine Verſamlung, noch auff kheinem handtwerch ſonderlich

Zuſamenkunfft der handtwercher verbotten.

Zusamenkommen noch gesprech mehr halten, es geschehe dan, mit willen vnd wiessen des Burgermeisters vnd Ratths vnd in beisein ettlicher geschwornen oder Ratthgenossen, welche darzu verordnet wurden, vnd als die beschedigten leut mit sambt ettlichen ihren beistenden Vnsere Geschworne mit wortten geschmecht vnd geletzt, vnschuldig angesprochen, nachdem der Fischmeister solches Verwarloset oder Vieleicht aus Verhengknis Gottes, vnd nicht aus ihrem willen geschehen vnd mit sambt ihnen ettliche auch nicht kleinen schaden genohmen, haben wir mit Vnserm Ratth erkennt vnd gebietten ihnen ein gebuerlich abtrag Zu thun, vnd hinfur solches schadens halben Vnangesprochen lassen, Den wo Vnsere Geschworen, so aus Vnserm gwalt eingesetzt, geschmeht vnd gelestert werden, achten wir nicht anderst als wer es Vns geschehen, Wollen auch vnd gebietten kunfftigklich das ihr Euch nu hinfur allenthalben gegen dem Burgermeister Richter vnd Geschwornen vnd auch Ratthsgenossen, wie von alter, also gehorsamlich verhaltet, damit sie Vnsere Cammer vnd Euch allenthalben nach inhalt der Priuilegien, statuten, vnd alter herkommener löblichen gewonheit, wie biesher als eure Vorgeher, siecher regieren, vnd dem Armen als dem Reichen die gerechtigkeit nach Aydes Verpflichtung mittheilen möchten, Auch haben wir aus Vnserm gewaldt den Ratth nach altem herkommen in aller form vnd maß wie vor, wiederumb ordentlich Zusetzen befolhen, vnd gedenkt furbaß nimmer in Vnser khöniglichen Majestät herrschafft vnd gwalt Zu greiffen, damit nicht in kunfftigen Zeiten Gemeiner Stadt vor menigklich schandt vnd spott Zu gemessen wurde.

Der Obrigkeit abtrag Zuthun.

Gehorsam der Obrigkeit Zu leisten.

Rattsvernenrung nach altem gebrauch.

Wollen auch vnd gebietten bey Verlust Vnserer khöniglich gnaden, diesen Sendbotten, so auff Vnser begeren von den Ratthgenossen vor Vnser erschienen sein, allenthalben mit wortten vnd auch mit werken in guetter siecherheit Zufrid stellen, Das ist alles Vnser ernstlich gebott, Wo sich aber iemandts auff solche obangezeigte Articl einen oder mehr anderst den wir gebietten vnd schaffen, halten wurde, einen solchen wollen wir als einen Vngehorsamen mit Vnsern Vngnaden an leib vnd an guth strafen. Darnach wiesset euch Zurichten.

Siecher gleid der Abgesandten des Ratths.

Wo dan wir angesehen ihr Zimlich bitt auch begeren, wollen wir hiemit in krafft dies Vnseres brieffs obgeschriebenes Mandat in allem seinem inhalt, Puncten, clauseln, articeln, verneuert bestetiget confirmirt haben, gebiettend auff das die gantz Gemein der Stadt Iglaw laut vnd in halt obbegrieffenen Mandats gehorsamlich vnd willig sich verhalte gegen ihren Bur-
n vnd Ratthmannen bey Verlust leib vnd gutts.

s Zu vrkhundt mit Vnserm königklichen auffgedruktem Sigil ver-
Datum Zu Ofen den Mittwochen Sanct Simonis Judä
rth Tausendt fünffhundert vnd vier vnd Zwei
ischen vnd Behemischen im Neundten
Ludouicus Rex. manuppr.

Abgesandte des Ratths ratzen wieder heim.

Nach solchem erlangten Mandat des Königs sein die Abgesandten aller drey Rätthe von Iglaw, als sie ettlich wochen Zu Ofen Zugebracht, wieder nach haus verraiset, vnnd das Mandat, sowol auch den Sentenz (dessen Ihr Majestät zwei Exemplaria hat verfertigen lassen). Der Gemein Vorgehalten. (Zusatz bis gefahren: Zumerkhen Als die Abgesandten zu Pirnitz ankommen, sein sie vom Raht gewarnet worden die Gmein browet ihnen Ob der Gmein Abgesandte nicht mit ihnen nach haus kommen, sollen des Rahts Gesandte Vbl empfangen werden vnd ob einer aus den gesandten der Gemein die man Zu Ofen gefenklich helt vmbkombt, so müßen aus den Rath 20 dagegen sterben, darauff haben sie nicht bald in die Stadt raisen wollen, sondern herrn hansen Geschl vnd herrn Sebastian Spisser hinein geschickt, welche der Gmein die verrichtung Zu Ofen angezeigt, vnd des Königs Mandat wegen sicher glaid so ihnen gegeben worden verlesen, darauff die Gmein durch Marcusen Reindler antwotten laßen: die Relation vergleicht sich nicht mit dem Bericht vnseres Sendbotens des Beranka Sohn des Königs Mandat verwerffen wir nicht, lassens in seinem werth stehen, Wir wollen izt gehn Brun schickhen alda freundt vnd feind anruffen vmb erledigung Vnserer Zu Ofen gefangenen Sendbotten wen dieselben ledig werden wollen wir euch ein antwort geben: Drauff sagt herr Spisser: des Beranka Sohn ist khein Sendbot gewesen, es wirds der Gmein Credentzbriff nicht ausweisen, vnd herr Geschl sagt: Es sein 24 stund in tag vnd nacht sie sollen sich bedenkhen morgen oder Erichtag eine Antwort geben, sonst musten sie es dem König oder seinem Sendbotten Zu Brün anzeigen. Drauff sich die Gmein Zu ruhe begeben, vnd sein des Rahts gesandte von Pirnitz sicher in die Stadt gefahren). Auch hernach hat der Ratth die vier Gemeiner abgesetzt, das Weinschenkhen in der Gmein eingestelt, vnd ist nur im Ratthaus Wein Zu schenckhen angeordnet worden, In massen solche Freiheit auff des Ratths suppliciren auch von iezt regierenden Römischen Kaisern Rudolpho 2 allergnedigist ist confirmiret vnd in einem sonderlichen Priuilegio Anno 1581 gar statlich bestetiget worden. Es hat auch der Ratth andere vnzehliche Vnordnung, so durch der gmein Vneinigkeit vnd Zwitracht bey der Stadt eingerieſſen, gentzlich abgeschafft, vnd das regiment in bössere Ordnung als vorhin verfaßt.

Vermög des Königs Brthl vnd Patent.

Abgesandte der Gmein werden der gefengknis loß.

Ettlich Viel wochen hernach sein der Gemein Abgesandte auch ihrer schweren gefengknis erlediget worden, mit den beding, das sie an stat der gantzen gemein haben Zusagen mueſſen, sich kunfftig weder wieder Ihre königkliche Majestät noch wieder den Rath als ihre ordentliche Obrigkeit auffruhrisch oder Vngehorsam Zuer Zeigen, sondern allen schuldigen gehorsam vnd gebuerliche reuerenz Zu erzeigen. Sein also auff borgschafft heraus gelassen worden, Aber dem Eisernen Mandl ward aufferlegt, weil er dem Rath geschmehet, demselben ein rechtlichen Abtrag Zuthun.

Sagen Zu gehorsam Zu sein.

Ehe aber die gefangenen aus der Gmein sein ledig worden, Königliche Post-Parten der gefangenen aus der Gmein.
Ihr königliche Majestät befolhen ihnen ein offentliches Man-
an die handtwercher der Stadt Iglaw verfertiget mit Zu-
ilen warumb diese 4 Personen gefengklich gehalten worden, was sie Ver-
rkt vnd warumb ihnen gnad wiederfahren, Auch wie sie sich kunfftig gegen
:r Obrigkeit verhalten sollen, Lautet also:

Wir Ludwig ꝛc. Embietten allen Geschwornen handtwerchmeistern
ferer Stadt Iglaw, Vnsern getreuen Lieben Vnser khönigliche gnad vnd
s gutts.

Lieben Getreuen, Euch ist Vnuerborgen, das wir Zeuger eure Mit-
jner vmb empörung wieder einen Ratth vnd Vnser Geschwornen, auch
b etzliche neue auffgerichte pinde in gefengknis genommen, vnd des willens,
bermassen Zu straffen, das sich alle andere hinfur daran stossen sollen,
haben wir doch bewogen den bericht, den wir von Vnsern geschikten die
iungst Zu Brunn gehabt, empfangen, wie ein endtliche einigung ge-
ht, Auch angesehen ihre fleissige Vorbitt, desgleichen die bitth so die ge-
kten der 4 Stende aus Mährern iezund an Vns gethan, vnd sie gne-
lich ausgegeben. Gebietten demnach Euch derhalben ernstlich vnd wollen,
ihr euch alle sambtlich vnd sonderlich hinfur Vnsers Vorigen Mandats
befehls verhaltet, vnd in kheinerley weis wieder einen Ratth vnd Ge-
vorne, als von Vns Euch gesetzten obrigkheiten empöret, noch wieder-
:t, Auch kheine Neue pinnde auffrichtet, sondern Euch alles gehorsambs,
vor alters, gegen einem Ratth vnd geschwornen erfinden lasset.

Wo ihr aber hinfur Euch einigerley Vngehorsambs anmasset, vnd Vnser,
eures Königs vnd Erbherrn vorig vnnd ietzig gebott Verachtet, Wollen
Vns dermassen gegen Euch, wie sich auff Vngehorsame erheischt, mit
nachlessiger ernster vnd harter straff erzeigen. Wir wollen auch, das ein
icher geschworner handwerchsmeister diesen Vnsern befelh seinem handt-
ch treulich eröffne, vnd nach Verlesung dieses Mandats einem Ratth vnd
hwornen Zu ihren henden Vberantworte, hierinnen khein anders thut bey
meidung Vnserer Vngnad Datum Ofen Sontag Nach Luciä Anno 1524.

Ludouicus Rex. manuppr.

Nach diesem allem ist wieder frid vnd einigkeit bey der Stadt an-
chtet worden, vnd haben die gemein den Ratth mehrers als Zuuor re-
tiret, vnd gehorsam gewesen. An stat der Vier Gemeiner Alte herrn an stat der Gemein.
r, die der Gemein notturfft hetten furtragen sollen, sein die
Rätthe die alten herrn (wie Vor alters) geblieben, Von dieser schädlichen
nst auch von der Auffruhr vnnd empörung sein nachfolgende distiche, so
Jahrzahl begreiffen, gemacht worden.

FæMIneo perIt Igla LeVes CoLLapsa fVrore
In CIneres; fVror hIC ebrIetatIs erat.

Aliud.

IgLaVIæ Contra pLebs sCrIptos effera Patres
PerfVrIt, at faCtI præMIa JVsta CapIt. B. S.

Anno 1524. Am Sanct Clemens tag iſt der Ratth Zur Iglaw verneuert worden.

herr Georg Matzko Eltiſter (Beſatz: des Girg Matzkes Sohn herr Paul hat Zeiſaw gehalten, heiſt Behemiſch Cziziow. Von dem kommen herr das geſchlecht der Edleut Cziziowsky genandt vide supra anno 1512). herr Niclas Lidl Beiſitzer. herr Staniſlaus Feyerabendt Richter. Junge herrn: Michl Stutz, Simon Seiſenbekh.

Der Cziziowsken geſchlecht.

Deutſche Tauff angeordnet.

Eodem anno hat man in der Pfarrkirchen alhie angefangen deutſch Zu tauffen, den Zuuor haben die Pfaffen die tauff lateiniſch, wie an andern ortten noch gebreuchlich, verrichtet, vnd haben die Geuaters leut den wenigſten theil dauon vernehmen khennen.

Prior beym heiligen Creutz ſtilt kirchen clenodien.

Eodem anno hat Jakob Prior beim heiligen Creutz ohne wiſſen vnd willen des Conuents ettliche kirchen kleinoter geſtolen, die hat der Ratth Zur Iglaw Zeitlich erſragt, vnd wieder Zum kloſter geben, Darumben den Ratth Prior Veit ſambt ſeinem Conuent quittirt hat vnd der Vorſichtigkheit halben fleißig gedankt Actum feria 6 post Egidii 1524. Zuuor hat ein Mönch dergleichen Clenodien geſtolen vnd in luttenberg abgetragen, Sinder Zeit hat mans böſſer verwahrt vnd den Mönchen nicht mehr getrauet Item anno 1565.

Anno 1525 feria 2 post Martini Iſt der Ratth Zu Iglaw verneuert worden.

herr Staniſlaus Feierabent Eltiſter. herr Steffan Schweinitzer Beiſitzer. herr Johan Geſchl Richter. Junge herrn: Martin Winterberger, Baltzer Jungmaier, Auguſtin Segenſchmid.

Ein Pfaff heurathet Zur Nonnen auß dem Kloſter Frauenthall.

Eodem anno hatt herr hannß ein Geiſtliche Perſon oder Priſter alhie geheurathet, welches Vor nie erhört geweſen, vnd hat eine Nonnen aus dem Kloſter Frauenthall Zur ehe genohmen vnd hieher nach Iglaw gebracht. Dieſer iſt das nechſtfolgende iahr Prediger vnd Schulmeiſter alhie worden, hat auch den herrn Simon Schneeweis Pfarherrn alhie das folgende 1526 iahr (welcher auch geheurathet) Zur ehe gegeben, Dauon im 1523 iahr Vorn etwas iſt gemeldet worden.

Rector Scholæ.

Pfarher heurathet auch.

Meß wirt deutſch gehalten.

Eodem anno hat man das Ambt der Meß deutſch alhie Zu ſingen angefangen, Auch hat man ohne ſchwer das heilige Sacrament des Altars vnter Zweyerley geſtaldt den communicanten ausgeſpendet, Welches man Zu Sperati Zeitten nicht ſo frey hatte thun dörffen, vnd von der Zeit an das Bebſtiſche irrthumb hie bey gemach gefallen vnd abgebracht worden.

Communion vnter Zweyerley geſtalt.

Kurtz Zunor iſt Zwiſchen den Lutheriſchen vnnd Bäb- Streit der Babſtiſchen vnd Lutheriſchen Prediger Zur Iglaw.
iſchen Predigern ein ſtreit in Religionsſachen entſtanden. Die
abſtiſchen haben ſich wieder die Lutheriſchen beſchwert, in fol-
nden articeln 1. Das die Lutheriſchen die beucht Verbitten 2. Das man
s Sacrament des Altars Vnter einerley geſtalt nicht nehmen ſoll vnd wer
Vnter einer geſtalt empfahe, der nehme es ihm mit Juda dem Verräther
ur Verdamnis Item Wen einer Vnter einerley geſtalt das Abendmal em-
fnge, ſey es ſo Viel als wen einer ein Rattich ſchlikete L. Wen der Bru-
r im Kloſter Meß leſen wil, ſo khomme der Lutheriſche Prediger, vnd
ſchet die lichter auffm Altar aus, vnd geuſt waſſer vnd Wein, damit er
andlen ſoll, hinter den Altar. Drauff haben ſich die Lutheriſchen Ver-
ntwortet, vnd iſt der handl drauff alſo etwas geſtillet worden.

Es hat ſich aber damals ein Verwegens geſindl gefunden, Mönchen werden verwundet.
e ſein mit gwalt ins Kloſter geloffen vber die Mönchen, haben
eſelben Verwundet vnd iämmerlich Zerhawet, doch am leben hats ihnen
cht geſchadet, Aus was anfuhrung ſolches geſchah oder was ſie mag darzu
rurſachet haben, iſt Vnbewuſt, Als ſolches fur den König Lud- Der König befihlt man ſoll ſie ſtraffen die theter.
ig kommen, hat er die theter vmb geldt geſtrafft, vnd das
affgeldt ettlichen ſeiner Rätthe geſchenket, Weil ſichs aber mit erlegung
r ſtraff verzogen, hat König Ludwig befolhen man ſoll die theter darzu hal-
n, das ſie die ſtraff geben, oder ſoll ſie fur Ihre königliche Majeſtät ſtel-
n, wen man ihnen Zeit vnd tag beſtimmen wurde darauff hat man die
ch gemittelt, das der König Zufriden geweſen.

Eodem anno 1525. Donnerſtag nach Sanct Georgii bei Brunſt in der Spitlgaſſen.
ſtunden Vor tags Iſt bey einem Bekhen in der Spitlgaſſen
i dritten haus oberhalb des Spitals ein feuer auffganzen, Dauon faſt die
nze Spitlgaſſen, Creutzergaſſen ſambt dem Kloſter ſo mit einem hohen vnd
önen Zigldach gedekt geweſt, auch 2 Preuheuſer Verbrendt, Es iſt auch
r Vorder ſchilt am Kloſter vnd ein theil am gewelb eingefallen, vnd neben
n haus, da das feuer auskommen, ſein einer armen Frauen Einer Armen frawen drey Kinder Verbrendt.
ey Khinder Verbrent, mit dem Vierten iſt ſie dem feuer khaum
twichen. Der heuſer ſein in der Summa abgebrandt 60, vnd wo man
der nachtbarſchafft die Dächer nicht Zeitlich hette abgeſchlagen, alſo das
s feuer nit ſo leucht hatt fangen khennen, were Vieleicht wol die gantze
tadt abermalen ausgebrennt, den es ſoll ein groſſer windt vnd warmes
tter damals geweſen ſein.

Eodem anno haben die Roſen bey 14 tagen vor Micha- Roſen blüen Zum andermal.
s Zum andermal in einem Sommer gebluet.

Eodem anno. Sambſtag vor Weinachten hat man wieder Das Weinſchenkhen ins Ratthaus genohmen.
gefangen im Ratthaus allein Wein Zu ſchenkhen, dieweil es
ir khönigliche Majeſtät alſo befolhen, das die Gmein des Wein-

ſchenkens Zu Verhuttung dergleichen gefahr ſo anno 1523 daraus entſtanden, genzlich ſoll mueſſig gehen.

Bauren auffruhr. Eodem anno Iſt nicht allein im Schweitzer landt, ſondern auch in Behmen ein Bauren Auffruhr wieder ihre herrn entſtanden, und haben ſich etlich hundert Behmiſche bauren Zwiſchen Glatz und Teyß verſamlet, Sein aber Zeitlich geſtilt worden We das nicht geſchehen were, hetten ſich viel Mehriſche bauren, die auf den ausgang der Behmiſchen gewartet haben, ebnermaſſen auffruhriſch erzeiget Ihr beſchwer war, das ſie von ihrer Obrigkeit mit gaben und Robotten Zu hart betrudt würden, hierin war darnach genittelt, das ſich die arme leut wieder Zu frid geben.

Anno 1525. Donerſtag nach Pfingſten hat mein Grosvatter herr Lucas Leupoldt Zum andermalen geheurath Zur fraw Barbara einer Gebornen Pilgramerin, herrn Niclas Vicenzen Ratthsbürgers alhie hinterlaſſenen wittib, mit welcher er ein einiges kind meinen Vattern herrn hans Leupolt gezeuget.

ALtra paCta thori Sealo ConfeCtVs Inibat
LVCas et VIDVo Barbera sponsa Data est.

Anno 1526 Iſt der Ratth verneuret worden. herr Lucas Leupoldt Eltiſter. herr Paul Peſcale (Beiſitz: Lidl) Beiſitzer. herr Sebaſtian Spiſſer Richter. Junger herr: Andre Michlho.

Geſchlecht derer 3 Rosetina. Von dieſen Michliſchen thomet herr das Adeliche geſchlecht derer von Radoſtin.

3 Khinder geboren. Eodem anno Freitag der Reminiſcere hat man einem Zimerman Ber Spitlthor hauß genandt 3 Khinder getaufft ein Sohn und 2 Töchter, welche ſein Weib Zu einer Zeit miteinander Zur welbt geboren.

Proceſſion ins Frauenkloſter abgebracht worden. Eodem anno. Iſt die Proceſſion ins Frauenkloſter, dauon Anno 1402 gemeldet worden, abkommen. Den es iſt ein alte gewonheit geweſen, von dem obbemelten 1402 Jahr anzurechnen, (in welchem iahr der Sokol die Stadt Iglaw überfallen, und mit ſeinem Volkh bey nechtlicher weil albereit in den Stadtgraben beym Frauenkloſter khommen, aber von den Inwohnern der Stadt ritterlich abgetrieben worden, wie im 1402 iahr dauon meldung geſchehen) das man nach erlangter Victorien wieder den Sokol, iährlichen am Sontag Reminiſcere und den Montag hernach ein Proceſſion angeſtelt, der geſtaldt, von der Pfarkirchen iſt man Zur Veſperzeit mit allen Priſtern, derer ein groſſe anzahl geweſen, Auch mit allen Mönchen vom heiligen Creutz, welcher damals bey 12 oder 14 geweſen Item mit Pfaffen von nechſtombliegenden Dörffern auch allen Schulern und literaten über dem Platz in das Frauenkloſter gangen Denen ſein nach der Ordnung gefolget Burgermeiſter und Ratth ſammt der gantzen Gemein, Jung und Alt, Frauen und Jungfrauen, die haben geſungen, Kertzen, ſtäbe

vnd Fahnen getragen, vnd mit grossem gepreng vnd vielen ceremonien im Frauenkloster die Vesper gesungen. Da hat auch ein ieder Priester ein Meß gehalten Zur Dancksagung der Jungfrauen Maria, die damals in der belegerung die Stadt vor den feinden soll im Frauenkloster beschutzet haben, Wie die Mönchen das Arme Volkh darzu beredt vnnd gelehrt haben. Fur solche muh der Priester hat man einem iedem fur eine Meß 7 dr. geben vnd 1 Kerpffen, Den Montag hernach hat man frue wieder die Processiom gehalten, vnd im Kloster Meß gelesen auch geprediget was sich vor der Zeit mit der belegerung Zugetragen. Zu diesen Solenniteten ist Viel benachbartes Volkh hieher kommen vnd Zu öpffer gangen, Das hat den Pfaffen ihren Seckl gespückt, darumb hetten sie gewunscht es weren Viel Reminiscere im iahr gewesen Zu bösserer Prouiantirung ihrer Kuchen. Nach Verrichter sachen ist man wieder in die Pfarkirchen gangen. (Von spät. Hand: Ecce wie mildhertzig vnd Christlich der Lutheraner von Allmosen schreibet Scilicet) Aber dieses 1526 Jahr (als der hochwurdige Paulus Speratus 4 iahr Zuuor die Kirchen alhie repurgirt) ist diese Processiom gefallen. Damit es aber nicht ein iahr gantz vnd gar abgebracht werde, hat man dies iahr angefangen an stat des Vmbgangs nur schlecht mit schulern vnd ettlichen Burgern die Vesper an gemeltem Sontag Reminiscere im Frauenkloster Zu singen, vnd weil die Messen eingestelt worden, hat man den Mönchen kheine Karpffen vnnd khein geldt gegeben, Allein der Armuth ins Spital vnd Siechhoff hat der Ratth befolhen iährlich vmb diese Zeit ettlich Karpffen auszutheilen, die es mehrers bedurfften als die Pfaffen. Als nu in diesem 1526 iahr Sontag Reminiscere der Pfarherr im Frauenkloster hat angefangen Zu Predigen, hat sich ein Vngestimmer Windt Plötzlich erhoben, ein stukh vom schilt von dem Alten Schlaffhaus des Klosters abgeworffen, vnnd auff dem Neugedekten Schlaffhaus das Schindldach Zerriessen, dadurch ein grosses schröken vnter die leut khomen, das Viel, (Zusatz von spät. Hand: besorgten sich es möchte die kyrchen einfallen) sonderlich der Catholischen aus der Kirchen geloffen, besorgend es möchte die Kirchen gar einfallen. Auch hat der Windt ein Schindldach vom Neuen Pfarthurn auff das Kirchendach, vnd entlich gar auf den Freudhoff geworffen, von der Capelln gegen dem Pfarhoff Zwey Dächer abgerieffen, vnd sonsten an heusern in der Stadt, so wol in den nechsten Dörffern vnd Walden schaden gethan, Dieser Vngestimme Windt hat nicht Vber eine halbe stundt gewehret, Das haben die Babstischen allso gedeutet, Alls were das Wetter ein straff von Gott vnd der Jungfrauen Maria, (späterer Zusatz: Ohne Zweiß), weil der Pfarherr sambt der Burgerschafft die Processiom, wie Vor alters, nicht gehalten vnnd das Ambt der Meß abgebracht hat.

Die Euangelischen aber haben es also aufgeleget, der Teuffl habe den Vngestimmen Windt erweckt, weil er gewust, das durch die Abgebrachte Meß vnd anruffung der Mutter Gottes sein Reich wurde geschmellert wer-

den, Entlich nach ettlich iahren hernach, ist auch die Vesper am tag Reminiscere gar eingestelt vnd abrogirt worden.

Sonsten ist die Belegerung der Stadt beim hohen Altar im Frauenkloster abgemahlet, vnd darbey mit guldenen Buchstaben geschrieben allso:

Der feindt hat ein einfall beym Frawnkloster getahn.

Anno 1402 Am Sontag Reminiscere Zu Mitternacht, khamen die feindt alhie in di: Stadt mit grossen listen vnd starkher macht, vnd gewunnen Vns an beide Mauren, vnd auch dies Kloster, da halff vnns Gott vnd vnser Liebe Fraw, das wir die feindt Vberwunden, das sie wieder aus Vber die Mauer fielen vnd brachen den Halß, vnnd Viel wurden ihr erschlagen vnnd gefangen, Vnnd der Vnnsern Vier Vergungen, hamermeister, Vlman Ruedl, Kuntz Wagner, Walter Pinter, Den gnad Gott mit Vnns Amen.

Das Vbrige hieher gehörig findet man oben im offt gemelten 1402 Jahre ꝛc.

Hutter brechen ihre stüel im kloster aus.

Eodem anno 1526. Am Ostermontag haben die huetter gesellen ihre Stuel in dem Kloster beym heiligen Creutz ausgebrochen vnd in die Pfarkirchen getragen vnd gefuhrt, allda auffgerichtet. Auch haben sie ihre handtwerchstaffel genohmen vnd in der Pfarkirchen auffgestellet.

Pinter brechen ihre Stuel auch aus im kloster.

Eodem anno 1526. Als die Pinter Vernohmen, wie die hutter ihr Stuel aufgebrochen hetten im Creutzkloster, alda sie ihre Bruderschafft gehabt, haben sie ebner massen ihre Stuel im Frauenkloster hinwekh getragen, desselben tags vmb 20 Vhr, vnd in der Pfarkirchen angerichtet.

Brunst beym Vnuerdorben.

Eodem anno. Acht tag hernach ist am Vntern Platz Zwischen dem Freitag vnd Vnuerdorben ein feuer auffgangen in Ställen im hoff, vnd sein 4 heuser abgebrandt, Nemlich der Riedelin Ekhaus (iezt Jakob Dornkreils) Freitags haus, herrn Lukas Leupoldts vnd Vnuerdorbens heuser, Sein bey dem Freitag im Stall Verbrennt 4 Roß, 3 Kue vnd 1 Pauer, Man hat nach fleissiger nachforschung nicht mehr erfahren kennen wo das feuer auskomen, allein auff die Vnuerdorbin sein Vermuttungen gewest sie habe das Feuer Verursachet, weil man gesehen, das ihr gsindt kholen aus dem Prewhaus getragen hat.

Brunst vorm Pirnitzthor.

Eodem anno. Montag vor Jakoby Ist bey dem Patzal Wagner vorm Pirnitzthor ein feuer auffgangen, da ist sein vnd des Guttsmus höffe gar abgebrendt.

Wetter.

Eodem anno hat das Wetter vorm Spitlthor bey einem höfer Rauscher genandt eingeschlagen vnnd den Stadl abgebrent.

König Ludwig gestorben.

Eodem anno. Als König Ludwig im gemeß in Vngern Vmbkommen, vnd Mährern ohn einen Marggrafen war, Ist am

tag Matthai die Landtschafft in Mehrern, Zu Brün Zusamenkommen, Da hat man den herrn Jan herrn von Pernstein Zum Landtshaubtman erwehlt, der das landt anstat des Königs bies das ein Anderer Furst erwehlet wurde regieren solt.

Eodem anno hat am tag Francisci ein Pfarher von der Wies, Blasius genandt, geheurathet, Zur Anna des Ambrosi Tuchmachers Tochter, darzu haben ihm Vrsach geben die 2 Geistlich, so vor ihm hie geheurathet haben. Pfaff heurathet.

Eodem anno Ist nach absterben Königs Ludouici Ferdinandus Ertzhertzog in Oesterreich des Kayser Carolj Quintj Bruder, Zum König in Beheimb vnnd Marggraffen in Mährern angenohmen worden. Ist Zuuor Vngrischer König worden Anno 1525. Ferdinandus Behmischer König worden.

Es haben aber alle 4 Stende Zu Ihrer königlichen Majestät nach Wien abgefertiget den Mitwoch vor Luciä folgende Personen so mit 250 Pferdten ein geritten neben denen von Stedten auff dreyen Wagen. An stat der Prelaten der Mährerische Bischoff Stanislaus, Bischoff Zu Olmuntz, herrn standes 6 Personen: herr Jan von Pernstein Landtshaubtman, herr Arcleb von Boskowitz Obrister LandtsCammerer herr heinrich von Lomnitz auff Meseritsch, herr Wilhelm Cuna von Cunstat vnter Cammerer, herr Jan von Zierotin herr Jan von Kunowitz auff Vngrisch Brod. Aus denen von Adl auch 6 Personen: Als herr Bohusse Zwolsky, herr hinek Zwolsky, herr Zibrzid Boboluský, herr Bohusse Rubsiczky, herr Jan Dubczianský vnnd herr Jan Kehowsky. Mährerische Abgesandte Zum Ferdinando wegen der Wahl.

Aus den Städten von Olmuntz, Mikulas Meltzer vnd Wakrle, Von Brun hans krigs Petrzik vnd Merth hiekl. Von Znaym Wazlaw hrziczka Stadtschreiber, Von Iglaw hannß Schindl. Von hradisch Nikolaus Zkrameke Stadtschreiber, Von Neustadt, Jan Ausowsky.

Freitag nach Lucia haben diese Mehrerische Abgesandten Zu Wien in der Burgk vor Ihrer königlichen Majestät in beisein der Königin Audientz gehabt vnd als Ihre königliche Majestät sambt der Königin in ihrer Majestät gesessen, hat herr Jan herr von Pernstein im nahmen aller 4 stende das worth gefubrt, vnd den König Ferdinandum fur ihren herrn in Behmischer sprach (sietzend) angenohmen. Nach Verbrachter Oration hat Doctor Wazlaw das auff lateinisch Verdolmetschet, der hinter dem herrn von Pernstein gestanden, Der König Ferdinandus der Behmischen sprach nicht khündig gewesen. Darauff hat der Bischoff von Trident im Nahmen Ihrer königlichen Majestät geantwortet. Nehmen Ferdinandum für Ihren herrn an.

Den nechsten Sontag hernach hat der König die Mährerischen gesandten Zum frumal eingeladen vnd sein die gesandten alle an einer Taffl mit dem König vnd der Königin gesessen, da hat man ihnen in einer Summa auffgetragen 185 schuesseln mit herlichen speisen, Der König hatt die Gesandten Zu Gast.

Auch hat es an ſtatlicher Muſica nicht gemangelt. Den andern tag hernach hat der Biſchoff von Trient die Abgeſandten auch Zu gaſt geladen.

Neuer Vnter-Cammerer. Anno 1527 feria 4 ante Lucia Iſt der Ratth Verneuert worden Zur Iglaw durch herrn Jan Von Kunowitz auff Vngriſchen Brod Vnter Cammerer des Marggrafftthumbs Mährern.

herr Jacob Schauſichſelber Eltiſter. herr Wolff Fellenbaum Beiſitzer. herr Johan Schindl Richter, Junger herr: Valten Mohenſakh.

König Ferdinand kombt gehn Iglaw mit der Königin. Eodem anno. Ehe noch der Ratth verneuert worden, iſt König Ferdinandus mit ſeinem gemahl Zu ende des Jenners von Wien zum erſten ausgereiſet in Mehrern, vnd hat ſeinen weg auff Znaym, Budwitz, Pirnitz vnd Iglaw genohmen, von dannen er hernacher Zur Krönung in Beheimb gezogen. Als er nu Vmb Veſperzeit Zur Iglaw hat ankommen ſollen (Montag vor Mariä Reinigung, das iſt den 29. tag Januarii des 1527 iahrs) Sein Ihrer königlichen Majeſtät aus Verordnung

Wirt ſtatlich angenohmen vom Rath Zur Iglaw. des Ratths alhie entgegen gezogen 8 Ratlsperſonen mit ettlichen aus der Gmein bey 24 Pferdt wol geputzt in harniſch, vnd bey 100 Knecht mit einem ſandlein Zu fues, Als ſie nu nahend bies gehn Priſnikh khommen, ſein die 8 Rattsperſonen von den Roſſen abgeſtiegen Ihrem König vnd der Königin entgegen gangen, Da hat ihnen König Ferdinandus die handt gebotten. Drauff hat herr Lucas Leupoldt damals StadtEltiſter vnd Burgermeiſter (wie in ſeinem buchlein verzeichnet) im nahmen der gantzen Stadt Ihre königlichen Majeſtät ſambt deroſelben gemahl der Königin Anna Lateiniſch empfangen, Nach Verrichter ſachen iſt der König mit ſeinem gemahl vnd ſeinem hoffgeſind auch mit 13 Jungfrauen als der Königin Frauen-

Loſament des Königs vnd der Königin. Zimmer in die Stadt geritten, in ſchwarzer khleidung, Des Königes Loſament iſt geweſen ins Kandlers haus am ekh da man in die Frauengaſſen gehet, Der Königin aber in des Lerntrogs (iezt Herrn Girzik Schmilauers) haus gegenuber, vnd ein höltzern gang gemacht vber die Frauengaſſen das man aus einem haus in das ander hat gehen khennen.

König wirt von der Behmiſchen Landtſchafft empfangen. Den dritten tag als den Mitwoch hernach iſt der König ſambt ſeinem gemahl vnd hoffgeſind von Iglaw wieder ausgeritten neben der Königin Zur linkhen handt, Deſſen hat die Behmiſche landſchafft gewartet in der Vorſtat alhie bei der Langen brukhen als auff der Behmiſchen granitz, Als nu der Khönig dahin khommen, Sein die Behmiſchen Abgeſandten herrn vnd Ritterſtandes in groſſer anzahl dem König entgegen vber die Brukhen ins Mehrerlandt gangen, Ihrer königlichen Majeſtät vnd der Königin die handt gebotten, Darnach vor dem König wieder vber die brukhen an die Behmiſche granitzen gangen, denen der König gefolget, vnd enhelt der brukhen hat der König mit ſeinem gemahl auf der Wieſen gehalten, Da iſt Ihr Majeſtät von dem herrn N. von Schelnberg *an ſtat der gantzen* Behmiſchen landtſchafft empfangen worden auff der

ielten Wiesen so damals Ludwig Pausperls gewesen, vnd daher die Königs-
iesen genant worden. (Ettliche wollen, er soll bei St. Georgen am Pley
in empfangen worden, Behmisch, vnd Doctor Watzlaw N. soll die Oration
i latein Verdolmetschet haben). Nach Verbrachter Oration hat der König
en Behmen das Jurament gethan an dem ortt da iezt der Jurament des Königs.
5tein (Königsstein genandt) hernach ist auffgerichtet worden,
Das Jurament hat herr von Schelnberg Ihrer königlichen Majestät Ver-
eleſen lateinisch, Vnterdessen hat Königin Anna neben ihrem herrn fort Zu
oß gehalten, aber der König hat stehend vnd mit entblößtem haubt geschwo-
en. Nach Verbrachten Ayd hat man die hierdrummel geschlagen vnd geblasen,
nd ist der König mit der Behmischen Landtschafft desselben tages noch bies
ehn DeutschenBrod, allda das nachtlager bestelt ward, geritten, Krönung Zu Prag.
Die Krönung ist Zu Prag gehalten worden den 24. Februarii
ieses 1527 Jahrs in der Schloskirchen. An dem ortt aber da der König
ferdinandus geschworen hat Anno 1563 der Ratth alhie Zur ewigen ge-
echtnis ein Marmelstein auffrichten lassen (welchen man, wie Königstein Zur Iglaw.
ben gemeldt den Königsstein nennet) darauff dieser Vergoldte
rt stehet.

In perpetuam rei memoriam. Ferdinandus Primus Romanorum Im-
erator Augustus, Hungariae Bohemiae Rex, Infans Hispaniae, Archidux
ustriae Marchio Morauiae. In regem designatus Bohemiae dictæ Bo-
emiæ regno hoc in loco juramentum praestitit mensis Januarii die 30.
nno Salutis 1527. Obdormiuit in Domino Pater Patriae Viennae Pan-
oniae 25. mensis Julii Anno 1563. Regnorum Romani 34, aetatis suae
1. Cuius anima Deo in sempiternum viuat. Senatus populusque Igla-
iensis pietatis ergo fieri fecit.

Dieser stein ist allererst im 1563 iahr nach abstorben dieses Königs
uffgerichtet worden.

Eodem anno. 1527. Dienstag vor Matthiä hat man einen Mönch ein ehe-
Mönchen alhie Fruauff genandt bei des Simon Meltzers Weib brecher.
Clara einer Burgerin in einer Alten Pergkgruben hinter der Zieglhütten in
Buehren begriffen Als aber der Mönch ins Kloster gewichen, der meinung
r werde alda als in einem gefreyten ortt sicher sein Ist aus befelh des
Ratths der Stadtrichter ins Kloster kommen, vnd hat den Mönchen mit
ist gefangen, in eysen geschlagen, vnd also ein kurtze Zeit im Kloster ge-
engklich gehalten, hernach hat der Richter neben Zweyen Geschwornen des
Ratths den Geistlichen ehbrecher durch den Schergen Zum thor hinaus be-
leitet, vnd der Stadt Verwiesen, Die Ehbrecherin hat ihr Ehman auff Vor-
bitt der freundt vnnd aus barmhertzigkeit wieder Zu gnaden angenohmen,
nach in bedenkung der Khinder so sie in wehrender ehe miteinander gezeuget,
as Verbrechen ihr Zuguth gehalten.

1527 *Am heilig Pfingstag* ist mein Vatter herr hans Leupoldt geboren

SaLVa paraCLita fIVnt VbI nasCItVr Infans
Chara PatrIs SoboLes gratVs hoMo PatrIæ.

Anno 1528 feria 6 post Elisabeth Ist der Ratth alhie Verneuert worden. herr Matthes Lidl Eltister. herr hannß Geschl Beisitzer. herr Sebastian Spisser Richter. Junge herrn: Michl hadmer, Marcus Reindler vnnd Bartl Tischler.

(Proauus meus maternus) M. Pausperti gestorben.

Eodem anno Ist herr M. Johan Pausperti meines Gros-Vattern Vatter von der Mutter gestorben, ist ihm Ratth gewesen 12 iahr, seines alters.

Non genVs et VIrtVs non DoCta paLLaDIs artes
InerVare neCIs teLa reCepta VaLent.

Mönch ein ehebrecher.

Eodem anno hat sich ein Mönch im Frauenkloster mit des Langsimens Weibes Mutter schwester in Vnzucht eingelassen, vnd als sie beide im Kloster sein Versperrt worden vnd man das gericht angeslohen, Sein sie beide, ehe der Richter kommen, ausgebrochen vnd mit einander entwiechen.

Eodem anno Vmb Maria geburth haben die Rosen Zum andermal getragen.

Ferdinandi Töchterlein hieher kommen.

Eodem anno hat man des Königs Ferdinandi iungste Tochter Frewlein Anna bey 8 wochen alt in einer Senfften hieher gebracht, vnd von dannen auff Wien getragen mit ihrer Seigahm.

Brunst in der Trebergassen.

Eodem anno Dienstag nach Creutztag Ist in der Trebergassen bey einem Burger Kadanstky genant, ein feuer auffgangen, Dauon sein 5 heuser bies an den hoff des Prewhauses abgebrant.

Brunst vorm Pirnitzthor.

Eodem anno Montag nach Nicolai Ist ein feuer auskommen bey dem Kuliczku einem Töpffer vor Pirnitzthor, Das ist geschehen aus Vnuorsichtigkheit seiner Dienstmagdt, Den als dieselbe mit blossem licht auff den boden gegangen, vnnd dem Vieh Futter nehmen wollen, hat sich das hew entzündet, Dauon ist gleichwol nur des Töpffers haus aufgebrennt vnd bey der nachtbarschafft khein sonderlicher schaden geschehen.

Apotheken khaufft worden.

Eodem anno hat hieronimus Apotheker einem Ersamen Ratth sein Apotheka mit allen was damals vorhanden gewest verkaufft pro 105 fl. R.

Anno 1529 feria 4 post Omnium Sanctorum Ist der Ratth alhie Verneuert worden. herr Lucas Leupoldt Eltister. herr Ambrosi Kirschner Beisitzer. herr Wolff Fellenbaum Richter. Junge herrn: Jacob Pesserl Lucas Stubikh Andre Fistritzer.

Ein Weib ermordet ihren Ehman.

Eodem anno hat sich ein schröklicher faal alhie Zugetragen, Beym Frauenthor hat ein Blattner gewohnet, dessen gesell *mit der* Meisterin ein heimlich Vernehmen gehabt, Darumb haben sie beide

auff mittl gedacht, wie ſie den Meiſter khenten beiſeits raumen, vnd als er bey nächtlicher weil in ſeiner werkſtadt geſeſſen, ſich kheines argen Verſehen, iſt der gſell mit ſambt der Meiſterin hinterwerts hinzu gangen, vnd haben den guetten Alten erſchlagen, Darnach den todten Cörper in Keller geſchlepfft vnd ein wenig eingegraben, auch ſtroh auff ihn gelegt vnd oben auff das ſtroh haben ſie opffeln geſchuttet vnd ſein alſo des morgens frue beides der gſell vnnd die Meiſterin miteinander dauon gelauffen vnd haben das haus offen ſtehen laſſen, Als die Nachbarn geſehen, das des Blattners haus tag vnd nacht offen ſtehet, vnd niemandts aus noch eingehet, haben ſie es dem Ratth angemeldet, Der Ratth hat alsbald verordnet, die die gemäch geoffnet, Zuſehen, was ſich etwa fur ein faal möchte begeben haben, Als man nirgends nichts gefunden im haus oben, Sein die Perſonen in Keller gangen, Da haben ſie entlich nach Vielem ſuchen den entleibten Plattner vnterm ſtroh gefunden. Darauff hat die Obrigkheit alsbald Vnſaumig Zu Roß vnnd fues Perſonen auff alle Vmbliegende ſtraſſen ausgeſendet die Merderiſchen leut Zuerforſchen, Entlich hat man ſie Zu Mehreriſchen Budwitz angetroffen vnd gefengklich einziehen laſſen. hernachmals ſein die theter mit bewilligung des herrn auff Pirnitz (dem Budwitz Zugehört) aus der gefengknis genommen vnd nach Iglaw gebracht worden, vnd als ſie in der ſtrengen frag die ſchröckliche that beide bekennt haben, Sein ſie alſo geſtrafft worden, Man hat ſie beide auff ein Miſtwagen geſetzt vnd in der Stadt herumb gefuhrt, an dem ortt da ſie die that begangen vnd ſonſt mehr hat man ſie beide mit gluenden Zangen gerieſſen, Darnach Zum galgen hinaus gefuhrt, das Weib bey dem galgen lebendig begraben vnd ein Pflok durch ſie geſchlagen, Den gſellen aber hat man auffs Rad geſchlagen. Dergleichen exempl das ein ehlich Weib ihren Man hette erſchlagen, iſt Vor nie alhie erhört worden.

Turkh belegert Wien.

Eodem anno Sambſtag nach Matthäi hat der Turkiſche Kaiſer die haubtſtat Wien in Oeſterreich belegert, mit Zweymalhundert Tauſendt Man. Es iſt aber dem Turken dieſe gelegenheit gegeben worden, das er ohne muh vnd ſchlechte Vnkoſten fur Wien hat khommen khennen, Ettliche aus den Vngriſchen herrn haben den Johan Weiwoda (nach abſterben Königs Ludouici) Zu ihrem König erwehlet vnd haben wollen, Andere den König Ferdinandum vnd weil ſie beide wieder einander Zu feld gezogen, der Jan Weiwoda aber dem König Ferdinando (als der von ſeinem Brudern Carolo quinto Römiſchen Kaiſer ſtattliche hilff Zu gewarten gehabt) were Zu ſchwach geweſen, hat er den Turkhen Zu hilff genohmen, der hat ſiechern Paß gehabt, vnd alſo die Stadt belegert. Doch iſt er Vnuerrichter ſachen nach ettlichen Wochen wiederumb abgezogen vnd mit rauben morden vnd brennen groſſen ſchaden gethan, von dieſer belegerung iſt im Sleidano weitleuffig Zu leſen Als nu der Turkh wieder abgezogen,

ist aus befelh des Königs Ferdinandj ein grosses Silbernes Bild Sanct Steffan genandt Vermuntzt, vnd eitl Sechskreutzer auf einen Viereckichten form draus gemacht worden. Drauff ist gepräget worden Turkh belegert Wien auff der einen seiten, vnd auff der andern die Jahreszahl 1529. Ettliche haben nur einen schlag.

Mährerische hilff in die Wienerische belegerung.

In wehrender belegerung hat die Mehrerische landtschafft Zu hilff geschikt den funfften Man. Auch ist ein ieder herr vnd von Adl selbst Persönlich auffgezogen, weil ihr herr König Ferdinandus selbst im Feld lag, Das Volkh war bey 3000 Man, die sein aber nicht weitter gezogen als gehn hollabrun, allda sie bey 14 tagen in Zweyen Vnterschiedlichen legern geblieben.

Die Olmuntzer haben geschikt 5 stukh geschutz mit Kraut vnd lott, iedes stukh hat nur ein Roß gefuhrt.

Die Brunner auch 5 stukh.

Die Znaymer 3 stukh.

Die Stadt alhie 3 stukh vnd 25 Knecht, 2 heerwagen, Ihre haubtleut waren herr Girzik Matzko vnd Vincentz Schlegl. Ihr Monatsold 16 fl. R. einem iedern Knecht 4 fl. R. 24 w. gr. fur ein fl. gerechnet. Die hradischer vnd Neustedter, jede stat 2 stukh.

Behmische hilff.

Die Behmische Landtschafft hat damals bey 4000 Man Zu hilff geschikt, die sein aber nicht weiter gezogen, als bis gehn Znaym, Es haben auch Viel vnter ihnen dem Turkhen nicht getrauet, vnd gedacht, Weit ist guth fürn schus, die sein theils alhie Zur Iglaw ein theil Zu Poln geblieben vnd allda auff khundschafft gewartet.

Pfarher alhie gestorben.

Eodem anno Ist herr Christoff Awitzl Pfarrherr Zur Iglaw gestorben, dem hat succedirt Martin heusler, welcher Anno 1531 vnd 1533 mit dem Raht gestritten, wie in denselben Jahren Zu lesen.

Anno 1530 Sabbathe post Vrsula Ist der Ratth alhie verneuert worden. herr Wolff Fellenbaum Eltister. herr hannß Schindl Beisitzer. herr Stanislaus Feyerabent Richter. Junge herrn: hans Pilgramer, Wolff Gastgeb.

Ferdinandus wirt Römischer König.

Eodem anno Ist König Ferdinandus auff Vorbitt seines herrn Brudern Caroli quinti des Römischen Kaisers, Zum Römischen König erwehlet worden.

Augspurgische Confession vbergeben.

Eodem anno haben die Protestirenden Euangelischen Reichsfursten Ihrer kayserlichen Majestät die Augspurgische Confession als ihre glaubensbekentnis auffm Reichstag vbergeben, vnd gebetten darbey geschutzt Zu werden.

Anno 1531 Die Lucae Ist der Ratth alhie verneuert worden: herr Ratthes Lidl Eltister. herr hans Geschl Beisitzer. herr Stanislaus Feyerbent Richter. Junge herrn: Veit Fleischakher, Thomas Oebenhofer.

Eodem anno Vmb Ostern ist König Ferdinandus von Brun- König Ferdinand hieher kommen.
us in einem tag dies gehn Iglaw gerietten, vnd ist alhie Vber-
acht geblieben.

Eodem anno Den 13. Julij Ist König Ferdinandus wieder König halt ein Landtag alhie.
ieher kommen, vnnd hat hie im Creutzkloster mit den Mähre-
ischen Stenden ein Gemeinen Landtag gehalten, Den 4. Augustj ist der
önig nach geschlossenem Landtag wieder hinweky geritten.

Eodem anno hat man vor Weinachten alhie geakhert, Warmer Früling.
eil ein warmes wetter ohne schnee gewesen dessen damals khein
Nensch gedacht, Ist aber hernacher grosse kelten eingefallen vnd guetter
Schlittenweg erfolget. Das iahr war ein so grosser mangl am Teurung.
eben getreud, das Viel Volkh hie herumb hungers gestorben, Ein strich
jorn hat hie golten 2 ℔ 6 w. gr. Welches damals Vor nie erhört ge-
esen habern pr. $1^1/_2$ ℔ gersten teurer als 1 ℔. Der Waitz pr. $2^1/_2$ ℔.
)ernach vmb Michaelis hat man ein Cometen am himel gesehen Comet.
egen Vntergang der Sonnen, welcher gewehret bey 4 wochen.

Eodem anno Ist Zwischen dem Ratth Zur Iglaw vnd Streit Zwischen dem Ratth vnd
rem Pfarherr Martin heusler ein streit entstanden, in demihrem Pfarherrn.
im der Ratth schuldt gegeben, das er sich in Vielen articeln tieff vnd
rößlich wieder den Christlichen glauben einliesse, welches er nicht verantworten
nne, vnd darzu der Ratth auch nicht schweigen solle. Herentgegen hat der
)farherr seine Verantwortung König Ferdinando Zugeschickt vnd Sucht schutz beim König.
)mb schutz gebetten. Da hat König Ferdinandus beide Partheien
ir sich nach Olmuntz citirt neben seinen Retthen Zuverhören, Ehe aber der
estimbte tag herbey kommen, hat der König befolhen, den gemelten Pfar-
errn Zuuerstechern, das er vor der Zeit nicht entweiche, Welches geschehen,
Bas aber ferner mit gedachtem Pfarhern sich Verlauffen, ist mit wenigem
n 1533 iahr Vnten verzeichnet.

Eodem anno Den 17. December Ist mein Grosvatter Herr Lucas Leupoldt gestorben.
err Lucas Leupoldt gewesener Ratts-Eltister alhie gestorben, dessen
err M. Bernhardus Sturmius in seinen Eteostichis also gedenket: Lucas
eopolius Senator Primanus Reip. Iglauiensis, Johannis Pater uir elo-
uentia doctrina egregius, de Patria sua & Republica grauissimis tem-
oribus praeclare meritus obiit anno 1531.

Pro stVDloqVe Plo LVCa, fIDoqVe Labore
IgLa LeopoLIo patrIa bVsta LoCat.

Herr Lucas Leupoldt hat nach seiner Verlassen ein einigen Herr hanns Leupoldt geboren.
ohn, hans Leupolden meinen Vattern, welcher im 1527 iahr

geboren worden, Deſſen obgedachter herr Sturmius in gemelten buch gedenket.

Johannes Leopolius Lucae filius Senator Primarius vereque columna patriae suae Iglauiae, patre dignus filius, nascitur Iglauiae Anno 1527.

Astra LeopoLIVs tItanIs spLenDIDa CernIt
PLangIt et In CVnIs, nobIIIs IgLa tVIs.

Aliud.

Igla LeopoLIo CVnas: at LeVCorIs artes
Ora VIro graVItas patrIa sCeptra DeDIt.

Iſt hernach geſtorben im 1584 Jahr, wie Vnten gemeldet wirt in beruertem Jahr, als er im Ratth geweſen 30 Jahr, ſeines Alters 57 Jahr.

Anno 1532 Iſt der Ratth am tag Dioniſii Verneuret worden: herr Jacob Schauſichſelber Eltiſter. herr hannß Schindl Beiſitzer. herr hans Geſchl Richter. Junger herr: Auguſtin Matzko, Ambroſi Binter.

Duerrer Sommer. Eodem anno Iſt ein durrer vnd trockener Sommer geweſt allſo das von Mitfaſten bies auff Johannis khaum ſo Viel geregnet, das es den ſtaub eingenetzet hette, vnd war das Traid anzuſehen, als wen es alles Verbrendt were, Darueber die leut Zimlich kleinmutig worden, Aber Montag nach Procopii hat es geregnet 4 tag nacheinander, Teure gerſten. dauon des getreudes ein genuegen worden. Doch iſt die gerſten Zu 80, 85 gr. auch Zu $1^1/_2$ ℔ Verkhaufft worden, Aus der Vrſachen, Weil ettliche Meltzer in die Dörffer herumb geloffen, die gerſten auskhaufft, der meinung ſie möchten nicht ein notturfft auff dem Markt erwarten, Aber nach der faſten vnd vmb Oſtern iſt die gerſten wolfeiler worden.

Comet. Eodem anno hat man 3 wochen nacheinander einen Cometen am himel geſehen.

Sterb. Eodem anno Sein hie Zur Iglaw von S. Bartholomäi bies Zur Vaſten 925 Perſonen geſtorben, vnd von der Faſten bies auff Georgii 152 Perſonen in der erſt teglich Zu 6, 8, 10 darnach auch Zu 16 vnnd 17 Perſonen.

Kriegshilff derer von Iglaw. Eodem anno haben die von Iglaw dem König Ferdinando wieder den Turkhen hilff bewilliget vnnd geſchikt 5 Reutter, 42 fuesknecht, vnd 8 Falkonetlein, Ihr haubtman hans Saiffenſieder, Puchſenmeiſter Sebald Sattler vnd Lewald huetter.

Apotekh. Eodem anno Iſt Wolff Senkentaler Apotekher alhie geſtorben.

LangPirnitz zur Stadt erkhaufft worden. Eodem anno hat herr Girzik Dobrotſky haubtman auf Teltſch das halbe dorff LangPirnitz verkhaufft zu Gemeiner Stadt pr. 1900 Schock das andere halbe dorff hat Valentin Praziak ein Burger alhie dem Ratth verkhaufft im 1542 Jahr pr. 2400 Schock dieſer Praziak hat Zuuor Anno 1538 ſolches halbes dorff vom herrn Craſmo von Wolferzow khaufft pr. 2200 Schock.

Anno 1533 Sabatho ante Wenceslai Ist der Ratth alhie Verneuert worden: herr Wolff Fellenbaum Eltister. herr Martin Winterberger Beisitzer. herr Wolff Fellenbaum Richter (verwischt). Junge herrn: hans Eysenmagen, Girg Peter Lederer vnd Girg Puiwaner.

Eodem anno Freitag Vor Matthiä, hat sich ein sehr grosser Groſſer Windt. Vngestimmer windt erhoben, den schilt am Creutzkloster niedergeworffen, Vier Creutzgewelber eingerieſſen, das dach von der Kirchen gantz vnd gar abgeworffen.

Eodem anno Donnerstag nach Georgii in der Nacht ist Wetter vnd donner. ein schröckliches Wetter entstanden, mit grossem sturmwindt, donnerschläge vnd regen dergleichen nicht bald erhöret worden. Bald hernach als den Sonabent Vor CreutzErfindung ist ein Wolkenbruch Wolkenbruch. niedergangen, hat Zu Stonern 8 Teucht sambt dem Rantzer Teucht abgerieſſen, vnd in demselben grundt grossen schaden gethan, Auch hat das Wetter bey höfen 12 Kinder im Feld erschlagen. Item ein Comet ist 6 wochen am himel erschienen vnnd es war dieses iahr das liebe Comet. getreud Zimlich gerathen, so ist es doch am khauff so teuer Teurung. worden, das man den Metzen vmb 80 auch entlich vmb 100 kleine gr. hat Zahlen mueſſen.

Eodem anno Ist ein Turkische bottschafft Zum König Turkische bottschafft. Ferdinando nach Wien ankommen in der Fasnacht, vnd hat mit dem König friedstractation gehalten vnd geschloſſen, Welcher gleichwol nicht lang ist gehalten worden. Vide Sleidanum.

Eodem anno hat der Ratth Zur Iglaw ihren Pfarherrn Der Ratth Zur Igla vertreibt ihren Pfarherrn. Martin heusler aus der possession der Pfarr getrieben vnd abgeschafft, Darauff gedachter heusler an König Ferdinandum supplicirt bittend, das er in die Pfarr von dem Ratth wieder möchte gelaſſen werden, Auch das er Zu dem, was ihm der Ratth genomen, wieder möchte befördert werden. Darauff hat König Ferdinandus denen von Iglaw geschrieben folgender gestalt:

Erſame Liebe getreuen, Wir Vberſenden Euch hiemit ein Supplication, so Vns Martinus heusler Pfarherr Zu der Iglaw Vnterthenigist Zugestelt, vnd vmb Vnsere gnedige einsehung demutig gebetten, Nu haben wir derhalben Vnsern Vnter Cammerer in Mährern aufferlegt vnd befolhen Zwischen euch vnd ihme Zu handlen, Vnns ist aber von gedachtem Vnsern Vnter Cammerer noch nicht Zu kommen, was er darinnen ausgericht vnd gehandlet, Nichts weniger ist an Euch Vnser befelh, das ihr gedachten Pfarherr, so fer ihr nicht sonder rechtmessig gnugsam einred vnd Vrsachen habt, wiederumb in die possession der Pfar einkommen, das ienige so Zu der Pfarr gehörig, Zustellen vnd erfolgen lasset Daran Verbringt ihr Vnsern ernstlichen will vnd meinung. Geben in Vnser Stadt Wien den 13. Oktober Anno 1553.

Ferdinandus.

Hierauff hat der Ratth den König berichtet was der gemelte Pfarherr fur ein gfell geweſen, vnd warumb er der Pfarr von ihnen entſetzet ſei.

Es hat gedachter Martin Pfarherr nicht nachgelaſſen vnd an den Ratth alhie Freitag vor Martini wieder ſuppliciret, das er in ſein poſſeſſ khommen, vnd ohne fernere bemuhung des Königs nach Iglaw ſiecher raiſen dörffe, den weil er Zur Iglaw vertrieben worden, hat er ſich Zu Soher auffgehalten, Darauff ihm der Ratth geantwortet, Ob er ſich dem gemeß verhalten wil was ſie ihm vorgeſchrieben, vnd warbei es in beiſein guetter leut verblieben, wollen ſie ihm alsdan ein antwort auff ſein begeren erfolgen laſſen, Welches dem Pfarrer nicht annehmlich. Entlich hat er ſich nach Prag begeben, an vielen ortten vergebliche Interceſſion gebetten vnd allda beim herrn Vice Canzler (der auch für ihn intercedirt) hat er ſich erbotten, er wolle Zwar von der Pfarr Zur Iglaw laſſen, wen er nur bies auff Weinachten ſeine Wohnung allda haben khente, Vnter deſſen möchte er ſich vmb ein andere gelegenheit bekummern Da hat wolgedachter herr Vice Cantzler Zum andermal fur ihn Intercedirt, weil er demutiger ſei als Zuuor,

Der Ratth beſtelt vnd entſetzt den Pfarrer.

ſie wollen ihn doch ſo lang es dem Rath gefellig, wieder auffnehmen, Das ſchreiben des herrn Girzik Ziabka Vnter Cammerers (richtig Vicekanzlers) iſt datirt Prag Sontag Nach Trium Regum Anno 1534. vide 1537.

König Ferdinand Zur Iglaw durchgeritten.

Eodem anno den 26. November Iſt König Ferdinandus ſambt ſeinem gemahl Zur Iglaw durchgeritten, Des Ratths geſandten haben Ihr Mayjeſtät den tag Zuuor Zu Pirnitz, alda er vber nacht gelegen, empfangen vnd gebetten, Ihr Mayjeſtät wolle Zur Iglaw das nachtleger halten, weil ſie Vernohmen, das man Zu deutſchen Brod Ihr Mayjeſtät hoffet, Da hat der König durch ſeinen Marſchalken antworten laſſen, Zu dieſem Mal hetten ſie beſchloſſen, Zu deutſchen Brod das nachtleger Zu halten, Aber er ſei dennoch Ihr Gnediger König ꝛc. Sein alſo die geſandten wieder Zurukh gefahren, vnd war Zuuermutten, der König habe ſich des ſterbens halber befurchtet, weil das nechſt vergangene iahr vber Tauſendt Menſchen alhie geſtorben ſein. Iſt alſo königliche Mayeſtät ſambt der königinn vnd dem ganzem hoffgeſind Zeitlich hier durch geritten deſſelben tags bies auff Teutſchen Brod, vnd hernach bis auff Prag.

Stonern Zur Stadt erkhaufft worden.

Eodem anno hat herr Eztibor vnd Jan Rantirzi (nach Wolny VI. 41 Raubić) von hlawatecz Vettern den Markt Stonern mit der Pfarr vnd aller gerechtigkheit dem Ratth Zur Iglaw verkhaufft vmb 9000 Schock.

Ebitzdorff.

Eodem anno Iſt Ebitzdorff vom herr Jan Smrczenſky Zu Gemeiner Stadt erkhaufft worden.

Anno 1534 am tag Seuerini Iſt der Ratth alhie verneuret worden: herr hannß Schindl Eltiſter. herr hannß Geſchl Beiſitzer. Junge herrn: *Niclas Kitzmegl*, Paul Meltzer.

Eodem anno Ist Zur Iglaw der Metzen khorn gewest pr. 2 ℔ der Waitzen pr. 3 ℔. Da hat der Ratth den Traidkasten den Burgern eröffnet, vnd den Metzen Khorn vmb 50 w. gr. geben, dadurch gleichwol erhalten, das es hie hernacher wolfeiler worden als in der nachtbarschafft. Der Wein ist guth gerathen. Teurung.

Eodem anno hat es vmb Philippi Jacobi Zu end des Aprils so sehr geschnehet, das der schnee an ettlich ortten eines halben Knües dikh gelegen, der hat das getreud sehr niedergedrukt vnd schaden daran gethan. Damals hat Zu Wien ein Muth Waitzes Meel gegolten 45 fl., khorn 35 fl. R. Schnee.

Eodem anno hat eines huetters Magdt Sophia in der Creutzergassen bei einem Nachtbarn mit nahmen haintz Tuchmacher glüende kolen auffn boden gelegt in ein betth vnter das stroh, Als es aber brennend worden, hat sich ohn alles gefehr bald im anfang ein kleines Magdlein auff den boden gefunden, vnd ein geschrei gemacht, rettung geschrieren. Ist allso das feuer durch Zeitliche rettung ohne sonderlichen schaden gelescheț worden. Die theterin hat man hernach bei der Langen brukhen Verbrennt. Brunst.

Eodem anno Freitag vor Creutztag im herbst Ist bei dem Thoman Mischinger ein feuer auskommen neben dem Ratthaus, Sein 5 heuser abgebrent, Nemlich das Ratthaus, des Stubikhen, herrn Steffan Schmilauers haus sambt dem Inhaus vnd Johannis Andree haus. Im Ratthaus ist gleichwol Gottlob khein sonderlicher grosser schaden geschehen. Brunst.

Anno 1535 Am tag Seuerini Ist der Ratth Zur Iglaw verneuret worden: herr Martin Winterberger Eltister. herr hannß Lerntrog Beisitzer. Junger herr: Erasmus Strohofer. (Von diesen Lerntrogisch khommen her die von Adl so sich schreiben die Poltzerischen Z Sparazowa). Poltzarisch Geschlecht.

Eodem anno Ist Zu Znaym ein Landtag gehalten worden in gegenwarth Königes Ferdinandi, Dahin ist auch die Turkische bottschafft Zum König ankommen 6 Personen auff einem Wagen, Den 4 Martii hat ihnen der König 300 Man entgegen geschikt, die sie angenohmen vnd in die Stadt Znaym begleittet haben. Den 5. Martii ist der Turkische gesandte mit des Königs gleid auff die Burgk Zu Znaim geritten, sein Werbung in der Audienz furgebracht vnd also verabschiedet worden, das er Zu Wien des Königs Resolution erwarten soll. Allso ist die bottschafft den 5 Martii von Znaim wieder auf Wien verrukhet. Landtag Zu Znaym. Turkische Bottschafft.

Eodem anno herr Andre Fistritzer gestorben, im Rath gewesen 6 iahr.

Anno 1536 am tag Lucä Ist der Ratth verneuret worden: herr Wolff Fellenbaum Eltister. herr Paul Schinabitz Beisitzer. herr hans Geschl Richter. Junge herrn: Peter Zosauer, hans Pauspertl.

Eodem anno Ist herr Simon Neuman von Stein aus Oesterreich geburtig Zum Pfarherrn alhie angenohmen worden, Pfarherr Zur Iglaw.

hat im Pfarhoff gewohnet, vnd im dienſt geweſt 18 iahr, den im 1554 iahr iſt er geſtorben, wie ſein Epitaphium in der Pfarkirchen bei der Sacriſtei ausweiſet deſſen authoꝛ Johannes Tapinaeus Rector Scholae.

Schrittes erkaufft

Eodem anno Iſt das Behmiſche guet Schrittes ſambt ettlichen dorffern Zu gemeiner Stadt alhie erkhaufft worden von Herrn Jan Trczka pr. 11 tauſendt ℳ.

herrn Andreä Zawnern Stadtſchreiber eingang aus ſeinem haus ins Ratthaus gebawet worden.

Eodem anno Als herr Andreas Stadtſchreiber (ſo anno 1513 den dienſt nach Herrn Seuerini todt angetretten) ein haus in der Nonnengaſſen gekhaufft hat, vnd er nu mehr Zimlich bey iahren vnd im dienſt bei 23 iahren geweſt, hat ihm der Ratth ein gang aus der Nonnengaſſen ins Ratthaus machen laſſen, damit er deſto leichter Zu ſeinem dienſt gehen kennen, Iſt hernach Anno 1539 geſtorben, vnd nach ihm herr Leonhart Trenkher Stadtſchreiber worden, wie Vnten ſoll gemelbet werden.

Traidhaus im Frauenkloſter.

Eodem anno Iſt Gemeiner Stadt Traidhaus im Frauenkloſter mit conſens des Prouincial vnd Conuents daſelbſten auff Gemeiner Stadt Vnkoſten erbawet worden.

Anno 1537 Sabbatho post Omnium Sanctorum Iſt der Ratth alhie Verneuert worden: herr hans Schindl Eltiſter. herr hannß Lerntrog Beiſitzer. herr Marcus Reindler Richter. Junge herrn: hans Kandler, Wolff Paumgartl vnd Marcus Saltzenbrodt.

Paſtey beym Pirnitzthor.

Eodem anno den 18. Iuiii Iſt der grundt bei Pirnitzthor gelegt worden, vnd hat man das Eyſerne thor oder die groſſe Paſteyen angefangen Zu bawen.

Durchzug des Behmiſchen krigsvolks.

Eodem anno den 17. Junii Iſt Graff Albrecht Schlith der Behmiſchen Landtſchafft Obriſter Vber 1000 Pfert vnd 4000 knecht, hieher kommen, welche die Behmen auff 6 Monatlang wieder den Turken im Feld Zu halten bewilliget, Es ſein aber mit dem Obriſten nicht mehr als 200 Reutter vnd 2 Fendlein knecht hie gelegen, die andern ſein einen andern weg durch Mehrern gezogen.

Befelh wegen Martin heuſlers.

Eodem anno Donnerſtag vor Laurentii Iſt ein befelh von König Ferdinando an den Ratth hieher kommen, man ſoll den Martin heuſler Pfarherr alhie von welchem oben im 1533 iahr gemeldet worden, nach Prag fur den König ſtellen, weil er ſich ſeinem Ambt gemeß nicht verhalten. Als man ihn fodern laſſen, hat er ſich abſentirt, vnd hernacher nicht weitter alhie finden laſſen. Alſo ſein die von Iglaw des böſen Mans mit dieſer gelegenheit loß worden.

Kirchen kleinoder von Kuttenberg alhie deponirt.

Eodem anno An aller Seelentag hat der Ratth Zur Iglaw dem Abten von Sedlitz bei Kuttenberg gelegen ettliche Kirchen Clenodien vnd Priuilegia ꝛc. ſo ihre Vorfahren Zu Ziſchka Zeiten im Behmiſchen Krieg hieher geflehnet vnnd auff Zuheben geben, aus befelh

Königes Ferdinandi wiederumb völlig Zugeſtelt, Darumben dan der Abbt vnd das ganze Conuent daſelbſt den Ratth alhie quittirt haben. Weil aber die Recognitio derer von Iglaw im Kloſter bei Kuttenberg verblieben, Iſt kunfftig Anno 1601 ein neue anforderung an die von Iglaw geſchehen, als ob ſie ſolche Clenodien noch hinter ſich hetten, Daher Commiſſionen angeſtelt worden vnd viel Vnkoſten auffgeloffen. Als man aber die quittung alhie gefunden, iſt der handl geſtilt worden, Wie dauon Vnten im 1601 Jahr ſoll gemeldet werden.

Anno 1538 Am tag Martini Iſt der Ratth alhie verneuret worden: herr Martin Winterberger Eltiſter. herr hannß Geſchl Beiſitzer. Junge herrn: Jakob Kramer, Bartl Brimſleber.

Eodem anno Dienſtag nach Palmarum Iſt alhie in der Schepſenbrunſt. Spitlgaſſen beim Scheps Riemer (iezt neben Michl Stubikhen haus) ein feuer durch nachleſſigkeit auskommen den der gemelte Scheps Riemer hat 3 Eimer Wein von Poln hieher geführt vnd mit ſtroh verdekt das man es nicht khennen ſoll, Als ſie nu beide Vatter vnd ſohn bei nechtlicher weil das ſtroh bei einem guetten ſtarkhen Rauſch in ſtall getragen, vnd den Wein heimlich in Keller ablaben wollen, Iſt ein feuer im ſtroh auffgangen, vnd ſein dauon die ganze Spitlgaſſen auſſerhalb 2 heuſer, item am Ring 6 heuſer, 2 breuheuſer auch die Creutzergaſſen vnd etwas in der Trebergaſſen aufgebrent ſein drei Perſonen im feuer erſtikt, auch iſt ſonſten am vieh groſſer ſchaden geſchehen, Der wirth Zum haus, durch deſſen nachleſſigkeit das feuer ins ſtroh kommen, iſt entloffen. Seine glaubiger haben den Wein wieder nach Poln verkhaufft. Als nu der khauffer den auffgeladenen Wein hinwekh fuhren wollen, iſt das Vaſſl vom Wagen gefallen, Zerbrochen, vnd der Wein aller ausgerunnen, Alſo daß es gar Vnglükſelig mit dem Wein ſich Verloffen, vnd weeder der erſte noch der andere khauffer denſelben genoſſen.

Andere brunſt durch eines Knaben von 11 iahren muttwillen.

Eodem anno Montag nach Franciſci, hat ein knab bey 11 iahren des Puklichten Merth Preumeiſters Sohn in der Creutzergaſſen bei einem Tuchmacher N. Loſnitzer ein feuer oder feurige kohlen in ſein betth Vntern Dach ins ſtroh gelegt, da das betth gebrent, Iſt ohn alles gefehr die hauswirthin auff den boden gangen vnd dem Knaben betten wollen vnd als ſie das feuer erſehen vnd vmb rettung geſchrien, iſt es gedempffet vnd ohne ſchaden geleſcht worden, Der Knab der Verdechtig war, als man ihn ob er an der that ſchuldig befragt, hat die flucht geben Zu ſeinem Vatter dem Preumeiſter, Da ward er gefengklich angenommen, vnd bekhent die that alsbald, mit furwendung er hette darumb das feuer gelegt, weil ihn ſein mutter geſtrichen vnd in dienſt, daraus er entloffen, getrieben hat, Zu dem, ſo hette ihn ſein fraw die Loſnitzerin hart gehalten vnd geſchlagen, So habe er das feuer gelegt, ob er dadurch khente ſeines

Dieser Jung ist bey dem Pranger mit dem Schwert gericht worden.

dienſts loß werden. Drei wochen hernach iſt dieſer iung mit dem ſchwert beim Pranger gerichtet worden, Wen man ſeiner iugendt nicht geſchonet hette, wer er mit feuer verbrent worden.

Roßmuel vor feuer verwahrt.

Eodem anno Iſt die Roßmuel vor feuer böſſer verwahret worden, weil ich der brunſten in wenig iahren Viel begeben, vnd gleichwol alle ohne ſchaden der Muel abgangen. Zu Verhuttung kunfftiger gefahr ſein Viel Vnkoſten darauff gewendet werden, das ſie vor feuer deſto böſſer geſiechert ſei.

Waitzenbier.

wer da gersten vnter den Waitz gemengt hat miſſen deß Preyens miſſig genn.

Eodem anno Weil an gerſten mangl eingefallen hat man Waitzen bier gebrauet von Michaelis bies auff Georgii, Wer aber Waitzen vnter gerſten gemenget vnd gebrauet hat, der hat Zur ſtraff den ganzen Winter des Bierpreuens muſſen mueſſig gehen.

Vnterſchreiber.

Eodem anno Iſt dem Alten herrn Andreas Zauner Stadtſchreiber alhie, ein Vnterſchreiber Zugegeben worden Eraſmus des Ludwig Rädls ſohn, Sein iährliche beſoldung 16 ℔, vnd da er wurde fleiſſig ſein, ſoll ihm noch 2 ℔ gegeben werden.

Anno 1539 feria 6 post Martini Iſt der Ratth verneuert worden: herr Wolff Fellenbaum Eltiſter. herr Paul Schinabitz Beiſitzer. Junger herrn: Jacob Libl Melchior vnd Thomas Miſchinger.

Fruchtbares iahr.

Eodem anno Iſt ein ſehr fruchtbares iahr geweſen, alſo, das allerlei getreud, Wein, Obſt vnd Zugemüſe gar ein guette Fülle gewachſen.

Stadtſchreiber geſtorben.

Eodem anno Iſt herr Andreas Zauner vom Frauenthal geburtig, welcher von Anno 1513 bies hieher Stadtſchreiber geweſen, geſtorben in Zimlichem alter, der auch Zu Zeit der Auffruhr Anno 1520 vnd nach der groſſen brunſt Anno 1523 viel wiederwertiges neben andern hat muſſen ausſtehen, Nach ihm iſt herr Leonhard Trenkher Stadtſchreiber worden.

Stadtſigill verloren worden.

Bei dieſem Ratth hat herr Paul Schinabitz Anno 1540 am tag Wenceslai das kleiner Stadtſigil verloren ſambt dem Sammeten beutl vnnd als ohn gefehr bei 2 Monden hernach der Ratth hatt ſollen verneuert werden, haben die Neuen Ratthsgeſchwornen nicht ehe das Ambt auff ſich nehmen wollen, auch das Iurament nicht geleiſtet, bies ihnen der Vorſietzende Ratth verſprochen (weil durch ihren Burgermeiſter das Sigil verloren worden) da einige gefahr hieraus Zu beſorgen, das ſie es verantworten vnd darumb gerecht ſtehen wollen ohne entgelt der Newgewehlten Ratthsperſonen, Welches ihnen Zugeſagt worden, Es hat aber herr Vnter Cammerer, dem der Ratth dieſen faal wegen des verlornen Sigils geklaget vnd vmb Rath erſuchet, fur notwendig geachtet, Man ſolte es bei der Landtafft anbringen vnd begeren, damit ſolcher Verluſt in das Landt-

Regiſter einuerleibet werde, Zu dem ende, Ob iemandts damit ſigilliren wurde, das ſolches krafftlos vnd der Stadt ohne ſchaden ſey. Welches auch hernach Anno 1541 geſchehen Zu Brun auffm Landtag.

Nach dieſem hat der Ratth Zur Iglaw in dem Neuen Sigill ettliche Buchſtaben endern laſſen, damit man das alte Sigil, ob es iemandt gebrauchen wurde, Von dem Neuen Vnterſcheiden khenne. Dem Schinabitzer aber war ſeine gantze nahrung im arreſt, wo ia irgents ein gefahr der Stadt daraus entſtunde, das man ſich an ihm vnd ſeinem guett erholen khente. Ein Zeit lang hernach hat der Burgermeiſter das verlorne Sigill nach fleiſſiger nachforſchung Zu Datſchitz wieder erfragt.

Anno 1540 am tag Eliſabeth Iſt der Ratth alhie verneuret worden: herr hans Schindl Eltiſter. herr hans Lerntrog Beiſitzer. herr Johan Kandler Richter. Junger herr: hanns Schneider.

Eodem anno Mitwoch nach Palmarum Iſt ein groſſe finſternus der Sonnen alhie geſehen worden, alſo das man des tags Zur arbeit khaum hat ſehen khennen hat gewehret 2 ſtund lang. Finſternus.

Eodem anno War ein ſo duerrer vnd trockener Sommer das man das getreud vor S. Peterstag alhie abgeſchnitten vnd eingeerdnet, welches Zuuor Vnerhörtt geweſen. Am Waſſer war hie groſſer mangel, darumb hat man das Maltz Zum bierbrauen auff der Roßmuel mahlen mueſſen, vnnd hat von Oſtern bies auff Weinachten nicht ſo Viel geregnet, das es das erdtreich 2 finger tieff eingewaichet hette, So iſt weder Kraut, rueben, Zwifel noch ander hausnotturfft nicht gewachſen, daher das fleiſch vnd andere Victualien zimlich teuer worden. Duerrer Sommer

Des Weins aber war ein ſolche menge gerathen, das man nicht Vaß ein genuegen haben kennen, Viel Zu Wien vnd anderer ortten haben aus mangl der Vaß die Wein hinwekh geſchenkt, Andere haben ihre Alte Wein bei nächtlicher weil auff die gaſſen ausgegoſſen, vnd den Neuen guetten köſtlichen Moſt darein gefüllet, Ettliche haben gar nicht leſen kennen, weil ſie khein Vas Zu khauffen gehabt, Ein Zehen Emer Wein Zu Wien vmb 2 fl. R. Guette Wein.

Eodem anno Iſt die Papiermuel im Altenberg gebauet worden. Papiermuel.

Item das Getreud haus im Frauenkloſter ſo Anno 1536 von Ratth alhie angefangen worden in dieſem iahr gar ausgebaut worden. Auch iſt die Pfarkirchen mit Zigeln gedekt worden. Traidhaus im Frauenkloſter.

Eodem anno. Demnach ſich das handtwerch der Tuchmacher beſchwert, wie ſie an Reemen ein groſſen abgangk hetten, vnd dadurch ihre arbeit vnd die khauffleut nicht fördern khennen, hat ihnen der Ratth alhie vergönt den Spitlgarten Zu 24 Reemen da allzeit 2 Tuch- Reemen der Tuchmacher.

macher eine Reem haben vnd genuessen sollen vnter iährlichem Zins, nach des Ratts erkentnis. Actum 18. Dezember 1540.

Stadtschreiber in Iglaw. Eodem anno. Ist herr Leonhard Trenkher Zum teutschen Stadtschreiber alhie auffgenohmen worden an stat des Verstorbenen herrn Andreä Brisnikh. Ist im dienst gewest 30 iahr vnd im 1571 gestorben.

Anno 1541 feria post Leonhardi Ist der Ratth alhie verneuret worden: herr Martin Winterberger Eltister. herr hannß Geschl Beisitzer. herr Andre Kitzmegl Richter. Junger herr: Bartl Lang.

Sterb. Eodem anno. Ist vmb Weinachten ein Zimlicher sterb oder pestis entstanden, sein fast teglich bei 25 Personen vmbkommen, die seuch haben inficirte von Wien vnd Znaim hergebracht.

Windt. Eodem anno. Den 2. Februari Ist ein grosser windt gewesen, hat das dach von der Pfarkirchen abgeworfen, ettliche andere decher Zerriessen, das erdtreich mit sambt der saat ausgerieſſen vnd sonsten grossen schaden gethan, Dieser windt hat 3 tag nacheinander gewehret.

Ofen belegert Eodem anno. Als Johannes Weiwoda welchen ettliche Zum Vngrischen König Anno 1526 erwehlet gestorben, vnd seine verlassene Wittib neben einem Mönchen vnd des Weiwoda khindern die Vestung Ofen fort innegehabt, hat König Ferdinandus mit starkher macht die Stadt Ofen belegert, der hoffnung weil er dieselbe anno 1525 nicht gewunnen, es solte iezt geschehen. Des Volks darfur soll bei 20 Tausendt gewesen sein, Es ist aber so Vngluckselig abgangen, das wenig der Vnsrigen dauon kommen sein. Dem Mönchen vnd des Weiwoda Wittib der königin sein die Turkhen starkh Zu hilff kommen. Die Mehrerische Landtschaft hat geschikt 3000 knecht, Von Iglaw der sein die meisten vor Ofen blieben, Von hinnen ist der Zehende Zehende Man fortgeschikt. Man dienstag vor Maria Geburth hinabgezogen benentlichen 26 Personen, 2 Reutter vnd 6 feldstücklein, die solten neben den andern Mehrerischen vnd Oesterreichischen nach gehaltener haubtschlacht die Vnsrigen im leger retten, sein aber Zu langsam khommen vnd ist das iahr vor Ofen ein grosser schad vnd spott den Vnsrigen begegnet, die Vnerrichter sachen mit schaden haben Zuruth Ziehen muessen.

Stadtmauer vor Spitlthor. Eodem anno hat man vor Spitlthor auff dem Waal, da Zuuor ein Zaun gewest, angefangen ein Mauer Zu bauen, den Zuuor nur ein geflochtener Zaun darumb gewest, vnd hinter demselben der Waal.

Ambtman auf Schrittes. besoldung. Eodem anno Ist Jacob Leberer Ambtman auff Schrittens, welches guet 5 iahr Zuuor Zu Gemeiner Stadt ist erkhaufft worden, verordnet. Sein iährliche besoldung 8 ℔.

Schaufichselber gestorben. Eodem anno. Ist herr hans Schaufichselber meiner Grosmutter, hedwig Pauspertlin, Bruder gestorben.

Anno 1542 feria 5 post Galli Ist der Ratth verneuret worden: herr Wolff Fellenbaum Eltister. herr Paul Schinabitz Beisitzer. herr Vincentz Schlegl Richter. Junge herrn: Frantz Lidl, Augustin Reindler, Marcus Sorgenfrey, Nicl Seidenmeltzer.

Eodem anno Ist ein sehr kalter Sommer gewest, der- kalter Sommer.
gleichen man hie Vor nie gedacht, Am heiligen Pfingstabendt hat es hie dikh eyß gefroren, die Obstbaume haben sehr langsam gebluet, vnnd ist des getreudes wenig doch nicht teuer worden, ein strich khorn Ist 13 w. gr. Der Wein ist sauer gerathen vnd gar wenig gewachsen.

Eodem anno hat König Ferdinandus sambt der Reichs- kriegshilff in Vngern.
hilff vnd seiner lender bey 70 Tausendt Man wieder den Turken in Vngern auffgebracht, verhoffent, weil ihnen das gluckh das vergangene iahr Vbl angeschlagen, sie wollen das iahr mit grosserer Summa den feindt demPfeffen. Man sagt es sey mit der Vngern vnd ander hilff bei 100 Tausendt man dies iahr fur Pest kommen, Sein aber nur 8 tag fur Pest gelegen, vnd wie sie 3 sturm darfur verloren sein sie wieder abzogen. Sein im leger vnd im Abzug mehr den 20 Tausendt man gestorben.

Eodem anno Nachdem 2 iahr her ein grosser mangl am hewrecher Zur Iglaw.
futter gewest wegen des duerren Sommers, allso das viel Vieh bey Spieteltor 232 Personen,
hungers gestorben, hat man alhie Zur Iglaw dieses iahr das frauenthorr 226 Personen,
hew mit grossern fleis samlen lassen, Montag nach Jakobi hat Pirnitz tohr 35 Personen.
man heurecher gezehlt als sie Zu abents in die Stadt gangen, Vom Spitlthor 232 ausserhalb der Vorstedter, Zu Frauenthor 215, Zu Pirnitzthor 35 Personen. Des andern tags hernach hat man hew in die wie Viell fuder Hay sindt herein gefürt worden
Stadt herein gefuhrt, Zu Spitlthor 92 fuder, Zu Frauenthor Spieteltohr 92
35 fuder, Zu Pirnitzthor 5 fuder haben sich also die Leut mit Frauentohr 35 Pirnithtohr 5
futterey bösser als Zuuor versehen, damit sie ihr Vieh, wen dergleichen duerre Sommer einfielen, desto leichter erhalten kenten.

Eodem anno haben ettliche Mönchen Zu Olmuntz fran- Mönchen hengen ihren fuhrknecht.
ciscaner ordens ihren fuhrknecht selbst gemarttert gebrent, vnd wie ein Vbeltheter gepeiniget, auch entlich gar auffgehangen, Aus Vrsachen, das er ihnen den habern doch auff ihre Roß, mehr als sich gebueret, gestolen hat.

Eodem anno Ist in Beheim im Satzerkreis ein grosse hewschreken.
menge der hewschreken geflogen, haben alles gruenes abgefressen, die Krautstingl abgenaget, Dauon nachmals ein grausamer gestankh den man von ferne gerochen, entstanden. Der hewschreken sein auch in die gegend hie herumb, doch in kleiner Zall kommen als in Beheimb ꝛc.

Anno 1543 feria 3 ante Francisci Ist der Ratth alhie verneuret worden: herr hans Schindl Eltister. herr hans Lerntrog Beisitzer. herr hans Eysenmagen Richter. Junger herr: Peter Pauspertl mein Grosvatter.

Ambtman auff Stonern. Eodem anno Ist herr Peter Opult Zum Ambtman der Mährerischen guetter angenommen worden, Sein Jährliche beselbung 50 ℔.

Belernungen Zur Iglaw abkommen. Eodem anno Sein die Belernungen, welche ettliche Behmische Stedt hie in rechtssachen genohmen, bey gemach abgeschafft vnd eingestelt worden. Den weil sich sonderlich die von Czaslaw vnd Colin (die von alters her ihre belernung hie geholet) die Belernungen so ihnen hie mitgetheilt worden, nicht gemeß Verhalten, stoltz vnd Vbermütige einreden hilten, also das es dem Ratth alhie mehr muh den nutz geschaffet, in dem sie die sachen Behmisch hieher geschikt, die erst haben muessen verdeutschet vnd darnach beratschlaget werden, Derowegen ists bei allen 3 Rätthen verblieben, das man genandten beiden Stedten so wol auch andern kunfftig kheine belernung oder Information Juris mittheilen soll. Dessen haben sich die Behmischen Stedte beim König Ferdinando beschwert, Da hat der König ein Commission nach Iglaw verordnet, War vnter den Commissarien auch herr Jan von Pernstein, Weil sich aber die Commission etwas Zu lang verzogen, vnd die guetten leut in Rechtssachen khein guetten rath haben kennen, Sein sie durch ihre gesandten hieher kommen, vnd gebetten, man welle sie ferner rahtslos nicht lassen sie seyen des erbittens, sich ferner Vnsern Rechten nach Zuuerhalten, vnd aller gebner gegen der Stadt Iglaw sich Zuerzeigen. Den abgesandten hat der Ratth alhie damals kheine antwort geben lassen, sondern den handl auff ein andere Zeit, da sie ferner anhalten solten, verschoben, Nachmals weil sie solches mehr bittlich vnd demutig ersucht ists ihnen Zugesagt worden, ferner sie Zu belernen doch in der gestalt, Weil sich die Rechtssachen Zur Iglaw auch ie mehr vnd mehr heuffen vnd sie mit den ihrigen gnug Zu schaffen haben. So sollen sie kunfftige von iedern Vrthl 2 ℔ dem Stadtschreiber alhie geben, da sie Zuuor nur 1 ℔ gegeben hatten, Welches sich Zwar angenohmen, Aber sieder der Zeit sein gar wenig Rechtsbelernung hie genommen worden, Weil Zumal die khönigkliche Apellation in Beheim auffkommen, dahin sich die Stedte beruffen khennen.

Groß Wetter. Eodem anno Am tag Alexii Ist alhie ein schröckliches Wetter mit gruppen vnd grossem windt gewesen hat den Spitl vnd Pirnitzthurn Zerrieſſen, die Zigeln herab gerieſſen, ettliche Pastehen Zerbrochen, Städl eingeworffen, ein stuben gar vmbgekeret, das getreud auffm feld auff anderthalb meil weges verderbet vnd Zerschlagen, ein fuhr hew Vber vnd Vber gestürzet, viel Plankhen an gärtten eingerieſſen vnnd sonsten merklichen schaden gethan.

Turkenkrieg. Bald hernach ist der Turkische Kaiser mit starkher macht gehn Ofen kommen, Gran, Weissenburg vnd andere Vestungen eingenohmen, Denen ist König Ferdinandus entgegen gezogen, doch haben die Behmen nicht

weitter als gehn Preßpurg Ziehen wollen, Vber die hiegen Reutter ist Nicolaus Seidenmeltzer haubtman bestelt gewest. Sein abermal Vnuerrichter sachen anheim kommen.

Anno 1544 feria 4 ante Galli Ist der Ratth verneuret worden: herr Martin Winterberger Eltister. herr hans Geschl Beisitzer. herr Vincentius Schlegl Richter.

Eodem anno Sein Zu Strasnitz auff einer grossen Wiesen, die bei 150 fuder hew tragt, eine vnzehliche Summa der heuschrecken niedergefallen, haben das gras so weit abgefressen, das man khaum ein einige fuder hew hatte machen khennen, Von dannen haben sie sich in drey theil getheilt, Ein theil ist in Oesterreich, das andere in Schlesien, das dritte in Mährern geflogen erstlich auff Euvantschütz, Von dannen den andern tag als Freitag vor Laurentii auff Trebitsch, da haben sie das treid vnd gras abgefressen, vnd hats das Volkh mit Kesseln vnd eysenklangkh abtreiben mussen. Darnach haben sie sich vmb Stonern vnd Lang Pirnitz gelegert wie ein diker Nebl oder Rauch anzusehen, so dikh das sie der Sonnenschein verdekt haben, man hat sie an ihrem rauschen Zimlich weit gehöret vnd hinten am hals haben sie gleichsam Mönchskutten gehabt, Von dannen sein sie weiter in Beheimb geflogen. Die haben ohne Zweiffl den Sachsenkrieg so Anno 1546 sich angefangen, in welchem der Churfürst Johan Fridrich gefangen worden, angedeuttet. Hewschreken.

Eodem anno. Sein vier Finsternussen gewesen 3 der Monden, die Vierte an der Sonnen, Donnerstag vor Pauli Bekherung, welche ein gutte stundt gewehret hat, die leut so auff der gassen alhie gangen, sein vor furcht heimgeloffen, vnd haben nicht anderst vermeint, als kheme der iungste tag, den es war dermassen finster, das die leut Zu ihrer arbeit beim tag haben lichter anzünden muessen. Ist gewesen Zwischen 15 vnd 16 Vhr vmb Mittag. Finsternus.

Eodem anno In der Christnacht ist Zu Ebetzdorff ein halbe meil von der Stadt ein Khind geboren worden mit 2 heubtern vnd 2 angesichten nebeneinander, vnd iede seiten der 2 angesichter ein ohr, das dritte ohr an der stirn Zwischen beiden angesichtern, oberhalb der stirn einen schwartzen stram wie ein Jungfraw Pertl, auff den heubtern vmb vnd vmb gleich wie ein hauben oder blasen voller blut, ein kurtzen hals, 2 hendt, 2 fueß, 4 augen, Am rukhen hat es gehabt gantz hinab ein rotten streim blu- Wundergeburth.

finger breit, hat aber nicht gar lang gelebet.

anno Ist dem M. Georgio Medico, welcher in der net hat, (iezt neben der Garkuchen) ein besol- gemacht worden, weil er die khrankhen fleissig besucht gleichwol khein bestalter Physicus hie gewesen. Georgius Medicus.

Stadtschreiber. Eodem anno Sontag vor Pauli Ist herr Johan Strabach von Pernstorff Zum Behmischen Stadtschreiber alhie auffgenohmen worden.

Königs consens zur Rahtsverneuerung weil damals der herr Vnter Cammerer gestorben. Anno 1545 feria 4 post Thomæ Ist der Ratth alhie verneuert worden aus Bewilligung König Ferdinandi weil damals herr Vnter Cammerer gestorben. herr Wolff Fellenbaum Eltister. herr Paul Schinabitz Beisitzer. herr Johan Geschl Richter. Junge herrn Silvester Dreheker, Sebastian Sule.

Czeusaw Neustifft Popitz. Eodem anno hat herr Augustin Matzko von Czeusaw auff Patlaun (Battelau), die dörffer Czeusaw, klein Neustifft vnd Popitz dem herrn Peter Schmilauer verkhaufft pr. 5700 Schock. Von dem sein sie Zu Gemeiner Stadt khaufft worden Anno 1558 pr. 5800 Schock.

klein Thurn. Eodem anno hat man den grössern Pfarthurn angefangen zu bauen, Weil er aber hat begunt einzubrechen (den er war mit dem gemauer so hoch, als an dem andern thurn des thurners stüblein) hat man ihn Anno 1561 wieder abgetragen, vnd niederer als den andern thurn darauff der Turner wohnet gemacht (späterer Zusatz: damals ist auch der Saal im Rathaus gewelbet worden).

der fall im Radthauß gewelbet worden.

kasten. Eodem anno Ist der Wasserkasten am Vntern Platz gebauet worden, Item das gewelb vber dem Saal auffm Ratthaus.

Eyß vmb Bartholomäi. Eodem anno hats am Sontag nach Bartholomäi Eyß alhie gefroren, sein auch vmb dieselbe Zeit grosse raiff gefallen.

Belernung nach Colin versagt. Eodem anno haben die von Iglaw denen von Colin nicht mehr Belernung gegeben weil sie sich beschwert als wern die hiege belernung tunkel vnd vndeutlich haben Vrlaub genomben, die ihnen gern gelassen worden.

His verbis. Poniwadz sme Prwe was w takowych wieczech Ziadostiwj nebyli z gesstie negsme. Actum w Gihlawie w Pondielj po Swatem Diwissi 1545.

Neuer Vnter-Cammerer. Anno 1546 feria 3 post Luciae Ist der Ratth alhie verneuert worden durch herrn Przemisl von Witzkow Vnter-Cammerern in Mährern. herr hanß Schindl Eltister. herr hanß Lerntrog Beisitzer. herr Paul Schinabitz Richter. (Junger herr: Peter Pauspertl mein auus maternus, später durchstrichen worden).

Einerlei Maß im Landt. Eodem anno Ist auffm Landtag Zu Olmuntz von allen 4 Stenden beschlossen worden, das einerley maß in gantz Mährern sein soll, vnd sein die Strich, daran man Zuuor das Traid gemessen, abgeschafft worden. Item das Sommertraid soll man khaufft messen, vnd das Wintertraid gestriechen.

Eodem anno Ist der Martin Luther den 18. Februar Zu Eisleben in seinem Vatterlandt seligklich (späterer Zusatz: Scilicet) entschlaffen, (Zusatz von spät. Hand: vndt in der Höll Begraben worden, deme auch die Teufflen in Vnterschiedlicher gestalten als schwartze Vögeln Zum grab Begleitet, woraus sehn Vnseeliges Endt genugsamb am tag gegeben), hat vor einem end vnter andern auch von diesem Prophecehet (Zusatz von spät. Hand: O Vortrefflicher Prophet!), es werde nach seinem absterben alsbald ein Krieg wegen der lieben glaubensbekentnis entstehen, Welches auch geschehen, wie bald hernach soll gesagt werden: D. Luther gestorben.

TrolVgenæ reLegVnt VbI festa feraLIa: CurrVs
IsraeL CVstos, DIVe LVthere, CaDIs.

Aliud.

SanCtVs et aLtILoqVVs Vates obIt, aLter ELIas
DVLCIa qVIqVe DeI Verba sonabat oLor. B. S.

Ist Zu Wittenberg in der Schloskirchen begraben worden den 22. Februar.

FesIa CaLVnt VbI PapICoLæ CatheDraLIa PetrI
PrIVatVs VIta IVsta LVtherVs aDIt.

(Zusatz von spät. Hand: Cruciatur ubi est, Laudatur ubi non est).

Anno 1547 feria 4 post Nicolai Ist der Ratth alhie verneuert worden: herr Martin Winterberger Eltister. herr hanß Geschl Beisitzer. herr Lucas Stubith Richter. Junge herrn: Andre Losnitzer, hans Dauid vnd Matthes Andraczko.

Was das Vergangene 1546 iahr bald nach absterben des gottseligen (Zusatz von späterer Hand: losen Schelm) herrn Lutheri fur ein Krieg Zwischen Kaiser Carolo quinto vnd den Churfursten von Sachsen entstanden, wegen der Religion, Auch wie der Kaiser den Churfursten Vberzogen, vnd gefangen genohmeen, ꝛc. Ist im Sleidano weitleuffig Zu lesen. Als nu Vnser König Ferdinandus seinem brudern Carolo mit einer ansehlichen hilff beispringen wolte, vnd die Behmischen Stende darumb ersucht hat, haben dieselben wieder den Churfursten nicht kriegen wollen (Zusatz von späterer Hand: weilen sie auch die lutterische lehr gehabt), mit furwendung, es sei wieder die vralte Verbundtnis der Behmen mit dem haus Sachsen, Daher sich die meisten herrn, von Adl vnd Stedte im Königreich Beheimb mit einander verbunden, ihrem König disfals nicht Zu wilfahren, weil es wieder ihre alte Verbundtnis ist, vnd vmb die Religion Zu thun sei, vnd weil die Stadt Iglaw auch ettliche wenig Landguetter in Behmen hatte, als Schrittes mit seiner Zugehör, so sie allererst kurtz Zuuor anno 1536 Zur Stadt gekhaufft, Ist ihnen gleichfals von den Behmischen Stenden ein general Mandat Zu kommen, das ein ieder so Landgutter in Behem hat, bei Verlierung desselben sich darzu bekennen vnd neben ihnen Kayser bekriegt den Churfursten aus Sachsen. Warumb die Iglauer dadurch Zu schaden kommen.

(den Stenden) fur einen Man stehen soll. Da haben die von Iglaw entlich aus furcht, das sie vmb ihr neuerkhaufftes guttlein nicht khemen, neben den Stenden gesiegelt vnd sich so weit verbunden, neben ihnen Zu stehen, Ob sie wieder den König nichts wurden furnehmen. (Zusatz von späterer Hand: Man siehet gleich was ein Lutheraner schreibet, nicht aus Forcht das Gutt zu verliehren, sondern weilen die Rathmänner Luther verschwohren, haben sie sich mit denen Lutheranern Verbunden. Sie hetten ihre gütter durch den Kayser nicht verlohren, weren sie demselben treu verblieben). Als sich aber der streit so weit einliesse, das der Churfurst das 1547 iahr gefangen worden, vnd der König die Beheim beschuldigte, als die wieder ihn dem Churfursten beipflichtet hetten, vnter welchen auch die Stadt alhie gerechnet ward, sein die Beheimb nach erörtterung des Sachsenkriegs theils am leben, ein theil an gelt vnd guettern gestrafft worden. (späterer Zusatz: gar recht geschehen). Wie man gegen die von Iglaw mit der straff Verfahren ist vnten im 1549 iahr Zu lesen.

Brukhen bey S. Johanns. Eodem anno Ist die Steinerne brukhen vor Spitlthor bei Sanct Johannis vber die Igl gebawet worden.

Blutschandt. Eodem anno hat ihm ein Meltzer in der Creutzergassen mit nahmen Schellenkegl ein iunges Weib Zur ehe genohmen in seinem alter, mit dieser hat sein Sohn noch Zu lebzeiten seines Vattern in Vnehren gelebt, vnd als der Vatter gestorben, vnd der Stiefsohn mit seiner mutter also gehauset, das sie von ihm Schwanger worden, sein sie beide miteinander entwichen.

5 Khinder geboren in Einen iahr. Eodem anno hat Lucas Suchentrunkhin ein Burgerin alhie in der Spitlgassen 5 khinder in einem iahr geboren (späterer Zusatz: von einem Weib) 2 sein todt auff die weldt khommen, vnd hernach vmb Martini ehe das iahr herumb kham, hat sie wieder 3 geboren lebendig, haben aber nicht sehr lang gelebet.

Eodem anno Ist herr Wolff Fellenbaum Ratts-Eltister gestorben, als er im ratth gelebet 30 iahr.

FIt CIner et CLaVDIt VoLfgangVs fata: VerenDVs
Et prIsCIs CanIs et graVItate Senex.

Anno 1548 feria 5 ante Simonis Ist der Ratth alhie verneuert worden. herr Paul Schinabitz Eltister. herr Augustin Reindler Beisitzer. herr Johan Pauspertl Richter. Junger herr: hans hath.

Blutschandt. Dies iahr hat ein bauer von Dobrons sein leibliche Schwester beschlaffen, vnd als man der That gewies war, hat man das Vrthl vber ihn auffm Saal im Ratthaus offentlich gefelt vnd ausgesprochen das man ihn mit dem schwert richten soll.

Barrabas 1. brunst. Eodem anno Montag vor himmelfarth Christi haben Zwen böse buben Veit Barrabas vnd Wölffl ein Pintergsell alhie in

der Frauengaſſen gegen dem Traidhaus vber bei einem burger das ander haus am thor ein feuer gelegt, welches Zwiſchen 15 vnd 16 Vhr auffgangen, Es war damals ein groſſer Windt, ſo hat es auch den gantzen tag geregnet, vnd ſein gleichwol 5 heuſer vnd 3 Meltzheuſer abgebrandt. Wer an dieſem feuer ſchuldig, hat man damals nicht eigentlich erfahren kennen, vnd die Wirth im Verdacht gehabt, als ſolte durch ihre nachleſſigkeit das feuer entſtanden ſein bies man entlich auff den grundt kommen iſt.

Barrabas 2. brunſt.

Den Freitag vor Pfingſten, in der dritten Wochen nach dieſer brunſt, hat Veit Barrabas mit wieſſen ſeines geſellen ein anderes feuer gelegt beim Theodor Freitag am vntern Ring in einem Stall gegen dem Preuhaus vber, welches vmb 20 Vhr auffgangen, Da war ein groſſer windt vnd trockenes wetter, Darumb ſein bei 25 heuſer in der nachtbarſchafft bies ans Pirnitzthor abgebrent, Sonſten hat man bei 40 Dächer abgeſchlagen vnd auff denſelben dem feuer das es nicht weitter vber, handt nehme, gewehret. Als nu der Ratth alhie wegen des Theters viel vnnd mancherlei nachforſchung gehabt, hat ſich entlich der rechte theter mit ſeiner vnbeſtendigen rede Zu Budwitz in Mährern ſelbſt verdächtig gemacht, Darumb iſt er allda gefengklich eingelegt worden vnd als man ihn von dannen mit bewilligung der Obrigkeit nach Iglaw gefuhrt hat, hat er ohne Marter frei bekent, es habe einer, den er nicht khennet, ſeinem geſellen 9 Taler hinter Prag gegeben, das er ettliche dingen ſoll welche die königkliche Stedte in Beheim vnd Mährern verbrenneten, Nach ſolcher Verrichtung ſolte ihnen Zu Letſch oder Numburg in Beheimb ihrer bemuhung gutter lohn erfolgen. Das hat er auch in der Peinlichen frag geſtanden, Iſt ſonſten ein fuhrknecht geweſt, vnd hat ſich mit ſeinem weib ettlich viel iahr als ein taglohner hie enthalten. Sein ſtraff war dieſe: Erſtlich hat man ihn vorm Ratthaus mit glüenden Zangen gerieſſen an beiden Brüſten, Darnach hat man ihn in die Frauengaſſen gefuhrt fur das Thoma Meltzers haus, allda er mit ſeinen geſellen das erſte feuer gelegt hat, vnd ſein ihm an der einen handt die finger mit glüenden Zangen abgezwickt worden, Von dannen hat man ihn an vntern Ring fur des Freitags thür gefuhrt, da er das ander feuer gelegt hat, da ſein ihm von der andern handt die finger abgerieſſen worden. Entlich hat man ihn bei dem galgen an ein Sail gebunden ein feuer vmb ihn herumb gemacht, er ſelbſt iſt an ein Sail an Pflokh angebunden geweſt, da hat er herumb lauffen muſſen bis er entlich von der hitz verſchmachtet ins feuer gefallen vnd Zu aſchen verbrent worden iſt. Sein geſellen der ein Pinter ſeines handtwerchs geweſen ſein ſoll, hat man nicht erforſchen kennen.

Barabaß gericht wegen des feyers.

Eodem anno haben vnſere khauffleut Jacobi auffm kremb ſer Markt ein Weib geſehen, welches ein langen ſchwaltzen bart gehabt, $1\frac{1}{2}$ Virtl elen lang ihres alters bei 24 iahren. Das iſt Zur Verwunderung

Bartels Weib.

dem König Ferdinando nach Wien gefuhrt worden, der hat sie nakend vnd blos abconterfeyen lassen.

Solawitz. Eodem anno hat herr Mila von Bramnowitz vnd hans Batelowsky Zprosteho dem herrn Augustin Segenschmid Burgern alhie das dorff Solowitz sambt dem hoff vnd mit aller gerechtigkeit verkhaufft 1450 Schock pr. 70 gr. gerechnet. Die Segenschmidischen habens hernach Zu Gemeiner Stadt verkhaufft im 1562 Jahr pr. 2100 Schock.

Anno 1549 feria 5 post Michaelis Ist der Ratth verneuert worden: herr hannß Schindl Eltister. herr hannß Poltzer Beisitzer. herr Lucas Stubith Richter. Junger herr: Mathes Rauscher.

3 Sonnen. Eodem anno hat man alhie vnd an andern ortten 3 Sonnen vmb 2 Regenbogen am tag Fabiani gesehen.

Ambtman auf Stonern. Eodem anno Ist Baltzer Jungmaier Zum Ambtman der Mährerischen guetter auffgenohmen worden, Sein iahrgelt 20 Schock. Alle wochen 1 Metzen habern, 30 schütt stroh, holtz in notturfft.

Straff derer von Iglaw wegen des Churfürsten von Sachsen. Eodem anno Donnerstag nach Galli hat König Ferdinandus den Ratth von Iglaw nach Prag citirt nemlich 8 Personen aus den Geschwornen, vnd 8 aus den Eltern herrn. Als sie nach Prag kommen, haben sie sich bei dem Obristen herrn Cantzler dem Fürsten von Plawen ꝛc. angemeldet, das sie auff Ihrer königlichen Majestät befelh sich als gehorsame Vnterthanen eingestelt. Die Abgesandten sein gewesen, aus den Geschworen des Ratths: hans Schindl, Balten Mohensalh, Augustin Segenschmid, hans Kandler, Marcus Saltzenbrodt, hans Lerntrog, Bartl Brimsleber vnd hans Pauspertl der Zeit Stadtrichter.

Aus den Eltern herrn an stat der Gemein sein abgesandt worden Martin Winterberger, Paul Schinabitz, hans Geschl, hans Eysenmagen, Jacob Kramer, Jacob Lubl, Augustin Reindler, Peter hammermeister.

Als sich nu diese 16 Personen fur Ihre furstl. Gnaden den herrn Obristen Cantzler gestelt vnd angemeldet, hat ihnen der herr Cantzler mit Centnerwortten furgehalten, wie sich die Stadt Iglaw gegen ihrem herrn vnd König in ettlichen articeln bei nechst geschehenen Deutschen Krieg wieder den Johan Fridrich Churfursten Vota Sachsen, sehr tieff vergrieffen, hefftig gesündiget, vnd dadurch königkliche Vngnad verdienet hetten, dieweil sie nicht allein mit den Auffruhrischen Behem in Rattschlägen gewest, sondern auch neben ihnen wieder ihren König gesiegelt, vnd daher mit dem gewesenen Churfürsten wieder den König verbundtnis gemacht ꝛc.

Darauff die Abgesandten ihre entschuldigung gefuhret, Sie weren ohne grundt bei Ihrer königlichen Majestät verunglumpfft worden, sie seien dessen Vnschuldig, bitten, man wolle ihnen den Verleimbder namhafft machen, damit sie sich aus dem Verdacht fuhren khenten, sie weren nie der meinung gewest, wieder ihren König etwas Zur Vngebuer furzunehmen, Sondern hetten alles

gethan, was damals der König durch seine publicirte Patent begert vnd befolhen hat, auch ihre Reutter vnd Knecht neben andern bies gehn Meissen geschikt. Weil aber in einem bekentnis betreff befunden worden, das das Datum ehe geschrieben gestanden als der brieff hat sollen ausgehen, sein die von Iglaw dadurch in Verdacht khommen, an welchem ihr Stadtschreiber, wie sie furgeben, schuldig soll gewesen sein. Daher ist nach beratschlagung des handls denen von Iglaw der bescheid erfolget durch den Obristen herrn Cantzler: Ihre königliche Majestät hetten ihr einwenden in notturfftige beratschlagung gezogen vnd neben seinen Rätthen so viel befunden, das sie neben andern sich wieder Ihr königliche Majestät Vngehorsam erzeiget hetten, Darumb sollen sie aller ihrer Landtguetter dem König Verfallen sein. Da haben sich die Abgesandten so viel beim herrn Obristen Cantzler bemuhet vnd durch bitt erhalten, das ihnen ihre landtguetter geblieben, doch Zur straff haben sie 25 Tausendt Taler geben mueſſen, Auff Trium Regum nechstkunfftig 15 Tausendt, Georgii hernach 10,000 Taler. Item von iedem Baß bier haben sie 1 w. gr. mehr geben mueſſen als andere Mehrerische Stedte, Welches man den Erblichen biergroschen genennet hat, Der ist hernach Anno 1575 wieder abgebracht worden wie Vnten im selbigen iahr Zu finden. Wie nu die von Iglaw die straff abgefuhret, Vnangesehen, sie sich entschuldiget, daß sie Vnschuldig, hat sie hernach König Ferdinandus gnugsam versiechert, das solches weder ihnen noch ihren Nachkommen Zu kheinem nachtheil oder spott gedeuen, auch an ihren ehren Vnschädlich sein soll.

Die von Iglaw haben muſſen straff geben wegen ihrer Behmischen gutter 25 Tausendt gulden.

Anno 1550 feria post Cucis exaltationem Ist der Ratth verneuert worden: herr Martin Winterberger Eltister. herr hannß Geschl, Beisitzer. herr Nicl Seidenmeltzer Richter. Junger herr: Veit Ambrosii.

Eodem anno Am heiligen Pfingstag hat sich vnter der Predigt ein gerumpl vnd tumult auff dem gewelb der Pfarkirchen erhoben, darob das Volkh an der Predigt erschroken vermeinend es falle der Pfarthurn ein. Darumb lieff das Volkh hauffenweis aus der Kirchen, eins fiel Vber das ander, alle thür waren den leutten Zu eng, ein ieder wolte der erste aus der Kirchen sein, den Weibern wurden ihre Kirschen vnd Peltze Zerriessen vnd als man auff der Kirchen sahe was sich begeben, waren nur ettlich wenig Dachziegeln von einander gefallen, hat also der Teuffl an diesem hohen Festtag auch sein Spiel haben wollen.

Tumult in der Pfarkirchen vnter der Predigt.

Eodem anno Montag nach Martini Ist Andreas Brisnikh weilandt Stadtschreiber Zu Trebitsch, fur einen Stadtschreiber alhie angenohmen worden, Dieser ist nicht gar 2 Jahr im dienst geblieben weil er sich seinem Ambt gemes nicht Verhalten.

Stadtschreiber alhie.

Eodem anno Den 23. Martii hats Zu klauenfurth in Carndten 2 stund khorn geregnet, einer Meil wegs lang, Ist an

Khorn geregnet daß 2 Meill wegs lang gelegen.

ettlichen ortten einer Zwerchen handt dikh gelegen, ettliches braun ettliches weis, Ist Vielen leutten fur ein Wunderwerkh Zugeschikt worden, Es ist aber ein schönes guttes brott daraus gerathen.

Eodem anno vmb Fronleichnambstag haben die Aepffelbaume alhie Zum andermal gebluet.

Kleine Fleischbänkhe. Eodem anno hat man die kleinen Fleischbenkhe neben herrn Doctor Rucarti haus gebauet an der Zahl 6, vnd im 1561 Jahr hat der Rath noch 2 benkhe darzu bewilliget. Sein abgebrochen worden Anno 1622.

Wunderthat. Eodem anno Sonabendt vor Trinitatis hat sich ein altes Weib an ihrem schleyer bei der Gleichsnerin erhenkt, derselben Man ist ettlich iahr Zuuor enthaubtet worden, Von derselben Zeit an soll ihr der Teuffl immer im sinne gelegen sein, sie solle sich henkhen, welches sie auch Volbracht. Als nu ihre Wirthin die Gleichsnerin solches erfahren, hat sie aus einfalt gedacht, die that Zuuerschweigen, vnd das Weib ablösen, auch heimlicher weis auffn Freyhhoff begraben lassen, daher ist Zum öfftern ein gedunner vnd sturmwindt gehöret worden, Innerhalb 4 wochen als man etwas erfahren, ist das Weib wieder ausgegraben worden, ihr leib war noch gar warm vnd hat blut von sich gegeben, welches mein herr Vatter vnd Viel mehr gesehen (Zusatz: Ex annalibus Domini Parentis).

Anno 1551 feria 4 post Luciae Ist der Rath verneuert worden: herr hannß Geschl Eltister. herr Augustin Reindler Beisitzer. herr Augustin Segenschmidt Richter. Junger herr: Girg Pesserl.

Teurung. Eodem anno Ist das getreud in teurenr khauff alhie gewest, der Metzen khorn vmb 3 Schock vnd etwas teurer, der Waitz fast in dem Werth.

Johannis Brunst. Eodem anno den 7. Augusti Ist Zwischen 19 vnd 20 Vhr bei dem Nicl Finsterburger des Jahannisen sohn vntern Lauben ein feuer auskommen hinten auff der stallung (damals sein an der Zeil beim Ratthaus lauben gewest). Da ist von des herrn Augustin Schmilauers vnd Valten Mohensaks (izt Faustgros) heusern anzurechnen die gantze Zeil sambt dem Ratthaus, item die Nonnengassen, Creutzergassen, Spitlgassen, das Spital, des Schönthans thurm im gasslein an der Stadtmauer, der Spitlthurn sambt der brukhen vnd ein theils der Spitlvorstadt verbrendt vnd sein allenthalben bei 150 heuser durchs feuer verderbet worden, vnd Zehen Person erstikt.

Donner brunst. Den nechsten Sonabent hernach ist in der Nacht ein schröklichs wetter kommen das hat gegen morgen bei der herrn Lucas Leupolden Wittib (meiner Großmutter) am vntern Ring Zwischen Andre Glenkhen vnd Thoman Vnuerdorbens heusern angezündet im dach des Meltz hauses Weil es aber Gott lob, bald wieder ist gelescht worden, hat es khein sondern *schaden gethan.*

Durch die grosse Johannsbrunst ist der Ratth alhie verursachet, bei ihrer königlichen Majestät vmb ergetzligkeit dieses erlittenen schadens Zu sollicitiren, Sonderlich weil sie das vergangene iahr wegen der straff sehr Zu schaden kommen, vnd sonsten Vielmals durch brunste verarmet worden. Solch ihr bitt hat König Ferdinandus behertziget, vnd der Stadt den halben theil des biergeldts auff 6 iahr lang nacheinander nachgesehen, Welches gelt sie Zu auffbawung der Stadt gewendet haben.

Begnadung Königs Ferdinandi.

Eodem anno Bald nach dieser Johannisbrunst als man die meisten heuser wieder gedekt hat, ist in des obgedachten Niclas Finsterburgers behausung in der stallung an dem vorigen ortt wiederumb ein feuer auffgangen im grummet, welches gleichwol bald ersehen vnd geleschet worden ist. Diese andere brunst hat allerlei nachdenken verursachet, vnd weil dadurch die Wirthin sambt ihrem Magdlein (so bei 14 iahren alt gewesen von Soher geburtig) verdechtig worden, Sein sie beide auffs Ratthaus beschiket vnd gefengklich gesetzt worden, In gehaltener examination hat sich die Wirthin hoch entschuldiget, sie sey Vnschuldig an dieser brunst, wiesse auch nicht woher sie entstanden, Das Magdlein aber hat entlich bekent, sie habe beide feuer gelegt aus der einigen Vrsachen, das sie ihr herr der Nicl Finsterburger mit einer schindl geschlagen, Als der Wirth darumb Zu rede gestelt worden hat ers gestanden, mit meldung, dieweil damals ein grosser Windt gewesen vnd der Ratth bei straff habe rueffen lassen, man solle kein feuer anmachen bies sich der windt leget, habe er solches seinem gesind verbotten vnd sey daruber ausgangen, Als er aber wieder heimkommen vnd ein feuer in der Kuchen gesehen, habe er das Vngehorsame Magdlein mit der Schindl geschlagen Daher sie sich nu mehr Zum andermal gerochen. Als solches der Ratth wahr befunden, ist das boshafftige Magdlein andern iungen leutten Zum exempl mit feuer Verbrennt worden.

Die ander Johannisbrunst.

daß maidell ist Verbrendt worden wegen deß feyers daß sie gelegt Hatt.

Eodem anno Nicht sehr lang darnach ist im Zwinger bei Pirnitzthor bei der nacht wieder ein feuer auffgegangen in einer kalchhuetten, das hat sich vom Kalch entzundet, Weil aber der Wechter Zeitlich gesturmet, ists ohne schaden gedemPffet worden, Darnach als man nachforschung gehalten, hat sichs befunden, das der Kalchablescher vngeleschten Kalch an die bretter in der huetten geschüttet hat, vnd hat geleschten Kalch oben darauff gethan, daher sich der Kalch erhietzet vnd entlich gar brennend worden.

Das dritte feuer.

Eodem anno Am Pfingstmontag Ist das dorff Wolframbs aufferhalb 6 heuser gantz vnnd gar ausgebrennt.

Brunst Zu Wolframbs.

Eodem anno Den 19. Dezember als König Ferdinandus nach Prag von Wien geritten vnd Zu Pirnitz vber nacht gelegen, ward ihm gesagt das es Zur Iglaw hefftig sterbe, Darumb wolt er

König Ferdinand reitt neben der Stadt ab.

allda nicht einkheren, Des andern tags frue hat der Ratth nach Pirnitz Zum König abgefertiget, nemlich herrn Martin Winterberger, herrn hans Schindl, herrn Auguſtin Reindler vnd Niclas Seidenmeltzer, die ſolten Ihr Majeſtät empfahen vnd ſonſten der Stadt notturfften furtragen, Als ſie aber am wege beim Pfaffenwäldlein. Pfaffenwäldlein gefahren, haben ihnen 4 des Königs Reutter begegnet vnd gefragt, Ob der Burgermeiſter von Iglaw vnter ihnen were, Da ſie ſagten Ja er ſei da, Sagt der eine Reutter, Ihr königliche Majeſtät hetten befolhen ſie ſolten wieder Vmbkeren die Stadt Zuſchlieſſen laſſen, damit khein hoffgeſind hinein kheme, es ſoll auch niemandt aus der Stadt von der Burgerſchafft gelaſſen werden bei leibes ſtraff ſo lang bies der König furuber reittet, Item er hette befelh ſo lang vor dem thor Zu warten bies Ihr Majeſtät furuber rietten Dem befelh nach haben ſich die abgeſandten verhalten. Als aber der König Zur Stadt kommen, ſein Viel leut auff den Mauren geſtanden, vnd Zugeſehen ſeinem Durchzug, Ihr Majeſtät aber haben die Naſen Zu gehalten, damit ihn nicht ein inficirte lufft anwehen khente.

Was aber die ſterben betrifftt, hat es Zwar geſtorben aber nicht ſehr, vnd iſt das geſchrei Viel gröſſer aus Königshoff dauon geweſen als es an im ſelbſten wahr war.

Teurung. Ein Metzen khorn 1 ℔ 3 w. (gr.) haber 10 w. (gr.) Gerſte 1 ℔ Weitz 1 ℔.

Anno 1551 Montag nach Nicolaj hat mein Vatter herr hans Leupoldt Zum erſtenmal geheurath (als er von Wittenberg nach haus von ſeiner Mutter beruffen worden) Zur Jungfraw Vrſula herrn Andre Michalkes tochter, ſeines alters 24 iahr.

Annos IngressVs qVatVor fVIt atqVe VIgIntI
JanVs VbI pepIgIt fœDera prIMa thorI.

Anno 1552 feria 3 ante Catharina Iſt der Ratth verneuret worden: herr hans Schindl Eltiſter. herr hans Pauſpertl Beiſitzer. herr Marcus Sorgenfrei Richter. Junge herrn: Matthes Gruen, Frantz Krumb.

Teurung vnd wolfaile Zeit. Eodem anno Iſt ein Mezen khorn pr. 1 ℔ 4 gr. geweſt, bald hernach hat man den Mezen Zu Znaym vmb 6 w. gr. gekhaufft.

Mönch erſtochen worden. Eodem anno Iſt Bruder Paul ein Mönch alhie erſtochen worden.

1552 10. Auguſt Iſt meines Vattern hans Leupolden erſtes weib in Kindsnötten geſtorben.

SextILIs ter terna DIes CLarebat et Vna
VrsVIa qVa posVIt VInCVLa DIrae neCIs.

Schlittweg vmb Oſtern. Anno 1553 Iſt vmb Oſtern ein ſchnee gefallen gutter ſchlittweg worden, das man alle notturfft auffm Schlitten in

die Stadt hat füren kennen hat aber nicht lang gewehret, In der Marterwochen hat man allererſt angefangen Zu akhern.

Eodem anno Iſt der Wein in Oeſterreich wol gerathen, vmb Weinachten aber ſein die Wein ſo Zäch worden, das ſie vor Zächigkeit aus dem Vaß nicht haben rinnen mögen. Zäche Wein.

Eodem anno Iſt Peter Opelt Ambtman der Stadtguetter geſtorben. Ambtman.

1553 vmb Johannis hat mein Vatter herr hans Leupolt Zum andermal geheurath Zur Jungfraw Vrſula des herrn Peter Pauſpertls von Drachenthal Ratthsbürgers alhie ehliche tochter.

ALtera sVrrIpltVr thaLaMo LICet VrsVLa fato
ALtera fIt ConIVnx VrsVLa Jane tIbI.

Anno 1554 Sabatho post Omnium Sanctorum 3. November Iſt der Ratth alhie verneuert worden: herr hanß Geſchl Eltiſter. herr Auguſtin Reindler Beiſitzer herr Nicl Seidenmeltzer Richter. Junger herr: hannß Leupoldt mein Vatter aetatis ad 27.

Tertla ConsVrgIt Canl LVx alba NoVeMbrIs
RIte LeopoLIVs sVsCIpIt VrbIs onVs.

Eodem anno Donnerſtag nach dem Neuen iahr Iſt Laurentius Reindler Zum Behmiſchen Stadtſchreiber alhie auffgenohmen worden. Stadtſchreiber.

Eodem anno Iſt herr Simon Neuman Pfarherr alhie von Stein aus Oeſterreich geburtig geſtorben ſeines alters 40 iahr, hat den Kirchendienſt alhie verſehen 18 iahr. An deſſen ſtell iſt hernach anno 1556 herr M. Albertus Cruciger vom Raht vocirt worden, wie Vnten ſoll gemeldet werden. Pfarher geſtorben.

Eodem anno Dienſtag nach quasimodo Sein 2 leibliche brueder des herrn Krauſienſth Vnterthanen von Augezd bei der Nacht aus dem Bierhaus gangen, vnd als ſie einen trachen haben fliegen ſehen, hat der eine brueder geſagt, Teuffl biſtu böß, ſo gehe her vnd ring mit mir? Der ander bruder aber hat Darumb geſtrafft, er ſolle mit dem Teuffl Zufriden ſein. In dem nahet ſich der Teuffl Zu ihnen Verwandelt in eines Menſchen geſtalt, da wolten die 2 brueder fliehen, Aber der Teuffl erwiſcht den einen, der ihn Zum ringen begert hat, vnd erwurget ihn an der ſtell. Teuffl erwurgt einen bauren.

Eodem anno Mitwoch vor Katharina hat König Ferdinandus ein befelh nach Iglaw geſchikt vnd in gantz Mehrern das ihnen die Priſter vnter einer vnd beiderlei geſtalt alle ſollen die Bärth abſcheren laſſen vnd lange Kleider tragen, Solches hat der Abt von Soher beym König ausgebracht. Drauff haben ſie ſich alle (auſſer des Melchior Ganta Pfarhers Zum Rentzer) beſcheren laſſen. Prediger ſollen ihnen Bärth abſcheren laſſen.

Anno 1555 feria 5 post Dionisii Ist der Ratth verneuert worden her hannß Schindl Eltister. herr hans Pauspertl Beisitzer. herr Peter Zosauer Richter. Junge herrn: Andre Glenkh, Martin Schmittner.

Roß falt in Brunnen. Eodem anno Freitag vor Trium Regum Ist einem fuhrman beim Theodor Freitag am vntern Platz ein Roß heubtling in brunnen gefallen, der war 6 Klaffter tieff, Da ist man an einer laiter hinabgestiegen, vnd dem Roß an die hintern fueß ein Sail gelegt vnd also lebendig heraus gezogen. Der Fuhrman ist mit dem Roß noch denselben tag hinwekh gefahren, Der kummet vnd Satl haben vieleicht geholffen, das es beim leben geblieben, item das khein wasser im brunnen gewest.

Zauberin. Eodem anno Am tag Vincula Petri Ist ein Weibsperson alhie ausgestriechen worden, welche guetwillig bekennt sie habe den teuffl im glas, item sie fahre mit ihm iährlich 3 mal in die heel, hat auch Viel leut mit ihrem Waarsagen betrogen.

Ehbrecherin. Eodem anno Am tag Margaretha Ist Anna des Weissen tochter von der Stadt geurlaubet worden, das sie sich mit 7 Ehmennern vnd anderer ledigen Pursch in Vnzucht eingelassen, die Menner sein vmb geldt vnd mit gefengknis oder haben die straff absitzen muessen.

Tuchmacher Zu Budwitz vnd Trisch anfang. Als ettliche Tuchmacher alhie einen krummen vnd laamen Ochsen von dem hirten erkhaufft vnter sich getheilt vnd verzehrt hatten, Sein sie fur Vntuchtig erkent vnd vom handtwerch gestossen, auch der Stadt verwiesen worden, Die haben sich theils nach Trisch, andere nach Budwitz begeben, vnd alda das handtwerkh getrieben. Sollen die ersten Tuchmacher allda gewesen sein. Ex annalibus Joh. Leopolii.

Sacrament vnter beiderlei gestalten vom Abten ausgetheilt. Eodem anno hat König Ferdinand durch den herrn vnter Cämmerer bericht begert ob der hiege Abt Martin Stralezki das Sakrament vnter beiderlej gestalt austheile da er doch Catholisch ist, vnd ob bej vnser Kirchen ein solcher brauch sej. Darauff der Ratth berichtet, das nicht allein er, sondern andere vor ihm viel lange iahr sich also bei der Communion verhalten was darauff erfolgt ist im 1556 Jahr.

1556 den 20. Martii hat das hantwerkh der Wagner einen ihres handtwerkhs mit nahmen hans Gamling beklagt, das er ein hering gegessen, von denen, welche der henkher als Vntuchtige ware verbrenen hat solen, vnd weil er die that bekent, hat ihn daz hantwerkh weiter nicht dulden noch fördern wollen. Ex annalibus parentis.

Anno 1556 Am tag Michaelis Ist der Ratth alhie verneuert worden: herr Martin Winterberger Eltister. herr Johan Eyssenwagen Beisitzer. herr Andreas Losnitzer Richter. Junge herrn: Augustin Schmilauer, Matthes Letzelter vnnd Balten Abentheuer.

Eodem anno Ist Martin Stralitzky Pfarherr Zur Iglaw worden, Dieser hat 2 mal der gemein alhie das hochwurdige Sacrament vnter beiderlei gestalt gereicht. Vnnd nach absterben seines Prelaten ist er Abbt Zu Selaw worden, doch hat er die Confirmation vber bemelte Abbtei vom König Ferdinando mit grosser muh vnd vieler werbung bekommen. Vnd als König Ferdinandus berichtet worden, das der New erkhorne Abbt die Communion sub utraque gehalten, ist er fur den König citirt worden Von seinem Verbrechen (wie sie es Vermeintten) rechenschafft Zu thun. Doch ist entlich die sach dahin kommen, das gemelter Abbt Martinus dem Weihbischoff Zu Soher gebeuchtet, er habe Vnrecht gethan, das er das Volkh vnter beiderlei gestalt communicirt hat, solhes sei ihm auch sehr laid, hiedurch hat er die Absolution erlanget, vnd ist Zu gedachter Abbtei confirmiret worden. Doch weil er die leut sub utraque communicirt, hat in der der Weihbischoff gleichwol nicht coroniren noch infuliren wollen in der Pfarkirchen sondern im Creutzkloster. Vnd weil sich diese pompa verzogen, hat der Neue Abbt Martinus die Communion in der Pfarkirchen von dem hohen Altar, allda sie bei 30 iahren Zuuor gehalten worden, auff S. Barbara Altar transferirt vnd verordnet, Weil dan solche neurung dem Ratth mißgefallen, sein Zu ihm geschikt worden herr Martin Winterberger, herr Balten Mohensakh vnd herr Augustin Reindler, Zuerkundigen, warumb er solche neurung furnehme. Da hat der Abbt Zur Antwort geben, Er sei Darumb beim König Verunglimpfft worden, daß er es Zuuor Vnterlassen, Doch weil es dem Ratth also gefallt, so wolle er Verordnen die Communion wieder auff dem hohen altar Zu halten, Da hat ihn Martin Winterberger gefragt, Obs billicher sei, das die Communion sub utraque so ein göttliche ordnung der Meß so ein Menschenfindlein weichen soll? Ist hernach die Communion am Neuen iahrstag dieses 1556 iahrs wieder auff dem hohen Altar wie bishero gehalten worden.

Pfarher Zur Iglaw wirt Abbt.

Eodem anno Ist Abbt Martinus den 2. Sontag post Epiphanias von Wenceslao suffraganeo Olomucensi vnd Methudio Abbten Zu Prukh im Creutzkloster Zur Iglaw Bäbstischen brauch nach gegekrönet worden vnd hat das Sacrament vnter einerlei gestalt empfangen. Vnd am tag Lichtmeß hat er Vnter der Insell die Meß gesungen.

Abbt wirt gekrönet.

Eodem anno hat ein Ersamer Ratth alhie den herrn M. Petrum Zasium vnd meinen Vattern herrn hansen Leupolden (durchstrichen: mit wissen vnd willen des Abbts) vmb einen Euangelischen Prediger abgefertiget, vnd weil sie in der nachtbarschafft von kheinem tauglichen gewust, sein sie auff Wittenberg gezogen, vnd im nahmen des Ratths beim herrn philippo Melanchthone (dem der Abbt Martinus ettliche Iglauische Käß durch sie Verehret) vmb ein gelehrte vnd tangliche Person geworben, Als herr philippus Melanchton das Credentzschreiben des Ratths Zur Iglaw gelesen vnd vernohmen, auch die Vrge-

M. Albertus Creutziger Prediger Zur Iglaw.

sandten ihre mundtliche notturfft furgebracht, hat er sie Zum frumahl eingeladen, mit meldung, er wolle nach gehaltener Malzeit nach dem M. Alberto Creutziger (den hans Leupoldt dem Ratth alhie Zuuor commendirt) schikken, vnd wegen der Vocation vnd bestallung weiter handlen, Welches auch geschehen, Weil aber herr Albertus noch ein iunger Man gewesen, haben die abgesandten vermeldet, sie hetten Zwar befelh nach einem Alten erfahrnen Man Zutrachten, doch weil er dem herrn Philippo so wol auch seinem Ayden Casparo Peucero Doctori gefiel, auch sie die Abgesandten seine Predigten in der Schloskirchen angehöret vnd ihnen belieben lieffen, wolten sie mit ihm seiner bestallung halber schliessen, Darauff herr Melanchthon lachend soll Zur Antwort geben haben, Lieben herrn, Ist der M. Cruciger euch Zu iung so nembt mich fur euren Prediger an, Aber ich hoffe ihr werdet mit ihm Versehen sein. Drauff haben die Abgesandten mit herrn Crucigero entlich geschlossen, vnd vom herrn philippo Vrlaub genohmen.

Als nu gedachter her M. Albertus Cruciger alhie Zur Iglaw ankommen, vnd seinen Kirchendienst angetretten vnd geprediget hat, ist er gantzer gemeiner Stadt ausser ettlich weniger, sehr lieb vnd angenehm gewesen, vnd haben seinen Predigten mit sonderer andacht vnd fleis Zugehöret.

M. Albertus Predigt wieder die Meß.

Nu ist Zwar bei seiner bestallung durch die Abgesandten auch dieses vermeldet worden, das bei der Kirchen alhie das Ambt der Meß nach Bebstischer weiß gehalten werde, doch wenig der Burger khemen darzu, vnd were Zu hoffen, es wurde in Kurtz dieser irrthumb ausgerottet werden, Er solle nur anfangs, ehe die leut, so noch der Meß bei Pflichten, eines bössern Werden vnterrichtet sein, glumpfflich procediren vnd die Meß nicht so hart anfechten Aber der gutte eufrige herr Cruciger gedachte vnd befand bei sich, das er solches ambts vnd gewiessens halber nicht thun khente. Darumb hat er ohn alle schew auff offener Cantzel das Ambt der Meß die höchste Abgötterei genennet vnnd die so der Meß beiwohnen, Auch die so Zur Meß singen vnd dieselbe dadurch befördern vnnd fortpflantzen, verfluchet vnd Vermaledeiet, mit fernerer meldung, das der fluch so Vber die Abgötter ergehet, denen wiederfahren wirt so die Abgötterei befördern, hat auch in ettlich Predigten weitleufftig ausgefuhret, das die Meß ein solch Abgöttisch wesen sei. Als solches Johannes Tapinæus derselben Zeit Rector Scholæ angehöret vnd in sein gewiessen gegangen, hat er sich samt seinen Atiuuanten vnd astanten in die 20 Personen des Fluchs angenohmen, vnd haben Zur Meß nimmer singen wollen, Alls der Abbt sowol auch der Rath vermerket, wo dieses geschrei furn König Ferdinandum kheme, es möchte nicht allein ihnen, sondern gantzer gemeiner Stadt gefahr daraus entstehen, weil hierinnen auch Ihre königliche Majestät angetastet werden, haben sie den Crucigerum sowol auch den Rectorem vnd seine Discipeln auffs Ratt-

Joh. Tapinæus Rector Scholæ wil Zur Meß nimmer singen lassen.

Werden furn Rath beschikt.

haus erforbert vnd erſtlich dem herrn Crucigero mit glumpfflichen gutten worten angezeiget, er wolle doch leiſer mit der ſach vmbgehen, ſich im Scalirn meſſigen, vnd die Bebſtiſchen nicht ſo ohn allen ſchew verdammen, Man wieſſe ia wol, das die Meß von Gott nicht gebotten, vnd ein Menſchen gedicht ſei, daher khommen wenig burger darzu, Doch khenne man ſie ſo ſchnell nicht abſchaffen, er ſoll der Zeit vnd gelegenheit wahr nehmen, vnd den handl ſelbſt böſſer erwegen vnd beratſchlagen. Darauff hat Zwar herr Cruciger Zugeſagt gelinder Zu Predigen, Aber er hats nicht gethan, ſondern ward ie lenger ie hefftiger vnd wolte Kurtz vmb man ſolte die Meß ſtraks abſchaffen vnd aus der Kirchen ausrotten, ſonſt khente er nicht lenger im dienſt bleiben, Zu dem hat auch gedachter herr Cruciger am Neuen iahrstag (ettliche ſetzen am Chriſttag) die bilder vom Altar abgeworffen vnd geſtürmet ꝛc. den Caplanen das Buch in der Veſper Zugeſchlagen, vnd in beiſein herrn hanſen Eiſenwagens vnd Andre Loſnitzers ins maul ſchlagen wollen, Welches er ſeinem eyfer Zugeſchrieben. So ſein auch die ſtudenten auff ſein anfuhrung Zur Meß nicht mehr khommen Zu adminiſtriren, Welche als ſie neben ihrem Rectore furgefodert, vnd von ihrem furnehmen ſowol als herr Cruciger nicht abzufuhren waren, vnd ſich beiderſeits mit ſchrifften der Propheten vnd Apoſteln Verteidigten (3 Reg. 18. Actor. 7 de Stephano. Actor. 17 de Paulo. Pſalmo 82). Iſt nach gehaltener rattſchlagung der beſcheid erfolget. Erſtlich was den herrn Crucigerum betrifft Weil der von ſeinem Intent nit abſtehen wil, ſoll er des dienſts mueſſig gehen. Darauff ward herr Cruciger hefftig ergrimmet, redet ſchmehlich vnd ſpottiſch dauon nicht Zuſchreiben, Dem ward geantwortet, Lieber herr Magiſter Eben der geſtalt hat Zuinglius vnd Johannes Leidensis vnter dem praetext des Euangelii auffruhr erweket vnd gleichwie ihr mit euren ſchenden vnd laſtern izt vnd Zuuor gethan. Haec Mart. Nouillianus Senior 30. Decemb. 1557.

Cruciger vnd Rector ſambt den Adolescenten werden verurlaubet.

Ebnermaſſen iſt der Rector Joh. Tapinaeus ſeines dienſtes entſetzet worden, hat Zu Kuttenberg den Stadtſchreiberdienſt angenohmen, uide fol. sequenti, Im Rectorat hat ihm succedirt Wenceslaus Mathusius.

Rectores Scholae.

1556 Iſt das thürml auff dem Ratthaus, darin iezt die halbe Vhr ſteht, gebawet worden, wie die Zettl im knopff es weiſet.

Anno 1557 Sonabendt nach Egidii Iſt der Ratth verneuret worden: herr hans Geſchl Eltiſter. herr Auguſtin Reindler Beiſitzer. herr Veit Ambroſi Richter. Junge herr herrn: Ambroſi Matern, Girg hebmer.

Eodem anno Als die Adoleſcenten Zur Meß nicht ſingen, auch von ihrem furnehmen nicht weichen wolten ſein ſie in gefengknis gelegt worden ſambt ihrem Rectore Scholae Johanne Tapinaeo. Da ſolches M. Cruciger erfahren iſt er grimmig auffs Ratthaus geloffen, den Ratth darumb

hart vnd grob Zugeredet, Aber als er nichts richten kennen, roh vber sie geschrien, Da ist sowol der Cruciger als der Rector vnd Adolescenten das sie alsbald ihres diensts sollen muessig gehen proscribirt vnd relegirt worden, Es sein aber ettliche der Relegirten adolescenten nicht weit von der Stadt wieder vmbgekheret, In die Stadt kommen, vnd Zugesagt, Zur Meß wie Vorhin Zu singen. Der Rector ist auf sein bitt bei der Stadt gelitten worden, doch soll er seines schuldiensts muessig gehen, vnd da er sich sonsten wieder die Meß wie Cruciger einlassen wurde, sol er Verkhauffen vnd die Stadt raumen, Dieser ist hernach Stadtschreiber Zu Kuttenberg worden, von dannen er gar Viel schöner Episteln an meinen Vattern, so noch Vorhanden, in latein geschrieben. Es hat aber der Abbt Martinus damals gemeldet, er welle darumb nicht gestatten, das man in der Meß etwas endern soll, damit der gemeine Man nicht spreche, Magister Cruciger von Wittenberg habe reformiret, er were sonsten nicht sehr darwieder ob man ein enderung bei gemach furnehmen wolte. Als wegen des herrn Crucigeri geratschlaget worden, das er wegen seines Vnzimlichen eufers hie nicht kente geduldet werden, Zumal weil er in die Meß Zu sehr vnd Zu Vnzeitlich inuehire, Ist herr hans Leupoldt herfurgefahren, den Crucigerum disfalls Verteubiget, das er recht lehre, die Meß sei ein Abgötterei, solches were aus der schrifft Zuerweisen; vnd da herr Cruciger den irrthumb verblumlen vnd verkleinern wolte, were er khein Rechter Seelen hirt, sondern ein stummer hundt der nicht bellen darff wen der Wolff kombt Man solle die Warheit nicht verschweigen, auch den leutten ihre sünde entdekhen vnd Zur bekherung von irrthumb abweisen, sonsten wurde Gott der Verfuhrten blut von der Prediger hende fodern ꝛc. Solche reden waren sonderlich den alten nicht annehmlich die noch ein stukh von der Meß vnuerdawet hatten, darumb ward hans Leupoldt wegen solcher reden vnd das er den verurlaubten Crucigerum vertaidiget vnd beim Sentenz nicht sitzen wollen, gestraffet. Da nu Cruciger hat von hinnen verraisen sollen, war in der Gemein verbotten, es solte ihm niemandt das glaid geben, den weil er in seinen reden eufrig war Zubesorgen, er möchte das Volkh Zur auffruhr bewegen, Es habens aber ihr Viel aus der Burgerschafft dennoch nicht Vnterlassen, vnd ihn beleitet, Da hat er Zu S. Johans auffm berg sein traurig Valet genohmen vnd von hinnen abgeschieden. Ettliche die wieder des Ratths verbott hinaus gangen sein mit gefengknis gestrafft worden.

Abbt ein Heichler.

Hanß Leupoldt redet wieder die Meß.

Wirt gestrafft.

Desselben tages aber als herr Caspar Cruciger verreisen wollen, welches war der 11. Januarii hat er Zuuor seine guttheter vnd liebste freundt durch ein klegliche oration beim herrn Matthes krumb valedicirt vnd gesegnet, Dabei auch Zum offtern gemeldet, der Ratth hette ihm gwalt vnd Vnrecht gethan, daß er wegen seines eufers Vrlaub bekommen er wolle es an dem ortt Verteidigen da sichs gebueret. Darauff

M. Cruciger valedicirt seinen gutten freunden.

ihm hans Leupoldt Zugeredt, er ſolle es Gott befelhen, weil geſchrieben ſtehet Mihi uindicta et ego retribuam. Iſt alſo herr M. Albertus Cruciger gemelten 11. Januarii von hinnen nach Prag vnd alſo dies nach Wittenberg verraiſet (Zuſatz:) hat in abraiſen hinter der langen brukh vor Spitlthor ein Predigt gethan das die Gmein ſeiner lehr vnd das er khein auffruhr erwekt, Zeugen ſein ſollen, hat in die Meß inuehirt vnd den Rath höhlich taxirt, ſollen bei 200 Menſchen dabei geweſen ſein.

Zeucht nach Wittenberg.

L. Reindler.

Nach ſeinem Abzug hat der herr Abbt Martinus vnd der Ratth alhie fur notwendig geachtet, ſich beim herrn Philippo Melanchthone ſchrifftlich Zuentſchuldigen, das nicht ſie ſondern herr Cruciger ſelbſt wegen ſeines Vnzeitigen eifers die einige Vrſach ſei ſeines abſchiedes, darinnen auch vermeldet ward wie er bald anfangs ſeines Predigambts gedonnert bilder geſturmet ꝛc. Vnd iſt dieſe entſchuldigung dem herrn Philippo derhalben Zugeſchrieben worden, damit wen man kunfftig anderer gelehrter leut von Wittenberg bedurffte, dieſes factum der Stadt alhie Vnſchädlich ſei. Darauff hat herr Philippus dem botten von Iglaw khein ſchriefftliche Verſiegelte antwort ſondern nur ſchlecht ein offene Kundſchafft in latein mitgetheilt mit folgenden worten: Hic nuncius Iglauiensis exhibuit mihi literas ab Abbate et a Senatu missas de expulso Concionatore Alberto, quem quidem ipsae literae significant eo tantum expulsum esse quia idolorum cultum taxauit. Cum igitur recte docuerit Albertus, et honeste uixerit & nullas seditiones mouerit, doleo Ecclesiam eius loci orbatam esse voce pij Concionatoris. Doleo etiam non solum de ipso concionatore, sed et de Scholasticis piis honestis et bene eruditis asperiora decreta ibi facta esse. Et oro Filium Dej Dominum Nostrum Jhesum Christum, ut nostras Ecclesias gubernet et potegat, nec sinat noticiam & inuocationem Dej extingui, ac ut reprimat Sophistas Turcos et omnes inimicos veritatis. Videmus horribiliter ruere Europæ imperia, harum ruinarum causas cogitare sapientes Viros oportebat, Punit enim Deus Idolorum cultus et alia peccata ac ut pœnæ mitigarentur, ad Filium Dej Dominum nostrum Jhesum Christum Mediatorem confugere nos omnes oportebat, Ideo et reuerenter audiendj erant recte docentes. Haec cogitent etiam Iglauienses qui taxari Idolorum cultus noluerunt, et recte docenti Concionatori et pijs Scholasticis tam duri fuerunt.

Philippus Melanchthon.

Der Abbt vnd der Ratth schreibt an Philippum Melanchthonen wegen Crucigeri 24. Januarii 1557.

herr Philippus Melanchthon fertiget nur mitt einer Kundtſchafft den botten ab.

Dieſe kundtſchafft iſt von dem botten dem herrn Martin Winterberger damals Eltiſten Zugeſtelt aber im Ratth nicht Verleſen worden, den es war Zu beſorgen, da es der Gmein offenbar wurde, was herr Philippus Zur antwort ſchreibet, es möchte wieder ettliche, vnd ſonderlich wieder iezt gedachten Eltiſten, der an dem Abſchied mehrertheils

Kundſchafft wirt verhalten.

Caspari Crucigeri ſchreiben an Ratth 26. Martii 1557.

Vrſacher geweſen ſein ſoll, ein auffruhr erweket werden. Es hat auch herr M. Albertus Cruciger den 26. Martii ein abſonderliches Sendſchreiben an Ratth alhie geſchrieben darinnen er in gemein den Ratth, inſonderheit aber herrn Martin Winterberger Eltiſten, herrn Auguſtin Reindler, herrn hanſen Eiſenwagen vnd herrn Andre Loſnitzer ſehr tarirt vnd angetaſtet, Ihnen auch 3 traktetlein gedrukt darinnen Vrſach ſeines Abſchiedes furgewendet, Zugeſchikt, welche allererſt im Julio dem Ratth ſein Vberantwortet worden, Darnach iſt auch ein Lied von dieſem handl alhie Zur Iglaw geſungen worden, darinnen der ganze ſtreitt begrieffen, hebt ſich an: Merk auff Abbt du ſtoltzer Man, mit deinen Rattsgenoſſen ꝛc. Mehrers von dieſem Zu ſchreiben iſt odiosum.

Cometen.

Eodem anno Sein 2 Cometen geſehen worden. So iſt

Duerrer Sommer.

auch ein duerrer Sommer geweſt das es nicht ſo Viel geregnet das dadurch 2 finger dikh das erdtreich were genetzet worden, Da hat man auff der Roßmuel malen mueſſen, Die Tuchmacher haben ihre Tuch Zu Poln, Meſeritſch vnd Triſch walken laſſen. Darauff iſt hernach

Kalter Winter.

ein ſo kalter Winter erfolget, vnd hat gewehret von Martini bies auff Mitfaſten, das die Bauren ihre ſtrohdächer haben abreiſſen mueſſen vnd dem Vieh das futter daruon geben. Viel Vieh iſt vor hunger geſtorben vnd hat ein fuder hew nicht die gröſßte 6 ℔ gegolten.

7 Wilde ſchwein geſchlagen worden.

Eodem anno haben die herrn von Iglaw auff Gemeiner Stadt Wälde gegen Pukaw 7 wilde ſchwein auff ein mal ſchlahen laſſen Iſt Zuuor nie gedacht worden.

Wetter eingeſchlagen.

Eodem anno hat das Wetter beim Wolff Geſchl durch Zwey gewelber eingeſchlägen, aber Gott lob kheinen ſchaden gethan.

Herr M. Albertus Cruciger ſchreibt an herrn hans Leupoldt.

Eodem anno Als Cruciger nach Wittenberg kommen, vnd bald hernach Zu Waldſaſſen Superintendens worden, hat er an meinen Vattern geſchrieben folgender geſtalt: Salutem in Christo. Scripsi hactenus ad uos saepius, sed a nemine, praeterquam nunc a te, optime Johannes & a Matthia Lidl literas recepi. Ter scripsi Jacobo Kramer aliquoties Compatri meo & aliis, miror cur tam diu nihil respondeant. Ecclesiæ vestrae statum optarim feliciorem esse, sed quia Deus sic hypocritas punire vult, pii interim sese verbo, quod Nobis aeternus Dej filius ex sinu Patris reuelauit, sustentent, & fugiant idola, Videmus iam plurimis fatalibus pœnis mundum exerceri propter idolatricos cultus, sed restat cruciatus gehennae ignis pertinaciter veritati reluctantibus, quorum ne efficiamur socii omni conatu annitendum est, nec ullis tormentis, nedum minis ab agnita veritate desciscendum. Hac breuiter: plura scribam cum plus ocii habuero. Tuas vero literas, quae me de statu Ecclesiae Iglauiensis plenius erudiant, auide expecto. Compatrem meum, Johannem

Freisichselbst cum Coniuge, postquam meo nomine salutaueri, admonebis etiam ut rescribat. Item quoque Johannem Miropolam et alios amicos. Bene Vale. Ex Eremo Waldsassen 13. Septembris Anno 1557.

M. Albertus Cruciger,
Superintendens in Waldsassen.

Dergleichen vnd andere Viel schreiben sein kurtz halber hie mit fleis ausgelassen, sondlich weil in ettlichen personalia eingemenget worden.

Eodem anno Ist an stat des herrn M. Alberti Cru- Pfarherr Zue Iglaw ein Reichler.
igers ein anderer Pfarherr (spätterer Zusatz: herr Ulrich) allhie an- genohmen worden, der war weder kalt noch warm hat gepredigt was dem Abten vnd ettlichen halb Bäbstischen gefellig gewesen vnd wolt gleich wol die Euangelischen auch Zu freunden behalten. Am Sontag Iudica hat er Zu spott dem herrn Crucigero geprediget: Die Meß gibt nichts, sie nimbt nichts, mir ist befolhen, das Euangelium Zu Predigen vnd nicht den Babst Zu schenden vnd Zuuerdammen, wie mein Antecessor gethan hat, Der Babst hut der Religion nichts, der König auch nichts, Durch diese reden hat er Viel geergert das sie gezweiffelt ob Cruciger recht die Meß verdammet oder nicht, etliche sein in ihrem Babstischen irrthumb gesterket, andere von dem rechten weg der Warheit, durch ihn abgefuhret worden. Des- Pfarher Zum Rantzer schmehet Crucigerum.
leichen hat auch Johannes Straminger damals Pfarherr Zum Rantzer wieder den abwesenden herrn Crucigerum Viel hönische schmeckarten aufgeworffen, vnd war doch hinter ihm nicht mehr den Prechtige wort vnd keiner Verstandt ein rechtes Rohr das vom Windt hin vnd her gewehet wirt.

Eodem anno Ist herr Simon Schönwald (spätterer Zusatz: Von Botnitz geburtig) Zum Prediger allhie auffgenohmen worden, die- Herr Simon Schönwald Prediger allhie.
er hat hernach allzeit die ander stell in dem Pfardienst gehabt, Ist im Dienst geblieben bies in das 1591 Jahr, allda er gestorben.

Den 28. Mai Ist mein Grosmutter von Vattern Frau Barbara Leupoldin ein geborne Pilgramerin gestorben, als sie nach absterben meines Grosvattern Lucas Leupolden 26 iahr im Wittibstandt gelebet.

MaIVs VICena et bIs qVarta LVCe refVLsIt
OCCVbVIt PatrIs Barbara qVa GenetrIx.

Anno 1558 am tag Laurenti Ist der Ratth allhie verneuret worden herr hanß Schindl Eltister. herr hannß Pauspertl Beisitzer. herr Marcus Borgenfrei Richter. Junger herr: Martin Fellenbaum.

Eodem anno den 21. September Ist Carolus quintus Römischer Kaiser in Spanien in einem Kloster Tolosto gestorben. Kayser Carl gestorben.
Hat er bei 2 iahren Zuuor das Regiment den Churfursten Vbergeben vnd anstat seiner sein herr Bruder Ferdinandus Böhmischer König Ferdinandus Römischer Kayser.
zum Kaiser erwehlet worden, hat Regirt 29 iahr, von seinem Regiment lies Sleidanum.

CarLVs ALexanDro par aVsIs qVIstVs, et oras
HerCVLeas Late notVs aD VsqVe lacet.

Eodem anno Ist herr Jacob Lidl gestorben.

Abbt wirt verloren. Eodem anno Ist Abbt Martin Stralitzky Sontag nach Catharina vmb Mittag verloren, vnd darnach vmb 2 Vhr in der Nacht Zwischen Scherlus vnd Misching gefunden worden.

Eodem anno haben die Wurm das Kraut auffm Feld alles abgefressen vnd sonsten schaden gethan.

Poranauer brukhen. Eodem anno Ist ein Steinerne brukhen, so man die Poranauer brukhen nennet, gebauet, vnd das folgende iahr verfertiget worden.

Neue freudhoff. Eodem anno Ist der Gottsacker oder Neue freudhoff vorm Frauenthor bei der heiligen Dreifaltigkheit gebawet vnd das nechstfolgende iahr verfertiget worden. Weil man wegen der menge der abgestorbenen nimmer raum gehabt in der Stadt Zu begraben. Das erste khindt, so dahin den 12. September 1559 begraben worden, ist eines Tuchmachers Matthias Arnolds gewesen, Man hat aber den Kirchhoff auff Babstische weis nicht geweihet, Weil man von dergleichen ceremonien nicht Viel mehr gehalten.

HIC LeCtVs strVItVr VItaLi MVnere fVnCtIs
CorporIbVs, possInt Vt reqVIete frVI.

herr Paul Schinabitz ein Edlman worden. Eodem anno Montag nach Reminiscere Ist herr Paul Schinabitz gewesener Burger vnd Rattsverwandter alhie fur sein Person in Ritterstandt im Landtag Zu Brün auffgenohmen worden, Dies iahr haben die Schönabitzer ihr Wappen erlangt (Zusatz: das iahr Zuvor hat er seine Dienstmagdt impregnirt, vnd 50 M. straff geben müssen Vnangesehen herr Landtshaubtman herr Vater Cammerer fur ihn Intercedirt, daher er sich im standt auffnehmen lassen. Laur. Reindler).

Wappen der Schinabitzer.

Rattshaus gemahlet. Eodem anno hat man das Ratthaus alhie gemahlet, verordnete darzu die das gemehl angeben herr Martin Winterberger herr hans Leupoldt, herr Leonhard Trenkher herr Laurentius Reindler beide Stadtschreiber.

Zensaw, klein Neustifft, Popitz Zu Gem. Stadt erkhaufft. Anno 1558 Ist Czeusaw klein Neustifft vnd Popitz von herrn Peter Schmilauer, (der es anno 1545 wie oben im selben iahr Verzeichnet, von den Matzkischen erkhaufft) Zu Gemeiner Stadt vmb 5800 ℳ meisnisch verkhaufft vnd das nachfolgende iahr von seinem Sohn hansen in die Landtaffl gegeben worden.

Anno 1550 feria 4 ante Laurentii Ist der Ratth alhie vernewrt worden: herr hannß Eyfenwagen Eltister. herr Veit Ambrosi Beisitzer. herr hans halh Richter. Junge herrn: Lorentz Stubikh, Simon Oesterreicher.

Roßmuel im Creutzkloster. Eodem anno Ist die Roßmuel beym heiligen Creutz gebawet vnd das folgende iahr verfertiget worden, vnd den dienstag vor Andrä hat man Zum erstenmal darauff gemalet.

Eodem anno den 30. October Ist herr Martin Winter- herr Martin Winterberger gestorben.
berger RattsEltister gestorben, dieser ist Zuuor ehe er in Ratth kommen, Rector Scholae alhie gewest.

PatronVM ScholA Docta DoLet, DoLet Igla parenteM
MartIno fatI VIs VbI DIra noCet.

Eodem anno Mense Julio hat man den Pfarthurn da der Pfarthurn mit Kupfer gedekt.
Turner wohnet mit Kupffer gedekhet, dem Kupfferschmied von einem Centner Zudekhen geben 4 ///, Die Arbeit ist im 1560 Jahr volendet worden.

Eodem anno hat man fur ein Stadtphysicum ein Losa- Zimmer fur einen Medicum.
ment in der Judenschul gebawet neben der Garkuchen. Item ein anderes Losament fur die Stadt Ahm.

Eodem anno Sein von einem Ersamen Ratth alhie ett- heuslein am Frauen vnd Creutzkloster.
liche kleine heuslein am frauenkloster fur kleine handtwerchsleut gebawet worden, desgleichen auch 2 heuslein vnd den Schröttern ein stall Zu ihrem Roß an Creutzkloster gegen der Badstuben, Diese heuslein Verlast der Ratth vnter iährlichem Zins Zu beförderung der Armen handtwerchsleut, die nicht des Vermögens heuser Zu khauffen.

Eodem anno Ist von dem Rath alhie den Mönchen beim heiligen Creutz im garten ein heuslein gebauet worden fur das heusl, das man ihnen im Klosterhoff hat abgebrochen, damit man leichter Zur Roßmuel fahren thente.

Eodem anno Ist herr Doctor Thomas hanstein Zu einem Doktor hanstein Medicus.
Stadt Medico alhie auffgenohmen worden, Sein iährlich besoldung 80 fl. R. das ander iahr 100 fl. R. Dieser ist hernach anno 1562 von hinnen nach Gratz in Steuermarkt gezogen, vnd des herrn Caroli Ertzhertzogen Zu Oesterreich Leibmedicus worden, Wie Viel schreiben, so er an meinen Vattern hans Leupolden von dannen geschrieben, ausweisen.

Anno 1560 feria 5 ante Laurentii Ist der Ratth verneuert worden: herr hanß Geschl Eltister. herr hanß Pausperti Beisitzer. herr Veit Ambrosti Richter. Junge herrn: Wolff Jankho, Augustin Wagner.

Eodem anno Ist ein sehr warmer Sommer gewest, darauff das folgende iahr ein grosse kelten erfolget.

Ist herr Wenceslaus Mathusius Rector Scholæ (gestorben Rector Scholæ.
durchstrichen).

(Zusatz von Reindler's Hand bis 1561:) Nachdem herr Peter Zosauer, Waldenser.
Mathes Tischler, Jacob Schimko, Peter Bekh vnd Steffan Dobroner wieder vorhin beschehenes verbott des Ratths heimliche Zusammenkunfft mit den Waldensern gehalten, vnd in heusern Predigen wolten, sein sie mit gefengknis gestrafft vnd ein ieder vnter 100 ///, das sie dessen meiden wollen, ausgeborgt worden. Actum Sonabendt vor Michaelis Anno 1560.

Heuslein am Frauenkloster. Eodem anno Sein 2 heuslein am Frauenkloster mit consens des Quardians vnd ratification des Prouincialen von Gemeiner Stadt erbawet worden.

Neuzedl. Eodem anno Ist Newzetl das dorff dem herrn von Teltsch verkhaufft worden.

Spitl Reemen. Item sein die 30 Spitl reemen erbawt worden, die sol man am zins hinlassen, die Vrsach des gebewdes ist, weil ettliche auff ihren grunden vorm thor haben Reemen bauen wollen, daz hat der Ratth nicht gestanden. Vide Pakl von Reemen.

Anno 1561 feria 6 ante Laurentii Ist der Ratth alhie verneuert worden. herr hans Schindl Eltister. herr Balten Mohensalh Beisitzer. herr Frantz Krumb Richter. Junge herrn: Daniel Neumaier, Alexius Reindler.

M. Eberhard Rector Scholæ. Als Johannes Tapineus Rector der Lateinischen schul im Verwichenen 1557 iahr, wegen der Meß, wie oben vermeldet, seines diensts ist entsetzet worden, Ist die Jugendt alhie mit schlechten Præceptoren versehen gewest, bies auff dieses 1561 iahr, in welchem herr M. Matthias Eberhard ein hieges Stadtkhindt durch commendation herrn hansen Leupoldts meines Vattern, von Wittenberg Zum Rectore hieher ist Vocirt worden, Ist auch hernach Schuel vnd Kirchen Gott lob, ie lenger ie mehr mit reinen dienern des Worts Gottes auff treuhertzige Vorsorg der Obrigkeit versehen worden, vnd die Vbrigen Misbreuche in der Kirchen abgebracht.

Das Vocationschreiben lautet also:

Vocationsschreiben M. Eberhardt. Vnsern freundtlichen grus in gutten willen Zuuor. Besonder Lieber, Vns hat der Ehrsam Johannes Leopoldt Vnser Rattsfreundt euer gemuth vnd begeren so Viel er aus eurem schreiben vernohmen anbracht, wie euch ander enden ein schuldienst angetragen werde, doch das ihr bisfals eurem Vatterlandt lieber Zu dienen geneigt weret, begerend Euch solchen dienst vnd Condition fur einem andern Zuuergunstigen. Vnd dieweil den wir Vnter andern gemeines nutzes sorgen vns nicht wenig sondern Viel anliegen lassen, damit die Jugendt förderlich Zur ehre Gotts gefuhrt vnd in gutten kunsten aufferzogen werden möchte vnd ihr Vns hierzu fur tüglich berhumbt werdet, Vns auch an eurer trew vnd fleis, so bei der iugendt erfodert wirt, nicht Zweiffelt, So Vociren wir Euch hiemit hieher Zu mehr bemelten dienst, in denselben auff Michaelis nechst einzutretten vnnd euch dessen Zu Vnterfahen. hiemit ꝛc. 11. Februar 1561.

König Ferdinand reitt durch die Stadt. Eodem anno den 19. September Ist König Ferdinandus mit seinem Sohn Ertzhertzogen Carolo von Wien hieher kommen, vnd durch die Stadt desselben tags bies gehn Deutschen Brod geritten.

Grosse Kelte. Eodem anno Ist ein sehr kalter Winter gewest, also das Viel Visch in den lebendigen Wassern, die sehr ausgefroren, erstillet sein, Dergleichen hie bei Menschen gedenkhen nicht geschehen.

Eodem anno hat herr Jaroslaw Trczka dem handtwerch der Tuchmacher bewilliget, in des Blaschkos wiesen Zu Rauhenekh ein Weer ein Zuschlagen Zu mehrer beförderung ihres handtwerchs, dafur haben sie ihm geben sollen 120 Ducaten oder 186 Taler.

Tuchmacher Weer. Zu rauchenekh.

Eodem anno vmb Bartholomäi Ist Benedict Fellenbaum ein Vngerathener Burgers sohn mit dem Schwert gerichtet worden, weil er sich in diebstal Vnableslich Vertieffet, Dieser ist ettlich iahr Zuuor ein solcher Prasser gewesen, das er in iahresfrist bei 3000 fl. Verpankhaliret hat, Darumb ist er aus befelh Königes Ferdinandi ein Zeitlang gefengklich vnd vermauret gesessen, Darnach als er aus königklichem befelh durch sein suppliciren der gefengknis loß worden, vnd als er nicht mehr Zu Zehren gehabt, hat er sich in Diebstall eingelassen, sich auch fur ein Priester aufgeben, Zu Niclawitz vnd Schlapantz meß gesungen vnd allda die einfeltigen leut copuliret, vnd Zu Wien (Igl. Kreis?) communiciret, Als solches dem König solte Zu khundt gethan werden, hat er gebetten man wolle es Verschweigen er wolle der Stadt Iglaw ohne das muessig gehen das ward dem herrn Vnter Cammerer angedeutet, der bewilligt darzu, das er möchte der gestalt loß werden, ob er die Stadt raumen wil, Als er loß worden, wolte er der Stadt alhie nicht muessig gehen sondern hat sich gegen dem herrn Eltisten vnd Richter sehr Vngebuerlich vnd Vnbescheiden verhaltent Drauff ist er wieder in gefengkliche Verhafftung genohmen worden, vnd hat sich in der gefengknis desselben tages aus Verzweifflung mit nesteln vnd bandtlein, so er Zusammenknüpfft erhengen wollen, Aber der gerichtsdiener ist gleich darzu kommen, vnd dem leidigen faal gesteuret. Solches als es dem herrn Vnter Cammerer wieder Zugeschrieben worden, vnd sein vorige Verbrechen ihm alle auffgesucht wurden, auch khein bösserung bei ihm Zu hoffen, ist er gemartert worden vnd als er im Marterkeller besprochen worden Viel böser thaten bekandt, darnach bald desselben tages mit dem schwert gerichtet, vor seinem Ende hat er sonderlich die Jungen leut Zum gehorsam der Eltern vnd obrigkeit fleissig vermahnet, damit sie nicht auch in dergleichen straff gerathen, hat sich auch selbst mit Gottes wort fein getröstet, der hoffnung er sei in Christlicher buß gestorben, weil ihm sein Sund hertzlich leid gewesen vnd vmb Gnad Zu Gott fleissig gebettet hat.

Benedict Fellenbaum gericht worden ein vngerathener Burgerssohn.

Eodem anno Sambstag vor Galli Ist Wentz Rössl ein Tuchknapff von Trautenaw geburtig im Creutzklostergang bei der nacht vber einem grab begrieffen worden, darein man neulicher Zeit eines burgers Sohn begraben hatte, welchen der Lose mensch aufgegraben vnd beraubet vnd das grab wieder verscharret. Nu hat man Zur selben Zeit wie Vnten sol gemeldet werden die Lateinische Schul gebauet, daher haben die Adolescenten sich Vnterdessen im Creutzkloster auffgehalten, vnd

Todtenrauben

die lateinische Schull gebaudt worden.

sein die Knaben dahin in die schul gangen, Dieselben adolescenten hat der Prior beim Creutzkloster vmb hilff angeruffen, das sie den Todtenrauber sollen fangen helffen haben also den buben mit Ketten gebunden vnd verwahret auch den Kirchenvattern angezeiget was sich verloffen, Die Kirchen Vätter sein bei der nacht Zum StadtEltisten herrn hans Schindl gegangen den handl erzehlet, Der Eltist ist mit dem Schergen selbst ins Kloster gangen bei der nacht den theter mit fessern wol verwahren lassen vnd mit 3 burgersleuten bewachten, Den morgen hernach ist herr Stadtrichter mit etlichen geschworen des Ratths ins Kloster gangen, von Mönchen begert, berer damals 2 gewesen, Weil der Dieb die freyung gebrochen vnd geraubet, man soll ihnen heraus geben, Dessen hat sich der Prior gewegert, mit meldung, da man den theter Vmbs leben brechte khente er der Prior hernach khein meß singen, weil sie ihn gegrieffen vnd gleichsam Vrsacher seines todtes sein wurden, das sei wieder ihre Canones. Als nu der Richter mit den Geschwornen Vnuerrichter sachen wieder ins Ratthaus gangen haben die Mönchen den Vbeltheter straks loß gelassen, der ist alsbald in der still Zum Spitlthor hinaus gegangen vnd entwichen. Als ihm aber aus befelh der Obrigkeit nachgestellet worden Ist der Bub Zu Wolframbs im Gericht betretten vnd gefengklich hieher gebracht worden. Der hat in der Peinlichen frag bekennt, er habe Zuuor an Vnterschieblichen ortten bei der Pfarkirchen, im Frauenkloster, Creutzkloster vnd neuen freudhoff die todten beraubet, Auch hat er des Benedict Fellenbaum so kurtz Zuuor enthaubtet worden, nicht gescheuet vnd ihn ebnermassen spolirt. Den 18. October ist dieser Vbltheter sambt allen geraubten Kleidern vnd der truhen mit feuer Verbrent worden.

Solawitz erkaufft worden. Eodem anno. Ist das dorff Solawitz von des Augustini Segenschmids furmunden vmb 2100 ℳ Zu Gemeiner Stadt verkhaufft wordn, im khauff stehn Jacob vnd Elias Segenschmid fur sich vnd anstat ihrer vnmundigen Bruder Girg vnd Daniel, Ist in die Landttafl einkommen im 1563 Jahr.

Lateinische Schul gebauet. Eodem anno hat der Raht die Alte bawfellige Lateinische Schuel alhie abgebrochen vnd von grundt auff gewelbet vnd grosser erbawet Ist im 1562 Jahr verfertiget worden Vnter dessen sein die Schuler im Creutzkloster in die schul gangen. Sambstag vor Martini sein die schuler sambt ihren praeceptoribus in die Pfarkirchen in einer Proceſſion gangen allda Vesper vnd Te Deum Laudamus gesungen, Nachmals sein sie sambtlichen groß vnd klein in die Neugebawte schul ein iedlicher in seine Wohnung gegangen, vnd ihrem studieren abgewartet.

Teurung. Eodem anno Ist ein duerrer Sommer gewesen, das getraid Vbl gerathen, Da hat der Rath den Burgern so eines geringen Vermögens, traid austheilen lassen vmb leibliche bezahlung, das sie sich des hungers haben erwehren khennen.

Eodem anno hat man den kleinern thurm mit Kupffer gedeckt, Dieſer iſt Zuuor höher geweſt als der ander thurm, weil r aber bawfellig worden, hat man ihn Anno 1545 abtragen mueſſen. Klein Pfarthurn gedeckt.

Anno 1562 feria 5 post Nicolai Iſt der Ratth Zur Iglaw verneuret worden, dies iahr herr Vnter-Cammerer worden Albrecht Czernohorzſky. herr Veit Ambroſii Eltiſter. herr hans Dauid Beitzer. herr hans Leupoldt Richter. Junge herrn: Lucas Schinabitz, Matthes Dornkreil, Paul Lederer, Clement Krebs. Neuer Vnter-Cammerer.

Eodem anno vmb Bartholomei Iſt herr Martinus Mylius Medicinae Doctor Zu einem Stadtphysico alhie angenohmen vorden. Sein iährliche beſoldung 100 fl. R. Zimmer vnd holtz frey. D. Martinus Mylius Medicus alhie.

Eodem anno hat ein Erſamer Ratth vom Veit Michalko ber ein iede ſtallung khaufft, vnd daraus 2 heuſer fur die Predicanten nahend bei der Kirchen gebawet, Sein das nechſte iahr gefertiget vorden. Predicanten heuſer gebawet.

Eodem anno Sein 2 kleine heuſlein nechſt vorm Pirnitzhor fur arme handtwerchsleut gebawet worden. 2 heuſlein vorm Pirnitzthor.

Eodem anno Iſt abermal teurung alhie vnd in Vmbliegenden landen geweſt, da hat der Ratth der Gemein alhie auch frembden armen leutten traid Verkhauffen laſſen, den Metzen pr. 30 kleine gr. Sein 3 Tauſendt mezen den armen leutten Vergönnet worden. Teurung.

Eodem anno vmb Pfingſten hats alhie angefangen Zu ſterben, erſtlich teglich Zu 4 vnd 5 Perſonen vmb Jacobi Zu 16, 17 Personen, Bartholomei Zu 42 Perſonen, bald hernach auch Zu 53 Perſonen in tag, hat gewehret 8 wochen bies auff Michaelis Zu 40, 49 vnd 52 Perſonen hernach hat die Seuch abgelaſſen bei gemach bies auffs newe ahr, da es gar auffgehört Zu ſterben. Sein in der Zeit bei 4000 Menſchen geſtorben. Groß Sterb.

Eodem anno Sonabendt vorm Chriſtag hat man auffm Solawitzer wald 2 Luxen gefangen, welches vor nie erhört geweſen, die ſein dem herrn Obriſten Landts Cammerer herrn Zachariaſen herrn von Neuhaus auff Teltſch auff ſein fleiſſig begern verehret worden. 2 Luxen gefangen.

Eodem anno Iſt Ertzhertzog Maxmilian des Kayſers Ferdinandi Sohn Zum Behmiſchen König erwehlet vnd gekret worden den 20. Septembris, (Zuſatz von Reindler:) Item den 24. Nouembris r Zu frankfurt am Mayn Römiſcher König worden. Als dem Rath alhie olche erwehlung am Abent Luciä Zu kundt gethan, hat man Sontag hernach olches von der Canzl publicirt, nach eſſens mit allen glokhen geleitet vnd freudenchuſſe vorm frawenthor gethan das iſt in allen Mehriſchen Städten geſchehen. Behmiſcher König Maximilian.

Eodem anno hat man die Windtmuel hinter der Zigltten Item die Stampff Zu Fusdorff gebauet. Windtmuel. Stampff.

Vngehorsam kindstraff. Eodem anno hat man den hans Stubnitzer das er sein mutter ein hur vnd Diebin gescholten, enthaubtet.

Turkische bottschafft. Eodem anno Im Junio ist ein Turkische Bottschaft nach Prag vnd im Nouember ein andere noch ansehnlichere gehn frankfurt ankommen, vnd vmb beständigen frieb geworben.

Rottzuchtigung. Eodem anno Sonabendt vor Fasnacht, hat ein Weib Benedict Mautnerin genandt, ein Magblein bei 12 iahren in die Stadt vmb Saiffen geschikt, da ist dies Magblein Verloren worden vnd hat niemandt gewust wohin es kommen, hernacher Montag vor Mittfasten hat man des Magbleins Mantl bei einem Welschen Maurer gefunden, der berichtet, er hette den Mantl bei der Muel Langen Wandt gefunden, Da ist des Magbleins mutter mit ihren befreundten Zur Muel gangen, das Magblein Zu suchen, Entlich haben sie es im Wasser todt gefunden, dem war die gurgl abgeschnitten, das haubt Zerstochen vnd an ihrem Weiblichen glied der Vulua Zerschnitten, Daher als man den Welschen Maurer Verdacht, hat man doch kheinen argwohn Viel weniger die that auff ihn darbringen kennen, Das Magblein ward ehrlich begraben, hernach im 1566 iahr hat man den Rechten theter 6 meil hinter Prag gerichtet, der hies N. Meltzer, der hat in der Marter bekennet, das er mit dem Magblein Vnzucht getrieben vnd dasselbe darnach iammerlich Vmbgebracht hat.

Rattherrn gestorben. Eodem anno Ist herr Greger Hadmer, herr Wolff Baumgartl, herr hans Hakh, herr Alexius Reindler vnd herr Balten Abentheuer an der Seuch gestorben. (Zusatz von Reindler:) Item Matthes Rauscher, Erasmus Strohofer.

Losung der Stadt versetzet werden sollen. Eodem anno hat Kayser Ferdinandus ein schreiben an die von Iglaw geschikt, inhalts, das ihr Majestät dem Mattheseu Gruen den Cammerzins auff 30 iahr versetzt, weil er Ihr Majestät 8000 ℔ geliehen, Da haben die herrn von Iglaw in ihren Priuilegien eines gefunden dessen Datum Prag am Pfingstdienstag des 1543 iahrs, in welchem Ihr Majestät das Priuilegium Königes Wladislai confirmirt, das man den Cammerzins sowol auch die Stadt Iglaw niemandt Versetzen noch Verschreiben soll, Item hat man dergleichen 2 sententz so anno 1514 vnd 1546 ergangen auffgesucht, vnd durch abgesandte des Ratths den herrn Vnter Cammerer vmb Ratth hierinnen ersucht der hat befolhen den Handl supplicando an ihn Zu stellen welches geschehen, Dieselbe supplication hat herr Vnter Cammer neben seiner intercession Ihr Majestät gehn Inspruth vberschikt, vnd weil sich der handl bies ins 1564 iahr verzogen, Vnterdessen aber herr Matthes Gruen laut seiner Versiecherung den Cammerzins oder Losung haben wollen, Die von Iglaw aber vermög ihrer rechte nicht erkennten schuldig Zu sein denselben iemandts anders als dem König oder aus des Königs befelh dem herrn Vnter Cammerer Zu reichen, Sein etliche

Personen von Ertzhertzogen Ferdinandum als des Königs Stadthalter nach Prag citirt worden aber auch nicht beschlossen worden, Entlich im 1564 Jahr in der Fastnacht als der handl vom herrn Jan Zdanssky Ihr kayserlichen Majestät furgetragen worden, Ist von Ihr Majestät der bescheid erfolget, das derer von Iglaw Verschreibung die auff den herrn Gruen gestelt war, cassiret, vnd auff den herrn Vnter Cammerer verendert soll werden. Sein also die von Iglaw auch wieder den von Ihr Majestät verfertigten schein vnd Versiecherung, als sie ihre Priuilegia angezogen, bei denselben von Ihr kayserlichen Majestät geschutzet worden, das sie nemlich den Cammerzins noch die Stadt niemandt macht soll haben Zuuerpfenden oder Zuuersetzen. Dieser handl hat sich hernach nach absterben Kayfers Ferdinandi auffs new gespunnen, bei Kayser Maximiliano vnd furgegeben worden es sei in der Canzlei geirret, Ihr Majestät khente der ersten handlung nichts Zu wieder thun Ist entlich Zur ablösung des Cammerzinses khommen.

Eodem anno Nachdem herr M. Albertus Cruciger, von welchem oben im 1556 vnd 57 iahr meldung geschehen, in die Bäbstische Meß hart inuehiret, das sie der gröste grewel sei wieder das Verdienst Christi, vnd Christum wieder auffs new creutzige, darumben dan Gott mit dem Turken vnd andern Plagen so hefftig straffe, Ist den 19. Sontag nach Trinitatis des gemelten 1556 iahrs die Meß vor der Predigt Zu Volenden angefangen worden, vnd nach gehaltener Predigt ist die Communion erfolget, Weiter hats der gutte herr Creutziger nicht bringen khennen, wie er dan ehe daruber ist Verurlaubet worden, als im 1557 iahr oben Zu lesen.

Bäbstische Meß gar abgebracht.

Nu sein in diesem 1562 iahr vmb Ostern hieher nach Iglaw khommen herr Samuel hebelius so von Dantzig vertrieben worden vnd Melchior Gans, vnd ist herr Samuel Pfarherr Zu Wolfraumbs vnd hernach im Frauenkloster Prediger worden. Weil Vns aber Gott der Allmechtige mit straff der Postilentz dieses iahr sehr heimgesucht, in dem bei 4000 Man gestorben, Ist ein Ersamer Ratth verursachet mit herrn Abbten Zu reden, weil die Kirchen im Frauenkloster, da herr Samuel geprediget, klein, vnd der Zulauff des Volks groß, vnd wen sie so eng Zusammen stehen einer von den andern möchte inficirt werden vnd die Pest hefftiger Vberhandt nehmen, der herr Abbt wolle Zulassen, das herr Samuel bisweilen in der Pfarkirchen neben herrn Simon Schönwald, der ein Ordinarius Prediger der Pfarkirchen gewest sein Predigambt fuhren vnd bei der Communion handtreichung thun möchte. Nu war aber herr Samuel bei ermeltem herrn Abbten vnd Predicanten herrn Simon in den argwohn khommen als solt er ein Flacianer sein auch die Zwinglische Lehr verteidigen, weil er geprediget Du schreiest wieder die Zwingler, Zeigest aber ihren irrthumb nicht an, Darumb hat herr Abbt

Herr Samuel Hebelius vnd Melchior Gans Prediger alhie.

Herr Samuel wirt für ein flacianer gehalten.

auff dem Ratthaus in beisein herrn Simons vnd aller drei Rätthe, als man wegen des herrn Samuels mit ihnen gehandlet, offentlich geredet, Er wolle

Abte der Augspurgischen Confession.

das die Pfarkirchen regirt vnd gehalten werde nach laut der Augspurgischen Confession die Anno 1530 dem Kaiser Carl ist vberreicht worden, Auch were es gutth das alle Predicanten vnd Pfarherr Vnter derer von Iglaw Jurisdiction Zusammen gefodert ein freundtlich gesprech miteinander hielten, wegen der Religion, damit man wiesse was ein ieder fur ein lehr fuhre, vnd ein nutzliche reformation fur genohmen werden möchte, Item er sei auch der Augspurgischen Confession Zugethan, Sonsten sei es ihm nicht Zu wieder das herr Samuel hebelius in der Pfarkirchen neben seinem Ordinario herrn Simon Schönwald Predige.

Colloquium wegen der Religion angestelt.

Auff solches des herrn Abbten freundtliche bewilligung ist mit seinem consens ein tag Zu solchem colloquio bestimmet worden der Montag nach Aller heiligen.

Personen beym Colloquio.

Als der bestimbte tag herbei khommen, sein Zum herrn Abbten erschienen aus den Geistlichen herr Samuel hebelius, herr hans Maler Pfarher Zu Stonern, herr Matthes Morchiter Pfarherr Zu Wilantz, herr Andre Cupitz Pfarher Zum Rantzer herr Melchior Schell Pfarherr Zu Scherlus, vnd herr Simon Schönwald bestelter Euangelischer Prediger in der Pfarkirchen, Aus dem Ratth sein Verordnet worden, herr hannß Schindl Eltister, herr Peter Zosauer, herr Beit Ambrosii, herr Marcus Sorgenfrei, herr hans Leupoldt, herr Laurentius Reindler.

Als nu ietz gedachte Personen im Pfarhoff Zusamen khommen, hat nach beschehener Session herr Peter Zosauer (so Zuuor Rector Scholae gewest)

herr Peter Zosauers Oration.

in einer Lateinischen Oration erzehlet: Wo man die ehre Gottes vnd ausbreittung seines heiligen Euangelii, ausrottung der Abgöttereien grewel vnd misbreuche so in die Kirchen eingeschlichen, furnehmen wil, Das allweg hierinnen der Teuffl weil es seinem Reich Zu nachtheil geschibt, hinderung thut das es kheinen wurklichen fortgang gewinne Welches aus Vielen historien, vnd sonderlich was neulicher Zeit alhie geschehen, abzunehmen. Weil aber der Allmechtige Gott an ietzo dem Teuffl gewehret, des herrn Abbtens vnd eines Ersamen Ratths hertz dahin gewendet vnd gefuhret hat, das auff heutigen tag ein freundtlich colloquium vnd Vnterredung in glaubenssachen solle gehalten werden, damit die diener Gottliches Worts ohne spaltung eintrechtig laut der Augspurgischen Confession ihr lehrambt fuhren vnd die Misbreuche abgeschafft werden möchten, Derhalben habe ein Ersamer Ratth gegenwertige Personen Zusamenberuffen vnd diesem handl Zu aduitoren neben dem herrn Abbten verordnet.

Antwort herrn Abbtens.

Drauff hat herr Abbt geantwortet, Was sein Person betrifft sei er Zwar wol geneigt, das nicht allein nach der Augspurgischen Confession sondern auch nach dem Locis Communibus philippi

Melanchthonis die Kirchen alhie regiret werde, Weil er aber ein Prelat vnd Abbt sei, were ihm nicht möglich Zu solchem Zu bewilligen, weil daraus von der kaiserlichen Majestät auch von Diocaesiano ihm ein grosse gefahr Zugewarten sein wurde, Man möchte wol etwas in der Kirche bleiben lassen, damit nicht etwa ein ergers daraus entstunde, doch solle man Zu Ihr Majestät suppliciren, er verhoffe man wurde solches erlangen.

Instantz Herrn Samuel Predicantens.

Auff solches hat herr Samuel hebelius in latein geantwortet, Der herr Abbt hat dreierlei Proponirt, Erstlich von der Augspurgischen Confession, 2 von der gefahr 3 von den Kirchenceremonien.

Was die Augspurgische Confession anlanget, sein sie alle in dem Artickl miteinander Vergliechen vnd nehmen dieselbe Confession an, weil sie in heiliger schrifft gegrundet, wollen sich auch derselben im lehren vnnd Predigen gemeß Verhalten.

Furs ander, was die gefahr betrifft, Wer dieselbe hie nicht Zubesorgen, den sie solches vor der Römischen kayserlichen Majestät oder wo es die noth erfordern wurde, wol wusten Zuerantworten, Weil man auch an andern ortten die Processiion vnd Meß abgeschaffet, vnd es weren allda befelh von Ihr Mayjestät khommen man solle die mutation also anstellen, damit nicht irgents ein tumult oder empörung daraus erfolge. So wurde Ihr kayſ. Mayjestät Verhoffentlich wol Zu friden sein, wen man Ihr Majestät berichtete, daß nicht die gantze Meß hiedurch auffgehoben, sondern nur die Abusus vnd Misbreuche abgeschaffet vnd auffgehoben würden.

Furs dritte Was die Adiaphora vnd Kirchenceremonien betrifft Sey ein Vnterschied Zwischen den Ceremonien vnd falschen gottesdiensten, Sie wollen alle die Ceremonien so dem wort Gottes gemeß, Zu Verhüttung ergernis gern halten, allein die falschen gottesdienst musten abrogiret werden, die khenten sie ohne Verletzung ihres gewiessens nicht dulden.

Abgesandte des Ratts antworten.

Auff dies furbringen haben die Abgesandte Ratthspersonen melden lassen, Dieweil sie Vernohmen, was Vom herrn Abbten auch den herrn Predicanten vnnd Pfarherrn nach der lenge erzehlet worden So sei ihnen nicht Vnuerborgen, das in dem gestrigen Euangelio gemeldet Gebt dem Kayser was des Kayſers ist vnd Gott was Gottes ist, Wirt man sich dem nach Verhalten, so thut man nicht Vnrecht, vnd obschon ein gefahr Zu besorgen, so muß doch bekannt sein vnd heissen, Wer nicht bekennet vor dem Menschen, den wil ich bekennen vor meinem himlischen Vatter, Wer mich aber Verlaugnet, den wil ich Verlaugnen vor meinem Vatter der im himel ist, Item mit dem hertzen glaubet man Zur gerechtigkeit, vnd wer mit dem Mund bekennt der wirdt selig, Item die Kirch ist dem lieben Creutz vnterworffen, vnd das gericht hebt sich an von dem haus des herrn Item selig die vmb gerechtigkeit willen verfolget werden, den das himmelreich ist ihr Matthäi 5. Vnnd dieweil man vernimbt, das die Meß nicht wölle

gehoben, ſondern die Abusus hindangeſetzt werden, wirt es mit weniger gefahr, ſonderlich weil die herrn Predicanten ſolches Zuuerantworten verwilligen, geſchehen kennen, Was Ihre kayſ. Majeſtät als Vnſer allergnedigiſte Obrigkeit betrifft, da etwas wieder dieſelbe vnd ſeine Perſon oder Maieſtät furgenohmen werden ſolte, wolten wir in kheinem Rattſchlag darbei ſitzen, ſtunde Vns auch nicht Zuuerantworten, Das wir aber dieſelbe Vber Gott ſetzen, vnd Ihr Majeſtät geben ſolten was Gott einig vnd allein gebuert, nemlich der Seelen heil vnd ſeligkeit vertrauen, wer etwas Zu Viel gehandlet vnd gegen Gott Vnuerantwortlich Ihr Majeſtät auch ſolches nicht begeren, vnd weil es hie nur vmb ein kleines Zu thun, vnd Vnſer leben ohne das allem Vnglukh vnd muhſeligkeit Vnterworffen, das ewige aber dieſem Vergengklichen weit vorzuſetzen, bitten wir den herrn Abbten er wolle ſich ſein bedenkhen nicht anfechten laſſen, vnd darein bewilligen, damit ſolcher grewel der Meß, ſo dem Verdienſt Chriſti entgegen, abgeſchafft wurde, Vnd weil auch aus des herrn Samuels geſtrigen Predigt offenbar, das er des furnehmens geweſen, das Ambt ſambt deutſchen Collecten ſelbſt Zu halten, wurde ihm ein Erſamer Ratth khein eingrieff thun, den er wieſſe ſich ſeiner Vocation vnd berufſs wol Zuuerhalten.

Artiel von der Meß in der Augſpurgiſchen Confeſſion geleſen worden.

Nach dieſem iſt der Artiel von der Meß aus der Augſpurgiſchen Confeſſion von herrn Samuel verleſen worden, vnd nach ableſung des artiels haben die herrn Predicanten ſowol als die Abgeſandten des Ratths gebetten, der herr Abbt wolle es bei dieſem artiel in Vnſer Kirch alhie auch verbleiben laſſen Welches herr Abbt bewilliget mit dem beſcheid, ob es der Ratth neben ihm im ſaal der noth Verantworten wolte, Welches die Rattsgeſandten in Bedacht genohmen, doch hat entlich der Abbt ohn beding dieſen artiel angenohmen, das man nemlich die Meß inhalt der Augſpurgiſchen Confeſſion halten ſoll. Weil aber damals

Caplan widerſpenſtig.

ein Caplan alhie Lazarus genandt dieſe des herrn Abbten bewilligung nicht gerne eingehen wollen, Item als man herrn Leonhard Trenkhers hausfraw Zur erden beſtattet vnd die andern herrn Predicanten alle ohne Chorrokh mit der leich gangen, hat der Caplan Lazarus im Chorrokh gehen wollen, Darauff die Predicanten ſich auff offenem Platz wieder den Caplan beſchwert gegen den Ratthsperſonen ſo mit Zur begrebnis gangen, da iſt der Caplan Zu Verhüttung weiterung damals abgeſchaffet worden vnd hat hernach bewilliget den Canonem der Meß vnd ander gottloß ding Zu meiden vnd dauon abzuſtehen.

Ohrenbeucht angeſtellt worden.

Als nu der Artiel wegen der Meß verrichtet, haben die Rattsgeſandten ferner vermeldet, Es mueſſe mit der Abſolution auch anderſt vnd ordentlicher gehalten werden, den die Abſolution ſolt ſein ein application des Verdienſts vnd der Wolthaten Chriſti einer iedern Perſon inſonderheit vnd in individuo, den es ſtehet: Dir ſind deine Sunde vergeben.

In massen auch herr Simon Schönwald im anfang seines ministerii solches ins werkh Zurichten willens gewesen, Doch weil er nur allein, vnd kheinen adjuncten in der sachen gehabt, were er den handl furzunehmen Zu schwach gewest, Darauff herr Samuel geantwortet, das sie solches auch ins werkh bringen wollen, ist auch alsbald geschehen.

Vber das ist auch dauon gehandelt worden, das bei den geistlichen ein bössere disciplin in euserlichem leben anzustellen, Es sei neulich Andreas Cupitz Pfarherr Zum Rantzer mit beschwer fur die Obrigkeit khommen, als solten ihn die bauren von der Duerr vnd Rantzer mit steinen geworffen haben, So hat sichs nach fleissiger des Ratths nachforschung gwis befunden, das der gutte Pfarherr sich Zur Duerr mit den Pauren so redlich bezechet, das er in toller vnd voller weis der gassen Zur Duerr gefehlet vnd vber ein steinhauffen selbst gefallen, Weil den durch dergleichen böse exempl die gmein sehr geergert wirt, Ist damals beschlossen, das die geistlichen alhie nicht allein mit rechter in Gottes wort gegrundter lehr sondern auch in Vnsträfflichem wandl vnd gutten exempeln der Gmein treulich vor sein sollen, den wie sie ihr Viel durch das wahre Wort des herrn Zum rechten glauben bringen kennen, vnd durch ihr gutten eiserlichen wandl andere Zur tugendt anreitzen, Alsso khennen sie auch durch falsche lehr viel verfuhren, vnd durch ein ergerliches leben khan ein Pfarherr viel hundert Pfarkhinder, die nach ihrem Vorgeher sich gemeinigklich richten Zu allerlei laster bewegen. Nach dieser handlung sein die geistlichen sambt dem herrn Abbten auffs Ratthaus geladen worden Zum Abendtessen, Weil aber herr Abt krankheit halber nicht erscheinen kennen, ist ihm ein honorantzen in Pfarhoff geschikt worden. Als man in der Rattsstuben mit den geistlichen Zu tisch gesessen, hat herr Samuel Predikant das Benedicite gesprochen, hernach sein sie alle frölich vnd gutter ding gewest, das Vnser herr Gott ihrem sehnlichem Verlangen mit gnaden ein genugen gethan, vnd die Meß abgebracht worden, Nach gehaltener Collation hat herr Samuel das Gratias gesprochen, vnd herr Simon Schönwald angefangen Zu singen: Danket dem herrn ꝛc. Da haben alle beiwesende mit freuden gesungen vnd gott wegen seiner wohlthat gerhumet.

Disciplin der geistlichen.

Historia vom Pfarherrn Zu Rantzer.

Beschluß dieses colloquii.

Collation.

Eodem anno. Den 4. Nouember hat Caplan Lazarus die Meß Lateinisch gesungen bies auff das Sanctus vnd die Elevation vnd Canonen aufgelassen, Zur selben Zeit ist dafur die Litaney deutsch gesungen worden, vnd vom herrn Predicanten Simon Schönwald die Meß mit einer deutschen Collecten beschlossen. Nach diesem hat gedachter herr Simon geprediget, vnd im beschlus gemeldet, das nu Gott lob der grewel der Meß, welches Viel hertzen vnlengst sehnlich von gott gebetten, hinweth gethan ist, Man soll sich nu fleissiger Zur Kirchen halten, vnd der Mißbrauchen

Meß wie sie gehalten worden.

Kirchen sollen sie hinfuro nicht mehr besuchen, Es soll auch
Sonabendt die Priuat Beucht vnd Absolution Zuhalten angest
So hat auch herr Samuel den 6. Nouember im Frauenkloster
lich Zu dankhen das Volkh vermahnet, weil die Meß abgebracht
er das Volkh wegen der Bilder Vnterwiesen, Welcher gestalt
vnd gemehl haben mögen, hat auch das Volkh Zu bösserung
Vermahnet, damit das liebe Euangelium wegen ihrer Sunde
werde, vnd gott dasselbe von Vns nicht wieder entziehe ꝛc. So
als den 8. Nouember hat herr Simon die Lateinische Meß b
Patrem in einem Rottsammetten Meßgewandt gesungen, hernach
Psalmen gesungen worden, herr Samuel hat geprediget, vnd na
Predigt hat herr Simon ferner die Praefation gesungen, darauff
erfolget alles figurirt, Nach diesem herr Samuel ein Verm
Communicanten beim Altar gethan, herr Simon das Vatter U
Wort der Einsetzung des herrn Nachtmal deutsch gesungen,
ersten mal 21 Mannsperſonen vnd 18 weiber communiciret,
hat den Leib vnd herr Simon das blut Christi geweiht, vn
munion hat man deutsche Lieder vom Nachtmal des herrn ge
der Communion hat herr Simon die gewehnliche collect gesagt,
Segen Numerorum 6 cap. Der herr segne euch vnd behutte
schlossen. Nach essens hat herr Simon auch ein Predigt gethan
fals den handl was im Colloquio vergliechen worden erzehlet,
was nöttig gewesen, Vnterrichtet. Confirma hoc Deus qui o
nobis, ad nominis tui gloriam et nostram Salutem Amen.

Wappen der Stubikhischen. In dem iahr ist den Stubikischen vom Kahse
ein Wappenbrieff, dessen sie sich noch gebrauchen geg

Anno 1563 feria 5 ante Circumcisionis Ist allererst de
derneuert worden, wegen der Infection so lang damit Verzoge

Neuer Vnter Cammerer. Neuer Vnter Cammerer Jan Zdansky, welc
nechstfolgende iahr am Sontag Laetare gestorben.

herr hans Pauspertl Eltister. herr Marcus Sorgenfrei
hannß Dauid Richter. Junge herrn: Wolff Schindl, Victorin
Faustgros, Andre Weltner.

herr Samuel Hebelius Predi- ger alhie. Eodem anno Am Neuen Jahrstag ist herr
belius Zu einem Predigen in die Pfarkirchen neben
Schönwald auff des Ratths bestallung angenohmen worden,
besoldung 100 ℔, freye herberg, 20 Klaffter holtz hat also
so Zuuor im Frauenkloster geprediget, in der Pfarkirchen die e
Simon Schönwald die ander, vnd der Caplan Lazarus die
halten.

ɔdem anno Sonabend nach Trinm Regum hat herr Schönwald Prediger alhie Zu der Frauen Anna herrn ɔakens hinterlaſſenen Wittib geheurathet, vnd iſt von herrn Samuel n ein groſſen menge Volks copulirt worden. Herr Predicant heurathet.

achdem das Vergangene iahr 4000 Man alhie durch ction oder Peſt hinweck geraffet waren, Iſt dies 1563 nderlich in der faſtnacht ein Vnerhörttes heurathen angangen, das ſt alle Sontag (auſſer der Lectur) in die 20 Paar newe Ehleutt Cantzl verkundet vnd copulirt hatt. Viel heuratthen nach dem groſſen Sterben.

odem anno Als Valten Schindl das iungſt verſchienene hr mit todt abgangen, hat ſeiner Schweſter Sohn hans ı ſeiner des Valten Schindels hinterlaſſenen Wittib Juſtina lieb :n vnd ſie ehlichen wollen, Als ſolches an die herrn Predicanten alhie n, haben ſie den 3. Februar einem Erſamen Ratth ihr consilium fften vberantwortet, das die heurath wegen ſipſchafft verbotten ſei ſter Vermanung die blutſchanden Zu meiden vnd nicht Zu Zulaſſen :hlung vieler exempl der ſtraffen ſo aus dergleichen copulation er= Solches consilium iſt den Intereſſirten vorm Ratth abgeleſen, daneben heurath eingeſtelt worden bies auff weittern beſcheid, Aber hannß t Vngeachtet der herrn Verbott, den Dechant von Teltſch Veit ge= hieher gebracht, vnd ſich am ſontag Esto mihi wieder des Ratths :tion ſo durch herrn hans Leupolden als der Zeit Stadtrichtern ge= copuliren laſſen. Darauff hans hakh geantwortet Er wolle es bei j. Mayjeſtät wieſſen Zuuerantworten, es ſei nur ein Schwägerſchafft, rn Predicanten hetten dieſe ehe nur aus haß vnd neib hindern wollen, ) der Catholiſche Pfaff von Teltſch geldt genohmen vnd die heurath ı, Vnangeſehen, das ſolches in ihrem Jure Canonico ausdruklich n cap. non debet ex de consang. & affinit. Nam primum genus is habet prohibitionem. Darumb khan das Weib Zu dem nicht heu= der ihren verſtorbenrn Man bis ins Vierte glied mit blutsfreundt= verwandt iſt vnd alſo E contra. So iſt ia hans hakh dem Valten im andern grad vngleicher linien verwandt. Darumb die Ehe billich otten worden. Sed haec prohibitio personas junctas non egreditur, hennen 2 brueder wol Zwo Schweſtern nehmen. Verbottene heurath.

Zodem anno den 5. May Iſt Ferdinandus Ertzherzog ſterreich von Wien aus mit 24 Kutſchen hieher kommen, r Pirnitzthor empfangen worden, durch herrn hans Schindl, herrn Zauſpertl, herrn Veit Ambroſi, herrn Marcus Sorgenfrei, herrn hans herrn Jacob Kramer vnd herrn Laurentio Reindler. Ertzherzog Ferdinand hieher kommen.

Kirchen sollen sie hinfuro nicht mehr besuchen, Es soll auch den nechsten Sonabendt die Priuat Beucht vnd Absolution Zuhalten angefangen werden. So hat auch herr Samuel den 6. Nouember im Frauenkloster Gott offentlich Zu dankhen das Volkh vermahnet, weil die Meß abgebracht sei, Item hat er das Volkh wegen der Bilder Vnterwiesen, Welcher gestalt Christenbilder vnd gemehl haben mögen, hat auch das Volkh Zu bösserung des lebens Vermahnet, damit das liebe Euangelium wegen ihrer Sunde nicht gelestert werde, vnd gott dasselbe von Vns nicht wieder entziehe ꝛc. Sontag hernach als den 8. Nouember hat herr Simon die Lateinische Meß bies auff das Patrem in einem Rottsammetten Meßgewandt gesungen, hernach sein deutsche Psalmen gesungen worden, herr Samuel hat geprediget, vnd nach gehaltener Predigt hat herr Simon ferner dir Praefation gesungen, darauff das Sanctus erfolget alles figurirt, Nach diesem herr Samuel ein Vermanung an die Communicanten beim Altar gethan, herr Simon das Vatter Vnser, vnd die Wort der Einsetzung des herrn Nachtmal deutsch gesungen, Darauff Zum ersten mal 21 Mannsperson vnd 18 weiber communiciret, herr Samuel hat den Leib vnd herr Simon das blut Christi geweiht, vnter der Communion hat man deutsche Lieder vom Nachtmal des herrn gesungen, Nach der Communion hat herr Simon die gewehnliche collect gesagt, vnd mit dem Segen Numerorum 6 cap. Der herr segne euch vnd behutte Euch ꝛc. beschlossen. Nach essens hat herr Simon auch ein Predigt gethan, vnd gleichfals den handl was im Colloquio vergliechen worden erzehlet, vnd das Volkh was nöttig gewesen, Vnterrichtet. Confirma hoc Deus qui operatus es in nobis, ad nominis tui gloriam et nostram Salutem Amen.

Wappen der Stubikhischen.

In dem iahr ist den Stubikischen vom Kahser Ferdinando ein Wappenbrieff, dessen sie sich noch gebrauchen gegeben worden.

Anno 1563 feria 5 ante Circumcisionis Ist allererst der Ratth alhie verneuert worden, wegen der Infection so lang damit Verzogen.

Neuer Vnter Cammerer.

Neuer Vnter Cammerer Jan Zdansky, welcher auch das nechstfolgende iahr am Sontag Laetare gestorben.

herr hans Pauspertl Eltister. herr Marcus Sorgenfrei Beisitzer. herr hannß Dauid Richter. Junge herrn: Wolff Schindl, Victorin Geschl, Greger Faustgros, Andre Weltner.

herr Samuel Hebelius Prediger alhie.

Eodem anno Am Neuen Jahrstag ist herr Samuel Hebelius Zu einem Predigen in die Pfarkirchen neben herrn Simon Schönwald auff des Ratths bestallung angenohmen worden, Sein iährliche besoldung 100 ℔, freye herberg, 20 Klaffter holtz hat also herr Samuel so Zuuor im Frauenkloster geprediget, in der Pfarkirchen die erste stell, herr Simon Schönwald die ander, vnd der Caplan Lazarus die dritte stell gehalten.

Eodem anno Sonabend nach Trinm Regum hat herr Simon Schönwald Prediger alhie Zu der Frauen Anna herrn hansen hakens hinterlassenen Wittib geheurathet, vnd ist von herrn Samuel in beisein ein grossen menge Volks copulirt worden. herr Predicant heurathet.

Nachdem das Vergangene iahr 4000 Man alhie durch die Infection oder Pest hinweks geraffet waren, Ist dies 1563 iahr, sonderlich in der fastnacht ein Vnerhörttes heurathen angangen, das man fast alle Sontag (ausser der Lectur) in die 20 Paar newe Ehleutt von der Cantzl verkundet vnd copulirt hatt. Viel heuratthen nach dem grossen Sterben.

Eodem anno Als Valten Schindl das iungst verschienene 1562 iahr mit todt abgangen, hat seiner Schwester Sohn hans hakh Zu seiner des Valten Schindels hinterlassenen Wittib Justina lieb gewonnen vnd sie ehlichen wollen, Als solches an die herrn Predicanten alhie khommen, haben sie den 3. Februar einem Ersamen Ratth ihr consilium in schrifften vberantwortet, das die heurath wegen sipschafft verbotten sei mit ernster Vermanung die blutschanden Zu meiden vnd nicht Zu Zulassen mit erzehlung vieler exempl der straffen so aus dergleichen copulation erfolget, Solches consilium ist den Interessirten vorm Ratth abgelesen, daneben auch die heurath eingestelt worden bies auff weittern bescheid, Aber hannß hakh hat Vngeachtet der herrn Verbott, den Dechant von Teltsch Veit genandt, hieher gebracht, vnd sich am sontag Esto mihi wieder des Ratths protestation so durch herrn hans Leupolden als der Zeit Stadtrichtern geschehen, copuliren lassen. Darauff hans hakh geantwortet Er wolle es bei der kayf. Mayjestät wiessen Zuuerantworten, es sei nur ein Schwägerschafft, die herrn Predicanten hetten diese ehe nur aus haß vnd neid hindern wollen, hat also der Catholische Pfaff von Teltsch geldt genohmen vnd die heurath Zugeben, Vnangesehen, das solches in ihrem Jure Canonico ausdruklich verbotten cap. non debet ex de consang. & affinit. Nam primum genus affinitatis habet prohibitionem. Darumb khan das Weib Zu dem nicht heurathen, der ihren verstorbenrn Man bis ins Vierte glied mit blutsfreundtschafft verwandt ist vnd also E contra. So ist ia hans hakh dem Valten Schindl im andern grad vngleicher linien verwandt. Darumb die Ehe billich ist verbotten worden. Sed haec prohibitio personas junctas non egreditur, daher khennen 2 brueder wol Zwo Schwestern nehmen. Verbottene heurath.

Eodem anno den 5. May Ist Ferdinandus Ertzherzog reich von Wien aus mit 24 Kutschen hieher kommen, [illegible] thor empfangen worden, durch [illegible] herrn Veit Ambrosi, herrn Jacob Kramer Ertzherzog Ferdinand hieher kommen.

Schreiben herrn Creutzigers an haus Leupoldt darin er begert den Kirchendienst alhie, daraus er anno 1557 vertrieben worden.

Clarissimo Viro Pietate et Virtute praestanti Dn. Johanni Leopold Ciui et senatori Ciuitatis Iglauiæ, amico suo carissimo. Salutem in Christo. Quoties ipse mecum reputo, Cariss. Johannes, id quod sæpenumero fieri solet, qua Dei prouidentia ad ministerium Euangelij vocatus sum, simul in memoriam venit, qua atrocitate Sathan piis meis conatibus restiterit. Tum quidem Deo aeterno patri Saluatoris nostri Jhesu Christi toto pectore gratias ago, qui me indignum ad hoc summum munus selegerit, et contra uirulentos morsus Sathanæ clementer defenderit. Veris quoque gemitibus praecor, ne Spiritum suum Sanctum a me auferat, sed spiritu principali me confirmet, ut aliqua illi per me grata fiant, quoadusque hac uita feliciter peracta hereditatem mihi tribuat uitæ æternae.

Hisce cogitationibus quotiescunque animum refocillo, toties quoque deploro tempus visitationis vestrae, cum Sathan Euangelij cursum, me in exilium pulso impediuit. Sed consolatur me dulcissima uox Esaiae 55 cap. Vbi Deus inquit, Verbum meum quod egredietur de ore meo, non reuertetur ad me vacuum sed faciet quidcunque volui, et prosperabitur in his ad quae misi illud. Hinc etenim Apostolus excitat studium & diligentiam docendi i Cor-is, (in Corde?) cum dicit ὁ κοπος ὑμων υκ ἐστι κενος ἐν κυριω. Sustentor itaque hac spe, certamque concepi fiduciam Deum adesse meo ministerio & gubernare euentus, Scio enim qua non est hominis uia eius nec uiri est ut ambulet & dirigat gressus suos neque dubito quin et in vestra Vrbe Deus per meum ministerium efficax fuerit quantumuis breui temporis spacio illic Euangelij tubam sonuerim. Tametsi autem tanta acerbitate odij quorundum Magnatum apud uos ab officio legitimæ vocationis amotus sum, ut uix spes aliqua esse possit, illis viuentibus me reuocari! tamen cum sciam Cor Regis in manu Dei esse, & temporis longinquitatem multum adimere virulentis consiliis ac lenire odij acerbitatem, non potui intermittere, quin tibi praesertim Carissime Johannes, quem verae et sincerae pietatis studiosissimum cognoui mentem meam aperirem. Tute scis mi Johannes, qua authoritate mihi commissum sit ministerium docendi Euangelij in Vestra urbe, quando id tu una cum Petro Zosauer nomine incliti senatus vestri a Reuerendo Viro Dn. Philippo Melanchthone Sanctae memoriae et ab Ecclesia Witebergensi expetiuistis. Ea mihi religio semper versatur ob oculos, Et quoniam testimonium meae ordinationis et primaeuae vocationis ad Vrbem Iglauiam dispositum est non abnego; si legitime denuo vocatus fuero, quantum in me est, diuino adiutus Spiritu, Ecclesiam Iglauiensem docendo Euangelium Christi aedificare, Meam itaque uobis offero operam; ut sim inexcusabilis in die extremi iudicij: Nam licet ex nulla petulantia, meam stationem apud uos olim deseruerim, sed coactus discesserim, ideoque salua fuer

conscientia coram Deo, Possent tamen aliqui ex vobis praetexere suam innocentiam, aliqui vero, si forte ad pœnitentiam conuersi suam ignorantiam et dicere: Si sciuissent me non alienatum esse ab ipsis ob contentionem meo ministerio illatam, se deferuescente ira rursus me adscituros fuisse. Quare palam testor et hoc scripto testatum relinquo, me paratum et promptum esse Christo auspice, si legitime vocatus fuero, redeundi ad uos et continuandi ministerium Euangelii. Quam meam protestationem vel si visum fuerit, totum hoc scriptum, data occasione, Sacro Senatui Vestro mi Johannes ut indices rogo. Quod si ad extremum me repellitis, sanguinem certe vestrum ex manibus meis Deus non requiret. Septimus iam agitur annus ab eo, quo a vobis migraui: hoc toto septennio, respectu vestri exulans quieui: nolui enim excitare carbones in animis prius irritatis. Nunc vero, quia arbitror violentos motus successu temporis nonnihil sedatos esse meam vobis sententiam aperui, quae in nouissimo Die de mea erga uos voluntate testimonium perhibebit. Me denique tantus quantus sum Deo omnipotenti commendo, et per Jhesum Christum ex intimis penetralibus cordis gemo, ut me faciat vas misericordiae et organon salutare mihi et aliis. Te quoque et uniuersam Ecclesiam Iglauiensem sub tutela alarum suarum protegat Deus oro. Bene et feliciter vale cum Coniuge et liberis.

Leutschouiae X. Cal. Maij Anno 1563.

M. Albertus Cruciger,
Ecclesiastes.

Solches schreiben hat mein Vatter hans Leupoldt im Ratth mit ihrem willen, Verlesen, vnd daneben intercedirt fur den herrn Crucigerum das er möchte wieder hieher vocirt werden. Weil man aber derselben Zeit mit Predigern Gott lob, Versehen geweſt, die der Augspurgischen Confession verwandt, weil auch dem Ratth nicht Vnbewuſt, wie Cruciger die Zeit seines Kirchendienstes alhie zimlich scharff vnd schmehlich im ersten anfang geweſen, hat der Ratth dem hans Leupolden befolhen auff das schreiben Zu antworten, Es sei die Kirchen Zur Iglaw mit Predigern versehen. Darauff hat herr hans Leupoldt dem Crucigero Zur antwort geschrieben wie folget: Das schreiben ist im Ratth verlesen worden.

Accepi literas tuas Clarissime et Verande Dn. Alberte, quae X Calend. Maij currentis annj datae erant, mihique lectu et gratae et iucundae fuerunt, ad quas dudum respondissem, si tabellio contigisset idoneus. Et quanquam in illis memoris repetis atrocia Diabolorum impedimenta, quae ministerio tuo cum apud nos tum alibi maxime obuenerunt, quorum ipse quoque partim conscius sum, et quae mihi, ut nosti, maximorum dolorum causae fuerunt: Tamen vicissim me consolatur singularis tua mansuetudo et σοργὴ quam erga Ecclesiam nostram ve- Antwort auff da schreiben.

ciant. annuo salario ex publicis reditibus ei prospici utilius, Et magis pium esset, quam tanto tempore cum multorum piorum gemitu & non leui dispendio egere animarum conuenienti pastore. Sed quoquo modo res se habet de Abbate, Ego toto pectore gratulor Ecclesiae vestrae emendationem ac praecor Deum, ut hanc emendationem firmam esse iubeat, et abolitis etiam reliquis abusibus verbi puritatem et ritus verbo consentientes per ministerium salutarium organorum instituere, et instituta promouere ac conseruare dignetur ad sui nominis gloriam et ad plurimorum salutem. Quod ad me attinet propter, grauissimas causas in ea adhuc sum sententia, quam tibi Suauissime frater proximis literis significaui, et perplacet, quod illae in consessu vestri Senatus prolectae sint, perhibebunt enim mihi testimonium etiam coram iusto iudice Christo in extremo die de mea erga uos voluntate. At quod hortaris, ut paulatim ad uos propinquius accedam, unde postea in possessionem vestrae parochiae facilius perducerer, agnosco tuum φιλοστοργεῖιν sed absque legitima vocatione, cui si mihi oblata fuerit, parere non recuso, me de loco, in quo sum mouere, et familiam non necessariis onerare migrationibus mihi non esse integrum ipse iudicare potes. Licet enim subinde Turcicis incursionibus nostri vexentur, atque nunc etiam nobis Turcica rabies extremum minatur exitium, tamen in hac mea statione, in quam me Deus locauit, mihi manendum censeo, donec ex ea me Deus in aliam auocet. In tuas vero et Ecclesiae vestrae praeces me unice commendo, uestri in meis praecibus perpetuo sum memor. Saluto quoque vestros pios ministros vestrae Ecclesiae osculo sancto reuerenter. Bene et feliciter vale cum coniuge et liberis, atque fraternam conjunctionem nostram ut creberrimis literis foueas te etiam atque etiam rogo. Ego quibus potero officijs meam erga te gratitudinem, Vir Clarissime declarabo. Iterum atque iterum vale. Data Leutschouiae Cal. Maij Anno 1564.

M. Albertus Cruciger
Euangelij Minister.

Traibboden auff der Schuel.

Eodem anno 1563 hat man den Traibboden auff der Lateiniſchen Schul, ſo vor 2 iahren gebauet worden dem Handtwerch der Fleiſchakher am Zins hingelaſſen iährlich 2 ℔.

Groß glokhen gegoſſen.

Eodem anno Am tag Michaelis vmb 17 Vhr hat herr Briccius burger vnd Kandler der Neuen Stadt Prag allhie im Zwinger beym Frauenthor die groſſe glokhen gegoſſen, hat gewogen bei 120 Centner, Beym gieſſen ſein geweſen die herrn Predicanten, geſchworne des Ratths vnd viel Perſonen aus der Gemein, vor vnd nach dem gieſſen hat man knieud gebettet, darnach Te deum Laudamus deutſch, vnd das lied, Sei lob vnd Preis ꝛc. geſungen, Von iedern Centner iſt dem Briccio gegeben worden 2 ℔, Vnd hat die glokhen in allem gekoſtet 750 ℔ ohne

das was von gemeiner Stadt darzu ist gegeben worden als bei 24 Centner Pichsen, Glokhenspeis ist vberblieben 21 Centner, Daraus hat man das folgende iahr gegossen ein scheln auffm Spitlthurn vnd Pfarthurn so die Viertl schlacht, Item ein glokhen auffm Neuen freudhoff. Der meister dieser 3 stukh ist gewesen Girg Gleichsner.

Allerlei kleine glokhen gegossen.

Die glokhen auffm Neuen freudhoff wigt 6 Centner 30 Pfund, Die scheln auffm Spitlthurn 3 Centner 31 Pfund, Die scheln auffm Pfarthurn so die Viertl schlegt 2 Centner 33 Pfund. Die grosse glokhen ist Zum erstenmal am tag Aller heiligen geleittet worden, welche Zuuor Montag vor Simonis Judä mehr den durch 100 Personen aus dem Zwinger in die Pfarkirchen ist gezogen worden, vnd des Thoma Matthiaschen Tuchmachers khindt hat man Zum ersten vnd vmb sonst damit aufgeleittet.

Neyen freydthoff wegt 6 Zentner 30 Pfund auffen Spieteithurn 3 Zentner 31 Pfund auf dem Pfarthurn so die Viertell schlegt 2 Zenten 33 Pfund.

Den andern tag nach aller heiligen hat ihr ein krankhe Baderin Susanna ins Spitzers Badstuben noch in ihrem leben mit der grossen glokhen ausleiten lassen, Sie ist vnter der thuer in einem stull gesessen vnd dem geleith Zugehöret.

Baderin last ihr in lebzeitten ausleitten.

Eodem anno Ist herr hans Geschl StadtEltister gestorben am abendt Michaelis.

Rattherrn gestorben.

ExhaVstVs CVrIs patrIæ MVLtoqVe Labore
GöscheLIVs sVperI VIVIt In arCe poLI.

Auch ist herr Peter Zosauer und Barl Brimsleber gestorben.

Eodem anno Freitag vor Thomae Ist herr Martin Abbt von Selaw in seiner krankheit alhie aus seiner stuben in den Zwinger oder Stadtgraben gefallen, doch am leben khein schaden genohmen.

Abbt falt in Zwinger.

Eodem anno den 18. Nouember Ist Maximilianus Behmischer König Zu Olmuntz auffm Landtag eingeritten, allda erg von allen 4 stenden Zu einem Marggraffen in Mährern angenohmen worden. Bei demselben einritt hat sich der herrn vnd Ritterstandt statlich sehen lassen, Aus den kaiserlichen Stedten sein Reutter geschikt worden von Olmuntz 60. von Brun 20, von Znaym 15, von Iglaw 11, von hradischt 8 vnd von der Neustadt 6. Reutter derer von Iglaw sein gewesen Matthes Reindler, Matthes Lidl, Matthes Krumb, Daniel Wulikh (Stubikh?), Caspar Schinabitz, Jane Schmilauer, Abraham hartberger, Caspar Oelil ꝛc. Die Olmutzer haben auch Ihr Majestät Zu ehren 4 fandl wolgeputzter Knecht auff ein halbe meil entgegen geschikt. Darnach sein die Landtherrn ihr Majestät Zu fus entgegen gangen vnter das mittere hiltzerne thor. Da auch die thumherrn mit dem himel neben andern geistlichen Ihrer Majestät gewartet vnd dies in die Kirch Zur Meß begleittet, Zuuor aber sein die furnembsten aus den Stenden neben dem Bischoff Ihr Majestät auf ein meil wegs gegen Prosnitz entgegen gezogen vnd Ihr Majestät allda empfangen ꝛc. Nach gethaner

König Maximilian Marggraff in Mährern

Aydspflicht vnd Confirmation der LandesPrivilegien ꝛc. haben die kayſerlichen

Verehrung der Stedte dem König geſchehen.

Stedte ſambtlich Ihrer königlichen Majeſtät ein Verehrung präſentiret nemlich 2 groſſe ſchön Vbergoldte Kepffe oder Pecher per 200 fl. mit 800 Ducaten Vngriſch. Das geſchenkh hat herr Bohuſſe Kokorzſky kayſerlicher Procurator in Mähren neben gluckswunſchung in Behmiſcher ſprach offerirt im nahmen der Stedte Welches Ihr Majeſtät in groſſen gnaden angenohmen mit gnediger erbittung ſolches nicht allein fur ſein Perſon, ſondern in ſaal der noth bei ſeinem herrn Vattern Kayſern Ferdinando in gnaden Zu gedenkhen. Zu ſolchem geſchenkh haben contribuirt

| | | |
|---|---|---|
| Olmuntz 400 Schock | darnach 2 vice | 11 Schock 40 gr. |
| Brunn 350 Schock | | 9 Schock |
| Znaym 235 Schock | | 8 Schock |
| Iglaw 235 Schock | | 8 Schock |
| hradiſcht 180 Schock | | 6 Schock |
| Neuſtadt 100 Schock | | 3 Schock |

Summa 1545 Schock 40 gr.

Auff die Kleider vnd andere rüſtung ſo Zu ehren Ihrer königlichen Majeſtät gebraucht worden, iſt alhie auffgangen 124 Schock 42 gr. Mehr iſt auff Rais vnd Zu Olmuntz verzehrt worden 120 Schock 26 gr. hat alſo mit der Verehrung dieſer einzug die Stadt Iglaw gekoſtet 488 Schock 8 gr. Die Reutmäntl vnd huet hat man den Reuttern Zur gedechtnis geſchenket hat ieder Perſon kleid geſtanden bei 24 Schock.

Seltzames iahr.

Eodem anno Iſt gar ein naſſer Sommer geweſen alſo das Viel getreud auffm Feld ausgewachſen Der Wein iſt ſauer worden vnd roh blieben. Im Dezember war das ganze Monat ſo warme Zeit als were es vmb Oſtern, vmb Nicolai hat man in Beheim vmb Colin Weitz geſeet Vmb Lucia alhie geakhert, Sontag vor Thomä ſein ettlich Regenbogen geſehen worden.

iſt die Pforkirchen in der groſſen Pforkirchen genannt worden.

(Zuſatz von ſpäterer Hand: Dies iahr iſt die Parkirchen der herrn gebawet.

Anno 1564 Iſt der Ratth alhie nicht verneuert worden, weil herr Vnter Cammerer geſtorben, auch Kaiſer Ferdinandus mit todt abgangen.

Kaiſer Ferdinand geſtorben.

Kaiſer Ferdinandus iſt geſtorben Zu Wien in Oeſterreich den 25. Juli am tag Jacobi den hat der Ratth alhie in trauer Kleidern geklaget bis auf Weinachten.

ILLVstrIs CVrIs graVIbVs FernanDVs et annIs
FVnCtVs JaCobI LVX VbI spLenDet, obIt.

Maxmilian Römiſcher Kayſer.

Noch in lebzeiten dieſes Kaiſers iſt ſein Sohn Maximilianus von den Churfurſten einhellig Zum Kaiſer erwehlet worden.

ÆMILIVs Cæsar patrIs et CapIt orbIs habenas
Par faCtIs sanCta reLLIglone patrI.

Eodem anno hat ein Vnruwiger Tuchſcherer alhie Blaſius Gilkho genandt einen Erſamen Ratth ſambt den Geſchwornen Meiſtern der Tuchmacher gehn Brun auffn Landtag geladen vnd war furnemlich vmn die Triſcher Tuch Zuthun wie in den acten weitleufftig Zu ſehen, Weil er aber Vngerecht vnd den Ratth gleichwol injuriret hat, iſt er mit ſchaden vnd ſpott abgefertiget worden, vnd hat dem Ratth ein offentlichen Abtrag thun mueſſen. Blaſt Gilko ein unruwiger burger.

Eodem anno hat man eines Kramers hans Kreners Weib, ſo ſich mit ihrem ſchreiber in ehbruch eingelaſſen vnd in der gefengknis auff Viel burger bekennt die mit ihr Vnzucht getrieben, mit rutten am Pranger geſtriechen, vnd der Stadt Zu ewigen Zeitten verwieſen, Die Burger ſo mit ihr Vnzucht getrieben, iſt ein ieder vmb 40 Schock geſtrafft worden, auch hat man vnter denſelben ettliche Tuchmacher, ſo Ambter gehabt, derſelben entſetzet, vnd iſt die gemeine ſaag geweſt, es ſollen 40 Perſonen ehmenner vnd iunge gſellen mit der Vnzuchtigen Vetl das werkh der Vnzucht getrieben haben. Ehbrecherin des Kreners Weib.

Eodem anno Sein geſtorben, herr Girg Peſſerl, herr Auguſtin Wagner, herr Wolff Geſchl. Rattherrn geſtorben.

Eodem anno hat man bei klein Neuſtifft auff einer Saat ein Trappen geſchoſſen, der eines Adlers geſchlecht ſein ſoll pygargus genandt, war mit ausgeſpanten Fliegeln einer klaffter weit, Am faſching Sontag hat ihn der Ratth gegeſſen. Dergleichen Vogl iſt Zuuorhie nicht geſehen worden. Trapp geſchoſſen.

Eodem anno Iſt die Venetiſche vnd Ferrariſche bottſchafft hieher khommen, von dannen Zu Ihr Majeſtät verraiſet. Venedische bottſchafft.

Eodem anno Sein alhie meiſter des Tuchmacherhandtwerchs geweſen 448. Zahl der Tuchmacher 448. hernacher 500. nach hernach 700.

Im 1570 iahr, da der dreiſſigiſt gr. Zum erſten ergangen ſein geweſt, meiſter 500, hernach ie lenger ie mehr bies in die 700.

Dieſes iahr haben die Reindleriſchen ihren Wappenbrieff bekommen. Wappen der Reindler.

Anno 1565 feria 3 post Inuocauit Iſt der Ratth Zur Iglaw verneuert worden.

Neuer Vnter Cammerer nach herrn Jan Zdanſky todt iſt worden herr Theodoricus von Cunowitz herr auf vngriſchen Brod. Neuer Vnter Cammerer.

herr hannß Schindl Eltiſter. herr Peter Pauſpertl Beiſitzer. herr frantz krumb Richter. Junge herrn: Andre Mohenſackh, Matthes Lidl, Procop höfer, Jeronim Roth.

Eodem anno Als herr Auguſtin Wagners Weib ſich in hurerei vnd ehebruch eingelaſſen, vnd der Man ſie beſchuldiget, drauff iſt ſie Zu ewigen Zeitten auff 20 meil weges von der Stadt bey Ehbrecherin ein Ratthfraw verurlaubet.

Verluſt ihres lebens da ſie wieder kheme geurlaubet worden vnd der theter Lucas Prait auff 15 iahr.

Tuchmacher Verſamlung wegen der Reemen.

Eodem anno haben ſich bei 40 Tuchmacher in des Jacobs Peherls haus heimlich verſamlet, vnd ein Vnterredung gehalten, wie ſie ſelbſt wolten Reemen bawen laſſen, die ſein mit gefengknis geſtrafft vnd der wirth der die verſamlung Zugelaſſen vnter 50 Schock ausgeborgt worden.

Mönch ſtilt ein Meßgewandt.

Eodem anno hat Bruder Sixtus quardian in Frawnkloſter Zu dem gewelb auff der Sacriſten darein die Kirchvatter aus befelh des Prouincialn Valentini Christiani de Cingulo ettlich Meſgewandt vnd Ornat verſchloſſen ſchliſſel machen läſſen, das gewölb heimlich eröffnet ein Meſgewandt Zertrent, ihm ſelbſt ein kleid daraus gemacht, den geiſtlichen ornat in weltlichen brauch verwandlet, der Burger ſtuel im kloſter ausgebrochen der iſt alsbald von gedachtem Prouincial abgeſchafft vnd ein anderer an ſeine ſtell geſchickt worden. Etwas dergleichen iſt Anno 1524 auch geſchehen wie oben im ſelben Jahr Zuleſen.

Anno 1566 feria 6 ante Mathiae Iſt der Ratth alhie verneuert worden. herr Veit Ambroſij Eltiſter. herr hans Dauid Beiſitzer. herr hans Leupoldt Richter. Junge herrn: Jeremias Mauerbach, Sebaſtian krösl.

Muſterung Zur Iglaw.

Eodem anno Sonabendt nach Procopii hat Kayſer Maximilian ein Muſterung nach Iglaw gelegt, alſo das den 20. Julii vnter dem Obriſten herrn Andre Teuffl freyherrn Zu Gundersdorff Tauſendt Reutter ſolten gemuſtert werden, ſein von dem 10. Julii angezogen, vnd am tag Jacobi als den 25. Julii ſein 2 fahnen Reutter gemuſtert worden Montag nach Jacobi wieder ein fahn. Der vierte fahn, vber welches herr Wenz Mrakeſch Rittmeiſter geweſen iſt nicht khommen, ſondern in Sachſen verhalten worden. Die muſterung iſt bei den Rotten grueben gegen Altenberg gehalten worden. Da hat herr Obriſter begert, man welle ihm drei Ratts-Perſonen Zugeben wegen allerlei furfallender handlungen, damit er nicht alzeit den Burgermeiſter behelligen durffe, Sein verordnet worden herr hannß Pauſpertl, herr hans Dauid vnd herr Lorentz Reindler. Stadtſchreiber. Dies Volkh iſt nach Siget in Ober Vngern gebraucht worden, welche feſtung der Turkh den 29. Auguſti eingenohmen, in welcher der ſtreitbare helt Niclas Graff von Serin Obriſter ritterlich vmbkommen, Auch der Turkiſche Kaiſer im Feldlager kurtz Zuuor geſtorben, Vnſer Kaiſer iſt ſelbſt Perſönlich im Feld geweſen, aber Vnuerrichter ſachen abgezogen.

Römiſche vnd Turkiſche Kaiſer im Feldzug.

TVrCICVs expVgnat SIgetI Castra TyrannVs
DVX noster faeDIs oCCVbVItqVe GetIs.

Heiliger Brun Zur Iglaw.

Eodem anno hat ſich eines Waſſers Tugendt- vnd krafft geoffenbaret aus einem Stollortt gegen der groſſen Iglaw oberhalb der Goldtmuel welche iezt herr Matthes Glenkh beſitzet, Alſo: nachdem

Erhard Peranauer in der Belegerung der Stadt Wien Anno 1529 ein schaden vnnd offenen fues bekommen, vnd kheine fruchtbarliche remedia bies auff dieses 1566 iahr nicht erlangen mögen, hat er ihm dieses wasser aus dem brunn wermen lassen vnd die fueß darein gesetzt, auch dauon gesundt vnd gantz frisch worden, Dieses wasser ist dadurch in solchen beruff khommen, das es Viel leut gebrauchet vnd heilsam genossen haben. In herbst dieses iahrs sein mehr den 100 Personen des mehrerntheils frembde gebrechliche Personen bei diesem brunnen gewesen, die haben fast alle bösserung befunden.

Dieses wasser ist so heilsam gewest daß Viell leydt davon findt gesundt worden.

Sindt auch Schäden geheilt worden.

Eodem anno Ist alhie vnd in der nachtbarschafft ein seltzame Krankheit entstanden, Sein viel leut an der haubtkrankheit lange Zeit gelegen ettliche dadurch närrisch vnd sinnloß worden, aber dennoch wieder Zurecht kommen, ettliche sein daran gar gestorben, hat gewehret von Michaelis bies auf Georgii des nechstkunfftigen iahrs, fast dergleichen krankheit soll hernach im 1571 iahr gewesen sein.

Seltzame krankheitt.

Eodem anno Ist mein Grosvatter von der Mutter herr Peter Pauspertl gestorben den 26. Februar ist im Ratth gewesen 23 iahr.

herr Peter Pauspertl gestorben.

SeXta rVbens FebrVI LVX et VICena MICabat
SoLVIt Vbl PetrVs pacta seVera neCI. B. S.

Eodem anno Ist herr M. Albertus Cruciger hieher kommen, vnd sowol mundtlich als schrifftlich bei dem Ratth vnd ettlichen die ihm Verwandt angehalten, das er Zum kirchendienst, dauon er anno 1557 gestossen worden, wieder bestelt werden möchte Worinnen er den Ratth in seinem publico scripto vnd sonsten Zu nahe gehandlet, wolle er depreciren vnd abbietten, auch kunfftig glumpfflicher sich erzeigen, Wie er dan derenthalber gar viel Lateinische schreiben an meinen Vattern herrn hansen Leupolden geschrieben vnd grössere modestiam darinnen polliciret hat, Weil aber damals khein stell lehr gestanden, man auch nicht Vrsach gehabt einen aus den bestalten Kirchendienern Zu entsetzen, hat sein begeren nicht statt finden kennen. Doch hat ihm der Ratth alhie 8 Ducaten verehrt vnd mit gutten willen von sich gelassen. Actum 4. September 1566.

M. Albertus Cruciger begert wieder dienst alhie.

Eodem anno Mitwoch nach Pfingsten als hannß Grameser Fleischakher seiner notturfft nach gehn der Gosel gehen wollen, hat ihm frue Vor tags einer mit nahmen Balten Windisch begegnet, der hat ein todten Menschen vnter den Ochsen getragen, vnd bei der Weissen Faal in die Pergkgruben geworffen. Eben desselben tages ist ein Oculist oder Steinschneider Michl Schnell alhie verloren worden, vnnd als man nachforschung gehalten hat der obgedachte Fleischakher bekennt vor dem Ratth, was er frue Vor tags gesehen, Drauff ist gemelter Windisch ein Bergknap sambt seinen Pergkgesellen gefengklich eingezogen worden. Als aber

Todtschlag. Bei der Weissen Hall gefunden.

der Windiſch die that hefftig gelaugnet hat der Fleiſchakher entlich auff ihn dargethan, das er vor 20 iahren Zu Annaberg in Meiſſen iſt vom galgen abgebetten worden, Auff dieſen Verdacht als die ſach bei Ihr Majeſtät iſt belernet worden, iſt Windiſch Peinlich befragt worden, Da hat er in der Marter bekennt, es ſei der Oculiſt bei ihm auff der bankh gelegen vnd habe geſchlaffen, den hette er mit einer hakhen erſchlagen, Nach dieſem hat man bei 3 wochen in der Weiſſen Haal waſſer geſchepffet vnd den todten Kerper geſucht, man hat aber das waſſer wegen ſeines ſtarkhen ganges nicht geweltigen kennen, Vber das hat ſich Windiſch ein mal aus der gefengknis gebrochen, den henkher vnd ſchergen mit dem Meſſer erſtechen wollen Verhoffend darnach Zu entrinnen. Als ſie ihm aber Zu mechtig worden vnd in Verhafftung wieder gebracht, Iſt er der Windiſch bald hernach mit dem Rad vom leben Zum todt gebracht worden. Actum Sonabendt nach Laurentii des 1567 iahrs.

Streit Zwiſchen dem Stadtmedico vnd dem Behmiſchen Prediger wegen der Cur.

Eodem anno Iſt Zwiſchen herrn Doctore Martino Mylio Stadtphysico vnd herrn M. Simon Leua Behmiſchen Prediger ein ſtreit wegen der Cur der patienten alhie entſtanden, Doctor Milius hat dem Simon Leua nicht Vergönnen wollen das er die Patienten alhie curiren ſoll, weil es nicht ſeines beruffs, vnd dem herrn Doctori an ſeinen gebuerenden accidentien ſchädlich. Simon Leua vermeint, weil er ein Magister philosophiae ſei vnd in der Medicina auch etwas erfahren hette, man khenne ihm ſolche praxin nicht einſtellen. Entgegen hat ſich Doctor Mylius mit dem geſchützet, das er vnd ſonſt khein anderer beſtalter Medicus ſei, Item ein Promotus Doctor. Entgegen hette der Magister nicht allein kheine beſtallung, ſondern er habe auch nicht darumb Zu weiſen, weil er ein Magister, das er darumb practiciren dörffte. Als ſich aber Simon Leua nicht wolte lenkhen laſſen, hat Doctor Mylius an herrn hanſen Leupolden der Zeit Stadtrichtern geſchrieben vnd gebetten, er wolle darob ſein, das dem Magister Simon die Praxis eingeſtelt werde, ſonſt muſte er den Magister vorm Ratih verklagen, vnd da ihm khein ausrichtung geſchehe, wolte er Viel lieber ſein dienſt auffkunden als der geſtalt hie bleiben, hat auch gemelter Doctor daneben ein höhniſches ſchreiben an M. Simon lautend beigelegt, wie beide hernach folgen.

Schreiben an hans Leupold doctoris Mylii.

Prudentissimo Viro pietate doctrina et virtute praestanti Dn. Johanni Leopoldo Judici Reip. Igl. dignissimo et compatri carissimo.

Prudentissime Vir, Compater Carissime, quanta pericula ingenia polipragmonica Ecclesiæ et Reipublicae intulerint, notius est quam ut pluribus exemplis a me demonstrari debeat. Potissimum autem in docentibus hic morbus pestilentissimus censetur, nam et propriam illorum conscientiam laedit, et auditoribus haud vulgare scandalum praebet, Sed plaerunque αὐτοδίδακτοι

και φιλαυτοι exiguo tempore in Academijs versati id genus uilij incurrunt Απραιμοσινη enim est herba, ut venuste ludit plato, nascens in Academia et doctrina assuefacit nos ad modestiam, qua canemus, ne ingeramus nos alienis et non necessarijs negotijs. Id si perpenderet vicinus meus, medicaster ille parvulus, haud absque iudicio in meam irrumperet vocationem, et sponte medicus nasceretur ex libello uno atque altero nummulo coemto. Ego autem ne officium boni uiri deserere uiderer, primo familiariter ipsum ab incepto dehortari uolui, cuius admonitionis exemplar Tuæ Prudentiæ transmitto, ut nonnihil Tuæ Prud. intercedat authoritas, cuius consilio tempore pestifero huc reuersus sum. Sin pergat in medendi munere, actionem coram senatu instituam, qui nisi cauebit, uti non dubito, potius loco cessurus sum conditionemque resignabo. Sed uideat sane, ne tandem de ipso Prouerbio dicatur: Camelus appetens cornua amisit etiam aures. Legato Milesio qui in Spartana Ciuitate volebat habere delitias Jonicas, dictum est a Spartanis, Domi, Milesi, exercete: et iussus est discedere. Sic profecto studiose cauendum est a magistratu, ne curiositas Ceu pestis altius in Rep. radices agat. Possem plura huc adducere, sed Tuæ Prud. onere Reip. grauato molestus esse nolo, Maiorem in modum petens, ne p. Tua mihi quod nitio vertat, & Dn. Magistrum Simonem ab hoc instituto retrahere annitatur. Valeat in Christo felicissime una cum Coniuge & liberis meque ut compatrem amare pergat.

T. P. Studiosiss.

Martinus Mylius D.

Das ſchreiben ſo herr Doctor Milius an M. Simon Behmiſchen Prediger geſchrieben, das er ihm in der Praxi khein eingrieff thun ſoll, lautet alſo:

Prudenter Hesiodus inquit: ἐμμορε τῆς τιμῆς ὃς ἐμμορε Χοιτονος εσθλου Hanc ob causam ante annum summopere lætatus sum, talem mihi vicinum contigisse, cum quo de doctrina aliisque rebus honestis conferre possem, institique apud Senatum, quo Pictori habitatio resignaretur, ut domicilium haberes tranquillius. Sed meam beneuolentiam mihi fraudi fuisse nunc primum experior, Siquidem certo ad me perlatum est, te in meam messem immittere falcem, nec tantum urinas inspicere, verum etiam ægros visitare illorumque curam suscipere, Id qua audacia, quoue sensu temerario facias mirari satis nequeo, Si urinas consideras, haud (ut reliqua omittam) quid sit hypostasis? quid enaeorema? quid signa coctionis? signa futurae criseos? quantoque incrementum morbi accidat aut ἀνκὴ aut declinatio te intelligere certus sum. Sin ad aegrum accedis, somniare saltem morbum te oportet, siquidem morborum et symptomatum causas ignoras, nec per signa propria pathognomonica atque

Prognostica indagare potes, multo minus sine Anatomes cognitione in locorum affectorum noticiam deuenies. pulsuum differentias, quae sunt omnium difficillimae si callere te opinaris falleris. Quantum ad curationem attinet, incognita simplicium facultate et natura, nullum secundum Canones ex ratione profectos compositum inuenies, nec malitiam quorundam simplicium corriges, aut vires intendes atque ad certum membrum diriges. Sed fortassis Medicus euasisti αυτοδιδακτος spacio bimestri ut Amethodici et thessaliani και ἐκ βιβλιου κυβερνητης Quod si concedam, tamen nec habita ratione temperamenti aut aetatis, aut sexus, aut temporis anni, aut vitae generis, aut consuetudinis aliarumque infinitarum circumstantiarum omnes uno calcipodio, more prosus empyrico, calcabis. Tuam igitur conscientiam testor, an artem quam non nosti, possis aut debeas exercere. Diuus Paulus pluribus in locis πολυπραγμοσυνην damnat, a qua tuos etiam auditores deberes dehortari, sed eandem du ipse incurris, Profecto ἀλλος πολιτης προς ἀλλην πολιν τετα᾽γμενος ut Plato citat ex Aeschilo. Aliud est sceptrum aliud plectrum, aliud concionari aliud medicarj. An parui facis in medendo subiecti nobilitatem quod est corpus humanum? in quo si quis error committatur, damnum resarciri nullomodo potest? Spartam ergo quam nactus es hanc orna, nec alienae vocationi de immisceto, neque unum pedem habeas in suggesto, alterum in Rep., sed mandatum officium, quod ἀπραγμοσυνην requirit, studiose ad gloriam Nominis diuini et Ecclesiae aedificationem exequaris, intraque limites officij et muneris tui maneto. Quod si feceris, me pristina beneuolentia deuincies, Sin neglexeris, ita ut aequum est in te animaduertetur, coramque toto senatu huius tui propositi causae erunt exponendae. Haec breuibus hoc tempore, quantum officij mej ratio vinculumque ucinitatis et familiaritatis postulat, monere volui, Vale.

Mart. Mylius Doctor.

Dieſer handl iſt hernach vergliechen worden, das ſich herr Magiſter verwilliget, dem herrn Doctori wen er hie iſt, thein eingrieff in ſein practic Zu thun.

Anno 1567 feria 5 ante Reminiscere Iſt der Ratth alhie verneuert worden: herr hanß Pauſpertl Eltiſter. herr Marcus Sorgenfrei Beiſitzer. herr Daniel Neumaier Richter. Junge herrn: Girg Pernfus, Otth Pilgramer, Matthes hadmer.

Neuer Vnter-Cammerer.

Eodem anno Als herr Dietrich von Cunowitz geſtorben Iſt Vnter Cammerer worden herr Joachim Zaubek.

Johan Fridrich hertzog Zu Sachſen wirt hie gefangen durchgeführt.

Eodem anno Nachdem hertzog Johan Fridrich Zu Gotta in Duringen ettliche des Reichs Aechter vnd bannitos als den GrumBach mit ſeinen geſellen bei ſich wieder des Kaiſers vnd des Reichs willen auffgehalten vnd gefördert, hat der Kaiſer dem Chur-

ürsten Augusto befolhen, die Vestung Zu Gottaw Grimmenstein genandt, Zu belegern vnd den fürsten gefangen Zu nehmen, Welches geschehen, Da aber die schöne Vestung dergleichen nicht bald Zufinden vom Augusto Churfürsten Zu Sachsen ist gesprenget vnd in grundt verderbet worden, Der fürst ward gefangen, vnd die ihn Zu dem handl Vnter seinen Ratthen verursachet, sein mit dem schwert gerichtet worden Dauon Sleidanus weitleufftig. Dieser gefangene fürst ist aus befelh des Kaisers in Oesterreich gefuhrt worden, vnd den Sonabendt vor Veitstag hat man ihn hieher gebracht, da er Vber nacht geherberget, hie hat ihn die Mährerische Landtschafft angenohmen vnd in Oesterreich beleittet.

findt mit dem schwerdt gerichtet worden.

Eodem anno Donnerstag hernach sein in der Spitlgassen in des Merth Reisingers haus 3 gewelber so vom grundt auff new gewelbet worden, eingangen, von dem gerüst 10 Maurer sambt dem Wirth herab gefallen, Doch ist kheinem vnter den Maurern schaden geschehen, Allein der Wirth ist Zimlich doch nicht tödtlich Verwundet worden.

Gebew gehet ein.

Eodem anno Ist herr Bartl Lang ein Ratth gestorben. (durchstrichen: herr Samuel hebelius von hinnen nach Schweinitz gezogen vnd anstat seiner herr Esaias Tribauer Prediger worden im 1568.)

Anno 1568 Vigilia Circumcisionis Domini Ist der Ratth alhie verneuert worden: herr Marcus Sorgenfrei Eltister. herr Frantz Krumb Beisitzer. herr Jacob Kramer Richter.

Zwo Rattsuerneurung in einem iahr.

Eodem anno feria 4 ante Martini Ist der Ratth wieder verneuert worden: herr Veit Ambrosii Eltister. herr hans Dauid Beisitzer. herr Matthes Lezelter Richter. Junge herrn: Lucas Schindl, hans Fistritzer.

Als Abbt Martinus Stralitzky das Verschienene 1567 iahr im herbst gestorben vnd khein bruder seines Conuents mehr Vorhanden gewesen, hat der Ratth Zur Iglaw aus Christlicher Vorsorg khein böffere vnd bequemere gelegenheit Zu sein gedacht die Collatur der Pfarkirchen bei Ihrer kaiserlichen Majestät Zuerlangen als damals, haben derowegen Vnsaumig bald nach absterben gedachtes Abten von Iglaw, herrn Andre Glenkhen, herrn hans Leupolden vnd herrn Lorentz Reindler Zum herrn Vnter Cammerer nach Brun verordnet vmb die bemelte Collatur Zu werben. hierauff sein die handlungen Ihrer kayserlichen Majestät furgetragen worden welche sich so lang verzogen, das entlich Ihr Majestät Inuentarien der Abbtey einkommen, dergleichen auch der Pfarr Zur Iglaw einkommen begert hat, welche Ihr Majestät dieses 1568 auff Trium Regum von Olmuntz aus sein Vbersendet worden. Bald hernach auff Pauli haben die von Iglaw Zu Ihrer kayserlichen Majestät nach Wien verordnet den herrn hansen Leupoldt vnd herrn Lorentz Reindler vmb bemelte Collatur ferner gehorsamst Zu sollicitiren. Da haben Ihre kayserliche Majestät von herrn Wilhelm Bischoffen Zu Olmuntz.

Werbung derer von Iglaw vmb die collatur der Pfarkirchen.

Vide infra 1619 wie die Collatur der Kirch sambt dem einkommen erlangt worden.

herrn Landtshaubtman herrn Cantzlern vnd herrn Vnter Cammerer ferneren bericht begert, Ob Ihr Majestät denen von Iglaw gemelte Collatur lassen, oder ob dieselbe bei gedachter Selawerischen Abbtey noch verbleiben soll. Welche als sie Ihrer kayserlichen Majestät ihren bericht gethan, Ist hernach von Ihrer Majestät dem Ratth Zur Iglaw Mitwoch nach Inuentionis Crucis von Wien aus ein schreiben geschehen, Das Ihr Majestät aus gnugsamen Vrsachen solche Collatur von gemelter Abbtey nicht Zu wenden vermeinen, sondern bei derselben verbleiben lassen wolle, Doch habe Ihr Kayserliche Majestät dem verordneten Abbten befolhen das er denen von Iglaw, weil man aus Zulassung Babstlicher heiligkeit in diesen landen sub utraque communicire, in der Kirchen khein einige hinderung noch Vberlast Zufuege,

Neuer Abbt Zu Selaw.

Auff solches ist herr Caspar Probst von New Reisch vnd verordneter Abbt von Selaw Mitwoch vor Pfingsten gehn Iglaw kommen, Da ist ihm die Pfarr sambt derselben Zugehör abgetretten vnd

Will die Meß Zur Iglaw wieder auffbringen.

aller sachen raittung gethan worden. Im September hernach hat sich der Newe Abbt Vnterstanden, die Meß in der Pfarkirchen alhie wieder einzufuhren, Ist aber von seinem furnehmen bald abgefuhrt worden vnd ob er sich Zwar anderer neurungen Vnterfangen hat er doch nichts richten khennen, sondern hats bei dem wie es in der Kirchen bishero Verhalten worden, mussen verbleiben lassen, Doch hat es die herrn des Ratts nicht wenig muh gekostet, ehe sie den Abten darzu bracht haben. Den es gelt sonst gmeinigklich wie das alte Sprichwort: Neuer König, Neues gsetz.

Kayser halt mit einem Lutherischen Professorn Ratth wegen der Religion.

Eodem anno hat Kayser Maximilianus Secundus den herrn Joachimum Camerarium furnembsten Professorem der Vniuersitet Zu Leipzig nach Wien gefodert wegen der Religion sich mit Ihme allda Zu Vnterreden, Dieser ist ettlich wochen Zu Wien geblieben, vnd als er vmb Martini wieder im Zurukh raisen hieher kommen, hat ihm der Ratth alhie durch herrn hansen Leupolden vnd herrn Lorentz Reindler, als die beide seine discipuli gewesen, ein ansehliche Verehrung ins Ober gasthaus geschickt. Bald hernach ist auch herr Dauid Chytreus Professor hie durch nach Wien gezogen, Der hat sich auch 2 tage, sowol als herr Camerarius alhie auffgehalten.

Streit Zwischen den gelehrten.

Eodem anno Ist Zwischen herrn M. Matthia Eberhard Rectore Scholae vnd M. Simon Leua Behmischen Prediger streit entstanden, hat einer den andern injurirt, vnd dadurch die Obrigkeit offt vnd Vielmals behelliget, Entlich ist der streit vergliechen worden, das einer dem andern ein abtrag gethan mit folgenden worten, Cum te ex ira vorbis offenderim, nihil mali de te uxoreque tua scio. Darauf M. Simon Leua geantwortet, Cum nihil mali de me uxo-

reque mea scias ego quoque nihil mali de te scio. Ist darnach beiden befolhen worden freundtlich vnd friedlich miteinander Zu leben.

Eodem anno Ist herr hans Schindl StadtEltister gestorben. welcher bei 50 iahren gemeiner Stadt treulich gedienet. herr hans Schindl gestorben

ExhaVstVs graVIbVs CVrIs annIsqVe Johannes
MortVVs hIC reCVbat: spIrItVs astra CoLIt.

Eodem anno hat ein schwangeres Weib ihrer Wirthin aus armuth vnd Vnuermögligkheit ein Kuebl butter gestolen, Schwangeres Weib ermordet ihr leibesfrucht Als die Wirthin solches erfahren hat sie der schwangeren frauen Vrlaub aufm haus gegeben, sambt ihrem Man, der Man, so an dem Vnschuldig, hat darueber sein Weib geschlagen vnd von sich geiaget, Vngeachtet das sie hoch schwanger, Als nu das Arme Weib niemandt herbergen wollen hat si entlich aus Verzweifflung ein Messer genommen, sich damit in iede seitten 4 mal gestochen vnd das arme Vnschuldige khindt mit 3 stichen getroffen, Als sie sich nu so Vbl Zugerichtet, vnd von einem ortt Zum andern gangen, nirgents nicht lang geblieben, hat sie entlich bei einem vorm Spitlthor Mihlo am Steeg genandt, da sie aus erbarmung beherbergt worden, das khindt Zur weldt geboren, welches Zwar noch lebendig gewesen, aber ehe es Zur tauff khommen, Vnterweges gestorben, Lezlich hat sie bekent, das sie ihr khindt vnd sich selbst aus armuth habe ermorden wollen, wens Gott nicht Verhüttet hette. Drauff ist sie von der Obrigkheit alhie gefängklich eingezogen worden, doch hat sie die that ohne schew bekant, vnd als man bei Rechtserfahrnen ratth geholet, Ob sie dadurch ihr leben verwurkt, weil sie ein Mörderin ihres eigenen khindes gewesen Ist die belernung erfolget, Man solle ihr das leben fristen vnd von der Stadt Zu ewigen Zeiten verurlauben Welches geschehen.

Anno 1569 feria 5 ante Galli Ist der Ratth alhie verneuert worden. herr hannß Pauspertl Eltister. herr hannß Leupoldt Beisitzer. herr Daniel Neumaier Richter.

Es haben Burgermeister vnnd Ratth der Stadt Meseritsch sowol als andere viel Stedte im Königreich Beheimb von alters hero ihr recht vnd belernung alhie Vmb die gebuer genommen, Wie es aber Dauon in Behmischen Stedten kommen, ist Zum theil oben im 1543 gedacht worden, Die von Meseritsch aber haben das Recht also verschertzet, Im 1564 Jahr hat sich vor ihrem gericht ein rechtshandl erhoben wegen einer Erbschafft Zwischen Thoman Kirschner von Domaschin aus Beheimb an stat seines Weibs Ludmilla vnd Anna Stinin von Meseritsch ihrer Stiffmutter an stat der iungen Khinder, Da haben die Meseritscher vmb belerunng hieher geschikt. Als sichs aber in den Acten vnd beigelegten schrifften befunden, das die von Meseritsch solche begabungen vnd freyheiten haben, Der mit der stadt nicht hebt noch legt soll nicht erben, Entgegen aber Tho- Warumb denen von Meseritsch belernung versagt worden.

man Kirſchner bewieſen, das ſein hausfraw bei der Erbſchafft in der heurathe Abred iſt behalten worden, Iſt nach fleiſſiger erwegung das erfolget: Dieweil die von Meſeritſch Priuilegia vnd begabungen haben, welche den Priuilegien freyheiten vnd Rechten der Stadt Iglaw Zu wieder ſein, Item Weil (durchſtrichen: die von Meſeritſch) in einer andern handlung Zwiſchen Catharina Morawkin vnd Wentz Zigler nach hie ergangenen ſententz ſich Catharina auff die Apellation des Königreichs beheim referirt hat, vnd es hie Ihre kayſ. Majeſtät hoheit vnd ordnung wegen der Apellation angehen wil, von welchen der Meſeritſcher Priuilegien derer von Iglaw Vorfahrer noch ſie nicht gewuſt, Derhalben wolle es ihnen nicht gebueren, kunfftiger Zeit Vrthl vnd Vnterweiſung Zu geben, weil es auch entweder der Stadt Iglaw oder denen von Meſeritſch an ihren Priuilegien vnd Rechten Zu ſchaden vnd nachtheil gebeuen möchte. Wurden ſich derentwegen in dieſer vnd andern handlungen ihren begabungen gemeß Zuuerhalten wieſſen, Solches iſt geſchrieben im 1567 iahr Sabb. post. Matthiae.

Nach dieſen ergangenen Abſchied haben die von Meſeritſch durch ſchreiben vnd Abgeſandte des Ratths vnd der gmein Zum offtern erſucht, das ſie wiederumb Zum rechten alhie auffgenohmen würden, vnd ob gleich ihre Priuilegia der Stadt Iglaw Priuilegien vnd rechten Zu wieder weren, So wollten ſie ſich doch allweg den ergangenen Vnterweiſungen vnd Vrtheln hinfuro gemeß verhalten, vnd ſich disfals ihrer gerechtigkeit verzeihen, Aber die von Iglaw haben es bei ihrer Verantwortung ſo im 67 iahr geſchehen verbleiben laſſen, vnd ihre entſchuldigung weitleufftig ausgefuhrt im 1569 Jahr freitag nach Scholastica. Vber das alles haben ſie ſolches hernach wieder durch 12 Perſonen des Ratths vnd der gemein erſucht vmb Margaretha, Aber den vorigen beſcheid erlanget, So iſt auch Anno 1570 durch herrn Watzlaw Berka in gemeinem Landtag ſolches begert worden doch iſts beim vorigen beſcheid verblieben.

des kaiſers 2 Töchter vnd die Spaniſch bottſchafft hieher kommen.

Eodem anno Sein des kaiſers 2 Töchter freulein Margaretha vnd Leonora hieher khommen vnd vorn thor empfangen worden. Item iſt auch die Spaniſchebottſchafft hieher gereiſet, dem kaiſerlichen hoffleger nach den Ihr Majeſtät ſein von Brun auff Leitomiſchl vnd Barbuwitz gefahren von dannen auff Prag.

herr Samuel Prediger hinweckh gezogen.

Eodem anno vmb Georgj Iſt herr Samuel hebelius Prediger alhie welcher anno 1563 neben herrn Simon Schönwald angenohmen worden, ſeiner böſſerung halber von hinnen in Schleſien gezogen, Iſt alſo nicht langer den 6 iahr im kirchendienſt alhie geweſt. Dem hat der Ratth auf ſein begern ein gutte kundtſchafft mitgetheilt, das er ſich ſeinem ambt nach treulich vnd Chriſtlich verhalten, vnd wo es ſein gelegenheit geweſen were, ihn gern lenger bej ſich geduldet hetten. Dieſer hat zur Schweinitz dienſt angenohmen. Nach des herrn Samuelis verreiſen Iſt

ern Esaias Tribauer von hinnen geburtig Zum Prediger neben ern Simon Schönwald angenohmen worden.

Herr Esaias Tribauer Prediger alhie.

Dieser herr Esaias Tribauer hat wider die ketzerej der Schwenkfelder derer ettliche hie gewesen, hefftig geprediget, vnd als ein Ersamer Ratth sie gefodert vnd begert, das sie entweder von ihrem rrthumb lassen, oder der Stadt muessig gehen sollen, haben sie in ihrem inn kheine ketzer sein wollen. Darauff sein ihrer ettliche aus befelh des herrn Vnter Cammerers, an den die sach gebracht ward, von der Stadt geurlauet worden, Sein ettliche Vnter ihnen Zur Babstischen Lehr getretten wegen eförderung ihrer Zeitlichen nahrung, ettliche sein Picarden gewesen, Ihre ucher hat ein Ersamer Ratth auffs Ratthaus genohmen, doch haben sich hernach Michaelis Blasi Shrutschko vnd Peter Bekh o Waldenser gewesen, desgleichen haus Stumpff der Principal schwenkfelder uff der herrn Predicanten vnd des Ratths fleissige examination Zu vnserer irchen bekheret.

Schwenkfelder werden verurlaubet.

Ettliche bekheren sich.

In diesem iahr hat ein Ersamer Ratth die stell bei der Zigelhütten so man von alters die knapfen wisen genandt, von dem quardian im Frawkloster Zu einer Ziglhütten khaufft pr. 150 ℔.

Ziglhütten.

Eodem anno hat ein Weib ihre 2 leibliche lebendige hinder, welche sie in Vnehren gezeuget, durch kreuter vnd getrenkh mbs leben gebracht, das sie todt von ihr khommen, Darzu hat ihr ratth nd Artznei ein anderes Weib geben, Die sein alle beide ertrenkt worden.

2 Weiber bringen Zwey khinder vmbs leben.

Eodem anno hat das khorn hie gegolten 2 ℔ weniger 5 gr. Sein Viel leut hungers gestorben, den hiegen armen leutten hat ein Ersamer Ratth von gemeinem Traidkasten den Mezen pr. 1 ℔ verkhaufen lassen, Man hat 7 meil hinter Breslaw traid hieher gefuhrt, Drauff ist ein Vberflus vnd wolfaile Zeit khommen, das nechstfolgende iahr, aber bald darauff wieder ein gehlinge teurung.

Teurung.

Eodem anno Ist herr Matthes Andretzko gestorben.

Anno 1570 am tag Dionisii Ist der Ratth alhie verneuert worden: herr Marcus Sorgenfrey Eltister. herr Frantz Krumb Beisitzer. herr Lucas Schinabitz Richter. Junger herr: Jacob Kautzman.

Eodem anno Als ein Ersamer Ratth ettliche Ratts-Personen vnd vnter denselben herrn hansen Leupolden Zum Abbten in Pfarhoff verordnet ettlicher sachen halben mit ihm Zu reden, hat der Abbt den hans Leupoldt mit Vngestimmen worten in Latein angefahren vnd furgehalten, Als solte er den Predigern gleichfals dem Rectori Scholae verbotten vnd gantz vnd gar eingestelt haben mit ihme dem Abbten als einem Ketzer einige freundtschafft oder gesprech Zu halten, Als hans Leupoldt den heter, der solches an Abbten gebracht, begert, hat ihn damals der Abbt nicht wollen namkündig machen, hernach hat er durch schreiben den M. Simon

Streit Zwischen herrn Abbten vnd herrn hansen Leupolden.

Leua behmiſchen Prediger genennet der hette ihms beferirt, Dieſer Simon Leua hat Zuuor Anno 1566 mit herrn D. Martino Mylio Stadtphysico alhie, vnd hernach Anno 68 mit dem herrn M. Mathiae Eberhardo Rectore Scholae ſtreit gehabt vnd iſt ein Vnruwiger friedheſſiger Menſch geweſen, vnd was er gehöret dem Abbten biſweilen mit einem gutten Zuſatz Zugetragen.

Wie nu mein Vatter hans Leupoldt den theter ſolcher relation erfahren, vnd ſich gar wol erinnert was er geredt hat, hat er ſeine ſchrifftliche antwort in Latein dem herrn Abbten ohne ſchew Zugeſchikt, darinnen er, was er geredt vnd warumb es geſchehen, nicht laugnet, Weil aber ein theil des Ratths der Lateiniſchen ſprach nicht khundig, iſt dem Thoma Spindler befolhen worden ſolches des herrn hanſen Leupolden verantwortliche ſchreiben aus der Lateiniſchen in deutſche ſprach glaubwurdig Zu transferiren vnd Zu Dolmetſchen, damit alle drei Ratthe verſtünden, was hans Leupoldt dem Abbten Zuſchreibet, vnd damit nicht irgents gemeine Stadt dadurch in gefahr vnd ſchaden gefuhrt wurde. hat alſo Thomas Spindler damals noch Wein ſchenkh im Ratthaus das Scriptum verdeutſchet mit folgenden wortten:

Verantwortung herrn hanſen Leupoldts an Abbten Caſparum.

Es tragen Euer Gnaden ſonder Zweiffl noch guet wiſſen mit was ernſt vnd Bewegung des Gemutts mich E. G. kurtz uerſchienener Zeit auff dem Pfarhoff in beiſein ettlicher Ratts-Perſonen einer Vnbilligkheit E. G. von mir beſchehen, angeklaget vnd beſchuldiget haben, Sagende, wie E. G. durch Simonem Leuam Behmiſchen Prediger berichtet worden ſein, als ſolte ich ihme ſambt dem herrn M. Matthiä Eberhardt verbotten, ſie gewarnet vnd gebetten haben, nicht ſo frefflich vnd Vnuorſichtig mit E. G. als mit einem feindt vnd wiederſacher Vnſerer Religion freundtſchafft vnd gemeinſchafft auzunehmen, Welches E. G. Vnguetlich angenohmen vnd ſich Zum höchſten beſchweret, das E. G. vnter heiden vnd Juden vnd dergleiche gottloſe Secten, welcher gemeinſchafft allen rechtſchaffenen Chriſten in Gottes wort hoch verbotten, von mir gerechnet vnd geachtet werden Welches ich damals nicht mit geringer Verwunderung angehöret, Das der Behmiſche Prediger als mein gutter freundt, den ich auch in dieſen Kirchendienſt befördert, in dem ich mich vertrauet, in ſolchen ſtoltz vnd hoffarth vnd in das ſchändtliche laſter der Verraterey gerathen ſein ſolte, Sowol das er meine Chriſtliche guette vnd treue Vermanungen, die nicht von mir, ſondern von den herrn des Ratths entſproſſen (wie wol er mich argliſtiger weis allein angeben) nicht allein Verachtet vnd hindangeſetzt, ſondern falſchlicher vnnd verrättheriſcher weiſe ausgeſpeiet habe, vmb welcher böſen that willen er dermal eins Gott dem Allmechtigen, ob er nicht ernſte buſſe thut, Zu ſeiner Zeit ſchwere rechenſchafft wirt thun mueſſen. Mir aber iſt damalen nicht wenig beſchwerlich furgefallen, das ich auff E. G. eingebrachte klag auff friſcher ſtett nicht habe antworten ſollen, wie es den billich

were geweſen, vnd ich ſolches auch Willig gethan hette, da anderſt die ſach aus erheblichen Vrſachen nicht weren differirt vnd auffgeſchoben worden, des Verleimbders gemuth Zuerfahren, ob vnd warumb dieſe ſcheinbarliche Verleimbdung geſchehen, vnd als ich ſolches erkundiget, war mir nichts liebers geweſen, als das ich mich in aller derer gegenwart vor welchen ich beklagt worden, hette Verantworten mögen, Weil aber E. G. ſelten bei Vns ſein, bisweilen ankommen vnd bald wieder Verrukhen, habe ichs nicht fur vnnöttig geachtet, damit mein gewiſſen mit ſolcher Sund vnd hinterwertigen Verleimbdung, wo ich ſtilſchweigend ſolches furuber rauſchen lies vnd nicht verantwortet, nicht Verletzt werde, mein Verantwortung ſchrifftlich einzuſtellen, Weil geſchrieben ſtehet 1 Pet. 3. Seit allzeit bereith Zur Verantwortung vnd furchtet euch fur ihrem trotzen nicht, vnd erſchreket nicht. Damit ich aber Zur ſach ſchreitte, bezeuge, bekenne vnd auſſage ich offentlich, Demnach E. G. ſich wieder mich beſchwert haben, das ich dem M. Simon Leua Behmiſchen Prediger verbotten, mit E. G. als einem warhafftigen feindt Vnſerer Religion kheine freundtliche gemeinſchafft anzunehmen, das ſolches von mir beſchehen, vnd nicht Vnbillich, Den Sanct Johannes lehret vnd vermahnet Vns in ſeiner 2 Epiſtel am 1. Capitl, treulich, da er ſpricht: So iemandt Zu Euch kombt vnd bringt dieſe lehr nicht, den nemmet nicht Zu haus vnd grueſſet ihn auch nicht, den wer ihn grueſſet, der macht ſich theilhafftig ſeiner böſen werkh, vnd Zun Epheſern am 5. ſchreibt S. Paulus, Seit nicht ihre Mitgenoſſen vnd habt nicht gemeinſchafft mit den Vnfruchtbaren werkhen der finſternis, vnd in der 2. Zum Corinth. am 6 cap. Ziehet nicht an frembdem ioch mit den Vngläubigen, den was hat die gerechtigkeit fur gemein mit der Vngerechtigkheit? was hat das licht fur gmeinſchafft mit der fiuſternis?, wie ſtimmet Chriſtus mit Belial? oder was fur einen theil hat der glaubige mit dem Vnglaubigen? Was hat der Templ Gottes fur ein gleiche mit den Götzen? Darumb gehet aus von ihnen vnd ſondert euch ab, ſpricht der herr: vnd Joſuä am 23. Cap. ſtehet geſchrieben, Wo ihr euch aber vmbwendet, vnd dieſen vbrigen Völkhern anhanget, vnd euch mit ihnen verheurathet, das ihr Vnter ſie, vnd ſie Vnter euch kommen, ſo wiſſet, das der herr Euer Gott wirt nicht mehr dieſe Völkher vor euch vertreiben, ſondern ſie werden euch Zum ſtrikh vnd netz vnd Zum geiſl in euer ſeiten werden, vnd Zum ſtachl in euren augen, bies das er euch Vmbringe von dem gutten landt, das euch der herr Euer Gott gegeben hat.

Das aber wir den rechten wahren Gott ehren, vnd das dieſe himliſche Lehr, welche in Vnſer Kirchen getrieben vnd bekennt wirt, ſei die reine Vnuerfelſchte lehr das Euangelii Vnſers heilandts vnd herrn Jheſu Chriſti, Prophetiſchen vnd Apoſtoliſchen ſchrifften gemeß, auch den Vier angenohmenen Simbolis vnd der Augſpurgiſchen confeſſion gleichförmig, ohne alle Vermiſchung aller Wiedertaufferiſchen, Sacramentſchwermeriſchen vnd Schwenk-

felderischen lehr, auch von allen Papistischen Abgötterehen, mißbreuchen vnd irrthumben abgesondert, bezeugen vnd beweisen Vnserer treuer Prediger (welche gottes wort teuer vnd werth halten) tegliche Predigten, desgleichen beweisens auch die rechten gebreuche der Sacrament vnd andere löbliche ceremonien Zur auffbawung geordnet, welches wir, so es die noth erfodert vnd von Vns ordentlich begert wurde, mit sanfftem geist gnugsam bezeugen vnd darthun wolten.

Derhalben weil E. G. dieser Vnserer Kirchen sambt ihrer Lehr vnd gottesdiensten Zu einem Patron vnd Vorsteher verordnet sein, hette es sich ia gebueren wollen, dieselbige nach dem 48 Psalm (in welchem stehet, Machet euch vmb Zion, vnd vmbfahet sie, Zehlet ihre thurme, leget fleis an ihre mauren vnd erhöhet ihre Pallast) Zu schutzen handt Zu haben vnd Zuuertaidigen, Sonderlich weil der Röm. Kayf. Majestät befelh ausdruklich vermag vnd verbeut Vnserer Kirchen vnd Religion kheine einige hinderung thun. Aber E. G. verfolgen dieselbe mit einem feindseligen gemuth, vnd weil E. G. gantz vnd gar in Papistischer vnd falscher lehr verwimmert vnd erstarret sein, last sich E. G. nicht Vergnuegen, das solches gifft vnd solche falsche lehr in eurem hertzen Probeln vnd wideln, vnd bei euren Kirchenkhindern hefftig getrieben vnd aufgeschuttet werden, sondern E. G. Vnterstehen sich, mit denselben falschen gottesdiensten Vnsere Kirchen Zubemaligen, wie dan die handlung Zwischen Euer G. vnd einem Ersamen Rath Religionssachen betreffend gnugsam anzeigen werden, Darumb durffen sich E. G. nicht so sehr Verwundern, das ettliche von mir Vermahnet worden mit E. G. vorsichtigklich gemeinschafft Zu halten. Den E. G. haben sich ia Zuerinnern, als E. G. der Kirchen alhie Zu einem Vorsteher geordnet worden das E. G. ein kaiserlicher befelh Zukommen, damit Vns weder aus eigenem noch eines andern turft in Vnserer Kirchen da wir Vnter beiderlei gestalt das Sacrament gebrauchen, khein Zwang noch hindernis begegne noch andern Zuthun von E. G. gestattet werde, Welches dan E. G. Vns Zu halten stattlich vnd hochlich Zugesagt, mit angehengtem erbitten, da auch gleich khein Edict oder kaiserlich befelh Vns Zukommen were, das dennoch E. G. Vns aus sonderen gnaden vnd geneigten willen mit gleicher beneficenz wolten Versehen haben, Welches wir damalen von E. G. Zu guetten danke vnd fur ein grosse wolthat augenohmen haben, Vns auch aller gunstigen beförderung nicht wenig getröstet, welches ebnermassen in den gemeinen Gasthoff die erste handlung gewesen ist.

Nicht lang darnach aber, als E. G. wieder Zu Vns auff den Pfarhoff eingekheret, da kham E. G. mit einem Viel anderen vnd Verenderten gemuth vnd hertzen als Zuuor, den allda fingen E. G. an Zu Zweiffeln Zu hinkhen vnd sich Zu beklagen als ob solche kayserliche Zulassung Vnserer Lehr vnd gottesdienste, Euer G. gewiessen beschwerlich vnd dessellben Ambt

Zu wieder sein wolte, vnd so dermal eins der Kayser oder der Bischoff dieselbe Zulassung wiederspreche, das E. G. in grosser gefahr sein wurden, Auch vermeldet, als hette die kayſ. Majestät Vns nicht die Augspurgische Confession frei vnd vngehindert Zu Predigen vnd Zu gebrauchen erlaubet, sondern das Ihrer Majestät sentenz vnd meinung die sei, Nemlich, das man neben dem brauch der Sacrament vnter beiderlei gestalt (wie es genennet wirt) die alten Kirchengewonheitten sambt der Papistischen Meß vnd andern gebreuchlichen ceremonien ehrbiettig halten vnd volziehen solte. Doch wo ein Erbarer Ratth wolte Zusagen vnd versprechen, so die kayserliche begnadung dermaleins stritig wurde, Zuuerantworten, So wolten E. G. auch glauben halten, vnd kheine enderung (wiewol es schwerlich) in Vnserer Kirchen anZurichten sich Vnterfangen.

Auff welches dan ein Ehrbarer Ratth, damit allein Gottes ehr vnd der Kirchen wolfarth gefördert wurde, solche last der Verantwortung willig auff sich genohmen, Welches dan auch die ander handlung gewesen, die wir auch fur desto gewiesser vnd bestendiger geachtet, Sintemal E. G. ein Erbarer Ratth fur alle gefahr versprochen hat Dadurch dan E. G. billich hetten sollen beweget werden, solchem göttlichen vnd rechtmessigen pact nachZukommen vnd dasselbe Zu halten, Was aber eines Erbaren Ratths gelindigkeit vnd sanfftmut bei E. G. fruchtbarliches ausgerichtet, wirt dessen die dritte handlung bezeugen vnd ausweisen, dieweil damals etwas, die schul vnd einen Diaconum betreffend, abzuhandlen verblieben.

Als aber auff einen ernandten tag nach Vielem anhalten ettliche verordnete RattsPersonen fur E. G. erschienen, vnd die sachen fein glimpfflich furzubringen anfingen, waren E. G. bald darob entrüst vnd beschwerten sich (wiewol gantz Vnbillicher weis) solchen Religionssachen so offt obzuliegen vnd sich darumb Zu bekummern, Begerten auch damals, wir solten Vnsere Consilia vnd begeren kurtzlich auffs Papier bringen, so wolten E. G. mit gelegener Zeit daruber doliberiren, vnd was E G. gutachten vnd entliche meinung sein wurde, sich gegen einen Erbaren Ratth erkleren. Damals, wie E. G. sich Zuerinnern weis, sein E. G. nicht allein die Vorigen handlungen vnd Zusag repetirt worden, sondern ist auch Vnser obligation vnd Verwilligung, so irgents derhalben gefahr oder Verantwortung Zu besorgen, gantz stattlich wiederholet worden Aber E. G. haben allda die Zusag vnd Versprech geendert vnd mit diesen worten wiedersprochen Ich hab euch nicht Zugesagt, das ichs in der Kirchen also wolte bleiben lassen, hab auch nicht geredt, das ichs nicht wolt thun, Welche wort im Zuruk gehen sein interirt vnd wiederholet worden.

Die Communion sub utraque (sagte damals E. G.) weis ich fast wol, das sie euch durch das Vorbemelte kayserliche schreiben ist erlaubet vnd Zugelassen worden, Aber nach gebrauch anderer Kirchen in Behemb vnd

felderischen lehr, auch von allen Papistischen Abgötterehen, mißbreuchen vnd irrthumben abgesondert, bezeugen vnd beweisen Vnserer treuer Prediger (welche gottes wort teuer vnd werth halten) tegliche Predigten, desgleichen beweisens auch die rechten gebreuche der Sacrament vnd andere löbliche ceremonien Zur auffbawung geordnet, welches wir, so es die noth erfodert vnd von Vns ordentlich begert wurde, mit sanfftem geist gnugsam bezeugen vnd darthun wolten.

Derhalben weil E. G. dieser Vnserer Kirchen sambt ihrer Lehr vnd gottesdiensten Zu einem Patron vnd Vorsteher verordnet sein, hette es sich ia gebueren wollen, dieselbige nach dem 48 Psalm (in welchem stehet, Machet euch vmb Zion, vnd vmbfahet sie, Zehlet ihre thurme, leget fleis an ihre mauren vnd erhöhet ihre Pallast) Zu schutzen handt Zu haben vnd Zuuertaidigen, Sonderlich weil der Röm. Kayſ. Majestät befelh ausdruklich vermag vnd verbeut Vnserer Kirchen vnd Religion kheine einige hinderung thun. Aber E. G. verfolgen dieselbe mit einem feindseligen gemuth, vnd weil E. G. gantz vnd gar in Papistischer vnd falscher lehr verwimmert vnd erstarret sein, last sich E. G. nicht Vergnuegen, das solches gifft vnd solche falsche lehr in eurem hertzen Prodeln vnd wideln, vnd bei euren Kirchenkhindern hefftig getrieben vnd aufgeschuttet werden, sondern E. G. Unterstehen sich, mit denselben falschen gottesdiensten Vnsere Kirchen Zubemaligen, wie dan die handlung Zwischen Euer G. vnd einem Ersamen Rath Religionssachen betreffend gnugsam anzeigen werden, Darumb durffen sich E. G. nicht so sehr Verwundern, das etliche von mir Vermahnet worden mit E. G. vorsichtigklich gemeinschafft Zu halten. Den E. G. haben sich ia Zuerinnern, als E. G. der Kirchen alhie Zu einem Vorsteher geordnet worden das E. G. ein kaiserlicher befelh Zukommen, damit Vns weder aus eigenem noch eines andern turft in Vnserer Kirchen da wir Vnter beiderlei gestalt das Sacrament gebrauchen, khein Zwang noch hindernis begegne noch andern Zuthun von E. G. gestattet werde, Welches dan E. G. Vns Zu halten stattlich vnd hochlich Zugesagt, mit angehengtem erbitten, da [illegible] gleich khein Edict oder kaiserlich befelh Vns Zukommen were, das [illegible] E. G. Vns aus sonderen gnaden vnd geneigten willen mit gleicher [illegible] wolten Versehen haben, Welches wir damalen von E. G. Zu gnedig[illegible] vnd fur ein grosse wolthat augenohmen haben, Vns auch aller gnedigen beförderung nicht wenig getröstet, welches ebnermassen in den gnedigen Gasthoff die erste handlung gewesen ist.

Nicht lang darnach aber, als E. G. wieder Zu Vns auff [illegible] hoff eingelheret, da kham E. G. mit einem Viel anderen vnd [illegible] gemuth vnd hertzen als Zuuor, den allda fingen E. G. an Zu hinken vnd sich Zu beklagen als ob solche kayserliche [illegible] Lehr vnd gottesdienste, Euer G. gemessen [illegible]

, ſondern Viel mehr ſchutzen, vnd dem Lieben wort Gottes
ff Vergönnen vnd Zuzulaſſen.
l Zu wunſchen, das wir allzumal eins weren in Chriſto
rede fuhreten, Vns nicht ſpaltung Vnter Vns ſein lieſſen,
lten aneinander in einem ſinne vnd in einerlei meinung wie
ber 1 ad Corinth. 1 treulich vermahnet. Weil aber Zanck
nicht von der Kirchen kombt (den ſie in allen ihren gedanckhen
furgeſchriebenen ordnung gottliches worts folget), Sondern
ſachern, die von gottes wort abratten Vns darwieder ſtreben,
mb dan die Wiederſacher Zuermahnen ſein, weil ſie das
eiſtlich Regiment in Verwaltung haben, damit ſie nicht aus
derer leut haß getrieben an den armen Vnſchuldigen Kirchen
vnd irthumb in der lehr vnd gottesdienſten, die das Euan-
nd klar ſambt den Rechten gebrauch der heiligen Sacrament
er weltlichen obrigkheit nicht Vngehorſam oder Rebell ſein)
it grauſamkheit oder tyrannei Vben, Den es were ia warlich
› Zu beweinen, da ein ſolche gmein die die rechte lehr be-
gkeit gehorſam vnd Vnterthenig iſt, mit falſchen gottesdienſten
nd Vnterdrukhet werden, vnd ob wol Zu allen Zeiten ihr
hen vnd Kirchen Regiment mit allerlei Verfolgungen der
hen Zugeſetzet, ſo iſt doch ſolches den Verfolgern fur ihre
gemein der gantzen Regierung allzeit Wol gelungen, Wie die
chi, Herodis, Decij, Julianj vnd anderer bezeugen, herent-
ie warheit Gottlicher Lehr wie ein Palm Baum der ſich
vnd beſchwernis auffbaumet vnd herfurthut, oder wie ein
ter Senſen abgehawen wirt, ſich im lieblichen lentzen eben
ieder mit hauffen herfur macht vnd bluet, Den die warheit
irt wol gedrukt, aber nicht Vntergedrukt, wie ſolches der
lbſt bekennet, da er ſpricht: Die Pforten der hellen ſollen
ltigen, Item Gottes wort bleibt ewigklich.
1 Gnediger herr, haben die Weiſen Kaiſer, als Trianus,
nius als heiden, derer gerechtigkeit, frankheit, gelindigkheit vnd
r Regierung gerhumet wirt, Viel einen andern gelindern vnd
den E. G. furgenohmen, den als die Chriſten vor ihnen
ben, das ſie der heiden götzen Verachteten vnd Jheſum fur
neten doch ſonſten Vnſträfflich lebeten, haben ſie darumb
ig wieder ſie furgenohmen, ſondern da Plinius Secundus Ju-
re fur ſie Intercediret, iſt ihrer verſchonet, vnd die Verfol-
n gelindert, ſondern nach erkentnis der ſachen die Vnſchuldigen
ie ſchuldigen geſtrafft worden, wie in historia Trianj Adri-
re ſchön Zu leſen ꝛc. Die beiderſeits lehr nach der ſchrifft

Mährern, die zugleich die allerheiligſte Meß halten, vnd die Communion vnter Einer geſtalt nicht Verſchlagen, Wie ich dan ſelbſt in meiner Kirchen Zuthun Pflege, der ich auch Vnter Einer geſtalt meinen Kirchenkhindern die Communion austheile doch ſo iemandt sub utraque begert communicirt Zu werden wirt es ihm auch nicht verſagt noch abgeſchlagen, habe auch Zu Viel malen allſo die leut communicirt. Weil aber ihr ſolche gewonheit verwerfft, begere ich von dieſen ſachen allen einen ſchrifftlichen bericht von Euch ꝛc. Haben alſo Zur ſelben Zeit bei E. G. nichts fruchtbarliches aufgerichtet, ſondern Vnuerrichter ſachen ohne ſchreiben vnd antwort Voneinander gegangen.

Aus welchen Vmbſtenden ein ieder gottſeliger vnd Vernunfftiger Menſch leichtlich ermeſſen vnd abnehmen khan, wie E. G. gegen der Lehr vnd gottesdienſten Vnſerer Kirchen geſinnet ſein ob E. G. ein freundt oder feindt ſei, ob E. G. Vnſer Religion vnd gebreuchlicher Kirchenordnung die Vnbefleckt vnd ohn allen gſchmeis, mit hertzen vnd treuen meinen, oder ob E. G. nicht Viel lieber die Papiſtiſchen Vergifften mißbreuche vnd die Abgöttiſche Meß, (wie die Juden auff den höhen vnd in dem Templ gottes opfferten 3 Reg. 15 et 4 Reg. 17 cap. 3 Reg. 18 Apocal. 3) hinwider auffzurichten geſinnet ſein, Vnd obgleich nach der Zeit kheine Verneurung von E. G. eingefuhret worden, ſo hat es doch am willen fleis vnd anſchlegen nicht gemanglet, Wie ſolches aus gehabten handlungen gnugſam Zuſehen, vnd bei E. G. wegen des wanklmütigen hertzens vnd der Vnbeſtendigen Zuſage nichts anders Zuuermutten.

Weil dan dieſem allem alſo iſt, durffen E. G. ſich hierob nicht gros wundern, als ob ich E. G. Vnrecht gethan, in den ich dem herrn Magiſter vnd Behmiſchen Prediger gmeinſchafft mit E. G. Zuhalten verbotten, weil E. G. gemuth von vnſer Lehr abgewandt, vnd gottes ernſter befelh iſt ſolche Zu meiden oder furſichtig mit ihnen gemeinſchafft Zu haben, So iſt auch ſolches kheiner andern meinung von mir geſchehen, als das E. G. durch ihr heuchlei vnd ſchmeichlei ſich gegen Vns nicht ſcherffer einlieſſen, welches leicht geſchehen kente, wo E. G. nicht fruh Vermahnet vnd dauon abgehalten wurde. Derhalben wolle es E. G. gentzlich darfur halten, das ich nicht mutwilliger freuentlicher weis oder aus Vnbedachtſamen gemuth Zu dieſer Antwort getrieben worden, ſondern habe auf die Anklag antworten muſſen damit ich weder bei E. G. noch andern meiner lehr vnd glaubensbekentnis halber einiger tergiuersation oder wanklmutigkeit möchte beſchuldiget werden. Den es heiſt wie oben gemelt, das man den klegern antworten ſoll 1 Pet. 3 cap.

Vber das werde ich getrieben noch ein kleine erinnerung Zu thun, wie die feindt vnd wiederſacher dieſer Vnſer wahren Religion gegen Vns *geſinnet* ſein ſollen nemlich ſie ſollen dieſelbe nicht Verfolgen, weil alle Ver-

folgung mieſlich, ſondern Viel mehr ſchutzen, vnd dem Lieben wort Gottes einen freyen lauff Vergönnen vnd Zuzulaſſen.

Vnd obwol Zu wunſchen, das wir allzumal eins weren in Chriſto Jheſu, einerlei rede fuhreten, Vns nicht ſpaltung Vnter Vns ſein lieſſen, Sondern feſt hilten aneinander in einem ſinne vnd in einerlei meinung wie S. Paulus in der 1 ad Corinth. 1 treulich vermahnet. Weil aber Zankh vnd Zwitracht nicht von der Kirchen kombt (den ſie in allen ihren gedankhen vnd werken der furgeſchriebenen ordnung gottliches worts folget), Sondern von den Wiederſachern, die von gottes wort abratten Vns darwieder ſtreben, herkombt, Darumb dan die Wiederſacher Zuermahnen ſein, weil ſie das weldtlich oder geiſtlich Regiment in Verwaltung haben, damit ſie nicht aus eignem oder anderer leut haß getrieben an den armen Vnſchuldigen Kirchen (die ohne makl vnd irthumb in der lehr vnd gottesdienſten, die das Euangelium lauter vnd klar ſambt den Rechten gebrauch der heiligen Sacrament bekenen, die der weltlichen obrigkheit nicht Vngehorſam oder Rebell ſein) einige Vnbilligkeit grauſamkheit oder tyrannei Vben, Den es were ia warlich Zuerbarmen vnd Zu beweinen, da ein ſolche gmein die die rechte lehr bekennet der Obrigkeit gehorſam vnd Vnterthenig iſt, mit falſchen gottesdienſten ſolte beſchwert vnd Vnterdrukhet werden, vnd ob wol Zu allen Zeiten ihr Viel im Weltlichen vnd Kirchen Regiment mit allerlei Verfolgungen der Chriſtlichen Kirchen Zugeſetzet, ſo iſt doch ſolches den Verfolgern fur ihre Perſon vnd in gemein der gantzen Regierung allzeit Vbl gelungen, Wie die Exempla Antiochi, Herodis, Decij, Julianj vnd anderer bezeugen, herentgegen aber iſt die warheit Gottlicher Lehr wie ein Palm Baum der ſich wieder alle laſt vnd beſchwernis auffbaumet vnd herfurthut, oder wie ein gras, ſo mit einer Senſen abgehawen wirt, ſich im lieblichen lentzen eben an dem orth wieder mit hauffen herfur macht vnd bluet, Den die warheit des Euangelii wirt wol gedrukt, aber nicht Vntergedrukt, wie ſolches der Sohn Gottes ſelbſt bekennet, da er ſpricht: Die Pforten der hellen ſollen ſie nicht Vberweltigen, Item Gottes wort bleibt ewigklich.

Derhalben Gnediger herr, haben die Weiſen Kaiſer, als Traianus, Adrianus, Antonius als heiden, derer gerechtigkeit, frankheit, gelindigkheit vnd Demuth in ihrer Regierung gerhumet wirt, Viel einen andern gelindern vnd gerechtern weg, den E. G. furgenohmen, den als die Chriſten vor ihnen beſchuldiget worden, das ſie der heiden götzen Verachteten vnd Jheſum fur ihren Gott rhumeten doch ſonſten Vnſträfflich lebeten, haben ſie darumb keine Verfolgung wieder ſie furgenohmen, ſondern da Plinius Secundus Juſtinus vnd andere fur ſie Intercediret, iſt ihrer verſchonet, vnd die Verfolgung nicht allein gelindert, ſondern nach erkentnis der ſachen die Vnſchuldigen geſchutzet vnd die ſchuldigen geſtrafft worden, wie in historia Traianj Adrianj Antoninj gar ſchön Zu leſen ꝛc. Die beiderſeits lehr nach der ſchrifft

geurtheilet, vnd alles was mit Vorgelegter schrifft Vbereingestimmet beschutzet, was dem Zu wieder Verworffen haben.

Da nu Gnediger herr, Zu Vnsern Zeitten auch solche Collationes der Lehr halber angestellet wurden, vnd der Papisten vnd anderer schwermer lehr gegen den brunnen Israel oder der heiligen schrifft solte gehalten werden, So wurde gewislich die warheit bald herfur brechen vnd das haubt empor heben, die irrthumb aber Zu grunde gehen vnd vertilget werden, Weil aber die heilige Schrifft hindangesetzt, aus den augen gethan vnd tyrannischer weis Vnterdrukt wirt, so mus die liebe Warheit liegen bleiben, herentgegen allerlei Secten wachsen vnd Vberhandt nehmen bies dermaleins der gerechte Richter die seinen erheben wirt, Gleichermassen hat der Landtgraff aus Hessen hochlöblicher gedechtnis dem Kaiser Carolo quinto Zur antwort geben Da er ihn gefragt, wie man in der Religion eins möchte werden, Nemlich das er kleine hoffnung Zu dem Concilio Generali habe, weil alle andere Völkher von der deutschen Lehr mit ihren meinungen vnd opinionen allzuweit abgesondert sein, Aber in Deutschland stehe es dermassen, das die lehr nicht khenne geendert werden, sondern man muesse in Deutschland die Religion frei lassen.

Auf welches dan die Allerdurchleuchtigisten Kayser vnd Könige hochloblichster gedechtnis Vnsere Allergnedigiste herrn, Ludouicus König Zu Vngern vnd Behem, Ferdinandus Kaiser, vnd König Zu hungern vnd Beheim, vnd heundt Zutage der Vnuberwindlichste Kayser Maximilianus Secundus (dessen Regiment gott alzeit gluklich regiere) in ansehung der Lehr so wir bekennen, vnd des Vnterthenigsten gehorsambs, so wir Zu allen Zeiten Ihrer Majestät geleistet, Vns den lauff der reinen lehr vnd gottesdienste Vngehindert bleiben lassen, in gnedigster erwegung, das es gefährlich were, die Armen Vnterthanen, so der reinen lehr Zugethan, vnd gegen Ihr Majestät mit leib blut vnd guet gehorsamlich Zu ieder Zeit gefunden werden, auff frembde lehr Zutreiben vnd Zu Zwingen fur welche sondere gnad wir Gott dem Allmechtigen vnd Ihr Majestät in allweg Zu dankhen schuldig sein vnd hertzlich dankhen,

In diesen exempeln der berhumbten fursten vnd in erwegung der reinen lehr so wir in Vnser Kirchen bekennen, werden E. G. sich gnugsam Zu bespigeln haben vnd den handl fleissiger nachzudenkhen wiessen, da dan E. G. im grundt befinden werden, das E. G. dieser Vnserer Kirchen kheine gwalt Zu thun, noch einige Verenderung auffzurichten gestatten Viel weniger selbst ratth darzu geben sollen.

Vnd obwol E. G. sich etwas fremb vnd Vnfreundtlich gegen Vns im anfang erzeiget, doch bishero khein enderung furgenohmen, Sein wir der tröstlichen Zuuersicht, E. G. werden sich hinfuro solches auch enthalten, Da es aber nicht geschehe, wollen E. G. bedenkhen, Zu was auffruhr merklichen

schaden vnd grossen Verderben solches gelangen möchte, welches tumults vnd schädlicher empörung niemandts anders, den E. G. ein author vnd stiffter sein wurde, Wir sein aber Zweiffels frei, E. G. werden in erwegung der Ehre Gottes vnd seiner Verheissung dergleichen Vbl kheines fur die handt nehmen Vale. Da ich aber etwas Zu Viel geschrieben vnd das mir nicht geziemet hette, wil ich aus gottes wort gern ermahnet, vnd eines bössern berichtet werden.

hans Leupoldt.

Auff diese Verantwortung hat sich der Abbt Zufriden gegeben, Auch kheine neurung in der Kirchen auzurichten sich nie Vnterstanden.

Eodem anno hat man hie ein Elephant durch gefuhrt Zu Ihr Majestät nach Prag. Elephant nach Prag gefuhrt.

Auch hat man 6 Verurtheilte Personen, so sich in diebstal eingelassen, auffs Meer geschikt. Vbltheter auff die Galern geschikt.

Eodem anno Ist im Landtag beschlossen worden, das man Ihrer Majestät von allem was Verkhaufft wirt, den dreissigsten groschen geben soll. Der dreissigste groschen auffkommen

Anno 1571 Am tag Dionisij Ist der Ratth verneuret worden: herr Veit Ambrosii Eltistrr. herr hans Dauid Beisitzer. herr Paul Lederer Richter. Junger herr: Veit Michalkho.

Neuer Vnter Cammerer herr hanusch haugwitz. Neuer Vnter-Cammerer.

Nachdem sich Jeronim Rotth Burger vnd Rattsfreundt alhie, mit Sophia Paul Fechters Steinschneiders auch Burgers alhie Weib in ehbruch des 1567 iahrs eingelassen vnd ein Khindt mit ihr gezeuget, Ist die handlung hernach im 1569, 1570 Jahr Zu recht einkommen, die Sophia hat allerlei Vmbstende wo die that geschehen, angezeuget, Entgegen Rott Viel exceptiones ein gewendet, weil die Sophia Zuuor ein ehbrecherin, vnd allso ein persona infamis, sei er nit schuldig ihr Zu antworten, vnd ist Zu antworten Zu erkent worden, hat Rott apellirt, aber des Ratths Sentenz confirmiret worden von der Apellation Drauff hat Rott die that gelaugnet vnd als ihm ein Ayd Zuerkent, daß er seine Vnschuldt dadurch von sich fuhren soll, mit entblostem arm vnnd auswendig, hat er am bestimbten tag den Ayd aus der Zettl lesen wollen Welches weil es wieder den Sentenz nicht Zugelassen, Drauf hat er lengere frist begert Entzwischen haben die herrn Predicanten beide theil hohlich ermahnet, sie wollen gar wol bedenkhen, was das fur ein schwere sach sei, Gott zu Zeugen anruffen, daß dem nicht also sei, ob sie in ihrem gewiessen eines andern Vberzeuget sein, Auff dergleichen hohe erinnerung des herrn Esaias Tribauers Predigers alhie, hat Rotth entlich die sund bekhendt, bei dem Ratth vmb gnad gebetten, Drauff ist er am tag Juliana des 1571 Jahrs gefenglich eingezogen worden ein gantz Viertl iahr mit 2 fuessen im stokh gesessen. Jeronimi Rotten mishandlung.

Vnd weil er ſein leben nicht geböſſert, ſondern hernach Anno 1573 ſich abermal mit Steffen Mahlers Tochter in Vnzucht eingelaſſen, iſt er 10 wochen mit gefengknis geſtrafft vnd hernach auff Vieler leut Verbitt von der Stadt vnd derſelben grunden Zu ewigen Zeiten bei Verlierung leib vnd lebens verurlaubet worden das leben war ihm auff Vieler interceſſion gefriſtet.

Rein Wein alhie geſchenkt.

Eodem anno hat man vmb Georgii alhie anheben Rein Wein Zu ſchenken, Das Seitl pr. 5 gr. m.

herr hanns Pauſpertl geſtorben.

Eodem anno Am tag Petri Pauli Iſt herr hans Pauſpertl StadtEltiſter alhie, meines Grosvattern Bruder geſtorben, dem hat Sontag hernach herr Eſaias Tribauer die leichpredigt gethan aus dem ſpruch Esaiae 56 Justus perit et nemo considerat.

CVM paVsperteLIVs satIs hIC VIXIsset In aVras
SoLVItur, et VItae fLeblLe VInCIt onVs.

herr Eſaias Tribauer Iglauiensis geſtorben

Eodem anno Iſt den 11. Oktober herr Eſaias Tribauer Prediger alhie geſtorben als er nur 2 iahr ſeinen Kirchendienſt abgewartet

PraeCo Del soLers TrIbaVer aD astra reCeptVs
CaeLICoLas Inter post pIa fata VIret.

M. Eberhard Prediger alhie.

Nach ſeinem todt Iſt herr M. Matthias Eberhard Iglauiensis an ſein ſtell vocirt worden, Dieſer iſt Zuuor vom 1561 Jahr bies hieher Rector Scholae geweſt.

M. Joachimus Pistor Rector Scholæ.

Als nu herr M. Eberhard Zum Kirchendienſt von der Schul iſt genohmen worden, iſt anſtat ſeiner Zum Rectore in die Schul beruffen worden herr M. Joachimus Bekher von Frankfurt an der Oder, Dieſer iſt bies ins 1577 iahr im Schuldienſt alhie geblieben, hernach iſt er wieder nach Frankfurt gezogen, allda doctorirt vnd Profeſſor Theologiä worden. An ſein ſtell in die Schul iſt herr M. Johannes Brſinus von Wittenberg beruffen worden, wie Vnten im 1577 iahr ſoll gemeldet werden.

Schnee.

Eodem anno Dienſtag vor Matthiä iſt in tag vnd nacht ein ſo groſſer ſchnee gefallen, das man mit kheinem wagen hat fahren kennen, Das Maltz Zum bierbreuen hat man mit 6 Roſſen fuhren mueſſen, vnd den weg Zuuor ausſcharren.

Sterb an der haubtkrankheit vnd Peſt.

Eodem anno hat die böſe krankheit, dauon oben im 1566 iahr erwehnet, wieder alhie Vberhandt genohmen ſein bei 50 Namhaffte Burger daran geſtorben, Von dieſer krankheit ſein die leut Vnſinnig worden, Auch da man auf ſie nicht achtung gegeben, ſein ſie ausgeloffen vnd haben ſich ſelbſt ertrenkt, hat gewehret bies auff Jacobi Darauff hat die Peſt hefftig ein gerieſſen vnd ſein bei 3000 Man daran geſtorben.

Eodem anno Sein Rattherrn gestorben, herr Andre Glenkh, herr Lucas Schindl, herr Matthes Dornkreil, herr Martin Fellenbaum, herr hans Patzl vnd herr Leonhard Trenkher deutscher Stadtschreiber, welcher im dienst alhie gewesen 30 iahr ein hieges stadtkhindt.

Rattherrn gestorben.

Stadtschreiber gestorben.

NatVrae penDens TrenCkerVs Deblta, CaeLos
Hlnc LIber tanglt: CorpVs at Igla teglt.

Eodem anno Donnerstag nach Mariä heimsuchung Ist Kayser Maximilian sambt seinem gemahl vnd 2 söhnen Ertzhertzogen Matthia vnd Maximilian hieher von Prag khommen Zum frustukh, vnd in der Vorstat empfangen worden behmisch von Laurentio Reindler Stadtschreiber, haben sich ihr Majestät nach verrichter exception mit worten, handtreichung vnd reden allegnedigst erzeiget, Nach gehaltenem frustukh sein Ihr Majestät Zum nachtessen auff Pirnitz verrukt. Ehe Ihr Majestät ankommen sein, hat ein Ersamer Ratth alhie bei 1000 Man in harnusch mit langen Spiessen vnd Pichsen ausrüsten lassen, die sein Ihr Majestät bies Vber Johans huebl allso entgegen gezogen vnd von dannen das gleid in die Stadt gegeben, mit drummeln Pfeiffen vnd freudenschiessen, darob Ihr Majestät ein besonderes gefallen gehabt. Es war euch ein himml verordnet, Darunter der Ratth Ihr Majestät haben beleitten wollen, Aber Ihr Majestät habens nicht geschehen lassen, Beim frustukh sein vber 468 ℔ auffgewendet worden Auch hat man Ihr Majestät in einem Vergoldten Credentz ettlich stukh goldes Verehrt, das hat Ihr Majestät mit gnaden angenohmen, vnd die Ducaten aus dem becher in seine handt geschuttet vnd in sein Sammeten Watschker gethan, Auch Zu den Abgesandten gesagt, Ob sie ein gnad begeren, Ihr Majestät wolle sie gewehren, haben aber damals (weil sie khein befelh gehabt, vnd sich auch Ihr Majestät nicht lang Verhalten, nicht mehr begert, als das er Ihr allergnedigster Kaiser vnd herr Verbleiben wolle, Vnnd wie die Kaiserin gesehen, das so ein grosse Summa Volks hie ist, soll sie Zu Ihr Majestät gesagt haben, Es sei immer schad, das so ein schönes Volkh solle Verdambt werden Drauff Ihr kayserliche Majestät gelachet vnd gesagt, Wir wollen sie nicht Verdammen.

Kayser Maximilian khombt gehn Iglaw.

Die Kayserin hatt Zu dem Kayser gesagt.

Eodem anno hat man abermal 12 Vbltheter auffs Meer geschikt, sein fast ein ganzes iahr hie gefengklich gesessen, vnd haben in wehrender gefengknis mehr den 120 ℔ vmb brott verzehrt.

Vbltheter auffs Meer geschikt.

Eodem anno haben Jacob Pukene vnd Thomas Krendl (sic) Tuchmacher alhie sambt andern 10 Personen ein bruderschafft der Maistergesenge mit bewilligung eines Ersamen Ratths alhie auffgerichtet, vnd ist die erste Singschul im Ratthaus auffm Saal gehalten worden, vnd hat Jacob Pukane im anfang durch ein gesang vom Vrsprung der

Maistergesenge anfang alhie.

Meistergesenge gemeldet, das es geschehen sei vntern Babst Leone vnd Kaisern Ottone im 962 Jahr da die Meister vom Babst gehn Paris in Frankreich gefodert, vnd allda die gesenge gerecht befunden vnd confirmirt worden. Die erste Singschul ist gehalten Sontag nach Jacobi.

Stadtschreiber alhie. Eodem anno Als herr Leonhardus Trenkher deutscher Stadtschreiber gestorben, haben ihr ettliche den dienst begert, vnd sonderlich Sigismundus Osualdus Stadtschreiber Zu Frankfurt an der Oder, hat aber von Ratth daselbst nicht kennen ledig werden.

Hernach Anno 1572 Ist Matthäus Wagner von frankfurt hieher kommen vnd mit sich gebracht herrn Philippum Ottmarum Stabium Heidelbergensen Publicum Notarium, welcher den freitag nach Ostern den dienst angenohmen. Sein iährliche besoldung 100 ℔ ohne die accidentia item freye herberg vnd holtz ein genuegen. Dieser ist nicht lenger als bies ins 1573 iahr im dienst geblieben, vnd an sein stell herr M. Bernhard Sturm angetretten, Zuuor aber ehe herr Sturm Zur stell khommen, hat herr Jacob Pauspertl der Elter die deutsche Expedition versehen.

Rattherrn gestorben. Eodem anno 1572 Sein Rattherrn gestorben herr Jacob Kramer, herr Paul Schinabitz, herr Andre Walter vnd herr Girg Puiwinger.

auff den Neuen freudhoff die kirchen gebaudt. Ist die kirchen auff dem Neuen freudhoff bej dem heiligen Geist genandt gebawet worden.

Anno 1573 Sabbatho post Circumcisionis Ist der Ratth alhie verneuret worden: herr hannß Leupoldt Eltister. herr Matthes Lezelter Beisitzer. herr Wolff Jankho Richter. Junge herrn: Matthes Stubith, Jacob Seidenmeltzer.

M. Eberhardi exces in seiner Predigt. Eodem anno Freitag vor Antonii Ist herr M. Matthias Eberhard Iglauiensis Prediger alhie auffs Ratthaus fur alle 3 Ratth gefodert worden. Da hat ihm herr Eltister furgehalten, wie er in seinen Predigten offentlich nicht allein den Ratth Verkleinere, sondern auch ettliche priuat Personen antaste, vnd sein priuat Zorn vnd rachgieriges gemuth gnugsam vermerkhen liesse, Welches gleichwol nicht stunde Zu verantworten, Den erstlich hatt er geprediget, Man schenket Wein im Rathaus vmb 16 dr. der nicht 2 dr. werth ist, Item Man schenkt ein gantzes iahr Most, (Verstehe trüben Wein) Man bringe Viel mehr leut mit den trüben Wein Vmbs leben als der henkher mit dem schwert, Daran sei der Ratth schuldig, Item so hat er von einem Rattherrn, weil er nicht studirt hat, geprediget, Er sei ein Pengl ein Narr, vnd khein Ratther, Item Du Vrtheileſt den kleinen Dieb, bist selbst ein gröſſerer als der den du Vrtheileſt, Du bist ein Dieb an deinem Khindt, wen du es enterbest oder wen du ohn ein testament stirbst vnd sprichts, es soll mit den Vnuerheurathen

Von Einem Rodt herr weil er nicht Studirt hatt Er sey ein Pengl ein Narr, vnd wie die wordt weiter lauten.

nicht erben, Du darffst an einer Kuffen Saltz 30 gr. Zu gwin nehmen, Vnd du Richter darffst manchen in die straff schaffen der es nicht Verdint hat, vnd lasst ihm mit dem schergen nachlauffen, Bedenkh ob du nicht Verschuldet hast, das man dir die Zwen finger, darmit du geschworen hast, beim Pranger abhawe ꝛc. Vnd das hat er aus Verleimbdung vnd von hören sagen ettlicher Inzichler auf die Canzl bracht, Als ihm nu die Wort Zimlich fein auffgerukt worden hat er in seiner Verantwortung sein Predigt drehen wollen, doch Vngereimbt, den die glossen war straks wieder den text, Entlich ist im vom herrn Eltisten aus befelh aller drei Ratthe gesagt worden, Ob er wegen diesen Iniurien dem Ratth ein abtrag thun wil, so wollen sie ihm das noch guth sein lassen vnd ihn ferner dulden, doch das er sich dergleichen Vngrundtlichen beschuldigung Zu Verkleinerung der Obrigkheit vnd dadurch leicht ein Auffruhr in der Gemein erwekt werden möchte, kunfftig enthalte, Sonsten musten ein Ersamer Ratth den Kirchendienst in anderweg bestellen, Drauff herr Eberhard vmb Verzeihung gebetten mit Zusag solches kunfftig Zu meiden, Aber von der Zeit an hat er von hinnen getrachtet, Wie er dan das nechst folgende iahr den 5. September sein Valet Predigt alhie gethan vnd den 20. September nach Schemnitz in die Vngrischen Bergstedte gefahren, da ist er Pfarherr worden. M. Eberhard valedicirt.

Eodem anno Ist herr Wolff Jaukho an stat herrn Andre Mohensaks Ambtman auff Schrittens worden. Ambtman auff Schrittes.

Eodem anno Den 3. Augusti Ist herr Magister Bernhard Sturm von Potschka aus der Slesien gebuertig, Zum deutschen Stadtschreiber alhie an stat des Philipp Ottmari Stabij der nur ein iahr im dienst geblieben, angenohmen worden, der ist im 1582 iahr, wie Vnten zu sehen gestorben. herr Sturm Stadtschreiber.

Eodem anno 2. die post Martini Ist der Ratth wieder verneuret worden. herr hans Dauid Eltister, herr frantz krumb Beisitzer, herr Lorentz Stubikh Richter. Junge herrn: Paull heidler, Baltzer Dornkreil vnd Paul Paumgartl.

Eodem anno Ist herr Paul haidler neben dem herrn Reindler Zum kirchen vatter in der Pfarkirchen verordnet worden. Kirchenvätter.

Anno 1574 feria 6 ante Simonis Judae Ist der Ratth verneuret worden: herr Veit Ambrosii Eltister. herr Daniel Neumaier Beisitzer. herr Paul Lederer Richter. Junge herrn: Jane Schmisauer, Marcus Dobroner.

Eodem anno Den 11. Junii War ein schröckliches wetter, hat die Richterin Zu Obergos in der Kuchen erschlagen als sie fisch gesotten. Donner.

Eodem anno Den 8. Nouember Ist herr Mattheus Gregorinus von Tulechaw der Rechten Doctor Zu einem Behmischen Stadtschreiber alhie angenohmen worden, Weil herr Laurentius Reindler vom dienst khommen. Dieser Doctor hat begert das er sich des titels Syn- Behmischer Stadtschreiber.

felberischen lehr, auch von allen Papistischen Abgötterehen, mißbreuchen vnd irrthumben abgesondert, bezeugen vnd beweisen Vnserer treuer Prediger (welche gottes wort teuer vnd werth halten) tegliche Predigten, desgleichen beweisens auch die rechten gebreuche der Sacrament vnd andere löbliche ceremonien Zur auffbawung geordnet, welches wir, so es die noth erfodert vnd von Vns ordentlich begert wurde, mit sanfftem geist gnugsam bezeugen vnd darthun wolten.

Derhalben weil E. G. dieser Vnserer Kirchen sambt ihrer Lehr vnd gottesdiensten Zu einem Patron vnd Vorsteher verordnet sein, hette es sich ia gebueren wollen, dieselbige nach dem 48 Psalm (in welchem stehet, Machet euch vmb Zion, vnd vmbfahet sie, Zehlet ihre thurme, leget fleis an ihre mauren vnd erhöhet ihre Pallast) Zu schutzen handt Zu haben vnd Zuuertaidigen, Sonderlich weil der Röm. Kayf. Majestät befelh ausdrucklich vermag vnd verbeut Vnserer Kirchen vnd Religion kheine einige hinderung thun. Aber E. G. verfolgen dieselbe mit einem feindseligen gemuth, vnd weil E. G. gantz vnd gar in Papistischer vnd falscher lehr verwimmert vnd erstarret sein, last sich E. G. nicht Vergnuegen, das solches gifft vnd selche falsche lehr in eurem hertzen Probeln vnd wideln, vnd bei euren Kirchenkhindern hefftig getrieben vnd ausgeschuttet werden, sondern E. G. Vnterstehen sich, mit denselben falschen gottesdiensten Vnsere Kirchen Zubemaligen, wie dan die handlung Zwischen Euer G. vnd einem Ersamen Ratth Religionssachen betreffend gnugsam anzeigen werden, Darumb durffen sich E. G. nicht so sehr Verwundern, das ettliche von mir Vermahnet worden mit E. G. vorsichtigklich gemeinschafft Zu halten. Den E. G. haben sich ia Zuerinnern, als E. G. der Kirchen alhie Zu einem Vorsteher geordnet worden das E. G. ein kaiserlicher befelh Zukommen, damit Vns weder aus eigenem noch eines andern turst in Vnserer Kirchen da wir Vnter beiderlei gestalt das Sacrament gebrauchen, khein Zwang noch hindernis begegne noch andern Zuthun von E. G. gestattet werde, Welches dan E. G. Vns Zu halten stattlich vnd hochlich Zugesagt, mit angehengtem erbitten, da auch gleich khein Edict oder kaiserlich befelh Vns Zukommen were, das dennoch E. G. Vns aus sonderen gnaden vnd geneigten willen mit gleicher benefficenz wolten Versehen haben, Welches wir damalen von E. G. Zu guetten danth vnd fur ein grosse wolthat augenohmen haben, Vns auch aller gunstigen beförderung nicht wenig getröstet, welches ebnermassen in den gemeinen Gasthoff die erste handlung gewesen ist.

Nicht lang darnach aber, als E. G. wieder Zu Vns auff den Pfarhoff eingekheret, da kham E. G. mit einem Viel anderen vnd Verenderten gemuth vnd hertzen als Zuuor, den allda fingen E. G. an Zu Zweiffeln Zu hinkhen vnd sich Zu beklagen als ob solche kayserliche Zulassung Vnserer Lehr vnd gottesdienste, Euer G. gewiessen beschwerlich vnd dessellben Ambt

Zu wieder sein wolte, vnd so dermal eins der Kayser oder der Bischoff dieselbe Zulassung wiedersprechе, das E. G. in grosser gefahr sein wurden, Auch vermeldet, als hette die kayſ. Majestät Vns nicht die Augspurgische Confession frei vnd vngehindert Zu Predigen vnd Zu gebrauchen erlaubet, sondern das Ihrer Majestät sentenz vnd meinung die sei, Nemlich, das man neben dem brauch der Sacrament vnter beiderlei gestalt (wie es genennet wirt) die alten Kirchengewonheitten sambt der Papistischen Meß vnd andern gebreuchlichen ceremonien ehrbiettig halten vnd volziehen solte. Doch wo ein Erbarer Ratth wolte Zusagen vnd versprechen, so die kayserliche begnadung dermaleins stritig wurde, Zuuerantworten, So wolten E. G. auch glauben halten, vnd kheine enderung (wiewol es schwerlich) in Vnserer Kirchen anZurichten sich Vnterfangen.

Auff welches dan ein Ehrbarer Ratth, damit allein Gottes ehr vnd der Kirchen wolfarth gefördert wurde, solche last der Verantwortung willig auff sich genohmen, Welches dan auch die ander handlung gewesen, die wir auch fur desto gewiesser vnd bestendiger geachtet, Sintemal E. G. ein Erbarer Ratth fur alle gefahr versprochen hat Dadurch dan E. G. billich hetten sollen beweget werden, solchem göttlichen vnd rechtmessigen pact nachZukommen vnd dasselbe Zu halten, Was aber eines Erbaren Ratths gelindigkeit vnd sanfftmut bei E. G. fruchtbarliches ausgerichtet, wirt dessen die dritte handlung bezeugen vnd ausweisen, dieweil damals etwas, die schul vnd einen Diaconum betreffend, abzuhandlen verblieben.

Als aber auff einen ernandten tag nach Vielem anhalten ettliche verordnete Ratts Personen fur E. G. erschienen, vnd die sachen sein glimpfflich furzubringen anfingen, waren E. G. bald darob entrüst vnd beschwerten sich (wiewol gantz Vnbillicher weis) solchen Religionssachen so offt obzuliegen vnd sich darumb Zu bekummern, Begerten auch damals, wir solten Vnsere Consilia vnd begeren kurtzlich auffs Papier bringen, so wolten E. G. mit gelegener Zeit daruber doliberiren, vnd was E G. gutachten vnd entliche meinung sein wurde, sich gegen einen Erbaren Ratth erkleren. Damals, wie E. G. sich Zuerinnern weis, sein E. G. nicht allein die Vorigen handlungen vnd Zusag repetirt worden, sondern ist auch Vnser obligation vnd Verwilligung, so irgents derhalben gefahr oder Verantwortung Zu besorgen, gantz statlich wiederholet worden Aber E. G. haben allda die Zusag vnd Versprech geendert vnd mit diesen worten wiedersprochen Ich hab euch nicht Zugesagt, das ichs in der Kirchen also wolte bleiben lassen, hab auch nicht geredt, das ichs nicht wolt thun, Welche wort im Zuruth gehen sein interirt vnd wiederholet worden.

Die Communion sub utraque (sagte damals E. G.) weis ich fast wol, das sie euch durch das Vorbemelte kayserliche schreiben ist erlaubet vnd Zugelassen worden, Aber nach gebrauch anderer Kirchen in Behaimb vnd

auffn dienſt gewartet, haben ſie auff gutte gelegenheit achtung geben, vnd als Ihr Majeſtät von hinnen verraiſet, ſein ettliche im nahmen beider handtwercher auffn Johanshuebl voran gegangen Allda Ihr Majeſtät ihr beſchwer ſchrifftlich vbergeben, vnd begert, Ihr Majeſtät wolle ihnen ein Priuilegium darueber geben, das ſie allein vnd khein ander wolle khauffen durffe, weil ſie an iederm ſtein 1 Taler vnd mehrers Zu gewin nehmen, dadurch khein Armer Man Vnter ihnen auffkommen khenne, Sie haben auch begert Ihr Majeſtät wolle ihnen Zulaſſen bier Zu breuen vnd Zu Fleiſchakhen eben ſowol als die Meltzer vnd fleiſchakher macht haben, Auff dies ihr begeren hat Ihr Majeſtät den handtwerchern Zur antwort geben Sie ſollen ettliche Perſonen aus ihren handtwerchen den Montag nach Johannis mit Volkommenen gwalt nach Prag ſchikhen, Da wolle Ihr Majeſtät den Ratth auch dahin citiren, die ſach Verhören, vnd entſcheiden.

Die Gmein wirt auffs Ratthaus gefodert.

Ehe aber der beſtimbte tag herbei kommen, iſt die ganze gmein auffs Ratthaus erfodert, vnd durch herrn Eltiſten angezeigt worden, Darnach die Röm. kaiſerliche Majeſtät ihnen, dem ratth ihnen der Tuchmacher vnd hutter Supplication, darinnen ſie ſich wieder den Ratth als ihre Vorgeſetzte Obrigkheit beſchweren, Zugeſchikt vnd Zur Verhör der ſachen beiden theilen ein tag nach Prag allergnedigſt beſtimbt haben, So hetten alle 3 Ratthe beſchloſſen der Gemein Zuuor anzuzeigen, das ein Erſamer Ratth bei ihrem Ayd, den ſie Gott vnd Ihr Majeſtät geſchworen, nicht erkennen khennen, das ſolch ihr begeren, ſo ſie supplicando an Ihr Majeſtät gelangen laſſen, ſolte Zu auffnehmen gemeiner Stadt ſein ſondern Viel mehr Zue höchſten Verderben, Darumb wollen ſie Vermittls gottlicher hilff bei Ihr Majeſtät wol erhalten, das ihr Vnbilliches begeren nicht werde ſtatt finden, Sie ſollen auch gar wol bedenkhen was ſie thun, vnd warzu es gedeuen möchte, Sie ſollen hinab gehen in die ſchenkſtuben, ſich Vnterreden vnd ein antwort erfolgen laſſen, Als ſie in die ſtuben hinab gangen, iſt einer

Auffruhriſche wort eines Tuchmachers.

mit nahmen Frantz Breſler auffgetretten, vnd vor der ganzen menge des Volks geredt: Welche da wollen neben dem handtwerch halten, die ſollen 2 finger auffreken, vnd weil der gemeine man leicht Zu bereden, haben ſie alle 2 finger auffgerekt, vnd hiedurch des Ratts gutte treuhertzige meinung in windt geſchlagen, vnd ein Verbindtnis miteinander gemacht wieder den ſententz Königs Ludouici der Anno 1524 wie oben im ſelben iahr Zu ſehen, ergangen iſt. Sein auch ſambtlich wieder auffs Ratthaus in Saal erſchienen, vnd dem Ratth Zur antwort geben, das ſie Zur beſtimten Zeit nach Prag vor Ihr kaiſerlichen Majeſtät erſcheinen, vnnd allda ein ausſpruch erwarten wollen.

Abgeſandte nach Prag.

Auff ſolches ſein vom Ratth nach Prag gekueſet worden herr hans Leupoldt, herr Lorentz Stubikh vnd Doctor Gregorinus, Aus den Khauffleutten Matthes Reindler, Greger Stubikh, hans Waidhofer·

Aus den handtwerchen sein mit einem Vollmacht geschikt worden, Veit Feschung, Lorentz Staritzer, Paul hoffsteter, Lucas Dobroner, Frantz Breslaber, Lucas Waidhofer, Andre PaulPinter, hans Querpart, Aus den huttern Lorentz Geyer, Andre Tischler.

Als sie nun Zur Verhör kommen, haben sich die Abgesandten des Ratths auff die Mehrerische Landtsordnung vnd ihre Priuilegia Verruffen, darinnen klar ausgemessen, das sie vor kheinem andern gericht sondern im landt sollen gehöret werden, es were dan vmb landtguetter, die in Behem liegen, Zuthun ꝛc. Ist allso der handl auff Mehrerische Commissarien verschoben worden, Vor denselben ist hernach im Landtag geschlossen worden, Das nicht allein die tuchmacher, sondern ein ieder burger, der es vermag, wollen khauffen vnd verkhauffen mag, in massen es hieuor beschehen, Aber des Bierbreuens vnd Fleischakhens sollen sich die Tuchmacher enthalten, weil es nicht ihres gewerbs ist. Sein allso die gutten 2 handtwercher mit schlechten bescheid anheim kommen, Auch ist ihnen von Ihr Majestät ernstlich verbotten worden, das sie hinfuro kheine Zusammenkunfft ohne Vergunstigung vnd Zulassung des Ratths auch ohne beisein 2 geschworner des Ratths nicht halten soll, auch kheine Verbindtnis machen sondern soll in allem bei dem löblichen Ausspruch Königes Ludouici sub anno 1524 verbleiben.

Kein Zusamenkunfft ohn vorwissen des Ratths Zu halten.

Eodem anno hat der Ratth den Erblichen biergroschen bei Kaiser Maximiliano vmb 10 Tausendt ℔. abgelediget, Den als König Ferdinandus Anno 1549 wie im selben iahr oben Zusehen, auff ein iedes Baß bier so alhie gebrewet worden, ein w. gr. mehr als auff andere Mehrerische Stedte geschlagen, vnd die von Iglaw Zu solcher straff mehr aus Verleimbdung den von rechts wegen khommen sein, haben sie sich alles fleises dahin bemuhet vnd durch guetter herrn wurkliche Intercession bei Ihrer Majestät dem Kaiser Maximiliano erhalten, das sie solches geldt kunfftig nicht mehr reichen sollen, In massen dan der Abschied allso lautet: Die Röm. Kay. Auch Zu hungern vnd Beheimb königliche Majestät Vnser Allergnedigister herr, haben sich mit N. Burgermeisters vnd Ratths der Stadt Iglaw Abgesandten, auff derselben Ihrer kayserlichen Majestät derhalben vbergeben vnterthenigistes suppliciren dahin gnedigist vergliechen, Als nemlichen das sie auff nechstkunfftig Bartholomei Ihrer Kayſ. Majestät in das Rendtmeister Ambt in Beheim, Zu handen Wölffen Schellhamers 10 Tausendt ℔ meisnisch auszahlen sollen, Dagegen die kayſ. Majestät bemelte von der Iglaw aus denen in ihrem Suppliciren eingefuhrten Vrsachen des Erbbiergroschen, welchen sie bishero gereicht, von Bartholomei anzuraitten, gentzlich Zu befreyen, auch daruber, Vnter Ihrer kaiſ. Majestät nahmen brieff vnd sigel auffzurichten, vnd ihnen

Erblich biergroschen abgelediget.

Receß des Kayſers.

ihre Reuers Zum cassiren wiederumb Zustellen Zu lassen, gnedigist bewilliget haben.

Ex Consilio Camerae Bohemicae 14. Julii Anno 1575.

Paul von Ludlaw.

10 tausendt Schock Erlegt. Nach erlegung der 10 Tausendt ℳ sein die von Iglaw statlich versiechert, Auch den stenden in Mährern befolhen worden, solche kayserliche begnadung, da es von denen von Iglaw begert wurde, in die Mährerische Landtaffl einzuverleiben.

Doctor hebenreich Prediger alhie. Eodem anno Ist herr Johan hebenreich der heiligen Schrifft Doctor an stat des herrn M. Eberhardi der anno 1573 in die Pergstedte gezogen, Zum Prediger hieher von Frankfurt an der Oder beruffen worden Der hat den 22. Maii die erste Predigt alhie gethan ist vmb Pfingsten hie ankommen. Im dienst geblieben bei 10 iahren, darnach von hinnen auff Frankfurt von Frankfurt auff helmstat vnd Braunschweig gezogen entlich Zu Frankfurt wieder Professor worden vnd allda gestorben, Er hat auch vor seinem absterben Zu ettlich malen ersucht das er hie wieder möchte in dienst angenohmen werden, aber nichts erhalten kennen, weil er kheine gnugsame vnd erhebliche Brsach seines abschiedes von hinnen gehabt hat.

Sonnen wie blutroth. Eodem anno Den 18. Julii War die Sonnen rotth wie blut Zusehen vnd ein sehr dikher nebl in der gantzen Stadt.

Herr Doctor horst Medicus. Eodem anno Ist herr Doctor Jacobus horst an stat des Doctoris Martini Mylii Zum Stadtmedico alhie angenehmen worden, Ist bei 7 iahren alhie verblieben, Darnach der Oesterreicherischen landtschafft medicus worden, Entlich hat er sich nach helmstadt begeben, allda er gestorben als er ettlich iahr Professor Medicinae gewesen.

Eodem anno Ist herr Marcus Saltzenbrodt gestorben Auch herr Frantz Krumb.

Anno 1576 den 21. September Ist der Ratth verneuret worden: herr hannß David Eltister. herr Wolff Jankho Beisitzer. herr Lorentz Stubith Richter. Junge herrn: Matthes Krumb, Jacob Pausperti der Elter.

Donner. Eodem anno den 5. Augusti hat man Zwischen 6 vnd 7 Vhr vberaus schröckliche 4 Donnerschlege gehört, dergleichen khein Mensch Zuuor hie nie gedacht.

Kayser Maximilian gestorben. Eodem anno den 12. October am tag Maximiliani Ist der Römiche Kayser Maximilianus Secundus Zu hungern vnd Beheim König Marggraff Zu Mährern Zu Regenspurg auffm Reichstag gestorben. Von dannen ist er nach Prag Zur begrebnis gefuhrt worden, Diesen Kaiser hat das Römische Reich als ein Christlichen herrn hochbeklaget, hat regirt 12 Jahr aet. 49.

AMILIanVs obIt Cæsar, tLe TeVtona terra
Caesar obIt, Leges JVraqVe sanCta IaCent.

Aliud.

LVX oCtobrIs VbI bIs seXta rVbebat ab ortV
ReX neCIs eXCeLLens fert onVs AMILIVs.

Dieſer hochlöbliche Kaiſer hat anno 1548 des Kaiſers Caroli quinti (als ſeines Vattern Bruders) Tochter Frewlein Maria Zur ehe genohmen, vnd mit ihr den ietzt regierenden Römiſchen Kaiſer Rudolphum 2. gezeuget anno 1552 den 18. Julii. Kaiſer Rudolfus 2. geboren.

DVX LVCIs peragrat GetVLI terga Leonis
CretVs VbI VItae IVra RoDoLphe Capis.

Aliud.

QVI DubII CapVt est peLagI terraeqVe RoDoLphVs
CaesarIbVs Caesar nasCItVr ortVs aVIs.

Iſt Zum König in Vngern gekrönet worden im 1572 Jahr ſeines alters im 20iſten Jahr Zu Preſpurg. König Zu Hungern.

SVbIICIt AVstrIaCo se PannonIs ora RoDoLpho
AC offert regnI sCeptra DeCora sVI.

Behmiſcher König iſt Ihr Majeſtät worden den 6. September des 1575 Jahr, Iſt auch Zum Römiſchen König im 1575 iahr den 1. Nouember erwehlet worden, vnd als ſein herr Vatter anno 76 auffm Reichstag geſtorben, iſt er Römiſcher Kayſer worden an ſtat ſeines herrn Vattern, deſſen Regiment Gott lange Zeit gluckſelich erhalten wolle. Behmiſcher vnd Römiſcher König. Römiſcher Kaiſer.

PatrIa sCeptra CapIt praestans probItate RoDoLphVs
DII faCiant foeLIX taLe Capessat onVs.

Eodem anno Iſt herr Jeremias Mauerbach vnnd herr Veit Ambroſii StadtEltiſter geſtorben. Rattsherrn geſtorben.

VIte JaCes? MerIto pLangens ECCLesIa pLorat
FVnera CeV soboLes pLorat aCerba patrIs.

Eodem anno Den 5. October hat ſich ein Ohnwitziger Student alhie, von Dreſden geburtig, Vnterſtanden, iſt auff die Canzl in der Pfarkirchen getretten vnd alda Predigen wollen, vnnd weil er ohne beruff ſolches Zur Vngebuer furgenohmen, Auch von der Canzl auf erinnerung nicht weichen wollen, Iſt dem Schergen befolhen worden, das er ihn von der Canzl gewieſen vnd in die Prechl geſtelt hat. Student will Predigen.

Anno 1577 den 20. Julii Iſt der Ratth verneuret worden: herr Matthes Lezelter Eltiſter. herr Andre Mohenſakh Beiſitzer. herr Procop höfer Richter. Junge herrn: Michl Patzl, hans Loſnitzer, Abraham hat-

Meister Stampff. Eodem anno den 7. Februar haben die Geschwornen Meister der Tuchmacher dem herrn Trtzka vmb ein stukh wiesen Zum stampff geben 300 stukh goldes.

herr hinconius Stadtschreiber. Eodem anno Montag nach Palmarum Ist herr Johan hinconius von Welinow Zum Behmischen Stadtschreiber an stat des herrn Doctoris Matthaj Gregorinj von Tulechaw angenohmen worden.

Appellation in des Königs handt Zu vberreichen. 1577 hat Kayser Rodolfus secundus den Iglauern auffs new bestetiget, das ein ieder Apellant die Akta Ihrer königlichen Majestät in aigne hande vberreichen sol welches Zwar alzeit geschehen laut Vnserer Pergkrecht, allein der herr Zacharias herr von Neuhaus hat in einer sachen so wegen seines Vnterthanen alhie vor gericht fur kommen, die Acta in die Appellation geschickt, daher diese des Kayfers bestetigung der alten freyheit begert vnd erlangt worden.

Mönch in Bauerskleidern Predigt. Eodem anno Ist den 21. Aprilis ein verloffener Mönch aus dem Kloster Zu Brukh bei Znaim gelegen in bauerskleidern hieher khommen, hatte viel gewesch von der heiligen schrifft, was man ihn fragte, das wuste er wo es geschrieben stunde, vnd gab fur als khente er weder lesen noch schreiben, Dieser hat auch bei der Zigelhütten den einfaltigen leutten, derer viel Zusammengeloffen, geprediget vnd sich fur ein Propheten aufgeben, Weil aber ein schalkh hinter ihm verborgen gewesen, hat man ihn bald des andern tages weiter passiren heissen.

Kaiser Rudolff 2. wirt fur einen Marggraffen angenohmen. Eodem anno den 26. Junii Ist der iezt regierende Römische Kayser Rudolphus 2, von allen 4 Stenden des Marggraffthumbs Mährern in der Stadt Olmuntz herrlich vnd stattlich angenohmen worden, allda ihm die stende Vnterthenigkheit angelobet vnd Ihr Majestät den stenden das Jurament gethan. Dahin haben alle Mährerische kayserische Stedte ihre bottschafften abgefertiget, Ein Ersamer Ratth alhie haben Vier Personen aus ihrem mittl vnd 12 wolgeputzte Reutter Ihrer kayserlichen Majestät Zu ehren dahin verordnet. Fur die Confirmation der hiegen Priuilegien ist Ihr Majestät verehrt worden 700 ℔ vnd in die Cantzlei 70 ℔.

Wetter eingeschlagen. Eodem anno Am tag Margarethä Ist den gantzen tag ein schröklich wetter gewesen, hat bei Sanct Johans in die kirchen eingeschlagen, vnd den Dienstag hernach an dem Pfarthurn in des grossen Christoffen bild eingeschlagen vnd durch die Kirch wieder hinaus.

Comet. Eodem anno den 10. Nouember Ist ein Zeit lang ein grosser Comet gesehen worden, dergleichen grosse man hie Zunor nicht gesehen.

Rattsherrn gestorben. Eodem anno den lezten Dezember Ist herr Wolff Jankho Stadtrichter vnd herr hans Fistritzer gestorben.

PassIbVs eXaCtVs soLItIs VbI CLaVDItVr annVs
VoLfgangVs VItae CLaVDIt et aeVa sVae.

Claret M.

Nona DIes VbI post LVcae saCra festa nItebat
JanVs aDIt nIgrae Castra CrVenta neCIs.

herr Hans Fistriger.

Eodem anno Ist Fraw Anna des herrn Jacob Lidls hausfraw, meines Vattern haus Leupolden Schwester gestorben.

Jacob Lidlin gestorben.

Cognatl CeLebrant qVa LVCe CharIstIa RoMae
HIs eXIt terrIs et petIt Anna poLos. B. S.

Eodem anno Als M. Joachimus Bekerus Rector Scholae sich wieder nach Frankfurt an die Oder begeben (welcher vom 1572 iahr dies hieher Rector gewest) vnnd allda doctorirt auch Professor worden, Ist an sein stell herr M. Johannes Vrsinus von Wittenberg, da er in der Particularschul Rector gewesen, vocirt worden, Was sich mit diesem vnd herr D. Hederico fur streit erhoben ist Vnten im 1582 Jahr Zu lesen.

M. Vrsinus Rector Scholae.

VrsInVs LVDI CapIt IgLaVIensIs habenas
Et DoCtor Certa peCtora Lege regIt.

Anno 1578 den 30. Julii Ist der Ratth verneuret worden: herr hans Leupoldt Eltister. herr Daniel Neumaier Beisitzer. herr Sebastian Krösl. Richter. Junge herrn: Wolff Finsterburger, Christoff Popitzer vnnd hans Steidl.

Eodem anno hat ein krummer Bettler Paul genandt sich im Prewhausen auffgehalten, vnd des Preumeisters ins Grundbalds Prewhaus Tochterlein bei 4 iahren alt, bisweilen am arm in der Stadt herumb getragen vnd mit ihm gespielet, Entlich hat er das arme Magdlein aus anreitzung des Teuffels in des herrn Matthes Wagners haus auffm hewboden ermordet, vnd damit es nicht schreien khente dem Khindt das maul verstopfft vnd ihme das hertz ausgeschnitten. Als solches bald lautmehr worden, in dem man das Khind irrgangen, hat man dem Mörder so entwichen starkh nachgesetzt Zu Roß vnd fues, Der ist hernach Zu Wittingaw gefangen worden, hat noch des Magdleins hertz bei sich gehabt, vnd als er sich in der tortur Zu dieser schröklichen that bekent, ist er mit gluenden Zangen gerieſſen vnd beim galgen geuiertheilt worden, Als man ihn Zum erstenmal Zum gericht gebracht, hat er die that gelaugnet vnd wiederruffen, Wie er aber auffs new ist gemartert worden, hat ers wieder bekennt vnd allso sein straff darumb gelitten.

Ein krummer bettler ermordet ein Magdlein.

Eodem anno am tag Margarethä hat das Wetter abermal eingeschlagen an Obern Ring Zwischen Laurentii Reindlers vnd Lucas Stubikhen heuser, vnd ein stukh vom schilt abgeschlagen.

Wetter eingeschlagen.

Eodem anno haben sich 2 huttergesellen in brandtwein Zu todt gesoffen.

M. Marcus Krumb Pfarher Zum Kantzer. Eodem anno Ist herr M. Marcus Krumb Pfarherr Zum Kantzer worden.

Eodem anno Ist herr Matthes Stubikh in der Frauengassen wonhafft gestorben.

Anno 1579 Im Augusto Ist der Ratth verneuret worden. herr hannß Dauid Eltister, herr Sebastian krösl Beisitzer, herr Jacob Seidenmelher Richter. Junge herrn: Augustin Lidl, hans kren, Lucas kitzmegl.

Neuer Vnter-Cammerer. Dies iahr ist herr Niclas von hradek Vnter Cammerer worden, nach absterben herrn hannß haugwitzen.

Pirnitzthor gebawet. Eodem anno Ist das Pirnitzthor new gebawet worden hat den nahmen von Markt Pirnitz.

Porta reCens hIC IgIaVIa ConsVrgIt in Vrbe
qVae PIrnICensi noMen ab arCe gerIt.

Lucas Stubikh ertrunkhen. Eodem anno Am tag Margarethä als herr Lorentz Stubikh mit seinen Söhnen bei der höltz.muel kurtzweil halber In der Igla gefischet, ist der eine sein sohn Lucas Stubikh im wasser ertrunkhen vnnd den andern tag alhie begraben worden.

Mönch entführt ein Eheweib. 1579 hat der Prior beim heiligen Creutz Thomas von Martinis den Frantz Schmilauer sein Schwester entführt, drauff ist herr Abraham hatinger vnd herr hans Steibl mit einer offenen kundschafft vnterm Stadtsigil abgefertigt worden wo sie in betretten, Zu handen herrn Vnter Camerers vnd seiner verordneten Obrigkheit mit glubd Zuuerhafften Ist aber nicht angetroffen worden.

LVX VbI nona sIMVL seXtILIs qVarta refVLget
StVbIChIVs CæCIs Innatat haVstVs aqVIs.

Mein Mutter gestorben. Eodem anno Ist mein Fraw Mutter Brsula Leupoldin ein geborne Pansperttin den 9. Augusti gestorben, hat ihm ehstandt mit meinem Vattern Seligen gelebet 26 iahr, vnd 13 Khinder mit ihm gezeuget. Ihres alters 44 Jahr. Ist geboren 17. Nouember 1535.

Chara LeopoLH soCIa oppetIt VrsVLa LeCtI
SeXtILIs nona progreDIente DIe. B. S.

Eodem anno Ist herrn Daniel Neumaiers hausfraw Fraw Martha geborne Lidlin gestorben.

SoLVItVr eXIgVas ContVnX DanIeLIs In aVras
SeD VIVVs CóeLI est fLatVs In arCe sVper.

Ertzhertzog Maximilian hieher kommen. Eodem anno den 30. Oktober Ist Maximilian Ertzhertzog Zu Oesterreich hieher kommen, Ist Ihrer furstlichen Durchl. verehrt worden ein vergoldt Credentz vnnd 40 stukh goldes darinnen.

Anno 1580 den 7. September Ist der Ratth verneuret worden. herr Matthes Letzelter Eltister. herr Andre Mohensakh Beisitzer. herr Procop höfer Richter. Junge herrn: Matthes kitzmegl, Matthes Reindler vnnd

Matthes Rudloff. (Zusatz von spät. Hand: Zu dieser Zeith müssen in Iglau Leüthe gewesen sein ohne hürn: Dieweilen Sie sich nach jedem wind geträet haben, wie der Staub auf der Straßen; darumb war ihr gantzes Religionswesen Ein auß verworffenen Lumpen Zusammengefügtes Müsch-Masch; Merke es Du Einfältiger Stadt und geschicht Schreiber! Der Teüfel hat Dich schon längsten Zu seinem Canceliſten erwählet).

Eodem anno Am heiligen Ostertag in der Nacht hat sich ein schröklicher faal Zugetragen Zwischen Zweyen bruedern der Alten Kuttmullnerin Sohnen. Als der eine bruder mit nahmen Veit ein lange Zeit Vnsinnig gewesen, allso das man ihn an Ketten hat verwahren mueſſen, Wie er hernach wieder richtiger worden vnd Zu mehrern Verstandt kommen, hat man ihn der bande vnd ketten loß gemacht Der ander sein Bruder Abraham hat seiner gewacht, haben desselben heiligen Abendts Ruben miteinander geschelt, vnd einer mit dem andern geredt, allso, das die Wittib ihr Mutter sich kheines argen versehen vnd schlaffen gangen, Der eine Bruder als Abraham ist entlich auch entschlaffen vnd sich auff die bankh gelegt, Als es nu war vmb 2 Vhr in der Nacht hat der böse Geist den Vnsinnigen Menschen den Veit wieder erreget, der ist hin Zu seinem brudern der auff der bankh siecher einschlieff, getretten, vnd mit einem Messer iämmerlich ermordet, Der Verwundete bruder hat noch geschrein, ist von der bankh auff die erden gefallen sich in seinem blut geweltzet, der ander aber, als der Vnsinnige, ist aus der stuben ins haus geloffen, auch ein kleglich geschrei angefangen, das messer in dem hoff von sich geworffen, die Biervasser im haus hin vnd her geworffen, dauon die Mutter erwachet, vnd als sie in die Stuben herab gangen, hat sie leider den kleglichen fal ihres entleibten Sohnes mit schmerzen ansehen mueſſen, Der Vnsinnige ist, wie ein bruellender Ochs im hoff hin vnd wieder geloffen, vnd hat die gutte betrübte Mutter durch hilff der benachbarten gnugsam Zuthun gehabt, das sie den Rasenden Menschen wieder in die Ketten gebracht hat, vnnd man ihm Zu gemuth gefuhrt, was er an seinem brudern begangen, warumb er ihn erstochen, wie ers wolle verantworten, hat er khein wort hierauff Zur antwort geben, doch mit geberden Vermerken lassen, das es ihm leid sei. Den andern tag hernach als den 2. Ostertag ist der Wahnsinnige Bruder auch an den Ketten gestorben. Da hat die betrubte Mutter beiden Söhnen ein klegliche begrebnis gehalten.

Ein bruder erstickt den andern.

Ein bruder ermordet den andern mit einem messer.

Eodem anno Den 22. Augusti Zu fruer tages Zeit hat das Wetter in der Sachsergassen beim herrn Jeremias Mauerbach vnnd dem Thobiaschen eingeschlagen durch den schilt, vnd hat in der schlagkammer angezundet, doch aus hilff der Nachtbarn bald gelescheț worden.

Wetter eingeschlagen.

Zwen tage Zuuor bald nach der SonnenVntergang Ist gegen abendt ein feuriger strall vom himmel gefallen, der ist in der lufft

Fewerstral.

Zwar verloſchen, hat aber ein Zimlich groſſen rauch von ſich geben, Welches den leutten alhie, weil ſie es vor nie geſehen, ſehr wunderlich furkommen.

Comet. Es iſt auch vmb dieſelbe Zeit im iahr ein Comet am himmel ettlich wochen lang geſehen worden.

Rattsherrn geſtorben. Eodem anno Sein alhie geſtorben, herr Greger Fauſtgros, herr Wolff Finſterburger vnnd herr Chriſtoff Popitzer.

Medicus wirt wegen einer ſchult verklagt. Eodem anno Iſt Doctor Jacobus horſtius beſtalter Medicus alhie wegen einer ſchult verklagt worden vom Caſpar Ludwig drauff herr Doctor Zur antwort geben Er ſol vor ſeiner Obrigkeit verklagt werden ſei nicht ſchuldig Zu antworten ſondern vorm Landtshaubtman, er ſei einer von Adl, er ſei mit dienſten zwar Gemeiner Stadt vnterworffen, aber nicht mit ſeiner Perſon, Iſt geſchloſſen weil die ſchult liquidirt vnd hie gemacht worden, vnd er wegen des Ambts Gemeiner Stadt vnterworffen vnd hie auff kheiner Vniuerſität iſt, auch fur khein Edlman khan gehalten werden, weil er im landt nicht iſt im Ritterſtandt auffgenohmen worden, ſej er ſchuldig zu antworten vnd Zu Zahlen, er habe den ein priuilegium furZuweiſen, daß er deſſen allen befreyet ſey, Iſt entlich durch gütliche handlung die ſchult auff termin gezahlt worden.

Burger was ſie fur höfe khauffen khennen. Den 22. Julij hat Abraham Kaſtner ein grundt Zum Rantzer khauffen wollen Iſt ihm die antwort worden Weil die ſchosgrundt vor iahren alle Zur Stadt gehört, iſt den Burgern zugelaſſen die Grunde ſo in der Loſung ſein Zukhauffen was aber landgutter betrifft wie Rantzer ein Landtguth iſt, da wirt den Burgern der khauff abgeſchlagen.

Anno 1581 den 12. Septembris Iſt der Ratth verneuret worden. Herr Hanß Leupoldt Eltiſter. Herr Daniel Neumaier Beiſitzer. Herr Mathes hadmer Richter. Junge herrn: Girzik Schmilauer, Jacob Pauſpertl der Jüngere, Zacharias Krum.

Weinſchenkhen im Rathaus. Eodem anno hat kayſer Rudolphus secundus der Stadt die alte gewonheit confirmirt, daß man nirgendt als im Rathaus Wein ſchenkhen ſol Zur erhaltung gutter ordnung.

Herr Daniel Neumaier ſchreit in der kirchen. Eodem anno Am heiligen Chriſtag nach der frueprediget, alß herr Doctor Hedericus daß gemein gebett verrichtet, vnd von der Cantzel herab gangen, hatt herr Daniel Neumaier auf der Pfarkirchen mit heller ſtim 2 mal geſchrien, O herr du Sohn Dauid erbarme dich mein In dem hatt er ſein hauben von ſich fallen laſſen ſich vmb vnd vmb gedrehet.

Welches als ettliche Burgersleut vnd die von der Schul auffm Chor wahr genohmen, haben ſie ihm aus der kirchen hinaus führen wollen. Da iſt er vnter der kirchen thür abermal auff die knüe gefallen vnd die vorigen

wort Repetirt O herr Due Sohn Dauid Erbarm dich mein. Ettliche aber haben ihn in die Lateinische schul gefürt, bieß sichs volkh verloffen, vnd er Zue sich selbsten wiederumb khomen ist.

Eodem anno den 26. April Ist vmb 20 Vhr ein feuer beim Frauenkloster auffs Josephs hinters hauß auskommen, an 6 heusern die dacher abgebrant, aber sonst kein schaden gethan. Brunst.

Eodem anno Donnerstag nach Pfingsten Ist herr Augustin Schmilauer gestorben vndt herr Ott Pilgramer. Rattsherrn gestorben.

Eodem anno 1581. Ist Zwischen dem herrn Johan heinreich der h. schrifft Doctoren vnd Predigern alhie vnd M. Virsino Rectore Scholae ein streit entstanden furnemlich in 3 glaubens articeln 1. wegen der Person Christi, 2. wegen des Abendtmals des herrn, 3. wegen des freyen willen des menschen. Vnd ist die sach entlich so weit khomen, das beide Partheien gegen einander mit schrifften verfahrn, vnd hat ein iedlicher gerecht sein wollen Auch haben sich schon Zue beiden theilen adhaerenten gefunden. Alß aber ein Ersamer Rath Diesem ergerlichen wesen vorkommen wollen haben sie beide Parthei auffs Rathauß Zu vnterschiedlichen maln erfordert, vnd was Zwischen ihnen streitig, angehört, Entlich ists darbei verblieben, das man die dorff Pfarrer bei gemeiner Statt fordern sol vnd ihr Censuram von den stritigen articeln vernehmen, Zu dem ende, ob man vieleicht durch sie dem handl khente abhelffen, Damit er in der enge blieb vnd an fremdde ortt nicht gelangen dörffte, den es war Zubesorgen, weil alberait bei hoff von dem Streit gehört ward, da es gar an Ihr Majestät khommen möchte der Statt grosse gefahr daraus entstehen. (Zusatz von späterer Hand: Hättest Du, Du Simpel! lieber geschrieben: Das man Euch wegen eurer Lügen aus der Stadt gestöbert hätte; vnd wäre längst besser geschehen: Damit denn Teüfel diese gute Beüte ehender wäre entzogen worden). Wie man nun der dorffpfarrer censur vernohmen, aber von derselben ein Parthei auff diese, die ander auff ein ander Vniuersitet sich beruffen, vnd bei ihrer entscheidung nit verbleiben wollen. Der Rath auch den handl für wichtig angesehen vnd das durch der dorffpfarrer censur dem streit nicht khönte abgeholffen werden, haben sie den Streit schrifftlich an die Vniuersitet Wittenberg vnd Leipzig gelangen lassen, vnd auff die vber schikten schrifften vmb ein ordentliches Judicium gebetten. Drauff hat die Vniuersitet Wittenberg erstlich Zur antwort geschrieben, wie folget Anno 81. Streit Zwischen J. Hebenreich vnd M. Virsino.

Den Ernuesten Erbarn hochweisen Burgermeister vnd Rathmannen der Statt Iglaw Vnsern gönstigen herrn vnd guthen Freunden, (spät. Zus. Nach dem Stammen Cacodaemonis und Luthrischem fleisch Geist). Gottes gnad vnd segen durch Christum Jesum neben erbittung vnserer willigen diensten vnd gebeth Zuuor Erenuueste, Erbare Hochweise gönstige herrn vnd gute freundte, Der herrn schreiben an vns Zusampt den wechselschrifften beyder herrn, D. Joannis

Hebenrichs, Euerers Oberſten Predigers vnd M. Joannis Vrſini des Schulmeiſters, In ezlichen Streitigen Religions Articeln haben wier von dieſem Poten verwarlich empfangen vnd wie wier aus denſelben allem der herrn Chriſtliche vnd löbliche vorſorg für die Reine (Zuſatz von ſpät. Hand: das Gott erbarm!) lehr vnd Rhu ihrer Kirchen vnd ſchulen vormerken, Auch dem Allmechtigen hiermit von hertzen darfür danken, alſo were vns nichts liebers, den das wier ihren begeren nach, ohne lengrer vorzugk, die geſuchte Cenſuram fertigen vnd vberſchiken möchten, damit nicht, wo es lang verſchoben wurde, in euern Kirchen vndt ſchulen gröſſere weiterung endtſtehen möchte, Weil aber die ſachen an ihr ſelbſt wichtig vndt ſchwer, auch die ſchrifften weitleifftig vnd groß Zu deme die Weinachtfeyertage herzu gehen, auff welches feſt wier ohne daß mit vielfeltiger Kirchen vnd ſchularbeit beleget, auch mitler weill vnſerer Collegarum einer vorreiſen mueß, vndt dan vber daß wier auch vernommen, das die Professores Theologiae Zue Leipzig, wegen abweſens des herrn D. Selneceri als förderlich Zue ihrem judicio ferendo nicht kommen können, Als haben wier den Boten nicht lenger vergebens alhier liegen laſſen, ſondern wieder nach Hauß ferttigen wollen, neben dieſen erbieten, das wier mit ehiſter gelegenheit die ſachen höchſtes vleiſes vndt mit Chriſtlichem eifer vnder handen nemen vndt ſo baldt nach den Feyertagen wier damit fertig Die Schrifften nach Leipzig der Theologiſchen Facultet auch vorwarlichen vberſchiken vndt da neben vnſer bedenken, bey ihnen niederlegen laſſen, Da die Herrn ſolches wieder ihrer gelegenheit nach, abholen laſſen können. In mittels werden die herrn Ihrem Chriſtlichen verſtandt vnd väterlicher fürſorg nach einen friedtſtandt beſonders aber in gedachten Articulen beyden thailen die Zeitt vber Zuhalten aufflegen, welches dan ſie weiter ärgerlich gezenkh Zuuorhütten vnbeſchwert thun werden. Vnd ſolches haben wier den Herrn, denen wier angeneme dienſte Zue leiſten willig freundtlicher meinung hinwieder vormelden wollen. Datum Wittenberg den 5. Decembris Anno Chriſti Ihm A. 81 (Zuſatz von ſpäter. Hand: auf dem grund vnd Boden Haceldama, wo der Verräther Chriſti und Läugner der Wahrheit mit ſeiner Käthigen Begraben Liegt).

Dechandt Senior vnd die andern Doctorn der Theologen Facultet daſelbſt.

Anno 1582 den 14. Auguſt Iſt der Rath vernenert worden. Herr Hanß Dauid Eltiſter. Herr Sebaſtian Krösl Beiſitzer. Herr Jacob Seidenmeltzer Richter. Junge herrn: Daniel Pilgramer, Hanß haidler.

J. Hebenreich vnd M. Vrſino.

Alß nun die Vniuerſität Wittenberg in der ſtritigkeit Zwiſchen D. Hederico vnd M. Vrſino nicht ſo ſchleinig antwortten können alldieweil der handl wie oben in ihrer antwortt verſtanden, wichtig Hatt ein Rath alhie Zum andermal hinaus geſchriben an beide Vniuerſitet Wittenberg vnd Leipzig (Zuſatz von ſpäter. Hand: Ein Plunder wie der andere)

vnd vmb die vorhin gebetene Censur alls fleißes angehalten. Drauff ist von der Vniuersität Wittenberg den 30. Januarii vnd von Leipzig den 8. Maii folgendes geschriben worden.

Den Erneuesten Erbarn Wolweisen Burgermaister vndt Rathmannen der Altlöblichen Stadt Iglaw, Vnsern besondern gönstigen lieben Hern vnd Freunden.

Gottes gnad vnd Segen durch Christum Jesum, neben erbietung Vnserer gutwilligen diensten vnd getrewen gebeth fur Euere kirchen Schul vnd Regiment Jeder Zeit Zuuor. (Zusatz von später. Hand: ehe das Euch der Teüffel hohle). Ehrnueste, Hochweise, gönstige herrn vnd gute Freunde Inn Eobey verwahrt, vberschiken wier E. E. vnd W. vnser bedenken, welches wier, wegen der dreien Articeln, von der Person vnsers H. vnd Heilandts Jesu Christi von seinem h. hochwirdigen Abentmal vnd von dem freyen willen des vnwidergebornen menschen, auff die wechselschrifften des herrn D. Joannis Heidenreichs vndt M. Vrsini gestellt haben: Welcher schrifft Summa kurtzlich dise ist, Weil M. Vrsinus Im ersten Articell laugnet, das der Sohn Gottes der angenommenen menschlichen Natur, In der Person mit der that vnd warheit mitgethailet habe alle seine göttliche Aigenschafften, darumb Christus Allmechtig, Allwissent vnd allenthalben gegenwertig sei, Allein nach der Gottheit vnd nicht auch nach seiner menscheit, sprechen wier daß er von dem wortt Gottes, der lehr der reinen Alten Vätter, Lutheri (Zusatz von spät. Hand: Dieses zwey hundert Jährigen nachfolgers Christi; aber nicht wie Matthäus: dann dieser hat auch das Weib verlaßen. Der deure Mann jedoch wegen des Weibs, die funffzehen hundert Jährige Kirche Verlaßen) vnd der Augsp. Confessions verwandten kirchen hierinn abgetretten vnd sich Zue den Caluinianer begeben habe, welche diese seine meinung nicht allein approbiren, sondern dieselbige himit Zue tage, mit gleichen gründen wie Er, offentlich, mündtlich vndt schrifftlich vertaidingen. (Zusatz von später. Hand: Siehet ihr Tälpeln von Paßau, was ihr für eine reine Lehr führet? Ihr werdet wohl bald auch mit denen Juden eines handels werden). Solches aber ist ein Schädlicher Irthumb, durch welchen die Person, Christus, getrant, welcher als vnser haupt König vnd HoherPriester ganz Als Gott vnd Mensch vnd nicht nur halb bey vns ist, Auch vns Christen Vnser höchster trost genommen wurd, den wier daran haben, das wier wissen, das der ganze Christus bey Vns sei nicht nur nach der Gottheitt, welche gegen vns armen Sündern, wie ein verzerend feuer gegen dürren Stoppeln ist, Sondern auch nach seiner Menschheit, nach welcher Er alle trübsal versucht hat, vnd dahero auch mit vns seinen Brüdern, In allerlei nötthen vnd widerwertigkeiten ein mitleiden haben, vnd daraus vns erlösen kan. Darumb wier Euch, Euer Kirchen Schul vnd gemein für solchem schädlichen Irrtumb, Christlich vndt trewlich wöllen verwarnet haben.

In dem Andern Articell vom Hailigen Abendtmal müſſen wier ſagen daß M. Vrſinus noch nicht allzuweit von der bahn abgeſchritten, ſouil die affirmatiuam der Rechten lehr vnſerer kirchen anlanget. In der Negatiua aber raümet Er den Widerſachern In dieſem Zuuiel ein, das er ſich nicht mit Argumenten vnd gründen alſo verwahret, damit er ſein lehr verteidingen vnd die gegenlehr wiederumb verwerffen vnd wiederlegen könne. Welche beide Stuck doch eines ſo wol als das ander In der auslegung der Articell des glaubens Zue treiben ſein. Darumb wo M. Vrſinus auch in dieſem Punct ſich nicht weiſen laſſet, würdt er nicht allein keim Caluinianer wiederſtandt thun können, ſondern auch bei gemach die Rechte lehr verlieren, vndt alſo auch in dieſem Articell Zue ihnen tretten.

In dem Dritten Articull raumet M. Vrſinus den Papiſten wieder Zuuil ein vndt beſchuldiget die reine lehrer wider daß gezeigniß ſeines gewiſſens, beides des Schwenkfeldiſchen vnd des Entuſiaſtiſchen Ihrtumbs.

Darumb wan er in dieſem Articell bei dem Reinen wort Gottes, wahren Augſp. Confeſſion vnd vnſerm Catechiſmo beſtendig ohne deſſelben verfälſchung bleiben wil, So muß er das herz vnd willen des menſchen vor der widergeburth weder σύνεργον noch συνήζιον nennen, dan daſſelbig Zue ſeiner bekerung, nicht daß wenigſte würken noch mitwürken khan. Vndt iſt ſolche ſein meinung wider den vnterſchidt Veteris et novi hominis, welchen doch die ſchrifft allenthalben helt.

Was dan D. Heidenreich belangt, haben wier in ſeinen ſchrifften keinen Flacianiſchen Ihrthumb geſpürt, hat auch M. Vrſinus Ihne deſſelben nicht vberwieſen, dan beides In dem Articell von der Erbſünd, vnd dan auch von dem Freien willen des Menſchen, Zwiſchen D. Heidenreichs vnd des Illyrici lehr vnd bekandtniß ein groſſer vnd weiter vnterſchied iſt, wie wier ſolches in vnſerem bedenken genugſam angezaigt, In welchem auch Zue befinden ſein wirt, was wier in etlichen Dunkeln reden, des D. Heidenreichs für ſeine meinung, ſo dem wortt Gottes gemeß ſei, achten. (Zuſatz von fremder Hand: Ihr Narren ihr! wo hat dann euch Chriſtus den Heiligen Geiſt verſprochen). Hierauff werden nun E. E. vnd F. denen verhoffentlich die Ehre Chriſti das reine wortt Gottes Ihrer Kirchen, Schulen vnd gemein wolfart von herzen angelegen iſt, wol wiſſen, was ſie denſelben Zue Rhu vnd Aufnam weiter in dieſer ſachen für nemen vnd thun ſollen. Dan wo die Lehrer in dieſen Articeln bei euch verfälſchet würde, were Zubeſorgen, es würde mit dem Euangelium baldt gethan ſein.

Weil aber M. Vrſinus nach ſeinen Ihme von Gott verliehenen gaben Ihn Euerer Schul, der guten künſt halber, nicht vnnützlich dienen vnd er ſonders Zweifel bei vielen groſſen gunſt vnd anhang hett, wier in Euer E. vnd W. Chriſtlich vnd vernünfftig bedenken, ob fern hoffnung ſein möchte, das Er Zu gewinnen were) Diſſell

ein Orth verſchiken wollen, da reine Theologen weren wieder welche er nicht alſo, wie wider D. Heidenreich (welches doch auch nicht recht) verbittert ſein möchte, welche mit Ihme aus der Sachen Conferiren vnd Ihne eines beſſern vnterweiſen köndten. Oder vieleicht E. E. Ein oder Zwen Theologos neben dem D. Heidenreich mit Ihme ſich vnterreden lieſſen damit alle mittl vnd wege, durch welche er wider Zue Recht Zu bringen ſein möchte für die handt genommen würden, vnd er nicht Zue clagen hette Das man ihn im wenigſten vbereilet hette. Doch ſolches alles, nach gelegenheit vnd vmbſtänd der ſachen, ſo E. W. am beſten bewuſtt ſein, In derſelb Bedenken geſezet.

Thun hiermit E. E. vnd W. ſambt derſelben kirchen, Schul vnd ganz gemein dem Allmechtigen in ſeinen gnedigen ſchuz vnd ſchirm befelhen Denen wier auch freundliche dienſt Zu erzeigen iederzeit willige. Datum Wittenberg den 30. Januarii Anno 82.

Decanus Senior vnd die andern Profeſſorn der Theologiſchen Facultet Zue Wittenberg.

Denen Ehrnneſten Erbarn vndt Wollweiſen Burgermeiſter vndt Rath der Altlöblichen Stadt Igla, vnſern Inſonder geliebten Herrn vnd Freunden.

Gottes gnad vnd friedt durch Jeſum Chriſtum vnſern herrn beuohr. Erbare Wolweiſe Namhaffte großgünſtige herrn, beſonders geliebte freinde in Chriſto, Was E. E. W. verſchineuer Zeit beneben vberſendung Herrn D. Johans Heidenreichs, euers Superintendenten vnd M. Johannis Vrſini Schulmeiſters getrifachter Wechſelſchrifft an vns freundlich gelangen laſſen, dieſelbe mit fleis Zu durchleſen, vnd ob Herr Doctor Heidenreich mit dem Flacianismo, M. Vrſinus aber mit dem Caluinismo behafft, Zu vrtheilen vnd euch in ſchrifften hinwider Zu berichten, deſſen haben ſich E. E. W. freundlich Zu erinnern. (Zuſatz von ſpäter. Hand: Lutherus und Calvinus zwey paar hußen auß einem Tuch wie Belzebub und Accawn. ein Teüfel wie der andere). Ob wier nun wol die von M. Vrſino vnter die liebe Jugendt ausgeſprengten Corruptelen vnd gegebene ergernis beneben der darauff erwolgten Spaltung vnd trennung Zwiſchen Ihm vnd dem herrn Superintendenten nicht ohne betrübnis vnd herzleid erfaren, (Zuſatz von ſpäter. Hand: Ein ſo einige Kirche habt ihr: das ein jedweder Schuheflicker bey Euch ein Doctor iſt, Eure Religion wie ein geflickter Schuhe). Dargegen aber E. E. W. Chriſtliche ſonderliche vorſorge vnd gottſeligen eifer, damit dieſelbe die Reine vnuerfälſchte [illegible] Confeſſion (ſpät. Zuſ. Confuſion) in Ihren Kirchen und Schulen Zu [illegible] fortzupflanzen, vnd alle Ihrtumb vnd [illegible] offen [illegible], mit herzlichen freuden [illegible] dann das wier E [illegible] wünſchten, Da

In dem Andern Articell vom Hailigen Abendtmal müſſen wier ſagen daß M. Vrſinus noch nicht allzuweit von der bahn abgeſchritten, ſouil die affirmationem der Rechten lehr vnſerer kirchen anlanget. In der Negatiua aber raümet Er den Widerſachern In dieſem Zuuiel ein, das er ſich nicht mit Argumenten vnd gründen alſo verwahret, damit er ſein lehr verteidingen vnd die gegenlehr wiederumb verwerffen vnd wiederlegen könne. Welche beide Stuck doch eines ſo wol als das ander In der auslegung der Articell des glaubens Zue treiben ſein. Darumb wo M. Vrſinus auch in dieſem Punct ſich nicht weiſen laſſet, würdt er nicht allein keim Caluinianer wiederſtandt thun können, ſondern auch bei gemach die Rechte lehr verlieren, vndt alſo auch in dieſem Articell Zue ihnen tretten.

In dem Dritten Articull raumet M. Vrſinus den Papiſten wieder Zuuil ein vndt beſchuldiget die reine lehrer wider daß gezeigniß ſeines gewiſſens, beides des Schwenkfeldiſchen vnd des Entuſiaſtiſchen Ihrtumbs.

Darumb wan er in dieſem Articell bei dem Reinen wort Gottes, wahren Augſp. Confeſſion vnd vnſerm Catechiſmo beſtendig ohne deſſelben verfälſchung bleiben wil, So mus er das herz vnd willen des menſchen vor der widergeburth weder σύνεργον noch συνήζιον nennen, dan daſſelbig Zue ſeiner bekerung, nicht daß wenigſte würken noch mitwürken khan. Vndt iſt ſolche ſein meinung wider den vnterſchidt Veteris et novi hominis, welchen doch die ſchrifft allenthalben helt.

Was dan D. Heidenreich belangt, haben wier in ſeinen ſchrifften keinen Flacianiſchen Ihrthumb geſpürt, hat auch M. Vrſinus Ihne deſſelben nicht vberwieſen, dan beides In dem Articell von der Erbſünd, vnd dan auch von dem Freien willen des Menſchen, Zwiſchen D. Heidenreichs vnd des Illyrici lehr vnd bekandtniß ein groſſer vnd weiter vnterſchied iſt, wie wier ſolches in vnſerem bedenken genugſam angezaigt, In welchem auch Zue befinden ſein wirt, was wier in etlichen Dunkelln reden, des D. Heidenreichs für ſeine meinung, ſo dem wortt Gottes gemeß ſei, achten. (Zuſatz von fremder Hand: Ihr Narren ihr! wo hat dann euch Chriſtus den Heiligen Geiſt verſprochen). Hieranff werden nun E. E. vnd F. denen verhoffentlich die Ehre Chriſti das reine wortt Gottes Ihrer Kirchen, Schulen vnd gemein wolfart von herzen angelegen iſt, wol wiſſen, was ſie denſelben Zue Rhu vnd beſtem weiter in dieſer ſachen für nemen vnd thun ſollen. Dan wo die lehr in dieſen Articeln bei euch verfälſchet würde, were Zubeſorgen, es würde vmb das Euangelium baldt gethan ſein.

Weil aber M. Vrſinus nach ſeinen Ihme von Gott verliehenen gaben, Ihn Euerer Schul, der guten künſt halber, nicht vnnützlich dienen köndte, vnd er ſonders Zweifel bei vielen groſſen gunſt vnd anhang hatt, ſtellen wier in Euer E. vnd W. Chriſtlich vnd vernünfftig bedenken, ob nicht (Wo fern hoffnung ſein möchte, das Er Zu gewinnen were) Dieſelbe Ihne an

ein Orth verſchiken wollen, da reine Theologen weren wieder welche er nicht alſo, wie wider D. Heidenreich (welches doch auch nicht recht) verbittert ſein möchte, welche mit Ihme aus der Sachen Conferiren vnd Ihne eines beſſern vnterweiſen köndten. Oder vieleicht E. E. Ein oder Zwen Theologos neben dem D. Heidenreich mit Ihme ſich vnterreden lieſſen damit alle mittl vnd wege, durch welche er wider Zue Recht Zu bringen ſein möchte für die haubt genommen würden, vnd er nicht Zue clagen hette Das man ihn im wenigſten vbereilet hette. Doch ſolches alles, nach gelegenheit vnd vmbſtänd der ſachen, ſo E. W. am beſten bewuſſt ſein, In derſelb Bedenken geſezet.

Thun hiermit E. E. vnd W. ſambt derſelben kirchen, Schul vnd ganz gemein dem Allmechtigen in ſeinen gnedigen ſchuz vnd ſchirm befelhen Denen wier auch freundliche dienſt Zu erzeigen ieberzeit willige. Datum Wittenberg den 30. Januarii Anno 82.

Decanus Senior vnd die andern Profeſſorn der Theologiſchen Facultet Zue Wittenberg.

Denen Ehrnueſten Erbarn vndt Wollweiſen Burgermeiſter vndt Rath der Altlöblichen Stadt Igla, vnſern Inſonder geliebten Herrn vnd Freunden.

Gottes gnad vnd friedt durch Jeſum Chriſtum vnſern herrn beuohr. Erbare Wolweiſe Namhaffte großgünſtige herrn, beſonders geliebte freinde in Chriſto, Was E. E. W. verſchineuer Zeit beneben vberſendung Herrn D. Johans Heidenreichs, euers Superintendenten vnd M. Johannis Brſini Schulmeiſters getrifachter Wechſelſchrifft an vns freundlich gelangen laſſen, dieſelbe mit fleis Zu durchleſen, vnd ob Herr Doctor Heidenreich mit dem Flacianismo, M. Brſinus aber mit dem Caluinismo behafft, Zu vrtheilen vnd euch in ſchrifften hinwider Zu berichten, deſſen haben ſich E. E. W. freundlich Zu erinnern. (Zuſatz von ſpäter. Hand: Lutherus und Calvinus zwey paar hußen auß einem Tuch wie Belzebub und Accawn. ein Teüfel wie der andere). Ob wier nun wol die von M. Vrſino vnter die liebe Jugendt ausgeſprengten Corruptelen vnd gegebene ergernis beneben der darauff erfolgten Spaltung vnd trennung Zwiſchen Ihm vnd dem herrn Superintendenten nicht ohne betrübnis vnd herzleid erfaren, (Zuſatz von ſpäter. Hand: Ein ſo einige Kirche habt ihr: das ein jedweder Schuheflicker bey Euch ein Doctor iſt, Euere Religion wie ein geflickter Schuhe). Dargegen aber E. E. W. Chriſtliche väterliche vorſorge vnd gottſeligen eifer, damit dieſelbe die Reine vnuerfälſchte lehr Augſp. Confeſſion (ſpät. Zuſ. Confuſion) in Ihren Kirchen vnd Schulen Zu erhalten vnd fortzupflanzen, vnd alle Ihrtumb vnd Corruptelen abzuſchaffen ſich befleiſſigen, mit herzlichen freuden vernommen, Derwegen auch nichts mehr gewunſchet, denn das wier E. E. W. vnſer Chriſtlich bedenken vnuerzüglichen mittheilen möchten, Damit dem Ergerniß bei Zeiten gewehret wer-

den, So ist vns doch solches Zum theil wegen der vom Churfürsten Zu Sachsen vnd Burggrafften Zu Magdeburg ꝛc. vnsern gnedigsten herrn vns gnedigst dazumal Zugleich auffgelegten nottwendigen Christlichen arbeit, Zum theil wegen vnser etlichen vielfeltige Leibesschwachheit, so schleunig Zuverrichten, ganz vnmöglich gewesen, Welches E. E. W. wier hiermit Zuberichten nicht vmbgang haben können, damit solcher verzug vns nicht etwa anders, denn wie es verursachet worden, gedenket werden möchte, der vngezweiffelten hoffnung vnd Zuversicht, das E. E. W. diese vnsere warhafftige entschuldigung günstiglichen Raum vnd Statt bey sich finden lassen werden. Wie wier aber nachmals die Sachen befunden, vnd was von dem eingefallenen streit vnser Christlich bedenken sey, geben E. E. W. wier nun mehr in beyverwarter schrifft Zuerkennen, freundlich bittende, wie solches gemeint im besten auffzunemen vnd nicht zu zweiffeln Das solches ohne alle Affect vnd ansehen der Personen, Allein Zuer Ehre Gottes Zu verteidigung vnd fortsezung der warheit (Zusatz von fremder Hand: welche der Teüfel geschmiedet), Zue widerlegung offentlicher Corrupteleen vnd Calumnien vnd sonderlich Zue erhaltung Christlicher ruhe, frieds vnd einigkeit in euern Kirchen vnd Schulen, höchstes fleisses von vns gerichtet. Bitten auch Gott den vater vnsers herrn Christi von grundt vnsers herzens, das er Zu solchem Christlichen werth seine gnade vnd segen verleihen wolle, das es das gewünschte ende glücklich erreichen, vnd Zue Zeitlicher vnd ewiger wollfart Euer Kirchen, Schulen vnd ganzer gemein sehr nutzlich vnd dienstlich sein möge. Dieselben sambt der hochbetrübten Christlichen Kirchen, vnd vns allen Zue gnedigen Schutz vnd schirm vnsers lieben Gottes befelhende, vns auch neben vbersendung der sieben tractetlein beneben vnserm Christlichen gebet, ferner Zue allem angenemen diensten nach vermögen iederzeit genaigt vnd willig erbietende, mit angehefftster freundlicher bitte, vns nach altem löblichen gebrauch vnser Facultet Zum förderlichsten vielgemelter sieben büchlein warhafftig Copien Zukommen lassen, damit wir vnd vnsere nachkommen, Was vns Zuurtheilen vbergeben worden, Jederzeit Zubeweisen, In massen wier denn keinen Zweifel tragen Das E. E. W. sich gegen vns freündtlich vnd guetwillig dieffals erzeigen werden.

Datum Leipzig den 8. Maii Anno 1582.

Dechant Senior vnd Doctores der Theologischen Facultet daselbst.

Solcher beider Vniversitet Censuren vnd Sendtschreiben sein beiden Partheien den 29. Maii Anno 1582 in versamletem Rath verlesen worden. Nachmals als beide Partheien abgetretten, hatt man den M. Brsinum allein furgelassen vnd vermeldet. Nachdem nu beide Censuren der herrn Theologen Zue Wittenberg vnd Leipzig Anhero khommen vnd verlesen worden, welche beide Parten angehöret, So ist eines Ers. Ratths gutdunken vnd meinung, das er Brsinus, da es ihm anderst geliebt vnd gefellig, Zu Christlicher ver-

einigung greiffe mit herrn D. Heberico auff gewieſſe Zeit Zuſamen theme, ich mit ihm entweder allein, oder in Beiſein etlicher Perſonen, ſo beiden Partheien gefellig vndt annemlich miteinander freundtlich vnterrede, vnd einer den andern aus Gottes wortt vnterrichte vnd weiſen laſſe. Deſſen ſich ein Erſ. Rath verſehe, dieweil ſolcher ihr fürſchlag Chriſtlich vnd vatterlich. Darauff M. Vrſinus geantworttet Er zweiffle nicht, das ein Erſ. Rath aus vaterlicher Chriſtlicher vorſorg gern ſehen wolte, das die vneinikeit Zwiſchen ihm vnd D. Heberico möchte durch ein freundtlich colloquium hingelegt vnd verglichen werde, aber weil die ſach Zu weit kommen, erfordere ſeine notturfft etwas weitleifftigers ſich Zu erkleren. Welches ein Rath Zu verhüttung neuer weitleifftigkeit nicht geſtatten wollen Sondern es ihm noch auf bedenken gegeben Ob er ſolchen Chriſtlichen fürſchlag annehmen wolte. Sie khentens für ihr Perſon nicht allein, Sondern aus gutachten der Vniuerſitet, das Zwiſchen Ihnen einigkeit könte gemacht werden, vieleicht würde der h. Geiſt ihn ihren Chriſtlichen geſprech auch würken vnd das ſeinige thun, er ſol das gute mitl nit ausſchlagen. (Zuſatz von ſpäter. Hand: Ja der geiſt, welcher in deren Geraſäer Schweinen gewürket). Drauff Vrſinus Zur antwort geben Er gebe der Wittenbergiſchen vnd Leipziſchen Cenſur khein ſtatt, er kenne auch der ſachen halber mit D. Heberico nicht Zuſammen kommen, Weil man die Acta dahin geſchikt hat, welche mit dem Heberico ganz vnd gar vbereinſtimmen, weil man dem Heberico Zu gefallen, wohin er gewolt hat, die Acta geſchiket, ſol man ihm als dem beclagten auch Zue gefallen an die 2 Vniuerſitet ſchiken, dahin er ſich beruffen Er ſei an das Concordienbuch nicht gebunden, weil es Zweiffelhafftig, ob es dem wort Gottes gemes oder nicht, Es ſein auch die Darwieder ſchreiben, Item es ſei das gemelte Concordienbuch alhie nicht angenommen, es khente auch ohne wiſſen vndt willen Ihr Majeſtät hie nicht angenommen werden, er bedechte ſich vnd ſeine Schul, die ihm vertraut worden. Darauff hat man den handl ferner zu beratſchlagen bieß auff den andern Rechtstag verſchoben, An demſelben als die Parten wieder fürn Rath erfordert worden, hat Hebericus nicht khommen wollen Sondern Zuer antwort geben, Man ſolle Ihm durch 2 geſchworne Raths-Perſonen Zu wiſſen thun, was ein Rath ferner in dieſer ſach auff publicirte der Vniuerſiteten cenſuren geſchloſſen hette. Weil aber der Rath fort ſeiner aufs Rathaus begert hat, iſt er erſchinen vnd hat erhalten, daß er nicht mit ſeinem gegentheil ſondern allein fürgelaſſen worden, welches als es geſchah, hat er vermeldet, Er habe darumb mit ſeinem Aduersario nicht wollen furtretten, 1. Weil er durch der Vniuerſitet Cenſuren von ihm entſchiden vnd darans offenbar das ihm Vrſinus vnrecht gethan hat. 2. Weil die ſchrifft ſagt, das man mit einem vberwundenen Ketzer nichts ſol Zu thun haben. Da er ihm aber einen offentlichen abtrag thun wolle, vnd ſich Zur Kirchen bekennen, wolle er ihn als ein verlornes Schaflein wieder

Chasmata. Eodem anno Sein offt vnd vielmal Chasmata am himel gesehen worden.

Rabenstein. Eodem anno Hat man den Haidenmacher der einen erstochen, auffm Rabenstain, so kurtz Zuuor des 1582 gebawet worden, am ersten enthaubtet, den 18. Jan. 1583.

M. Abelus Rector Scholæ. Eodem anno 11. Dezember Ist herr M. Michael Abelus an statt deß M. Joannis Vrsini Zum Rector der Lateinischen Schuel auffgenommen vnd den 13. introducirt worden. Ehe solches geschehen, hat man den herrn Doctorem Hedericum auffs Rathaus

Vorbitt D. Hedenreichs mit den dorff Pfarrern. gefordert vndt vermeldet. Nachdem Zwischen Ihme vnd den andern herrn Pastoribus ein einigung in Religionssachen iüngst geschlossen worden So were es guth, das man solche dem Neuen Rectori Scholae andeutet, damit künfftig nicht neue factiones wieder erwachsen möchten. Item es sei zu besorgen, ob er in allem ihnen der Religion halber vereiniget. Da hat herr Doctor Zuer antwort geben. Der herrn fürnemen wegen des neuen Magistri sei Zwar guth, Aber er wiesse, das etliche dorffPfarrer in die neue auffgerichte vereinigung sonderlich wegen des freyen willen des Menschen nicht einstimmen Sondern darwieder Predigen vnd hingen etliche des Vrsini meinung nach an, Er begere mit dem Neuen Magister Zu Conuersiren das er erforsche ob er mit Ihnen eines sei oder nicht.

Da hat man auch die dorffPfarrer versamlet vnd sie befragt, Ob sie gedenken bei der auffgerichten vereinigung in Religionssachen Zuuerbleiben, Ob ihnen der neue Magister gefiele, Ob man ihm auch die Vrsach anmelden soll, warumb Vrsinus von hinnen abgeschieden, Item ob sie wieder die Concordien, als ihnen Doctor Hedericus schuldt gibt, geprediget hetten vnd in Conviviis dauon mit dem Vrsino schimpfflich geredt hetten? darauff die Collegen vnd dorffPfarrer Zue antwort geben, Sie bleiben bei der auffgerichten vereinigung, hetten darwider im wenigsten nit geprediget, Mitt dem M. Vrsino hetten sie kein gemeinschafft, als das sie in deductione funerum mit ihm reden. Sie haben auch nichts schimpffliches oder spöttisches wieder den herrn Doctor oder die so der Augspurgischen Confession Zugethan geredt. Da ward D. Hedericus mit Zufriden vnd der Neue Magister introducirt.

D. Hedericus mit M. Marcus Krum. Alß die dorffPfarrer mit herrn D. Hederico für dem Rath waren, soll M. Marcus Krum Pfarrer Zum Ranzer denn herrn Doctor einer gottesleſterung bezichtiget haben, darumb hatt herr Doctor ihm vorbehalten, solches mit ihm auszutragen, Sonsten den andern wolle er ihre wider ihn außgesprengte Iniurien gern verzeihen. Da ist nun dem herrn Doctor mit M. Krum der ander tag Zue verhör ernent worden, da sein beide Partheien in Beisein der andern Pfarherr in dem articel de persona Christi gehört worden, Vnd habens darnach dem Rath sie Zuentscheiden heim-

geſtelt. Ein Rath Zuer antwort geben Sie wollen hierinnen thun, was Ihnen Ambts halber gebüren wirdt, Alſo iſt die ſach bies auff den 10. Februar Anno 1584 verſchoben worden. Alß der 10. Februar herbei khomen hat der Rath die Parthei alſo entſchieden. Demnach herr Doctor Hebenreich ſich wieder den M. Marcum Krum beſchwert in dem, als er herr Doctor die wort Lutheri de extremis verbis Dauidis citirt vnd geleſen hat, das herr M. Krum herfür gefahren vnd ſolche Allegation für ein gottsleſterung angezogen welche wort dan M. Krum geſtehet, allein gibt für er habe den herrn Doctor nicht recht vernommen, vnd alſo aus mißverſtandt, nicht das er die autoritet des herrn Doctoris Lutheri verachten wolte, ſolche wort geredt, er wieſſe dem herrn Hebenico ſonſt keine ſchuldt Zugeben, Weil durch ſolche vnbedechtige wort M. Krum dem herrn Luthero vndt Hebenico Zu viel gethan vnd mit dem, das er es iezt auff einen mießverſtandt Ziehen wil ſich nicht genugſam entſchuldiget. Derhalben hat herr Burgermeiſter vnd Rath erkent, das M. Krum ein Reuocation Zu thun ſchuldig ſei Welche er auch deſſelben tages gethan vnd Zuegeſagt, ferner bedechtiger Zu Reden.

Auff ſolche Reuocation vnd wiederrueff iſt er vom dienſt ein Zeit lang Suspendirt worden bieß auff erkendtnis des Ratths.

Eodem anno Iſt herr Sebaſtian Kreſl geſtorben.

Im Herbſt hat die Peſt regirt ſein täglich zu 20 vnd 21 Sterb. Perſonen geſtorben.

Nachdem die Tercziſchen mit dem Recht Zur Zu recht gewachſen, daſſelbe verloren, vnd ihnen darüber Zuerkent worden, das ſie dem Ratth Zur Iglaw die Gerichts vnd Rais Coſten bezahlen ſollen haben ſie zur rach ihren Vnterthanen verbotten das ſie kheinen Iglauer auff ſeinen grunden dulden ihnen nichts verkhauffen noch zu Markt in die Stadt führen ſollen weil aber die armen Vnterthanen ſich ohne die Stadt nicht wol nehren kunten, vnd ſich vernehmen laſſen ob ſie die Stadt Iglaw meiden vnd nichts dahin verkhauffen ſollen, wollen ſie ſich vber ihre thor in dörffern ſelbſt auffhengen, haben entlich die Tercziſchen das Verbott caſſirt. Souſten hette der Rath ſeinen leutten wieder die Stadt verbitten khennen, wie ihnen im Landtag Zu Olmütz, allda ſie ſich Ratths erholet, gerathen worden. Herr Terczka verbeuth den Iglauern ſeine gründe.

Anno 1584 den 1. Auguſti Iſt der Rath Zue Iglaw verneuert worden. Herr Paul Lederer Eltiſter. herr Procop höfer Beiſitzer. herr Mathes hadmer Richter. Junger herr Paul Hackh.

Eodem anno den 1. Martij Iſt mein Vater herr hans Leupoldt RatthsEltiſter vnd Schulherr, geſtorben, als er 30 Jahr ſeinem Vatterlandt treulich gedienet, 30 iahr im eheſtandt gelebet vndt 16 khinder erzeiget hatte Seines alters 57 iahr. Herr Hans Leupoldt geſtorben.

SenatorVM bIs oCto parens, sex LVstra senator
Tot soCIVs LeCtI nVnC tegIt ossa soLo.

Schulherrn. Eodem anno Ist an stat herrn hans Leupoldts Schülherr worden herr Paul haidler vnd Augustin Lidl, herr Hinconius.

Herr Mathes Lezelter gestorben 1584. Eodem anno Am tag Pauli Bekerung ist herr Mathes Lezelter RattsEltister gestorben.

Item Ist herr Paul Paumgartl gestorben.

LezeLterVs oblt taLLaCIs tæDIa VItae
DeIICIens PaVLI Vt festa saCrata VIgent.

Der Ebersdorffer Valedicirt. Eodem anno Ist der Andreas Ebersdorffer bestalter Medicus von hinnen nach Wien auf der Osterreicher bestallung gezogen. Nach ihm ist Anno 88 D. Weisman vocirt worden.

Anno 1585 am tag Apostltheilung Ist der Rath alhie verneuert worden. Herr hans Dauid Eltister. herr Lorentz Stubikh Beisitzer. herr Hans Loßnitzer Richter. Junge herrn: Matthes Wagner, Thobias Kresl, Daniel Lezelter.

M. Joachimus Golczius Rector Scholæ. Eodem anno Ist herr M. Joachimus Golczius Zum Rectore Scholae hie angenohmen worden, den der vorige Rector M. Michael Abelus Poeta Laureatus, ist nur bei einem iahr hie gewest, vnd wie es damals in der Kirchen alhie spaltung gegeben hat, die doch Gott lob, sein wieder Zue Recht gebracht worden. Also hat der Rector in der Schul mit seinem ergerlichen leben viel der Adolescenten verderbet, Denn als er eines Ehrlichen Mans tochter, da er sein Cost gehabt Zu vnehren gebracht vnd von hinnen gezogen Ist er nachmals auff Ihr Majestät bewilligung von dem Burger dessen tochter er Zum saal gebracht, in eisen geschlagen vnd hie in seinem haus ein Zeitlang gefenklichen gehalten worden, Entlich ist er durch practicen der gefengknis entlassen vnd Zue Regenspurg in armut gestorben Solche arbeit gibt solchen lohn. Dem Rector hat der Cantor vnd Mesner nachgefolget vnd haben ihres antecessoris exemplum imitirt So gehets wen der Abt die würffl auffwürfft.

M. Abeli Ergernis.

Gaukler. Eodem anno Ist ein Gaukler vom grossen Pfarrthurn auff einem Sail bieß Zum Rernkasten herab gefahren vnd ein Knaben in einer Radscheuben gefürt sich mit ihm vberworffen vnd sonst viel Kaukelei getrieben.

Landtag Zue Iglaw. Eodem anno Montag nach Invocavit Ist ein Landtag von allen 4 Stenden des Marggrafftthumb Mährern alhie in des herrn Mathes Lidls ieczt der Compania haus gehalten worden, Kaiserliche Commissarien sein gewest herr Dauid Vngnad, herr Heinrich Slanata, herr hertwig Zeidlitz. Was darinn geschlossen ist im Publicirten Landtschlus Zufinden.

hurerey der Riemerin. Eodem anno Alß es offenbar worden, das sich etlich Junge gesellen vnd Burgersleit mit der Judith der Riemerin Tochter in

Vnzucht ſollen eingelaſſen haben, Wie ſie dan in der gefengknis ihrer 7 namhafftig gemacht, Sein dieſelben verdechtigen Perſonen darumben ernſtlich befragt worden, Weil ſie aber gelaugnet Iſt ihnen Zuerkendt worden, das ſie ihre vnſchuldt mit einem Cörperlichen Aydt von ſich fuhren ſollen, Welches den 15. Martij geſchehen. Da haben ettliche im Aydt gefehlet. Die Vnzüchtige Peekin hat man am Gottsleichnamstag am Pranger geſtrichen alda ein march an Rechten backen angebrent vnd von dannen bis Zum Spitlthor geſtrichen auch auff ewige Zeit vervrlaubet.

Rattherrn geſtorben.

Eodem anno Iſt herr Lucas Kitzmegl geſtorben vnd hat herr Wentz Berger nach Limburg in Behem geheurath.

Anno 1586 den 5. Julij Iſt der Rath verneuert worden. Herr Procop höfer Eltiſter. herr Mathes hadmer Beiſitzer. herr Victorin Geſchl Richter.

Weiſſin erhenkt ſich.

Eodem anno An aller kindlein tag hat ſich die Alte Weiſſin auff dem boden ſelbſt erhenkt, die iſt vom henker oben vom haus herab geworffen, Zum galgen gefürt vnd verbrent worden.

Wetter Zu Piſtaw eingeſchlagen.

Eodem anno den 26. Julij gegen abendt hat das wetter Zue Piſtaw eingeſchlagen, ſein 3 höffe bis auffs gemeuer ganz vnd gar abgebrandt vnd ein fehr ſchröckliches feuer geweſen.

Wetter.

Eodem anno war abermal ein ſchröklich wetter von 1 bieß auff 6 Vhr in der nacht, ſchlug Zue hilbetzdorff ein, brent ein hoff ab, ſambt etlich Vieh Schlug auch in der Behemgaſſen ein beym Valtin Brimſleber, hat aber alda, Gott lob, kein ſchaden gethan.

Stadtſchreiber.

Eodem anno Iſt herr Johan Kergelius von Karlſpach von Olmuntz gebürttig, Zum deutſchen Statſchreiber alhie angenohmen worden, anſtatt des herrn M. Bernhardi Sturmij der 1582 geſtorben, vnter deſſen hat herr Jacob Pauſpertl der Elter den dienſt vber 3 iahr verſehen. herr Kergl iſt im dienſt blieben bieß auff das 1601 Jahr, da hat er krankheit halber vrlaub genohmen.

Ertzhertzog Maximilian hieher kommen.

Eodem anno Iſt Ertzhertzog Maximilian hieher kommen vnd vber nacht hie verblieben.

D. Hebenreich Zeucht hinweck.

Eodem anno Iſt herr Doctor Johan Hebenreich, welcher ſieder dem 1575 iahr hie der fürnembſte Prediger geweſen, wieder von hinnen wegkgezogen nach Frankfurt an die Oder, von dannen auff Helmſtat, von Helmſtat wieder auff Frankfurth.

Abgeſandte vmb ein andern Prediger.

Nach ſeinem verreiſen hat ein Erſamer Rath den herrn Paul haidler vnd herrn Johan Hynconium Stadtſchreiber abgeferttiget, ſich vmb ein andere taugliche Perſon Zubewerben. Die haben entlich Zue Stendl in der Markt einen auff vieler gelerter Commendation furgebracht, mit nahmen M. Casparum Stolshagium, der iſt das folgende iahr hieher khommen, wie vnten Zue ſehen.

Straicher gestorben. Eodem anno Ist der Ehrwürdige Laurentius Streicher weillandt Pfarrer Zue Ranzer gestorben.

Brunst beim Caspar Neumayer. Eodem anno Am heilligen Christabendt, Ist in des Caspar Neumeiers haus am Ring ein feuer im kuh Stal durch nachlessigkeit des gesindls auskommen, hat 2 küe verbrendt vnd die Schupfen sonsten, Gott lob bald gedempfft worden.

Rattsherrn gestorben. Eodem anno Ist herr Paul Hakh vnd herr Wolff Schindl gestorben.

Bergwerks Articln. Eodem anno hat Kayser Rodolphus 2dus der Stadt Iglaw viel schüner Pergkarticeln gegeben vnd die alten Confirmirt, wie es bei dem Pergkwerkh gehalten werden sol, Darinen Vnter andern der Weinschankh Bierschankh, misbrauch des holzes, das fischen in Gemeiner Stadt bechen vnd Teuchten vnd andere Vnordnung mehr beim Bergkwerkh abgeschafft vnd ernstlich verbotten wirt, vnd wie weit sich des Bergkmeisters Jurisdiction alhie erstrekt, ausdruklich gesetzet wirt.

Anno 1587 feria 2 ante Joh. Baptistae Ist der Rath verneuert worden. Herr Paul Lederer Eltister. herr Jacob Seidenmeltzer Beisitzer. herr Paul haidler Richter. Junge herrn: Balthasar Neumaier, Andreas Freisleben, Christoff Scholtz, Augustin Fellenbaum.

Ertzhertzog Ernst hieher kommen. Eodem anno Ist Ertzhertzog Ernst hieher kommen vnd hat hie gefrustukt.

Wetter. Eodem anno den 24. Junii ist ein Schröklich wetter gewest, vnd sehr gegrupnet, hat Zue Ebetzdorff dem Veit Fleischaker 24 Schepsen erschlagen. Den 27. Junii hernach hatt es ein Zimlichen Schnee heraus geworffen 3 wochen nach Pfingsten.

M. Stolshagius Prediger alhie. Eodem anno vmb Martini Ist herr M. Casparus Stolshagius an statt herrn doctoris Hederici von Stendl aus der Markt Brandenburg Zue einem Primario Concionatore hieher nach Iglaw gebracht worden, der hat den 23. Nouember sein erste Predigt gehalten von dem Jüngsten gericht, Ist alhie im 1594 iahr gestorben. hat Zuuor doctorirt.

5 Monschein. Eodem anno Donnerstag nach Martini den 12. Nouember in der nacht hat man 5 Monschein am himel gesehen.

Tischler gesell im Creutzkloster erschlagen. Eodem anno Ist ein Tischlergesell im Creutzkloster erschlagen worden vnd weil man von dem theter nicht eigentlich gewust, hat man ein Paarrecht gehalten, Aber dennoch dardurch den Todtschlager nicht erforschen kennen.

Rattherr gestorben. Eodem anno Ist herr Jane Schmilauer gestorben.

Dieß gantze iahr sein gestorben 242 Personen.

Anno 1588 feria 2 ante Mariae Magdalenae Ist der Rath verneuert worden. Herr Procop höfer Eltister. herr Paul haidler Beisitzer. herr *hans* Loßnitzer Richter. Junge herrn: Mathes Stubikh, Thomas Rukezann.

Eodem anno Ist Ertzhertzog Ernst hieher khommen vnd : nacht alhie verblieben. Ertzhertzog Ernst.

Eodem anno vmb das neue Jahr ist herr Doctor Simon ſeman, auff des herrn D. Eberßdorffers Commendation von n hieher Zue einem Stadtphysico beruffen worden. Ist geblieben bieß das 1601 Jahr, da er von hinnen auff Prag verraiſet, in meinung : gelegenheit Zu verbössern, Jhme hat succedirt Doctor Schrämbl, wie n im 1601 iahr Zue finden. D. Weiſman Medicus.

Eodem anno Ist herr Mathes Lidl (ſpät. Zuſ. mein freund) rben vnd herr Auguſtin Lidl nach Prag gezogen. Rattsherrn geſtorben.

PrVDens ConsILIo, poLLens VIrtVte Senator,
LIDeLIVs IoVe sIC StatVente Jacet.

Eodem anno den 2. Nouember Ist herr hanß Dauid RattsEltiſter rben ſeines Alters 82 iahr, Jhm Rath geweſt 41 iahr.

OCtogInta annos bInos qVoqVe VICIt JanVs
HVMano Is LIber CarCere Vt astra Caplt.

Eodem anno den 9. Dezember hat man einen Studenten mit dem Schwert gerichtet auſſer dem Kirchhoff bei S. Jo- , das er ſeinem herrn in Vngern ettliche ſachen abgetragen hatt der Ist im Wiertshaus gefenklich angenohmen worden. Student wirt enthaubt.

Dieſes iahr ſein hie bei der Stadt geſtorben 504 Perſonen.

Anno 1589 den 19. Julii Ist der Rath verneuert worden. Herr hes habmer Eltiſter. herr Jacob Seidenmeltzer Beiſitzer. herr Marcus roner Richter. Junge herrn: Jacob Oſtrauer, Mathes Glenkh vnd Sa- n Steeher.

Eodem anno den 1. Martii Ist alhie im Spital ein alter mit namen Michel Rimſche geſtorben, ſeines alters 106 iahr, hat ſei- hinter verlaſſen 22 Eniklein vnd 33 Vhreniklein. Alter man.

Eodem anno den 24. Dezember hat ſich des heinrichs midts tochter vorm Spitlthor in der nacht rüklich vber die geſchwell hinaus gelegt vnd ettliche Zauberiſche wortt, dardurch ſie ver- it, künfftige Ding Zuerforſchen, gerebt, da hat ihr der Teuffel den hals drehet, das ſie baldt todt geblieben, Die ist darnach den 28. Dits bei Johans begraben worden. Teuffl erwürgt ein Jungkfraw.

Dieſes gantze iahr ſein hie geſtorben 248 Perſonen.

Anno 1590 den 20. Julii Ist der Rath verneuert worden: herr Pro- höfer Eltiſter. herr Paul haidler Beiſitzer. herr hans Staidl Richter.

Dies iahr hette der ordnung nach herr Paul Lederer ſol- Eltiſter ſein, ſo ist er von dem Ratth vbergangen vnd außge- n worden. Der Vrſchahen, Als kurtz Zunor Zwiſchen Jeronimo hl vnd Paul Reiſinger ein ehrenrueriger handl entſtanden indem Jeronim herr Paull Lederers handel mit dem Rath vnd herrn Seidenmeltzer.

Göſchl dem Paul Reiſinger, ſo damals noch vnuerehlicht geweſen, ſchuldt gegeben, als ſolte er Reiſinger mit ſeinem des göſchels weib in huererei ſich eingelaſſen haben, So hatt ſichs verloffen, ehe der handl Zwiſchen ihnen Zur erörtterung khommen, das Paul Reiſinger heurathen ſollen, Ein Ehrſamer Rath aber (als er ſchon ein mal auff der Cantzel verkündet worden) hatt ſolche heurat eingeſtellt, bieß Zue außtrag des ehrenruerigen handls. Darwieder hatt herr Paul Leberer nicht allein hefftig geredt, ſondern iſt mit ſeinem Schwagern Paul Reiſinger nach Olmitz fürs Capitl gezogen, die Braut auch dahin verreiſet vnd haben ſich alda, nach erkendtnis der ſach copuliren vnd Zuſamen geben laſſen. Weil dan hier innen herr Paul Lederer wieder des Raths willen (dem er billich hette beiſtehen ſollen) gehandlet, vndt vnſere Seelſorger hindurch gleichſam veracht, verkleinert vnd beſpectirt, in dem er ihnen die Catholiſchen vorgezogen vnd von ihrer Kirchen censur dießfaals abgewichen, Iſt er derhalben daſſelbe iahr von ſeinem ambt Zwar nicht entſezt, Sondern suspendirt worden, vnd als er das nechſte iahr in Rath erfordert, hat er nicht kommen wollen, doch iſt ihm ſein Stel hernach allezeit vorbehalten worden. Als er aber dieſe Suspendirung des ambts Zue verlezung ſeiner ehren Zue ſein gedacht, hat er ſich derenthalben wieder ein Erſamen Rath bei hoff beſchwert, Auch den herrn Jacob Seidenmeltzer beſchuldiget, als ſolte er mit gemeiner Statt geldt, ſo ihm vertraut, vnrichtig ſein vmbgangen vnd gebetten mit dem Seidenmeltzer von Ihr Majeſtät gehört Zu werden. Da iſt der handl erſtlich auff derer von Iglaw anhalten auff Mehreriſche Commissarien gegeben worden. Alda herr Paul Lederer ſeine ausflicht geſucht vnd immer fort bei hoff angehalten, das der handl möchte von den herrn Appellation Räthen auffm königlichen Schlos Prag Rechtlich entſchieden werden. Auff ſolches des herrn Paul Lederers vielfältiges suppliciren iſt den Mehreriſchen Commissarien befolhen worden, das ſie alle acta, ſo bei ihnen in dieſer ſachen einkommen in die Behmiſche Cantzlei ſchiken ſollen, von dannen ſein ſie in die Appellation gegeben worden, vnd iſt dem Rath neben dem Seidenmeltzer, ſo wol auch dem Paul Lederer von Ihr Majeſtät anbeuolhen worden das ſie vor die herrn Apellation Preſidenten vnd Rathen geſtehen, vnd allda ihre ſach Rechtlich ausfuren ſollen Darwieder hat ein Erſamer Rath ihre Rechtliche exception fürgewandt das ſie nicht ſchuldig ſein, auſſer des Landts (weil es keine Behmiſche gütter betrifft) in Behmen Zue antwortten, vnd Ihr Majeſtät gebetten, Sie wollen ſie bei dem abſchied vnd Receß ſo Anno 1403 in gleichmeſſiger Ladung ergangen vnd in der Landtaffel einuerleibet worden iſt, allergnedigſt ſchützen vnd verbleiben laſſen, Auch den vorhin verordneten Mehreriſchen Commissarien allergnedigiſt befelhen, das ſie die angefangene Commiſſion in dieſer ſachen weiter fur die handt nehmen vnd erörttern. Auff ſolches derer von Iglau Rechtmeſſiges begeren, ſein die acta wieder aus der

Appellation genohmen, vnd denen vorhin darzu deputirten Mehreriſchen Comissarien Zu Ruth geſchiket worden, neben einem ernſten kaiſerlichen befelh, das ſie dem langwendigen handl innerhalb 3 wochen abhelffen ſollen, Die herrn Comissarien haben Zu gehorſamer folge Ihr Majeſtät die Partheien, nicht nur ein mal, ſondern Zum vberflus Zum andermal vor ſich beſchieden, da Zwar der Rath neben herrn Seidenmeltzer ſich allweg geſtellt, aber herr Paul Leberer fürſetziglich auſſerblieben, vndt durch ſtetes ſupplicaren bei Ihr Majeſtät ohn vnterlas gebetten, das er nicht in Mähren, ſondern in Behem vor den Appellation Rathen möchte gehöret werden Wegen welches des Paul Leberers vngehorſamen auſſenbleibens als die verordneten herrn Comissarien Ihr Majeſtät berichtet, Iſt hierauff dem Paul Leberer in dreien vnterſchiedlichen decreten vnd recessen aufferleget vnd befolhen worden. Wen ihm die Mähreriſchen Comissarien mit ſeinem gegentheil vor ſich Zuer verhör citiren werden, das er mit aller des Rechtens notturfft gefaſt dahin gehorſamlich erſcheinen vnd ihm ferner kheine ausflücht Zue behelff nehmen ſoll. Welchem allem herr Paul leberer dennoch gar nicht nachkommen. Derentwegen dan die herrn Comissarien entrüſtet, das ſie vom Paul Leberer ſo gering geſchetzet vnd an ihrer authoritet geſchwechet werden ſollen Haben derwegen abermalen Ihr Majeſtät des Paul leberers vngehorſam angedeuttet vnd vmb fernere Inſtruction gebetten, wie ſie ſich gegen ihme als der Ihr Majeſtät befelh vnd ihrer Citation nit ſtat gibt, verhalten ſollen. Auff dieſes iſt von ihr Majeſtät den Comissarien dieſer ſchrifftlicher beſcheid erfolget: Ob Zwar Paul Lederer wegen ſeines vngehorſambs der Landtsordnung nach khente geſtrafft werden, Jedoch das er nicht etwa fürwenden dürffe er ſei vbereilet worden, So ſollen ſie ihm mit ſeinem gegentheil einen Peremtoriſchen tag bei verlierung der ſach ernennen, er ſtelle ſich als dan oder nicht, ſo ſollen ſie ſich der Mähreriſchen Landtsordnung nach verhalten. Anno 98. Als ſich nu Paul Lederer abermalen nicht geſtelt, haben die herrn Comissarien denen von Iglaw ein Erſtanden Recht Zuegeſprochen vnd Ihr Majeſtät dauon vnterthenigiſt bericht, auch darbei geſchützet Zue werden gehorſamiſt angelanget.

Darnach Anno 1598 als die Parten am tag Bartholomei in die Behmiſche Cammer citirt worden ſein, haben die Abgeſandten im nahmen des Raths von Iglaw gebetten das ſie bei dem Ausſpruch der Mähreriſchen herrn Comissarien der Landtsordnung nach möchten geſchützet werden, den da man die entſchiedene ſach auffs neu hören ſolte, wurde dardurch nicht allein wieder Ihr Majeſtät instruction ſo den Comissarien gegeben worden, vnd nach welcher ſie geurtheilet, gehandlet werden, ſondern es geſchehe auch Zu abbruch vnd verkleinerung der herrn Comissarien vnd deroſelben authoritet, vnd würde auch der Landtsordnung Zu wieder ſein.

Darauff haben Ihr Majestät den gantzen handl durch die furnembsten Landtofficirer des königreichs Beheim, wie der von den Mährerischen Comissarien entschieden worden, in notturfftige beratschlagung genohmen vnd erkendt. Dieweil die verordneten Comissarien der kaiserlichen Instruktion nach sich haben verhalten wollen Aber Paul Lederer vor die Comissarien nicht erschinen, so lasts Ihr Majestät bei der Comissarien Ausspruch in allen Puncten vnd clauseln allerdings verbleiben. Vnd Paul lederer sol hinfüro Ihr Majestät vnd die Cantzleien in der sachen bei ernster vnd vnuermeidlicher straff müssig gehen, die nicht weitter behelligen, sondern sich entlich Zue frieden geben. Actum Prag in der Behmischen Cantzlei ohn gefehr 14 tag nach Pfingsten Anno 1600. Hat also dieser handl ganzer 10 iahr gewehret, vnd viel müh cosst Zehren vnd reisen gegeben, ehe er erörttert worden. Wie also Paul Lederer weiter in dieser sachen nichts Richten kennen, hat er bei hoff angehalten vnd die sach dahin gebracht Das er hernacher vom herrn Vntercamerer ist an seine Radtsstel geseczt worden, hat aber vber 4 wochen nicht gelebet, vnd ist gancz vnuermüglich vnd alt gestorben. Wie vnten im 1601 Jahr Zu lesen.

Ausspruch Ihr Majestät.

Eodem anno den 15. Februar Ist Ertzhertzog Ernst hieher Zum Frustuk khommen.

Eodem anno den 17. Junii Ist Simon Rotthansl Mautner vnterm Frauenthor gestorben seines Alters 104.

Alter man. 104 Jahr.

Eodem anno den 15. September war ein Erschröklich groß erdbeben fasst die ganze nacht alhie vnd in den vmbligenden landen, deßgleichen auch das nechste iahr hernach.

Erdbeben vnd Chasmata.

Eodem anno Im Mertzen sein auch viel Chasmata am himel gesehen worden.

Eodem anno den 31. Julii Ist herr Mathes Wagner Ambtman auff Schrittes worden.

Ambtman Zu Schrittes.

Dieses iahr sein hie gestorben 313 Personen.

Anno 1591 den 9. Augusti Ist der Rath verneuert worden: herr Victorin Göschl Beisitzer. herr Abraham Hattinger Richter. Junger herr. Thomas Pesserl.

Eodem anno hat der Doctor Stolshagius ein Drukerei alhie Zu Altenberg angerichtet, mit bewilligung Ihr Majestät haben aber nur Calender vnd sonsten gar schlechte sachen druken dürffen Diese drukerei ist mit des herrn Stolshagii todt Anno 1594 wieder in brunnen gefallen vnd gar abkommen.

Drukerey Zu Iglaw.

Eodem anno den 31. Mai Ist der Ehrwirdige herr Simon Schönwald Prediger alhie, der Secundum locum nach dem D. Hederico gehabt hat, gestorben, dieser ist bei 34 iahren im Predigambt alhie gewest, Abt worden 73 iahr. Bald nach seinem todt Ist herr Ma-

Herr Simon Schönwald gestorben.

ıs Morchiter von Wilantz an ſtat ſeiner in die Stat vmb ngſten genohmen worden. Vnd als hernäch Anno 1594 herr ctor Stolshagius geſtorben Iſt herr Morchiter an des Stolshagii ſtell primum locum khommen. Herr Morchiter Predıger.

Eodem anno den 12. Julii Iſt herr Paulus Ferman ſo lega in der Schul geweſen vnd Zu Wolframbs die Pfarr ſehen hat, fur ein Caplan hie an ſtatt des h. Johannis Fabri auffgemen worden vndt herr Johannes Faber iſt Pfarrer Zum Wiz worden, Dieſer iſt von anno 1574 iahr Caplan in der at alhie geweſen. An ſtat herr Paul Ferman iſt herr Martin Liebetzeit ırherr Zu Wolframbs worden Anno 1591. Herr Paulus Ferman Caplan. Herr Johannes Faber.

Eodem anno hat ſich einer mit nahmen Paul Wolff alhie hoſſen, vnd iſt hernach in brunnen gefallen. Man hette es r nicht ſo leicht erfaren kennen, wie es vmb ihn geſchehen, wo man nicht ı Pichſen bei den brunnen gefunden hette. Paul Wolff erſchiſt ſich ſelbſt.

Eodem annó hat ſich ein ſchröklicher ſaal alhie Zuegegen. Einer mit nahmen Auguſtin Sailer hat ſich dem leidi- Teuffel auff 34 iahr verſchrieben, damit er geldts gnug von ihm benmen möchte, Aber ſolche ſchreiben hat man Zeitlich bekommen vnd iſt den armen Sünder ein gemeines gebeth in der Kirchen alhie gehalten rden. Solche ſeine verzweifflung hat er in der gefenkuis nicht gelaugnet. tlich von dem 2. Februar hat man ihn 3 Sontag nacheinander in die chen offentlich Zu büſſen vor dem hohen altar geſtellt Weil er die gantze nein mit ſeinem böſen Exempl geergert. Nach gethaner offentlichen buß er den 4. Sontag communicirt. Weil er aber ſein leben nicht böſſern llen, Einem Erſamen Rath vbel geflucht, auch in des angeſetzten Richters, rn Jacob Pauſpertels des Eltern haus, mit groſſen Steinen geloffen vnd ı gedrowet Iſt er den 7. Auguſti im 1592 iahr bei S. Johans enthaubt rden. Sailer verſchreibt ſich dem Teuffl.

Eodem anno den 29. Oktober Iſt herr Chriſtoff Scholtz ein Ambtman Zu Stonern auffgenohmen worden, an ſtat rn Abraham hattingers. Ambtman Zu Stonern.

Eodem anno Sein herr Zacharias Krumb, herr Mathes bloff vnd herr Michael Patzel geſtorben. Rattsherrn geſtorben.

Eodem anno Iſt Carolus Ertzhertzog Zu Oeſterreich Kais Maximiliani 2 Brueder Zu Gratz in der Steuermarkt gerben ſeines alters 51 iahr. Ertzhertzog Carl ſtirbt.

InCLyta qVID tantos effVnDIt StyrIa fLetVs
Fata neCIs sVffert CaroLVs AVstrIaCVs.

Dieſes iahr ſein hie geſtorben 378 Perſonen.

18. Martii herr Marcus Paufpertl von Drachenthal mein freund vnd meiner Mutter Bruder geſtorben.

MatIVs aVrora bIs nona InCesserat aCrI
PaVspertL fato sVCCVbVItVe neCI.

Anno 1592 den 8. Auguſti Iſt der Rath alhie verneuert worden: Herr Mathes Hadmer Eltiſter. herr Jacob Seidenmeltzer Beiſitzer. herr Girzik Schmilauer Richter.

Jud getaufft. Eodem anno den 16. Februar hat man einen Juden in der Pfarkirchen alhie getaufft.

Wetter. Eodem anno War in der heiligen Oſternacht ein ſehr erſchröklich groſſes wetter mit donnern vnd Plitzen, das viel leut gedachten, es kheme der Jüngſte tag herbei.

Anfang des Offenen kriegs in Vngern. Eodem anno hat ſich der offene krieg in Vngern angefangen, da das Römiſche Reich vnd alle lender ihre hilff haben ſchiken müſſen, vnd ſein daher allerlei neue kriegsgaben auffgebracht worden, Auch den Stedten (Sonderlich der Stadt Iglaw) durch Muſterung, durchzuge, abdankplatze groſſer ſchaden geſchehen, Wie vnten Zue ſehen.

Compania Zur Iglaw warumb ſie auffgerichtet worden. Nachdem das handtwerch der Tuchmacher ein Zeit hero in Zimliches abnehmen khommen, alſo das auch bießweilen ein Maiſter bei dem andern, weil er ſonſt hett gefeiert, hat arbeiten müſſen, da er anderſt ſein brodt erwerben wollen, hat ein Erſamer Rath auff allerlei mittl gedacht, wie dieſem mangel Zu Rathen, weil der gantzen Stadt auff vndt abnehmen in dieſem handtwerch beſtehet. Vnd den geſchwornen Maiſtern der Tuchmacher vergunſtiget im monat Nouember des 1591 iahrs alle drei mittl auff ihrem handtwerch Zu ſamlen vnd alda Zubetrachten, was die Vrſchach Dieſes faals, vnd wie dem wieder auffzuhelfen ſei. Nach gehaltener verſamblung, haben alle drei Mittl der Tuchmacher Einem Erſamen

Beſchwer der Tuchmacher. Rath die Vrſachen ihres geringen gewerbs supplicando ſchrifftlich vbergeben. 1. Erſtlich kheme ihr handtwerch dadurch in abnehmen, das die khauffleut ihnen an einem iedern ſtukh tuech, bald ein orth, bald ein halben Thaler vnd mehr abbrechen Die armen dürfftigen handtwerchsleut mueſſen es aus noth geſchehen laſſen, wollen ſie ſich anderſt des 2. hungers erwehren, Vnd wan die Kauffleut die tuch an Märkten wieder verkauffen, ſchleidern ſie damit, vnd verderbet ein Kauffman den andern. Vnterdeſſen ſo bruken die khauffleut daheim wieder ein orth herab, vnd wen die andern vom Markt heim khommen, wollen ſie es auch ſo Recht am geldt haben, wie anders, wie dan auch außlendiſche khauffleuth, ſo hiege tuech khauffen, vermeldet, wen die vnſrigen, wie Zuuor ihre vorfaren gethan im verkauffen an Marktägeu feſt Zueſamen hielten, ſo wurden ſie die tuech viel teurer verkauffen, vnd khentens auch darnach von den Tuchmachern 3. ettwas teurer annehmen. So verteuren auch die kauffleut die

wollen, vnd ſchneiden den armen tuchmachern das brott duppelt vorm maul ab, eins das ſie die tuch wolfeil kauffen, fürs ander, das ſie die wollen teuer geben, Darüber dan ſonderlich arme leuth, ſo groſſe haus wehrung geben ſollen, vnd ſelbſt nicht vermögen vmb wollen auszuziehen, ſondern der gnaden der kauffleit leben müſſen, billich ſeuffzen vnd klagen.

Alß nun ein Erſamer Rath die fürnembſten vrſchachen vernohmen, warumb das handtwerch abnimbt, haben ſie mit Rath bei Ihr Majeſtät angehalten, das ein Allgemeine handlung geſellſchafft oder Compania alhie angerichtet, vnd mit Ihr Majeſtät consens Zuegelaſſen werde, vnd weil Ihr Majeſtät aus des Rathts Supplication bericht eingenohmen, das die von Iglaw alſo Priuilegirt, was ſie gemeinem nutz Zum böſſten ordnen, das es ſtat habe, auch ohne des Königs wieſſen, Item das dadurch der Stat geholffen ſein khente, Iſt Ihr Majeſtät nicht darwider geweſt. Hierauff hat man die Compania angeſtellt, allerlei Ambter außgetheilet Zu Verrichtung des handls, vnd hat erſtlich Zue vorſtehern der Compania aus den fürnembſten herrn des Ratths 4 Perſonen, die ſie praesides genant, verordnet. Auch ſonderliche Perſonen, die das gelt empfangen, Sonderliche die es vmb thuch ausgeben Sonderliche die vmb wollen vnd mit den tuechen Zue Markt veraiſet ſein, Man hat auch ein Sigl machen laſſen, welches man Zue einforderung der ſchulden, vnd wo es ſonſten von nöten gebraucht hat, So hat auch khein Tuchmacher niemandts anders weder frembden noch einheimiſchen khein tuch als allein der Compania verkauffen dörffen. Entgegen hat die Compania alle tuch von Tuchmachern vmb Paare bezahlung khauffen müſſen, ſein auch alle tuch leiblich mit wiſſen der praesidum taxirt worden, alſo das kheiner vor dem andern khein vorzug gehabt, vnd einem wie dem andern, die tuch dem taxt nach ſein bezalt worden Wie dan die verordneten Componiſchreiber alles ordentlich verzeichnet vnd alle 3 Jahr in beiſein der praesidum ordentliche Raittung in allen ambtern geſchehen. Es haben auch die verordneten ſelbſt wollen einkaufft, vnd wieder verkaufft, doch iſt keinem Tuchmacher gewehret geweſen, das er vmb ſein geldt Zue ſeiner notturfft hat wollen khauffen khennen. Vnd wie dies nene werkh khaum ein Viertl iahr geſtanden, haben ſich die Maiſter der Tuchmacher wieder die verordneten der Compania beim Rath beſchwert, als gebe man ihnen die wollen Zue teuer, die tuch nehme man Zu wolfeil, Item man wolle nicht iederman borgen. Darauff die verordneten ihr weitleufftige ſchrifftliche antwort gethan, das die Maiſter der Tuchmacher nicht kennen in einem halben iahr durch dies neue werkh Reich werden, ſie ſollen ſich gedulden, bies mans in ſchwankh bringt. Item das ettlichen Tuchmachern viel wollen geborgt worden, die gleichwol khein tuch in die Compania gegeben, vnd der geſtalt, wan man nur viel borgen, vnd wenig geldt einneh-

Ambter in der Compania.

men ſolte, wurde die Compania nicht lang beſtehen kennen vnd wo ſonſten ihre entſchuldigung mehr war.

Da hat ein Erſ. Rath die ſach gemittelt, darbei beide theil haben bleiben kennen.

Dieſe Compania hat bei 10. iahren gewehret vnd war vmb ſie anno 1602 wieder abkhommen ſol vnten im ſelben iahr gemeldet werden.

M. Pelargus Rector Scholæ. Eodem anno den 13. Maii Iſt herr Magiſter Casparus Pelargus ein Märker Zum Rectore Scholae hie Introducirt worden an ſtat herrn M. Joachimi Golzii, welcher in die Pergſtadt Kremnitz Zum Pfarrer von hinnen iſt vocirt worden.

Dieſes iahr ſein hie geſtorben 261 Perſonen.

Anno 1593 den 12. Auguſti iſt der Rath verneuert worden. herr, Procop höſer Eltiſter. herr Paul haidler Beiſitzer. herr hans Staidl Richter. Junge herrn: Bartl Schmilauer, Paul Politzer, Jacob Feſſl.

H. Dinlik Stadtſchreiber. Eodem anno den 18. Martii Iſt herr Johan Dinlikh von Iglaw gebürttig Zue einem deutſchen Stadtſchreiber, neben herrn Johan Kergl, auffgenohmen worden, weil herr Kergl offt am Podagra krankh gelegen.

Ertzhertzog Ernſt. Eodem anno den 4. Julii Iſt Ertzhertzog Ernſt hieher Zum fruſtukh kemmen.

Chasmata. Dieſes iahr ſein offt vnd viel Chasmata vnd blutige auch weiſſe ſtralen am himel geſehen worden.

Rattsherrn geſtorben. Eodem anno Iſt herr Daniel Pilgramer geſtorben mein geweſner fürmünd, eines alten ehrlichen geſchlechtes.

QVI fVerat prIsCae non VLtIMa gIorIa gentIs
ECCe LVbens tenVes soLVItVr In CIneres.

Item herr hans haibler geſtorben mein formund.

Te LeCtI qVerItVr soCIa aC proLes tVa Jane
CLaVDIs VbI VItae DebIta pensa tVae.

Mehr iſt dies iahr herr Simon Oeſterreicher, herr Lucas Schinabitz vnd herr Laurentius Reindler, Weillandt Behmiſcher Stadtſchreiber alhie geſtorben, ſo bei 20 iahren ihm dienſt geweſen.

Muſterung der Burger. Eodem anno Im Oktober hat man die Burgerſchafft alhie gemuſtert. Muſterherrn, herr Mathes Reindler, Thobias Kreſl Andre Freißleben. Hauptleut Zue Roß herr Abraham Hattinger, Mathes Waguer, Chriſtoff Scholtz. Fendrich herr Girg Schmilauer, herr Mathes Stubikh. Leutenambt Mathes Fauſtgroß, Marcus Kliegl.

Bierſchenk im Spital. Item im Spital der Armuth bier außgeſchenkt, weil ſie nicht ſouil trinken thunten, was hinein geben ward.

Bekh enthaubtet. Eodem anno den 29. Maii hat man des Ambroſi Beken Sohn bei S. Johans enthaubtet, das er falſche brieff auffgerichtet, vnd die *leuth darburch betrogen* hatt.

Dieſes iahr ſein hie geſtorben 335 } Perſonen
Getaufft worden . . . . . 503 }
Zuer Ehe gegeben worden . 87 Par
Communicirt haben . . . 6191 Perſonen.

Anno 1594 den 15. Auguſti Iſt der Rath verneuert worden: herr Victorin Geſchl Beiſitzer. herr Abraham hattinger Richter. Junger herr: Thomas Oeſterreicher

Eodem anno hat die Röm. Kaiſ. Majeſtät Rudolffus der ander ein Muſterung nach Iglaw geleget von Tauſendt deutſchen Reuttern Welcher Obriſter geweſen iſt der durchleuchtige hochgeborne Furſt vnd herr, herr Auguſtus hertzog Zue Braunſchweig vnd Lüneburg ꝛc. Dieſe Ritterſchafft iſt den 6. April in die Stadt ankommen, aber Zuuor etlich tage ſich auff gemeiner Stadt gründe enthalten, vnd haben den armen Bauersleuthen groſſen ſchaden Zugefüget, Sein den 20. Aprilis gemuſtert worden, vnd den 26. April von hinnen auffgebrochen, vnd weil der tar leidlicher war, als ſonſten alle ſachen in gemeinen kauff gingen, Auch dem tax nach nicht alles bezalt worden hat gemeine Stadt in dieſen 4 wochen ſchaden gelitten bei 4000 fl. Muſterung Herzogen Auguſti von Lüneburg.

Eodem anno den 17. Januarij Iſt herr Doctor Casparus Stolshagius fürnembſter Prediger alhie geſtorben. Welcher Anno 1587 vmb Martini von Stendl aus der Markt hieher gebracht worden. Nach ſeinem todt iſt herr Mathes Morchiter, ſo 91 ad 2 dum locum in die Stadt khommen, an des Stolshagii ſtel vndt Auguſtin Graſſl Pfarrer Zu Stonern den 8. Februar neben ihm ad 2 dum locum in die Stadt Zum Predigambt verordnet worden. D. Stolshagius geſtorben. Herr Mathes Morchiter, Auguſtin Graſſl Prediger in der Stadt.

Eodem anno Sein herr Lorentz Stubikh vnd herr Georg Perufus geſtorben. Rattsherrn geſtorben.

Eodem anno Iſt von allen drey Räthen mit Rath etlicher gelerter vnd der Artzney Doctoren, beſchloſſen, weil ein Zimliche anzahl volks auff dem Kirchhoff in der Pfarr in kurtzer Zeit begraben worden vnd ſichs offt Zugetragen, ehe ein Cörper verweſen, Das man an ſelben orth, einen andern begraben, dardurch dan vergifftung der lufft, vnd ſonſten allerlei krankheit, ſonderlich im früling, wen der Erdtunſt gehet, Zubeſorgen geweſt. Das hinfuro auff gemelten Kirchhoff in der Stadt niemandt ſoll begraben werden, es ſei dan geiſtliche herrn vnd Schuldiener als Rector, Conrector vnd Cantor, Item RathsPerſonen ihre Weiber vnd Kinder, Auch mit vergönſtigung der herrn, die, ſo ihre alte ehrliche begrebniß alda haben, vnd das ſoll bieß auff des Ratths fernere notturfftige erwegung alſo verhalten werden. Begrebniß in der Stadt verbotten.

Eodem anno dem alten gebrauch nach nach Weihenachten in der Schul Comedien gehalten worden, hat ſich ein Schwan- Vngeheure geburth.

gere fraw des Mathes Gotthartten weib an einem, so in Teuffelskleidern (wie mans nent) verkleidet gewesen, dermassen vergessen Das sie ihr den so weit eingebildet vnd hernach den 9. April ein abscheuliche geburth auff die weldt gebracht, nemblich ein Maidlein, mit 2 hasenschorten vnd einer nasen mit einer langen spitzen wie derselben laruen in der Comedia gestalt war Auch sonsten am kopff ein seltzam gewechs gehabt hat nicht lang gelebt.

Brunst. Eodem anno den 17. Maii Ist bei dem Daniel Bethen in der Pirnitzgassen vmb 3 Vhr bei der nacht ein feuer außkommen vmb 23 vhr als 4 Stundt Zuuor ist der Beth gestorben.

Musterung der Burgerschafft. Eodem anno den 26. September Ist die Burgerschafft alhie Zue Iglaw gemustert worden vnd bei welchen man mangl in der Rüstung gefunden hat, die haben sich aus befelch der herrn damit versehen müssen, damit sie sich derselben Zum nottfahl gebrauchen khenten. Musterherrn vnd Fendriche sein gewesen, die im vorigen iahr verzeichnet sein. Sein gewest sambt den gesindern 250 glieder in iedem glied 5 Personen facit 1250 Personen.

Halbe Vhr auffm Rathaus. Eodem anno Ist der thurn auffm Rathaus welcher Zuuor anno 1556 gebawet worden erhöhet, Auch ein halbe deutsche Vhr darauff gemacht worden, Ist Zuuor kein Vhr auff dem Rathaus gewest.

Wasserkasten. Auch ist der Wasserkasten am obern Ring new gemacht worden.

Dieses iahr sein gestorben 403 Personen
Getaufft worden . . . 501 Personen
Zuer Ehe gegeben worden 108 Paar
haben Communicirt . . 5745 Personen.

Anno 1595 den 21. Julii Ist der Rath verneuert worden: herr Mathes hadmer Eltister. herr Jacob Seidenmeltzer Beisitzer. herr Marcus Dobroner Richter. Junger herr: Christoff Rauscher.

Herr Augustin Grassl gestorben. Herr Rischkauer Prediger. Eodem anno den 29. Julii Ist herr Augustin Grassl Prediger alhie, so das vergangene iahr von Stonern in die Stadt genohmen worden, gestorben vnd an stat seiner herr Lucas Rischkauer Pfarrer Zue Scherlus den 8. Augusti beruffen worden.

Wasser. Eodem anno Ist ein vberaus grosses wasser gewest, hie vnd in den vmbliegenden landen, hat Zue Nürnberg grossen schaden gethan, vndt sonst viel leuth vnd vieh ertrenket.

PerDIt Vt eLVVIo pontes, hoMinesVe boVesVe
Infestat segetes TeVtonIs ora tVas.

Procuratores. Eodem anno den 4. Augusti Ist M. Mathias Fetauer Zue einem Aduocaten bei gemeiner Stadt angenohmen worden, vor ihm sein gewesen Melchior Colorus vnd Tobias Militz.

Eodem anno Ist herr Sebastian Sule gestorben, so ein lang Ambtman gemeiner Stadt gutter, auch viel iahr im Rath ge- n ist. Sule gestorben.

Eodem anno den 12. Augusti hat der Zichtinger ein Stri- mit dem Rapier gerichtet. Henker Richt mit dem Rapier.

Eodem anno den 10. Februar Ist Ernestus Ertzhertzog Zue Oester- , Kayserß Maximiliani 2 Sohn vnd Kaiserß Rudolffi Brueder in Nie- andt gestorben.

Vt pLaCIDó DenVs FrIgebat FebrVVs orbe
FILIVs et frater Caesarls oCCVbVIt.

Dieses iahr sein gestorben 422 Personen
Getaufft worden . . . 479 Personen
Zuer Ehe gegeben worden 151 Paar
haben Communicirt. . . 5971 Personen.

Anno 1596 den 12. Augusti Ist der Rath verneuert worden: herr cop höfer Eltister. herr Paul haidler Beisitzer. herr Girzik Schmilauer ter. Junger herr: Lucas Leupoldt mein Brueder.

Eodem anno Ist herr Mathes hadmer RatthsEltister ge- ben den 30. Augusti. Rattsherrn gestorben.

AVgVstI Vt faCIes trICesIMa sVrgIt ab astrIs
TVnC SenIor LethIfLebILe VIncIt onVs.

Auch sein dies iahr gestorben herr Balthasar Neumaier vnd herr ustin von Lidlaw.

Eodem anno Im Junio Ist der durchleüchtige hochgeborne st vnd herr herr Bernhardt Furst Zue Anhalt, Graff Zue anien, herr Zue Zerbst vndt Bernburg ꝛc. Als Obrister mit tausendt rdten der Obersachsischen Ritterschafft Zuer Musterung hieher khommen, en ihm ist auch her kommen hertzog Ernst vnd Augustus, Zue holstein, : hans von Osterhausen war Obrister Leitenambt. Von herrn Landts- ptman sein Zue Comissarien verordnet worden herr Girzik, Wolff Krzi- ßki von Ronaw auff Prisnikh vnd herr Waczlaw Rupsficzki. Musterung des Fursten von Anhalt.

Diese Reuterei ist von dem 21. Junii biß auff den 15. Julii hie est, vnd ist auch diese musterung nicht ohne Zimlichen schaden gemeiner dt derer Burgerschafft vnd vnterthanen abgelauffen. Den ob wol herr rister in die vmbliegenden örter den herschafften geschrieben, das sie uiant Zue beisteuer vnd bösserer vnterhalt der Reuter hieher befordern len, Ist doch solches auch auff des Ratths begeren alhie vnfruchtbarlich elauffen.

Eodem anno Ist die Vhr am Pfarrthurn verneuret vnd e Ziffer von Messing gemacht dikh vergultet vnd eingesetzt rden, Zunor sein nur schlecht geschriebene schwartze Ziffer gewest. Vhr am Pfarrthurn renouirt.

Den gutt in Behaimb Zur Stadt erkaufft.

Eodem anno hat ein Erſamer Rath von dem herrn Wilhelm Trczka Zue gemeiner Stadt alhie den Markt Steckhen ſambt 9 dörffern vnd ſchönen wäldern, teuchten vnd führen Pächen im Königreich Behaimb erkaufft pr. 30 tauſendt ℳ Meichſniſch. Die Relation vnd Contzleigebür hat auch bei 2 Tauſendt angetroffen.

Dieſes iahr ſein hie geſtorben 326 Perſonen

Getaufft worden . . . . 416 (Zuſ. von ſpät. Hand: fruchtbahres landt).

Zuer Ehe gegeben worden . 105 Paar

haben Communicirt . . . 6190 Perſonen.

Anno 1597 den 18. Julii Iſt der Rath verneuret worden: herr hauß Loßnitzer Beiſitzer. herr Mathes Reindler Richter. Junger herr: Lucas Pilgramer.

Durchzug des Grafen von Hollach.

Eodem anno den 23. Julii Sein 4 Fahnen Fränkiſche Reuter, derer Obriſter geweſen Georg Fridrich Graff von hollach alhie ankommen hier an den dritten tag verblieben. Ihr Comissarius herr Steffan Graff Schlikh ꝛc.

Haben dem auffgerichten tax nicht nachgelebt, auch ſonſten gegen der Obrigkeit alhie ſich Zimlich vnbeſcheiden verhalten, Aber ihr maß iſt in Vngern erfüllet worden, den der mehrer theil alda durchs ſchwert vmbkhommen.

Anderer durchzug der Schwäbiſchen Reutter.

Eodem anno den 30. Julii Iſt ein Schwabiſch fahne Reutter hie ankommen Ihr Comissarius herr Ladiſlaus herr von Sternberg ꝛc. Dieſe ſein 3 tag hie gelegen vnd haben auſſer des habern vnd weins keinem Burger nichts bezahlet.

Der dritte durchzug der Reinlendiſchen Reutter.

Eodem anno den 10. Auguſti ſein ein fahn Reinlendiſche Reutter hie ankommen Ihr Comissarius Herr hans Peter herr von Schwamberg, durch Mährern aber haben ſie geführt herr Carl Zahradeczki vnd herr Georg Rechenberger. Sein nur vber nacht hie ſtill gelegen.

In dieſen 3 durchzugen iſt der tax geweſen wie folget:

Ein Metzen habern pr. 30 gr. Ein Pfund Rindtfleiſch pr. 2 gr. Ein Pfund Kalb vnd Schepſenfleiſch pr. 2 kr., Wein, Bier, brott in gemeinen kauff, Aber iſt wenig offt gar nichts bezahlt worden.

Der 4. durchzug der Woloner.

Eodem anno den 10. September Sein 800 Woloner (ſo Zuuor Zue Prag auffm Roßmarkt ein tumult angerichtet, darüber ein aufflauff der Burger entſtanden, vnd der Woloner von den Ihren viel erſchlagen vnd in die heimlichen gemach geworffen worden) hieher nach Iglaw kommen. Ihr Comissarius aus Behaimb herr Otthо Stoß von Kamnitz, vnd dieweil ein Rath alhie vernehmen, was ſie für vnruwige vnchriſtliche leuth ſein auch was für freuel vnd mutwillen ſie Zue Prag vnd anderer örtten geſtifftet, hat man die Wacht alhie etlich hundert ſtarkh von Tuchknappen vnd andern handtwerchen beſtellt, vnd die Zum theil mit gemeiner Stadt

ſſen ausſtaffieret, auch hat man an allen ekhen der gaſſen in der Stadt feuer Pfendlein mit Pechkrentzen angezindet, damit wen ſich bei der Nacht tumult heben wolte, man deſto ſicherer dem vnglükh ſteuren khente vnd en wer freundt oder feundt iſt. Alß die Woloner der Stadt vorſichtig- vermerket, Item das ein ieder wirth im haus ſeine geſpante Rohr vnd chſen beraith hatte, haben ſie ſich gar friedlich vnd ſtill verhalten, vnd ı balbt des andern tages wieder von hinnen abgezogen. Iſt aber aus en Reden, die ſie an vnterſchiedlichen ertten alhie von ſich haben verlau- laſſen, abzunehmen geweſt, das ſie von hinnen durch Plündern vnd men gern ein guthe beuth gebracht hetten, wo man ihrer nicht wohl in t genohmen vnd ſich ſo ernſt Zuer wehr geſtellt hette.

Den ledigen Purſch ſo die wacht gehalten, ſein 6 Schweinitzer bier ehrt worden vnd ihren Führern derer 8 geweſen, 4 ℔ Zuuertrinken. nſten haben die Reutter nichts gezählt, vnd weil man ihnen von habern ıt ein vberflueß gegeben hat, haben ſie ſich durcheinander darumb geriſſen ein hundt vmb ein Stukh fleiſch.

Eodem anno den 16. April Iſt des Turners khind vom irrthurn gefallen aus dem loch dardurch man das holtz auff- ıet vnd hat ſich auff ſtüklein Zerſchmettert. Kind falt vom thurn.

Eodem anno den 9. Junii hat der Donner in der Pfarr- hen ins Dach eingeſchlagen vndt in den geſpiern vnd holtz- ch ſchaden gethan. Wetter eingeſchagen.

Eodem anno den 7. Septembris Sein alhie in der Pfarr- hen Zum tiſch des herrn gegangen in der anzahl 750 Perſon, gleichen Summa Zue kheiner Zeit kein menſch Zuuor gedacht. Communicanten groſſe anzahl.

Eodem anno den 17. Octobris Iſt herr Matthes Mor- er fürnembſter Prediger in Iglaw geſtorben, an deſſen ſtell r Gruberus, wie ihm nechſten jahr folget, vocirt worden. Herr Morchter geſtorben.

In dieſem iahr ſein geſtorben herr Paul Politzer, herr ltzer Dornkreil herr Jacob Oſtrauer, herr Abraham hattinger. Rattsherrn geſtorben.

In dieſem iahr ſein hie geſtorben 1358 Perſonen
Getaufft worden . . . . . 435 Perſonen
Zuer Ehe gegeben worden . . . 89 Paar
haben Communicirt . . . . . 7789 Perſonen.

Anno 1598 den 29. Julii Iſt der Ratth verneuert worden: herr ob Seidenmeltzer Eltiſter. herr hans Staidl Beiſitzer. herr Thobias Krößl ſter. Junge herrn: Joachim Stubikh, Jeremias hoffſteter.

Eodem anno In der heilligen 3 könig nacht ſein 2 iunge hknappen hiege kinder als des Abraham Schöntags vnd Lu- ers Sohn von fremden Knappen erſtochen worden, die thetter ſein lang nklich geſeſſen vnd iſt daraus, weil ſich die beſchuldigten thetter auff 2 Tuchknappen erſtochen.

nottwehr beruffen vnd ihrer mehr im ſtreit geweſen, ein langwürdige Rechtshandlung entſtanden. Entlich iſt die ſach dahin khommen, das die beſchuldigten theter am leben verſchonet, vnd Zue ewigen Zeitten ſein verwieſen worden.

Feur vorm Frauenthor. Eodem anno den 11. Martii Iſt ein erſchröklich feuer vorm frauenthor beim Daniel Türken Saiffenſieder auffgangen vnd weil ein groſſer ſturmwindt dazumal geweſen, hat es ettlich heuſer abgebrandt, Aber Gott lob, der Stadt kheinen ſchaden gethan.

Matl Balbierer gericht. Eodem anno den 31. Martii Iſt Matl Balbierer ein Stadt khind vnd Lauteniſt wegen ſeines Diebſtals vnd anderer thaten (wegen welcher Er Zuuor ettlichmal mit gefenkniß geſtrafft worden) Weil kheine böſſerung erfolget, mit dem Schwert gerichtet worden.

Herr M. Gruberus Prediger alhie. Eodem anno den 30. Aprilis Iſt herr M. Michael Gruberus an ſtatt des verſtorbenen herrn Matthiä Morchiters Iglauiensis Zue einem Primario Prediger hieher ankommen, dieſer iſt Zuuor hinter Jehna in Dürringer, nicht weit von Weimar ein dorffpfarrer geweſen vnd iſt im 1605 iar wieder von hinnen vmb Pfingſten hinwekh gezogen wie vnten Zu ſehen.

Rattsherrn geſtorben. Dies iahr ſein geſtorben herr Johan Dinlikh Stadtſchreiber von Iglaw gebürttig, welcher Anno 1593 den dienſt angetretten vnd alſo nur 5 iahr denſelben verſehen, Item ſein geſtorben herr Thoma Oeſterreicher vnd herr Doctor Johannes Rucardus Medicus vnd burger in Iglaw, der ſonſten von Torgaw aus Meiſſen gebürttig geweſen.

D. Rucard geſtorben.

Paul Skalko Ambtman. Eodem anno Iſt Paul Skalko an ſtat herrn Chriſtoff Scholtzen Zum Ambtman auff Stonern verordnet worden.

Muſterung der Brauen von Hollach. Eodem anno den 5. Auguſti Iſt herr Georg Fridrich Graff von holloch Obriſter mit 1000 Reuttern Zur muſterung hie ankommen, Vnter welchen 14 andere graffen geritten. War ein anſehnliche Reuterei Behmiſcher Comissarius herr Otto Stoß. Mähreriſcher herr Miczian vnd herr hodiczki.

Der habern iſt taxirt worden pr. 30 kr.

Das fleiſch in gemein . . pr. 2 kr.

Wein, bier, brott in gemeinem khauff, hew vndt Strew vmb ſonſt. Iſt dennoch das wenigiſte von der Reuterei bezalt worden. Sein ettlich wochen hie gelegen vnd ſonderlich den armen leuthen beſchwerlich geweſt.

In dieſem iahr ſein geſtorben 510 Perſonen

Getaufft worden. . . . . 434

Zuer Ehe gegeben worden . 164 Paar

Communicirt haben. . . . 6525 Perſonen.

Anno 1599 den 14. Augusti Ist der Rath verneuert worden : herr cop höfer Eltister. herr Paul haidler Beisitzer. herr Jacob Pausperti der r Richter. Junge herrn: Andreas Schinabitz, Daniel Dornkreil.

Neuer Vnter Camerer ist worden der Wolgeborne herr r Sigmundt Freyherr von Dietrichstein ꝛc. welcher hernach no 1601 Zue end des iahrs gestorben. Vndt an seine stell der Jetzige ter Camerer herr Jan Mossowsky allererst Anno 1603 confirmirt worden. Neuer Vnter Camerer.

Eodem anno Georgi Ist herr M. Andreas Zauner von aw gebürtig an stat des abgelebten herrn Johannis Din- en Zu einem deutschen Stadtschreiber neben dem herrn Johanni Kerge- auffgenohmen worden, vnd weil sie beide einerlei expedition gehabt, haben die Accidentia miteinander getheilet, vnd einer vmb den andern alle nat dieselben genossen. M. Zauner Stadtschreiber.

Eodem anno den 8. Maii hat sich ein Tuchmacher der ste Jokl genant, in des Stubiken gartten vor dem Frauen- r erhenkt. Tuchmacher erhenkt sich.

Eodem anno haben die herrn alhie in die Pfarrkirchen schönen neuen tauffstain machen lassen, das werkh ist von pffer getriebne arbeith, auch inwendig vnd auswendig schön vergulbet, gekosstet bei 1500 ℔. Neuer tauffstain.

Eodem anno den 23. Julii Ist ein feuer in der Creutzer- sen auffgangen, hat 3 dacher, als des hans Pausperti, Andre amar abgebrandt, Man hat aber nicht eigentlich wiessen kennen von wem was gestallt das feuer auskhommen. Brunst in der Creutzgassen.

Eodem anno den 5. October hat der Teuffel ein hirten ie auff dem feldt vmbgebrehet, so lang bies er niedergefallen, nach ihm die Peitschen aus der handt gerieſſen, vnd da der hirt ein tlang gantz vnbesunnen gelegen vndt darnach wieder Zue sich khommen, er khein schwein gesehen, vnd als man die Schwein hin vnd wieder an erschiedlichen ortten gesucht, hat man etliche Zuer wies, etliche Zu Gos- vnd ettliche im Sporerberg gefunden. Dergleichen vor nie hie erhört rden. Teuffel wirfft ein hirten nieder.

Eodem anno den 7. Octobris Ist herr Paulus Ferman plan hie in Gott entschlaffen. Herr Paulus Ferman Caplan gestorben.

Eodem anno den 33. Octobris waren viel feurige stralen himel gesehen vnd haben ein lange Zeit gewehrt. Chasmata.

Eodem anno den 28. Nouembris Ist herr M. Daniel assil Iglauiensis Pfarherr zu Stonern in die Stadt ad se- idum locum neben den herrn M. Gruberum der primum locum hat be- sen worden. herr Daniel Gräffl Prediger.

Herr Fistritzer Caplan. Eodem anno e die Ist herr M. Andreas Fistritzer von Iglaw gebürttig an statt des verstorbenen herrn Pauli Fermans Zum Caplan hie angenohmen worden. Ist Zuuor Zue Scheelus Pfarherr gewesen. An stat herrn Fistritzer ist herr Martin Liebetzeit (welcher Anno 1591 Pfarrer Zu Wolfr[illegible]nbs worden) Zum Pfarherrn in Scherlus angetretten.

Rathherr gestorben. Eodem anno Ist herr Victorin Göschl gestorben.

Musterung des von Osterhausen. Eodem anno Im Julio Sein tausendt Pferdt des Obristen herrn hansen von Osterhausen Zue Musterung hie ankommen. Musterherr vnd Comissar herr Otto Stoß.

Das fleisch ist in gemein taxirt . pr. 3 kr.
habern vmb Paare bezahlung . pr. 28 kr.
Ein Schweinitzer bier . . . . pr. 6 ßß.
Ein Pfund bueter Item liecht . pr. 8 kr.
Brot bier in gemeinem kauff. Wein pr. 3 kr.

Auch hat ein ieder Leittenambt fur sein fahn angeloben müssen richtige bezalung laut des tars vnd fried in Losamentern Zuhalten. Es hat auch herr Obrister sein bestallung dem Rath alhie gegen einem Reuers auffzuheben geben. Vnd ist diese Musterung etwas leidlicher, als die vorige gewest. hat bei 3 wochen gewehret.

Guter wein. Dies iahr ist guter wein gewachsen, beßgleichen in vielen iahren nicht geschehen. Im 1602 iahr hat ein vassl des weins 150 Taller auch mehrers gegolten das Seitl pr. 10 kr.

Dies iahr sein hie gestorben 636 Personen
Getaufft worden . . . . 429
Copulirt . . . . . 116 Paar
Communicirt . . . . . 6315 Personen.

Procurator. In diesem Jahr ist Christianus Nagl Zum Aduocaten hie angenohmen worden.

Anno 1600 den 14. Augusti Ist der Rath verneuert worden durch herrn Sigmunden Freiherrn von Dietrichstein ꝛc. VnterCamerer. herr hans Loßnitzer Beisitzer. herr Mathes Wagner Richter. Junge herrn: Greger Pernfues, Girzik Pawle vndt Thoma Swietnitzko.

Musterung herrn Preuners. Eodem anno Im Julio Ist der Wolgeborne herr herr hans Preuner Freyherr mit 1000 Reuttern alhie gemustert worden, haben innerhalb 6 wochen bei 30 tausendt fl. verzehrt vnd schaden gethan vnd haben so wol die burgerschafft als die vnterthanen auch gemeine Stadt selbsten bei dieser Musterung vntreglichen grossen schaden leiden müssen.

Weil dan die beschwer fast alle iahr auff diese Stadt vor allen andern geleget vnd ferner Zuertragen vnleidlich hatt ein Ersamer Rath sich

deſſen bei Ihr Majeſtät höchlichen beſchwerte vnd vmb ehrgetzligkeit des nu ſo viel mal erlittenen ſchadens, gehorſamiſt angelanget. Drauff iſt nach vielen ſollicitiren von Ihr Majeſtät die Resolution erfolget. Man ſolte die Burgerſchafft beaydigen, vnd iuramento erforſchen was einem ieden fur ſchaden geſchehen, So wolte Ihr Majeſtät als dan ſich ferner gnedigiſt resoluirn. Da haben ettliche den ayd geſchworen, ettliche aber weil ſie von der bezahlung gezweiffelt, von Ihrer anforderung gantz vnd gar gelaſſen. Es haben ſich aber die Vncoſſten derer, ſo geſchworen haben auſſer deſſen was dem Rath auffzangen, auff 16 tauſendt fl Mehriſch erſtrekt. Welches als man nach hoff berichtet, iſt Zwar die vertröſtung geſchehen, es werden ſolche aydlich erhaltene Vncoſſten erſtattet werden. Wie ſichs aber gar lang verzogen, bies ins dritte iahr, Iſt entlich mit dem Rath gehandlet worden, weil die krigsgaben bei dieſem offenem krieg (ſo nu mehr in die 10 iahr wehret) viel vnd groß ſein vnd allenthalben an geldt manglen wil, der Rath wolle ſich mit 5000 fl. begnügen laſſen. Vnd ob man Zwar wiederpart gehalten, hat man nichts mehrers erlangen khennen, Dieſe 5000 fl. Mähriſch ſein gleichwol hernach richtig gemacht vnd daruon Zu ableinung anderer Muſterung etwas ſpendirt worden.

Eodem anno Iſt alhie Zue Iglaw vnd in der benachtbarſchafft ein vber aus groſſe teurung geweſen, hat der Metzen khorn 2, 3, auch endlich 4 ℔ gegolten. Ein Metzen Arbeis vmb 4 ℔. Ein Metzen habern vmb 5 orth geldt, da haben die armen bauersleuth aus klein vnd habern brott bachen mueſſen, viel ſein gar hungers geſtorben. Groſſe teurung.

Eodem anno Wie der Rath, als oben vermeldet, verneuert worden, hat herr VaterCamerer den Prior im Creitzkloſſter, als er ſeiner ſachen halber bei Ihr G. geweſt, beim eſſen behalten. Als ihm nun der geiſtliche brueder ein guten, ſtarkhen, dikhen, tollen Rauſch in den Lutheriſchen wein geſoffen, vndt ins kloſſter getorkelt, Iſt er bald darauff raſend worden, Aus dem kloſter nur im hembd auffn Platz, ins Rathaus in die Schenkſtuben geloffen, vnd wieder heraus, Zuer wehr geruffen, mit ſtain vmb ſich geworffen, wie ein vnſinniger menſch. Iſt hernach in der Creutzergaſſen dem Andreas Schneider nachgelauffen, Vber Ihn wie ein blinder gefallen, das hembd vber den kopff geworffen, vnd iſt alſo blos, nicht wie ein geiſtlicher, Sondern wie ein Epicuriſche Saw geloffen, (Zuſatz von ſelber hand: Du Spitzbub! wer hat dich alſo Ehrabſchneidiſch lügen gelehret als dein ZunfftRichter Der abſchäuliche Luder das iſt der eigentliche Nahm eines pſeudo-Propheten) Vnd wan er nicht ſchutz von der Ohrigkeit gehabt hette, were er von dem ledigen handtwerchs geſindl ſchwerlich am Leben verſchont worden, weil er gnugſame Vrſachen Zuer auffrhur gegeben. Wan ein Lutheriſcher Prediger den dritten thail ſich ſo vngebürlich halten ſolte, ſo wurden ihn die Babſtiſchen auff allen Cantzlen verdammen. Aber Ihnen Des Mönichs beim h. Creutz Vnſinnigkeit.

ists frey vnd Recht, durch ein einige meß kennen sie dem handl abhelffen.

Donner erschlacht ein hirten vnd Schepsen. Eodem anno den 10. October Ist vnter der Predigt ein Schröklich weiter mit Donner vnd Plitzen entstanden, hat einen hirten mit nahmen hans Pieschko sambt 14 Schepsen im feld erschlagen.

herr Fessl Ambtman zu Schrittes. Eodem anno den 14. Nouember Ist herr Jacob Fessl an statt des herrn Matthes Wagners Zum Ambtman auff Schrittes angenohmen worden, herr Mathes Wagner hat das Ambt von Anno 1590 bies auff dies iahr verwaltet.

Rattherrn gestorben herr Walter Schinabitz gestorben. Eodem anno Ist herr Lucas Pilgromer vnd herr Veit Michalko gestorben Item herr Baltzer Schinabitz.

Staindorff. Eodem anno hat ein Ersamer Ratth Staindorff erkhaufft vom herrn Albrecht Medienetz von Ratiborzicz vmb 1200 ℔ vnd ist mit consens Ihr Majestet des 1601 Jahrs in die Landtafel eingelegt worden.

Tonberger Ambtman. Eodem anno Montag nach Andreä Ist Jacob Don Berger Zum Ambtman auff dem neuen guth in Beheim angenohmen worden, Aber hernach Anno 1603 ist er seines diensts Zue ersparung vncossten entlassen, vnd das gantze Behmische guth, dem herrn Glenkhen, wie im 1604 iahr Zu sehen, befolhen worden.

Fechsung des getreuds auff des Abten Scheuben. Eodem anno hat sich Dominicus Manus des Abten verwalter im Pfarrhoff alhie vnterstanden vnd das getraidt auff der Scheuben vorm Spitlthor (so sonst Zum Pfarrhoff gehört, aber damals noch dem Rath versetzet gewesen) einerndten wollen, denselben grundt sambt der Fechsung hat der vorige Abbt dem herrn Mathes Grüen auff etlich iahr versetzet, vnd herr Mathes Grüen dem Ratth pr. 900 ℔ doch mit vorwissen des Abten. Weil nun die Zeit der ablösung Zwar vorhanden gewesen, Aber der Abt khein geldt erleget, vndt gleichwol die Fechsung haben wollen, hat ein Rath ettliche Personen aus ihrem mittl vnd aus der burgerschafft auffs feldt verordnet, dem dominico die fechsung einzustellen. Als nun etliche ledige Pursch vorm thor, ettwas dauon gehört, sein sie Zugelauffen vnd gesehen wo es hinaus wolle. Da nu die verordneten des Ratths mit guten wortten beim dominico, das er von der Fechsung lasse, weil der grundt noch in der versatzung, nichts Richten kennen, haben sie den Schnittern verbotten das traidt abzuschneiden, Vnd hat nachmals der Rath solches traidt einfechsen lassen. Da hat dominicus fürgeben, als hette die ledige Pursch stain gesauftet, auff ihn geworffen, die teucht abgegraben, Item er hette in dem tumult vber die 50 Thaler geldt verloren. Welches alles vngründtlich bei Ihr Majestät fürkommen, vnd als der Ratth mit warheit einen gegen bericht gethan hat Der Abt mit spot von seiner klag, so er derentwegen in der Cantzlei gethan, ablassen müssen.

Des Ratths gegenbericht hat der Abt aus der Cantzlei begert, der meinung, sich darinnen Zuersehen vnd hat entlich solchen bericht bei einem gantzen iahr hinter seiner verhalten, als dan vber etlich iahr auffs neue geklaget, als ob ihm solches erst ieczt begegnet were. Als wir aber vnsern andern bericht, so dem ersten gleich war, in die Cantzlei gegeben vnd in der Registratur Zu finden gewest, das der erste bericht vnd vnser verantwortung dem Abten sei mitgethailet worden, vnd er es hinter seiner ihm Zum vorthail behalten, hat er von der Cantzlei ein guten fültz erlanget, vnd sieder der Zeit dessthalben stillschweigen müssen.

Eodem anno 1600 hat Dominicus Manus des Abten von Strohoff verwalter im Pfarrhoff alhie Die Behemische Capellen gegen der Pfarkirchen vber inwendig verrigelt vnd hart vermacht, aus lauter nekerei vnd boßheit, mit Vermeldung sie hetten sonst kein orth da sie Meß hören khenten. In dieser Capeln hat fast vor 50 Jahren M. Simon Lena, vnd hernach M. Marcus Krum Pfarherr Zum Rantzer, alle Sontag ein Behmische Predigt nach Mittag gehalten, weil bei dieser Stadt ein Zimliche anzahl behmisches volkh Zu finden, vnd ob man Zwar wegen eröffnung der Capeln ungehalten, ist es alles vergeblich geschehen. Fernern Vlauff sih im 1608 Jahr.

Behmische Capelln gesperrt.

Eodem anno hat Frater Johan Lohelius Abbt auffn Strohoff Zu Prag, des herrn doctoris Johannis Hedenreichs hoff vorm Spitlthor am steg gelegen, an sich erkhauffen wollen, Ebnermassen hat ihn auch herr Mathes Reindler khauffen wollen Waren also strittig. Entlich ist dem Abten der hoff Zugelassen worden der gestallt, wo er sich gnugsam reuersirn wil das er alle gaben, wie andere höfer Richtig machen, kheine freiheit ihm darauff ausbringen, vnd niemandt anders, als einem höfer oder Burger wieder verkauffen wil. Dieser Reuers daucht dem herrn Abbten Zue hoch gespant sein, wolte den nicht eingehn, bracht ein kaiserlichen befelch aus, Man solte ihm den hoff vnwaigerlich Zuuerkhauffen geben, Welches dan hernacher beschehen, Daher ist ie lenger ie mehr Zwischen dem Rath vnd dem Abten ein stetes vnuernehmen erwachsen, das auch der Abt bei Ihr Majestät vmb einraumung der Pfarkirchen vleissig vnd embsig sollicitirt, aber gleichwol bei Ihr Majestät nichts fruchtbarliches erhalten kennen. Was er aber sonstu für nekereien vnd schädliche enderungen angerichtet, wirt vnten in den nechstuolgenden iahren Zu lesen sein.

Abt kaufft D. Hedenreichs hoff.

Dieses Jahr sein in der Pfarkirchen alhie

| | | |
|---|---|---|
| Getaufft . . . . | 408 | Personen |
| Gestorben . . . | 269 | Personen |
| Copulirt . . . . | 102 | Paar |
| Communicirt haben | 5536 | Personen. |

Anno 1601 den 12. Nouember Ist der Rath alhie verneuert worden: herr Jacob Seidenmeltzer Eltister. herr hans Staidl Beisitzer. herr Daniel Lezelter Richter. Junge herrn: Augustin Kautzman, hans Tauber.

herr Paul Lederer wird wieder in Rath gesetzet.

Dabei ist Zumerken, das herr VnterCamerer herr Sigmundt Freyherr von Dietrichstein, auff befelch Ihr Majestät den herrn Paul lederer im anfang des Octobers dieses 1601 iahrs herwiederumb an seine stell, als einen Eltisten, neben herrn hans Loßnitzer gesetzt hat, dan weil der handl mit ihm vnd dem Rath auch dem herrn Jacob Seidenmeltzer vmb diese Zeit ein end erlanget, wie oben im 1590 iahr Zu sehen hat er begert das er sein stell wieder besitze, damit es ihm sonstn an ehren nicht nachtheilig were, als sei er unehrlicher sachen halber des Ratths erlassen worden. Es hat aber damals herr vnterCamerer Zugesagt er wolle ihn vber 4 wochen nicht sitzen lassen, weil er alt vnd vnuermüglich, vnd wolle alsdan den Rath der alten ordnung nach ersetzen vnd verneuren. Ehe es aber Zur berneurung khommen ist, hat der alte herr Paul Lederer sein leben den 19. October geendet.

Martinus Leupoldt Stadtschreiber.

Eodem anno Im Februario Ist mir Martino Leupoldt ein Vocationschreiben von einem Ersamen Rath alhie nach Prag Zu kommen, darinnen ich Zu einem deutschen Stadtschreiber bin vocirt worden. Weil herr Johan Kergl sein dienst resignirt hat. Bin also auff Georgi dieses 1601 iahrs den dienst angetretten. Mein Collega damals herr M. Andreas Zauner in der deutschen Expedition, Welcher als er Anno 1603 sein dienst auch resignirt Ist mir die deutsche Expedition allein befolhen vnd also auch derselben ganze Accidentia vnd einkhommen allein vergönt worden. (Zus. von spät. Hand: Das war dir lieber als die Seeligkeit durch die wahre Kirche zu erlangen. O! unglückseeliger jetzt zügst die accidentia in der höll).

Brunst.

Eodem anno den 8. Februar Ist bei dem Rissenfelder, neben dem Pernfus ein feuer auskommen, hat aber nur sein dach abgebrandt vnd sonst kein schaden gethan.

Donner.

Eodem anno den 11. Maii hat das wetter Zu Obergos eingeschlagen, vnd fast ein ganzen hoff abgebrant.

Donner eingeschlagen.

Eodem anno den 31. Maii hat das wetter bei dem Jacob Dornkreil am vntern Platz eingeschlagen Aber Gott lob ohne schaden abgangen.

3 Kinder geboren.

Eodem anno den 24. September hat des Jacob Pazels weib 3 khinder lebendig Zur weldt geboren, sein alle 3 getaufft worden Zunor Anno 86 hat sie ebnermassen 3 khinder geboren.

2 Eltiste gestorben.

Eodem anno den 16. Junii Ist herr Procop höfer Eltister gestorben seines alters 71 iahr ist im Rath gewesen 37 iahr.

Exegerat Vitae bis septeM LVstra, SenatVs
FVnVs Vt IntrepIDa Morte sVbIt, SenIor.

Den 19. October Ist herr Paul Lederer Eltister gestorben als er in
em Zeheniärigen rechtshandl viel müh, sorg vnd arbeit gehabt.

Tot PaVLVs CVrIs Vt erat ConfeCtVs et annIs
Esset et Is VItae laM satVr, OCCVbVIt.

Es ist auch herr Andre Freisleben dies iahr gestorben. Rather gestorben.

Eodem anno den 18. Nouember in der nacht ist durch nach- Brunst Zue
gkeit des Schaffers ein feuer in der herrn hoff Zue Zeisaw Zeusaw.
kommen, den ganzen hoff, sambt etlichen Vieh abgebrandt. Ist ettlich
dert fl. werth schaden geschehen.

Eodem anno hat Ihr Majestät durch die hoffCammer Compania gibt
der Compania verordneten alhie vmb 60 tausent gulden tuch vmb 60,000 fl. Tuch.
blen lassen, vnd ist endtlich geschlossen worden, das man vmb 60 tau-
t tuch Zu abzahlung des kriegsvolks den 14. September nach Wien ge-
rt hat, dagegen sich Ihr Majestät verschrieben, alle halbe iahr an sol-
summa 20 tausendt, vnd also in 3 terminen, die gantze schuldt Zu
len. Es hat aber viel müh vnd vncossten gestanden, ehe man solche
se Summa vom herrn Andre Seidl, damals Rendtdiener in Mährern,
welchem die bezahlung angeschafft worden, wieder bekommen hat. Sieder
Zeit hat die Compania bei gemach abgenohmen, wie im nechsten iahr
Vrschachen sollen gemeldet werden.

Eodem anno hat herr hertwig Seidlitz von Schönfeld herr Seidlitz
r auff Poln vnd Brimsles einen Ersamen Rath alhie fürs fürs Landtrecht.
dtRecht nach Prag geladen, vnd nicht ein Person allein, sondern einen
ten Rath, Vrschach Weil sie ihm sollen Zugesagt haben, das dorff
hoff so nahend an seine herschafft grantzet, Zuuerkauffen. Nun hat sich
handl so lang geschoben, bieß entlich herr Seidlitz darüber gestorben,
mit seinem todt ist die gantze action auffgehoben vnd erörttert worden.

Eodem anno hat Valentinus Schönpeckh Abbt Zu Sedlitz Abbt von Sed-
Kuttenperg an den Rath alhie begert Man solte ihm die litz begert Kirchen Klenodien.
hen kleinoter, so er viel tausendt werth schetzete, welche seine vorfahren
80 Jahren nach Iglaw in der Behmischen auffruhr hetten gesiehnet, (sic)
der Zue stellen. Als aber solches des Abbten begeren dem Rath alhie
nd fürkommen, in dem sie von kheinem klenodien gewußt, haben sie be-
t, der Abbt solte, des Ratths Reuers weisen, das solche Clenodien alhie
finden sein. Aber der Abbt wolt solches nicht thuen, den er wuste wol,
er mit dem auffgerichten Reuers nit bestehen wurde, den er war albe-
durchstrichen vnd cassirt, darumb haben ihn die von kaurzim in Behem
sein begeren nicht vidimiren wollen hat also der gute Abbt nur blos
uff gedrungen Man solte ihm seine Clenodien wieder Zustellen. Weil
r hie bei Menschengedenken nichts dauon gehört worden, vnd der Rath
em begeren kein vollzihung thun kennen, hat der Abbt bei Ihr Majestät

ein Comiſſion ausgebracht, das man die von Iglaw mit Ihm verhören vnd entſcheiden ſolte. Die Comiſſarien ſein geweſen herr Ladiſlaus Berka herr auff Meſeritſch ꝛc. Obriſter LandtsCamerer des Margr. Mährern. Elias Houorius Beider Rechten Doctor, Röm. Kay. Maieſtät ꝛc. Ratth vnd Brobſt Zu Brun vnd herr Wilhelm Dubſki, denen hat beigewohnet herr Ladiſlaus von Lobkowitz des Obriſten herrn Cantzlers in beheim Brueder.

Dieſe Comiſſarien haben den Rath vnd den Abbten von Sedlitz nach Brün Zuer verhör gefordert, Weil aber in der Citation gar ein kurtze Zeit beſtimbt worden, vnd ſich die von Iglaw nicht ſo eilendts mit aller notturfft gefaſſt machen kennen, haben ſie dilation begeret, welche dilation ihnen die Comiſſarien nicht gar gern Zugelaſſen. Bald hernacher iſt ein kaiſerlicher befelch hieher kommen, innhalts, die Comiſſarien ſolten die ſach Zuer Iglaw Vnſaumig furnehmen, vnd wie es ablauffen wirdt Ihr Majeſtät berichten.

Iſt vieleicht darauff angeſehen geweſt, ob man dem Rath, ehe ſie gefaſſt weren, vbereilen vnd Zur ſtraff bringen khente. Wie dan die gemeine ſag Zue Prag gegangen, die von Iglaw muſten Ihr Majeſtät etlich viel tauſendt fl. ſtraff erlegen, die ware albereit von etlichen geiſtlichen vnd Weldtlichen beim Kaiſer außgebetten, dauon hat der hiege Abbt nicht die geringſte Portion Zue erbauung des kloſters Stroheff gehoffet. Als nun die vorgemelten herrn Comiſſarien den 7. Auguſti dieſes 1601 Jahrs hieher khommen, vnd im Pfarhoff die ſach fürgenohmen, hat ein Rath den herrn Girg Wolff Krzineczki auff Priſnikh, herrn Jan Waczlaw Wenczelikh herrn auff Trieſch Zu beiſtänden erbetten.

Ehe aber dieſer beſtimbte tag herbei khommen, iſt nach fleiſſiger außſuchung ein Quittung auff dem Ratthaus gefunden worden, ſo vnter des Abbten vnd Conuents Zue Sedlitz Sigil anno 1537 verferttigt war, deß inhalts, das ſie ſolche Clenodien von dem Rath Zue Iglaw völlig Zue ſich empfangen haben, darumben ſie dan mit dank genugſam quittiren. Solche quittung haben die von Iglaw Vidimiren laſſen, vnd das Vidimus bei gehaltener handlung den herrn Comiſſarien fürgeleget. Als aber die herrn Comiſſari dem Vidimus khein volkomenen glauben geben wollen, Sondern das Original Zu ſehen begert. Iſt ihnen endtlich auch das Original gar Richtig vndt vnuerſehrt gewieſen worden. Darüber die Comiſſarii hefftig erzürnet, in dem ſie nicht anderſt vermeint, als hette der Rath alhie von dieſer Quittung vnlangſt gewuſt, vnd ſie vergeblich Zue dieſer Comiſſion verurſchachet, haben auch vermeldet, ſolches beſchwernus bei Ihr Majeſtät anzubringen, auch fur ihre Perſon den Zugefugten ſpott Zu Rechnen. Aber die von Iglaw haben ſich mit dem entſchuldiget, das ſie von ſolcher Quittung damals, wie die anforderung geſchehen, nicht gewuſt, weil es vber Menſchen gedenkhen als Anno 1537 geſchrieben worden. Iſt alſo der handel damals alſo verblieben. Doch hat der Abbt vnſern Reuers von ſich

nicht geben wollen, vnd hernach bey Ihr Majestät befelch außgebracht, das wier Ihm die vncosſten, darein er durch vns sei geführt worden, erstatten solten. Weil aber der Abt wol gewust, das der Reuers cassirt war, vnd wir Ihn Zue den Vncosſten nicht verursachet, Sondern viel mehr Er vns, Ist ihm nichts verwilliget worden, Die kirchen Clenodien haben sie geschetzt pr. 80 tausendt fl., Dauon hat der Abbt Ihr Majestät bewilliget 60 Tausendt fl., das vbrige wolle er dem Klosster Zum bösten anwenden. Aber es hat ihn sein listiger anschlag, dardurch er die Comission ausgebracht, mit seinem merklichen spott vnd Schaden betrogen.

Pergkwerch Zuer Iglaw.

Eodem anno hat sich das Perkhwerch Zur Iglaw wieder (Gott lob) Zimlich erzeiget, darumben dan die von Iglaw das folgende iahr dasselbe, wie vnten sol gemeldet werden, wieder angerichtet haben.

D. Mathias Schrambl Medicus.

Eodem anno Michaelis Ist herr Doctor Schrambl durch commendation herrn Doctoris Andreae Ebersdorffers aus der Steuermarkt hieher Zum Stadtphysico beruffen worden, an stat des herrn D. Simon Weismans, der von hinnen nach Prag gezogen. Dieser Doctor Mathias Schrambl hat sich hernach Anno 1604 wieder hinwekh begeben in Steuermarkt. abnegavit fidem Euangelicam, defecit ad pontificios. (Zusatz von spät. Hand: O du Esel! wo stehet in gantzer Schrifft das Luther das rechte Ewangelium hatte? Vere defecisti, qui haec scripsisti).

Dieses iahr sein alhie bei dieser Stadt in der Summa

| | |
|---|---|
| Getaufft . . . . . | 325 Personen |
| Gestorben . . . . . | 214 Personen |
| Copulirt worden . . . . | 98 Paar |
| Communicirt haben . . | 5178 Personen. |

Vnter Camerer gestorben.

Anno 1602 Dies iahr ist der Rath nicht verneuert worden, weil herr Sigmundt Freyherr von Diettrichstain Vnter Camerer gestorben, vnd das nechste 1603 iahr haben die von Iglaw durch ihre gesandten, mit grosser müh ein gewaldt von Ihr Majestät den Rath Zuuerneuren ausgebracht. Der gemelte herr VnterCamerer ist Zue Brün den 22. Junii in der Jesuiten kirchen begraben worden. Ihm hat herr Jan Mossawsky succedirt im 1603 Jahr.

Teure wein.

Eodem anno Ist ein Seitl Oesterreicherisch wein vmb 10 kr. geschenket worden Zue Iglaw, welcher Anno 1599 gewachsen. Ein vassl wein hat auch 200 fl. gegolten.

Znaimer sollen in der Processen gehen.

Eodem anno Vor Pfingsten Ist den Znaimern ein kaiserlicher befelch Zukommen, sie sollen den 6. Iunii Corporis Christi in der Procession gehen. Ist aber nicht geschehen.

Rattsverneuerung Zu Znaim.

Eodem anno den 26. Julii Ist aus befelch Ihr Majestät durch den herrn Ladislaum Berka der Rath Zue Znaim ver-

neuret worden in beisein herrn Maximilion von Dietrichstein vnd des Abbten von Prueth. Die Znaimer haben sich Zwar auff ihre Priuilegia beruffen, das sie die wahl haben Item das sie kein anders Iurament geschworen als Gott vnd Ihr Majestät Nicht der Junkfrauen Maria noch keiner heilligen. Aber herr Berka hat sich daran nichts gekeret vnd gemeldet, Sie musten Catholische ihm Rath haben, Weil die Catholischen in Znaim sonst kein schutz hetten. Item Sie musten das Catholische Iurament leisten, weil sie nicht bösser sein als Ihr Majestät vnd die Mährerischen Stende, die alle der Mutter Gottes vndt den heilligen schweren. Da haben sich die herrn von Znaim auff Ihr Majestät beruffen, allda ihre vnuerneisliche notturfft furzubringen, hat ihnen herr Berka Zuer antwort geben. Er sey iezt kaiser, haben allso die guten herrn von Znaim sich bald schröken lassen vnd in des herrn Berka fürschlag gewilliget, drauff hat herr Berka 3 Catholische selbst erwehlet Zu neuen Ratthern vnd die eingesezt allezeit Zwischen 2 luthrische einen Catholischen Zu dem ende, damit die luthrischen wen sie beisamen sessen, nicht etwas wieder die Catholischen Rathschlagen kenten. Item in ihrem Iuramentbuch hat er das Iurament geendert vnd darzu geschrieben. Der mutter Gottes vnd allen hailligen. Vnd da der Vnterschreiber den corrigirten aid nicht lesen wollen, vermeldend, es sei wieder sein gewissen, hat ihm herr Berka Zur antwort geben, Ey du Schönes gewissen, du weist wol, was gewissen heist.

Entlich hat er das Aydtbuch seinem Secretario gegeben der hat den Ayd vergelesen. Vnd als Peschman damals der ordnung nach der Eltiste sich den neuen Ayd Zue schweren gewaigert, hat ihn herr Berka mit bedrawlichen wortten darzu vermöget: Das er vnd die andern nach ihm alle geschworen haben. Ist also von dieser Zeit an ein grosse enderung vnd verwirrung in dem Znaimerischen Regiment entstanden, die Catholischen haben die oberhandt haben wollen, die andern auch, vnd weil sie in der Religion Zertheilt, sein ihre Rattschläg auch wunderlich hergangen, das ander iahr haben sie wieder ettliche Catholische in Rath bekhommen, also das ihrer an der Zahl 7 waren, die haben continue etlich iahr regiert, weil der Rath nicht verneuret worden, Aus vrschach das die luthrischen den corrigirten Ayd nimmer haben schweren wollen, auch hat man ihre Prädicanten fürn herrn Landtshauptman vnd entlich gar nach Prag citirt. Allso gehets wo die schlang den kopff ins loch bringt, schleifft sie gar hinein. (Zusatz von spätrer Hand: Diese Schlang seyt ihr Lutherische Böswichte die ihr vor 200 Jahr wie der Teuffel ins Paradeyß eingeschlichen, vnd das gröste vnheyl angesponnen). Es hat auch herr Berka vnter seiner handt schrifft vnd Sigil einen neuen Ayd auffgericht, den die Stadt Znaim alle iahr khünfftig allso schweren solten, Mit mehrer meldung er wolts Zue Iglaw auch fuhrnemen, hat auch albereit ein befelch gehabt den Rath alhie Zue verneuren. Aber Gott hats nicht

haben wollen, der fürschlag ist ihm vnd seinem beistandt, so schon darob gefroloket, Zue Ruh gangen.

Eodem anno den 17. Junii hat sich Paul Paustertl mit einer Pichsen aus anreitzung des Teuffels geschossen, der ist darnach den andern tag gestorben, hat gleichwol Zuuor communicirt sich mit gott versöhnet vnd vmb verzeihung gebeten, das er die kirchen vnd gantze gemein geergert hat. Nach seinem todt ist er aus vorbitt der geistlichen, weil er buß gethan auch in ansehung seiner freundtschafft, auff dem Gottsakher vorm Frauenthor doch an einem absonderlichen ortt, ohne glokhen vnd ohne Schüler begraben worden. Paul Paustertl erschist sich.

Eodem anno den 23. Junii hatt das wetter bey dem herrn Baltzer Schinabitz am vntern Platz ein Stukh vom Schilt abgeschlagen. Donner eingeschlagen.

Eodem anno den 2. Augusti Sein bei 600 Pferdten des Obristen herrn Heinrichen Krczineczki hieher khommen vnnd bies an dritten tag hie still gelegen. Durchzug Herrn Krzineczki.

Der habern ist bei diesem durchzug taxirt worden pr. 7 w. gr.

1 Pfund Rindtfleisch pr. 3 kr.

Schepsenfleisch pr. 8 Putschandl.

Ein Seitl 99ger wein der sonst 10 kr. gegolten pr. 7 kr.

Ander wein pr. 1 w. gr.

Bier in seinem khauff, haben aber wenig gezalt.

Den 3. Augusti Ist Zue nacht ein Schröckliches wetter entstanden, hat vmb 1 vhr beim herrn hans haberman eingeschlagen vnd angezündet, daruon 2 heuser abgebrandt. Es sol durch ein Reutter angesprochen sein worden, das es weitter khein schaden gethan. Vndt ob es Zwar starkh geregnet, war doch das feuer so groß, das es der Regen nicht leschen khunte. Die Reutter haben Ihre Pferdt in den stellen abgelöset vnd in der Stadt herumb ledig lauffen lassen, das sie besorgten, da das feuer, wie sichs anlies, vber handt nehme, es möchten die Roß mit verderben. Diese Brunst hatt der Burgerschafft grosse sorg vnd viel nachdunkhen gemacht, weil es sunderlich Zue der Zeit geschehen, da ettlich hunderth frembde geste in der Stadt gewesen, die mehr auff Rauberei als auff Rettung gedacht haben. Man hat aber die thor aus bedenklichen vrschachen nicht öffnen lassen. Weil auch ohne das die Burgerschafft geretket vnd ein Zimlich starkhe wacht in der Stadt gehabt haben. Wetter Zündet an.

Eodem anno den 20. Augusti hat Abraham Schönthan ein Ayd auswendig vnd mit entbleßten armen geschworen, vnd den Ayd volbracht. Die vrsach des Ayds war. Nachdem man ein falsches Zeichen an seinem tuch befunden, vnd er hoch beteuret, er wieße nicht wie das Zeichen ans thuch kommen er hette es selbest nicht dran geschlagen, auch Schönthan Schwert ein Aydt.

mit niemandt geſchafft, allein das tuch ſei ſein. hat er ſolches mit einem Ayd von ſich führen müſſen.

Picarden ſollen aus Behem Ziehen.

Eodem anno den 2. September haben Ihr Majeſtät Zue Prag durch einen herolten offentlich blaſen vnd rueffen laſſen. Es ſollen alle Brüder, Caluiniſten ſambt den huſſiten, ſo ſich mit den Compactatis, welche Zue Baſl auffgerichtet ſein worden, nicht vergleichen, aus Behem Ziehen. Die Compactata aber vermögen fürnemblich das: Sie ſollen den Ertzbiſchoff in Behem für ihre Geiſtliche Obrigkeit erkennen, Sie ſollen in der Proceſſion gehen, Der huſſiten Prieſter ſollen ſich vom Biſchoff weihen laſſen ꝛc.

Stulweiſſenburg verloren.

Des andern tages hernach iſt traurige Zeitung khommen, das der Türkh Stulweiſſenburg eingenohmen habe mit ſturmender handt, da iſt das ernſte fürgenohmene mittl wieder vergeſſen worden, Sonſtn war aus anreitzung des Babſts vnd ſeines anhangs beſtelt, das man inner iahresfriſſt alle Luthriſche vnd Caluiniſten in Mährern vnd Behem vertilgen ſolte, auff was mittl vnd weg es immer geſchehen khente. Dieſe liſtige blutgirige anſchleg ſein bald hernach offenbar worden, vnd was ſie gutes geſtifftet, iſt in den folgenden iahren mit hertzenleid Zue leſen. (Zuſ. von ſpät. Hand: Du Boshaffter StadtSchreiber! wie wird es dich anjetzo gereuen, das du ſo wohl ſo gelebet, als du in dem geſchrieben? was deine Vernunfft und gewißen längſt zu beßeren überzeuget hat)?

Andere Ratthsverneurung in Znaim.

Eodem anno Im October Iſt herr Berka wieder auff Znaim khommen, den als er Zuuor den 26. Julii den Rath alda verneuret vnd etliche ſo den Catholiſchen Ayd nicht ſchweren wollten, aus dem Rath geſtoſſen, mit meldung. Sie weren nit werth, das ſie darin ſitzen ſolten, hatt er an ſtat derſelben ausgeſchloſnen 5 andere Catholiſche eingeſezt, dan Zuuor war nur ein halber Rath, weil er in eil nicht genug Catholiſche haben khunte, das er den Rath völlig erſezt hette, die Abgeſezten haben lang Zue Prag ſollicitirt vmb erſetzung ihrer ehren, Aber nichts erhalten mögen. Dan khein Luthriſcher khundt bei hoff in Religionsſachen etwas fruchtbarliches ausrichten. (Zuſatz von ſpät. Hand: Vnd gar recht iſt euch widerfahren ihr Schädliche Füchße Samſonis. Die ihr das gute getreyt der göttlichen geſätzen Verbrennet. Wo war dann vor 500 Jahren ein Lutheriſcher Müſt-Fünk zu ſehen).

Sixt Palmæ Paſquill in Behaimb.

Eodem anno den 22. October Iſt Sixtus Palma Manidlensky, Welcher lang im gefenkniß geſeſſen wegen eines Paſquills, den er wieder die Babſtiſchen hat drukhen laſſen, für das Landtrecht in Prag geführt worden. Weil man ihm aber nicht füglich beykhommen kennen, iſt er endtlich loß gelaſſen worden mit dem beſchaid, er ſolle ſich ferner ſolches führnemens enthalten.

Eodem anno den 8. December Ist des herrn heinrich Mathes Grauen vnd Freyherrn von Thurn Obristen vber 1000 Pferdt, Quartiermeister hieher khommen, vnd im nahmen seines herrn beim Burgermeister angemeldet, Man solte sich gefasst machen, Sein gnediger herr der Graff von Thurn werde alhie abgedankhet werden, vnd referirt sich auff ein Patent des Ertzherzogen Mathiä, Als ihm aber der beschaid von Burgermeister gegeben worden. Man wiesse hie von kheinem Abdankblatz, weil weder Ihr Majestät noch der herr Landtshaubtman dauon etwas geschriben, darzue sei man mit Prouiandt nicht versehen. Solchen beschaidt hat der Quartiermeister seinem Obristen, so damals Zue Swietle beim herrn Trczka gewest, vermeldet, da ist der Obriste den andern tag selbest hieher khommen, vnd als man auff sein begern Ratts Personen Zu ihm verordnet, hat er Ihnen des Ertzherzog Patent Zugestellet, ein Ratth solle sich darin ersehen, vnd alle notturfft verschaffen. Aber als man ihm Patent gar eigentlich hat sehen khennen, das man aus dem wortt Czaslaw Iglaw corrigirt vnd gemacht hat (dan er hat sollen Zu Czaslaw abgedankt werden, weil das volkh in Behem geworben war) hat demnach der Rath alhie wieder Zum herrn Grauen verordnet vnd Brschach vermelden lassen, Warumb sie den Abdankplatz hie nicht annehmen dürffen 1. Weil weder Ihr Majestät Noch der herr Landtshaubtman ihnen solches befolhen 2. So wurden die benachtbarten herschafften vbl Zue frieden sein Das wir ohne des Kayserß vorwissen vns des vnterstunden, vnd da ihnen schaden hiedurch Zugefüget wurde, möchten sie es bei vns ersuchen. 3. So vernehme man aus dem Patent das der Abdankplatz in Behem solte gehalten werden.

Abdankplatz des Grauen von Thurn.

Darauff war der Graff sehr vngehalten, vermeldet, der Kaiser ging mit den Abdankplezen nicht vmb, sondern der Ertzherzog, Da aber der herr Landtshaubtman nicht her geschrieben, hette er in dem ein grobes versehen. Wir sollten sehen das seine leith nicht lenger im schnee darauß liegen.

Drauff hat man alßbaldt ein botten Zum Landtshaubtman abgefertiget vmb bericht, wie man sich dießfaals verhalten soll, Der Graff vermeldet er wolle mit gewaldt herein Ziehen. Dem ward gesagt: Würde durch die Burgerschafft ein vnwillen erwachsen, vnd ein blutlermen entstehen, wolle ein Ratth entschuldigt sein. Drauff er geandtwortet Wan er auffm Roß siezt, furcht er sich vor kheinem teuffel, Er habe ehe heiß vnd kalt gebadet, er wolle das glükh versuchen vnd seine leuth auff der Stadt dörffer legen Bndt vnter dessen nach Prag schreiben vmb ein befelch wegen der Abdankhung, Aber er ratthe, Man soll es ohne einen befelch geschehen lassen, den sunst wurden sie nur lenger hie still liegen, vnd grössere vncossten auff lauffen, Bnd werden die Reuttor noch 10 tag hie lenger bleiben vnabgedankt, so geth Ihr Majestät ein halbmonatsold mehrers auff, wier solten

sehen, wie das gegen Ihr Majestät hernach Zuuerantworlten sei. Er sei durch gantz Mährern Passirt worden Sei ihm nie verbotten worden, Drumb kenne man ihn hie auch wol leiden. Als nu derer von Iglaw eingewandte vrsachen bei ihm nicht würkhen wollen, hat man Zwar Zum Abdankhblatz, in solcher bedenkung der armen bauersleut, die da hefftig weren bedrenget worden, bewilliget. Aber daneben Protestirt Man wolle solches an Ihr Majestät vnsaumig gelangen lassen, das sie darzu gleichsam gezwungen vnd nicht vorsetzlich den Abdankplatz alhie verstattet haben, damit sie bei Ihr Majestät vnd dem landt dießfaals entschuldiget weren. Sein also die Reutter bei gemach angezogen.

Taxa bei diesem Abdankhplatz.

Ein Pfundt Rindt vnd Schepsenfleisch pr. 3 kr.
Kalb vnd Schweinfleisch . . . . . pr. 4 kr.
Ein Schweinitzer Bier . . . . . pr. 6½ ßß.
Ein Mezen habern. . . . . pr. 24 kr.

In Weinachtfeiertagen sein die Reutter wieder abgezogen, Sein also bei 3 wochen hie gelegen.

Bei diesem Abdankhplatz sein Vncosten auffgewendet worden, so viel man von den Burgern vndt vnterthanen hat erkündigen kennen (den ihrer viel weil sie kheine bezaluug gehofft, kheinen außzug der außgaben von sich geben wollen) 2307 ßß 4 gr. Dagegen ist von der Reutterei bezahlt worden 1682 ßß 56 gr. Resst Zu Zalen 1625 ßß.

Hierzu ist nicht gerechnet was gemeiner Stadt mitt verehrungen, Weins, Viesch, habern, hüner ꝛc. aufgangen Auch das der tax leidlicher als sonsten alls ein gemeinem khauff gewesen, geschlossen worden. Item das viel dem tax nach nichts bezalt haben.

Es hat aber herr Graff hernacher von Ihr Majestät wegen dieses Abdankplatz ein gueth Capittl bei hoff bekhommen. Doch haben wier den schaden leiden müssen.

Braw Bier In 29 wochen findt 900 Brau Bier gepreidt worden.

Eodem anno Sein in der Stadt Iglaw von Simonis bies auff Exaudi ohn gefehr in 29 wochen 900 braw bier gepreuet worden, den man hats sehr abgefürt in Oesterreich, weil der wein dies iahr vbel gerathen.

Teurung.

Entgegen ist der Mezen khorn vmb 3 ßß gewesen.

Pergkwerch Zuer Iglaw.

Eodem anno Ist das Pergkwerch wieder angerichtet worden, vnd hat der Rath alhie die Pergkgruben beim willen gottes genandt, vom Christoff Paukher vmb 90 ßß erkaufft den 15. Martii von derselben Zeit bies auff den anfang 1604 Jahrs ist auff das Pergwerch sambt dem gebew der Schmeltzhütten vnd sambt dem Raisen in Perkhwerchsachen auffgangen gemeiner Stadt bei 3500 R.

Compania Zuer Iglaw höret auff.

Eodem anno Ist die Compania Zuer Iglaw (welche anno 1592 mit Ihr Majestät consens angerichtet ward) wieder ab-

kommen, fürnemblich aus folgenden vrschachen: die Tuechmacher haben sich beschwert, als solte der tax in der Compania wie hoch man ein iedes tuch nehmen sol, gar Zu leicht gesetzet sein. Entgegen haben die Geselschaffter fürgeben sie khenten den tax nicht höher setzen, weil die tuch schlechte anwerd haben. Daher haben die Tuchmacher die tuch Zimlich gering gemacht, weil ein iedes tuch dem tax nach, es were nu guth oder böß, gekaufft worden. Item die bösten tuch vnd gattung, haben Ihrer viel der tuchmacher frembden verkaufft wieder die ordnung. Vndt weil viel tuch schlechter, als Zuuor, gemacht worden sein, haben die khauffleit die tuch verborgen müssen, daher sein sie in schulden gerathen, haben geldt auff Interesse aufnehmen müssen, damit sie den handl forthführen khönnen. Item so haben die gläubiger vnd frembden khauffleüt ihr Credit der Compania auch nicht alzeit gehalten. Vnd da es gleich an geldt bei der Compania offt gemanglet, hat man dennoch kauffen müssen, weil die Tuchmacher verbunden waren khein tuch frembden auffer der Compania Zuner khauffen. Vnd wen man mit khauffen der tuch ein kleine Zeitt inne gehalten, ist bald grosses murmeln vnter dem volkh worden, vndt hat menniglich der Compania vbel gefluchet vnd gewünscht, auch darumb angehalten, das sie möchte wieder auffgehoben werden. Ist also der handl genugsam erwogen, vnd entlich geschlossen worden, weil es ie nicht wol muglich die Compania mit gemeiner Stadt nutz ferner Zuerhalten, das Menniglichen vergunt sein soll tuch Zu khauffen vnd Zuerkhauffen, wer da will, Doch ist Zuer Compania auch noch ettwas gekhaufft vnd auff die Märkht durch ihre verordneten abgeführt worden, Damit man die ausstehenden schulden desto füeglicher hat einbringen kennen. Ist also die Compania, so in die 10 iahr gewehret, wieder abkhommen.

Dieses gantze iahr sein alhie in der Summa

| | | |
|---|---|---|
| Getaufft worden | . . | 375 Personen |
| Gestorben | . . . . | 241 Personen |
| Copulirt worden | . . | 113 Paar |
| Communicirt haben | | . 7156 Personen. |

Anno 1603 den 26. Nouember Ist der Rath Zuer Iglaw durch den alten Rath verneuert worden mit consens vnd verliehenem gwalt Ihrer Khay. Majestät weil der Zeit khein Vnter Camerer in Mehrern gewesen (dergleichen gewalt ist Anno 1545 vom könig Ferdinando denen von Iglaw gegeben worden). herr Paul haidler Eltister. herr Daniel Lezelter Beisitzer. herr Thobias kresl Richter. Junge herrn: Marcus Schindl, Daniel Freifischselbst. (Zusatz von spät. Hand: Dieser Ratth ist fast 3 iahr gesessen vnd viel widerwertigkeit ausgestanden, wie in den 3 iahren alhie verzeichnet).

Eodem anno Ist herr Jan Mossowski nach absterben herrn von Dietrichstein, VnterCamerer worden. Neuer Vnter Camerer.

Lucas Stubik gestorben. Eodem anno den 3. Januarii Ist Lucas Stubikh gestorben, seines alters 80 iahr. Ward aus der kirchen vnter der Predigt krank getragen.

Graff von Manssfeldt begraben. Eodem anno den 9. Januarii Ist herr hans Vlrich Graff vnd herr Zue Manßfeldt, so in Vngern von dem Erbfeindt vmbkommen in die Pfarrkirchen alhie begraben worden.

Mathes Faschung gestorben. Eodem anno den 23. Februarii Ist Mathes Faschung gestorben seines alters 82 iahr.

herr Mathes Reindler gestorben. Eodem anno den 25. Februari Ist herr Mathes Reindler gestorben, seines alters 63 iahr, ist ihm Rath gewesen 23 iahr.

herr Glenk Ambtman. Eodem anno den 14. Martii Ist herr Mathes Glenkh Zum Ambtman auff Schrites an stat des herrn Fessels, verordnet worden, dieser hat auch das neue behmische guth so der Rath vom herrn Trczka erkaufft, vnd darüber Jacob Tonberger ein Zeitlang verwalter gewesen, in seine expedition bekommen, vnd damit er beides desto leichter verrichten khente, Ist ihm Frantz Krum für ein schreiber Zugegeben worden.

Windt. Eodem anno den 20. Martii Ist ein grosser Sturmwindt gewesen, hat im Creutzklosster alhie den schilt, vnd etwas vom dach abgerissen, auch sonstn am Pirnitzthurn vnd etlichen hohen dechern schaden gethan. Item das höchste fandl am Pfarrthurn hat es gekrümmet, vnd halb gar abgebrochen, diesen tag ist Zuuerhüttung feuers gefahr das Preuwerch in der Stadt gar eingestellt worden, dieser windt hat vns bald hernach neurung gebracht, den es hat im Creutzklosster im October hernach ein Babstischer Priester angefangen Zue Predigen, vnd ist dadurch sonst viel enderung entstanden, wie vnten daselbst Zu lesen.

Pergkmaister in Iglaw. Eodem anno den 19. April hat hans Mulner von Pernekh, so von Ihr Majestät Zum Perkhmeister in Iglaw auffgenohmen worden, den AmbtsAyd auffm Ratthaus alhie in beisein der gwerken vnd Pergkleut Item in beisein des Obristen Pergkmeisters, was sein Ambtsverwaltung sein soll, fürgehalten worden.

Landts Musterung Zue Iglaw. Eodem anno Als im monat Aprilis der Landtag Zu Brün gehalten worden, haben die Stände in Mährern geschlossen, das die tausendt Reutter, so das landt Ihr Majestät in Vngern wieder den Türkhen bewilliget, Zuer Iglaw sollen gemustert werden. Da hatt der Ratth Zuer Iglaw durch ihre gesandte bei hoff vmb bemüssigung dieser beschwerlichen musterung fleissig werben lassen, aus bedenklichen Vrschachen, weil sie die vorigen iahr viel beschwernis durch kriegesMusterung vnd Abdankplatze erlitten haben, Weil aber das landt diese musterung hieher gelegt, haben die gesandten dieselbe bei hoff nicht ableinen kennen. Ist also die Musterung *Im Monat Junio*, wie vnten sol gemeldet werden, fort hie gehalten worden.

Eodem anno Den 17. April Ist Dauid Neumeier auf nem Landtgutt Landtstain gestorben vndt den 21. alhie beaben worden, seines alters bei 34 Jahren. Dauid Neumeier gestorben.

Eodem anno haben die herrn Comissarien so von Landt ier Musterung deputirt worden, hieher geschrieben, das man liche Rattspersonen nach Brün den 22. Maii wegen des taxes abfertigen le. Welches ob es Zwar Zuuor nie braüchlich gewesen, das man den : auffer der Stadt, da die musterung ist, gehalten hette Weil es aber im hmen der Stende in Mehrern durch die Comissarien begert worden, Sein ch Brün Personen verordnet worden Zu erhaltung mehrers glimpffs weil : Stadt sonderlich bei den Babstischen ohne das sehr angefeindet gewesen. ie Comissarien waren herr Wilhelm herr von Roppaw, herr Ladislaw, r von Schleinitz, herr Waczlaw Zahradeczki, herr Wilhelm Dubski vnd dere mehr, da ist in beisein des herrn Berka als Obristen vnd herrn luther von Goltz als Obristen Leitenambts der tax mit vns gehalten rden, vnd ob wier Zwar vnsere beschwer, wie teuer alles der Zeit, sonlich von habern vnd fleisch mus erkhaufft werden, fürgebracht, der hoffng, es wurde der tax desto leidlicher angeordnet werden, haben wier denh denselben mit vnserm schaden Zimlich gering vnd Zu Rechnen vmb bes geldt annehmen müssen. Tax bei der Landt-Musterung.

Ein Mezen habern in tax ist worden pr. 20 kr.
Ein Pfund fleisch . . . . . pr. 1 w. gr.
Schlecht Rindtfleisch . . . . . pr. 2 kr.
Ein hennen . . . . . pr. 2 w. gr.
Ein Junges hindl . . . . . pr. 1 w. gr.

Das gesindl vnd die knecht sollen fur ein Mallzeit auffer des biers ben 4 kr. Die Speis sol sein ein Suppen, 1 Zugemus vnd ein stukh fleisch,

Andern eehlichen leuten sol man geben 1 Suppen, Zweierlei fleische d das vbrig von Zugemüs, vnd die sollen aufferhalb bier vnd wein, fur malzeit geben 6 kr.

Ein Pfund Schmalz . . pr. 7 kr.
Ein kanne Pier . . . . pr. 2 Putschadl.
Weiß bier 2 Seitl . . . pr. 2 kr.
heurige wein das Seitl . pr. $3^1/_2$ kr.
Alter wein . . . . . pr. 9 kr.

Diesen tax haben die Obgeschriebenen herrn Comissarien vnterschrie-, vnd der sol nicht allein Zuer Iglaw sondern in der vmbliegenden gegend f 2 mail, da die Reutter einlosirt werden, also gehalten sein vndt Paare ahlung darnach erfolgen.

Die Reutter aber sein allgemach von dem heilligen Pfingstabendt, das den 17. Maii hie angezogen, Derer Obrister vom Landt herr Ladislaus

Berka Obriſter LandtsCamerer in Mährern. Dieſe muſterung iſt allererſt den 10. Julii hie gehalten worden, Vndt hat ſich deſtwegen verlengert, weil Ihr Majeſtät nicht gern hat darzu willigen wollen, das herr Berka Obriſter ſein ſoll, Sondern Ihr Majeſtät haben dieſen befelch einem erfahrnen kriegsman auffgetragen wolle.

Reutter wen ſie angezogen.

Den 12. Julii Iſt die abraittung gehalten worden vnd hat gemeine Stadt Zuer bezahlung darleihen müſſen 10000 fl., die ſein gleichwol innerhalb 14 tagen wieder bezahlt worden.

Den 15. Julii Iſt die Reutterei von hinnen nach Trebitſch verruckt, ſein alſo vber die 8 wochen hie ſtil gelegen mit was nutz khan iederman vernünfftig erwegen. Ihr Majeſtät ſein vbel Zufrieden geweſt, das ſichs ſo lang mit der Muſterung verzogen.

Verzeichnus der Schäden So bei dieſer Landts-Muſterung vber den Tax ſein Erlittten worden:

Am fleiſch haben die Fleiſchakher ſchaden gelitten 250 Schock, habern iſt verfuttert worden 204 Muth, auſſerhalb deſſen, was die Bauren den Reuttern guttwillig verehrt haben, der Mezen hat damals golten 20 w. gr. vnd iſt nur vmb 20 kr. taxirt worden. Iſt der verluſt am habern (auſſer deſſen, was dem tax nach nicht iſt bezalt worden) 2331 Schock 30 kr.

Wein iſt ausgeſchenkt worden 362 Emer Iſt der verluſſt bei 1900 Schock. Bier iſt ausgeſchenket worden in 2 heuſern durch verordnete Burgersleuth 52 Schweinitzer auff den germen. Abgelaſſenes bier 60 Schweinitzer, hat das bier vermög des taxs koſtet 858 Schock. Weil aber die verordneten faſt lauter ohne fahm das bier haben geben müſſen, auch ettliche nichts bezalt, Iſt aus dem bier nicht mehr als 456 Schock gelöſt worden.

Iſt der verluſt am bier 402 Schock.

Summa der hieſten Specificirten Schaden 4831 Schock.

Hieher iſt nicht gerechnet, was für ſchaden an Teuchten entſtanden. Item was ſonſten an Wein, habern, fleiſch vnd auffn dörffen den armen leuthen nicht iſt bezahlt worden, welches auch ein anſehenliche Summa bringen möcht. Die verzeichnis der oberzelten ſchaden iſt den 6. Martii 1604 in Landtag nach Brün geſchikt worden, aber khein ergetzligkeit erfolget.

Mord bey der Muſterung.

Bei dieſer wehrenden Muſterung hat ein muttwilliger toller kriegsman den 3. Julii eines Bauren weib des Jakſchen von Pierbaumerhöff bei der nacht erſchoſſen, aus der einigen vrſchach: Das ſie ihm alßbaldt kheine khertzen geben wollen. Der theter iſt den morgen fru vmb 13 vhr aus befelch des Obriſten Leutenambts durch den Profoſen hieher in die gefenkniß gebracht worden, da hat man alßbald ein galgen gegen dem Ratthaus vber beim Pranger auffgerichtet, vnd den Mörder vmb 15 Vhr daran gehenket. Sein verbrechen iſt auff Papier geſchrieben vnd an des Armen Sünders bruſſt gehefftet worden, Andern Zum Abſchew.

Eodem anno den 27. Junii Ist herr Beczkowski hieher khommen berichtendt, es were Ihr Majestät befelch, das man inhalt des khaiserlichen Patents ettliche knecht von des herrn Ferdinand Kolenitschen, Derer 1500 Zue Pilgrambs sollen gemustert werden, auff die Iglauischen behmischen gueter, so sie gegen Pilgrams haben, legen soll, doch sollen sie vber 4 tag alda nicht still liegen. Sein gleichwol vber 8 tag alda geblieben, vnd ob man wol Zu den Comissarien verordnet vnd vermeldet, das wier Zuuor die Landtsmusterung bei vns haben, Ist nichts fruchtbarliches gerichtet worden. Musterung Zue Pilgrams.

Die armen vnterthanen gemeiner Stadt, bei denen die knecht gelegen haben schaden gelitten bei 445 Schock. Das hat man in die Behmische Cantzley berichtet vnd vermög des Landtschlus begert, das solche Summa den knechten abgezogen, vnd vnsern armen leuthen wieder erstattet werde. Ist Zwar die vertröstung geschehen, Aber kheine bezalung erfolget.

Eodem anno den 17. Julii Sein 250 Woloner, so aus Siebenbürgen gezogen, vnd dem Grauen von Solms Zugehörtten, auff Stonern vnuersehner weis ankommen. Denen hat man von fleisch, brott, bier, hew vnd Strew, Damit sie Zue frieden gewesen, etwas geben laßen, weil die leut durch kriegesgabe Zuuor Zimlich ausgemattet worden. Item geldt hat man ihn 22 Thaller verehret. Drauff sein sie den andern tag neben der Stadt vmb den graben auff deutschen Brod Zugezogen. Vnd sich auff gemeiner Stadtgründe, alda sie von den vnserigen beleittet wurden, friedlich verhalten. Durchzug der Woloner.

Eodem anno et die War ein schröklich wetter mit donner vndt Plitzen, hat beim Augustin Pernfus hinter der Maternin eingeschlagen, vnd im nechsten haus daneben des Jacob hadmers 2 khinder sehr verletzt, doch ist keines gestorben. Die khinder sein beim fenster gestanden vnd haben mit ihrem Vattern gebettet, wie der donnerschlag sie verletzt hat, von dieser brunst, sein Zwei heuser abgebrandt, vnd war das feuer sehr schröklich Zue sehen. Wetter eingeschlagen.

Eodem anno 1603 den 26. October hat Frater Johan Lohelius Abbt von Strohoff vnd Selaw (der aus bewilligung Ihr Majestät die einkhommen der Pfarrkirchen alhie gewust) einen Babstischen Priester, mit namen M. Caſparum N. im kreitzklosster in seiner gegenwarth Zum erstenmal Predigen lassen. Den weil er, wie im 1600 iahr vermeldet, bei Ihr Majestät nicht erhalten khunte, das ihm die Pfarrkirchen alhie eingeraumet wurde, hat er der Stadt Zuer nekerei diesen Pfaffen hieher verordnet, das er im Creutzklosster Predigen solte, ob vielleicht durch sein Predigt die leuth auff den Babstischen aberglauben möchten gebracht vnd hindurch die Catholischen bei gemach hie eingepflantzet vnd Zu Ambtern gebraucht werden. Als nu dieser Priester die erste Probpredigt Caſparus N. ein Catholischer Priester fangt an im Creutzkloster Zu Predigen.

gethan, hat ſich viel muttwilliges lediges handtwercks geſindl ins kloſſter Zur Predigt gefunden vnd den guten Pfaffen Redlich ausgerauſcht vnd ausgelacht, wie ſich den hernach der Abbt mit beſchwer vernehmen laſſen, es habe viel muttwilliges geſindl alhie. (Zuſatz von ſpäter. Hand: So iſt Beſchaffen das Luthriſche geſindl. Die Phariſäer machten es auch alſo).

Caſparus will in der Behmiſchen Capelln Predigen.

Den Sontag hernach Soll gemelter Caſparus auff der Cantzl angezeigt haben, Er wolle den nechſten Sontag als den 9. Nouember in der Behmiſchen Capelln Predigen gegen der Pfarrkirchen vber, dahin ſolten ſich ſeine Zuhörer finden. Als ſolches dem Rath Zu khundt gethan ward, Iſt aus befelch aller 3 Rath ein geſchworner ſchloſſer beſtellt worden, der ſolt bei der Capeln ans fenſter ſteigen, vnd ſehen, ob die thür, ſo auffn freudhoff gehet, vnd Zuuor Anno 1600 vom Dominic des Abten verwaltern iſt verrigelt worden, wieder geöffnet ſei oder nicht, auch ob Zum Predigen in der Capelln etwas Zugeſchikt ſei. Darauff berichtet der Schloſſer, die thür ſei nicht mehr verrigelt, allein das ſchlos ſei inwendig verkeilet, das man es nicht öffnen khan. Item die thür auff der Paarkirchen, ſo ihn Pfarrhoff gehet ſei offen. Weil nun daraus abzunehmen geweſt, es möchte der Pfaff alda Predigen, der Rath aber daſſelbe nicht geſtehen wollen, weil die Capeln Zur Pfarrkirchen gehört. Sein ettliche Perſonen von allen 3 Ratthen in Pfarrhoff Zum dominico abgefertiget worden, der meinung er ſolte ſeinen Prieſter von dieſer neurung abhalten, Weil ſeinem herrn dem Abbten die einkommen der kirchen der geſtallt von Ihr Majeſtät ſein verliehen worden, das er vns in der Pfarrkirchen vnd Capelln, ſo darzu gehört, khein eintrag in vnſer Religion thun ſoll. Dieſes vnſer als der Abgeſandten fürbringen iſt dem dominico frembd fürkhommen, den er hat vermeldet, er wuſte nichts darumb, das Casparus alda Predigen ſolte, doch wolte er ihn fragen. Da ſolches geſchach kham dominicus aus des Caspari Zimer wieder Zu vns vermeldet. Er möchte gern wiſſen was dem Ratth daran gelegen ſei, wen ſie gleich in der Capelln Predigten oder Meß hielten, den die kirchen wer ihr. Drauff gaben wier ihm Zuer antwort, das Ihr Majeſtät nicht die kirchen, Sondern derſelben bloſſe einkommen dem Abten verliehen hette, mit dem beding, das er vns vnſers gottesdienſts halber vnuerhindert ſoll verbleiben laſſen. Inmaſſen dan ſolches Zue erweiſen. Da ſprach dominicus mit lachendem muth darauff: Liebe herrn der fromme kaiſer Ferdinandus hats der Stadt alhie vergönt, das ſie mögen Ihre Prediger halten, er hat aber vermeint ihr ſeiet guth Römiſch-Catholiſch. Antwortten wier Ihr Majeſtät Sein offt hie geweſt, vnd haben wol gewuſſt das wier nicht Römiſch Catholiſch, Sondern Recht Catholiſch vnd der Augſpurgiſchen Confeſſion Zugethan ſein. Sie haben vns aber gleichwol vermöge der landtsordnung vnd des Reichsabſchieds bei vnſerm glaubensbekendtnis ieberzeit verbleiben laſſen, Gleicher-

Der Ratth alhie wills nicht geſtehen.

massen auch Kayser Maximilian vnd der ietzt Regierende kayser Rudolphus 2 haben vns iederzeit dabei allergnedigst geschützet vnd erhalten. Vnd als vmb ein anttwortt angehalten ward, er solte sich erkleren wegen des Predigens in der Behmischen Capelln, hatt vns Dominic auff vnser begerte antwort gesagt, Er möchts wiessen oder nicht wiessen, Ob man in der Capelln Predigen wiert, den beschaid solten wier Vnsern herrn wieder vermelden. Wie sich nu der Rath nach diesem beschaid nicht richten khunte, was die Pfaffen gesonnen, Sein 4 ehrliche Burgersleuth bestellt worden, die solten den Sontag frue in der Pfarrkirchen bei der Sacristei gegen der behmischen Capelnthür vber fleissige achtung haben, ob man die Capelnthür öffnen würde, so solten sie hingehen, den dominic Zum vberflus vermahnen, das er von seinem führnemen lasse, da ers nicht thun wolt, sollen sie die Capeln wieder selbest Zusperren vnd sagen Der Ratth hette es ihnen befolhen die verordneten sein aus der Burgerschafft gewesen Valten Powentz Zacharias Göschl, hans Weiß vnd Mathias Kappl Aber der Dominic vnd sein Pater Caspar haben den braten gerochen vnd die Capelln nicht geöffnet.

Dominic begert vom Mesner das Oblaten-Eisen.

Den 6. Nouember hat Dominic von dem Meßner In der Pfarrkirchen begert, Er solle ihm das eisen leihen Damit man Oblaten Zur Communion macht, der Mesner wolts nicht thun Dessen sich der Dominic beschwert, Ist aber also verblieben. Hernacher hat Pater Caspar vndt Dominicus allezeit Vrsach gesucht, wie sie den Rath bei hoff verunglimpffen khünten, damit entweder der gemein die Pfarrkirchen genohmen werde, oder aber damit etliche Catholische in Rath möchten geseczt werden, Ihnen Zu mehrerm schutz In massen den 2 iahr nacheinander solches hefftig bei dem Rath alhie begert worden, man solte wo nicht mehr doch nur einen Catholischen in Rath nemen haben vns aber iederzeit dnrch vnsere Priuilegia geschutzt Das wier freie waal haben, wen wier wollen in Rath Zu kuesen, daher wier Gott lob bies dato von den Catholischen diffals vnangefochten verblieben.

Hans Trenkher gestorben.

Den 13. Nouember Ist hans Trenkher des herrn Leonhard Trenkers Stadtschreibers Sohn gestorben.

Herr Seidenmelzer Elttister gestorben.

Eodem anno 1603 den 15. Nouember Ist herr Jacob Seidenmeltzer Stadteltister Zue Prag apoplexia gestorben, als er neben andern abgesandten wegen der Rathsverneuerung ein gwaldt von Ihr Majestät ausgebracht hat, den dieselbe Zeit war der neue VnterCamerer herr hans Mosch Moschowski noch nicht publicirt, vnd ist vor diesem die gemeine sag gangen herr Berka LandtsCamerer soll den Ratth alhie verneuren, vndt inmassen Zu Znaimb geschehen Catholische einsetzen, Wie er dan Zwar ein kaiserliche Instruction gehabt hat, Aber Gott hat der Menschen Rattschläg geendert, vnd vns Gott lob vor dem Vnglükh, so wier

Zwar beſorgten, geſichert. Denn der kaiſerliche gwaltbrieff, ſo damals der Stadt abgeſandte ausbrachten, lautet, das die geſchworen des Ratts die verneurung dem alten löblichen brauch nach führnehmen ſollen. Welches auch hernach den 26. Nouember geſchehen, wie oben Zu eingang dies iahrs iſt gemeldet worden. herr Seidenmelzer iſt den 23. Nouember hie begraben worden.

VItae IVs trIbVIt TrIgLa: atrox Praga JaCobo
SVstVLIt, HVIC CIneres ConDIDIt Igla senI.

herr Waczlaw Apollo Behmiſcher Stadtſchreiber.

Eodem anno den 24. Nouember Iſt herr Waczlaw Apollo Zu einem Behmiſchen Stadtſchreiber neben dem herrn hinconio auffgenohmen worden, dieſer hat ſein officium reſignirt, vnd iſt nach Oſtern des 1606 Jahrs von hinnen nach Ehbenſchitz gezogen, alda er Stadtſchreiber worden, Ihm ſuccedirt herr Johann Menſſik Anno 1607.

Iglauer verehren Ihr Majeſtät ein Silberkuchen vom Perkwerch.

Eodem anno den 15. Dezember haben alle 3 Rath der Stadt Iglaw Ihrer Kaiſ. Majeſtät ein Silberkuchen als primitias ihres neuen Perkwerchs verehret. Welche der Wolgeborne herr, herr Chriſtoff Freiherr von Sebuſin, Obriſter Müntzmeiſter des königreichs Behem im nahmen des Raths Ihr Majeſtät Perſönlich Preſentirt hat, Iſt am Silber geweſen 28 Markt hat gegolten 230 Taller. Auff die kuchen iſt der Stadt Iglaw wappen ein Igl geſchlagen worden. Dieſe ehrung haben Ihr Majeſtät in groſſen gnaden angenohmen vnd dem Obriſten Münzmeiſter befolhen Er ſolle ſich der Stadt wegen des Perkwerchs vleiſſig annehmen. Wie dan auch hernach Zu ettlichmalen Kayſerliche Comissarien hie geweſen, ſo die berge befahren vnd die beſchaffenheit derſelben Ihr Majeſtät wieder Referirt haben. Auch haben ſich Ihr Majeſtät allergnedigſt erbotten, Weil ſich der Segen im Pergkwerch alhie wieder erzeiget, denen von Iglaw ihre alte Perkhfreiheiten Zu confirmiren vnd mit mehrem Zue begnaden.

Warme Weinachten.

Eodem anno War um Weinachten warme Zeit ohne Schnee.

Eodem anno Iſt ein vberflueß an Obſt gerathen, vndt der wein Zimlich guth gewachſen.

Dieſes gantze Jahr ſein alhie in der Summa

| | | |
|---|---|---|
| Getaufft worden . . . . | 392 | Perſonen |
| Geſtorben . . . . . | 254 | Perſonen |
| Copulirt worden . . . . | 119 | Paar |
| Communicirt haben . . . | 7156 | Perſonen. |

Casparus der Catholiſche Priſter copulirt ein landtsknecht.

Anno 1604 den 7. Januarii hat der Babſtiſche Prieſter Casparus einen kriegsman mit einer Magdt im kreutzkloſter Zur eh geben. Dahin iſt viel lediges handtwerchsgeſindl Zugeloffen. Da hat Pater Caſpar ein weitleifftig dicent von dem eheſtandt, vnd endtlich ein Schmehreden von der Prieſter ehe verführt, In dem er fürgeben der Prie-

ſter weiber weren nicht ehweiber, Ihre kinder ſein Pankhartten, Item die Catholiſchen hetten mehr recht Zu Copuliren als die Luthriſchen. Es ſol auch der Pffaff vnſere Luthriſche Prediger Sacramentiſche Pfaffen genent haben. Darüber iſt der gute Casparus von den Purſch gar wol ausgelacht vnd ausgerauſcht worden, vnd war ſein geſchwetz einer Faſnacht Predigt enhlicher als einer hochzeitPredigt.

Die Purſch lachen den Pfaffen aus.

Den 11. Januarii hat ſich abermal durch die ledige Purſch wegen des Caſpari Predigt ein vnwillen vorm kloſſter erhoben, Indem er vnſere Prediger geſchmecht hat, vnd wie der Pfaff heraus geloffen, die Purſch ſtillen wollen, haben ſie ihm laut ausgelacht, vnd wie Dominic bericht mit ſteinen in das kloſſter hinein getrieben, deſſen haben ſich die Catholiſchen beſchwert, weil ſie aber kheinen authorem genent auff den ſie etwas gründtliches hetten außgebracht, hat die Obrigkeit niemandt ſtraffen kennen.

Der Rath warnet den Pfaffen wegen ſeiner Schmeprediget.

Auch hat ein Rath den Dominicum warnen laſſen, Er ſoll den Casparum dauon abhalten, das er vnſere Seelſorger auff offener Cantzl nicht mehr ſchmehe, wie er vor dieſen gethan, weil ſolches nichts bauet, Auch im Reichsabſchidt vnd Landtsordnung höchlich verbotten iſt. Würde er aber mit ſchmehung fortfahren, vnd ihm darüber von der Gemein etwas begegnen, wolle der Rath hiemit Proteſtirt haben, das ſie ihn Zeitlich gewarnet, vnd an dem künfftigen beſorglichem Vnglükh nicht ſchuldig ſein. Item der Rath hat ſich erbotten, weil ein gewiſſer aufflauff wieder den Pfaffen Zubeſorgen geweſt, man wolle in allen heuſern durch die Rottmeiſter anſagen laſſen, Wer nicht andacht halber wil ins kreutzkloſſter gehen, der ſolle gar herauſt bleiben vnd ihn in ſeinen Predigen nicht hindern. Da hat Zwar der Dominic vermeint er wieſſe von kheinem Schmehen, doch wolle ers dem Pater Caſpar anmelden. Aber der beherzte Casparus hat darüber auff offner Cantzl melden durffen, er wolte gern ein Märterer werden vnd ſein leben alhie auffopffern, gleich als ob mit ſeinem todt Vnſerm herrn Gott oder der weldt viel gedienet were. Ehe ſein aber nur bloſſe wort geweſen, den wen ſichs Zu einem kleinen ernſt hat anſehen laſſen, hat ſich Casparus vnſichtbar gemacht vnd verborgen. Inmaſſen bei der Behmiſchen Capeln vnd vorm kloſter geſchehen.

Catholiſche halten ein leichbegengnis Zu Iglaw.

Den 20. Januarii haben die Babſtiſchen einen todten Cörper (ſol ein Welſcher tuchknap geweſt ſein) auſm Frauenkloſſter vber den Obern Platz ins Creutzkloſſter getragen, lichter in henden gehalten vnd darzu latheiniſch geſungen wie bei ihnen breuchlich. Es ſein aber ihrer vber 8 Perſonen nicht mitgegangen, Vnd iſt vnter ettlichen die ſage geweſt, Sie hetten ihn darumb vber den Platz getragen, das ein aufflanff im volkh geſchehe vnd hiedurch Ihr Majeſtät denen von Iglaw deſto leichter mit der ſtraff beikommen khentte. als ob ſie die Catholiſchen nicht ſchutzeten. Iſt aber

gar friedlich abgelauffen. Doch sein die Babstischen mit ihrer leich gar forchtsam gangen, Sich auff alle Seiten vmbgesehen, ob ihm ettwa ein vnglükh oder gefahr Zustehen wolte (durchstrichen: Sie hetten gewis ihres gebrengs vergessen vnd ferfengeldt geben, es hette den todten begraben, wer da gewolt hette).

Babstische handl mit dem herrn Rectore Scholæ.

Den 26. Aprilis hat sich Dominic vnd Pater Caspar bei dem Rath alhie beschwert wieder den herrn M. Casparum Pelargum Rectorem Scholae Vrsachen da sie mit etlichen frembden Mönchen auffm kirchhoff spazieren gangen, habe ein knab auff sie geschrieren: Ein Mönch ein Wolff vnd sei in des herrn Rectors haus geloffen, welchen als sie heraus begert, vnd beim Rector angeleittet Solle der Rector sie mit vngebürlichen wortten angefahren haben. Item in der Schul sturm auff sie leitten lassen vnd Omnes geschrieren. Darüber den die Studenten mit wehr, knütteln vnd stainen solten Zuegeloffen sein, vnd wan sie beide neben den frembden mönchen, so mit ihnen auffn kirchhoff spacieren gangen, nicht so eilendt in die Behmischen Capelln, daraus sie gegangen wieder gewichen weren hette man sie vielleicht ermördet referirn sich auff die Nachtbarn so solches gesehen vnd Zugelauffen. Darumb begeren sie, man solle sich mit dem Rectori der Landtsordnung nach versichern. Drauff ist Ihnen von dem Ratth die antwort erfolget: Man wolle sich der beschaffenheit vnd Vrsprung des handls erkündigen, vnd alsdan ihnen fernern beschaid geben. Als aber der herr Rector gefordert worden, war die sach viel anderst bewandt, als sie die Babstischen fürgeben.

Den er berichtet (inmassen auch die nachtbarn darumb wissenschafft tragen) es sei Dominic vnd Caspar, neben ettlichen Mönchen fur sein haus khommen, haben mit grossem vngestim angeleittet, also das das glöklein steekend geblieben. Vnd als herr Rector oben aus seiner studierstuben Zum fenster heraus geredt vnd gefraget, was sie wolten haben sie gesagt: Er solte Ihnen auffmachen vnd knaben heraus geben, der auff sie geschriren hat mit schmelichen wortten. Darauff sagt der Rector Er wisse von keinem knaben, er hette keinen bei sich, hat doch entlich aufgemacht vnd begert sie sollen den knaben selbst suchen. Da sein sie mit wortten Zuesamen gewachsen vnd haben die Catholischen Stain wieder den Rectorem gefaustet. Welches als der Rector ersehen, vnd sonst niemandt bei sich hat, hat er auff seine Schüler vmb Rettung geschrieren vnd gesaget Detur Signum Venite omnes. Drauff sein die Adolescenten Zwar Zugeloffen, doch ohne weehr vnd haben niemandt beschediget. Er der herr Rector habe destwegen Schutz geruffen weil er niemandts im haus gehabt bei sich, vnd eines vnglüks sich besorget hatt.

Mit dieser antwort, als mans den Catholischen fürhalt, waren sie nicht Zufrieden, vermeinten die sach wer anderst beschaffen. Vnd ist entlich die sach dahin khommen.

Weil ohne das Comissarien angeordnet waren, wegen des Mönchs der in der herrn heuslein vnd ins traidthaus eingebrochen, das man den handl vor den Comissarien abhören vnd vergleichen solt, welches auch geschehen. Prior im Creutzkloster bricht in der herrn traidhaus.

Den als herr Girg Wolff Krzineczki vnd der Abt von Brukh, auch herr VnterCamerer als Comissarien hieher kommen sein fürnemblich, das sie den handl Zwischen dem Prior im kreützkloster, so ins Traidhaus gemeiner Stadt gebrochen, vergleicheten, Ist auch dieses von Caspare vnd anderes mehrers, so ihm die Zeit seines wesens alhie solte Vnbillich begegnet sein weitleufftig furkommen, vnd darauff vnser verantwerttung geschehen. Da ist aller handl vnd vnwillen Zwischen beiden Partheien auffgehoben worden vnd befolhen das der Pfaff sich im Predigen messigen sol, die Vnsern nicht iniurirn. Entgegen sollen ihm die Vnsrigen kein Vrsach Zu vnwillen oder vneinigkeit geben. Was aber den haubthandl wegen des Mönchen, so ins getraidhaus eingebrochen, vnd die thür, wo das geschütz ist, verrigelt hat, belanget, Weil sich der Mönch Zue Prag verhalten vnd sich nicht gestellt, ob Ihms Zwar herr VnterCamerer befolhen. Item Weil der Prouincial auch nicht hieher kommen, Ist der handl verschoben worden. Vnd bald nacher hat der Prouincial denselben Prior oder Mönchen aus dem klosster hinwegk gethan, vnd einen andern dahin geseczt, Auch das loch das der vorige gebrochen, hat wider müssen vermacht werden. Dasselbe loch hat bald hernach der neue Prior wieder aufgebrochen, vnd die thür verrigelt, darumben dan ein neue Comission angestellt, wie Vnten im 1605 iahr Zu lesen. Daraus erscheinet wie die Babstischen an allen orttes Vrsach vom Zaun gebrochen haben, damit sie gemeine Stadt in Vnglük führen khenten, habens aber (Gott lob) bies dato nicht enden kennen. Es hat sich aber der Prior mit dem geschützt, das er darumb eingebrochen Weil man ihm den Zins vom dorff Fusdorff (welches er sagete, es gehöre Zum kloster) nicht geben wil, welches der Rath nicht gestehet, weil das dorff gemeiner Stadt erkaufftes vnd in der Landtaffl bewahrts guth ist, vnd haben die Zeit hero aus gutwilligkeit, guter nachbarschafft vnd aus kheiner gerechtigkeit, den Zins dem klosster Passieren lassen. Wie dan vor 80 iahren, eben darumb der streit damals Zwischen dem Rath vnd dem Prior entstanden. Comission wegen der Babstischen Pfaffen.

Es haben sich auch sonsten viel lumpenhendl mit den Babstischen begeben, dauon nicht nöttig viel Zuschreiben vnd ist ihr gantz intent nur dahin gericht gewesen, Ob sie die Stadt bei Ihr Majestät in Vngnad bringen, vnd ihres waren gottes diensts, vnd der Rechten gebrauche der heilligen Sacrament berauben: Entgegen aber ihre abgeterei einpflantzen khenten Inmassen ihnen solcher anschlag in andern Mehrischen Stedten statlich ausgangen ist.

Quardian im Frauenkloster bricht in der herrn heuslein.

Eodem anno Als der handl mit dem Dominico vnd Caſparo durch die Comiſſion kaum erörttert worden, hat der Teuffl ein Neues feuer im Frauenkloſter angezindet, Denn der Quardian daſelbſten hat auch in der herrn heuſlein darinnen ein glaſer vnd Sporer gewohnet, eingebrochen. Vnd als er darumb Zu red geſtelt worden hat er Zuer antwort geben, er thue es darumb, weil ihm aus dem heuſlein durch ihr waſſer gieſſen, ſchaden am kloſſter geſchehe. Item er breche in das ſeinige, Wier hetten es von der kirchen entfrembdet. Auff dieſes iſt ein andere Comiſſion ausgebracht worden, was nun in derſelben, wegen dieſes gwallts Auch wegen des im Creutzkloſſter iſt gerichtet worden, Iſt vnten Zue ſehen. Den ob ihm Zwar herr vnterCamerer herr Moſſowſki auff des Raths beſchwer ein ſcharff ſchreiben Zugeſchikt, er ſolle das loch in die heuſlein wieder vermachen, bieß auff künfftige Comiſſion, doch ſeinem Rechte ob er welches hat, ohne ſchaden, hat er doch des herrn VnterCamerers ſchreiben gar nichts in acht genohmen. Sondern Spottweis von dem Ratth begert, ſie ſolten ihm 150 Taller leihen, So wolle er das loch wieder vermachen. Iſt alſo der handl biß auff kunfftige Comiſſion verſchoben worden.

Donner.

Eodem anno den 14. Julii Iſt ein Schröklich donnerſchlag geſchehen, hat beim Külman in der Frawengaſſen durch die mauer von vntenauff geſchlagen, vnd die ſpitz vom Dach abgeſchlagen. Denſelben tag hat man 3 Reutter StraſſenRauber enthaubtet, da ſein viel leuth der meinung geweſen, weil man ſeltzame Characteres bei Ihnen gefunden, Sie hetten das Wetter gezaubert.

Rathsverneurung in Znaim.

Eodem anno den 30. Julii hat der Neue VnterCamerer herr Jan Moſſowſki den Rath Zu Znaim verneuren wollen, vnd weil 6 der Euangeliſchen den Catholiſchen Ayd nicht haben ſchweren wollen, hat ſie herr VnterCamerer in thurn geſchafft. Den Stadtſchreiber hat er des dienſts Zu entſagen befolhen, weil er nicht behmiſch kan. Aber der Rath alda hat ihn fort behalten.

Entlich Nachdem die 6 Perſonen ettlich wochen ſein im arreſt auffm Rathaus gehalten worden, ſein ſie Zwar der gefenknis bemüſſiget, Aber weil ſie forth nicht ſchweren wolten, des Ratths entſezt worden. Vnd die 6 Catholiſche ſo herr Berka das vorige iahr eingeſezt, hat er ihm Rath wieder die ordnung, auch ins dritte iahr nacheinander ſitzen laſſen, vnd auffs new beſtettiget, Weil er nicht mehr fürtregliche Catholiſche hat haben kennen.

Vnd als die red bei hoff ging, als ſolten ihre Prediger Zue Znaim die 6 Euangeliſchen Perſonen abhalten das ſie nicht ſchweren ſollen, Sein die Prediger aus befelch Ihr Majeſtät vorn Landtshaubtman citirt worden Sie derenthalben Zu examiniren. Weil man ſie aber dahin nicht geſtellt hat, iſt der befelch Ihr Majeſtät kommen, Man ſol ſie Zuer verhör nach *Prag ſtellen*. Welches aber gleichwol abgewendet worden.

Eodem anno Im Auguſto haben ſich ettlich hundert Preu- Brennerische knecht legen sich
nerische knecht, ſo aus Siebenburgen kommen in die Stadt Deut- Zum deutschen Brod ein.
ſchen Brod vnuerſehener weis eingelegt, Die Stadt in ihre verwahrung genohmen, vnd alda der bezahlung von Ihr Majeſtät erwarttet. Denen hat der Rath alhie auff ihr freundlich erſuchen, vnd damit gemeiner Stadt vmbligenden Vnterthanen khein ſchaden von ihnen geſchehe, verehret: 6 muth khorn, 1 Ochſen vnd 2 Schepſen, vndt weil man ſie nicht khündt güetlich bereden, das ſie etwa von ihrem Sold ablieſſen, hat man ſie endtlich belegert vnd mit gewalt hinwegk bringen wollen. Aber die knecht waren friſch, haben ſich wol in der Stadt verſchantzet, Puluer aus dem Puluerthurn genohmen, vnd des feindts angriff, der vmb die Stadt lag, erwarttet. Entlich iſt durch Comissarien verglichen worden, das man ihnen ihr Monatſold, doch nicht völlig, gegeben. Zu dieſer knechthindanferttigung hat der Beförderung
Ratth Zuer Iglaw 2000 Taller vnd die Burgerſchafft alhie auff derer von Iglaw.
Ihr Majeſtät öffteres ernſtes erſuchen 10 Tauſendt fl. R. dargeliehen. Damals hat ein ieder Burger nach ſeinem vermögen kheinen ausgenohmen, ettwas darleihen müſſen, denn Man hat ſich ſonſt, nicht allein des Kaiſers vngnad beſorget, Sondern das vns das volkh anff die dörffer Zur Stadt gehörig, möchte gelegt werden. Dieſe Lehenſchafft iſt gleichwol Richtig wieder eingebracht vndt bezahlt worden.

Eodem anno den 25. Auguſti Iſt herr Mathes Krumb Herr Mathes Krumb geſtorben.
geſtorben Seines alters 82 iahr, hat im eheſtandt mit 2 Weibern gelebt 61 iahr.

Eodem anno den 4. October Iſt herr Doctor Mathias D. Thobias Knobloch Medicus.
Schrambl Stadtmedicus von hinnen hinwegk gezogen, vnd an ſtat ſeiner auff herrn doctoris Georgii Mylii Commendation herr Doctor Thobias Knobloch Marcobretannus Francus von Wittenberg vocirt worden. Dieſer herr knobloch iſt den 29. Nouember alhie ankommen.

Eodem anno den 26. October Iſt die alte fraw Veit Am- Veit Ambroſin geſtorben.
broſin geſtorben ihres alters 82 iahr, hat viel ihrer Ehrenikhlein erlebet vnd vberlebet.

Eodem anno den 18. Nouember Iſt herr Marcus Dob- Herr Marcus Dobroner geſtorben.
roner geſtorben ſeines alters (leer) iahr Iſt ihm Rath geweſen 31 iahr.

Eodem anno den 16. Nouember Iſt herr Magiſter An- Herr Zauner Procurator.
dreas Zauner Zum Aduocaten bei gemeiner Stadt alhie auffgenommen, vnd ihn der beſtallung dem Chriſtiano Nagl beſtalltem Aduocaten gleich gehalten worden.

Eodem anno die wochen vorn Weinachtfeiertagen, hat Die Babſtiſchen beſchweren ſich wegen der beraubten Mönchen.
Pater Caſpar vnd Dominicus abermal ein neu beſchwer fürgebracht, als ſolten etliche frembde Catholiſche leuth, darunter auch ein Mönch

im Wirtshaus vorm Spitlthor bei der Schmidin durch vnser Stadtgesindl beraubt vnd ihnen 50 Taller genohmen sein worden, das khenten sie mit etlich Personen, so darumb gut wissenschafft haben, bezeugen. Item das gesindl hetten dem Mönchen die kutten abgezogen, vnd im Wierdtshaus vorm tisch meß Zum Spott der Catholischen darinnen gehalten. Darumb sol die nachtbarschaft derer fast die Stuben voll gewesen, wol wiessen. Als solche beschwer der Rath vernohmen, hat man die vorsteter alle beschikt die warheit von ihnen Zuerkundigen, vnd als sie bei ihren Pflichten, damit sie ihrer Obrigkeit verwandt vnd Zugethan, genugsam erneuert sein worden so viel ihnen bewusst, die warheit Zusagen, hat doch kein einiger dauon ausgesagt, das man Meß in des Mönichs kutten gehalten, oder die frembden Babstischen beraubt hette, haben auch sonst von kheinem solchen mutwill, wie ihn der Pfaffen klag einkommen gehört. Als nun solches die Obrigkeit erforschet vnd den Mönchen Zur antwort geben, mit meldung da sie ettliche Person wusten, die des handels kündig sie soltens melden, inmassen sie sich erbotten, hat Caspar Zner antwort geben: Es weren die theter auf dem Rathaus gewest, man wolle sie gleichwol nicht straffen Er wolle niemandt namhafftig machen, sondern Ihr Majestät klagen. Weil er also niemandt mit nahmen beschuldiget, hat die Obrigkeit niemandt straffen kennen, Vnd ist Zuuermutn, da der handl also wie der Pfaff fürgeben, abgelauffen were, er wurde die theter, die er seinem fürgeben nach gewust hat, gewies nicht verschwiegen, sondern namkündig gemacht haben. Vnd weil man seinem gefallen nach die vnschuldigen nicht gestrafft, hat er sich vernehmen lassen solleches bey khünfftiger Commission Zu öffnen, vnd Zum behelff seiner sachen einzuwenden. Was aber bei gemelter Commission in einem vnd andern Puncten furgeloffen, wirt vnten das nechste iahr gedacht.

Comet. Eodem anno 1604 hat man ein Comet am himel gesehen.

Chasmata. Deßgleichen auch Zum öfftern viel feurige stralen vnd Chasmata, Sonderlich im Aduent, Gott wende es Zum bösten.

Steffan Wotschkai auffruhr in Vngern. Dieses vnd das folgende iahr hat Steffan Wotschkai ein Vngrischer herr, das vngrische Volkh mehrersthails ihm anhengig vnd vom Römischen Kayser abtrinnig gemacht, hat viel tausendt man Zusamen gebracht, ein Stadt vndt Vestung in Vngern nach der andern eingenohmen, Sein volkh hat der Armen gefangenen Weib vnd khinder in die Türkische dienstbarkeit verkhaufft, viel gar niedergesabelt, da sein offt 2 oder 3 khinder vmb ein türkisch Roß verkhaufft worden. Diesem Wotschkej hat der Türkh mit dem er sich verbunden, hilff geschikt, Auch sein ihm die Tattern beigestanden. Vnd obwol Vnser Kaiser statliche vnd ansehnliche Ritterleut Vnter welchen Georg de Wasta vnd herr Seifrid von Golenitsch mit einem mahnlichen krigsvolk entgegen geschikt, haben sie ihn doch nicht dempffen khennen. Die Vrsach dieser schadlichen auffruhr haben ettliche den Pfaffen

Zugeschrieben, wie es dan gemeiniglich vbel Zugeht Wan Pfaffen das weltliche Regiment füren, Wie es weiter mit dieser rebellion abgelauffen, ist in nechsten Jahr Zu lesen.

Dieses gantze iahr sein alhie in einer Summa

Getaufft worden . . . . . 368 Personen
Gestorben . . . . . 353 Personen
Copulirt . . . . . 143 Paar
Communicirt . . . . . 6284 Personen.

Anno 1605 hat man Zu Anfang des iahrs ettlich wochen nacheinander ein Neuen stern gesehen, vnd den 31. Januarii 3 Sonnen am himel Welche ohne Zweifel die grosse empörung, so in hungern vnd andern ortten sich erhoben, vnd die neue Regiments affection bedeutet haben. Newstern.

Den 12. Februarii Ist Martin Schifermaier auff 6 iahr lang von Gemeiner Stadt und deroselben grunden auch von andern herrschaften so auff 10 meilen wegs vmb die Stadt liegen verurlaubet worden, weil er seinen leiblichen Vatter ein alten Schelm gescholten. Dieser ist am leben verschont worden doch hat er die Vrphed von sich geben mueſſen: Ich Martin Schifermaier bekenne hiemit offentlich vor menigklich, Demnach ich mich gegen meinen lieben Vatter Caspar Schifermaier wieder kindtliche trew vnd gehorsam, damit ich ihme als sein ehleiblicher Sohn verpflichtet, auch wieder gottes ernsten befelch vnnd gebott aus anreitzung des leidigen Teuffels so tieff vnd gröblich Versundiget, das ich denselben nicht allein Verächtlich gehalten, Sondern auch einen Alten Schelm gescholten und sonsten gantz Vngebuerlich vnd vnchristlich mich gegen ihm erzeuget. Dadurch ich von meiner Lieben Obrigkeit alhie wegen solches hochsträfflichen lasters in gefengkliche Verhafftung genohmen worden, habe auch wegen dieses Verbrechens das leben verwurkt vnd eines schmehlichen todtes andern Zum abscheulichen exempl dem Rechten nach sterben sollen, Weil mir aber diese missethat hertzlich leid vnd des Christlichen furhabens bin, mein sundliches vnd ergerliches leben Zu bössern Ist mir aus Vorbitt vnd Intercession guetter herrn vnd freunde von meiner lieben Obrigkeit gnad wiederfahren vnd das leben gefristet worden, der gestalt, Das ich von dato 6 iahr lang nacheinander Gemeiner Stadt Iglaw vnd deroselben grunde, auch andere herrschafften so auff 10 meil wegs vmb die Stadt liegen, soll mueſſig gehen vnd mich derselben gentzlich enthalten. Da es aber nicht geschehe vnd ich mich in der Stadt alhie oder auſſer derselben auff 10 meil wegs begreiffen lieſſe, Sol man als dan gegen mir mit verdienter straff vnabläßlich verfahren. Ich soll auch nach ausgang der 6 iahr richtige guette kundtschafft mit mir bringen, wo vnd wie ich mich die 6 iahr vber verhalten. Gelobe demnach vnd verspreche hiemit krafft dieser Verschreibung, das ich solche mir erzeigte gnad in höchster demuth iederzeit erkennen, gemeine Stadt Iglaw Sohn henfft sein Vattern einen Alten Schelm. Vrfhed.

vnd deroselben grunde auch andere Vmbliegende herschafften auff 10 meil wegs herumb 6 iahr lang meiden, vnd bei Verlierung meines lebens der aufferlegten straff mich allenthalben gemeß Verhalten wil. Dessen Zu mehrer glaub wurd vnd steter fester haltung habe ich diese Vrphed mit eigner handtschrifft vnd Petschafft verfertiget. Geschehen in Iglaw den 8. Februar Anno 1605.

Peter Reichman verurlaubet.

Eodem anno den 15. Februar Als Peter Reichman von Gros Gloga verneunet, er hette mit der Judith des hans Zisiers Tochter nie Vnzucht getrieben, hat er fur gehegter bankh in beisein aller 3 Ratthe vnd einer grossen menge Volks mit blossen Armen auff dem Creutz Ayd schweren sollen, daß er Vnschuldig, Da man ihm nu furgehalten, wie er sich in leistung des Aydes verhalten soll, hat er Zur antwort geben er khenne den Ayd nicht auswendig, er möchte fehlen, er stelle es gott vnd der Obrigkeit anheim, vnd wolle nicht schweren. Drauff ist erkent worden, das er im Rechten gefallen. Vnd als er durch den herrn Richter vnd 2 geschworne wieder in gefengknis gefuhrt, ist er hernach den 16. Ditts sambt seiner Bettl auff 4 iahr von der Stadt verurlaubet worden hat auch hernacher bekent das er die Vnzucht mir ihr getrieben, vnd hette es noch nicht bekennt wen man nicht ein so ernsten Proceß vor gericht mit ihm gehalten hette.

Commission wegen der Rattsuerneurung Zu Iglaw.

Als die Geschworen herrn des Ratts alhie beim herrn Jan Moschen Mossowsky VnterCamerern Zum offtern angehalten, damit der Ratth den alten löblichen gebrauch nach möchte verneuret werden, hat gemelter herr Zur antwort geben, er hette neben dem herrn Ladislao herrn von Lobkowitz befelch den Ratth Zuuerneuren, Sein allso entlich den 14. Martii am Sontag Oculi miteinander hieher kommen, vnd bald desselben abendts begert ein Verzeichnis der Geschworen, wie sie iezt sitzen, Item ein Verzeichnus derer so ihnen succediren sollen. Als solches geschehen, haben sich die herrn Commissarien ferner erkundiget, was bei Verneurung des Ratths fur ein Proceß gehalten werde, dauon sie gleichsfals notturfftigklich berichtet worden.

Des andern tages frue haben die herrn Commissarien den gantzen Geschwornen Ratth Zu sich ihn ihr Losament begert, ihnen ein kaiserlich Credentzschreiben vberantwortet, des inhalts Diese beide hetten befelch den Ratth nach guettem altem gebrauch Zuuerneuren, item, was sie ferner auff Ihr Majestät befelch furbringen werden, dem soll der Rath gehorsamlich nachkommen ohne alles wiederreden, dieser befelch war datirt den 15. Julii des 1604 iahrs bald 3 Viertl iahr Zuuor ehe sie hieher kommen, War auch damals noch nicht Zeit den Rath Zuuerneuren, Daraus zu merkhen, worauff es angestelt gewesen. Als die Geschworen des schreibens inhalt vernohmen vnd mit den Eltern herrn ratth gehalten haben sie hernach von den

herrn Commissarien begert Zu wiessen, Was ferner Ihrer Majestät befelch sei, weil im Credentzbrieff eines mehrern befelchs gedacht wirt.

Drauff haben die Commissarien ein anderes kaiserliches schreiben, so an die Commissarien lautet, furgelegt, des inhalts: Ihr Majestät befelhe beiden Commissarien, das sie den Ratth Zur Iglaw verneuren sollen, vnd weil Ihr Majestät berichtet sein, das hernachgeschriebene Personen als Thoman Spindler, Martin Puchamer, Christoff Neumaier huttschmukher, Martin Schindler, Paul Rauscher vnd Jacob Fridrich Zu RattsPersonen tüchtig sein sollen, were Ihr Majestät willen diese 6 Personen in Ratth einzusetzen vnd Zubestetigen. Nach diesem als die Geschworen wieder ins Ratthaus gangen mit den alten herrn ratt Zu halten, hat es in der Gemein seltzame reden geben, vnd sie befrembdet, das die Geschworen herrn sambtlich so offt fur die Commissarien in ihr losament erscheinen, vnd da man die herrn des Ratths zu irgents einer neurung Zwingen wolte, hat sichs fast ansehen lassen, die Gemein wurde darueber Vnruwig sein worden. Vnter den 6 new erwehlten Personen sein 5 Babstische gewesen, vnd in dem Ratth der da hatt sollen verneuret werden, haben nur 3 Personen gemangelt, Man hat aber 6 Personen eindringen wollen, damit die Catholischen alhie bei gemach gepflanzet Zu würden khemen, vnd mitler Zeit die Lutherischen vertilgeten. Als aber die herrn Geschworen abermals mit den alten herrn eintrechtig ratth gehalten, haben sie entlich den Commissarien Zur antwort geben, Sie hetten Zwar wol vernehmen, was Ihrer Kay. Majestät willen sei wegen Verneurung des Ratths, Weil aber solches Vnsern vralten Priuilegien vnd löblichen gebreuchen straks Zu wieder, khenten sie darein nicht willigen, vnd weil ihnen Gemeiner Stadt Priuilegia von Ihr Majestät vertrauet, were es ihnen nimmermehr weder gegen Gott, Ihrer Majestät vnd dieser Gemein Zuuerantworten, wen sie dieselben so liederlich vergeben, vnd so geringschätzig halten solten, Es were aber hierinnen wieder die Priuilegia gehandelt. 1. Das hiedurch die Wahl, welche den Geschworen allein geburt, ihnen genohmen wurde, 2. Das man mehr Personen wehlet, als im Ratth mangeln, den die Priuilegia clar vermögen, daß kheiner des Ratths entsetzet werden soll, er habe es dan durch sein Vngebuerliches verhalten verwurket, 3. Das man solche Personen einsetzet, die nicht alle tichtig den Priuilegia wollen daß man die bösten vnd gerechtigisten so bei der Gemein Zu finden khusen soll, Sie die Geschworen deren der Burger qualiteten leben vnd wandl am bösten bekant, khenten mit guettem gwiessen nicht erkennen, das nicht tuchtigere und furtreglichere in der Gemein Zufinden weren, Sie der Ratth hetten drei Personen gekhuset die eines vnsträfflichen wandels vnd lebens, derer Voreltern Ihr Majestät in Ambtern alhie Zuuor treulich gedienet, vnd die der taugligkeit halber denen 6 Personen weit vorzuziehen. Was aber bei denen 6 Personen fur mengel khente man, da es die noth erfordert, wol

darthun. Derowegen bitten die Geschworen, Ihr Gnaden die herrn Commissarien wollen bei Ihr Majestät fur sie Intercediren, damit sie bei ihren freiheiten vnd Priuilegien möchten geschutzet werden, Sie wolten Ihr Majestät selbst berichten, wie es vmb diese sach beschaffen.

Darauff die Comissarien geantwortet, Sie wolten der Stadt nicht gern gönnen, das sie durch Vngehorsam bei Ihrer kayſ. Majestät in Vngelegenheit kommen solten, der befelch Ihr Majestät were wol in acht Zu nehmen Das sie sich auff ihr Priuilegia Ziehen, sei nicht gnugsam, der Kaiſer sei Vber alle Priuilegia, er khenne die mehren vnd mindern, vnd wen wir dem befelch nicht nachkommen wolten, wurden wir hiedurch Ihr Majestät in ihre Regalia vnd kaiſerliche hoheit greiffen. Item was die defect vnd mengl der 6 Personen betrifft, khenne Ihr Majestät alle mengl erstatten, vnd aus vntichtigen tüchtige machen Die Olmuntzer vnd Brunner haben auch solche Priuilegia wie wir, aber dennoch hette Ihr Majestät ihnen eingesetzt ex plenitudine potestatis Regiae, der Ihr Majestät gefallen, So sei auch das kheinem an ehren schädlich, wen er des Ratths entlassen vnd ein anderer an sein stell gesetzt wirt den es geschehe in Viel hohern Ambtern, es wirt offt ein Landtshaubtman, LandtsCamerer abgesetzt vnd ein anderer an seine stell verordnet, warumb wolle es hie auch nicht geschehen. Wir sollen die sach noch gar wol erwegen. Drauff als die geschworen Zum letzten wieder Ratth gehalten mit den Alten herrn, haben sie aus eintrechtigem Rattschlus Zur antwort geben. Sie Verhoffen Ihr Gnaden werden ihnen Zulassen, das sie ihren notturfftigen bericht der Röm. Kaiſ. Majestät disfals thun kennen den Ihr Majestät habe die Stadt vnd das Pergkwerch alhie einem seiner Rätthe befolhen vnd in specie ihn erinnert, wen er wegen der Stadt bei Ihr Majestät etwas furzubringen hat, soll ers thun So vermögen auch Vnsere Recht, Das wir in furfallender noth Vnsere beschwer den könig furtragen sollen, vnd Ihr königliche Majestät soll Vns gern hören So hetten wir diese Vnsere Priuilegia durch Vngehorsam nicht Verwurkt, vnd weil sich Ihr Majestät in der Confirmation der Priuilegien allergnedigst erkleret, daß weder Ihr Majestät noch iemandt anders dieselben endern wollen vnd sollen hoffen wir es werde auch nicht geschehen.

Herr Fridrich von Sebustin Obrister Munzmeister.

So greiffen wir hiedurch Ihr Majestät (welches fern sei) nicht in ihre Regalia vnd hoheit, sondern (wissen auch anders nicht als das die plenitudo potestatis Regiae ad aedificandum blos Zuerstehen sei, nicht ad destructionem) sondern was Vns Ihr Majestät ex plenitudine potestatis allergnedigst verliehen, darob wollen wir handthaben, so Viel das immer möglich, damit von Vns nicht gesagt wurde, wir hielten die begnadungen gering, welche Vnß von Römischen Kaisern vnd Königen Zu Beheimb sein mitgetheilt worden, Was die Olmutzer Brunner vnd andere Stedte sambt ihren Priuile-

gien anlanget, Verhoffen wir, das wir als ein Vralte Pergstadt viel mehr begnadungen haben als sie, Darumb bitten wir der Zeit nicht mehr als das wir Vnsere Vnuermeidliche notturfft Ihrer kais. Majestät in Vnterthenigem gehorsam furtragen möchten.

Drauff haben die Commissarien gelinder gehandlet, wir solten Ihr Majestät Zu iezigen Zeiten, da Ihr Majestät mit dem kriegswesen ohne das hochbeläftiget, nicht Verunmussigen Sie wolte ihren bericht thun, wie die sach an ihm selbst beschaffen, desgleichen solten wir auch thun, Vieleicht wurden hernach andere Commissarien angeordnet worden die etwas fruchtbarliches bei Vns verrichten möchten Darauff ist von diesem handl nicht mehr geredt worden. Es ist aber dabei Zu merken, das des herrn von Lobkowitz als Commissarii fraw ein geborne Grafin von Salm, die sonst in glaubenssachen mit Vns einig, ihrem herrn hieher geschrieben vnd treulich Vermahnet hat, er soll hie kheine neurung anrichten, sondern ihnen die von Iglaw befolhen sein lassen, Von dem schreiben hat herr von Lobkowitz im Losament selbst geredt. Also regieret Gott das hertz der Menschen, das sie offt anders thun muessen als sie ihnen furnehmen fernerer Verlauff ist Vuten im 4ten blat.

Comission wegen der Scheuben.

Diese herrn Commissarien haben auch die stritigen grunde die scheuben Tencht in augenschein genohmen (Von welchem streit etwas im 1600 Jahr gemeldet worden) Weil aber herr Mathes Gruen als der sie dem Ratth hie Versetzt, krankheit halber nicht hat erscheinen kennen, Ist der handl auffgeschoben worden, mit der meldung, ob sich die Partheien (als der Ratth mit dem Abbten vom Strahoff) entzwischen guetlich miteinander Vergleichen kennen stunde ihnen frei. Beide Commissionen haben 3 gantzer tag gewehret, vnd ist auf ihren theil in kheiner nichts fruchtbarliches verrichtet, sondern vergebliche Vnkosten auffgewendet worden. Wie es ferner mit der Rattsuerneurung ergangen ist Vuten Zu lesen am Vierten blatt.

Monden Finsternus.

Eodem anno den Palmsontag vmb 2 Vhr in der nacht ist ein schröckliche finsternis des Monden alhie gesehen worden im Zeichen der Waag nahend beim Drachenhaubt, vnd hat nicht viel gefehlet, das nicht der ganze Mond verfinstert gewesen, Sein farb war röttlich wie kesselfarb, hat in die dritte stund gewehret kurtz Zuuor als den 28. Martii sein bei der Nacht viel feuerstralen gesehen worden, die haben ein gutte weil gewehret. Was die Deutung vnd Practica dieser vnd der andern drei finsternussen, so sich dies iahr begeben, Vermag, ist bei den Astronomis kleglich gnug Zulesen.

Caspar der Babstische Prediger Zencht wieder nach Prag.

Eodem anno Nach Ostern Ist der Babstische Pfaff Caspa-rus, der in die 2 iahr lang Viel vergebliche muh hie angewendet, ob er ettliche Zum Babstischen glauben bereden khente, wieder nach Prag

Zu seinem herrn dem Abbten von Strahoff gezogen, den seine anschleg haben gar kheinen fortgang gewinnen kennen Andere haben gesagt, er sei aus furcht wegen des Vngrischen tumults entwichen, weil der Wotschkai mit den Mönchen vnd Pfaffen ein ernste Passion in der nachtbarschafft gespielet hat, besorget er es möchte ihn das Vnglukh auch treffen. Nach ihm ist einer mit nahmen Pater Johannes hieher kommen

Steffan Wotschkai thut schaden an der Mährerischen grantz.

Eodem anno den 7. Maii Sein 7 Patent vom herrn Carl herrn von Lichtenstein Landtshaubtman in Mehrern hieher kommen, des inhalts, Weil der Wotschkai nu mehr an die Mährerische grantzen gelanget, vnd schaden thut, soll eilendt der funffte Man im landt auff sein vnd gehn hradischt Ziehen. allda Ihr Gnaden auch Verwarten wollen, Drauff sein von hinnen der funffte Man nemlich 80 Personen 2 Feldstücklein vnd 10 Reutter den 10. Maii geschikt worden, Vnterdessen haben die feindt vmb Auspitz, Skalitz Strasnitz, Vngrisch Brod geplundert gebrendt, die leut hinwekh gefuhrt vnd grossen schaden gethan, Viel armer leut von Auspitz vnd andershero haben ihre Weib vnd khinder bies hieher geflehnet, Als aber das Mehrische Volkh bej gewach anzogen, ists im landt stiller worden, Wie es ferner mit dem Wotschkaischen krieg ergangen, findet man in gedrukten tractetlein, auch in der Relation des Franken.

Iglauer schikhen den funfften Man aus den Mährerischen Landtgutteren Zu hilff als 80 Personen vnd 2 Feldstücklein.

Auff solche böse Zeitung hat man alhie die Mauren, Pastehen vnd was sonsten Vonnötten, gebössert, neue Pienen Zum geschutz in den Maschen gemacht, einen schranken vor Pirnitzthor gebauet, die thor Zugehalten, vnd die Stadt mit wechtern so wol auch die Vorstedte vnd dörffer nach notturfft versehen. Fridstractation mit herrn Wotschkai Anno 1606.

herr Matthes Stubikh gestorben.

Den 8. Maii Ist herr Matthes Stubikh von königstein auff Genkaw, Burger vnd Rattsfreundt alhie seines alters 74 iahr gestorben. Im Rath 10 iahr gewesen.

Musterung der Burgerschafft Zur Iglaw.

Den 16. Maii Ist die Burgerschafft alhie gemustert worden, Musterherrn herr Bartl Schmilauer, herr Jeremias hoffsteter: haubtleut Zu Roß: herr Matthes Glenkh, Paul Skalko, Ambtleut: Fendriche herr Andreas Schinabitz, Matthes Faustgros: Leutenambte Paul Reindler, hans hakh: Fuhrer, Matthias Losnitzer, hans Grebisch, Andreas Anlauff, Jacob Schwab: Webeln, Thobias hundert, Jacob Zimmerman Thobias Schwab, Simon Wunauer, Martin Lentz und Bartl Potlauner.

Bezauberte Grafin.

Eodem die hat man ein bezauberte AdelsPerson, (die ein Grafin aus Frisland sein soll) hieher gebracht vnd vorm Frauenthor im Wirdtshaus einlosirt. Wan die Zeit auff sie khommen, als allweg in der Zehenden stundt, hat man sie im betth mit grober leinwant vnd Plahen vmbwikln vnd verbinden mussen, da hat man ein wunderlichs geschrei gehört, als wen ein hundt bellet oder ein katz schriere, das hat bei 2 stunden

gewehret, Viel sein der meinung gewesen, es habe der böse geist mit ihr Zu schaffen, vnd Peinige sie allso in gestalt eines iungen gsellen der schön von Angesicht aber nur ein Nasenloch habe, Das hat ihr gesindl den leutten Vermeldet. Sie selbst hat bekent, sie hette ihren dreien die ehe Zugesagt vnd kheinen genohmen, Darumb habe sie der eine bezaubert, das sie 12 iahr in der weldt herumb Ziehen mus, vnd bleibet nirgents lenger als vber nacht, Auff die bestimbten 12 iahr habe sie noch 12 wochen darnach weis sie nicht wie es gott mit ihr schiken möchte. Ist sonstn von Person bleich doch feiner Zarter gestalt gewest. Des andern tages hat man sie von hinnen bies gehn der Wolein begleittet. hat auesser der bösen stunden, gar khein mengl am Verstandt gehabt, sondern fein bescheiden geredet, vnd viel von ihrem kleglichen Zustandt erzehlet.

Concubitus diabolicus.

Eodem anno Sontag vor Pfingsten hat herr M. Michael Gruberus sein Valet Predigt gethan und die furnembste Vrsach seines Abschiedes seine leibesschwachheit angezogen, Da er lenger hie verbliebe, besorget er, er mochte contract werden vnd seinem Predigambt nicht abwarten kennen, Am heiligen Pfingstag hat er noch die hohpredigt gehalten vnd den freittag hernach ist er von hinnen nach Wittenberg gezogen. Wie man Zu seiner letzten Predigt am heiligen Pfingstag geleitet hat, ist der kleppl in der grossen glockhen Zerbrochen.

herr Gruberus valedicirt vnd Zeucht nach Wittenberg.

Nach seinem Abschied ist dem herrn M. Daniel Grassl die erste stell, dem herrn M. Andreä Fistritzer die andere stell, vnd dem herrn M. Paulo Pauspertl als dem New Vocirten Caplan die dritte stell Zu versorgen befolhen worden. Dieser M. Pauspertl hat sein erste ProbPredigt gethan den Freitag vor Pfingsten. Ist allso die kirchen damals mit 3 Stadtkhindern bestellt worden. Vnd den 10. Junii hernach hat man in beisein der StadtPredicanten allen dorffpfarherrn aufm Ratthaus befolhen sie sollen die StadtPrediger respiciren ehren ꝛc. da ihnen etwas Zuschwer fiele sonderlich in ehsachen mit ihnen rath halten auf ihr begern willig herein erscheinen die kirchen ceremonien vnd fest auf den dorffen wie in der Stadt halten, in Predigen wegen der Aduersarien moderation brauchen, nomina odiosa meiden. Item vnehliche kinder so zur tauff gebracht werden dem Rath verzeichnet geben das die Vnzucht gestrafft werde ꝛc.

M. Daniel Grassl Prediger zur Iglaw.

M. Pauspertl Caplan Zur Iglaw.

Dorffpfarher beschikt worden.

Eodem anno Den Freitag nach Pfingsten (als den 3. Junii) Ist die ganze Löbliche Burgerschafft alhie aus befelch aller drei Rätthe auffs Ratthaus erfodert worden, wegen der neurung, so die kaiserlichen Commissarien bei der Rattsuerneurung alhie, vnsern vralten Priuilegien vnd Freiheiten Zuwieder, haben furnehmen wollen, vnd ist der ganzen Burgerschafft in beisein aller drei Rätthe auffm Saal folgendes furgehalten worden:

Ganze Burgerschafft wirt auffs Ratthaus gefodert wegen der Rattsuerneurung alhier.

Demnach die Römiſche Kay. Majeſtät vnſer Allergnedigſter herr, nechſt verſchienene faſten den Wolgebornen herrn, herrn Ladiſlaum herrn von Lobkowitz ꝛc. vnd den Edlen geſtrengen herrn, hanſen von Moſch vnnd Moritz (Moraviczan) VnterCammerern des Marggraffthumb Mährern als Commissarien hieher verordnet, mit ausgemeſſenem befelch, das ſie den Ratth dem Alten Löblichen gebrauch nach alhie verneuren, vnd ettliche Perſonen aus der Gemein in den kunfftigen geſchwornen Ratth einſetzen ſollen. So haben herr Burgermeiſter vnd alle drei Rätthe die ſach bei ſich ſelbſten fleiſſig erwogen, vnnd nach gehaltener Rattſchlagung befunden, Wen der Ratth, der herrn Commissarien instruction nach, ſolte verneuret werden, das ſolches Zu groſſem nachtheil vnd gefehrlichen enderungen dieſer Stadt vnd Gemein wol hergebrachter Priuilegien vnd Freiheiten gereichen wurde, Daher ſie dan bei wolgedachten kayſerlichen herrn Commissarien damals ſo viel erhalten, das ſie (der Ratth) fur ſich vnd im nahmen der gantzen löblichen Gemein an Ihre Kay. Majeſtät ſuppliciren, vnd vmb erhaltung Gemeiner Stadt Priuilegien, was dieſen Articl wegen der Rattsuerneurung betrifft, vnterthenigiſt anlangen mögen. Dieweil nu dieſer wichtige handl nicht allein alle 3 Rätthe, denen iezıger Zeit die Priuilegien, als Gemeiner Stadt, nach dem Lieben Wortt Gottes, höchſte vnd werdeſte kleinot er vertrauet ſein, Sondern auch die gantze Löbliche Burgerſchafft vnd vnſere Liebe Nachkommen vnd poſteritet angehen thut, Als wil ſichs in allweg gebueren, das nicht allein alle 3 Rätthe, ſondern neben ihnen die gantze Löbliche Gemein an Ihre Kay. Majeſtät vmb beſchutzung vnd erhaltung vnſerer vnd Gemeiner Stadt Priuilegien einhelliglich ſuppliciren vnd gehorſamiſt anlangen. In maſſen den auff befelch meiner herrn ein concept vnd ſchrifften geſtelt iſt, wie man die ſach an Ihr Majeſtät bringen thente, welches auch iezt ſoll verleſen werden vnd lautet alſo:

Supplication An Ihr Majeſtät wegen der Ratts-uerneurung der Gmein Verleſen worden.

Allerdurchleichtigiſter Großmechtigiſter Vnuberwindlichiſter Römiſcher Kayſer, Auch zu hungern vnd Beheimb ꝛc. König ꝛc. Allergnedigiſter herr.

Ob wir Zwar in notturfftige gnugſame erwegung genohmen, was maſſen Euer Kay. Majeſtät Zu dieſen gefährlichen kriegsleuffen höchlichen beläſtiget, vnd aus vatterlicher Vorſorg allergnedigiſt dahin trachten wie Euer Kayſ. Majeſtät Lande, vnd wir als deroſelben getreue Vnterthanen vor dem Erbfeindt der Chriſtenheit vnd allen andern feinden geſiechert ſein möchten (worinnen wir dan Gott den Allmechtigen vmb Euer Kay. Majeſtät mächtige Vberwundung Zu troſt der gantzen Chriſtenheit mit Vnſerm teglichen gebetth vnabläſſlich anrueffen) vnd dannenhero Euer Kay. Majeſtät Als Vnſern Allergnedigiſten herrn, wir, ſo viel immer möglichen, mit dieſem Vnſerem Vorbringen treuhertzig gern verſchonen, vnd vnbehelliget verbleiben laſſen wolten. So hat Vns doch Vnſer vnd gantzer gemeiner Stadt vnuermeidliche hohe

notturfft verurſachet vnd genöttiget, E. K. M. in vnterthenigem gehorſam, neben hoffnung eines gewehrlichen beſcheids demuetigiſt anzuflehen.'

Darzu dan auch die Priuilegien vnd Pergkfreiheitten, ſo Euer Kay. Majeſtät Löbliche Vorfahren Könige Zu Beheimb vnnd Marggraffen Zu Mährern vnns allergnedigiſt verliehen, guette anleittung geben in welchen allſo ſtehet: Nach fleiſſiger betrachtung befinden Wir bei Vns, das alle guette ordnung des fridens vnd ruwigen weſens auff dem Pergkwerch von der geſchworen Ambt herkombt, Derhalben was ihnen wiederwertiges disfals ie möchte wiederfahren, ſollen ſie an Vnſere Maieſtät mit guetter Zuuerſicht gelangen laſſen, Den Wir ihre bericht gern hören, auff das ihre Authoritet nicht verkleinert werde, wen Wir ihre bitt von Vnſerm königklichen ſtul ſolten ausſchlieſſen.

So iſt dies vnſer werben allſo bewandt, das es vns, gantze Gemeine Stadt vnd deroſelben Priuilegien vnnd freiheiten, als vnſere Edleſte kleinoter, darauff gantzer Stadt heil wolfarth vnd auffnehmen beruht, betreffen wil.

Es haben Euer Kay. Majeſtät dem Wolgebornen herrn, herrn Ladiſlao herrn von Lobkowitz auff Sternſtein, Neuſtadt, Ribnitz vnd holeſchaw, vnd dem Edlen Geſtrengen herrn hanſen von Moſch vnd Moritz auff Beneſchaw Straziſt vnd Schönſtein, VnterCammerern des Marggrafthumbs Mährern als Euer Kay. Majeſtät Rätthen allergnedigiſt befolhen, das ſie auff beſtimbten tag hieher nach Iglaw kommen, den Ratth nach guettem altem gebrauch vnd herkommen verneuren ſollen. Auff ſolchen Euer Kay. Majeſtät allergnedigiſten befelch ſein wolgedachte herrn Commissarien den Sontag Oculi iungſt verwiechen hieher nach Iglaw kommen, vnd des andern morgens Euer Kay. Majeſtät Credentzſchreiben, deſſen Datum am tag der Apoſteltheilung des verwiechenen 1604 iahrs dem Geſchwornen Ratth eingehendiget, vnd was ſie disfals mehrers befelch von Euer Kay. Majeſtät haben, Zuuerleſen geben, mit meldung, das ſie derſelben ausgemeſſenen Inſtruktion ſich gehorſamiſt verhalten, vnd die Perſonen, von welchen ſie ausdruklichen befelch haben, in den kunfftigen Geſchworen Ratth einſetzen wollen. Welches als wir Geſchworne, ſambt den andern Zweyen Rätthen ſo an ſtat der ganzen Gemein auffs Ratthaus erfodert worden, in gemeine beratſchlagung gezogen, haben wir khein anders bei vns befinden kennen, als wen der geſtalt der Ratth alhie ſolte verneuret vnd erſetzet werden, Das ſolches nicht allein gutten vralten, bei vns vblichen, vnd bei vnſern Vorfahren ſtet vnuerruktem gebrauch vnd gewonheiten, ſondern auch allen kayſerlichen vnd königklichen begnadungen, Priuilegien, freyheiten, vnſern Pergk vnd Stadtrechten, ſo von Euer Kay. Majeſtät vns allergnedigiſt confirmirt vnd beſtetiget, damit auch dieſe Stadt als die Eltiſte Pergſtadt in dieſen Landen von Römiſchen Kaiſern vnd Königen Zu Beheimb vber andere Stedte reichlich begnadet

gantz Zu wieder ſein wurde, Sondern es wurden auch dadurch viel mehr ſchädliche vnd gantz gefährliche enderungen, dan erbawung dieſer Gemein als Euer Kay. Majeſtät Cammergutts, erwachſen.

Derenthalben als wir ſolches vnſer, ob Gott wil, billiches bedenkhen in dieſer hochwichtigen handlung denen von Euer Kay. Majeſtät deputirten herrn Commissarien aus erheblichen Vrſachen furgetragen, haben dieſelben wir in gebuerlicher Reuerenz gebetten, ſie wolten vns gnaͤdigklich Zulaſſen, dieſe vnſere vnuermeidliche groſſe nottursft, weil es vnſere begnadungen vnd Priuilegien, ſo vns aus königlicher mildigkeit verliehen, betreffen wil, bei E. K. M. als vnſern Allergnedigſten Kaiſer König vnd herrn gehorſamiſt anzubringen, vnd vmb gebuerliches einſehen demuetigiſt Zu bitten, Welches von Ihren Gnaden vns vergönnet worden, die werden auch ſelbſten ohne Zweifl Euer Kay. Majeſtat wie dieſer handl beſchaffen vnd hie von vns erzehlt wirt, ihren bericht vnterthenigiſt gethan haben.

Beinebens ſollen Euer Kayſ. Majeſtät wir gehorſamiſt nicht bergen, das ein ſolcher altlöblicher gebrauch, ſo durch vnſere geſchriebene Recht vnd Bergkfreiheiten von ettlich hundert iahren ausdruklich confirmirt, bei der Ratts-nerneurung alhie iederzeit verhalten worden, vnd bies dato ohn Vnterlaß alſo obſeruirt wirt, Demnach drei Rätthe bei vns ſein, das allweg iährlichen ein Ratth dem andern in Ambtspflichten ſuccedirt, vnd wo in dem Ratth der da ſoll verneuert werden, irgents eine oder mehr Perſonen vnter deſſen mit todt abgangen ſein, ſo ſoll an derſelben ſtell ein andere taugliche vnd qualificirte Perſon aus der Gmein, welche Zuuor in geringern Burgerlichen Ambtern gebraucht, vnd darinnen trew fleiſſig vnd vorſichtig befunden worden, item welche den beruff in der Gemein hat, vnd dannenhero von dem Gemeinen Man reſpectirt werden khente, von dem Geſchwornen Ratth nach ihren Aydspflichten vnd gewieſſen erwehlet dem herrn VnterCamerer vorgeſtelt vnd alsdan im Nahmen Ihrer Kay. Majeſtät als königes Zu Behaimb beſtetiget vnd confirmiret worden. So khan ſich auch ein ſolche Perſon, ſo ordentlicher weis durch die Geſchworen Scheppen des vorigen Ratts aus der Gemein erkueſet, vnd fur tuchtig erkant worden, nicht Zu wieder ſtellen, ſondern mus das auffgetragene Ambt bei Vermeidung gewieſſer ſtraff, annehmen, khan auch bei lebzeitten, weder in dem Erſten Andern noch dritten Ratth ſeines Ambts nicht entſetzet ſein, er hette ſich dan ſelbſten durch ſein vngebuerliches verhalten vntuchtig gemacht, Wie dan vnſere Priuilegia in Originali allſo lautten:

1. Noui Jurati eliguntur per antiquos.
2. Eliguntur ex omni populo qui iustiores et meliores haberi possunt, quorum fides e industria iam antea approbata est.
3. Eliguntur in locum demortuorum.
4. Ordinantur per Camerarium cum prouidentia speciali.

5. Nec nisi infamiam contraxerint deponuntur idque fit per suos coniuratos vel per Camerarium.
6. Debent esse Ciues habentes hereditates, ut profectum ciuitatis melius procurent.

Vnd das an solchem guettem altlöblichem gebrauch, (wen AmbtsPersonen, so einmal fur tuchtig erkennt, nicht entsetzet werden) dieser gantzen Stadt vnd Gemein Zu erhaltung guetter Policeiordnung, fried vnd einigkeit hoch vnd viel gelegen, haben wir bieshero mit der Stadt heil wolfarth vnd auffnehmen im werkh gnugsam befunden Vber welcher guetten ordnung dan wir so wol als vnsere Vorfahren aus schuldiger Pflicht steiff vnd vest halten, bringen kheine Neurung darwieder auff, sondern lassen es in ihren terminis beruhen, Inmassen vns dan vnsere Priuilegia dahin weisen, das wir die freiheiten, so von vnsern Vorfahrern an vns khommen, vnserer posteritet vnd Nachkommen gantz Vnuerrukt verwahren sollen.

Vnd weil in diesem Ratth, so an iezo hette sollen verneuret werden, nur 3 Personen manglen haben die Geschworen dem Altlöblichem gebrauch nach 3 tüchtige vnd der gestalt qualificirte Personen aus der gemein erkneset, wie es vnsere Priuilegien erheischen, als nemlich Stadtkinder, Burger, Wolauerhaltene Menner, die in andern Ambtern gebraucht worden, die eines guetten beruffs vnd Vermögens, die auch frieb einigkeit recht vnd gerechtigkeit lieb haben, Derer Eltern vnnd Vorfahren ihrem Landesfursten bei Gemeiner Stadt alhie in ihren Ambtern treulich vnd fleissig gedienet, Welche sie auch dem herrn VnterCammerer specificirt vnd namkundig gemacht haben.

Weilen aber die herrn Commissarien von Euer Kay. Majestät befelch gehabt ettliche andere Personen einzusetzen, bei welchen diese Requisita vnd circumstantien inhalt vnserer Priuilegien vnd freiheiten nicht Zu finden, Solches auch wieder obgedachte Ordnung das ausser der Geschworen Schepfen (die darzu mit Ayd verbunden vnd ihrer Mitburger tauglighkeit Vorsichtigkeit, erfahrenheit, vnd wie einer vor dem andern eines grössern beruffs vnd Verhaltens bösser khennen, als der, so Euer Kay. Majestät ad partem bericht, vnd in dem allem nach ihrem guetten gewiessen vnd inhalt der Priuilegien sich Zu verhalten schuldig sein) auff frembden bericht Neue Ratts Personen solten erwehlet vnd dem herrn VnterCammerer Zu confirmiren auch im nahmen E. K. M. einzusetzen furgestelt werden, haben wir gedrungener noth Zu beschützung vnserer Priuilegien E. K. M. vnterthenigist anrueffen muessen.

Den das solche oberzehlte ordnung die wir anietzo halten, ie vnd alzeit bei Verneurung des Ratths albie stet vest vnd vnuerbrüchlich obseruirt worden, Ist auch aus diesem grundt vnd exempl clar vnd offenbar, Das Zu Zeitten König Ludwigs, Löblicher gedechtnis, Als vnsere Vorfahren die ganze Gemein der Stadt Iglaw sich aus ettlichen Vrsachen sonderlich aber vnd

furnemlich wegen der Wahl bei Verneurung des Ratths den Geſchworen Schepfen wiederſetzet vnd ſolche wiederwertigkeit mit vnſern Vorfahren beiderſeits in die 3 iahr lang mit gemeiner Stadt groſſen nachtheil vnd ſchaden gewehret bies entlich König Ludwig den Partheien in der haubt Stadt Ofen Anno 1524 ein Rechtstag angeſetzt, den ſtreit durch ein Ausſpruch entſchieden vnd die Rädlfuhrer der auffruhr geſtrafft hat, Was auch die Ratsuerneurung anlanget, haben Ihre Königl. Majeſtät dieſelbe bej dem vorigen alten gebrauch nach laut der Priuilegien vnd alten ſtatuten beruhen vnd mit einem offenen königlichen Mandat Zue kunfftiger ewiger gedechtnis gnedigiſt verſiechern laſſen. In maſſen dan ſolcher Sentenz vnd königklich mandat In originali neben dem was ſich damals verloffen bei vns verwahret Zu finden Darnach wir vns bieshero, wie auch vnſere Vorfahren von alters her auch vor der Regierung König Ludwigs allenthalben gerichtet vnd verhalten haben.

Welche vnſere Alte löbliche Stadtrecht vnd auch andere Ordnungen, Priuilegien, Statuten, gewonheiten, gebreuche Satzungen, mit erſtattung alles mengels, wo der ie in tunkeln vndeutlichen wortten, ſententzen oder in mengl der gebreuchlichen ſolenniteten befunden wurde, vns von den löblichen Römiſchen Kaiſern vnd Königen Zu Beheimb, auch inſonderheit vom Kaiſer Carl dem Vierten vnd Kaiſer Sigmunden in böſter form vnd maß Zu ewigen Zeitten allergnedigiſt confirmirt vnd beſtetiget ſein worden vnd iſt vns ſo wol als vnſern Vorfahren anbefolhen welcher geſtalt wir ſolche Cleinoder auff vnſere khinder vnd nachkommen gantz vnuerletzt bringen vnd fortpflantzen ſollen. Da alſo ſtehet: Entlich befelhen wir allen vnſern Amtsuerwaltern darauff furnemlich gutt acht Zu haben, das ſie die freiheitten, bei welchen ſie von ihrer Obrigkeit begeren geſchutzt Zu ſein auch ihren nachkommen mit guettem willen erhalten.

Wen wir nu, Allergnedigiſter Kaiſer vnd herr, dem Zuwieder handlen, die Begnadungen vnd Statuten hindanſetzen vnd daraus ſchreitten, auch im notthfall Zu E. K. M. vnſere Zuflucht nicht haben ſolten, So wurden wir dadurch wieder Gott vnd vnſer gewieſſen, als ob wir auff gethanen Ayd vnd Ambtspflicht vergeſſen, ſträfflich ſündigen, Auch an Euer Kaiſerlichen Majeſtät vnd deroſelben Löblichen in Gott ruhenden Vorfahren Kaiſern Königen vnd Furſten als weilandt herren dieſes Landes, welche vnſern Vorfahren vnd vns ihren Nachkömlingen ſolche teure werde Cleinoder vnd gnadenbrieffe Zu ewiger vnſterblicher gedechtnis aus kaiſerlicher vnd königlicher hoheit reichlich vnnd mildiglich verliehen, als vnbedächtige vnd vndankbare leut vns höchlich vergreiffen Wie dan in den Priuilegien auch das ausdruklich verfaſſt Wer ſich ſeines Priuilegii vnd des darinnen gegebenen gewalts nicht gebraucht, der ſoll billich deſſelben beraubet ſein. Zu deme, wo durch vnſer vnachtſam: vnd Vnuorſichtigkeit disfals etwas begeben wurde, vnd wir ſolches

an E. K. M. gehorſamiſt nicht gelangen lieſſen, khenten wir es gegen vnſere Nachkommen nicht allein nimmermehr verantworten, ſondern wurden dadurch allerlei gefahr, böſe nachreden vnd ewigen fluch Zugewarten haben.

Vnd weil der Liebreiche Barmhertzige Gott in vnſerm SilberPergkwerch ſeinen Segen an ietzo reichlicher als vor dieſem erzeuget, wir auch Zu Euer Kay. Majeſtät Allerg. wolgefallen, vnd dieſer Gemein Zum böſten Zu beförderung des Pergkwerchs, worauff ſich dan vnſere Priuilegia vnd Statuta Ziehen, nicht allein von Gemeiner Stadt, ſondern auch abſonderliche Zechen wochentlich viel Vnkoſten anwenden vnd ſich darneben viel anſehnliche Gewerken vnd ein Zimliche Summa Pergkleut von tag Zu tag hieher finden.

Als iſt an Euer Kay. Majeſtät vnſern Allergnedigſten herrn vnſer Aller drei Rätthe vnd der ganzen Gemein der Stadt Iglaw, einhelliges gehorſames vnterthenigiſtes flehen und bitten, Euer Kay. Majeſtät geruhen vnd als getreue Vnterthanen vnd Pergkleut, (die ihnen E. K. M. in ſonderlicher Protection vnd ſchutz befolhen ſein laſſen) bei vnſern Priuilegien freiheiten, ſtatuten, Pergkordnungen vnd gebreuchen, wie bieshero alzeit beſchehen, alſo auch noch kunfftig allerg. ſchutzen vnd handthaben vnd nicht geſtatten, das weder in andern ſachen, noch hierinnen, was die Rattsuerneurung vnd ſonderlich die Election der Perſonen, ſo im Ratth mangeln, betrifft, etwas neues, Zuuor vngebreuchliches, auch offtgedachten Priuilegien ſtraks Zugegen, daraus merklicher ſchaden vnd gefahr Zubeſorgen, furgenohmen werde. Euer Kay. Majeſtät geruhen auch den Geſchwornen ſo aniezo im Ambt ſein oder kunfftig ſein möchten wegen der Election tauglicher Perſonen dermaſſen gentzlich vertrauen, wie ſolches auch vnſern Vorfahren von E. K. M. vnd deroſelben hochlöblichen Anteceſſoren als vnſerer allergnedigiſten Obrigkeit iederzeit wiederfahren vnd ihnen ſolches trauen vnd glauben, weil ſie es nicht verwurkt vnd dadurch gleichſam in ſchmach vnd ſpott geſetzt, vnd degradirt ſein wurden, nicht entziehen, ſondern dabei allergnedigiſt Verbleiben laſſen.

Der Vngezweiffelten gehorſamiſten vnterthenigiſten hoffnung, er werde dieſes vnſer billiches flehen vnd bitten bei E. K. M. wurklich ſtat finden, weil E. K. M. vns alle vnſere Priuilegia vnd löbliche gebreuche Anno 1577 confirmiret und beſtetiget darinnen aus kaiſerlicher milder gnad mit dieſen klaren ausdruklichen worten geſetzt wirt: Das wir bei allen freiheitten, rechten Priuilegien, Statuten vnd begnadungen, ſo vns von Königen Zu Beheimb vnd Marggraffen Zu Mährern gegeben, nicht anderſt als ob die in Euer Kay. Majeſtät confirmation von wort Zu wort geſchrieben ſtünden erhalten werden ſollen Da auch Zum beſchlus daſelbſt merklich Zu leſen: Ohne vnſer vnd vnſerer nachkommen Könige Zue Beheimb vnd Marg-

graffen Zu Mährern vnd iedermenigkliches hinderung vnd wiedersprechen.

Hieruber Zu Euer Kay. Majestät allergnedigisten schutz vnd gewehrlicher Resolution Vnns in vnterthenigisten gehorsam demuetigist entfehlend.

Geben Iglaw den 3. Junii Anno 1605.

Euer Kay. Majestät

Getreue Vnterthanen

Burgermeister vnd Scheppen Alle Drey Ratthe

sambt der ganzen Gemein der Stadt Iglaw.

Als nu die Supplication der ganzen Gemein offentlich ist abgelesen worden, hat herr Eltister ein frag an die Gemein gehalten, Ob es ihr will vnd meinung sei, das man diese supplication Zur beschutzung der Priuilegien Ihr Majestät Zuschiken soll. Drauff die ganze Gemein einhellig ihr Jawort darzu gegeben, vnd ob Zwar im hauffen geredt ward es möchten Vieleicht ettliche vnter der Gemein sein, die diese Supplication wiedersprechen wolten, Ist doch niemandt herfurgetretten, vnangesehen, das ettliche Babstische so in Ratth hetten sollen gesetzt werden vnd welche diese Supplication angangen, Zur stell gewesen, haben sie doch das wenigste nicht darwider gerebt, sondern ihrem Anhang vnd Promotoren den handl nach Prag zugeschrieben, als ob ihnen Zu spott die ganze burgerschafft sei versamlet worden.

Den 15. Junii Ist die Supplication nach Prag in die Canzlei geschikt worden, vnd obwol die herrn Commissarien ihren mundtlichen bericht darneben in der Canzlei gethan vns zum bösten, hat doch nichts fruchtbarliches darauff erfolgen wollen. Entlich ist auch der mundlichen Relation in der Canzlei vergessen worden, Drauff haben wir auffm Landtag Zu Olmuntz im Jenner des 1606 Jahr ein schrifftliche relation von herrn Commissarien ausgebracht, darinnen auch das gemeldet, es weren die von Ihr Majestät erkueste RatsPersonen Zum theil gestorben Zum theil vntüchtig Zu Ambtern wegen vieler schulden. Was darauff erfolget ist im 1606 Jahr Zu finden 29. Julii 1606 Infra.

New Polwerch bey der Schieshütten alhie gebawet worden.

Vmb diese Zeit des iahrs haben die von Iglaw ein statliches Polwerch bei der schueshütten vorm Spitlthor auffbauen lassen, darzu die ganze Burgerschafft haben Robotten muessen Ist verfertigt worden den (fehlt das Weitere).

Behem schiken den Mährern kriegshilff den 20sten Man.

Nachdem Mährern wegen einfaal der vngrischen Rebellen, derer Obristen Steffan Wotschkai, Zimlich mit brandt mord vnd raub verwustet worden haben die Beheimb ihnen Zu hilff geschiket laut ihres Landtschluses den Zwanzigsten Man, die solten den 20. Junii Zu Brun ankommen, Ihr Obristen herr Adam herr von Sternberg Obristen Landts-Cammerer im königreich Beheimb, von Iglaw sein wegen der Behmischen Landtguetter geschikt worden von 321 Vnterthanen 16 Personen vnd 2 Reut-

ter, Als aber Zwischen Ihr Majestet vnd den Vngern frieb tractirt worden, ist das Volkh beiderseits abgezogen. Wie es mit der fridstractation ab gelauffen auch was für Articl Proponirt worden, ist im 1606 Jahr Zu lesen. Es hat auch Wotschkai Taler vnd Dutker muntzen lassen, mit der Vberschrift: Stephanus Dei Gratia Dux Hungariæ et Transyluaniæ Comes Siculorum Item Stephanus Wotschkai de Kis Maria Dominus partium Hungariae et Comes Siculorum.

Pergkmeister Zur Iglaw.

Eodem anno den 13. Junii Ist herr Zacharias Freistein von Ihrer Majestät Zum Pergkmeister alhie nach gethaner Ayds. Pflicht in der Radtstuben alhie in beisein des herrn Obristen Pergkmeisters herrn küttners vnd der gantzen knapschafft angenohmen vnd inuestirt worden Entgegen ist hans Mullner von Pernekh der Alte Pergkmeister wegen seines hohen alters vnd vnuermögens der Pflicht vnd ambts erlassen worden.

herr Matthes Gruen gestorben.

Eodem anno den 18. Junii Ist der alte herr Matthes Gruen gestorben auff seinem Landtguet Zur Wies, seines alters 81 Jahr. Ist im Ratth alhie gewesen (leer) iahr, vnd hat sich in Ritterstandt auffnehmen lassen im (leer) Jahr. Ist alhie in der Pfarrkirchen den 8. Septembris begraben worden.

Musterung der Gesinder Zur Iglaw.

Eodem anno den 27. Junii hat man Zu kunfftiger notweer die Ingesinder in der Stadt vnd Vorstädten alhie welche ihre eigene feuerstatt haben, gemustert, vnd ist einem ieden seinem Vermögen nach, ein Wehr vnd rustung durch die verordneten Musterherrn aufferlegt worden. Ein ieder Rottmeister (derer in der anzahl 58) hat seine gesinder stellen muessen. Der gesinder in der Summa so sich zur musterung eingestellt haben, sein damals vber Tausendt Personen gewest.

Burger vnd Mitwohner in 4 fändl getheilt.

Eodem anno den 14. Julii Als man hieuor von der vngerischen Rebellen thrannei, so sie an der Mehrerischen grantzen fast bis auff Eibenschutz vnd Brun geubet, mit rauben morden vnd brennen ꝛc. gnugsam gehöret, Auch das sich ettliche der vnsrigen kriegsleutte, weil sie nicht bezahlt, in Mährern legen vnd sonderlich, wie die sage war hieher nach Iglaw mit list einschleichen wollen, daher wir dan von der benachtbarten herrschafft gewarnet vns in guette acht Zu nehmen, Alls ist die gantze Burgerschafft sambt den Vorstedlern vnd Ingesindern in vier fändl abgetheilt worden, vnd einem iedem fändl gewiesse befelhshaber Zugeordnet, damit Zu furfallender kriegsnott ein ieder Vnter der Burgerschafft vnd Mitwohnern wuste wohin er seine Zuflucht haben vnd was seine Verrichtung sein solte vnd weil sonsten die Stadt in 4 Virtl getheilt ist, hat man 4 Fendl gemacht, das erste virtl hat ein Weisses fandl, das andere ein Rottes, das dritte ein gelbes, das Vierte ein blawes fandl gefuhret. Dem ersten Virtl sein Zugetheilt worden alle gesinder so darinen wohnen, item ein theil der Spitlvorstadt, dem andern Virtl seine gesinder sambt den Lebertheil: dem

dritten Virtl seine gesinder sambt der FrauenVorstadt: dem Vierten Virtl seine gesinder sambt den Theil vor Spitlthor vnd ist befolhen worden, daß ein ieder haubtman sein Viertl mustern vnd mit aller notdurfft bestellen soll vide infra 16. Mai 1606.

Folgen die befelchshaber:

Im ersten Virtl oder fandl.

haubtman herr Bartl Schmilauer.
Leutenambt Martin Lentz.
Fendrich Matthes Faustgros — Weißfändl.
Leutnambt hans Hakh.
Feldbabel Thobias Schwab.
Fuhrer hans Grebisch.
2 Gemeine Wabl Simon Wunauer, hans holtzmulner.

Im Andern Virtl.

haubtman herr Matthes Wagner.
Leutenambt Jacob Schwab.
Fendrich herr Joachim Stubikh — Rottfändl.
Leutenambt hannß Weiß.
Feldbabl Ambrosi Furman.
Fuhrer Peter Jung.
2 Gemeine Wabl Thobias hundert, hans Ginschl.

Im dritten Virtl.

haubtman herr Mathes Glenkh.
Leutenambt Andreas Anlauff.
Fendrich Paul Reindler — Gelbfändl.
Leutenambt Maxmilian Auer.
Feld Babl Greger Burgaw.
Fuhrer Girg Naglitsch.
2 Gemeine Wabl hans Schmid, hans höffer.

Im Virten Virtl.

hauptman herr Christoff Scholtz.
Leutenambt Matthes Losnitzer.
Fendrich herr Andreas Schinabitz — Blawfändl.
Leutenambt Michl Stubikh.
Feldbabl Thobias Skalkho.
Fuhrer Bartl Zimerman.
2 Gemeine Wabl Matthias Sohener, Thoma koch.

Die Stadtthor werden gesperrt.

Den 15. Julii hat man das Pirnitzer vnd Spitlthor versperrt gehalten vnd nur die Pforten vnd schrankenthürlein offen gelassen auch alle thor mit wechtern vnd Soldaten (derer vor ein iedes thor 3 gegeben) bewachen, vnd die wacht teglich auff vnd abfuhren lassen theinen

kriegsman weder Zu Roß noch Zu fues ohne des herrn Burgermeisters willen herein gelassen, Auch hat man vnter iedes thor 2 feldstüklein gezogen, vnd auff die Pasteyen Doppelhakhen gelegt, damit man sich im nothfaal vnsaumig der feinde erwehren khente. Die Schrankenthürlein hat man mit starkhen eisernen Ketten verwahret, daß niemandt Zu Roß dadurch reitten kennen.

Ein taglohner besteugt die Stadtmauer.

Im Monat Augusti hat sich hans Fischer auß dem dorff höffen geburtig des Jacob Fischers von der Zeil sohn, vnterstanden, als er versperret worden, bei nechtlicher weil gegen dem Frauenkloster die Stadtmauer bestiegen, der meinung, wen er nahe Zum kloster kheme, so solte ihm sein Weib ein leitter aus dem Kloster (da sie beide Zur herberg waren) reichen, das er allso in die Stadt khommen khente Als aber die Wechter seiner gewahr worden, haben sie ihn gefangen genohmen, vnd wie er ettlich wochen gefengklich gesessen, ist er entlich in ansehung seines armen Weibs vnd khinderlein auch seiner einfalt, weil khein arglist bei ihm Zuuermerkhen war, von der Stadt vnd deroselben grunden Zu ewigen Zeitten verurlaubet worden Actum 26. Augusti 1605.

Schwertfeger wiedersetzet sich dem Gericht.

Fast Zu dieser Zeit hat sichs Zugetragen, das ein Schwertfegergesell mit nahmen Martin Grunhan von Miltsch aus (leer) geburtig vorm herrn Stadtrichter damals herrn Thobia kresl ist verklagt worden, Als nu der herr Richter den Schergen nach ihme geschikt, hat er sich nicht stellen wollen, sondern den diener mit losen worten abgefertiget, Auff solches ist herr Stadtrichter verursachet worden, gemelten Vngehorsamen Schwertfeger mit einem Geschwornen des Ratths selbst Zu holen. Als der Schwertfeger des Richters ansichtig worden, hat er alsbald ohne schew sein Rapier ausgezogen, gegen dem Richter damit gefochten, vnd erstlich nit wollen gehorsam halten, dies entlich ettliche Soldaten entzwischen kommen, ihn Zum gehorsam vermahnet, allso das er in die straff, doch mit schnarchen vnd vngestimmen worten gegangen ist, Als er nu ein Zeitlang gefengklich gehalten ward, hat herr Obrister von Altheimb fur ihn intercedirt, das er möchte am leben verschonet, vnd ihme vnter sein Regiment knecht gegeben werden, er wolle ihn wegen seines Verbrechens gnugsam straffen, Weil er aber das leben verwurket, hat man ihn ettlich wochen mit gefengknis gestrafft, vnd hernach den 26. Augusti auff wolgedachtes herrn von Althaimb vnd anderer hieger Burgersleut Vorbitt ihm das leben schenkhen wollen doch der gestalt, das er die Stadt Iglaw vnd deroselben Zugehörige grunde fluhs in continenti müssig gehen vnd Zu ewigen Zeitten meiden solte Als er diese straff vor dem Geschwornen Ratth angehört vnd menigklich nicht anderst gedachte, er wurde diese ihm erwiesene gnad mit grosser Danksagung annehmen, Ist er mit Vngestim herfuer gefahren, Er sej sein lebenlang viel hundert meil hin vnd wieder geraiset, vnd ehe er Zu spott den leitten der ge-

ſtalt lenger leben wolte (das er der ſtadt ſolt Zu ewig Zeiten mueſſig gehen) ſo wolle er lieber ſterben, ob er das leben verwurkt, ſo ſolle man nur bald fort machen vnd nicht lang mit gefengknis Peinigen, Drauff iſt er alsbald wieder in gefengkliche Verhafftung genohmen werden, vnd als dieſer caſus den alten herrn den 30. Auguſti referirt vnd angezeiget ward, iſt von allen 3 Ratthen beſchloſſen, Weil ihme die gnad nicht annehmlich, das er ſeinem Verbrechen nach mit dem Schwert ſoll gerichtet werden. Welches auch den 3. September iſt exequirt worden.

Abdanckplatz des Grauen von Thurn.

Eodem anno Den 5. September Sein etliche Reutter des herrn Mattheſen henrichen Grauen von Thurn Obriſten vber Tauſendt Pferdt Zu Stonern vnd vmb die gegend Polu ankommen, vnd als ſie ſich vernehmen laſſen, man ſolle ſie Zur Iglaw abdanckhen, ſein die thor geſpert und mit wechtern wol verwahrt gehalten worden, der meinung man wolle ſie nicht in die Stadt laſſen. Aber dieſelbe nacht iſt ein Reuttender Cammerboth von Prag hieher kommen, mit kaiſerlichem befelch, man ſoll die Reutterei ohn alle wiederred in die Stadt annehmen, ſie ſollen in gar wenig tagen hie abgedanckhet vnd auffs new geworben werden, Auch hetten ſie ſich bewilliget in leidlichem tax alles Zubezahlen.

Weil dan die Reutterei Zum theil albereit auff Gemeiner Stadt Mährerischen dörffern gelegen vnd khein hoffnung geweſen, ſie abzuſchaffen hat man Zum herrn Commiſſario herrn Ladiſlao von Sternberg Creutzherrn nach Pirnitz abgefertiget, vnd bei Ihr G. erhalten, das nur ein fahn, als des Obriſten, in die Stadt ſoll gelegt werden, die Vbrigen 5 fahnen ſoll man in den Behmiſchen dörffern auff 2 meil wegs herumb einloſieren, Welches Zwar geſchehen, aber Zu lezt ſein die Meiſten von ander herſchaft grunden auff gemeiner Stadt dörffer angezogen mit dem ſchein, als were ihr quartier Zu weit, ſie khenten Zu rechter Zeit Zum Abdanckplatz nicht erſcheinen, Dieſe 1000 Reutter ſein von den 8. September bies auff den 28. Septembris hie gelegen, Vnd iſt Zwar ein tax auffgerichtet worden, Da ein Pfund Rindtfleiſch, Schweinenfleiſch, Kalbfleiſch pr. 1 w. gr., Schepſenfleiſch pr. 2 kr., der habern pr. 20 kr., Der Wein pr. 1 w. gr. taxirt worden, Iſt aber gar wenig bezahlt worden, Den die kayſerlichen Commiſſarien herr Georg Reins tratl neben dem herrn Elias Schmidgrabner von Luſteneth auff Gruß Rendtmeiſter im Königreich Beheimb, haben nach Vieler handlung die geſellſchafft dahin gebracht, das ſie ihnen fur alle Zehrung vnd Vnkoſten, ſo ſie Vnterwegs ond hie gemacht, 9 Tauſendt fl. abgezogen vnd innegehalten, Dahet haben ſie weder den Auſpitzern noch vnſern leutten nichts bezahlt, vnd wir ſein wegen der bezahlung Zu Ihr Majeſtät gewieſen worden haben auch noch vber das 2000 Taler auff Verſiecherung herrn Rendtmeiſters Paar darleihen mueſſen, den da die Reutter Zu ihrem völligen benuegen nicht weren bezahlt worden, haben ſie in Behem Ziehen wollen, Aber Zu Verhuetung mehrer

loſten vnd Ihrer Majeſtät Vngnad hat die Stadt alhie gemelte 2000
er dargeliehen. Die Vnkoſten, ſo bei dieſem Abdankplatz auffgeloffen,
en ſich vermöge des taxes erſtrekt nu die 4000 fl. Mähreriſch. Das meiſte
h iſt wieder geworben vnd vnter dem herrn Brzeſowitz Obriſten beſtelt
den, ſein Zu Olmutz gemuſtert.

Vmb dieſe Zeit des iahrs hat die Peſt hie eingeriſſen ſein Sterb.
ch Zu 4, 5, 6 auch 8 Perſonon geſtorben. Mehr Zu 10, 12, 13, 17,
hernach hats wieder nachgelaſſen.

Den 12. Oktober Iſt ein ſchrökliche Sonnenfinſternis alhie Sonnen Finſternis.
hen worden, hat gewehret bei 2 ſtunden vmb Veſperzeit,
gleichen in ettlich hundert iahren nicht ſoll geſehen ſein worden.

Vmb dieſe Zeit als die Peſt eingerieſſen, ſein viel Leut Communicanten.
m tiſch des herrn gegangen, den erſten Sontag 200 vnd ettlich Perſonen,
andern Sontag 323 Perſonen, den dritten 369 Perſonen, den Vierten
) Perſonen, Den funfften Sontag 543 Perſonen, Den Sechſten Sontag
3 Perſonen, Den 7. Sontag 296 Perſonen, Den 8. Sontag 189 Per-
en, den 9. Sontag 241 Perſonen, Den 1. Aduents Sontag 213. Das
er Aduent 185, Den 3. AduentsSontag 125 den letzten AduentsSontag
3 Perſonen.

Dieſes 1605 Ihar ſein getaufft worden 378 Perſonen,
Sein geſtorben . . . . . 801 Perſonen,
Copulirt . . . . . 91 Paar,
Communicirt . . . . . 9235 Perſonen.

Nachdem herr Lukas Riſchkauer Pfarherr Zu Stonnern Pfarherr Zu Stonnern Pelargus.
yen ſeines hohen alters vnd vnuermögligkheit ſeinem dienſt
mer abwarten khennen, vnd die Pfarkinder ſich deſſen Zum öfftern ſon-
lich wegen der Tauff vnd Communion ſo er nit mehr aus mangl der
ch verrichten kennen, beſchwert, Iſt er ſeines dienſts entlaſſen, vnd an
e ſtell herr M. Casparus Pelargus Rector Scholae erwehlet worden
her vom Neuen iahr bies auff Georgii den Schueldienſt verſehen vnd
eben Zu Stonnern geprediget.

Den 18. Januarii Iſt herr Johannes Faber geweſener herr Johan Faber geſtorben.
rherr Zu Wilantz geſtorben, ſeines alters 53 Jahr, hat hie
Caplandienſt vnd Zu Wilantz gedienet 32 Jahr. An ſein ſtell iſt kom-
n M. Marcus Krumb Pfarherr Zum Rantzer, vnd nach Rantzer herr Lewald Pfarrer Zum Rantzer.
Andreas Lewald Pfarherr Zu Loſnitz vocirt worden, Michae-
des 1606 Jahrs.

Den 20. Januarii frue gegen mittag hat ſich ein kleglicher 3 Mörd bei Stonnern.
l begeben hinter Stonnern, Es iſt ein Eyſenhandler von Krembs

Andreas Waſlej eines gutten Vermögens ſambt ſeinem Schwagern Niclas Beer von haidersdorff hieher nach Iglaw gefahren, willens ſeine Schulden alhie einzufodern vnd Zu communiciren Nicht weit aber hinter Stonnern ſein 4 Reutter Zu ihnen geeilet, haben den khauffman von hinten Zu durch den Wagen erſchoſſen, den Kutſchknecht iämmerlich ermördet vnd den dritten des khauffmans Schwagern todtlich verwundet, allſo das ſie nicht anderſt vermeinet weil er beym hertzen vnd hinter dem Rakhen ettliche ſtich bekommen, es ſej ſeines lebens nicht mehr vbrig, Als aber die Mörder nachmals weitter geritten, hat ſich der Verwundte gutte Man beſonnen, ſich auffgerichtet vnd gegen der Landtſtraß (den ihn der Reutter beiſeits gefuhret von der ſtraß, allda er ſich hat entbleſſen muſſen, das ſie ihm nach dem hertzen haben ſtechen khennen) getaumelt, Als ihm ettliche von Stonnern erſehen, haben ſie ihn in Markt gefuhret vnd den ſaal alsbald der obrigkeit alhie offenwaret. Vnd weil man kundtſchafft bekommen, das die theter gegen Stekhen hat man ihnen Zu Roß vnd Schlitten auff befelch des Raths, eilendts nachgeſetzt, vnd entlich die Mörder deſſelben tages Zur nacht in des Teuffels kratſchmen 1 meil von Czaſlaw vberfallen, gefangen hieher gebracht, Welche die that erſtlich ſtark verneunet, Als man ſie aber Zu dem tödtlich verwundten Niclaſen Beer (der ettlich tag hernach geſtorben) nach Stonnern gefuhrt hat, vnd ihnen der verwundte alle Vmbſtende, wie ſie mit ihnen vmbgangen erzehlet, haben die Mörder entlich die that freiwillig bekent, mit fernerer meldung, ſie hetten das leben verwurkt, ſie wollen ſterben wie fromme Chriſten. Drauff ſein ſie wieder in die Stadt in gefengkliche Verhafftung genohmen worden, vnd als man denen von krembs ſolchen ſaal ſchrifftlich Zu khundt gethan, haben ſie ihren Vollmechtigen hieher abgefertiget, Weil aber 2 vnter ihnen ſich des Adls gerhumet, in dem ſich der eine hans Philip Viſchborn von Wurtzburg, der ander Chriſtoff Schwannabach von Nurnberg genennet, hat der Rath alhie bei dem herrn Landtshaubtman herrn Carl von Lichtenſtein belernung genohmen (weil in der Mehreriſchen Landtsordnung geſetzet iſt, das die Stedte kheinen vom Adl richten ſollen, ſondern Zum nechſten Landtrecht ſtellen) wie gegen ſie als offentliche ſtraſſenrauber Zu Procediren, Iſt der beſcheid erfolget, Sie ſein nicht mehr Edlleut ſondern Schelm, man ſoll neben dem rechten mit ihnen Verfahren, Drauff iſt der Edlman Viſchborn den 10. Martii beim Pranger mit dem Schwert gerichtet worden, Die andern drei ſein den folgenden tag auffm Rabenſtein Juſtificirt worden.

herr Lucas Miſchkauer geſtorben.

Den 2. Februarii Iſt herr Lucas Miſchkauer geweſener Pfarherr Zum Stonnern geſtorben, ſeines alters 63 Jahr hat im Ambt gelebet 38 Jahr. An ſein ſtell kommen herr M. Pelargus.

Teufliſche Reutter lagern ſich vmb Iglaw.

Vmb dieſe Zeit 26. Januarii haben ſich des herrn Obriſten Teuffels Tauſendt Reutter vmb die gegend Iglaw auff bei

herrn Gruens vnd der benachtbarten guetter gelegert vnd allda auff ihre bezahlung gewartet, (Aus dieser Compania sein des vergangenen Jahrs den 31. October ihrer 50 Zu Roß sambt den Commissarien Peter Zastrzizl vnd Jan Ofeczki hieher kommen, weil man aber damals die thor gesperrt gehalten, vnd in die Stadt nicht Passiren lassen, Sein die genandten 2 Commissarien Zue fueß neben den furierer auffs Ratthaus gangen, vnd begert, man solle den Tausendt Reuttern (so hernach Zu Soher gelegen), auff der Stadt grunden, oder in der Stadt quartier vergönnen, Ihr G. herr Landtshaubtman hette es bewilliget. Weil wir aber khein befelch weder von Ihr Majestät noch von herrn Landtshaubtman gehabt, Item weil Vns von hoff Vertröstung geschehen, wir sollen mit dergleichen kriegsbeschwer verschonet werden, Als haben wir sie mit gutten wortten abgefertiget, Sein drauff nach Soher gezogen, vnd als sie allda alles verzehrt vmb den 1. Februarii in die gegend hieher kommen.

Als sie nu in der benachtbarschafft gelegen vnd mit Prouiant nicht nach notturfft versehen gewest, haben sie alle wochen ihre furierer in die Stadt geschikt, danebens auch die Commissarien fur sie geschrieben, man wolle ihnen mit Prouiant von den Stadtgrunden Zu hilff kommen, sonsten sie ihre quartier auff vnsern dörffer nehmen muesten, Ist hierauff durch des Ratths gesandten ihnen anff eine Wochen 20 Muth habern, 20 Centner fleisch, ettlich kälber, 10 Emer Wein vnd ettlich Schweinitzer bier verwilliget, weil sie sonderlich vermeldet, sie werden nicht lenger als 8 tag alda still liegen, Nach ausgang der 8 tag hat man ihnen auff ihr schnarchen vnd drowen, wieder so viel entlich auch auff die dritte vnd 4te woche bewilligen mussen, welches in einer Summa austragt 1722 fl. Den 4. Martii sein sie mit hellem hauffen auff Teltsch, Datschitz vnd Neureisch verrukt, Alda sie ihrer bezahlung erwarten sollen. Sie haben auch ettliche feldstücklein vnd Pechkrentz mit sich gefahrt, worauff es angesehen, ist dies dato in der still. Den 9. Martii sein sie auff Ihr Majestät befelch in Behem gezogen, vnd ist also daß Mährerlandt dieser hewschrekhen gefreuet worden Entlich haben sie ihr quartier Zur Titschein in Mährern erlangt.

Den 11. Februarii Ist herr Matthias Peltzl Pfarherr Zum Gieshuebl gestorben seines alters 63 Jahr, Im dienst gewesen 26 iahr. An sein stell ist herr Johann Cardinal den 17. Aprilis introducirt worden.

herr Peltzl gestorben.

herr Cardinal succedirt ihm.

Nachdem herr Nischkauer Pfarherr Zum Stonern gestorben ist an sein stell herr M. Casparus Pelargus Zuuor Rector der Lateinischen schul alhie, vocirt vnd introducirt worden Georgii.

Pfarherr Zu Stonnern.

An stat herr Pelargi ist herr M. Petrus Schmilauer Zum Rectore vocirt vnd den 8. Maii introducirt worden. Da hat herr M. Daniel Grassl ein Lateinische Oration de dignitate literarum ge-

Rector Scholæ herr Schmilauer inuestirt worden.

halten, vnd in fine den M. Schmilauer seinen Collegis vnd discipulis commendirt. Hernacher hat herr Schmilauer auch ein Oration gehalten. Nach diesem hat herr hinconius als Schulherr den herrn M. Schmilauern inuestirt, ihm ein rutten vnd buch in die handt gegeben vnd daneben ein Lateinischen Sermon an die Collegas vnd discipulos gehalten, daß sie ihn den herrn Schmilauern ehren, Respectiren vnd ihm gehorchen sollen ꝛc. hernach hat herr M Pelargus der Vorige Rector Valedicirt, vnd herr Graffl ein deutschen Sermon an die Jugendt gethan, das sie ihren herrn Rectorem ehren, ihme gehorchen vnd fleissig studieren sollen, damit sie kunfftig kirchen, Schulen vnd ihrem lieben Vatterlandt Eltern vnd befreundten dienen khennen. Als solches alles volendet worden, hat man das Te Deum laudamus gesungen.

herr Apollo Zieht nach Enbamschütz

Eodem die Ist herr Watzlaw Apollo Behmischer Stadtschreiber nach Enbantschutz gezogen, alda er Stadtschreiber worden.

Musterung zur Iglaw der Burger vnd Ingesinder.

Nachdem man das vergangene 1605 Jahr den 14. Julii die Burgerschafft vnd Ingesinder in Vier fändl getheilt, aber damals wegen Vielerlei hindernis khein Musterung halten khennen, Ist dieselbe allererst den 16. vnd 17. Maij dieses 1606 furgenohmen worden, Man hat aber 4 Neue fendlein machen lassen, 1 Weiß, ein Rotts, ein gelbs vnd ein blaues, Zu iederm fandl ist Zu beidenseiten Ihr Majestät Wappen, der Schwarze Adler, vnd Vnten Zwischen den kreilen auff der einen seiten des LandtsMährern, auff der andern der Stadt Iglaw Wappen gemahlet worden, Die befelhshaber Zu iederm fandl sein oben im 14. Julii des 1605 Jahrs verzeichnet, den Fendrichen hat herr StadtEltister damals herr Paul haidler die fandlein im nahmen Ihr Majestät vnd des Ratths ausgetheilt, vnd sie dabej erinnert, das sie, da es die noth erfordern wurde, dabej leib vnd leben Zu beschutzung des Vatterlandts Zusetzen selten ꝛc. Hernacher haben die 4 haubtleutte gespielet, welcher vnter ihnen mit seinem fändl den Vorzug in der Musterung haben soll, hat das loß getroffen das herr Glenkh mit dem Gelben fandl der erste, herr Bartl Schmilauer mit dem Weissen der ander, herr Matthes Wagner mit dem Rotten fendl der Dritte, vnd herr Christoff scholtz mit dem blauen fandl der 4te vnd lezte im auffzug gewesen.

Vier Newe fändl.

Wie die 4 fändl abgetheilt worden.

Zu dem Weissen fandl hat gehöret das Erste Virtl der Burger vnd Ingesinder, item das Grötzl, die Stürtzergassen, Spitlthor am Steeg, ausserhalb der ersten Reit des Ludwig keserles, welche Zum blawen fändl ins Vierte Virtl getheilt worden.

Zu dem Rotten fandl hat gehöret das ander Virtl der Burger vnd Ingesinder sambt dem Lebertheil vnd der ersten Rotth des Esaias klugmichls vor Frawthor.

Zu dem Gelben fandl hat gehöret das dritte Virtl der Burger vnd Ingesinder, item die ander dritte vnd vierte Rotth vor Frauenthor.

Zum blawen fändl hat gehört das vierte Virtl der Burger vnd Ingesinder, item die Erste Rotth des Ludwig Keferles vor Spitlthor, vnd die letzte Rotth des Adam Tengls vor Frawthor.

Jedes fandl ist bei 500 Man starkh gewesen vide supra Anno 1605.

Weg vor Frauenthor gepflastert bies Zum Gotts-Ather.

Eodem anno Zwischen Ostern vnd Pfingsten hat man den Weg vom Frauenthor an bies an den Neuen freudhoff gepflastert, darzu hat herr Marcus Saltzenbrodt verschafft 200 ℔.

Stadtgranitzen beritten worden.

Den 25. Maii haben ettliche herrn des Ratths sambt etlichen aus der Burgerschafft die Mehrerische graintzen so weit sich das stadtguth erstrekt, vnd hernach den 29. vnd 30. Maii die Behmische Stadtgranitzen beritten, vnd obersehen wie weit die Landtguetter Zur stadt gehörig sich erstrekhen, auch ob die Ranstein richtig vnd iust Verblieben sein.

Wegen der Rattsuerneurung alhie.

Den 20. Junii Ist ein kayserlicher besiegelter befelch wegen der Rattsuerneurung an herrn VnterCammerer lautend hieher kommen, des inhalts Er soll den Ratth alhie verneuren nach dem alten löblichen gebrauch vnd den Neuen geschwornen den Ayd vermöge der Mährerischen Landtsordnung aufferlegen, Item das Ihr Majestät ihme vorbehalte, da kunfftig ein stell leer wurde, dieselbe Zuersetzen. Weil aber solches wieder Gemeiner Stadt Priuilegien, das dem Ratth das Jus eligendi solte genommen werden, Auch in der Landtsordnung khein Ayd, so die Städte anging, Zu finden, Als haben die herrn Geschwornen sich bei hoff weiter erkundiget vnd rath gehalten, wie disfals feruer Zu procediren, Ist ihnen gerathen worden, Weil in Ihr Majestät schreiben die wort stehen, das der Ratth dem alten löblichen gebrauch nach solle renouirt werden, vnd bishero khein solcher Ayd wie in der Landtsordnung Zu finden, (vnd die nur auff die LandtsAembter sich referiren) Zu finden, So soll man vor der Zeit nichts weitters disputiren, Auch was Ihr Majestät Zu erhaltung seiner Kayserlichen reputation Zu ende setzet sich nichts bewegen lassen, Man kheune dennoch kunfftig da dergleichen wieder die Stadt freiheiten tentirt wurde, sich wie iezo, auff die priuilegia beruffen, vnd were denselben Zu wieder hiedurch nichts gehandlet, Man solle bej dem herrn VnterCammerer sollicitiren daß er ein gwalt von sich gebe, oder nach dem alten gebrauch den Ratth selbst verneure, wie Ihr Majestät befolhen da er sich dessen weigerte, kheute weiter dauon deliberirt werden, Als man nu bei dem herrn VnterCammerer vmb die Berneurung geworben, hat er nach vielen cunctiren vnd nach mancherlej gehaltenem rattschlag mit den furnembsten Landtofficirer in Mähren, auch der Kay. Commissarien, so damals Zu Brun auff dem Landtag gewesen, sich entlich dahin erklert, Er wolle ein gwalt von sich geben daß wir den

Ratth inhalt des kaiserlichen befelchs renouiren sollen. Den er hat wol vermerkhen khennen, das bei iezigem Zustandt der vngrischen Rebellion, da sonderlich auch die relligion soll frey gelassen vnd iederman dabej geschützet werden, kheine Neurung weder in den Priuilegien, alten gebreuchen, noch wegen des Catholischen Ayds (der hoch vrgirt ward) fueglich khente furgenohmen werden, Ist allso bej des Alten Ratths geschworen election inhalt der Stadtpriuilegien in allen Puncten verblieben, vnangesehen, daß sichs sehr wiederwertig angelassen, vnd ist der Ratth verneuret worden, wie folget:

Anno 1606 den 29. Julii Ist der Ratth durch die Altgeschworen uerneuret worden:

Rattsuerneurung. herr Jacob Pauspertl der Elter, Eltister.

herr Thobias Kresl Beisitzer.

herr Jacob Pauspertl der Junger, Richter 15. Augusti.

Junge herrn: Georg Stubikh, Zacharias Geschl, Balten Mohensalh, hans Schindl.

Kalte hundtstäge. Dies iahr haben wir kalte hundtstage gehabt, hat fast alle tag geregnet, bisweilen auch gegrupnet, dergleichen Zeit wenig leut gedacht haben. Doch ist das getreud vmb die hiege gegend mit Zimlichen gutten Wetter eingeerntet worden.

Pest. Es hat auch bei solchem Vnsteten Wetter die Pestilenz immer fort grassiret, bisweilen des tages 4, 5, 6 Personen mehr vnd weniger hinwekh geraffet, Sonderlich iunge khinder vnter 10 iahren alt gewesen. Den September hat man des tages 6, 7, 8 auch 9, 11 mehr vnd weniger Zur erden bestattet.

Pfarherr Zu Wolframbs. Vmb diese Zeit ist Johan Fuchs, so ettlich iahr Collega bei der Lateinischen schul gewesen, Zum Pfarherrn nach Wolframbs vocirt worden. Von Arnswald aus der Mark geburtig.

Fridstractation Zwischen Ihr Majestät vnd dem Wotschkai. Nachdem fast in die 2 iahr durch die vngrischen Rebellen, in Mehrern vnd Oesterreich grosser schaden geschehen, sie auch eine Vestung vnd flekh nach dem andern in Vngern vnter ihre gwalt gebracht, Ist entlich der handl Zwischen Ihrer Kay. Majestät durch Ihr furstl. Durchlaucht Ertzhertzogen Mathias als Volmechtigen gwalttragern, vnd den Vngern, In beisein Zu beiderseits vieler herrn vnd vom Adl, vergliechen worden, vnd sein die furnembsten Articl, so damals abgehandlet worden wie folgett:

1. Sollen alle stende des Königreichs Vngern sambt den Stedten so ohne mittl der kron vnterworffen, auch die Vngrischen kriegsleut in ihrer glaubensbekendtnis vnd religion vnuerhindert frej Passiret werden. Doch sol hiedurch der Römischen Catholischen religion nichts benommen sein, vnd was den Catholischen von kirchen vnd schulen in dieser auffruhr entwendet worden, soll ihnen wieder Zugestelt werden.

2. Es soll auch zwischen den Vngern vnd Turkhen frieb geschlossen werden.

3. Weil Ihr Kay. Majestät nicht in Vngern sein kennen, soll Ihr furstl. Durchlaucht durch den vngrischen Weiwoda alle streithandl rechtmessig hören vnd entscheiden lassen.

4. Die Vngrische Cron soll Zu Preßpurg gehalten werden.

5. Ihr Majestät soll macht haben Bischeffe in Vngern Zu wehlen die Ihr Majestät gefallen, vnd soll khein anderer Bischoff als der seine Bischoffliche Kirchen vnd Recht hat, in Rattschlag gezogen werden.

6. Die Jesuiten sollen nichts erblichs im landt haben.

7. Ihr Majestät sollen Vngern mit ihrer Zugehör, Slauonien, Dalmatien, Croatien durch geborne Vngern besetzen vnd die Ambter ohne Vnterscheib der Religion bestellen mit tauglichen Personen.

8. Des herrn Illieschasi vnd andere streithandl sollen wie recht ist vergliechen werden.

9. Was Zu beiden theilen fur schaden geschehen soll ein ieder dulden vnd in ewig vergessen stellen.

10. Was herr Wotschkaj hinwekh geschenket, dauon soll man im nechsten Reichstag sehen, welches sueglich ohne schaden des königreichs Passiren khan oder nicht. Die Personen, so herr Wotschkaj geablet, sollen in ihren wurden verbleiben, doch sollen sie ihre Nobilitation bej nechsten Reichstag aufflegen, das man wiessen kenne, wie sie lautet, vnd das nichts wieder Recht gehandlet werde.

Vnd weil in nechster Zusammenkunfft Zu Caschaw von denen, so dem herrn Wotschkaj anhengig, geschlossen worden, das die ienigen, so sich Zwischen Jacobj dem herrn Wotschkaj nicht vntergeben, aller ihrer gutter verlustig sein sollen, das soll gantz krafftlos sein.

11. Die gutter so den Vngern genohmen, vnd auslendern Zugeeignet sein worden, sollen die Vngern denen es von rechtswegen gehörig, wieder auflösen.

Betreffend die Person herrn Wotschkais.

Herr Wotschkaj soll Siebenburgen geniessen vnd possediren allermassen wie vorhin herr Sigismundus Batori ꝛc. Vnd soll es erblich halten dergestalt, ob er khein ehlichen Mannes Erben Zeugen wurde, soll alles auff den Vngrischen könig vnd also Zur krou Vngarn nach seinem todt weiter gefallen, ohne einige seiner blutsfreundt vnd befreundten einrede oder widersprechen Da er aber ein Tochter verlies, die soll der Reichs Vngern Constitution nach mit einem quartalicio vergnuget werden, oder mit deme, wie herr Wotschkaj sich mit Ihr Majestät vergleichen wurden.

Den titl sol herr Wotschkai stehen also wie herr Sigismundus Batori, das er sich nemlich einen Fursten des Reichs vnd Siebenburgen, Auch ein

graffen der Jakheln vnd Weiwoda in Vngern schreiben soll. Das Wappen des Siebenburgerischen Furstenthumbs soll er auch fuhren.

Die Cron so der Visier Bassa dem herrn Wotschkaj verehrt, soll nicht Zu abbruch oder schmach vnd Verkleinerung der vngrischen Kron von ihme genohmen sein.

Vnd was von dem 15. October des 1604 Jahrs bej dieser rebellion bies auff dato geschehen soll alles todt vnd ab, auch ewig vergessen sein vnd ein theil dem andern nicht auffrukhen, vnd die Verbindtnis, da sich ettliche dem herrn Wotschkaj verbunden vnd aydtlich verobligirt, sol hiemit cassirt vnd auffgehoben sein. Ist geschlossen Wien den 23. Junii anno 1606.

Dabej sein gewesen, Ertzherzog Matthias, herr Pauel Sixt Trautsen, herr Crust von Molart, herr Carl herr von Lichtenstein, Sigmund Forgatsch, herr Seifrid Christoff Preuner, herr Girg Turso, herr Steffan Illischasi vnd andere vngrische Herrn. Solhen frid haben auch die Behmen durch ihre abgesandte, sowol auch Mährern, Slesien Ober vnd Nieder Lausnitz bestetiget ꝛc.

Fried mit dem Turkhen.

Bald hernach im September Ist auch frid mit dem Turkhen geschlossen worden auff 20 iahr. Die Articl beide des vngrischen vnd Turkischen frids sein im Druckh.

Doctor Knobloch Zieht nach Wittenberg.

Den 3. Octobris Ist herr Matthias Knobloch Stadtmedicus alhie wegen seines Weibes stet wehrender leibesschwachheit wieder von hinnen nach Wittenberg, daher sie geburtig, verraist, als er nicht lenger den 2 iahr hie gewesen. Ihme haben im 1608 iahr succedirt 2 bestelte Doctores herr Doctor Peter Schmilauer vnd herr Doctor Kresl wie vnten Zu lesen.

Pfarherr Zu Gisshnebl gestorben.

Den 6. Nouember Ist herr Johannes Cardinal Pfarherr Zu Gieshnebl gestorben, welcher nicht lenger den bei einem halben iahr im dienst gewesen, Ist an der pest gestorben. An sein stell ist Gregorius Rudloff gewesener Cantor der Lateinischen schul den 13. Maij introducirt worden Anno 1607. Vnd Paulus Schubert Cantor bestelt.

Greger Rudolff Pfarrer daselbst.

Dieses iahr sein getaufft 446 Personen.
Gestorben . . . . . 970 Personen.
Communicirt . . . . 8213 Personen.
Copulirt worden . . . 180 Paar.

Heurath Martin Leupoldts.

Anno 1607 den 14. Februarii hab ich Martin Leupoldt mit Jungfrauen Anna Maria herrn Andree Seidls von Pramsen Röm. Kais. Majestät Ratth vnd Rendtmeister in Mährern, ehlich Tochter hochzeit gehalten Zu Dobromielitz dahin wir nach verrichter heuratsabrede von Olmantz gefahren vnd eben den tag des herrn Seidls Sohn Andream allda begraben. Meine gefehrten herr Johannes hinconius herr Bartl Schni-

lauer, herr Andreas Schinabitz, herr hans Schindl, herr Maximilian Auer, Fraw hinconiufin, Fr. Doctor Rucardin, vnd Zu Roß herr Auguſtin Schmilauer, herr Paul Schinabitz ſambt ihren 2 Vorreittern vnd einem Drommetter. Sein den 18. Februar war der Sontag Sexageſima gegen abendt mit der Braut nach Iglaw kommen vnd alda die heimfuhrung gehalten.

DoMInVs sIt proteCtor noster.

Den 10. Martii haben ſich 2 ſändl Peltziſche knecht auff LangPirnitz Stonern vnd andere Mehreriſche Stadtgrunde gelegt, die aus Siebenburgen dahin kommen ſein, hernach den 26. Martii ſein ſie von dannen auff Datſchütz Teltſch vnd hernach auff Mehreriſch Titſchein loſirt worden, haben auff den grunden Gemeiner Stadt verzehrt (fehlt).

Peltziſche knecht legen ſich auff die Mährerischen Stadtgrunde.

Eodem anno den 16. Januarii Iſt Paul Schubert Iglauiensis Zum Cantore von Wittenberg beruffen worden, der hat ſein ſtell angetretten, wie Gregorius Rudolph, der vorige Cantor, ſo Zum Gishubl Pfarherr worden, vmb die ordines nach Frankfurt gezogen.

Paul Schubert Cantor alhie.

Nachdem Ihr Kay. Majeſtät entſchloſſen das die Reuter des herrn Grauen Crafft von hollach in Mehrern ſollen abgedankt werden, Iſt ein kayſerlich befelch dem angeſezten Herrn Landtshaubtman herrn Ladiſlao Poppl von Lobkowitz Zu komen, er ſoll ettliche Aus den ſtenden in Mährern fodern, mit ihnen deliberiren wo die Reutter Zu quartiren da ſie bezahlt wurden.

Abdankung des Graffen von hollach.

Darauff haben die meiſten gewolt, man ſolte alle Tauſendt Pfert nach Iglaw legen, weil ſie in 2 iahren ſchlechte beſchwer gehabt, die von Iglaw aber haben ein Interceſſion vom herrn Carl herrn von Lichtenſtein ausgebracht, daß ihrer ſoll verſchonet worden. In anſehung dieſer des herrn obriſten hoffmeiſters Vorbitt, Iſt bei den ſtenden einhellig beſchloſſen worden, Das Zur Iglaw 500, Zue Brun 300, Zu Znaim 200 Roß ſollen quartirt werden, Dauon es die von Iglaw nach vielem ſollicitiren nicht haben bringen khennen.

Hierauff iſt am Sontag Oculi den 18. Martii herr hans von Trnl Obriſter Leutenambt voran hieher kommen, Abendts hernach der Quartiermeiſter vnd die Furierer, haben alle 520 Pferdt in der Stadt loſiren wollen, Doch ſein nur des Obriſten Cornet in der Stadt, die andern auffn dörffern in Mährern eingetheilt worden.

Die Reutter (vnd ſonderlich Obriſter Leutenambt) haben die Vnterhaltung teglich begert, wie es ihre geſelſchafft Zu Brun vnd Znaim mit wiſſen vnd willen des herrn Landtshaubtmans geliefert worden Remlich auff ein gmeinen Reutter teglich 30 kr. ꝛc wie vnten der tax folgen wirt, Dagegen hat der Ratth ſtarkh widerPart gehalten, weil vorhin khein tax auff Paargelt, ſondern was ein ieder vermöcht hat im haus iſt gegeben worden Weil ſichs aber Zu der Reutter anzug der den 20. Martii beſchehen, ve-

funden hat, daß viel mehrers auffgangen, als wie die Ordinanz hat sein sollen, Item daß viel frembdes gesindl mit vntergeschliffen vnd vmbsonst ge-

Ordinanz der Reutter.

freſſen, Auch daß die andern 2 Stedte die Ordinanz angenohmen, Ist den 21. Martii auff vnterhandlung des Wolgebornen herrn, herrn Zdenko von Waldstein herrn auff Pirnitz vnd Sadko auch den herrn Aleß Stranetzki als vom herrn Landtshaubtman verordnete Commissarien Zwischen dem hochgebornen herrn, herrn Crafft Grauen von hollach herrn Zu Laugenburg Röm. Kay. Majestät bestelten Obristen vber Tausendt gerüster Pferdt sambt seiner G. vntergebenen Ritterschafft an einem, herrn Burgmeister vnd Ratth der Stadt Iglaw anstat der ganzen gemein anders theils von wegen derselben Ritterschafft Vnterhaltung alhie solcher accord getroffen vnd beschlossen worden, Nemlich

Daß dem herrn Grauen auff sein Person teglich sol gereicht werden . . . . . 20 fl. R.
Ein Emer alter Wein dem tar nach pr. . . . . 8 fl. 45 kr.
Ein Emer Junger Wein pr. . . . . 4 fl. 22 kr.
Vier Emer Bier . . . . . 4 fl. 40 kr.
Dem herrn Obristen Leutenambt teglich. . . . . 10 fl.
Obristen Wachtmeister . . . . . 4 fl.
Quartiermeister . . . . . 2 fl.
Prouiantmeister . . . . . 2 fl.
Rumormeister . . . . . 2 fl.
Obristen Wagenmeister . . . . . 1 fl. 30 kr.
Profos . . . . . 2 fl.
Obristen Veldscherer . . . . . 1 fl. 30 kr.
Auff 1 Rittmeister fur alles teglich . . . . . 5 fl.
Auff des herrn Obristen Leutenambt. . . . . 5 fl.
Auff die andern Leutenambt derer 2 sein, auff ein ieden 4 fl.
Auff ein fendrich, derer 3 sein. . . . . 4 fl.
Auff 1 fannen Junkher, derer 3 sein, einem ieden . . 2 fl.
Auff 1 furierer, Wagmeister vnd Musterschreiber auff alle 3 Zusamen bei allen 3 fahnen. . . . . 3 fl.
Auff ein Corporal, derer 10 sein, ieden. . . . . 2 fl.
Auff 510 Pfert, die sein vom Adl oder Gemeine Soldaten, teglich auff Man vnd Roß . . . . . 30 kr.
Thut alles Zusamen teglich. . . . . 381 fl. R. 47 kr.

Dagegen sol die gantze Ritterschafft sambt dem herrn Obristen, Leutenambten vnd andern officirern vnd befehlshabern was Zu ihrer Vnterhaltung gehurt vmb dasselbig gelt was ihnen teglich gereicht wirt, fur sich vnd ihre Pferdt die notturfft auffm Markt vnd bei Gemeiner Stadt khauffen, es sei fleisch, Visch, Ayer, huener, brot, bier, Wein, habern vnd andere Vic-

tualien, vnd dasselbe laut des auffgerichten taxes mit Paarem gelt bezahlen, ausserhalb hew, stroh vnd holtz welches man Zu der notturfft vmbsonst geben soll.

Taxordnung.

Ein Pfund { Rindt, Kalb, Schepsen, Schweine } fleisch pr. 3 kr.

Ein Mas Junger heuriger Wein pr. . . . . 5 kr.
Ein Maß alter Wein . . . . . 10 kr.
Ein Kanne alts bier, wie hie breuchlich . . . . . 1 kr.
Ein khaufften Mezen habern pr. . . . . 26 kr.
Ein alte hennen pr. . . . . 5 kr.
Funff Ayer pr. . . . . 1 kr.
Ein Pfund Schmaltz pr. . . . . 6 kr.

Brot, bier, Mehl, Gruppen vnd ander Zugemüß auch Visch bleiben in gemeinem billichen khauff.

Hergegen hat hochgemelter herr Obrister Zugesagt das seine ehrliche Ritterschafft sich damit vergnugen niemandt daruber molestiren vnd bedrengen, sondern ihre Victualien auff dem Markt oder wo es die Obrigkeit verordnen wirt, suchen soll. Zu Vrkhundt hat herr Obrister sein Secret, der Ratth das StadtInsigel aufdrukhen lassen.

Den 22. Maii ist die Reutterei abgedankt worden, durch herrn Erich Lassota Ihrer kayſ. Majestät verordneten Commissarium.

Vnd haben die Reutter von dem 19. Martii bies auff den 22. Maii nichts bezahlt was ihnen teglich gegeben worden, haben also dem leiblichen tax nach verzehrt 24045 fl. 21 kr.

Vber das ist Verlust am habern . . . . . 282 fl. R.
Am fleisch . . . . . 76 fl. R.
Am Wein . . . . . 179 fl. R.
Vmb hew vnd strew . . . . . —

Allerlei schulden so bei den Burgern vnd bauern sich befinden sambt den Comiss. Vnkosten circiter 200 fl.

Thut alles ausser dessen, was sonst mit Verehrungen auffgangen, auch was an Teuchten, Bächen vnd holtz ꝛc. schaden geschehen Summa Summarum Ohn gefehr . . . . . 25000 fl. R.

Vnd nachdem fast Zuuermerkhen geweſt, daß diese 3 Stedte, Brun, Znaim vnd Iglaw die Reutter bezahlen sollen, mit denen auff 61000 fl. Mährisch Vnd ettlich hundert ist accordirt worden, hat herr Frantz Cardinal von Dietrichstein, Bischoff in Mährern, sich ins mittl geschlagen, mit Ihr Majestät geschlossen, daß er die Reutter Zahlen wil, es

Lehenschafft derer von Iglaw Zue der Reutter bezahlung.

ihm alle gefell in Mährern dagegen verſchrieben ſein ſollen bies er wieder bezahlt wirt, das hat ihm der Kaiſer Zugeſagt vnd verſiechert, Damit nu die Abdankung deſto eher furgenommen werden weil herr Cardinal in ſo ſchneller eil mit der völligen Summa nicht hat auffkommen khennen haben die Stedte ihm auff Verzinſung ein iahr lang geliehen, wie folget:

| | |
|---|---|
| Brun . . . . . | 22000 Taller. |
| Znaim . . . . . | 8000 Taller. |
| Iglaw . . . . . | 22000 Taller. |

Die Lehenſchafft der 22000 fl. ſollen ſie iahrlich am haus vnd biergelt bies ſie völlig bezahlt werden innehalten ꝛc. Iſt anno 1608 vom landt verſichert worden.

Ratherr geſtorben. Den 6. Julii Iſt herr Auguſtin Fellenbaum geſtorben.

Rathverneuerung. Den 19. Julii Iſt der Ratth verneuret worden: herr hans Loſnitzer Eltiſter. herr Jacob Pauſpertl der Junge Beiſitzer. herr Chriſtoff Scholtz Richter. Junge herrn: hans Patzl, Simon Leupoldt.

Behmiſcher Stadtſchreiber. Den 14. Auguſti Iſt herr Georg Menſchik von Znaim Zum Behmiſchen Stadtſchreiber hie angenommen worden.

Iglauerische kriegsvnkoſten in 7 iahren. Die Vnkoſten, ſo die Stadt Iglaw von der Preuneriſchen Muſterung, die im 1600 Jahr geſchehen, bies auff dieſe der hollachiſchen Reutter Abdankung dieſes 1607 Jahrs auffgewendet, erſtrechen ſich beileuffig auff Vier vnd Nennzig Tauſendt.

Comet. Bald nach Michaelis hat man ettlich wochen nacheinander ein Cometen geſehen, deſſen ſtralen gegen Siebenbürgen gerichtet geweſen.

Dies iahr ſein getaufft 525 Perſonen.
Geſtorben . . . . 400 Perſonen.
Communicirt . . . 7178 Perſonen.
Copulirt worden . . 194 Paar.

Verlauff wegen des geſchloſſenen vnd retractirten vngriſchen friedens. Nachdem oben im 1606 Jahr kurze meldung geſchehen der Zwiſchen der Römiſchen Kayſerlichen Majeſtät vnd den vngriſchen Stenden auch herrn Wotſchkai geſchloſſenen friedstractation, vnd wie die abgehandelten articl vom Erzherzogen Matthia als Ihrer Kayſerlichen Majeſtät Volmechtigen, Item von den Vngriſchen, Behmiſchen Mährериſchen vnd Sleſiſchen Stenden durch die abgeſandte Zu Wien beſtendig ſein confirmirt vnd damals mit Ihr Majeſtät wiſſen vnd willen beſchloſſen vnd verfertiget worden Iſt ferner denkwürdig mit wenigen Zu erwehnen was dieſes 1608 Jahr dieſer ſachen halber ſich ferner verloffen.

Landſchlus Zu Preſpurg. Anno 1608 den 1. Februarii haben Ihre furſtliche Durchlaucht Erzherzog Matthias neben den Vngriſchen vnd Oeſterreichiſchen Stenden ſich zu Preſpurg einhellig verglichen vnd verbunden, daß ſie den Zwiſchen ihnen vnd den Turkhen ſo wol ander lendern geſchloſſenen *frieb ſtet* vnd veſt halten, alle fur einen Man ſtehen vnd ihr leib vnd leben

dabei aufffsetzen wollen. Entgegen Ihre Kaiserliche Majestät den frieden nicht ohne sonderliche conditionen ratificiren wollen, welche dem Gegentheil vnannehmlich, Daher haben Ihre furstliche Durchlaucht den Mähreriſchen Stenden geſchrieben ſich zuerkleren, ob ſie die geſchloſſene vnd vnter ihren Sigillen verfertigte fridstractatien neben ihnen halten wollen, das ſchreiben iſt vom herr Ladiſlao Berka der Zeit angeſetzten herrn Landtshaubtman ein Zeitlang verhalten worden, Darueber das Ander ſchreiben von Ihr Durchlaucht kommen, faſt des vorigen Inhaldts, hierauff iſt ein Curierer nach Prag abgefertigt Ihr Majeſtät reſolution, was die Mähriſche ſtende thun ſollen zu begern, herr Cardinal hat vrgirt man ſol den frid retractiren, er hette vnd khente noch auff andere mittl geſchloſſen werden, dagegen die Stende Ihr Majeſtät bitten laſſen man ſol den frid halten.

Ihr Durchlaucht ſchreiben an die Mährer.

Das ſchreiben wird verhalten.

Ihr Durchlaucht anders ſchreiben.

der Stende meinung.

Den 3. Martii Iſt herr Thoma Rokenzaun neben mir auf des herrn Cardinals von Dietrichſtein Biſchoffen Zu Olmütz citation nach Brun gekueſet worden, da gleich das landrecht alda gehalten worden, Da hat der herr Cardinal im nahmen vnd aus befelch Ihr Majeſtät vns angezeuget, die Stadt Iglaw ſol des Vertrauns Zu Ihr Majeſtät ſein, wen ein gfar oder noth auf ſie kheme, daß ſie Ihr Majeſtät ſchutzen wollen Entgegen begert Ihr Majeſtät wen abgeſandte von vns nach Prag ſolten citirt werden, das man dahin mit Volmacht erſcheinen ſol.

herrn Cardinals begern an die Iglauer.

Den 7. Martii als wir wieder nach haus verraiſet haben die anweſenden herrn vnd Ritterſtandes zu Brun bei wehrendem landrecht bericht empfangen, als ſolte herr Berka vice Landtshaubtman durch heimliche practica bei nechtlicher weil ettliche furnembſte vnter den Stenden vnuerſehens vberfallen vnd hinrichten laſſen wollen, vnd daß die Stadt Brun bei nechtlicher weil den Obriſten Monsier tili deſſen Volkh nicht weit von Brun gelegen, in die Stadt zum herrn Berka gelaſſen habe daher die Stende aus dieſer vnd andern vermuttungen Zu Verhüttung eines blutbades die thor die Nacht vber ſelbſt bewachtet, Zu Roß von einem thor Zum andern geritten vnd Morgens frue mit gerueſter handt nach Auſterlitz bei 500 ſtarkh verrukhet, ſich allda verglichen ein Zuſammenkunfft in Enbantſchutz Zu halten.

heimliche Practica wieder ettlich landlent in Mährern Zu Brun.

Den 14. Martii Sein wir auf herrn Berkas begern nach Meſeritſch gefahren, da gleich Monsier Tili Obriſter bei ihm geweſen, hat vns Ihr Gnaden furgehalten wir werden vns ohne Zweifl Zu erinnern haben was herr Carl von Lichtenſtein mit ettlichen ſeinen adhaerenten fur vngewehnliches wieder den Landtfried, wieder die landtsordnung, wieder Ihr Majeſtät Zu verhinderung der Juſticien Zu der Zeit vnd an dem ortt da man das landtrecht hat gehalten iungſt in Brun furgenohmen, Nemlich daß er den erſten tag (war der 6. Martii) ettliche aus den

herrn Berkas begern an die Iglauer.

Stenden an ſich gebracht, mit ihnen ein conföderation gemacht, darunter die meiſten ſolche Perſonen die im landt nicht angeſeſſen vnd wenig Zuuerlieren haben, des andern tages habe er an ſich mehr gebracht ein theil durch trinkhen (wie ſie den Wein in der landtſtuben getrunkhen vnd Peuglein gegeſſen) ein theils durch andere mittl. haben auch ein Zuſamenkunfft ohn mein des Landtshaubtmans wiſſen vnd willen wieder Ihr Majeſtät nach Eubantſchutz ausgeſchrieben den Sontag quasimodo geniti alda Zuhalten Ob vns nu dergleichen ſchreiben Zukheme, wil er nicht Zweiffeln die von Iglaw werden dahin nicht erſcheinen, Auch bei Ihr Majeſtät Ihrer löblichen vorfahrer exempl nach ſtet vnd veſt halten, das wirt Ihr Majeſtät mit kayſerlichen gnaden gedenkhen vnd ſie die Stadt bei ihren priuilegien gnedigiſt ſchutzen. Da auch wieder hoffnung einiges kriegsuolkh ſich vmb Iglaw legen wolte das wil er alsbald abſchaffen vnd im faal der noth ſelbſt Zu vns verraiſen. Darauff wir geantwortet, wir hetten nicht Vrſach von Ihr Majeſtät zu weichen auch nicht vernohmen, daß die Mähriſchen Stende vns Zu ihrer Zuſamenkunfft begerten, Doch ſoll dauon dem Ratth relation geſchehen, vnd zweiffeln vns nicht, ſie werden ſich disfals gebuerlicher maſſen Zuuerhalten wiſſen.

Der Mähriſchen Stende ſchreiben an den Rath alhie wegen der Zuſamenkunfft nach Eubentſchutz.

Den 15. Martii Iſt der Mähriſchen Stende erſtes ſchreiben deſſen Datum Auſterlitz Montag Oculi, iſt der 10. Martii vnter 50 Sigillen verfertiget hieher ankommen Inhalts, Wir ſollen vnſer abgeſandte auf den 13. Aprilis nach Eubantſchutz verordnen, es werde da nichts wieder Ihr Majeſtät, ſondern wie dem Kayſer das landt Zuerhalten, auch wie wir vnſere Weib vnd khinder neben vnſern freyheitten möchten geſchützet vnd geſiechert ſein, gehandelt werden Worauff den herrn Stenden blos ein kundſchafft daß man das ſchreiben empfangen gegeben worden.

Landtag Zu Brun.

Interim hat Ihr Majeſtät ein Algemeinen landtag auff den 27. Martii nach Brun ausgeſchrieben dahin faſt niemandt erſchienen, Was da geſchloſſen iſt im druckh.

Gemein wirt auffs Rattthaus gefodert.

Der Stende ſchreiben iſt der gantzen Gemein in originali behemiſch vnd dan auf deutſch transferirt verleſen vnd ihnen dabei das angezeigt worden. Nachdem bei iungſt gehaltenem Landtrecht Zu Brun Zwiſchen den Stenden des Marggrafthum Mährern ein Vnuernehmen erwachſen daher die meiſten vnter dem herrn vnd Ritterſtand ohne Borwiſſen, Ihr Majeſtät ein Zuſamenkunfft aller 4 Stende nach Eubantſchutz ausgeſchrieben vnter deſſen aber hochſtgedachte Kayſerliche Majeſtät vor wenig tagen ein allgemeinen landtag in Brun halten laſſen, bej welchem Ihr Majeſtät ſowol ſchrifftlich als durch dero herrn Commissarien mundtlich alles ernſts anbefolhen das wir vnd andere Mehreriſche Stedte aus gwiſſen Vrſachen Zu der publicirten Zuſamenkunfft nicht erſcheinen ſollen.

Wie auch Ihr Majestät den Städten absonderlich geschrieben. Inscriptio: Den Ehrsamen Burgermeistern vnd Schöppen auch Gemeinden vnserer Städte vnd dem ganzen Burgerlichen Standt in Mähren ꝛc. vnsern lieben getreuen. Rudolff ꝛc.

Ehrsame liebe getreuen Wir kommen in glaubwürdige erfahrung was massen ettliche aus den Inwohnern des Marggrafthum Mährern herrn vnd Ritterstandes eine Zusamenkunfft nach Eubantschütz auff den 14. Aprilis angestelt auch an einen ieden Vnter euch sonderliche schreiben, damit ihr euch gleichfals darselbst finden lasset, gethan haben. Weilen dan obgedachte Zusamenkunfft ohn vnser als Königs in Behem vnd Marggrafen in Mehrern vorwissen vnd willen ausgeschrieben vnd gehegt worden vnd wir denselben aus gewissen wichtigen vnd erheblichen Vrsachen nicht bewilligen khennen Als befelhen wir euch vnd verbitten, das ihr zu gemelter Zusamenkunfft nach Eubantschütz, auch Zu kheinen andern . . . . . befelch nicht angeordnet durchaus nicht erscheinet auch eure abgesandte dahin nicht ab- . . . . . lts dergleichen was vns als euren König vnd herrn offendirn vnd verletzen möchte furnehment, Sondern vilmehr in gebürlichen vnd schuldigen gehorsam verbleibet, daran vollbringet ihr vnsern gnedigen willen vnd meinung Wir wollen auch solch euer Vnterthenige trew vnd gehorsam nicht allein in gnaden gedenkhen, sondern euch auch als Busere getreue vnd liebe Vnterthanen schützen vnd Euer Gnediger Kayser König vnd herr sein vnd verbleiben Prag 26. Martii 16.

Rudolff

Sdenco Adalbert

de Lobkowiz S. R. B. Cancelarius.

Ad mandatum S. C. M. proprium.

Jan Mentzl.

Wie nun alle 3 Ratthe als Vorsteher dieser gantzen Gemein vatterlich dahin bedacht, Gemeiner Stadt nutz vnd frommen Zu werben, Auch fur ihre Person, der Römischen Kayserlichen Majestät vnsers Allergnedigsten herrn befelch gehorsamlich nachzuleben gesunnen sein, weil sie als getreue Vnterthanen nicht Vrsach haben von Ihr Majestät Zu weichen. So wollen sie auch der Vnfailbaren Zuuersicht Zu der gantzen löblichen Burgerschafft sein, das sie ebnermassen neben Ihr Majestät als getreue Vnterthanen hafften, vnd im faal der noth gutts vnd böses neben allen 3 Ratthen ausstehen werden Sein hieruber meine herrn euerer antwort gewertig Drauff sich die Burgerschafft durch den Peter Jung erklert, Sie wollen neben ihnen stehen Auch Ihr Majestät trew verbleiben Sie hetten keinen andern herrn als den Kaiser.

Den 29. Martii ist ein blinde Musterung der Burger vnd Ingesinder alhie gehalten worden. Blinde Musterung Zur Iglaw.

Den 3. Aprilis haben sich die Mähreriſchen Stedte sambtlich vnter ihren StadtInsigeln bei den hehern Stenden entschul- Entschuldigung der Mährischen Stedte wegen der Zusamenkunfft.

biget, das sie auff Ihr Majestät Verbott nach Eubantschutz nicht durffen ihre gesandte abfertigen, Doch was den landtfried betrifft, vnd wo nichts wieder Ihr Majestät gehandlet wirt, wollen sie als ein standt, so Zum Landtfried verbunden, sich von ihnen nicht trennen Bitten hierin entschuldigt Zu sein.

Ebnermassen ist Ihr Majestät geschrieben worden das man Ihr Majestät befelch gehorsamlich nachkomme vnd nach Eubantschutz nicht erscheine.

Die herrn vnd Ritterstandes halten ihre Zusamenkunfft wieder Ihr Majestät willen.

Daruber ist die Zusamenkunfft mit gewapneter handt stattlich gehalten worden vnd ob Zwar Ihe Majestät den Stenden solche Verbotten vnd ein General landtag aller lender nach Prag ausgeschrieben, ist doch dahin niemandt aus Mehrern noch von andern landen geschikt worden.

Das andere schreiben der höhern Stende an den Rath alhier.

Den 25. Aprilis ist der Stende anderes schreiben vnter 44 Sigillen hieher kommen, darin sie begeren Zu wissen Ob sie das was Zu Eubantschutz geschlossen worden ratificiren vnd neben ihnen vermege des landtfrids fur ein Man stehen wollen.

Gmein wirt abermal auffs Rathaus gefodert.

Darauff ist die Burgerschafft den 26. Aprilis abermal aufs Rathaus gefodert worden, vnd als man ihnen das schreiben Behmisch vnd deutsch verlesen, vnd daneben angemeldet, in was fur gfar wir stehen, ob wir vns vom landt trennen, Ist die gantze Burgerschafft dabei verblieben Man sol beym landthalten, weil sie sonderlich sagen es werde nichts wieder Ihr Majestät gehandlet.

Iglauer halten beym landt.

Der Mährer mit Ihr Durchl. Verbundnis wegen erhaltung des geschlossenen frides.

Die Mährischen Stende haben sich mit Ihr Durchlaucht verglichen, die einmal abgehandelte fridstractation Zu halten vnd in dem saal neben Ihr Durchlaucht stehen, weil auch sonderlich wegen der Religion der articl nicht hat wollen passiret werden.

Ihr durchlaucht ziehen mit 18000 Man aus Wien durch Mährern in Behem.

Darueber haben Ihr Durchlaucht ein ansehnliche Summa Volks von 18 Tausendt Man Zusamengebracht, sich mit den Vngern, Oesterreichern, Mährern vnd Slesiern vereinigt Zu erhaltung ihrer freyheitten ins Königreich Beheimb Zurukhen vnd die Rädlfuhrer, so Ihr Majestät verfuhren, vnd an Zerstörung des frides schuldig, heimzusuchen.

Ertzhertzog Mathias kombt nach Iglaw.

Den 5. Maij Sein Ihre furstl. Durchl. Ertzhertzog Mathias mit einer ansehlichen stattlichen Ritterschafft vnter denen auch herr Turzi, herr Palfi, Bischeff von Raab, herr Carl von lichtenstein, herr Carl herr Diwisz vnd andere herrn von Zerotin, herr hodizki, herr Gunther von der Goltsch, herr Watzlaw Zahradetzki, neben den furnembsten Oesterreicherischen herrn von Pirnitz hieher bei 20 Vhrn ankommen, vnd in herrn Georgen Stubikhen haus einlosirt worden, Ihn Zu empfahen sein verordnet gewest herr Jacob Pauspertl der Eltere, herr Jacob Pauspertl der Junger, herr Girzik Schmilauer, herr Bartl Schmilauer vnd ich Martin Leupoldt, Ist von mir ohn gefehr mit dergleichen wortten excipirt

Wirt alda vom Rath empfangen.

worden. Das Burgermeiſter vnd Schepffen der Stadt Iglaw in Vnterthenigerer treuheit höchſt erfreuet ſein, das Ihr furſtl. Durchlaucht nicht allein mit guttem geſundt gluecklich alhie angelanget, ſondern auch die Stadt ſo hoch gewurdiget vnd bej dero in gnaden einkheren wollen, Wünſchen ferner Ihrer furſtl. Durchl. zu ihrem löblichen furnehmen langwürdige beſtendige geſundtheit gluekliche vnd friedſame Regierung auch alle andere heilſame wolfarth vnd ſein Ihrer furſtl. Durchl. Zu angenehmen vnterthenigen dienſten gehorſamiſt befliſſen. Vnd ob ſie Zwar bej ietziger beſchaffenheit Ihre furſt. Durchlaucht nach furſtlichen wurden Zu tractiren nicht vermögen, So haben ſie dennoch Zu anzeugung Ihres vnterthenigen gehorſambs vnd ſchuldiger dienſtwilligkeit nicht Vnterlaſſen ſollen Ihr f. D. ein geringes vnwurdiges Präſent von Wein, Bier, Wilpret, anderm fleiſch, huenern, fiſchen vnd dergleichen Victualien gehorſamſt Zu verehren mit demutigſter bitt ſie geruhen ſolches mit furſtl. gnaden annehmen, Ihr Gnedigſter Furſt vnd herr ſein vnd verbleiben.

Drauff Ihr Durchlaucht ſich gar gnedig erzeiget, das Präſent mit guttem Willen angenohmen vnd ſich erbotten der Stadt willig liebs vnd gutts Zuerzeigen.

Die Verehrung iſt geweſen 20 Emer Wein, 3 Schweinitzer Bier, 2 Reh, 6 kelber, 8 ſchepſen, 2 Ochſen, 60 huener, 10 hechten, 60 karpen, 3 muth habern, vnd was von krebſen, Ahern vnd dergleichen geweſt iſt. Verehrung Ihrer Durchlaucht.

Eodem die Zur Nacht iſt herr Cardinal von Dietrichſtein Biſchoff in Mährern als ein abgeſandter von Ihr Majeſtät hie ankommen, hat den 6. Maij vmb 8 auf der halben Vhr audienz bei Ihr Durchlaucht gehabt, Item die Babſtiſche bottſchafft, Sein aber beyde vnuerrichter ſach verraiſet, Den Ihr Durchlaucht Zuuor ein landtag nach Czaſlaw in Behem ausgeſchrieben, Da wolle er mit den behmiſchen Stenden tractiren vnd die Vrſach ſeiner Reis ꝛc. melden dahin er ſie die Commissarien remittiret vnd weil Zeitung einkommen, es ſej aus behem Ihr Durchlaucht gfahr Zubeſorgen, wo ſie nicht bald hinein rukhen werde, Vnangeſehen Ihr Durchlaucht allererſt den 10. Maij von hinnen haben verrukhen wollen, ſein ſie auff eingezogenen bericht bald den 8. Maij mit hellem ſchönem hauffen eines auſerleſenen kriegsvolks von Vngern, Oeſterreichern, vnd Mehrern in behem gezogen vnd haben den tag Zu Deutſchbrod das nachtlager gehalten, Den 9. Maij ſein ſie nach habern vnd den 10. nach Czaſlaw ankommen, allda die Zelt aufgeſchlagen im freyen feld. Cardinal kombt nach Iglaw.

Von habern aus haben Ihr Durchl. durch ſchreiben an die Stadt Iglaw 3000 Taler begert dieſelben alsbald in Wien von der allda gefallenen contribution innezuhalten, Weil Ihr Durchlaucht vor nie hiegeweſen vnd das das erſte erſuchen geweſt, hat man 3000 Taler obbeſchrie- Lehenſchafft Ihr Durchlaucht.

Roß Zur Artolerey. bener massen dargeliehen. Sein bezahlt. Mehr sein 230 Roß Zu führung der Artolerei bewilligt worden von den Mehrischen dorfern 115 vnd von den Behemischen auch 115 Roß. Ist aber nachmals bej 150 Rossen verblieben vnd sein von andern ortten auch furgebracht worden, der fernere verlauff ist im 3. blatt hernach Zu finden.

Rector vnd Conrector Scholæ. Den 12. Maij Ist herr M. Johannes Georgius Ficlerus Dresdensis (welcher auf Georgii durch promotion herrn Doctoris Pelargi von Frankfurt an der Oder hieher vocirt worden) an stat herrn M. Petri Schmilauers der den dienst resignirt vnd seinem Studio Medico nachgesetzet, Zum Rectore introducirt worden.

Sowol ist herr Matthias Mauerbach Iglauiensis Zum Conrectore anstat des herrn M. Thobiä hattschiwes der ein Meltzer worden damalen introducirt worden.

Cantor confirmirt. Auch herr Paul Schubert Cantor, so sein Ambt fast ein halbes iahr albereit verwaltet, damals auch confirmirt worden, weil es ehe wegen allerlej Vngelegenheiten nicht hat sein kennen.

herrn von Lichtenstein 3 fandl knecht kommen nach Iglaw. Den 30. Maij Sein des herrn Maxmilian von Lichtenstein Obristen vber 3000 knecht, drey fandl bej 1200 starkh sambt den geschutz vnd Artolerej von den Mehrischen dörffern (dahin sie den tag Zuuor ankommen) auffgebrochen vnd auff dem Weingeburg nahend bej der Peranauer Prukhen im feld losirt worden, da sie eines bescheids, ob vnd wen sie weitter in Behem verrukhen sollen, erwarteten Ihre Commissarien herr Fridrich Gemniczki vnd herrn . . . . Iurman.

Der tax ist mit ihnen auffgericht worden das sie Paar bezahlen sollen, wie folget:

1 Pfund Fleisch per 8 Putschanl.

2 Seitl bier lauter per 1 kr.

1 Seitl Wein per 3½ kr.

1 Laibl brott per 3 denar.

1 Metzen haber per 10 w. groschen.

hew vnd streue vmb sonst, weil sie nicht mehr als 30 Roß haben, vnd das streh soll man Zu der knecht liegerstat ins Feld fuhren, Item fleisch Bier vnd brott soll man durch gewisse Personen ins lager fuhren lassen, da soll nichts ohne Paar gelt verkhaufft werden. den 3. Junij sein alle 3 fandl auff Ihr durchlauchtige befelch auffgebrochen vnd dem feldleger in Behem Zugezogen.

Fleischakher erschossen worden. Den 5. Junij hat ein Tuchmacher von Trisch mit nahmen Christoff Sfiman aus trunkener weis, den Pawel Dietkowski vorm Frauenthor vorm Wirtshaus erschossen, weil er der Dietkowski mit einem stekhen auff ihn geloffen vnd schlagen wollen, daz er Zuuor im Wirdtshaus auff sein Stiffvatter schissen wollen, Auch seines Stiffvatters Magdt geschlagen, Ist also aus schlechter Vrsach dieser laidige faal erfolget. Des

entleibten Freunde haben sich hernach mit dem theter (so in continenti in gefengknis alhie gelegt worden) guetlich verglichen vnd ihm die bese that begeben vnd sein ihm nicht nach dem leben gestanden daher ist er auff seines herrn vorbitt der gefenknis erlassen vnd vmb 50 ℔ so Zu bösserung weg vnd steg angewendet gestrafft worden.

Den 7. Junij hat Christianus henrich ein Pergknap den hansl Pittner auch einen Pergkheuer in trunkener weis ohne Vrsach vorn Pirnitzerthor erstechen, vnd als bald darauff Zwischen dem Mörder vnd der bestelten Stadtwacht auch einem vnter des herrn von Lichtenstein geherigen Soldaten ein streit erhoben, vnd sie auf einander gestochen, Ist entzwischen des Mörders Bruder Dauid henrich von Marienberg in handl kommen, hat den Soldaten todtlich verwundet, auff die wacht gestochen, einen vnter ihnen verwundet vnd darauff sambt seinen brudern dem Christiano flichtig worden, dem hat der Rath nachsetzen lassen, da hat der Dauid auff die so vom Rath verordnet, ebnermassen gestochen Daher seine beyde brueder der ein als ein Mörder, der ander als der sich der wacht vnd dem Gericht widersetzt, Auch den einen Soldaten todtlich verwundet, mit dem schwert gerichtet worden andern Zum exempl.

Pergkheuer erstochen worden.

2 Pergkleut brueder enthaubt worden.

Den 28. Junij Ist der Ratth verneuert worden mit conses des herrn VnterCammerers. herr Daniel Letzelter Eltister. herr Matthes Wagner Beisitzer. herr hans haberman Richter. Junger herr: Paul hadmer.

Nachdem Ihre furstliche Durchlaucht vom 8. Mai bies auf diese Zeit in Behem gelegen, vnd sein Volkh vieler ort ein merklichen grossen schaden gethan sonderlich vmb Prag da das furstliche Feldlager gewesen, Ist entlich der handl Zwischen beyden herrn Gebruedern verglichen worden — Nemlich daß Ihr Kayf. Majestät seinem herrn Bruedern Erzherzogen Matthiä die vngrische Cron sambt dessen Clenodien den 27. Junij vberantworten lassen, die hat Franciscus Cardinal von Dietrichstein Bischoff Zu Olmütz Ihr durchlaucht im feld etwa ein halbe meil ausser Prag lateinisch vnterm Gezelt präsentirt, vnd der Bischoff von Nouigrad anstat Ihr Durchlaucht darauff geantwortet.

ferner verlauff zwischen Ihr Majestät vnd dem Erzherzogen.

Darauff Ihr durchlaucht volkh bei 14000 starkh so in der schlachtordnung gehalten, alle abgeschlossen vnd salutschüsse gethan, die behem sein mit der Cron heraus kommen bei 1000 Reutter vnd bei 70 kutschen.

Mehr ist Ihr durchlaucht das Mehrerlandt ganz vnd gar abgetretten worden Sowol auch Oesterreich.

Item Ihr Durchlaucht sollen sich schreiben Ein designirten Zum König in Behem vnd da Ihr Majestät ohne Erben abging, sol Ihr Durchlaucht König zu Behem werden, da aber Ihr Majestät erben verlies, sol Ihr Durchlaucht dennoch das königreich vnd den Erben guberniren bis zu

seinen mundigen iahren. Der ganze verlauff vnd die völlige tractation ist absonderlich nach der leng Zu lesen.

Drauff sein Ihr durchlaucht den 30. Junij sambt dem gantzen feldlager bei 24000 Man starckh auffgebrochen, sich in 2 hauffen getheilt vnd wider aus Behem gezogen.

Landtag in Mährern.

Der 15. Julij haben die Mehrischen Stende ein Landtag zu Olmuntz gehalten, da ist herr Carl herr von Zerotin (der zu erhaltung der Mehrischen freyheitten bej Ihrer durchlaucht das böste gethan als man mit Ihr Majestät tractirt hat, das Ihr Majestät die Mehrer der Vnterthenigkeit erlassen, weil sie nimmer vnter des kayfers regiment sein wolten) von Erzherzog Matthia Zum landtshaubtman in Mehrern erwehlt worden. Als er das Jurament gethan, vnd die Wort Malize Bozj wssym swatym verlesen worden hat er die finger sinckhen lassen auch nicht nachgesprochen.

Neuer Landtshauptman.

Religion frej.

Bei diesem landtag ist geschlossen, daß ein ieder seiner Religion frej sein vnd Zu den Ayd der wider sein gewissen. kunfftig nicht sol gebrungen werden.

Item es ist ein Instruction geschrieben worden, wrlche ob Ihr königklichen wurden Erzherzog Matthias eingehen, sol er Zum landtsfursten in Mehrern angenohmen werden Die articl sein, die Religion frej Zulassen, die priuilegia ꝛc. des landts vnd eines jeden zu confirmiren Item den hehern stenden Zuzulassen, daß sie ohne königklichen Machtbriff, in massen die Slesier priuilegirt sein, ihre Testamenta auffrichten kennen. Sein drauff abgesandte aus allen 4 Stenden nach geschlossenen landtag gehn Wien abgefertiget, die sollen Ihrer königklichen Wurden, ob sie die articln wie nicht zu Zweiffeln eingehen, ein tag zur huldigung den 25. Augusti, ist der Montag nach Bartholomej ernennen, die sol zu Brun geschehen.

Abgesandte Zu Ihrer königklichen Wurden aus allen 4 Stenden.

Herrn.

herr Carl herr von Lichtenstein, Regierender herr des Hauses von Lichtenstein.

herr Maxmilian Lew.

herr Ladislaus der Junger, von Lobkowitz.

herr Vlrich von kaunitz.

Prelaten.

herr Abt von Welehrad.

herr Abt von Znaym.

herr Prior bei Sanct Thomas Zu Brun.

Ritterstandts.

herr Jan Zahradetzkj.

herr Waczlaw Wanetzkj.

herr Jan Czetyka.
herr Gunther von der Goltsch.

Stedte.

herr Barthl heilig von Olmuntz.
herr Christoff Pitzer von Brun.
herr Johan hinconius von Iglaw.

Ist ihr der Stende begern voltzogen, vnd Ihrer königlichen Wurden
i tag Zur huldigung der 25. Augusti ernennet worden.

Nachdem Dominicus Manus des Abten von Strohoff Ver- Behmische Capeln wirt wider vom Rath geöffnet 19. Augusti Anno 1608.
ilter (sonsten seines handtwerkes ein Welscher Maurer) Anno
00 die Capelln legen der Pfarkirchen vber gespert, mit fur-
ndung es geschehe darans damit der Abbt, wan er hieher kheme, seinen
ttesdienst vnd Meß darin verrichten kenne, Aber in warheit die furnembste
:sach gewesen, daß man ihm damals das Prewwerkh nicht vergunstigen
llen, Auch den khauff vmb den hoff bei der Langen Prukhen ein Zeit ge-
ibert weil er den begerten Reuers nicht geben wollen. So ist obgenand-
Dominicus durch ettliche RattsPersonen 3 mal guetlich vnd freundlich er-
ht worden, weil er die Capeln fur seine Person mit gewalt vnbefugt ge-
rt vnd verrigelt, Er wolle sie wider öffnen, Es hat aber der Abgesandten
zeren nichts gewurkhet, Sondern Dominicus dasselbe straks abgeschlagen,
ich da Zum drittenmal neben den verordneten RattsPersonen 4 Burger
s der gmein Zu ihme geschikt worden hat er die Burger fur sich nicht
mmen lassen, sondern blos denen des Ratts doch nicht gern audienz (wie
i genent) vergönnet, vom Ratth sein Zum ersten abgesandt worden herr
cob fessl, herr Andreas Schinabitz, Martin Leupoldt, Zum letzten herr
cob Fessl, herr Marcus Schindl, Martin Leupoldt, vnd aus der Gmein
atthes Faustgros, Martin Scholtz, Balten Powentz vnd Matthes kappl.

Welche als sie nach schlechtem gegebenen bescheid aus befelch aller 3
ithe dem Dominico geantwortet dieweil er die eröffnung verweigert, So
n die herrn alle 3 Rätthe entschlossen solche Capeln selbst öffnen Zu lassen,
rauff er geantwortet: ob es geschehe So wolle er gwalt mit gwalt ver-
iben, Es ist aber vngeachtet seiner Drowung, die thur der Capeln durch
n Schlosser Lucas Thomas mit eusern stangen aus den Rigeln gehebt
o also eröffnet worden. Das loch welches Anno 1600 der Dominicus
t aus dem Pfarhoff hinein in die Capeln brechen lassen, Ist desselben tages,
nlich den 19. Augusti 1608 alsbald, so bilh die Mauer, wieder vermau-
t worden.

Was Zuuor der Behmische Prediger M. Marcus Krum von büchern
ational Partibus darin verlassen, Ist alles verloren vnd von denen im
arhoff weckh genohmen worden. Sontag hernach den 24. In der Capeln wurt wieder gepredigt.
gusti hat herr Andreas Lewald Behmisch darin Zu Predigen

vnd Zu lesen angefangen bies entlich Anno 1609, wie vnten im selben iahr Zu sehen ein behmischer Prediger bestellet vnd besoldet worden.

König Matthia Einzug in Brun. Den 25. Augusti sein Ihr königliche Wurden Zu Brun eingezogen, haben hernach die landtspriuilegia confirmirt, den Landtsfrieden verneuret vnd alles was der Mährischen Stende begeren gewesen, bewilliget, Auch nachmals das Iurament in der Kirchen gethan, die Ambter verneuret vnd den 4. September wieder nach Wien verruket. Als Ihr königlichen Wurden ankommen sollen, Sein die Mehrer entgegen hinaus gezogen. Von Iglaw sein geschikt worden 10 Reutter, herr Girzik Pawle, Paul Schinabitz, Tobias Seidenmeltzer, hans Reindler, Marcus Waltner, Paul haberman, Martin Grünner, Lucas Watzko vnd Andreas Scharbenter, haben sich auf ihre eigene Vnkosten in Aschersarb federtuch gekleidet, Auff huet vnd feder ist ihnen vom Ratth beysteuer 30 fl. R. gegeben worden, Sonsten sein sie Zehrung frej gehalten worden, Dem König ist khein Präsent von den Stedten geschehen.

Wirt Marggraff in Mährern.

Dominicus beschwert sich beym herrn Landtshaubtman. Bej dem Landtag in Brun hat sich Dominicus vorm Landtshaubtman beschwert, als hetten ihm die herrn die Behmische Capeln mit gwalt, mit Viel handt man grossem Geschrei vnd Drowwortt geoffnet begert dieselbe ihm wider einzuraumen.

Drauff die Abgesandten bericht wie sichs verloffen, Auch wie er die Capeln vor 8 iahren fur sein Person vnbefugt gesperrt hette, die vns Zugehörig ꝛc. Der bericht ist ihme Zugestelt worden. Vnd als er damit nicht Zufriden, vnd beym herrn Landtshaubtman ferner angehalten, Ist ihm der bescheid erfolgt, Er sol sich Zu ruh geben vnd den Iglauern die Capeln, wie sie es Vorhin genossen also auch noch Vngehindert verbleiben lassen Den er der herr Landtshaubtman herr Carl von Zerotin hatte Zuuor auff vnsern bericht befolhen die Capeln der gestalt Zu öffnen.

Erlangt ein vnangenehmen bescheid.

M. Krumb gestorben. Den 3. October Ist herr M. Marcus Krumb gestorben. Im Pfarrdienst gewesen 30 iahr. An sein stell ist nach Wilantz vocirt worden (fehlt).

Hausknap erhenkt sich. Den 1. Nouember hat sich ein hausknap mit nahmen (leer) beym goldenen Lewen auff dem hewboden erhenkt, Ist vom henker beym Galgen eingegraben worden.

Ertzherzog Mathias wirt Zum Vngrischen König gekrönet. Den 19. Nouember Ist herr Matthias Ertzhertzog Zu Oesterreich Zum Vngrischen König in Presspurg gekrönet worden folgender gestalt. Ihr königliche Majestät sein vmb 7 Vhr von Schlos in die Thumkirche auff Vngrisch gekleidet geritten, herr Iliaschazi als Palatinus hat die Cron vorher gefuhrt, Andere ansehliche vngrische herrn die vbrigen Clenodien Als Scepter, Reichsäpffl, schwert vnd 10 fahnen in der kirchen hat herr Iliaschazi die Cron vnd andere Clenodien auffs hohe Altar gelegt,

Daruber der Cardinal Forgatsch in beysein des Nuncij von Rom vnd anderer Bischoffe die Benediction gesprochen, alle Clenodien, wie auch den König selbst geweihet, Ihn hernach mit dem königklichen Rokh gekleidet vnd also gekrönet Daranff das Te Deum laudamus gesungen worden vnd alle stukh abgangen. Nach diesem ist der König in das Parfusser kloster gegangen, da auff der gassen vberal tuch gebreittet gewesen, hinter dem König sein vnterschiedliche Newe Muntz ausgeworffen worden, In der Parfusserkirchen hat der König die 10 herrn, so die fahnen getragen, Zu rittern geschlagen, hernach in seinem habit vnd mit der Cron auff dem Kopff, sein Ihr Majestät vor das Michaelerthor geritten, allda den Stenden offentlich auff einer Piene geschworen, hernach auff der andern seitten der Stadt kegen der Donaw vber hat man einen Waal auffgeschützet, Daranff der König in angedeuttem habit mit blossem Schwert spornstreichs gerennet, allda seine 4 streich in die 4 ortt der Weldt gemacht, vnd allso wieder auffs Schlos Zum letzten mit einem grossen comitatu geritten. Bej der taffl ist er gleichergestalt in seinem königklichen habit verblieben, statlich tractirt, vnd alle stukh wieder abgeschossen worden, vnd haben ettliche Vngern bei der taffl auffgewartet vnd speisen getragen, Ertzhertzog Maximilian, der Cardinal der Nuncius vnd herr Palatinus sein bei der königklichen taffl gesessen. Den heydukhen hat man 50 Ochsen vnd 60 Emer Wein verehrt, Zur nacht sein statliche Fewerwerkh gehalten vnd alle stukh wider abgeschossen worden, Solcher gestalt ist Gott lob, die Crönung glueklich verrichtet worden. Actum ut supra.

Den 21. December Zur Nacht Ist ein hausknap, so auff des M. Zauners haus in der Judengassen gearbeittet, bej der Nacht in einem tumult, von dem Georg Kratschmer einem Tuchknappen mit der faust ins gesicht geschlagen worden, von welchem schlag (das Weitere fehlt).

Tuchknap erschlagen worden.

Georg kratschmerr.

Den 23. Januarij 1609 Sein herr Doctor Peter Schmilauer vnd herr Doctor Ludwig kresl fur ordinarios Medicos beyde Zugleich auffgenohmen vnd confirmirt worden, Ihre iährliche besoldung einem ieden fur alles 120 fl. Vnd sol ihr bestallung von 1. January dieses angehen. Ist ihnen daneben furgehalten worden. 1 Sie sollen die Burger Arm vnd reich in ihrer Cur fleissig befolhen sein lassen, die Armen mit dem præcio curationis nicht beschweren, Da gar blut Arme leut oder Adolescenten vnd Mendicanten krankh legen, dieselben vmbsonst curiren. 2. Da sie auffs landt begert wurden, sich beym herrn Burgermeister anmelden, das man im nottfaal wiessen khennne, wie sie anzutreffen. 3. Die Apotheken Visitiren. 4. Wen einer sein Vocation endern wolte, oder ein Rath ein enderung machen solte, das es ein theil dem andern auffs wenigst ein halbes iahr Zuuor ankundige. 5. Wan die publica examina gehalten worden in der Lateinischen Schul, das sie vnbeschwert inmassen die vorigen physici gethan, auch dabej

Medici-Doctor Schmilauer.

ſein wolten. Wegen der Accidentien iſt nichts gwiſſes geordnet, Sondern ein ieder patient nachdem er Reich oder Arm wirt ſich gebuerlich vnd dankbarlich gegen den Herrn Medicis Zuerzeigen wiſſen.

Dieſe Artici alle ſein beyden herrn Doktorn annemlich geweſen, Drauff ſie alſo confirmirt vnd beſtetiget, ihnen auch glükh Zu ihrem practiciren gewunſchet worden.

Huldigung derer von Iglaw dem Neuen Marggraffen als königen Matthia.

Nachdem die Röm. Kay. Majeſtät Rudolphus Secundus, ſeinem herrn Brudern Ertzherzogen Matthiä das Marggrafffthumb Mährern abgetretten, vnd die Mährer der Vnterthenigkeit erlaſſen, wie oben im 1608 Jahr dauon meldung geſchehen. So haben Ihre königkl. Majeſtät den 27. Januarij dieſes 1609 Jahrs den Wolgebornen herrn, herrn Emil Oſowſky von Daubrawitz, Herrn auff Trebitſch hieher geſchikt, die huldigung vom Ratth vnd der gantzen Gemein im nahmen Ihrer königklichen Majeſtät anzunehmen, vnd obwol Ihr G. herr Commiſſarius anfangs begert die ganze Gmein Zuſamben vnd von ihnen ſambtlich den Ayd Zuleiſten, wie in andern Stedten geſchehen. Weil aber darauff bericht geſchehen, daß es hie weit ein andere gelegenheit habe als in den andern Mähriſchen Stedten, vnd daß in dieſer kayſerlichen oder königklichen Pergſtat 24 Perſonen anſtat der ganzen Gemein geordnet ſein, Iſts dabej verblieben, daß die 24 Perſonen neben dem an ietzo ſitzenden geſchworen Ratth das Jurament gethan.

Im Jurament ſein die Wort geſtanden (deſſen Copi den herrn ſich darin Zuerſehen weil ſie ein Abtritt in Saal gethan, Zugeſtelt worden) Matize Bozj a wssym Swatym Welche Wort alle 3 Ratthe gebetten daß ſie möchten caſſirt werden, Sintemal von Königs Ludouici Zeitten an die von Iglaw khein dergleichen Ayd gelaiſtet, Ja auch die Stadt als PerkStadt ein vralter Ayd in ihren Original Rechten verzeichnet finden, da weder der Mutter Gottes noch der heiligen gedacht wirt, So vernehme man, daß die von Znaym gleichfals den Ayd wie er hie begert wirt, ohne gemelte wort, geſchworen haben, daher bitte man Ihr Gnaden wolle ſie auch dabej verbleiben laſſen, herr Commissarius aber iſt darauff hart geſtanden, dieweil der Ayd aus dem Towaczlowſkyſchen buch genohmen, vnd vberal in Mährern alſo gehalten wirt, Auch in der Landtsordnung austriklich verfaſt, daß der Ayd dergeſtalt ſol verleſen werden, Allein es möge die wort (Matize Bozj wssym Swatym) nachſprechen wer das wolle, vnd niemandt wieder ſein gewiſſen dartzu gezwungen werden, Aber auf der herrn ferner anlangen daß es wieder hiege Ordnung Recht vnd gewonheit ſein wurde weil es vor dieſem, wie gemelt nicht geſchehen weder bei huldigung Kaiſers Ferdinandi, Maximilianj. noch Rudolphj. So bitte man Ihr Gnaden wolle es jetzt auch nicht begern, Drauff hat ſich herr Commissarius lenkhen laſſen, vnd iſt der Ayd *geleiſtet worden*, Sowol von den herrn Geſchwornen, (die ihr Zeit im Ge-

ren Ambt fort gehalten bies zu ausgang des iahrs) Als von den Alten
, die anſtat der Gantzen Gmein geſchworen haben mit folgenden worten
ehemiſcher SpraV:

My Burgmistr, Radda, Starssi Obeczni y na mistie wssi Obcze
ahame Panu Bohu wssemohauczymu A Ney Jasniegssimu knizieti a
, Panu Matthyassowj druhemu kralj Vherskemu, Wolenemu Czekanczy
wstwj Czieskeho Arcziknizieti Rakauskemu a Margkrabj Morawu Panu nassemu milostiwemu a gehomilosti Erbum anob diediczum re a diediczne Czlowieczienstwj y hold wiernau 7 Przim- Pöddanost y Poslussentwj a Gehomilost Aurzednikum, Jſt abkommen 1619.
y nam tak Z Gehomilosti wule. k Gehomilosti Dobremu, Gehomilosti iem rozkazalj, Gehomilosti Dobre Przwoditi a Zle odwoditi, a ssem se w tom tak Zachowati Yako na lydi Miestske wierne a Pod-
Panu siermu se slussi Zachowatj Tak nam Pomahaij Pan Buh mohauczy.

Das ſchreiben des Königs an herrn von Trebitſch lautet alſo:

Matthias der Ander von Gottes Gnaden König Zu hungern, beſig- r Zum König in Beheimb Ertzherzog Zu Oeſterreich, herzog Zu Burgund ggraff Zu Mährern, Graue Zu Tyrol ꝛc.

Wolgeborner beſonders Lieber vnd Getreuer Obwol wir Vns noch Zeit wegen eines VnterCammerers in Vnſern Marggrafftthumb Mähnit entchloſſen, vnd aber fur ein ſonder notturfft erachten, das von n Stedten ermeltes Vnſeres Marggrafftthumbs Mährern die gebreuchhuldigung vnd Pflicht Vnuerlengt auffgenohmen werde. Als haben wir dem gnedigſten Zu dir habenden Vertrauen dich hierzu erkueſt vnd furjmen, guedigiſt befehlend, das du dich alsbald nach Znaym vnd Iglaw egeſt, vnd daſelbſt altem löblichem Gebrauch nach von dem Stadtratth der Burgerſchafft die Aydspflicht vnd huldigung, doch ohne alle Verenig, in Vnſerm Nahmen auffnehmeſt, vnd wie du ſolches verricht, deſſen rn Landtshaubtman berichteſt, An dem beſchicht vnſer gnedigſter auch her willen vnd meinung, Geben in Vnſerer Stadt Wien den 8 tag iarh 1609 Vnſeres Vngriſchen Reichs im Erſten.

Mathias p.

Nachdem herr M. Marcus Krumb Pfarherr Zu Wilantz 3. October des verſchienenen 1608 Jahrs abgeſtorben, Jſt Herrn 4 Dorffpfarherrn introduction.
ſtell erſetzt worden mit herrn Andreä Lewald Pfarherrn Zu Rantzer, gehn Rantzer iſt verordnet worden, herr Ezakriel Lampertus Pfarherr Stekhen, An deſſen ſtell iſt nach Stekhen beſtellet herr Georgius Rud- Pfarherr Zu Gieshiebl vnd nach Gieshiebl iſt beruffen worden herr thias Mauerbach vor dieſem Corrector der Lateiniſchen ſchulen. Actum Raij 1609.

Conrector M. Paul Austerlitzer. Als herr Matthias Mauerbach dem Schuldienst valediciret, Ist Zum Conrectore von Wittenberg vocirt worden Paulus Austerlitzer den 4. Martij 1609. Der hat darauff ehe er hieher kommen promouirt, vnd ist den 11. Maij introducirt worden.

Königs Matthia abgesandte Zur Iglaw. Den 4. Maij Ist der Wolgeborne herr, herr Zdeniek von Waldstein, herr auff Pirnitz vnd Sadku neben dem herrn Christoffen Blekta als königkliche Abgesandte hieher kommen, vnd im nahmen Ihrer königklichen Majestät furgebracht, Nachdem an dem Präsent, so dem Turkischen Khayser Zuerhaltung des geschlossenen friedes abzufuhren, noch ettlich Tausendt gulden mangeln, Ihr Majestät aber bei iezigen viel vnd manchfaltigen Ausgaben Zimlich erschepfft, So haben sie vnter andern auch die Mehrischen Stedte vmb ein beisteuer vnd Verehrung gnedigist ersuchen lassen, Inmassen dan die Olmutzer vnd Brunner iede Stadt 1500 ℔ Ihrer Majestat Zu gehorsamen ehren bewilliget, Welches auch von dieser Gemein hiemit ersucht wirt, Ist drauff von allen 3 Ratthen nur 1000 ℔ gewilliget, weil die Olmutzer vnd Brunner vns in allem vorgehen, Auch mehr landtgütter haben als wir, vnd allweg in dergleichen vnd andern geldthandlungen mehr als wir Zu contribuiren pflegen, Der 1000 ℔ halber haben sich die herrn Commissarien im nahmen Ihrer königklichen Majestät bedankt, die willig angenohmen, vnd abents wieder von hinnen verraiset, doch sein entlich fort 1500 fl. auf gutachten Ihrer G. herrn landtshaubtmans (soviel als von andern Stedten) gegeben worden.

Newe Practica Wider Mährern. Den 10. Maij Sein schreiben kommen vom herrn Carl herrn von Zierotin herrn Landtshaubtman in Mährern daraus Zuuernehmen gewest, als wolte sich etwas neues heben sonderlich im Iglauer kreis wider die Mährer, Item das auch er selbst in leibesgefahr stehe, Daher warne er die Stadt damit sie sich in gutte acht nehme, ihre thor wol verwahre vnd mit wächtern bestelle.

Drauff sein desselben tages das Pirnitzer vnd Fischerthor gesperrt gehalten worden, Den 11. Maij hat man die Rottmeister auffs Ratthaus beschikhen lassen, ihnen angezeigt, daß ein ieder in seiner Rott die burgerschafft vnd Mitwohner erinnere, sie sollen sich in guter acht haben, mit ihrer Hausweer gefast machen, vnd da man die Drumml rieren wurde, sich ein ieder Vnsaumig Zu seinem fahn finden. Ebnermassen hat man den 31. Maij die Soldaten so sich hin vnd wider in der Stadt auffgehalten, in continenti abgeschafft, Auch durch die Ambtleut die Vnterthanen auff Gemeiner Stadt dörffern fleissig erinnern lassen, daß sie auch in der bereitschafft stehn, die tag vnd Nachtwach fleissig halten, vnd da sie das geringste von kriegsleuten vermerkten, dem herrn Burgermeister vnsaumig anmelden.

Vnd weil man gleichwol so Viel in der still vernohmen, daß 3 Mehrerische herrn mit Practiken vmbgehen, wie sie das landt, sonderlich im Ig-

lauerkreis erſtlich im Vnglükh brechten, denen man auch gelt Zugeſchikt, heimlich kriegsvolkh Zu werben, (herr Ziampach, herr Kawka, herr Berka) hat Ihr G. herr Landtshaubtman 150 Mehriſche von den herrn Sten- den beſoldte Reutter, derer Obriſter herr Gunther von der Goliſch, Donnerſtag vor Pfingſten hieher geſchikt, damit die Stadt vor heimlichem einfaal deſto böſſer geſiechert ſej, Den Viel furnehme herrn dem heern Landts- haubtman in geheim Zugeſchrieben, Er ſolle die Stadt Iglaw warnen, daß ſie gar wol auff ſich achtung gebe, Item es weren Zu Prag in der ſtille 2 Petarda gemacht, wohin man dieſelben brauchen möchte, ſej Zuuermutten, Auff ſolchen des herrn Landtshaubtmans bericht, daß gfar vorhanden, hat die Stadt bemelte 150 Roß deſto wilig angenohmen, Sonderlich weil ſie ihre richtige bezahlung vom landt Zugewarten haben.

Herr Goltſch Obriſter kombt mit 150 Reuttern nach Iglaw.

Tara.

Deſſelben tages iſt in beiſein des herrn Obriſten vnd der herrn Commissarien (welche waren herr Aleß Stranetzki, herr Chriſtoff Blekta) mit den abgeſandten der Stadt Iglaw ein ſolch tar getroffen worden.

1. Die Soldaten ſollen vmb ihre Paare bezahlung allerlej Prouiant, wie die in täglichen werth khaufflich Zu bekommen, ſelbſt furbringen laſſen ohne einige beſchwer oder darleg derer bürger, da die Soldaten loſirt ſein. Es ſoll alles fleiſch, Weiu, bier, brott vnd ander notturfft in ſeinem teglichen werth, wie es ſonſten In gemein Zu bekommen verbleiben.

Vnd weil hierin wie eben vermelt die Stadt nicht beſchwert wirt, Soll der habern auff Rabiſch doch auff gwiſſe bezahlung, darumb der herr Obriſt ſelbſt eingeſprochen, der Metzen pr. 7½ w. (gr.) geliefert werden, Wochentlich 132 Metzen auff iedes Roß 1 Metzen auſſerhalb des herrn Obriſten Roß. hew vnd ſtrew ſol vmbſonſt gegeben werden, vnd damit die Stadt nicht allein die Laſt trage, haben die herrn Commissarien den benachtbarten Mähriſchen landtleutt geſchrieben, daß ſie in dem tax ettlich muth habern ſowol hew vnd ſtrew Zu beyſteuer herein ſchikhen ſollen Welches Zum theil geſchehen. Vnter dieſen 150 Reuttern ſein auſſerleſene Soldaten vnd mehrerstheils befelhshaber geweſen Zu dem ende, wen ſich etwas heben wolte, daß man alsbald mehr Reutter werben khente vnd an befelhshabern khein mangl ſej. Sein den (fehlt) Junij von hinnen auff Olmuntz gelegt worden.

Anno 1609 den 27. Junij hat der New erwehlte Vnter- Cammerer, herr Carl haugwitz von Biſkupitz ꝛc. dem König Matthiä Zu Olmuntz im Biſchoffhoff das Jurament gethan, Sein Vorfahrer herr Jan Moſſowſki iſt in einem tumult hingericht worden.

Newer Vnter- Cammerer.

Den 4. Auguſti Iſt Anna des Jacob Fridrichs geweſenen Mitburgers alhie hinterlaſſene Wittib auff ewig verurlaubet wor- den, vnd ſol innerhalb eines Virtl iahrs ihr haus vnd hoff verkhauffen die Rechtshandl ausfuhren, alle ſtritigkeitten richten, vnd die Stadt raumen,

Jacob Fridrichs auff ewig ver- urlaubt.

Vrſach, weil ſie ſich mit einem Sattlergeſellen hans Fiſcher in Vnzucht eingelaſſen, erſtlich die that vernainet, ihn den Fiſcher darumb gerichtlich furgenohmen, ettlich ayd daruber ſchweren laſſen, vnd wie ſie entlich gemerkt, daß ſie nichts erhalten wurde mit laugnen, ſondern daß man ihr wegen des groſſen Verdachts anderer geſtalt mit ernſt Zuſetzen werde, vnd die warheit durch ernſtliche mittl erkundigen, ſie die that ſelbſt vor allen 3 Ratthen offentlich bekent, Vnd weil ſie auſſer deſſen allzeit ſehr verdechtig geweſen, Iſt ſie Zu Verhüttung mehrer Vnzucht (Zugeſchweigen was ihrer von khind abtreiben in actis gedacht worden) auff ewig verurlaubet worden vnd iſt in dem ihrer freundt verſchonet worden, daß man nicht durch tortur ꝛc. mehrer Vnzucht von ihr erforſchet.

Er aber der hans Fiſcher iſt der ordnung nach 4 iahr verurlaubet worden, dazu ihm friſt gegeben ſeine ſachen hie richtig Zu machen 8 tag.

herr Mauerbach geſtorben. Den 7. Auguſti Iſt herr Matthias Mauerbach Pfarherr Zum Gieshuebl geſtorben vnd an ſtat ſeiner (das weitere fehlt).

Behmiſche Reuter wegen der Turkiſchen bottſchafft. Den 15. September ſein 230 Reutter, der Behmiſchen Stende derer Obriſter herr von Fels vnd Rittmeiſter herr Walter von haugwitz auff Gemeiner Stadt Behmiſche 5 dörffer loſirt worden, Die haben neben Vielen herrn der Behmiſchen Stende die Turkiſche botſchafft Zu Poln annehmen vnd mit des Kayſers Roſſen auch 12 Trommetern nach Prag begleitten ſollen, Commiſſarien, herr Adam D. Junge herr von Waldſtein Obriſter Landtrichter im Königreich Beheimb, herr Wilhelm von Lobkowitz vnd der herr VnterCammerer.

Weil ſie aber nach ettlich tagen vernohmen, die bottſchafft ſej noch Zu Wien nicht ankommen, man wieſſe auch nicht, wen ſie dahin gelangen möchte, ſein in der ſtill die Commiſſarien mit ſpot, das ſie ſo ſchlechte kundtſchafft gehabt, Zurukh gezogen vnd die Reutter ſein den 22. Ditto von den hiegen dorffern auffgebrochen, vnd ihr quartier vmb Brimſles genohmen, Der habern iſt taxirt worden pr. 10 w. gr. Wein vnd bier in ſeinen khauff, brott gleichsfals verblieben, vmb ein iunge henne 1 w. gr. Vmb ein alte 2 w. gr., fleiſch pr. 3 kr. hew vnd ſtrew vmbſonſt.

Es hat Zwar herr Rittmeiſter verſprocheu, da iemandt nicht bezahlen wolte, wolle er ihm das gelt vorm maul wekhziehen, wie er es denen vom Teutſch Brod vnd andern auf ihr beſchwer gethan vm ſie die Bröder Wegen ihrer ausſtendigen forderung von der Reutter ſold bezahlet, Aber die Reutter haben es mit Vnſern bauern ſo fein accordiren kennen, daß die Albern leut quittung von ſich gegeben vnd ſchreiben laſſen, als weren ſie von ihren geſten wol bezahlt worden, da doch mancher fur 20 Taler khaum 3 oder 4 bekommen hat.

Den 5. October Iſt aus Conſens des Wolgebornen herrn, herrn Carl *haugwitz von Biſtupitz* auff Linhartowech VnterCammerer des Marggrafftums

Mährern der Ratth durch die Altgeschworen verneuret worden: herr Jacob der Elter Pauspertl Eltister. herr Tobias kresl Beisitzer. herr Thomas Rokenzaun Richter.

Den 6. October Ist ein Turkische bottschafft 142 Personen vnd so viel Ros alhie ankommen vnd von den Mährischen 150 Reuttern derer Obrister herr Gunther von der Goltsch begleittet worden Ihre Commissarien vom landt, herr Rudolff von Tieffenbach, herr Sigmund Czertorehsky, herr Fridrich Jankowsky. Die bottschafft oder der Orator ist ein Beeg gewesen vnd beim herrn Girg Stubikh einlosirt worden. Dem gemeinen Turkhen hat man das obere wirtshaus neben ettlichen heusern in Creutzergassen eingegeben. Sie haben gebracht 15 schöne Turkische handtros vnd Seidene gezelt, dieselben dem Römischen Kayser Zu präsentiren, Ein Ersamer Ratth hat bej 600 Man in der Rüstung vom Pirnitzthor an bies vor des herrn Stubikh haus stehen lassen in der ordnung. Turkische bottschafft nach Igslaw kommen.

Den Turkhen ist gegeben worden auff des landts Paare bezahlung wie folget:

| | | |
|---|---|---|
| 2 Centner Rindtfleisch pr. . . . . | 10 Schock. | |
| 7 Schepsen . . . . . | 7 Schock. | |
| Gens vnd Anten 12 . . . . . | 2 Schock | 56 kr. |
| Schmaltz 15 Pfund pr. 4 w. (gr). . . . . | 2 Schock. | |
| hönig 2 Maß . . . . . | 24 w. gr. | |
| Brot vmb . . . . . | 3 Schock | 40 kr. |
| Arbeis 1 Virtl . . . . . | — | 23 kr. |
| Milch 12 Maß . . . . . | — | 15 kr. |
| Kertzen 6 Pfund pr. 9 kr. zus. . . . . | — | 54 kr. |
| 2 Wachserne kerzen . . . . . | 1 Schock. | |
| Essig 3 Maß . . . . . | — | 18 kr. |
| Gersten 14 Metzen pr. 1 fl. R. . . . . | 12 Schock. | |
| habern 20 Metzen pr. 10 w. gr. . . . . | 6 Schock | 20 w. gr. |
| hew vnd Streh 4 fuhr pr. . . . . | 10 Schock. | |
| Saltz 2 küffl . . . . . | — | 26 kr. |
| Ayer pr. . . . . | — | 20 kr. |
| holtz vmbsonst . . . . . | — | — |
| Zusammen alles . . . | 58 Schock | 5 kr. |

Dem herrn von Tieffenbach ist verehrt worden 12 kanne Wein, 8 huener, 2 hasen, 5 karpfen, 3 hechten, 1/2 Reh.

Den andern 2 Commissarien einem ieden 8 kannen Wein, 3 huener, 1 hasen, 2 karpfen, 1 hechten.

Dem herrn Obristen Goltschen 10 kannen Wein, 6 huener, 2 hasen, 4 Karpfen, 2 hechten, 1/2 Reh.

Entlich was ſie in wein verzehrt mehr als 1½ Emer hat der Rath auch auff ſich genohmen vnd iſt nicht bezahlt worden.

Die Turkiſche bottſchafft hat man nicht durffen empfangen, ihnen auch nichts verehrt mit Ratth des herrn Obriſten.

Sie hetten ſonſt (die Turkhen) ihrer ordinanz nach 4 Emer Wein haben ſollen, weil ſie aber Zu Pirnitz ein feuer angezindet, darinn das Ratthaus ſambt 5 heuſern abgebrant, hat ihr Obriſter oder der Orator verbotten ihn Zur ſtraff khein Wein alhie Zugeben, Die Vrſacher des feiers hat er alhie ſtarkh Prügeln laſſen. Sie haben ein klegliche Muſica mit 2 Paukhen vnd etlichen Pfeiffen gehabt, hat geklungen als wen die katzen ſchrieren.

Den 7 October frue vmb 9 Vhr auff der halben Vhr ſein ſie von hinnen auffgebrochen vnd von den Mähriſchen Commissarien vnd Reuttern bies Zur Langen Prukhen an die granitz begleitet werden, alda ſie von den Mähriſchen Commissarien den Behmiſchen Commissarien vberantwortet worden. Die herrn Turkhen ſein vor der brukhen abgeſtiegen, Sowol auch die behmiſchen Commissarien auff der andern ſeitten der brukhen vnd ſein Zu fus gegeneinander gegangen, niemand die handt gegeben. Die Mähriſchen Reutter haben am Mähriſchen Vfer vnd die Behmen am behmiſchen Vfer gehalten, herr Adam von Waldſtein Obriſter landtrichter vnd der furnembſte vnter den herrn Commissarien hat ihn empfangen oder viel mehr angenohmen, in behmiſcher ſprach, welches des Turkhen Dolmetſcher Verdolmetſchet mit folgenden wortt: Die Röm. Kay. Auch Zu hungern vnd Beheimb königkliche Majeſtät haben von Ihrer königklichen Majeſtät (ſeinen herrn Brüdern) vernohmen, das der Turkiſche Kayſer ſeinen Oratorem Zu Ihrer kayſ. vnd königkl. Majeſtät abfertige, dahero er ihm vnd ſeinen Zugeordneten Commissarien befolhen, den herrn Oratorem an der Behmiſchen Granitz anzunehmen vnd Zu Ihrer kayſ. vnd königkl. Majeſtät Reſidentz Zu begleiten, Welchem ſie gehorſamlich nachkommen wollen vnd den herrn Oratorem dahin begleitten, wo ſie ihme auch daneben ſur ihre Perſon gutten willen erweiſen kennen, ſein ſie Zuthun vrbittig vnd bitten der herr Orator welle wieder auf ſein Roß ſitzen vnd fortreitten ꝛc.

Nach dieſem ſein ſie mit der bottſchafft fortgezogen, die Behmen ſein bei 500 ſtarkh geweſen, ſo ſie begleittet. Die Mähriſchen Reutter ſein wider Zurukhgezogen bies auff Meſeritſch, da ſie die botſchafft im Zurukhraiſen erwarten ſollen.

Behmiſcher Prediger hie angenohmen worden.

Den 27. October Iſt herr Lucas Ceterentius Zuuor Pfarherr Zu Welimow in Behem, fur ein Behmiſchen Prediger (in der Capeln) alhie angenohmen worden. Vorm Geſchworen Ratth hielt man ihm das fur. 1. Seine beſoldung ſol ſein 50 ℔ 15 Metzen khorn, 15 klaffter holtz oder 8 ℔ dafur vnd freye herberg. Er

Seine beſtallung.

soll im Sommer von Georgij bies auff Michaelis des Sontags 2 Predigten thun, vnd von Michaelis bies auff Georgij am Sontag nur 1 Predigt nach Mittag. Alle 4 wochen sol er Communiciren vnd denselben Sontag 2 Predigten wegen der Communicanten halten, Jede wochen darff er nicht Predigen, es were den ein feyertag. Da er Zur leichbegengnis gebetten wirt, mag er neben den andern auch mit gehen, Item Behmische leut copuliren, Behmischer leut khind tauffen, vnd weil der Zeit in der Behmischen Capeln khein tauffstein, mag er das ambt in der Pfarrkirchen verrichten, Sonsten sol er alle Ceremonien wie bej hiegen kirchen breuchich halten, vnd sich nach den andern herrn Predicanten richten.

Dies alles ist ihme auff vorhergehende Vnterredung, so desselben tages mit vnsern herrn Predicanten geschehen furgehalten, vnd mit derselben gutachten alles verrichtet worden, vnd daß alles Zu erhaltung gutter einigkeit frieb vnd Zu Verhüttung kunfftiger Vngelegenheit.

Mörder wirt auff ewig verurlaubt.

Zu der Zeit hat Wentz Grundtman ein Tuchknap von Trautenaw geburtig einen andern Tuchknapen, (die kurtz Zuuor der Behmischen Landtschafft im kriegswesen gedienet vnd hie in Arbeit einstehen wollen) der ihn gefodert, vorm Pirnitzerthor vor freyer faust erwordet, Der Mörder ist ettlich wochen gefengklich gesessen vnd nachmals auff ewig verurlaubet worden hette von Rechtswegen das leben wol verwurkhet. Ist darnach im 1615 Jahr da er aber ein erstochen hie enthaubt worden.

Brunst im Leberthell alhie.

Den 20. Nouember (war der freytag vor Catharinä) frue vor tags vmb 11 auff der gantzen Vhr ist neben dem Alten Georg Weidner Lederer in des Christoff hermans haus, welches ein Seiler im bestandt innegehabt, ein schröklichs feuer entstanden, vnd also verursachet worden. Es sein 2 Seilergsellen vnd der Lohniung vor tags mit einer Latern Zur Arbeit vnter das Dach gegangen, vnd wie das licht in der latern vmbgefallen, vnd es Balten Seiler von hirschberg auffrichten vnd ein heltzl neben das Rörl, das das licht fester stehen khente, einlegen wollen, hat sich das Wilt Werkh so er mit einem strikh an sich bunden gehabt, entzindet Als solches feuer Christoff der Lohniung leschen wollen, hat er sich von dem andern gsellen den obgenandten Balten auch mit feuer angestekt, Der dritte gsell Abraham Belher von Zwens aus Meissen, so hanff ausgeschwungen, vnd wie seine beide gsellen brennen gesehen, ist eilents hinzu geloffen, das brennende werkh abgeschnitten, vnd vmb wasser Zu dempffung des feyers geloffen, Weil aber ein vberaus grosser Windt damals gewesen, vnd das feuer im hanff vberhandt genohmen, Danen sein 9 heuser in der nachtbarschafft bies an das Ekhaus des Frantzen Pangratzen legen der herrn hälter vber am dachwerkh abgebrandt, die feuerflammen hat der grosse windt vber die halbe stadt bies gegen der Rosengassen vnd dem Puluerthurm so heuffig gefuhrt, das man vermeinte es brenne die halbe stadt mit feuer, hat auch

an vielen ortten in der Stadt gezlummet vnd gezindet, Allein weil die Burgerschafft durch den glokhenstreich Zur rettung sein angemahnet worden, Ist Gott lob in der stadt das Vnglükh verhüttet worden vnd khein schaden geschehen, als daß man in der Fleischakhergassen an ettlich ortten die dächer abgeschlagen vnd dadurch der Brunst gesteuert. Als Abraham Pangratz auf seinem haus dem feuer gewehret. ist er vnuersehens vom Dach in hoff gefallen vnd bald darnach gestorben. Die Sailergsellen sein mit gefengknis gestrafft worden vnd vnter ihnen der Valten Sailer von hirschberg den 15. Dezembris relegirt worden sol sich der Stadt enthalten, wil er anderst seines lebens gesichert sein von denen leutten den der schaden widerfahren.

Türkische bothschafft von Prag hieher kommen.

Den 10. Dezembris Ist die Turkische bottschafft, welche den 6. Octobris von hinnen auff Prag gezogen, wieder Zuruk hie ankommen, von den vorigen Behemischen Commissarien begleittet vnd durch herrn krzinetzki, herrn von der Goltsch vnd herru Wanetzki als Mehrische vom Landt deputirte Commissarien angenohmen worden, herr Adam von Waldstein hat ohn gefehr mit diesen wortten in behemischer sprach die bottschafft den Mehrischen herrn obergeben. Die Römische Kayserliche Auch Zu hungern vnd Beheimb königliche Majestät haben vns allergnedigst anbefolhen des Turkischen Kayfers ansehliche bottschafft von Ihrer Majestät residenz wieder an die Mährische Granitz Zubegleitten, So hat vns anders nicht gebueren wollen, als demselben gehorsamlich nachzukommen, Thun also den herrn diese ansehliche bottschafft hiemit an der Behmischen Granitz obergeben ꝛc. Drauff herr Girg Wolff krzinetzki geantwortet, daß Ihre königkliche Majestät ihnen gleichsfals befolhen hette, die bottschafft an dem ort dahin sie es Zuuor begleittet, wieder anzunehmen vnd durch das Marggrafthum Mehrern bies an die Oesterreichische Granitz zu begleitten dem sie auch gehorsamlich nachkommen wollen vnd hat fals des inhalts an den Turkischen Legaten ein sermon gehalten, daß sie auff Ihrer königklichen Majestät befelh vnd auff anordnung des herrn Landtshaubtmans die bottschafft annehmen vnd durch Mehrern begleitten wollen, Da sie auch ihme fur ihre Person angenehmen gutten willen erweisen khennen, wollen sie ihres theils willig vnd gern thun.

Den 11. Als an Freitag sein die Turkhen wegen ihres Sabbats hie stil gelegen vnd den 12. Dezember bies auff Trebitsch fortgezogen.

Sie sollen vmb Confirmation des Friedens bej Ihrer Kayf. Majestät angehalten haben.

Dieses 1609 Jahr

| | | |
|---|---|---|
| Getaufft worden . . | 493 | Personen. |
| Sein Gestorben . . | 398 | |
| Communicirt . . . | 6672 | |
| Copulirt worden . : | 138 | Paar. |

Anno 1610. Den 23. Januarij Ist ein vberaus grosser vngestimmer windt gewesen, hat viel dächer Zerriessen, Plankhen in gärtten niedergeworffen ꝛc. Den tag Zuuor wie auch ettliche nachfolgende tage hat sich der himmel Zur Nacht geöffnet vnd ist gleichsam ein licht oder feuer vom himml gefallen, welches viel leut alhie mit Verwunderung angesehen. Windt. Wunderzeichen.

Den 15. Februarij Ist mit herrn Abten in Pfarhoff alhie gehandlet worden, wegen des Weinschankhs in Pfarhoff denselben einzustellen. 2. Wegen der graben vom Ekhaus neben des Spitzers batstuben, 3. Wegen beysteuer Zur erhaltung eines kirchdieners vnd der Collegen in der Schul, 4. Das der Burgerschafft vnd Vnterthanen das Stroh von ihren Zehend versagt wirt, da sie es doch bezahlen mussen, 5. Das Dominicus bej nechtlicher weil Gemeiner Stadt Zugehöriges getreud hinweckfuhren lassen, 6. das khein Robotth geschiht von des Abten hoff vor Spitlthor am wasser, 7. daß wir im Preuwerkh gehindert werden, da doch der Abt kheine gerechtigkeit bier Zu breuen hat, sondern ihme dasselbe aus gutwilligkheit Zu erhaltung gutter nachtbarschafft vergönt wirt. Was allenthalben gschlossen vnd abgehandlet worden, ist im Memorialbuch verzeichnet Zufinden, Aus dem Ratth sein Zu dieser handlung verordnet gewesen, herr Matthes Wagner, herr Matthes Glenkh, herr Jacob Fessl, Martin Leupoldt, herr Girg Stubith, herr Georg Menssik. Aus der Burgerschafft M. Tobias hattschierer vnd Tobias Seidenmelzer. handlung mit herrn Abten.

Den 27. Februarij hat herr Zdienek herr von Waldstein Auff Pirnitz ein Feldtrommeter hans Reckh alhie beym Pranger mit dem Schwert richten lassen, weil er Ihr Gnaden nicht allein gedrowet, sondern auch in dem den burgfried gebrochen, daß er auffm Schlos zu Pirnitz seiner diener einem mit blosser wehr in gegenwarth des herrn nachgelauffen, vnd nach ihme gestochen, Auch sonst schimpfflich von Ihr Gnaden noch in wehrender gefengknus geredt hat, Sonderlich aber diese wort verlauten lassen, Er sej manchem Zugefallen gerietten, er khente dem herrn auch auff den dienst warten ꝛc. FeldTrommetter enthaubt worden.

Den 25. Martij Ist durch nachlessigkeit meines Meltzerknechts die duerr im Meltzhaus brennend worden, dauon der ober boden sambt dem dach sowol auch heren Daniel Letzelters dach am Traidhaus daneben abgebrent, vnd mir bej 2 braw Maltz schadhafft worden theils gar verdorben. Brunst im Creutzkloster.

Den 25. Martij Sein 600 Mehrische Reutter aus befelh vnd schlus aller 4 Steude nach Iglaw gelegt worden, Nach Zuaym 400 Reutter, In die andern stedte 3000 knecht, Alles der vrsachen, weil von Ihrer Kayserlichen Majestät vnd dem Erzherzogen Leopoldo ein Zimliche anzahl volks geworben worden, die theils Zu Passaw vnd vmb 600 Mahrische Reutter nach Iglaw kommen.

Eger ſich gelagert der meinung als ſolte man dieſelben im Gilger Landt gebrauchen. Weil aber danebens allerlej kundtſchafften einkommen, das den Mehrern ein vnglukh vnd vnuerſehener feindlicher einfall Zubeſorgen, Iſt Zu beſchützung des landes berurtes volkh auff des Landts beſtallung bies auff weitern beſcheid geworben worden.

Taxe.

Vmb Paar gelt ſol bezahlt werden wie folget:

1 Metzen habern pr. 19 kr. bis auf den 16. April hernach iſt er vmb 12 kr. entlich vmb 30 kr. bezahlt worden. 1 Pfund fleiſch pr. 3½ kr. 1 Seidel Alter Wein pr. 4 kr. 1 Seidel Junger Wein pr. 10 Putſchand Bier, brot, Schmaltz vnd anderes in ſeinem khauff, hew, Strey, Licht vnd holtz vmbſonſt.

Dieſem allen deſto böſſer nachzukommen, hat ein Erſamer Ratth auff des herrn Rittmeiſters hans Stubenuols bitt, vorgelichen 1200 fl. R. die innerhalb wenig tagen durch herrn kandlberger wiederumb zubezahlen, oder an der Contribution ſo auff der Reutter vnterhaltung von jedem gilpferdt 200 fl. gewilliget inne zuhalten.

Wentz Ekhardt enthaubtet.

Den 8. Maij Iſt Wentz Ekhardt ein Stadtkhindt enthaubtet worden, das er ſein Mutter geſchlagen, ſich in Ehbruch hurerej vnd diebſtal eingelaſſen.

Muſterung der Mährischen Reutter.

Den 27. Maij Sein des herrn Obriſten Goltſchen Reutter alhie in die 400 ſtark gemuſtert worden den andern tag Zu Datſchitz, Zlawings vnd Teltſch auch 400, vnd nach dem Feuertag Zu Znaym 200 Reutter Aus der Vrſachen weil kundſchafft einkommen, als wolten die Paſſauriſchen Reutter vnd knecht, derer bej 12000 Man ſein ſollen, ihren weg nach Mehrern nehmen, auf krumaw Zu, von dannen auff Neuhaus ꝛc. vnd nachmals Mährern dem Kayſer wieder vnter ſein gehorſam bringen.

Königliche Abgeſandte kommen nach Iglaw.

Den 28. Maij Sein königkliche Commissarien hie ankommen, herr Carl Furſt von Lichtenſtein, herr von Mekhaw Obriſter Cammerherr, herr von krenberg Canzler vnd herr von Sternberg, alle bej 14 kutſchj. Des andern tages ſein ſie von hinnen nach Prag verraiſt, da ſol Zwiſchen dem Kayſer vnd vnſerm König einvergleichnng vnd accord geſchloſſen werden durch vnterhandlung der Zu Prag anweſenden Chur vnd furſtlichen Perſonen ꝛc. die hiegen Reutter haben die herrn Commissarien bies an die behmiſche Granitz Zur brukhen begleittet.

Muſterung vnd abtheilung der Mährischen Reutter.

Den tag Zuuor ſein des herrn Obriſten von der Goltſch Reutter alhie gemuſtert worden, vnd weil man ſich eines vnuerhofften heimlichen einfals bei Zlawings von des Kayſers Volkh ſo Zu Behemiſchen krumaw gelegen beſorget, Sein von den Tauſendt Mähriſchen Reuttern ettlich hundert nach Zlawings, Tatſchitz vnd Teltſch gelegt worden die vbrigen hie vnd zu Znaim verblieben.

Den 8. Junij hat Girg Stefan von piſtaw, ſo in der FrauenVorſtadt ſein haus gehabt, ſein weib gegen abendt da ſie die khue gemolken, mit einer ſchlegel hakhen erſchlagen, vnd weilen er die that hart verneunet, das Parreht vber der Todtenleiche vorm Ratthaus den 10. Junij gehalten worden, hat aber die leich khein Zeichen von ſich gegeben, Nachmals hat man dem Girg die daumſtekhl angelegt, hat dennoch nichts bekennen wollen, Entlich in der ſtrengen frag hat Er die that bekent, daß er ſie erſchlagen vnd ihr albereit vor 6 iahren nach dem leben geſtanden. 2 Mörder enthaubtet worden.

Zur ſelben Zeit hat des Michl Stubitk Rosknecht einen andern ſo bej dem Paul Schinabitz gedienet, im Staal erſtochen. Sie ſollen beyde des Schinabitz Magdt gebulet vnd ihrentwegen ſich veruneinigt haben, welche bulſchafft beiderſeits ein kleglichen ausgang genomen, vnd iſt ſowol der Girgk von Piſtaw als der Rosknecht, ſo des Probſten von Neureiſch vnterthan geweſen, Zugleich mit dem ſchwert gerichtet worden den 19. Junj 1610.

Den 9. Auguſti ſein ein Compania Mähriſche Reutter ſo alhie gelegen, deren Rittmeiſter herr Monteuffl von hinnen an die Sleſiſche Granitz gehn Weiſskirchen gezogen weil man ſich eines einfals in Mahrern von dem Furſten von Teſchen beſorget hat. Compania Mährische Reuter Ziehen an die Sleſische Granitz.

Den 20. Auguſti Iſt herr Chriſtoff Rauſcher geſtorben ſeines alters bej 80 iahren, iſt im Ratth geweſen 15 Jahr. herr Christoff Rauscher gestorben.

Den 29. September Iſt der Wolgeborne herr Carl haugwitz herr von Biſkupitz VnterCammerer in Mährern hieher kommen, den Ratth auff begeren der Altgeſchworen Zuuerneuren. Vnd weil in dem kunfftigen Ratth nur ein Perſon gemangelt hat der Geſchworne Ratth ein taugliche Perſon erwehlet vnd begert Ihr G. wolle dieſelbe neben den andern confirmiren, Drauff herr VnterCammerer gefragt, Ob nit Catholiſche alhie Zu finden, Ward geantwortet, Man wüſte von kheinem der Burger wer auſſerhalb etwa eines Welſchen Maurers ꝛc. herr VnterCammerer aber ſagte, er wolte ſie wol finden, vnd iſt ſein meinung (als Zu vermutten) geweſen den herrn Puchamer, vnd den Paul des Abten ſchreiber einzuſetzen. Nach dieſem allem hat herr VnterCammerer ein königkliche Inſtruction furgewieſen das nemlich, er den Ratth alhie verneuren, vnd 3 Catholiſche Perſonen einſetzen ſol, Eine in den nechſtkunfftigen Ratth, die andern 2 Perſonen in die Alten 2 Rätthe, vnd ſolten alle 3 Perſonen das Jurament thun, obgleich die 2, ſo in den alten Rath geſetzt würden, der Zeit kheine Verwaltung haben würden, dies die ordnung an ſie kheme, Inmaſſen ſolches Zu Olmuntz Brun vnd Znaym geſchehen. Als aber der Geſchworne Rath geantwortet, daß ſolche neurung ihren Priuilegien ſtrats entgegen ſein wurde ꝛc., hat herr VnterCammerer begert, ſie ſolten ihre entſchuldigung ſchrifftlich verfaſſet ihm Zuſchikhen, die wolle er Ihr Königklichen Majeſtät vberantworten, vnd darauff Wegen der Rattsuerneurung in Iglaw.

fernere resolution erwarten, Er khenne ausser Ihrer Königklichen Majestät befelh nichts anders als wie die Instruction vermag furnehmen, Ist drauff vnuerrichter sachen verraiset.

Bericht an herrn VnterCammerer wegen der Rattsuerneurung

Den 5. October Ist mit ratth des herrn Landtshaubtmans herrn Carl von Zierotin, dem herrn VnterCammerer ein schreiben in behmischer sprach Zugefertiget worden des inhalts: Nachdem Euer G. verschienenen Mitwoch, das sie den 29. tag Monats September Zu Verneurung des Ratths hiehero kommen, vnd bald des andern tages Vnuerrichter sachen wiederumb verraiset, mit furwendung, Ihr königkl. Majestät Vnser Gnedigister herr habe ein schrifftlichen aus gemessenen befelh an Euer G., welcherlej gestalt in dergleichen sachen Zu procediren, gnedigist abgehen lassen, Daneben befehlend die vor E. G. mundtlich furgebrachte Vrsachen warumben vns aus dem Alten löblichen gebrauch vnd gesetzter ordnung Zu schreitten vnmöglich, in schrifften Zu vbergeben. Nu kennen E. G. wir nit bergen, das vnsere gedankhen niemals dahin dirigirt gewesen vnd noch nicht sein, Ihrer Königkl. Majestät als vnsres Gnedigsten herrn befelh Zu vbergehen oder dem entgegen Zu sein, Sondern weil Vns bewust, vnd darob gentzlich versiechert sein, das Ihre Königkl. Majestät vber ihrem königkl. gelibd vnd geleister Zusag, da sie einen ieden bej seinen Priuilegien, Rechten, freyheitten vnd alten gebreuchen verbleiben Zu lassen versprochen königkl. schutz Zu halten gnedigist gesonnen. Als haben Euer G. wir vnter andern billichen vnd erheblichen Vrsachen auch dies erklert vnd Zu gemuth gefuhrt daß vermöge vnserer Pergkfreyheitten vnd Rechte bej Vns der löbliche vralte gebrauch vnuerrukt gehalten wirt, Wan der Geschworne Ratth verneuret werden sol das eine oder mehr taugliche Personen an stat der Abgestorbenen von dem alten Ratth nach ihren gutten gwissen vnd AydsPflichten erwehlet, dem herrn VnterCammerer vorgestelt, vnd alsdan von ihme confirmirt vnd bestetiget werden, Da in alweg die Einhaimischen Stadtkhinder vnd die eines Zimlichen Vermögens, auch derer handl Wandl vnd redliches Verhalten der gantzen gmein bekant vnd offen war, Vor frembden vnd auslendern den Vorzug gehabt vnd noch haben, Vnd weil nu in diesem kunfftigen Ratth an stat des Verstorbenen nur eine Person mengelt, vnd vnnötig, auch alhie vnerhört, in die andern 2 Rätthe, welchen der Zeit das Regiment nit befolhen wirt, iemandt einzusetzen. Als haben wir laut habender priuilegirter Rechte ein vermögliches Stadtkhindt an des abgeleibten stell fur tichtig erkent, erwehlet, auch E. G. fürgebracht, worbej wir noch beruhen, vnd kheine andere gedankhen schöpffen, es werden Ihre Königkl. Majestät vns als getreue Vnterthanen, wie alle Stende vnd Inwohner des Landes Mährern vnd einen ieden insonderheit bej seinen Rechten Statuten vnd alten löblichen gewonheitten gnedigist schützen, kheine vnerhörte schädliche vnd gefährliche Neurung Zu schmellerung vnd Vnterdrukung gutter Ordnung, dadurch die Stadt bis-

hero iederzeit glücklich regirt vnd erhalten worden, verſtatten. Derowegen an Euer G. nochmals vnſer dienſtlich bitt, E. G. wollen nach vorigem vnſern gebrauch vnd Ordnung den Ratth verneuren oder Volmacht ertheilen, das wir ſelbſt den Ratth mit der Perſon, ſo vor dieſem E. G. furgebracht worden, erſetzen mögen, Den wir ſolches gegen E. G. erwehnet worden, ſo kennen wir es an ietzo mit ſtilſchweigen nit vmbgehen, Da vor dieſem etwas dergleichen wieder vnſere vorige Ordnung vnd Satzung furgenohmen werden wollen, es alweg abgeſtelt, vnd niemals kheinen fortgang gewunnen, ſondern iſt bej vnſern löblichen Statuten verblieben, dabej wir es noch wenden laſſen in betrachtung, daß Vns aus Vnſern priuilegien vnd vralten Rechten Zu ſchreitten in kheinem wege geziemen wil, Sonſten da wir auſſer vnſerer löblichen Statuten vnd Ordnungen Zu etwas widerwertigem (als nit Zu hoffen) gedrungen werden ſolten, muſten wir nit allein Zu Ihrer Königkl. Majeſtät Vnſern gnedigſten herrn, Sondern auch Zu allen Stenden des Marggraffthumbs Mährern, als mit denen wir in einem landtfried begriffen, vnterhenige Zuflucht haben, gnedigſten vn g. ſchuzes dahero gewarten Sein demnach E. G. gunſtige angenehme Antwort, darumb wir hochfleiſſig bitten thun, gewertig ꝛc. Datum Iglaw den 5. October 1610.

Solches ſchreiben als es dem herrn VnterCammerer Zu kommen, hat er es in ſein brieff an königkl. Majeſtät lautend eingeſchloſſen vns wieder Zugeſchikt mit beger, man ſolte ſein ſchreiben vnd vnſern Einſchlus nach königlichen hoff abfertigen.

Brunſt beym Töpffer.

Den 1. Nouember Iſt ein feuer beim Töpffer in der vntern behemgaſſen im Ofen auskommen iſt in 2 heuſern Zimlicher ſchaden geſchehen.

Wien wegen der Rattsuerneurung.

Den 8. Nouember Iſt herr Georg Stubikh vnd Martin Leupoldt mit des herrn VnterCammerers ſchreiben nach Wien abgefertigt worden. Drauff nach ettlichen tagen die reſolution erfolget, Weil herr von lobkowitz als der Mähriſchen ſachen Director der Zeit in Mähren iſt, vnd Ihr Mayeſtet von dem herrn VnterCammerer nit gnugſam informirt ſein, ſo müſſe es mit der ſach bis Zu des von lobkowitz widerkunfft ein ſtilſtandt haben, Interim werde an herrn Cardinal von dietrichſtein vnd an herrn von lobkowitz pro informatione vnd vmb Ratth in Mährern geſchrieben, darauff ſol alsdan die königkliche reſolution folgen. Ob wir vns Zwar erbotten die ferners mündliche notturfft hierin Zuberichten, auch Zum theil beim herrn Canzler dem von krenberg beſchehen hat es dennoch khein andern weg (wegen des Biſchoff Gleſels ratth der mit im Rattſchlag im Geheimen Ratth da die ſach ventilirt worden ſitzet) erlangen mögen viel weniger haben wir ein Abſchrifft des herrn VnterCammerers ſchreiben, was er vnſertwegen nach hoff berichtet, erlangen mögen ſein alſo vnuerichteter ſachen verraiſet.

Ettlich wochen darnach ist von Ihrer Majestät ein schreiben an herrn Landtshaubtman abgangen, darinnen Ihr Majestät sein gutachten begern, was in disem saal die Rattsverneuerung alhie betreffend Zuthun sej, Ihr Gnaden haben gerathen, weil in der Stadt Iglaw dem König sonderlich In diesen gefehrlichen kriegsleuffen viel gelegen, sol Ihr Majestet sie iezt bej ihren prätendirten Priuilegien vnd Freiheitten verbleiben, vnd den VnterCammerer ein gewalt Zur Verneuerung des Ratths geben lassen, Nacher wen es etwas frieblichers sein wirt, vnd er (herr Landtshaubtman) vernehmen werde was die königliche resolution oder Instruction vermag vnd was entgegen vnsere priuilegia ausweisen khenne Ihr Gnaden weitern Ratth hierin mittheilen. Weil aber solches des herr Landtshaubtmans gutdunkhen dem herrn von lobkowitz Zukommen, eben Zu der Zeit da ein Zusamenkunfft in Mährern wegen der Passaurischen kriegsleut gehalten worden vnd herr von lobkowitz Zu solcher Zusamenkunfft nach Brun geeilet, vnd das schreiben des herrn Landtshaubtmans vneröffnet Zu Wien liegen lassen Also das man bei hoff von Ihr Gnaden gutdunkhen nichts gewust, vnd herr VnterCammerer vieleicht auch herr Cardinal ein andern rath ertheilet. Ist den Sontag vor Paulj ein widerwertigs schreiben vom herrn VnterCammerer hieher kommen wie vnten im 1611 Jahr Zufinden.

Chasmata. Den 23. Decembris die nacht vorm ChristAbent mitten in der Nacht ist der himml wie blut roth gewesen vnd seltzame stralen von sich geben, hat gewehret lenger den 3 stunden, drauff die Passaurischen in Oesterreich gefallen.

Mährische Reutter von hinnen abgezogen. Den 31. Dezembris mit ende des Jahrs sein die Mehrischen vom landt Zur defension bestelten reutter, welche von dem 25. Martij bis auf dato alhie gelegen, weil man sich allerlej feindseligkeit von den khayserlichen besorget hatte, vnd das kayserisch Volkh zu Passaw, wie die rede ging abgedanket werden solte, von hinnen nach Znaim Zur abdankung gezogen, als man aber nachmals vernomen, wie die Passaurischen kayserlichen kriegsleut in Oesterreich ob der Ens ein Vnuersehenen einfaal gethan, sein die bemelten Reitter den Oesterreichischen Zuhilff geschickt worden.

Gilpferdt auffgebotten. Dargegen hat man in Mährern die Gilpferdt auffgebotten die im landt Zur defension desselben bleiben solten.

Dies 1610 Jahr

Sein
- Getaufft worden 281 Personen.
- Gestorben . . 366 Personen.
- Communicirt 6324 Personen.
- Copulirt . . 92 Paar.

Brunst vor Spitlthor. Anno 1611 den 6. Januarij Ist durch Nachlessigkeit eines bethen so viel holtz im Bakhofen eingelegt, vorm Spitlthor am Eth gegen den Reemhoff in herrn Girzik Schmilauers haus ein feuer bej

der Nacht durch den Rauchfang auskommen, Sein 2 heuser abgebrandt vnd den alten Ingesindern grosser schaden geschehen.

Den 8. Januarij Ist durch nachlessigheit ein anderes feuer durch den Rauchfang beim kirschner am Pirnitzerthor auffgangen hat aber khein schaden gethan, weil sich die leit Zeitlich Zur rettung gefunden, Ist beim tag gewesen. Brunst in der Pirnitzgassen.

Den 21. Januarij Sein die hiegen Gilpferdt aus befelh des herrn Landtshaubtmans nach Brun verraist, dahin sich alle Gilpferdt aus Mehrern nahend bej 1000 Pferdt versamlet, vrsach dessen Weil die Passaurischen von Ihrer kayserlichen Majestät in die 8000 starkh geworbene kriegsleut (von dennen man furgeben als solten sie wieder Gilch ins Reich gebraucht werden) vnuersehener weis in Ober Oesterreich gefallen, vnd die Mährer von ihnen gewarnet worden sein, Item weil man gwisse Zeittung bekommen, daß der Kayser die geschlossene friedens Articl den Kenig vnd seinen landt nit halten wolle. Drauff sein auch in der stil fusknecht auff des landts bestallung alhie auffs new geworben worden weil die Mehrer ihr krigesvolkh alles abgedankt auff befelh des Kenigs vnd in hoffnung, es werde der Kaiser den geschlossenen vnd zu ettlich mahlen ratificirten friden gewis halten, weil es aber nicht geschehen, haben sich die lender sowol der König selbst wiedrumb Zum ernst gestellt. Gilpferdt nach Brun verruckt.

Den 23. Januarij Ist ein schreiben vom herrn Vnter-Cammerer hieher kommen, des inhalts: Ihr königliche Majestät hetten vor wenig tagen ein befelh an ihn ergehen lassen, wir solten vns der Rattsuerneuerung nicht vnterwinden, sondern weil wir vns vernehmen lassen wen nach Ihrer Majestät Instruction die verneuerung furgenohmen werden solte, so würde es vnsern priuilegien Zuwider sein, So sollen wir vnsaumig ein glaubwurdig Vidimus aller vnserer Priuilegien dem herrn VnterCammerer verpetschirt Zuschikhen die wil er auff königklichen befelh in die Behmische hoffCanzlej nach Wien abordnen. Des schreibens Abschrifft ist den Abgesandten nach Brun, die damals bei der Zusamenkunfft daselbst gewesen, alsbald Zugeschikt worden mit Ihr Gnaden dem herrn Landtshaubtman hierin ferner ratth zupflegen, vnd herrn VnterCammerers bott mit einer kundschafft entzwischen abgefertiget worden. Vnterkammerer verlauff wegen der Rattsverneuerung.

Vodem die hat man der hiegen khauffleute tuch welche sie Palnweis nach der Frehstadt geschikt, widerbracht, weil man wegen der Passaurischen kriegsleut nicht sicher auf die Frehstat raisen dörffen. Zglauer tuch werden zurückgeschikt.

Den 29. Januarij haben Gemeiner Stadt abgesandte als sie den tag Zuuor von der Brunnerischen Zusamenkunfft anheim kommen, in der Relation furgebracht das Ihr Gnaden dem herrn Landtshaubtman Zwo vnterschiedliche kundtschafften fast in einer stundt nacheinander Zukommen, die Passaurischen kriegsleut weren entlich entschlossen, die Stadt Zglauer verlichert sich für der Passaurischen einfall.

Iglaw heimlicher weis Zu vberfallen vnd dieſelbe durch ein Petard oder durch verrätherej erobern, den wen ſie die Stadt innehetten, were ihnen der Paß in Behemb vnd Mehrern offen, vnd khente alſo der Kayſer ſein furnehmen böſſer ins werkh richten. Darauff herr Landtshaubtman befolhen Man ſoll gutte kundtſchafft halten auch die Stadt wol verſiechern, dem Zu folge ſein bald deſſelben tages ettlich vnd Zwantzig groſſe ſtukh auff den Platz gezogen worden, die man den andern tag abgebrent, Sein auch vnter iedes thor beim tag eine Rott beſtelt worden, die hat man mit drumi vnd Pfeiffen auff land abgefuhrt, bej der Nacht haben 2 Rotten in der Stadt vnd bej den thoren gewacht, Auſſer der Stadt aber vor iederm thor 4 Soldaten vnd 2 vorſtedter die ſchiltwacht gehalten, In wirtsheuſern iſt beſtelt worden, daß man nicht ein iedem fremden ſonderlich der verdechtig vnd nit anzuzeigen wiſſe warumb er hie ſei, herberge Sol auch der wirth alle tag ein verzeichnis frembder gäſte auffs ratthaus vberraichen. In Vorſtedten bej den Schranken hat man ſchantzen auffgeworffen, die Schosgattern fleiſſig zugericht, daß new thor böſſer verwahrt, doppelhaken auff die thor gegeben, Auch 2 Perſonen zu Ros gegen Wättingaw abgefertiget, die aus kundſchafften ſollen wohin der Paſſauriſchen Soldaten intent gerichtet iſt. Auch an die benachtbarten Stedte geſchrieben, da ſie der Soldaten halber etwas merketen, ſo vns zu wiſſen nötig, ſie wolten vns ſolchs vnſaumig wiſſen laſſen. Auff der Canzel vnd in den Schulen hat man die leut Zum gebeth vnd Zur buß vermahnet, Auch durch die Rottmeiſter der burgerſchafft erkundigen laſſen das ein ieder mit ſeiner Weer vnd ruſtung gefaſt ſein ſol ſowol auch auff allen dorffern gutte wacht vnd kundtſchafft beſtelt.

Vnd weil naher Zeitungen einkommen, daß die Paſſauriſchen Behmiſchen Budweis mit liſt eingenohmen, Item krumaw vnd Tabor, Auch das ſie willens weren nach Pilgrambs 3 meilen von hinnen ſich Zubegeben, hat man ettlich tage die halbe Stadt wachten laſſen, Auch 100 Soldaten geworben die der Stadt mit Ayd verbunden worden lautet Ihr ayd alſo:

Soldaten-Ayd. Wir Schweren Gott ein Ayd vnd den Ehrneueſten wolweiſen Herrn Burgermeiſter vnd Ratth ſambt der ganzen Gemein der Stadt Iglaw trew vnd gehorſam zu ſein, Auff Zug vnd wacht vnd was vns ſonſten befolhen wirt, bej tag vnd nacht treulich vnd fleiſſig Zuuerrichten, Gemeiner Stadt gefahr vnd ſchaden ſo viel vns möglich, auch im faal der noth mit Darſetzung vnſeres leibs vnd lebens Zuuerichten Auch denen ſo vns von einem Ehrſamen Ratth vorgeſtelt allen gebürlichen gehorſam zu laiſten, vnd alles das Zuthun was ehrlichen vnd redlichen Soldaten wol anſtehet vnd Zuuerantworten iſt das helff vns Gott der Allmechtige.

Man hat auch Doppelhaken auff die Stadthor gelegt vnd Perſonen darzu verordnet, vnter iedes thor 2 groſſe ſtukh gezogen den Pfarhoff vnd die Klöſter bej tag vnd nacht verwachen laſſen Stille muſterung gehalten, den

burgern vnd ettlichen gesindern so sich sich der Pichsen gebranchen, blew vnd Pulwer ieden 1 Pfund am Ratthaus verkhaufft, bej den kramern das Pulwer frembden Zuuerkhauffen verbotten, den bekhen befolhen das sie sich mit vorrath traid vnd Meel versehen, bej den brunnen die anordnung gethan, daß das wasser nit verbraucht erschöpfft vnd im fall der noth (wen da Gott vor sej, das Teuchtwasser der Stadt genohmen wurde) sie Wasser in der Stadt hetten die Rosmuelen zugeschickt ketten vor allen Gassen Zuziegen zu beraitet werden vnd die wacht auff allen thurm vnd Mauren fleissig gehalten werden.

Königliche Commission alhie.

Den 7. Februarij sein 2 königkliche Commissarien herr von Losenstein Landtmarschalkh in Oesterreich Graff hoditzkj hieher kommen, haben die Stadt besichtiget, Auch mit Ratth des herrn Ebenbergers Oberhauptmans vnd Obristen Wachtmeisters vber die Mehrischen 1500 knecht etliche articl verzaichnen lassen, wie die Stadt vorn feindtlichen einfaal gesichert sein khente. Es sein auch desselben tags 320 Mehrische knecht (derer haubtman herr hans Christoff Geilling)

320 Soldaten in die Stadt losirt.

Zu den vnsern besoldeten 100 Soldaten in die Stadt vnd Vorstadt losirt worden. Alles Zu dem end, weil der Passaurischen Intent auff Iglaw gerichtet, damit die Stadt desto bösser versehen sej, weil Ihr Majestät entschlossen selbst mit aigner Person nach Prag Zuziehen vnd hie an die Grantzen zu Inzuziehen.

Die Instruction, wie die Stadt vorm feind Zu schuzen vnd was in vnd ausser der Stadt anzuordnen vnd abzuschaffen, ist vom herrn Georg Ebenberger beschrieben worden wie folget:

Instruction wie die Stadt vorm feindt zubeschützen.

Verzaichnis der Wehr auff den Mauren wie dieselben besetzt, auch wie die Wachten im faal es die noth erfodert bestelt werden sollen.

1. Sollen alle thor thurm vnd rundel, welche auff der euserstен Mauer sein, in massen ichs ausgezeigt mit Corpegwartia oder Scharwachten, nemlich bej iedem thor vnd auff denselben thurmen 30 Man wachten, ihr schiltwachten auff der hehe, bej der nacht aber auch in der Nieder fleissig bestellen, dieselben alle Viertl vnd halbe stunden besuchen, wie sie munter vnd fleissig befunden wirt, Die Runder sollen sein die gefreyten, die Stadthaubtleut auch alle ihre befelhshaber vnd Zu Zeitten der Burgermeister vnd die herrn selbsten, Die Losung soll alle nacht oder abent von dem herrn Primas gegeben werden, Item so sol ein erfahrner Man Zum Wachtmeister bestelt vnd auffgenohmen werden, welcher die Losung empfahet, denen Feldwabeln oder den haubtleutten dieselbe gibt.

2. Die Rundel auff der aussern Mauer sollen alle vmb die Stadt so viel derer sein, mit scharwachten bestelt werden, vnd iede Wacht 20 Man starkh sein, Dabej sollen sich 2 befelhshaber neben den Rottmeistern befinden,

es ſollen auch alle kleine Wachttürnlein oder Rundeln bies von einer ſcharwacht Zu der andern mit ſchiltwachten beſetzt werden, alſo das ein ſchiltwacht die ander hören vnd vernehmen khan.

3. Die Loſung ſoll allein ſein der haubtleut ihrer befelhshaber vnd welche da Runden haben, vnd wen die Runde kombt, ſo ſol der befelhshaber welcher auff den Rundeln die Wacht hat, dem Runder die Loſung geben, alsdan ſol der befelhshaber dieſelbe Runde von einer ſcharwacht Zu der andern belaitten, Damit die Runde durch die ſchiltwacht Paſſieren khan.

4. Die bette Zu den Stukhen auch brukhen in die Rundel ſollen alsbald gemacht werden, es ſollen auch die Rundel mit laden oder brettern wegen der ſcharwacht die darin beſtelt iſt, bedekt werden, ſich von dem Vngewitter Zuerhalten.

5. Die mitter Mauer khan vmb vnd vmb mit lauter ſchiltwachten, vnd auffs meiſt mit 3 Scharwachten, iede von 12 oder 15 Man, dabej auch ein oder Zween befelhshaber ſein muſſen, beſtelt werden, von ſolchen 3 ſcharwachten khan man die ſchiltwachten nehmen, vnd dieſelben von einer bies Zu der andern ſcharwacht auffuhren, alſo weit voneinander, das einer den andern hören khan, Vnd ſol dieſelbe wacht allein ihr meiſte acht auff die auſſer wacht halten, damit ſie der inneriſten wacht alsbald lerm machen kennen.

6. Es ſol die auſſer wacht von eines oder 2 Man wegen den ſie ſihet, khein Vergebenen lermen machen, ſie vernehme oder ſehe dan was mehrers, oder das ſie von wenig leutten was tragen ſiehet oder höret, welches laitter oder Petarda ſein möchten, vnd weil dan durch die Vberraitter oder ſonſt vor den Vorſtädten ettliche Pfert an vnterſchieblichen ortten wachten Zu laſſen die notturfft erfodert, So hat die auſſer Mauerwacht auff dieſelbe, wens herein reittet oder ein ſchus höret, fleiſſig acht Zugeben.

7. Sollen auff allen Rundeln an den thurmen vnd Scharwachten feuerpfannen auswerts angehenkt werden, vnd alle Präparation dabej ſein Auff das wen ein lerma iſt, ſie alsbald angezindt vnd vber die Mauer hinaus geſtekt werden khennen.

8. Sobald Lerma wirt, ſollen die Scharwachten alle auff die Wehr vnd in die ſchieslöcher ſich verfuegen, vnd von der Wehr bei leib kheiner weichen ſondern alsbald mit den ſtükheln oder Dopplhakhen, neben ihren handtröhren ſtarkh vnd geſchwind ſchiſſen.

9. Es ſollen auff alle Rundeln, wie auch auff die thurme bej den thoren groſſe ſtein auffgetragen werden, wie auch auff den thurmen bej den thoren waſſerfäßer mit Waſſer gefüllt ſein.

10. Es ſol in der Stadt auff dem Platz alle nacht ein haubtman mit einem fandl burger auffziehen. Derſelbe ſol beſtellen 100 Man an ein Drepa. Dabej ſol ſein der haubtman ſelbſt ſambt 2 oder 3 befelhshabern. Der ſol

allein auff das feuer bestelt sein, wo das aus kombt das er dahin lauffe, Item so sol er bei sich haben auff 3 oder 4 Wagen Wasserlaidt mit Wasser gefüllt, sowol 3 oder 4 fenerlaitter vnd so viel hakhen, die sollen allezeit in der beraitschafft bej dem brun oder Wasserkasten am Platz sein vnd stehn, Die Vbrigen knecht von dem sandl sollen auff ordinanz warten auff dem Platz, wo man sie hinfuhret, der Wehr oder den theren Zu hilff vnd fur sich selbst bei leib von Platz nicht lauffen.

11. Sobald Lerma wirt, sol sich ieder burger Zu seines haubtmans Losament verfuegen, vnd alle sandl auff dem Platz in grosser eil stehen, alda erwarten wohin der Wachtmeister oder auff welche Wehr Zu helffen vonnötten thut, er sie schaffen vnd fuhren wirt.

12. Es sollen am Platz auff allen seitten, sonderlich in den Ekheusern feuerpfannen angehenkt werden, die Pechkrentz vnd Kienholtz nahend bej demselben fenster wo die Pfan ist oder henkt in beraitschafft sein.

13. Es sol ieder burger auff seinen boden oder Dächern bei straff Wasserpoting halten, vnd alle wochen dieselben frisch füllen.

14. Es sol in iedem Rundel vnd thurm, wo stükhl oder Dopplhakhen sein, Pichsenmeister oder die damit vmbgehen kennen, vorhanden sein.

15. In der Abtey oder Pfarhoff sollen 20 Muscatierer vnd kheine helleparten sein, Es sollen auch daselbst im ersten Vierti wo die Mauer einfach nieder vnd die Stadt am gefährlichsten ist (gegen dem heuerlust) starkhe wacht sein, die 2 schanwachten Zwischen welchen derselb orth die schul vnd Pfaffenhaus ist, sollen iede 30 Man starkh, vnd auff ieder, wo nicht 2, doch 1 stukhl sambt 3 Dopplhakhen sein, auch mit feuerpfannen wie auch im Pfaffenhaus oder Pfarhoff mit einer Pfannen versehen sein.

16. Bej dem Frawthor, welches der Zeit offen ist, sollen von den 100 Zu Gemeiner Stadt der Zeit geworbenen Soldaten, von den bösten alzeit 30 Muscatierer vnd 20 lange Spies sein, Im faal ein Reitterej oder ettlich Pferdt das thor abzuiagen khemen das die Spies gegen ihnen eingelegt vnd fur das thor springen khennen vnd khan die Wacht von Soldaten vom Ratthaus genohmen vnd dorthin gelegt, durch die Burger aber das Ratthaus vnd bei dem tag der Platz verwacht werden.

17. Es sollen iede hewwagen so Zum thor kommen, durchstochen, vnd alle verschlossene Wagen besichtiget werden, was darinnen stekht, auch nicht iede raisende Wagen oder Reutter nahend ans thor gelassen, sondern durch die aussern schiltwachten auffgehalten werden.

18. Bej dem offnen thor solt ein haubiz oder Peller (ist gleich wie ein Merschl) mit Cortatschen oder hagl geladen vnd Zugericht stehn, der solt gleich wegen des einbruchs auffs thor hinaus gericht sein. Also auch were guth ein Orgl dahin Zustellen.

19. Im faal der feindt mit laitter, Petard oder andern Practicen an ein oder das ander thor oder Rundel kheme, So sollen die 2 seitten scharwachten, welche es Zeitlicher hört oder vernimbt, derselben angefallenen Wacht, iede 10 oder 15 Man Zu hilff schikhen, bies die mehrer hilff vom Platz khomt, vnd sich bei leib alvort nicht abtreiben lassen.

20. Es sol mitten auff dem Platz ein Meser oder Peller stehn, welcher gros vnd allein Zum lermaschus in der beraitschafft sein sol, den weil die Stadt weit, möcht nit in ieder gassen oder haus der lärmen so bald vernohmen werden, Dieser Peller aber sol so bald lermen ist, angezindet werden, der wirt iederman wekhen.

21. Es sol vor der Stadt Zu fus an verborgenen ortten Zu 2 vnd 3 Personen als die stillist vnd vnwissende Wacht gehalten werden, vnd das dieselbe der feindt nicht vermerkhe, sie aber den feindt sehe, dieselben Wachten sollen alsbald sie was vernehmen, schissen vnd sich alsdan verlauffen. Das ist allein dahin angesehen, ob man gleich ohne diese stille wacht ein Reitterwacht halt, der feindt aber dieselbe weis, dahero er ein andern weg durch das fusvolkh der Stadt beizukommen suchen wirt, vnd ob dieselbe heimlich fuswacht gleich von der Stadt Reutern einen herein rennen sehe, so sol sie gleichwol schissen vnd sich verstekhen, das sie von dem feindt nicht gefunden werde, den es wirt khein reitterwacht vergebens herein rennen.

22. Es sol denen Burgern in den Vorstädten bei straff verbotten sein, das kheiner, er sehe den den feindt, nicht schiesse, damit nicht ein vergebener lerma in der Stadt gemacht werde, vnd das die Stadtwacht nicht vermeine, es habs die verstekte oder verborgene heimliche wacht gethan.

23. Es sol bej ieder Vorstadt, wen der feindt einfalt, ein ort sein bej der Stadt in der Mauer, wohin sich die Vorstedter saluiren sollen, dieselben hab ich ausgezeigt, es sollen aber dieselben Rundeln vnd orth alsbald mit boden vnd brukhen gemacht werden.

Den 14. Februarij sein Zu den vorigen 320 Soldaten noch 1200 ankommen, vnter dem Obristen herrn Rudolff von Tieffenbach, die sein mehrers theils in die Stadt, die vbrigen in die Vorstädte gelosirt worden, haben an stat vnd neben den Burgern tag vnd nacht Wacht gehalten, Auch sein allerlej notturfften in den Stadtgräben angerichtet, vnd die Stadt auff anordnung des herrn Obristen vnd herrn Obristen Wachtmeisters Georgen Ebenbergers vor feindtlichem einfaal Zimlich verwahret worden. 1500 knecht in die Stadt gelegt.

Der tax ist mit dem herrn Obristen auffgerichtet worden folgender gestalt:

Ein Pfund Rindtfleisch pr. 3 kr.

Schepsen vnd Kalbfleisch pr. 3 kr. 1 Putschandl.

Ein Seitl Wein pr. 4 kr. 1 Putschandl.

Ein Metzen Habern pr. 28 kr.
Ein Pischl Hew pr. 4 kr.
Ein Pischl Stroh pr. 4 kr.
Eine alte Henne pr. 7 kr.
3 Ayer pr. 1 kr.
Ein Ganß pr. 23 kr. 2 kr.
Brot hier Bisch in seinem Kauff.
Ein Seitl Schmaltz pr. 7 kr.

Den letzten Februarij sein die 1500 knecht von hinnen in Behem gezogen.

Bald drauff ist das Oestereichische und Mehrische kriegs- volkh in die 8000 Man auch hie durch in Behem gezogen den Behemischen stenden zu hilff wieder die Passaurischen, so sich der kleinern Stadt Prag gemechtiget vnd dieselbe erobert haben.

Königisch Volkh Zeucht in Behem.

Anno 1611 den 15. Martij Sein Ihre Königliche Majestät nach Iglaw ankemmen, der ist vom Rathh vnterm Pirni-therthor empfangen worden Ihr Majestet zu ehren hat man bej 800 Man mehrees theils mit langen Rohren ausstaffirt vnd in 2 fandl getheilt, auch grosse stukh vnd doppelhackhen zur Ihrer Majestät ankunfft abgeschossen, Ihr Majestät ist verehrt worden wie folget.

König Mathias nach Iglaw kommen.

30 Emer Wein, 30 Emer bier, 1 gemester Ochsen, 6 kälber, 4 Schepsen, 100 Huener, 5 haselhuener, 50 Maß Schmaltz, 3 Maß grundeln, 1 eingesaltzene n hirschen, 2 eingesaltzene Reh, 2 schokh karpfen, 1 schokh hechten, 5 schokh Ayer, 5 Muth habern, hew vnd strew die notturfft, 10 Lemmer, 5 Indianische Huener.

Verehrung Ihrer Majestet.

Den 17. Martij Donnerstag nach Laetare hat könig Matthias den Behmischen Stenden, ehe er vber die Mehrische Graniz in Behem verrukt ein Reuers alhie datirt gefertiget, daß er sie bey ihren Freiheiten vnd Rechten wolle verbleiben lassen.

Königs Reuers.

Den 19. Martii Ist die Spanische bottschafft von Prag hieher kommen, der meinung Ihr Königliche Majestät von der rais nach Prag abzuhalten, Aber Ihr Majestät sein dessen vngeachtet den andern tag, das ist den Sontag Judica 20 Martij nach Mittag auffgebrochen vnd desselben Tages bies auff Teutschenbrod verrukt.

Spanische bottschafft.

König verraist von hinnen nach Prag

Was bisher wegen der Rattsuerneuerung furgeloffen ist oben im 23. Januario 1611 Item im 29 Septembri vnd 8 Novembri des 1610 Jahrs zulesen Weil dan Ihr Majestät selbst hieher kommen haben wir den 17 Martij supplicationes eine in Teutscher die andere in Behmischer sprach eines inhalts Ihr Majestät vbergeben, vnd gebetten Ihr Majestät wolle vns ein consens den Rathh nach altem Herkommen

Wegen der Rattsuerneuerung alhie.

vnd gebrauch Zuverneuern, geben laſſen, Im ratſchlag iſt herr von Mekaw Obriſter Cammerer vnd herr von Lobkowitz direktor der Mähriſchen ſachen hart darwieder geweſt, der meinung als wen durch ſolchen Consens das Vnter Cammerambt degradirt wurde, vnd das andere Mehriſche Stedte auch darauff weiſen möchten, vnd den Ratth ſelbſt verneuren wellen, vnd weil wir vns auff privilegia referirn, were es billich ehe ſich Ihr Majeſtät erklert, dieſelben vidimirt vorzulegen, vnd entzwiſchen mit der verneurung ſtil zu halten Aber die andern herrn Ratthe vnd vnter denſelben zuforderiſt Ihr Gnaden der herr Landtshauptman hat ihnen ſolche einwurffe gnugſam verantwortet, alſo das entlich geſchloſſen worden, Ihr Königliche Majeſtät ſolten vns zu dieſem mal den Ratth Zuuerneuren willigen, doch des herrn Vnter Cammerers Ambt vnd Zu forderiſt Ihrer koniglichen Majeſtät regalien hiedurch vnuergriffen, Item das es geſchehe aus Vorbitt vieler, vnd die von Iglaw ſolten nichts deſto weniger ein Vidimus ihrer privilegien in die Behmiſche hoffcanzlej einantworten damit man ſehe was dieſelben vermögen herr von lobkowitz hat auch abſonderlich vns vermahnet, wir ſolten gleich wie andere Stedte vnſere privilegia den könig confirmiren laſſen, Abzunehmen; weil ihm bej 800 Gulden von der confirmation gebüert, er habe es nit furnemblich vns ſondern ihme ſelbſt zum böſten gemeinet, der königliche Consens iſt offen vnd in behmiſcher ſprach verfertiget.

Drauff iſt die Rattsuerneurung furgenohmen wie hernach folget Anno 1611 den 22. Martij Iſt durch gwalt vnd consens Ihrer Königlichen Mayeſtät der Ratth durch die Altgeſchwornen verneuret worden, folgender geſtalt.

Herr Jacob Pauſpertl der Jungere Eltiſter,
Herr Thoma Rokenzaun Beiſitzer,
Herr Matthes Glenkh Richter,
Junger Herr Hans Neumaier.

5 fändl knecht hieher kommen. Den 30 Martij Sein 5 fändl knecht 1500 ſtarkh ſo von der Mehriſchen landtſchafft vnter dem von Tieffenbach Obriſten geworben worden (Vber die andern 1500, ſo mit dem konig nach Prag gezogen) hieher kommen, in der Stadt vnd Vorſtadt bies auff herrn Landeshaubtmans fernere Verordnung loſirt worden. Sein darnach 3 fandl hie geblieben. Ihre hauptleut herr von Pucheimb, Schweinwlech vnd Maſet. Die vbrigen 2 auf Teltſch vnd Znaim gezogen.

Artolerei des königs herkommen. Zuvor als den 20 bits iſt des königs Artolerej hiher kommen. 9 groſſe ſtukh ettlich viel wagen mit Pulwer vnd munition, vnd die ſie begleittet 150 Perſonen, haben alhie bis auf fernere ordinanz gewartet.

König Matthias wirt zu Prag gekrönet.

Den Pfingst Montag ist der vngrische könig Matthias zum behmischen König gekrönet worden zu Prag in der Schloskirchen in beysein der behmischen Stende der Mehrischen Slesischen vnd Laußnitzer abgesandten denen man absonderliche Pienen mit Rottem vnd weissen tuch bedekt in der kirchen auffgerichtet, von den Mehrischen abgesandten zu diesem General Landtag welcher 5 wochen gewehrt vnd derer drauff erfolgter krönung sein gewesen herr Carl herr von Zierotin Landtshaubtman, herr Laslav herr von Lobkowitz, herr Graff hoditzki, herr Getrzich von Kunowitz. Vom Ritterstande herr Czeyka Obrister Landtschreiber herr Wilhelm Dubski, herr heinrich Zahradetzki, herr Jankowski Burggraff. Prelaten der Abt von hradisst, von Prukh, von Brun vnd Prior bej Sanct Thomas zu Brun. Von Stedten, herr Georg Honorius Stadtschreiber von Brun, herr Melchior Speinkho Stadtschreiber von Znaym, Martin Leupoldt Stadtschreiber von Iglaw, die Abhandlung was die reformation der Canzlej vnd Appellation furnemlich betrifft, douon zwischen den Behemischen Stenden vnd gedachten Mehrischen Abgesandten streit entstanden ist in einer absonderlichen Smlauwa verfast vnd vnter beiderseits Insigeln vnd Petschafften verfertiget worden. Der Processe der krönung ist gedrukt auch dauon in der Relation des Frankhen weitleuffig zu lesen.

Mährische knecht werden abgedankt.

Den tag Petrj Paulj am 29. Junij Sein die Mehrischen 1500 knecht vnter dem herrn Obristen von Tieffenbach alhie abgedanket worden, von welchen 3 fandl ettlich wochen alhie gelegen, als vom 30. Martij bis auff den 29. Junij.

Mährische Reutter 700 Ziehen hie durch.

Den 16. Julij sein 700 Mehrische Reutter des Obristen von der Goltz hiedurch gezogen ein tag auff Gemeiner Stadt grunden stil gelegen, hernach auff Brun zur abdankhung fortgezogen. Ihr Obrister Leubtenambt herr hans Stubenfol.

Pfarthurm gedekt worden.

Den 1. August Ist der hoher Pfarthurm bis auffs bierglökl abgetragen vnd auffs new gemacht worden, weil das holtz einwendig gefaulet. Im knopff welchen den 5 Auguli der Stadtmeister Matthes kuntzmulner Zimmerman herab genohmen, ist diese verzeichnis auff Pergament geschrieben in einem ausgeholetem holtz verwahrt gefunden worden.

Anno Dominj 1559 seremissimo Principe Ferdinando Primo Rom. Imperatore. Marchione Marchionatus Moraviæ: Prudentibus et Spectabilibus Johanne Schindl de Eberharcz Primate Johanne Pausperti Valentino Mohensack, Wolffgango Paumgartl, Marco Salczenbrot, Matthaeo Anbraczkone, Francisco Krum, Matthæo Rauscher, Matthæo Gruen, Andrea Glenck, Valentino Abentheuer et Martino Fellenbaum Juratis Consulibus prouinciam Reipublicæ Ig. Ciuitatis sustinentibus, Marco Sorgenfrei Judice: supra nominato Matthæo Rauscher et Andrea Mohensack ædilibus hæc turris ædificata, et eiusdem operis summo globo et

fastigio 27die mensis Julij Annj praedicti extrema manus est imposita Laurentio Reindler Leonhardo Trencker publicis notarijs. Soli Deo æterno op. max gloria per Magistrum Matthæum Vnger.

Den 8. Septembris Ist der knopff von abgedachtem Meister Matthes wieder aufgerichtet worden new vergoldet in 5 elen aschenfarbes tuch eingewikelt welches man hernach dem Meister verehrt, im aufrichten haben die Turner 3 mal gegen den knopff geblasen. In knopff ist folgende Zettl neben den alten auch auf Pergament geschrieben gelegt worden: (fehtl).

Oesterreichische Reuter hie gelegen.

Den 6. Septembris sein 500 Puchaineriſche Oestereichiſche Reutter, so auch mit Ihr Majestät bei der krönung zu Prag gewesen, auff Gemeiner Stadt behmische dörffer ankommen, des anderen tages wieder verraist.

Grauen von Dampier Reutter.

Den 17 Septembris Sein des Grauen von Dampier 500 Reutter auff den hiegen Stadtgrunden ankommen, vnd des andern tages ferner nach Oesterreich gezogen.

Herr von Sternberg wirt hie in arrest gelegt.

Den 22. Septembris Ist herr Ladislaus herr von Sternberg auff begeren der Behmischen Landtofficierer vnd auf befelch des herrn Landtshauptmans hieher in arrest genohmen worden. Den 25. dits sein 6 Reutter vnd ein kutschen wagen nach ihm kommen, vnd ihn des andern tages in behem gefuhrt, Er sol ettliche sonderlich seiner befreundten hechlich injurirt haben, auch Ihrer Kayserlichen Majestet halber interessirt sein vnd weil er aus dem landt Behem gewichen vnd in Mährern betretten worden, ist er vom herrn krzinetzky hieher begleittet, vnd von hinnen in Behem auf sein Schlos Gruenberg genandt bei Tabor in Arrest gefuhret worden dies zu austrag der sachen. Ist auf des Stubikh ekhaus am Obern Platz verwahrt worden.

Ein Weib im Vorkloster todt gefunden worden.

Den 14. Octobris Ist eines dreschers weib im Obern Kerkasten am Platz todt gefunden worden, vnd weil sie empor geschwummen war die vermutung sie were erwürget, vnd darnach in Kasten geworffen worden daher weil Ihr ehman mit ihr immer im Zankh gelebet, man auf ihn vermuttung geschepfft, vnangesehen die baber vnd halbierer khein Zeichen daß sie erwurget were worden an ihr gefunden. Ist das Parrecht vorm Ratthaus gehalten worden, da ihr Man der Dreſcher 3mal vmb die Par gegangen, die handt auf die stirn, Maul vnd brust gelegt, hat aber die leich khein Zeichen von sich gegeben. Nach diesem ist die todte leich bei Sanct Johannis ausserhalb des kirchhoffs begraben worden, die ihr man begleitten mussen, der ist zwar in gefengklich verwahrt, aber nachmals weil man nichts auff ihn darbringen mögen, auf borgschafft derselben erlassen worden.

Königs Matthiä hochzeit zu Wien.

Den 1. Decembris Ist die Erzherzogin Anna, des Erzherzog Ferdinandi Tochter zu Wien ein gezogen, vnd den 4. dits (als am 2 Sontag im Adwent) Ihrer königlichen Majestät verehelichet

worden, der hochzeit haben beigewohnt, herr Cardinal von Dietrichſtein biſchoff in Mährern als des Babſts legat der ſie auch copulirt. Item Erzherzog Maximilian, Ferdinand, herzog von Brandeburg, Sowol des königs in Spanien vnd Erzherzog Alberti botſchafften, ſambt den abgeſandten auff Ihrer königlichen Mayeſtät Lendern, Iſt ihr Mayeſtät allenthalben auf die hochzeit verehrt worden bej 10mal hundert Tauſendt gulden die Behmiſchen Stende haben allein verehrt 100 Tauſendt Gulden die Mehrer 30 Tauſendt vnd von den vnterthanen die gebreuchliche Steuer dazu bej 50 Tauſendt des Andern tags ſein Ihr Majeſtät ſambt der königin in Trauerkleid gangen, weil die königin aus Spanien geſtorben.

In dieſem 1611 Jahr ſein allhie { Geboren 339 / Geſtorben 383 / Communicirt 6687 } Perſonen. / Copulirt 92 Paar.

Anno 1612 den 6. Januarij ſein Ihre Fürſtliche Durch- laucht Erzherzog Maximilian von Budwitz hieher Zur Nacht mit 160 Roſſen neben ſeiner Cammer ankommen Vnd durch herrn Jacob Panſpertl den Jungern, herrn Daniel Lezelter, herrn Matthes Wagner, herrn Thoma Rokhenzaum vnd Martin Leupoldt empfangen worden, des andern tages ſein Ihr durchlaucht frue wieder verraiſt in commiſſion Zu den Reichsfurſten der Römiſchen Cron Iſt hie Coſtfrej gehalten worden. Erzherzog Maximilian hieher gekommen.

Den 18. Januarij iſt herr hans haberman geſtorben im Ratth geweſen 28 Jahr ettlich wochen, ſeines Alters 70 Jahr. hans haberman geſtorben

Den 20. Januarij Iſt der Römiſche Kayſer Rudolphus secundus Zu Prag am ſchlag geſtorben, ſeines alters im Sechtzigſten Jahr, etlich tag hernach hat man hie ein Regenbogen geſehen. kayſer Rudolf geſtorben.

Den 26. Januarij Iſt könig Matthias ſambt der königin Anna Ihr Majeſtät gemahl hieher von Pirnitz ankommen vnd folgenden tages nach Prag verraiſt nachdem fruſtukh bies auff deutſch Brod, Ihr Mayeſtät iſt ſambt der königin verehrt worden ein doppelt Credentz bej 200 Taler werth hat 5 Pfund 8 lot, welches man vor ettlich vnd dreiſſig Jahren auff den kayſer Rudolff machen laſſen, der aber niemals hieher kommen. In das Credentz ſein gelegt vnd damit verehrt worden 150 ſtukh Ducaten. Sonſten ſein Ihr Majeſtät auch Coſtfrej gehalten worden. Welches ſie zu groſſen Gnaden angenohmen. Die königin hat die Ducaten ſelbſt aus dem Credenz In ihr handt genommen, vnd zu Ihr Majeſtät geſagt, Sie wolle ſie in ihre Cammer behalten. könig Matthias nach Iglaw kommen.

Anno 1612 den 22. Martij ſein Ihr königliche Majeſtät ſambt Ihr Majeſtät gemahl wieder hieher von Prag ankommen, vnd des andern tages von hinnen nach Stonern Zum fruſtukh auf die nacht. könig vnd königin wieder gehn Iglaw.

gehn Seltaw verraist, Zu Wien haben die vngrische boltschafft auf ihn gewartet. Folgends in der Marterwochen sein Ihr Majestät sambt der Königin wieder Zurückh durch Poln auff Prag vnd von dannen nach Frankfurt am Maynn Zur Waal eines Römischen kayſers verraiſet, der Waaltag ward auf den 21. Maij daſelbſt angeſtelt.

Wegen der Rattsuerneurung.

Nachdem im vergangenen 1611 Jahr den 22. Martij der Ratth aus Consens Ihrer königlichen Majestät durch die Altgeschwornen dem Bralten löblichen gebrauch nach ist verneuret worden, Vnd der iezige Ratth ihr Ambt das Jahr vber verwaltet, haben sie den herrn Vnter Cammerer schriftlich ersucht, er wolle entweder selbst Persönlich hiehero kommen, vnd den Ratth verneuren oder aber einen gewalt ertheilen. Darauff er geantwortet, Weil er nöttig mit den herrn zu reden habe, solle man 2 Personen zu ihm nach Geppersdorff abfertigen, Wie dem Zu folge den 1. Aprilis herr Thoma Rokhenzaun vnd Martin Leupoldt dahin abgeordnet worden vnd ihre werbung widerholet Meldete er, sein citation sej blos darumb geschehen sich Zuerkundigen wie es mit der Rattsuerneuerung zugangen, item wie wir den gwalt vom könig ausgebracht, begert denselben in orginali zu sehen darnach wolle er sich weiter erklern, was ihm zu thun sej. Ob nun gleich die abgesandten nach der lenge erzehlet wie sie den gwalt ausgebracht, Item das ihnen herr Vnter Cammerer selbst anbeutung beym konig solches Zuersuchen gegeben habe, Auch wie der gwalt lautet notturfftiglich erkleret Ist doch herr Vnter Cammerer darauff beruhet, man solle ihm das original des königlichen gwalts schikhen alsdan wolle er sich auff des Ratths begeren gar willig finden lassen, hat daneben vbl empfunden, das man ihm vor diesem gar nichts Zugeschickt wie es mit der Verneuerung abgeloffen. Den 24. Aprilis ist herr Augustin kautzmann vnd Martin Leupoldt mit dem Original nach Olmuntz verraist, da herr Vnter Cammerer sie auff Roketnitz beschieden, vnd nach langer deliberation entlich den vngehofften bescheid gegeben, weil er von Ihrer königlichen Majestät noch im 1610 Jahr befelch bekommen, bej vns vnd in andern stedten mit der Rattsuerneurung stil zu halten bies auff Ihr Majestät fernere resolution So solten wir vns gedulten bies der könig aus dem Reich wieder Zu lande komme. Item hat vns ein schreiben an Ihr Majestät lautend mitgegeben, darinnen er fernere Instruction begert wie er bej vns procediren solle. Mit gleichem bescheid habe er auch die Brunner abgefertiget, Ob wir nu gleich viel darwieder eingewendet, das wir nichts neues ersuchen, Item das der könig wieder vnsere priuilegien vnd altlöbliche Statuten vnd gewonheitten nichts verhoffentlich furnehmen oder befelchen werde, ists doch dabej verblieben man solle sich Zu des konigs widerkunfft gedulden. Nach diesem allen hat der Ratth sich deswegen beym herrn Carl dem Eltern von Zierotin Landtshaubtman in Mehrern beschwert, das wir auff vnser billiches begeren khein wurkliche antwort erlangen mögen,

mit bitt Ihr Gnaden der herr Landtshaubtman wolle beym herrn Vnter Cammerer fur vns Intercediren das er ohne bedenkhen den Ratth verneuere damit gutte ordnung erhalten werde, weil wir nichts neues suchen als wozu wir gut fueg vnd recht haben. Im faal sich aber herr Vnter Cammerer dennoch waigerte vnser begern Zu volziehen, so bitte man Ihr Gnaden den Herrn Landtshaubtman als ein königlichen Stadthalter in Mährern, er wolle vns hierin in guedigen schutz nehmen, vnd seiner Voreltern exempl nach den Ratth alhie selbst verneuern oder Volmacht darzu ertheilen. In massen es den vor diesem als Anno 1406, 1408, 1409, 1420, 1427 von den Landtshaubtmanen beschehen, wie dessen Abschrifft aus dem Stadtbuch Ihr Gnaden eingeschlossen vnd Zum Olmuntzer Landtrecht Sonabent vor Johannis 23. Junij abgefertigt worden. Wie es weitter abgeloffen wirt Vnten gemeldet.

Konig Matthias wird Römischer Kaiser.

Den 1. Julij (Sontag vor Mariä heimsuchung) ist auff Ihr Gnaden des herrn Landtshaubtmann andeuttung auff der Canzl ein Danksagung geschehen, das Gott die gnade verliehen vnd vnser könig Zum Römischen könig und kunftigen kayser erwehlet worden, dabej sewol in der ersten Predigt als in der hochpredigt Ihr Majestät gratulirt worden. Nach der hochpredigt hat man das Te Deum laudamus gesungen, nach ettlichen versen die Turner ins Feld geblasen vnd wieder ettlich Vers gesungen, Nach verrichtung dessen sein vorm Pirnizer thor ettlich grosse stukh, als freudenschüsse abgelassen worden. Die Waal des Römischen königs ist den 13. Junij geschehen, die Crönung den 27. Junij.

Weiterer Verlauff wegen der Rattsuerneurung.

Auff der Abgesandten emsiges anhalten haben Ihr Gnaden herr Landtshaubtman mit dem herrn Vnter Cammerer selbst zu Olmuntz geredt, er wolle sich nicht weigern vns ein gwalt Zuertheilen, weil wir die freye waal haben, auch khein Catholischer burger laut vnserer Stadtfreiheitten vnd Statuten Zufinden. Die Exempla da Zuuor herr Landtshaubtman hie die verneurung furgenohmen, haben Ihr Gnaden herr Landtshaubtman nicht fur gnugsam erachtet, sondern das es geschehen sei ohne Zweiffl auff des Landesfursten befelch, der konig habe macht durch wen er wil den Ratth Zuuerneuren lassen weil aber der Zeit ein verordneter Vnter Cammerer (der damals etwa nicht gewesen sondern abgestorben ist) müsse man es billich bej ihm ersuchen. Auff herrn Landtshaubtmans mündliche intercession hat herr Vnter Cammerer ein gwalt von sich geben, doch vor der Verneurung die Personen so kunfftig eingesetzt vnd von den Geschwornen alhie erwehlet werden specificirt begert mit Zusatz er wolle nichts darin endern, die sein ihm auch zugeschickt worden vnd hierauff die Verneurung erfolget.

Anno 1612 den 24. Julij Ist der Ratth aus Consens herrn Cammerers durch die Altgeschworen verneuret worden.

herr Daniel Lezelter Eltister
herr Mathes Wagner Beysitzer
herr Thomas Pesserl Richter
Junge Herrn: Tobias Seidenmeltzer, Lucas Gärtner.

Rattherr gestorben. Den 6. Augusti Ist herr Mathes kitzmegl gestorben seines alters bej 80 iahren.

Brunst zu Schrittens. Den 15. Augusti Ist durch Vnuersichtigkeit bej den Schmid Zu Schrittens ein feuer auskommen, sein abgebrandt 27 Heuser, Auch der herrn Muel sambt den Muelrödern im Wasser, war so grosse hitz, das auch das wasser bej der Muel gesotten, sein viel leut verfehrt, doch khein vieh sondern das getreud in Städeln verbrent, den abgebrandten ist von der Burgerschafft dies 300 Talern almosen gegeben worden vnd durch die Rottmeister gesamlet worden.

Wetter eingeschlagen im Ratthaus. Den 16. August ist ein schröklich wetter gewesen, hat vber vnd neben dem Obern Ratthausthor Zu beiden seitten in die Mauer geschlagen vnd bej der Rist Kammer Zum dach ausgangen, die gesperr vnterm dach etwas Zerschmettert, doch nicht angezindet, hat auch an dem ort da die Elenmass am Ratthaus ist angetroffen Gott schiks zum bösten.

Chasmata. Von dem 16. dies auff den 29. Augusti sein teglich schreckliche feurige stralen am himl gesehen worden, ettliche in form eines Besens vnd Englgesichts.

Doktor kresl gestorben. Den 11. Septembris Ist herr Ludwig kresl Medicinæ Doctor mit todt abgangen, vnd den 14. dits begraben worden seines alters 35 Jahr.

Brunst im Siechhoff. Den 12. Septembris vmb 21 Uhr ist ein vnuersehenes feuer im Siechhoff auffgangen, hat den Siechhoff sambt den Stüben vnd Stadel sambt dem getreud alles verbrent, die kirchen dabej ist mit grosser müh vorm feuer errettet worden.

Brunst beim Scholtzen. Den 28. Novembris Ist nach 24 Uhrn ein Vnuersehenes feuer beym Augustin Scholtzen des Martinj Scholtzen Sohn Vnterm dach im stroh auskommen, vnd sein Vermuttungen das es ein gelegtes feuer gewesen ist gleichwol der nachtbarschafft khein schaden geschehen.

Gespenst in der kirchen. In diesem Monat Nouembris Ist die gemeine red gangen, das es bej dem tag in der kirchen georgelt vnd auff der Parkirchen gesungen, als wen Mönchen Vesper singeten, welches viel leut sollen gehört haben, auch ettliche adolescenten aus der Schulen. Obs aber eigentlich wahr, hat man khein gwissen grundt erkündigen mögen.

Neuer Abt im Strohoff. In diesem Monat Nouembris vmb dieselbe Zeit ist herr Casparus so Zuuor hie in dem Creutzkloster geprediget vnd in der Religion viel zu reformiren sich vnterfangen wie im 1604 iahr etwas

oben zu finden, Zum Abten in Strahoff erwehlet vnd beſtetiget worden weil der alte Abt Ertzbiſchoff worden.

Den 28. Decembris iſt gegen abendt ein ſehr groſſer Zuuor vnerhörtter Sturmwindt entſtanden, hat viel dächer an Vnterſchidlichen ortten abgeriſſen auch in Wäldern groſſen ſchaden gethan, ein groſſe anzahl baum mit der wurtzl ausgerieſſen, gemeuer vnd ſchilt eingeworffen, vnd in der vmbliegendeu gegend vmb ettlich tauſendt fl. ſchaden gethan. Sturmwindt.

In dieſem 1612 Jahr ſein allhie { Geboren 561 / Geſtorben 350 / Communicirt 7042 } Perſonen / Copulirt 115 Paar.

Anno 1613 den 29. Januarij Sein des Churfurſten von Sachſen abgeſandte, Ein Graff von Mansfeld, herr D. Marcus Gerſtenberger Canzler neben andern 2 Doctoribus vnd Churfürſtlichen dienern 7 kutſchen ſtarkh hie ankommen, vnd vom Ratth mit 16 kannen Wein vnd ettlich Viſchen verehrt worden. Sein des andern tages nach Wien Zum kayſer verraiſet. Churfurſtliche Sächſiſche geſandte hie ankommen.

Den 31. Januarij Iſt der Ertzbiſchoff von Prag herr Johann Lohelius (ſo Zuuor hie Abt geweſen) mit dem Neuen Abten Caſparo hieher kommen vnd hat herr Ertzbiſchoff den Neuen Abdem Ratth commendirt. Prägeriſcher Ertzbiſchoff mit dem Abten hieher kommen.

Den 4. Februarij ſein die Weinmariſchen Sachſiſchen geſandten vnd den 8. dito die Spaniſche bottſchaft hie ankommen, vnd dem kayſerlichen hoff nachgezogen. Spaniſche botſchafft.

Den 18. Februarij Iſt M Caſparus Pelargus Pfarherr Zu Stonern geſtorben, vnd an ſtat ſeiner her M. Johannes Georgius Ficklerus Rector, der Schule alhie, Pfarherr Zu Stonern worden. Pfarher zu Stonern.

Georgij Iſt herr Joachim Wagner Caplan Zu Poln fur einen Behmiſchen Prediger an ſtat des Lucä Celerentinj der ſich von hinnen in Mährern vnterhalb Brun begeben, beſtellet vnd introducirt worden. Behmiſcher Prediger.

Den 30. Maij Iſt dauid Mulner des Paul Mulners Tuchmachers Sohn alhie beym Pranger mit dem Schwert gerichtet worden, weil er einen berkhknappen bei nächtlicher weil Vorſatzigklicher weis erſtochen. Dauid Mulner enthaubtet.

Den 23. Junij vmb 20 Vhr iſt ein ſchröklich wetter geweſt, hat in der Pfarrkirchen an Vnterſchidlichen ortten eingeſchlagen, das ſchlos von der Turner Secret, auch den Drat ſo vom glekl am thurm herab geht, Zerſchmiſſen bej herrn Girzik Pawle ein ſtukh ſtein an dem hausthor ausgeſchlagen, in der Zighutten eingeſchlagen vnd auff der Glenkhin Scheuben auch angetroffen vnd ein Eichbaum Schröklich wetter hat eingeſchlagen in der Pfarkirchen.

mitten entzwei geschlagen, doch Gott lob nirgent gezündet. Ein Mendicant so bei des Schindl epitaphio vorm Regen vntergestanden ist von den donners Flammen beruert vnd vor schröckhen halb todt in die schul getragen worden, hat ihm aber an der gesundheit khein mangl gebracht.

Herr Rokenzaun gestorben. Den 14. Julij Ist herr Thomas Rokhenzaun gestorben seines alters im 63. Jahr.

Kirschner erstochen worden. Eodem die bej der nacht Ist ein kirschner gsell haus von Würtzburg im tumult erstochen worden, Sein ihrer 12 Personen die beym lermen gewesen gefengklich eingezogen worden, welche alle geleugnet, sein entlich auf borgschafft der gfenglich befreyet worden. Die nahmen derer so beym tumult sich befunden, Andreas vnd hans Rissenfelder gebrueder, Augustin Losnitzer, Nicodemus höffsteter, Dauid Finschretter, Baltzer Schmilauer, Gerhard Welkwitzer Balbirer. Item 5 kirschner gsellen Christoff wechter von Schlakhenweer, Martin Lehnbach von der Landtshutt, Girg Rostokh von Wittingaw, Lorentz wolff von Schlakehnweer vnd Basilius fras von Zeitz aus Meissen.

Chasmata. Den 18. Julij sein von einem dies auf 4 Uhr in der nacht schröckliche Chasmata Zusehen gewest, welche blutfarb gleichsam in einem Runden Circl auff einander geschossen, Entlich ists anzusehen gewest als ob sich der himml gar aufthete, hat lang gewehrt vnd ist schröklich zusehen gewest.

Den 31. Julij ist der Ratth verneuret worden.

Herr Jacob Pausperti der Elter Eltister
herr Tobias kresl Beysitzer
herr Bartl Schmilauer Richter
Junger herr Daniel krumb.

Weib ermordet ihr leibsfrucht. Den 19. Oktobris hat man ein Weib welche ihre leibesfrucht erwurget vnd heimlich vertuschen wollen, lebendig begraben, ist eines behmischen Edelmans Vnterthanin gewest, die Zuuor aus dem Maierhoff daselbst entloffen, vnd das khind mit einem schneider der auch allda entwichen, in Vnehren gezeugt.

Bauer erschlagt sein Weib. Den 4. Nouembris hat ein bauer von Gieshuebl Reichbawr genandt sein Weib erschlagen, hat sich auch Zuuor mit einer Weberin so bej ihm in der herberg gewesen in ehbruch eingelassen, die ehbrecherin Martha von Medling ist auff ewig verurlaubet vnd der Mörder mit dem schwert gerichtet worden.

Den 22. Nouembris Ist Esaias Grunderer eines Schusters Sohn von hinnen geburtig fur ein Aduocaten bej Gemeiner Stadt auffgenohmen worden Sein iährliche bestallung von Martinj anzurechnen ist 25 Schock, fur holtz 12 Schack, vnd freye herberg so lange er nicht selbst eigne behausung an sich bringt.

Den 26. Nouembris Ist Fraw Johanna Seidelin ein Geborne Gattermairin meines herrn Schweherrn herrn Andre Seidls von Pramsen ehliche hausfraw in Znaym todes verschiden der Cörper ist in einen kupffernen Sarg gelegt vnd zu Nesskowitz bei Brun begraben worden. Fraw Seidlin gestorben.

Den 6. Decembris vmb 19 Vhr ist meine liebe hausfraw Anna Maria Leupoldin geborne Seidlin Zeitlichen todes verschieden ihres alters 27 Jahr, Gott verleihe ihr ein frohliche aufferstehung vnd vns ein Seliges Sterbstundlein. Mein liebes Weib gestorben.

Annos nVpta thoro septenos: nata noVeM ter
Et tela progenerans pIgnora peste CaDIt.

Den 9. Nouembris Ist herr Georg Stubith gestorben. herr Stubith gestorben.

Den 19. Decembris herr Andreas Schinabitz gestorben seines alters 44 Jahr. herr Schinabitz gestorben.

In diesem 1613 Jahr sein alhie { Geboren 460; Gestorben 486; Communicirt 6989; Copulirt worden 143

Anno 1614 den 20. Februs Ist Paul haulh ein Burger von Schönberg aus Mehrern hieher kommen, mit herrn Waczlaw Wratislaw Lizek von Risenburg Auff Petrwitz vnd herrn Mikulass Wratislaw von Bubna, herr Lizek hat ihn vertröst fur ein diener anzunehmen vnd ihn Zur Iglaw kleiden zu lassen, damit er ihn desto fueglicher hieher Zur gefengknis brechte, den dieser haulh sol mit dem Ratth zu Schönberg schwere Rechtshandlungen gehabt vnd alsdan heimlich entwischt sein, Man hat auch von ihm ausgegeben das er das Stadtsigil daselbst Vntergangen vnd dem herrn Cardinal in Mährern im nahmen des Ratths schreiben Zugefertiget habe, dadurch der Ratth fast in das eiserste Verderben gerathen, wie es den darauff gestanden das sie haben sollen feindtlich vberzogen vnd in Grundt verderbt werden sollen. Als nu dieser haulh ein lange Zeit nirgents hat erforscht werden khennen, haben ihn entlich beide obgenandte Herrn ohne gefehr in Behem Zu Budweis angetroffen vnd mit glimpfflich worten an sich gebracht, bies er nemlich hie auff beider herrn begern vnd reuers (das es der Stadt alhie ohn schaden sein sol) in gefenknis gelegt worden. Die von Schönberg haben aldan ihren Stadtrichter hieher geschikt, sein verbrechen erzehlen lassen, vnd gebetten denselben auff ihr vnkosten bies auf weitere des herrn Landtshaubtmans resolution zu uerwahren. Als aber herr Landtshaubtmann Ihr Kayserliche Majestät von seiner verhafftung berichtet, Ist die resolution erfolget. Man sol ihn der gefengknis gegen den Reuers das er sich bej verlierung leibes vnd lebens nach Olmuntz vor Gericht stellen, vnd mit den Schönbergern den strittigen handl austragen sol. Des bescheids sein die armen Schönberger herzlich Paul haulh von Schönberg.

erschrokhen, haben seinethalben viel Tausendt Gulden verzehrt vnd verschmirt, vnd geleben schlechter vertröstung das ihr recht wieder ihn (der selbst Babstisch vnd bej seines glaubensgenossen gutte beferderung sich getröstet) solte Zu gewinschtem ende lauffen.

Dieser haukh sol mit seinen gehilffen Ihr Majestät den Pabst vnd andere an galgen haben mahlen lassen vnd solchs als dan dem Ratth Zugemessen, hat auch die Sigil Vntergangen vnd ohne wissen des Ratths falsche Schreiben Zu der Stadt verderben gefertiget, was es fur ein ausgang mit ihm gewinnen wirdt, gibt die Zeit, den 26. April ist er der gefengknis hie los werden.

Steidl gestorben. Den 21. Februarii Ist herr hanns Steidl gestorben.

Den 27. herr M. Georgius Gerlarchius Medicus gestorben.

Doctor Reinesius Medicus ein hurn hengst. Es hat sich ein kurze Zeit einer mit nahmen Thomas Reinesius (wie er furgeben Medicinä Doctor) alhie auffgehalten, die leut curirt, Nachmals bei den Marcus Waltner in der Spitlgassen da er sein Zimmer vnd Cost gehabt, ein Magdt geschwengert, derselben medicamente gegeben die leibesfrucht damit abzutreiben die Magdt aber hat die Arznej nicht gebraucht sondern auffs Ratthaus geben lassen, darauff ist gedachter Thomas Reinesius den 19. Martij vor Gericht gefordert worden, Als er aber den braten gerochen hat er sich nit mehr in seiner herberg finden lassen, sondern im Pfarhoff etlich tag enthalten, Entlich ist er in des Abten haus neben der Badstuben angetroffen vnd vor gericht gefordert worden — Eins wegen seiner glaubiger die auff sein substanz verbotten, darnach wegen der begangenen Vnzucht. Der gutte Doctor hat Zugesagt in einer halben stunden vor gericht Zuerscheinen, ist aber bald hernach flüchtig worden vnd Zufuss nach Bitesch entwichen. Vnter wegs hat ihm des Girg Sembrukhs diener ein Seidenen Mantl sambt der Weer genohmen, weil er seinem herrn schuldig blieben, vnd heimlich entwichen derwegen er etlichmal hieher geschrieben. Ist ihm ein tag Zur verhör Zwar bestimbt worden, aber der gutte Medicus ist nie darzu erschienen.

hirtin wird mit dem schwert gericht. Den 21. Martij Ist Lena ein hirtin, die ihr leibesfrucht selbst erwürget vnd Vnter sich ins betth gelegt mit dem schwert (welchs vorhin nicht beschehen) gerichtet worden.

Michl Slawinger gestorben. Eodem die Ist Michel Slawinger ein verlebter alter burger vber 80 Jahr seines handtwerkhs ein Tuchmacher gestorben.

Rector Schola M. Paulus Müller. Nachdem herr M. Johannes Georgius Ficklerus anstat des verstorbenen M. Casparj Pelargj ist nach Stonern Zum Pfardienst daselbst beruffen worden wie im anfang des 1613 Jahrs zufinden, hat ein Ersamer Ratth an stat seiner Zu dem Rectorat vnn wittenberg vocirt herrn M. Paulum Mullerum Wittebergensem der ist den 17.

Aprilis hie ankommen, vnd hernach den 25. Aprilis solenniter introducirt worden.

Den 4. Maij Ist Esaias Grunderer Iglauiensis so den 22. Nouembris des verwichenen Iahres fur ein Aduocaten alhie angenohmen worden, am Reissen gestorben. Aduocat Grunderer gestorben.

In diesem Monat hat einer mit nahmen, (fehlt) mit des Georg Regis eines auftragers Tochter Brsula hochzeit gehalten, vnd als der Breutigamb das beilager gehalten, vnd (gepeuset?) hat, das sich in der Braut daz khind rüret, hat er sie bald drauff Ihren eltern wieder anheim geschikt, vnd ist Zur ehe nicht gezwungen worden weil die Geistlichen recht in solchem falle die ehe trennen lassen. Nachmals hat er sie gutwillig genohmen vnd fur sein ehweib behalten.

Den 2. Junij Ist herr M. Daniel Grassl Primarius Concionator alhie gestorben seines alters 44 Jahr 8 Monat ettlich tag. M. Grassl gestorben.

Den 9. Junij Ist die kirchen wieder bestelt worden folgender gestalt, das herr Andreas Fistrizer so vorhin secundum locum gehabt, die erste stel angetretten, herr M. Paulus Pauspertl Caplan die ander stel, vnd herr Paul Schubert Pfarherr zu Gieshuebl des Diaconi oder Caplans stel angenohmen. Neue kirchenbestallung in der Stadt.

Anstat herrn Schuberthen Ist Pfarherr Zu Gieshuebl worden herr Augustin Pauspertl des hans Pauspertls in der Creutzergassen Sohn. Pfarherr Zu Gieshuebl.

Den 18. Junij Ist herr Jacob Pauspertl der Junger gewesener Ratths Eltister alhie gestorben ætatis suæ 68. Herr Pauspertl gestorben.

Ist im Ratth gewest 33 Jahr, im 1579 Ist er auch Eltister auf dem Tuchmacher handtwerch gewest seines Alters damalen 33 Jahr, Im 1581 In Ratth khummen.

Den 19. Julij Ist herr Wilhelm herr von Brzesowitz Obrister Muntzmeister des königreichs Beheimb Zur nacht hieher kommen mit Kayserlichen befelch, das er den Leonhard Stadler fur ein Pergkmeister einsetzen vnd Installiren sol, welches den 21. ditts geschehen das er das Iurament sowol als der Schichtmeister vnd die Steiger geleistet haben. Ober Muntzmeister hieher kommen wegen des Pergkwerkhs. Newer Pergkmeister.

Daneben hat herr Obrister Muntzmeister im Namen Ihr Majestät laut der Behmischen Cammerratth schreiben geworben die herrn sambt der Gmein solten das Pergkwerkh in gemein sambtlich bauen vnd Zu erhaltung ihrer Pergkfreyheitten, das Pergkwerkh wieder erheben, so wurden sie nicht allein von neuem mit schönen Freyheitten begnadet, sondern durfften hinfur khein contribution geben. Den Ertzkauff möchte ihnen Ihr Majestät auch Zum Vortheil lassen. Der weinschankh darneben wir in specie privilegiert.

bliebe in ſeinem eſſe, vnd thente derſelbe in den Neuen Pergkfreiheitten wieder verneuret vnnd beſtetiget werden. Drauff Ihr Gnaden Zur antwort erfolget, weil der handl der wichtigkheit das er gutter beratſchlagung bedarff, wollen ſie ehſtens dauon deliberiren vnd alsdan Ihr Gnaden ſchrifftliche antwort darauff erfolgen laſſen.

Den 24. Julij hat man den vergoldten knopff am kleinen thurm deſſen ſpitz abgetragen vnd ſambt dem knopff renouirt worden, wieder auffgeſetzt vnd nachfolgende Zettl auff Pergament geſchrieben Zu den alten Zetteln de anno 1561 hinein gelegt.

Anno 1614 Inuictissimo et Potentissimo Principe ac Domino Domino Mathia Rom. Imperatore Hungariæ, Bohemiæ Rege Archiduce Austriæ Marchione Morauiæ Prudentibus et clarissimis Viris et Juratis Consulibus videlicet Domino Jacobo Pauspertl a Drachenthal, Tobia Krösl, Christophoro Scholcz, Salomone Stecher, Thoma Pesserl, Gregorio Pernfus, ædile Georgio Pawle, Thoma Suietniczko, Zacharia Göschl ædile Valentino Mohensak, Johanne Schindl ab Eberharcz, Daniele Krumb. Domino Bartholomæo Schmilawer a Schmilaw Judice, Martino Leupoldt a Lebenthal et Georgio Menschick Notariis fastigium huius turris renouatum et globus inauratus 24. Julii per M. Matthæum Kunczmullerum Architectum impositus est.

SIs DoMIne proteCtor VrbIs AntIqVæ.

Anno 1614 den 28. Julij Iſt der Ratth durch die Altgeſchwornen verneuret folgender geſtalt

Herr Matthes Wagner Eltiſter
herr Chriſtoff Scholz Beiſitzer
Junger herr, hans Jacob.
Richter herr Matthes Glenkh.

Quardian im Frauenkloſter geſtorben.

Den 28. Julj Iſt der Quardian im Frauenkloſter geſtorben ſeines alters vber 80 iahr, iſt hie im kloſter bej 40 geweſt,

Sein Verlaſſenſchaft.

hat nach ſeinem abſterben in barem gelt vnd ſchulden verlaſſen bei 3000 Schock vnd dauon vor ſeinem todt geordnet, weil das gelt beim kloſter erworben vnd erſpart worden, ſo ſol ein Erſamer Ratth daſſelbe auff ewiges Intereſſes nehmen, vnd iährlich dauon von 100 6 Procent geben das ſol Zum gebew vnd andern des kloſters notturfften angewendet werden. Drauff hat ein Erſamer Ratth Michaelis des 1614 Jahrs empfahen ſollen 2500 Schock mit separat consens des herrn Prouincialen. Weil ſich aber der neue Guardian im kloſter vernehmen laſſen er wolle neben ſich einen Bruder halten, der das wort Gottes (wie ers nennt) im kloſter Predigen ſolte vnd ſolchs dem Ratth offenbar worden, haben ſie das gelt nicht mehr annehmen wollen ſondern die Copej der ſchuldtuerſchreibung ehe ſie gefertigt worden, abgefordert, Den es were ihnen nicht Zuner-

antworten geweſt, Zu dem ende das gelt anzunehmen, das ein Bäbſtiſcher Pfaff von dem Intereſſe im kloſter ſolt erhalten werden, der nicht ihrer Religion vnd vieleicht irgents Zu einer aufruhr durch ſein Predigen leicht hette anlaſs geben mögen.

Das er das mittl vorgeſchlagen ein Prediger Zu halten, mag daher geurſachet ſein worden. Als man den Alten Ouardian begraben ſollte, vnd ihme mit der groſſen glokhen etwa 2 ſtund vor der begrebnis ausgeleittet worden, hat ſich ein anſehliche vnzehliche menge volkhs auff ettlich tauſendt Man in vnd auſſer der kirchen in den nechſt vmbliegenden Gaſſen beym frawkloſter geſamlet mehr aus furwitz als andacht, weil bej menſchen gedenkhen kheinem Mönch alhie mit vnſern glokhen ausgeleittet oder ie einem ein leich begengnis offentlich gehalten worden. Meniglich hat was neues ſehen wollen. Zu dem als ein Pfaff von Brün Prediger bej S. Johann nachmals in dem kloſter alhie auffgetretten vnd dem verſtorbenen ein leich Predigt gethan. Iſt die kirchen vol volks angeloffen vnd ſo dikh Zuſammen getretten, das man nicht ein mal ein Apffl entzwiſchen auff die erden hette werffen khennen, darob der Pfaff beſtürzt geweſen vnd ſeine Predigt mit Zimlicher forcht angefangen, doch alſo glümpfflich verbracht das er die Gemein vnd Zuhörer Zu kheiner empörung bewogen. Weil nu ſouiel Zuhörer ſich dahin befunden, haben die Babſtiſchen verhoffet wen ein Prediger ihres glaubens alda unter halten wurde er ſolte viel Zu ihrem hauffen befördern vnd haben gleichſam furs böſte erachtet, einen Prediger von dem obbenandten Intereſſe gelt Zu erhalten was ſich ferner wegen des gelts verloffen wirt nachfolgen.

Sein begrebnis.

Den 8. Auguſti iſt herr Tobias kreſl geſtorben, welcher im Ratth geweſen 29 Jahr.

Herr kreſl geſtorben.

Den 3. Novembris herr Paul haidler Eltiſter geſtorben iſt im Ratth geweſen 41 Jahr kirchen vatter 41 Jahr, Schulherr 30 iahr ſeines alters 72 Jahr.

Herr haidler geſtorben.

Nach ihm iſt den 7. Novembris Zum Schulherrn verordnet vnd dem herrn Hinconio zugeben worden herr Jacob Pauſpertl vnd kirchenvatter Zum herrn hans Pazl verordnet worden herr Daniel Lezelter.

Schul vnd kirchenvätter.

Den 25. Dezembris Iſt herr Girzik Schmilauer geſtorben ſeines alters bej 84 Jahren im Ratth geweſt 33 Jahr.

Den 27. Decembris Iſt der erſte ſchnee in dem iahr gefallen Zunor Zimlich lindes wetter vnd kurtz vor dieſem tag etwa 8 tag harte kelten ohne ſchnee.

Erſter ſchnee weinachten.

Das getreid iſt Zu ende dieſes iahres teuer geweſen der waitz per 1 Schock 35 kr. Gerſten p. 1 Sch. 2 oder 3, 4 w. G. habern p. 15 w. G. vnd haben die vmbliegenden herſchafften etliche verbotten traid in die

Teuerung.

Stadt zu führen, habens selber verbrewet oder in frembde landtt verkhaufft.

In diesem 1614 Jahr sein a lhie { Geboren 519 / Gestorben 334 Personen / Communicirt 6470 / Copulirt worden 94 baar.

Anno 1615.

Wentz Grundt enthaubt worden. Den 24. Januarij Ist Wentz Grundt von Trautenaw ein Soldat mit dem schwert gerichtet worden, der hat vor diesem einen Zu Neuhaus den andern hie im Palgen erstochen, vnd ist damals ohn gefehr vor 5 Jahren Anno 1609 ewig verurlaubet worden, weil er aber wieder hieher kommen, vnd den dritten mit einem Messer auch im Rauffhandl auff der Stigen beym Schenkhen im Ledertheil erstochen, hat er sein straff darumb leiden mussen, der entleibte hies Paul Wist von Nürnberg vom den vorigen Mord ist oben im 1609 Jahr zu lesen.

Wetter eingeschlagen im Jenner. Den 25. Januarij Ist ein schräklich donnern in der grösten kelte entstanden, hat zu Teltsch eingeschlagen vnd gebrandt gleichsfals auch zu kuttenberg wie am Tag Paulj Bekherung.

3 Sonnen Regenbogen im Winter. Den 19. Februarij vnd nachtag hernach hat sich frue vnd gegen abendt ein Regenbogen erzeigt da es doch grimig kalt gewesen vnd sonsten die Regenbogen in Wässerichter lufft erscheinen. Item es sein von der sonnen gegenschein entstanden, das es gleich gescheint als 3 Sonnen vnd vmb den Mond sein Zirkheln gewesen.

Erdbeben. Den 20. Februarij frue bald in puncto nach Zehen auff der gantzen Vhr als man das bierglökhl geleutet, ist ein schröckliches erdbeben gewest, dauon die glasfenster truhen thür Zingefäss gebebet, vnd hat ein ansehen gehabt als wolte alles Zu grundt gehen.

Donner eingeschlagen. Den 31. Martij Ist ein sehr schröckliches wetter gewesen hat der donner eingeschlagen bej dem Melchior Guetner beym Seelhaus vnd gezindet, doch ists feuer bald gelescht worden, Es hat auch den hans Lewald Schlosser erschlagen, dergleich am Spitlthurn gewesen die Vhr daselbst richten wollen, vnd als er Zum fenster hinaus gesehen ist er vom donner getroffen vnd bald todt darauff gefunden worden.

Ruchloser bauer wirt ausserhalb des freudhoffs begraben. Den 1. April ist ein alter 70 iähriger bauer [illegible] genandt Zu Zeusaw beim hansl auff dem Gericht [illegible] weil derselbe in 40 iahren nicht einmal sich Zum tisch des herrn gefunden, auch in so viel iahren vber 3 mal nie zur kirchen, ist er als ein Verächter Gottes worts vnd der heiligen Sacran Zum abschew ausser der ehrlicher Gemein, ausserhalb des Rantzer begraben worden ohne gleidt, ohne Pfarher, [illegible] gesang.

Den 20. Aprilis Ist ein kayserlicher befelch neben herrn Cardinals von Dietrichstein schreiben hie ankommen, des inhalts. Weil Ihr Majestät aus gewissen Vrsachen zu wissen begeren, wie mit Gemeiner Stadt einkommen, Item mit den Wayssengeldern, Spital einkommen gehandelt werde, als habe Ihr Majestät gewisse comnissarien verordnet, als nemlich herrn Cardinal von Dietrichstein Bischoffen zu Olmuntz, herrn Carl haugwitz vnter Camerern, herrn Gindrzich Zahradetzki, herrn Wilhelm Munka vnd herrn Dembinsky, wir sollen den 4. Maij mit den raittungen gefast sein vnd wen vns ein tag von obberurten herrn Commissarien bestimbt wirt, dieselbe abfuhren, drauff ist alsbald schlecht die antwort dem herrn Cardinal gegeben worden, weil der handl der grossen wichtigkheit das er gutter beratschlagung bedarff, viel aber der furnembsten Ratths Personen der Zeit zu Linz sein, sol Zu derselben anheimkunfft daraus nach notturfft geredt vnd Ihr Majestät sowol als Ihr hochfürstlichen Gnaden dauon schrifftlicher bericht Zukommen, Entzwischen haben die von Znaim vnd Brunn bej vns vnd wir bej ihnen gutachten ersucht, was den allen Stedten gleichförmig zu antworten sein möchte, daher ist dem herr Cardinal geantwortet worden, es khomme dem Ratth das begeren fremb fur, weil sie nicht wissen wer sich wider ein Ratth beschwert, als ob mit den waisengeldern vbl gehandlet were, bitten demnach Ihr hochfürstlichen gnaden wollen nicht hieher reisen sie wollen Zuuor Ihr Majestät notturfftiglich in dieser sachen zu schreiben vnd die Vrsache dieser Commission erforschen. Drauff herr Cardinal geantwortet, Er wolle Ihr Majestät vnsern bericht zuschikhen, vnd worauff Ihr Majestät sich ferner resoluiren werden, dem mus er vnd wir gehorsamlich nachleben.

Commission wegen der Waisen Gelder.

Den 14. Maij ist ein Zimlicher schnee gefallen hat auch gegrupnet, vnd ist vor grosser kelten darauff eyss gefroren, dauon die blue im garten schaden gelitten, auch in Weingarten grosser schaden erfolget.

Schnee vnd Eys.

Den 23. Maij Sein Ihr Kayserliche Majestät sambt dero kayserlichen gemahl vmb 19 Vhr von Pirnitz hieher ankommen, der Kayser ist in einem himlwagen Die Kayserin aber hinter ihm in einer sänfften (weil sie hochschwanger) eingezogen, vnd sein Ihr Majestät der Kayser absonderlich die Kayserin auch besonders durch mich Martin Leupoldt empfangen worden, in beisein herrn Matthes Wagner, herrn Daniel Lezelter, herrn Matthes Gleukh, herrn Christoff Stelz, herrn Bartl Schmilauer, herrn Jacob Fessl, herrn Daniel Dornkreil, herrn Greger Perufus, herrn Marcus Schindl Sein des andern tages nach Stekhen Zum frustukh vnd auf die nacht nach
verraist vorm Piernizer thor da Ihr Majestet vom
den hat der Obriste Canzler des konigre
Loblowitz geantwortet, des andern tages

Stadt zu führen, habens selber verbrewet oder in frembde landtt verkhaufft.

In diesem 1614 Jahr sein a lhie { Geboren 519 / Gestorben 334 Personen / Communicirt 6470 / Copulirt worden 94 baar.

## Anno 1615.

Wentz Grundt enthaubt worden. Den 24. Januarij Ist Wentz Grundt von Trautenaw ein Soldat mit dem schwert gerichtet worden, der hat vor diesem einen Zu Neuhaus den andern hie im Palgen erstochen, vnd ist damals ohn gefehr vor 5 Jahren Anno 1609 ewig verurlaubet worden, weil er aber wieder hieher kommen, vnd den dritten mit einem Messer auch im Rauffhandl auff der Stigen beym Schenkhen im Lebertheil erstochen, hat er sein straff darumb leiden mussen, der entleibte hies Paul Wist von Nürnberg vom den vorigen Mord ist oben im 1609 Jahr zu lesen.

Wetter eingeschlagen im Jenner. Den 25. Januarij Ist ein schräklich donnern in der grösten kelte entstanden, hat zu Teltsch ein geschlagen vnd gebrandt gleichsfals auch zu kuttenberg wie am Tag Paulj Bekherung.

3 Sonnen Regenbogen im Winter. Den 19. Februarij vnd nachtag hernach hat sich frue vnd gegen abendt ein Regenbogen erzeigt da es doch grimig kalt gewesen vnd sonsten die Regenbogen in Wässerichter lufft erscheinen. Item es sein von der sonnen gegenschein entstanden, das es gleich gescheint als 3 Sonnen vnd vmb den Mond sein Zirkheln gewesen.

Erdbeben. Den 20. Febru arij frue bald in puncto nach Zehen auff der gantzen Vhr als man das bierglökhl geleutet, ist ein schröckliches erdbeben geweest, dauon die glasfenster truhen thür Zingefäss gebebet, vnd hat ein ansehen gehabt als wolte alles Zu grundt gehen.

Donner eingeschlagen. Den 31. Martij Ist ein sehr schröckliches wetter gewesen hat der donner eingeschlagen bej dem Melchior Guetner beym Seelhaus vnd gezindet, doch ists feuer bald gelescht worden, Es hat auch den hans Lewald Schlosser erschlagen, dergleich am Spitlthurn gewesen die Vhr daselbst richten wollen, vnd als er Zum fenster hinaus gesehen ist er vom donner getroffen vnd bald todt darauff gefunden worden.

Ruchloser bauer wirt ausserhalb des freudhoffs begraben. Den 1. April ist ein alter 70 iähriger bauer Muelmati genandt Zu Zeusaw beim hausl auff dem Gericht gestorben, weil derselbe in 40 iahren nicht einmal sich Zum tisch des herrn gefunden, auch in so viel iahren vber 3 mal nie zur kirchen gangen, ist er als ein Verächter Gottes worts vnd der heiligen Sacrament andern Zum abschew ausser der ehrlicher Gemein, ausserhalb des kirchhoffs zum Rantzer begraben worden ohne gleidt, ohne Pfarher, Schuler vnd ohne gesang.

Den 20. Aprilis Ist ein kayserlicher befelch neben herrn Cardinals von Dietrichstein schreiben hie ankommen, des inhalts. Commission wegen der Waisen Gelder.
Weil Ihr Majestät aus gewissen Vrsachen zu wissen begeren, wie mit Gemeiner Stadt einkommen, Item mit den Waysengeldern, Spital einkommen gehandelt werde, als habe Ihr Majestät gewisse commissarien verordnet, als nemlich herrn Cardinal von Dietrichstein Bischoffen zu Olmuntz, herrn Carl haugwitz vnter Camerern, herrn Gindrzich Zahradetzki, herrn Wilhelm Munka vnd herrn Dembinsky, wir sollen den 4. Maij mit den raittungen gefast sein vnd wen vns ein tag von obberurten herrn Commissarien bestimbt wirt, dieselbe abfuhren, drauff ist alsbald schlecht die antwort dem herrn Cardinal gegeben worden, weil der handl der grossen wichtigkheit das er gutter beratschlagung bedarff, viel aber der furnembsten Ratths Personen der Zeit zu Linz sein, sol Zu derselben anheimkunfft daraus nach notturfft geredt vnd Ihr Majestät sowol als Ihr hochfürstlichen Gnaden dauon schrifftlicher bericht Zukommen, Entzwischen haben die von Znaim vnd Brunn bej vns vnd wir bej ihnen gutachten ersucht, was den allen Stedten gleichförmig zu antworten sein möchte, daher ist dem herr Cardinal geantwortet worden, es khomme dem Ratth das begeren fremb fur, weil sie nicht wissen wer sich wider ein Ratth beschwert, als ob mit den waisengeldern vbl gehandlet were, bitten demnach Ihr hochfürstlichen gnaden wollen nicht hieher reisen sie wollen Zuuor Ihr Majestät notturfftiglich in dieser sachen zu schreiben vnd die Vrsache dieser Commission erforschen. Drauff herr Cardinal geantwortet, Er wolle Ihr Majestät vnsern bericht zuschikhen, vnd worauff Ihr Majestät sich ferner resoluiren werden, dem mus er vnd wir gehorsamlich nachleben.

Den 14. Maij ist ein Zimlicher schnee gefallen hat auch gegrupnet, vnd ist vor grosser kelten darauff eyss gefroren, dauon die blue im garten schaden gelitten, auch in Weingarten grosser schadeu erfolget. Schnee vnd Eys.

Den 23. Maij Sein Ihr Kayserliche Majestät sambt dero kayserlichen gemahl vmb 19 Vhr von Pirnitz hieher ankommen, der Kayser ist in einem himlwagen Die Kayserin aber hinter ihm in einer sänfften (weil sie hochschwanger) eingezogen, vnd sein Ihr Majestät der Kayser absonderlich die Kayserin auch besonders durch mich Martin Leupoldt empfangen worden, in beisein herrn Matthes Wagner, herrn Daniel Lezelter, herrn Matthes Glenkh, herrn Christoff Steltz, herrn Bartl Schmilauer, herrn Jacob Fessl, herrn Daniel Dornkreil, herrn Greger Perufus, herrn Marcus Schindl Sein des andern tages nach Stekhen Zum frustukh vnd auf die nacht nach deutsch brod verraist vorm Piernizer thor da Ihr Majestet vom Ratth angenohmen worden hat der Obriste Canzler des königreichs Beheimb herr Zdenko von Lobkowitz geantwortet, des andern tages als man Ihr Majestät Zum abzug

gluck gewunſchet hat der Reichs Vice Canzler herr von Blm (weil der Behemiſche Canzler den tag Zuer wegen ſeiner frauen gefährlichen krankheit verraiſt) an ſtat Ihr Majeſtät gedankt. Dieſe rais iſt wegen des General Landtags, der auff den Montag nach Trinitatis zu Prag Zu halten ausgeſchrieben worden geſchehen.

Chaſmata. Die Nacht wie Ihr Majeſtet hie gelegen ſein groſſe Chaſmata am himl geſehen worden vmb 6 Vhr bei der nacht.

Mönch in frawkloſter bricht in der herrn heuſlein. Den 25. Maij hat der Quardian in frawkloſter in die heuſlein am kloſter gebrochen, als er Zu rede geſtellt worden, hat er geantwortet es ſej ſeiner hohen obrigkeit, vnd des Obriſten herrn Canzlers des königreichs Beheimb befelch dem müſte er nachleben. Was ſich ferner verloffen, wirt hernach verzeichnet.

Spaniſche botſchafft. Den 29. Maij iſt die Spaniſche botſchafft von Wien hieher gelanget, vnd des andern tages weiter dem Kayſerlichen hoff nachgezogen.

Babſtiſche botſchafft ankommen. Den 31. Maij Iſt die Babſtiſche botſchafft hie ankommen vnd im Pfarhoff eingekhert, des andern tages wieder verraiſt dem Kayſerlichen hoff nach gegen Prag.

Den 11. Junij hat es Zimlich ſtarkh gegrupnet, vnd dadurch die blue am khorn ſehr beſchediget das khorn hilt gelten 45 w. g. der Waitz 55 w. der habern 26 w. auch 1 Schock bald darnach das korn 2 Schock vorm ſchnit.

Glokhen herab gefallen. Den 15. Junij Iſt die groſſe glokhen aus dem Zapfen gewichen vnd nach der ſeitten herabgefallen doch ohne ſchaden, welches viel fur ominosum gehalten.

Apotekher erfallet ſich. Deſſelben tages iſt ein groſſer ſchwartzer hundt in des herrn Paul Schuberts Caplans Loſament in der Waidhoferin haus am Vnter Platz kommen, den man nicht wol aus dem Haus bringen mögen, der nachmals iſt verſchwunden, Zuuor aber iſt er im Vorhaus nidergelegen vnd hat hell gehienet, vnd an derſelben ſtel wo er alſo iemmerlich gehienet hat, iſt die folgende nacht ein Catholiſcher Apothekergeſelle vom gelender ins Vorhaus herab gefallen, vnd hat ſich erſchlagen, vnd iſt eben an der ſtell wo der hundt gelegen todt gefunden worden. Dieſer Apothekergeſell iſt nachmals im Frauenkloſter von den Babſtiſchen begraben worden.

Priuilegien der Stadt confirmiren laſſen. Anno 1615 den 19. Junij bin ich mit herrn Bartl Schmilauern nach Prag gefahren, haben alda Gemeiner Stadt Priuilegien confirmiren laſſen, auch in specie die handfeſt, das Priuilegium Caroli quarti, Sigismundi, Jodoci, Wladislai vnd Ferdinandi das man die Stadt vnd den Camer Zins niemanden verſetzen noch verkhauffen ſol, Item Rudolphj das Ihr Majeſtät die Acta in eigene handt vbergeben ſol, Item das der Weinſchankh blos vnd allein bej Gemeiner Stadt im Rath-

haus bleiben ſol, Item, das ein ieder auſſerhalb Behmen vnd Mehrern, der hie erben wil, von hieger erbſchafft von 100 fl. 5 fl. Zur Gemeiner Stadt geben ſol. Item das ein ieder appellant ſein appellation in 4 wochen volenden vnd in der Zeit ein anders beſcheid bringen ſol, bei verluſt der Appellation da ers aber nicht endern thente, ſol er von der Appellation die kundtſchafft bringen, das er an ſeinem fleis nichts hat erwinden laſſen, item welchem dazu die Acta vberantwortet. Item das der appellant ſeine grauamina vnd die vrſach der appellation hie vor gericht ſchrifftlich forbringen ſol, alle ſeittenſchrifften bej der Canzlej vnd Appellation abgeſchafft, die grauamina ſol man den actis hie beilegen vnd neben den actis nach Prag ſchikhen haben tax gelt geben 1200 Schock dem herrn Obriſten Canzler verehrt abſonderlich 800 Schock Canzlej geben 213 Schock facit alles 2213 Schock.

Dagegen iſt die gebuer 5 fl. von 100 fl. an ettlichen ortten ſonderlich bej den Stubikiſchen bej 3500 fl. einzunehmen laut der confirmation. Dieſe anſehnliche confirmation dergleichen vorhin kheine ſo ſtatlich vnd ausführlich gegeben worden, hat ein Erſamer Rath fleiſſig verwahren, vnd das kayſerlich Sigill in ein Silbern Capſel ſo mit fleis dazu gemacht worden, legen laſſen. Sein den 11. Julij allererſt wieder anheim kommen.

Den 29. Julij Iſt der Ratth durch die Altgeſchwornen herrn mit conſens herrn Vnter Cammerers der die vom Ratth kueſte Perſonen confirmirt, verneuret worden.

Herr Daniel Lezelter Eltiſter
herr Matthes Gleukh Beyſitzer
Junge herrn: Daniel Politzer
Martin Pauſpertl
Matthias Lünhutl.

Richter herr Thomas Peſſerl 14. Auguſti 1615.

Den 20. Auguſti Iſt ein Turkiſche botſchafft 13 kutſchen ſtarkh hie ankommen, die ſollen den frieb ſo auff 20 iahr zu Wien auffs new geſchloſſen, Zu Prag von Ihr Majeſtet confirmiren laſſen Ihr Commiſſarius herr Peter herr von Nachod. Sein den andern tag vmb die Beſper auff Brod verruckt. Turkiſche bottſchafft.

Gleich die ſtund wie die Turkiſchen Furirer hie ankommen iſt ein feuer durch den Rauchfang in der vntern Behemgaſſen auff des haus welchem haus auskommen doch Zeitlich ohne der benachbarten ſchaden gedempffet worden. Brunſt.

Es iſt dieſes iahr ein ſehr dürrer Sommer vnd warmer herbſt geweſen, dauon die Weſſer ausgetrüknet, das Maalwerkh verhindert worden, das man an Vielen ortten hat teucht auffziehen muſſen damit das Muelwerkh befordert worden, Auch hat ein Erſamer Ratth ein Zimlichen Vorrath von Meel aus Gemeiner Stadt Traidhaus dem Volkh Dueter Sommer vnd herbſt.

verkaufft, auch ſelbſt in der Frawgaſſen auff Gemeiner Stadtheuſlein brot bakhen laſſen, weil ein groſſer mangl bej der armuth des brots halber geweſen, vnd viel benachtbarte, vnd 3 meil wegs vmb die Stadt das brot in ſäkhen aus der Stadt getragen, weil bej ihnen khein Vorrath an Meel verhanden geweſt.

Den 1. Octobris Iſt Wolff Sokhol, ſo vor dieſem alhie Scharffrichter geweſen, vnd nachmals von Ihr Majeſtät die legitimation vnd rehligkheit erlangt, mit dem ſchwert gericht worden, weil er hie ein ehgegebenes Weib gehabt, vnd darueber ein andere Zu Prag geehlichet, deſſen ſich die hiege beſchwert, vnd neben den Rechten gegen ihn zu verfahren gebetten, Als er auff ſeines hiegen Weibs begeren gefenklich eingezogen worden, haben ſich die Menche im Frauenkloſter ſeiner hefftig angenohmen, ebnermaſſen auch ſein erbherrn in Behem ein Graff von Rozdrazdiowa auff Blatny wonhafft, der ſich ſoweit ſchriftlich vernehmen laſſen, der Wolff komme lebendig oder todt aus der gfengknis ſo wil er ſich ſeiner annehmen vnd den Ratth fur Recht laden, weil man ihm ihn als ſeinen Vnterthan nicht wil heraus geben vnd vor ihm verklagen, dagegen der Ratth geantwortet, weil ſein erſtes weib alhie wohnet vnd das Recht wieder ihn begert, er auch der Wolff ein hoff vnter der Stadt Jurisdiction Zu Solawitz hat, wollen ſie hie die ſach abhören iſt ihm ein tag Zu recht mit ihm vnd ſeinem hiegen weib beſtimbt vnd dem Graffen dauon geſchrieben worden, weil aber der Graff darzu nicht erſchienen, auch gewiſſe Zeugnis vorhanden geweſt, das er 2 ehliche weiber gehabt, hat man bej ettlichen Mehriſchen herrn Ratth gehalten, ſonderlich bej herrn Carl herrn von Zerotin vnd herrn Wilhelm Munka Cammer Procuratorn. Die haben ihr gutachten gegeben, man ſol ihn mit dem ſchwert richten, ehe der Graff oder die Menche ein Kayſerlich ſchreiben ausbringen, vnd da gleich der Graff den Ratth deswegen laden wolte, muſte es in Mehrern geſchehen, ſie wolten alsdan denn handl wol wiſſen abzuhelffen. Als man hierauff dem Wolffen das leben eben den tag abgekündiget wie er iſt iuſtificirt worden hat er in der gefegknis austrucklich geſagt, er wolle nicht ſterben bies noch ein ſchreiben von ſeinem herrn grafen kombt (deswegen das der eine Mönch damals zu Prag geweſen) hat ſich auch in der gefengknis verrigelt, 2 Meſſer in die handt genohmen vnd geſagt, ob man gwalt an ihm vben wird, wolle er ſich ſelbſt ermörden. Als man ihm Zur antwort geben Ob er ein Mörder an ſeinem leib ſein wirt, ſo gibt er die Seel dem Teuffl vnd der leib wirt dennoch vom henker verbrent worden, hat er nichts anders darauff anderes geantwortet, als wie vorhin, er wolle ſich erſtechen, vnd daruber mit Gott (durchſtrichen) er thete ihm nicht anderſt. Entlich iſt ihm der letzte beſcheid durchs fenſter geſagt worden, Ob er nicht gutwillig auffthet ſo wirt man die thur mit gwalt öffnen, vnd ihm ein ſchmehlichern todt als wol beſtimbt anthun,

[redacted]

Seinem gesind vnd werkhleutten selbst Cost vnd Zehrung geben, auch sich fur seine Person selbst verköstten. Dagegen sol ein Ehrsamer Ratth ihm die notturfft bley Zu diesem werkh sowol holtz Zu Rern verschaffen, vnd Zu den Rern graben, vnd nach glücklich verrichter arbeit ihm seinen Zeug wieder Zuruckh nach Steyer fuhren lassen vnd fur das ganze oberzelte geding allenthalben im Parem gelt 2400 Schock iedes pr. 70 kr. zu entrichten schuldig sein. Vnd was hierauff in abschlag bezahlt wirt, sol auff diese 2 gleichlautende Spanzetteln derer eine bej iedem Theil verbleibet ordentlich verzaichnet vnd auffgeschrieben werden.

Dessen Zu vrkhundt vnd mehrer beglaubung ist dieser contract mit Gemeiner Stadt Iglaw Insigl vnd mehr gemelten Maister Matthes Lochners Petschafft verfertiget worden. Geschehen in Iglaw im Jahr vnd tag wie oben.

Darauff haben seine werckhleut die er von Steyer mit sich hieher gebracht alsbald Rern geport nnd gelegt, die Vnterthanen Gemeiner Stadt aus Behmen vnd Mehrern ein dorff nach dem andern haben zu den Reren graben müssen an der Roboth, vnd ist dem Werkhmaister in abschlag des gedings auff obberurte summa alsbalt 700 Schock Zugestelt worden.

Commission mit dem Quardian im Frawkloster.

Den 21. Nouembris Ist von Ihrer hochfürstlichen Gnaden dem herrn Cardinal von Dietrichstein Bischoffen zu Olmuntz ain schreiben an Ratth hieher kommen, das Ihr hochfürstlichen Gnaden neben dem herrn Haugwitz Vnter Cammerer vnd herrn Wilhelm Munka Cammer Prokurator Zu commissarien verordnet worden in der stritigkheit vnd beschwer so der Quardian im Frawkloster Ihr Majestet vbergeben die ist des vngefehren Inhalts:

Quardian begert dem Ratth auff Zuerlegen das sie ihm das Traidhaus, die 2 heuslein am kloster Item den keller Vnterm kloster, die Zieglhütten vnd das dorff Rschez einraumen, das alles sei vom kloster entwendet worden, vnd ob gar der Ratth etwas darumb Zuweisen hat von dem vorigen Prouinzialn vnd Quardianen, so hetten dieselben nicht macht gehabt ohn des kayfers Consens etwas dem kloster zu vergeben, es sej alles null vnd nichtig. Auch beschwert er sich, das der Verlauf von den heuslein in das kloster fließe Item das er sicher auff der gassen nicht gehen durffe, Noch vor dem Vncatholischen Pöfel die Mess sicher verrichten, Item das man ihm sein trunkh nicht gern in die Stadt lasst fuhren ꝛc. vnd weil die commission in Brun bej vorstehendem Landtag verricht werden sol haben die hiegen abgesandte in befelch gehabt, weil das schreiben des herrn Cardinals khaum 2 tag vor dem Landtag hieher kommen sie sollen von dem handl nur summariter etwas widerlegen vnd das vbrige zu fernerer Dilation begern. Als die hiegen abgesandten bej wehrendem Landtag in Brun sich bej den herrn Commissarien angemeldet vnd ein tag Zur Verhör bestimbt worden, Ist herr

Vnter Cammerer vnd herr Munka beyde Kayſerliche deputirte herrn Commiſſarien Zuuor nach haus verraiſt vnd haben des tags nicht erwartet der einige herr Cardinal vnd neben ihm herr Paul Michna Secretarius in der Behmiſchen Canzlej haben die ſach summariter abgehört vnd befunden, das der quardian im Frawkloſter dem Ratth vergebliche muh auffgethan, vnd Ihr Kayſerliche Majeſtät Zur vnzeit vmb ein Commiſſion angelanget, hat auch ſein weitleuffige vnd aus dem Geiſtlichen Rechte deducirte Supplication eine geweſch titulirt dem quardian in Welſcher ſprach ein gutten filtz geleſen, vnd die abgeſandten erſucht, ſie ſolten ihm ſein beginnen Zu guth halten, er verſtünde ſelber nicht was er begert hat, doch wolle er Zu allen Vberflus obs ſein gelegenheit gibt, wen er ſein geiſtlich guth Soher in kurtz beſuchen wirt, nach Iglaw kommen vnd den augenſchein einnehmen, dabej iſt es damals verblieben, vnd hat ſich der quardian hinfuro friedlicher erzeugt.

Den 7. Decembris Iſt der erſte ſchnee hie gefallen, iſt Zuuor ein warm lieblich wetter geweſen, dergleichen niemandt gedacht. Erſter ſchnee.

Den 17. Decembris Iſt herr hans Loſnitzer Stadteltiſter geſtorben, weil er aber viel lange iahr niemals communicirt, die kirchen nicht beſucht, vnd als von dem herrn Caplan vor ſeinem abſterben erinnert worden, er ſolte ſich mit Gott verſehnen vnd das heilige Nachtmal empfahen, hat ers nicht thun wollen, ſondern ihm Zur antwort geben wen er die ſterkh hette er wüſte wol was er thun wolte, das geſicht vom Caplan hinweggewandt, ihn ſauer angeſehen, weder empfangen, noch freundlich abſcheiden laſſen, haben die herrn Predicanten ihn nicht beclaitten wollen als ein Epicuriſchen verechter gottes worts Iſt derwegen den 22. Decembris frue vmb 10 Vhr vor tags auff einen ſchlitten mit 2 Roſſen auf den kirchhoff gefuhrt vnd begraben worden, ohne gleit vnd ohne ſchuler, der todten graber iſt vbernacht im haus gelegen, das er frue nicht verſchlaffen ſolte. Er ſol auch in ſeinem leben geſagt haben, er begere khein leichpredigt, die Weiber werden ihm wol ein leichpredigt halten. Hans Loſnitzers begrebnis.

Den 29. Decembris Iſt die Turkiſche legation Achmet Claia Baſcha vnd Caſpar Gratian von Gratſchatſch ein Burger von Conſtantinopl wieder hieher kommen von Prag Ihre Commiſſarien herr Jan Sezyma von Sezymowa Obriſter Landt Camerer im königreich Beheimb vnd herr Birich Geczkowſky, Ihr Oeſterreichiſcher Commiſſarius her Caſpar Gall ſein den andern tag von hinnen auf Trebitſch verraiſt. Turkiſche botſchafft.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Im dieſem 1615 Jahr ſein alhie | Geboren | 436 | Perſonen. |
| | Geſtorben | 447 | |
| | Communicirt worden | 7141 | |
| | Copulirt | 104 | |

Anno 1616.

Ambtmann auff Schrittens. Den 19. Maij Ist herr Thomas Swietnitzko der Amtmannschafft auf Schrittens erlassen vnd anstat seiner herr Jeremias hoffsteter Zum Ambtmann bestelt vnd erkuesel worden.

Donner eingeschlagen. Den 26. Junij hat das Wetter in einen Thurn bej des Merth krumbs Remhöffen eingeschlagen dauon der ober theil gar herab gefallen, das Zigl dach durch vnd durch im holtzwerkh vnd Zigeln Zerschmettert, das man das ganze dach abtragen vnd auffs new setzen muessen.

Pergkommissarij. Eodem die Sein ettliche Pergkcommissarij von Ihrer Majestät verordnet hieher kommen, haben das hiege Pergkwerkh besichtiget vnd hoch gerhumet, Mit furgeben, wen es ordentlich angerichtet vnd durch mehr leut gebawet wurde es solte ein reichliche Ausbeuth geben, was auff ihre relation bej Ihr Majestät fur ein resolution erfolgen wirt gibt die Zeit.

Den 4. Julij 3 wochen vor Jacobj hat sich der schnit hier angefangen, da andere iahr allererst nach Jacobj das traid Zeitich worden, vnd ist ein Vberaus heisse Zeit gewesen bestendig warm vnd wenig regen, dergleichen hitzige Zeit bej menschen gedenkhen niemandt erfahren.

Den 18. Julj Ist der Ratth verneuret worden mit consens herrn Vater Cammerers durch die Altgeschwornen.

herr Jacob Pauspertl Eltister
herr Thoma Pesserl Beisitzer
herr Jacob Fessl Richter 19. Juli designirt.
Junge herrn: hans Freysleben
Greger Miltner
Paul Tauber.

Jacob Albrecht gestorben. In der nacht wie der Ratth gegen morgens verneuret worden Ist herr Jacob Albrecht gestorben, seines alters 77 iahr, im Ratth gewesen 41 Jahr.

Erster schnee im Nouember. Den 4. Nouembris Ist der erste schnee gefallen Zuuor im Zimlich warm wetter gewest, vnd im nachfolgenden Monat Decembris die ersten täge ist so ein liebliche warme Zeit eingefallen, das

Bäum ausgeschlagen im December. die baume etwas ausgeschlagen vnd knospen bekommen als wen es im früling were.

Brunwasser von Simonsdorff. In diesem iahr ist das brunnenwasser von Simonsdorff bies Zur rotten Muel in rehren gefuhrt worden.

| | | | |
|---|---|---|---|
| In diesem Ihar sein | Geboren | 401 | Personen. |
| | Gestorben | 376 | |
| | vnd ohne gsind | 205 | |
| | Communicirt worden | 8283 | |
| | Copulirt worden | 93 | |

Anno 1617.

Nachdem Vor dieſem die Mendicanten von haus zu haus die ſpeis für die Studenten der Lateiniſchen Schul geſammlet, Iſt ſolches eingeſtellt, vnd von allen 3 Ratthen mit hilff vnd bei ſteuer der Burgerſchafft ein andere ordnung angerichtet worden, Nemlich das man ihnen in einem abſonderlichen ort nicht weit von der Schul ein haus Zur alimentation erkhaufft, darinnen 36 Perſonen, neben ettlichen mendicanten, durch ein gwiſſen koch geſpeiſet worden. Zu ſolchem werkh haben vntern andern herr Balthaſar vnd herr Daniel Neumaier Selige ſowol herr Matthes krumb ein anſehnliches gelt deputirt, das Vbrige wirt von der Burgerſchafft wochentlich geſamlet. Sein ihnen auch gwiſſe ſchul leges geordnet, vnd mehrere exercitia angeſtelt worden. Den 15. Martij iſt die introduction der Schuler in das haus Zur alimentation ſo man des honors haus im Thurm nennet, in gegenwarth der Herrn Predicanten vnd Schulherrn geſchehen, da dan herr M. Fiſtritzer ein kleine Oration gehalten, vnd die Studenten Zur Gottesfurcht, Zum gehorſam vnd fleis zum ſtudiren nicht weniger Zur dankbarkheit (fehlt) Obrigkheit ſo treulich fur ſie vorſorge hat (fehlt).

Koſt der Alumnen in der Lateiniſchen Schul.

Den Monat Mai vnd Zuuor als die teurung in Schleſien ſehr vberhandt genohmen, das ein Mezen khorn 5 vnd mehr Taler gekoſtet hat, ſein viel Sleſier teglich hie ankommen, vnd in dieſen 2 Monaten vber 1000 Metzen Traid alhie geladen. Es ſein auch viel armer leut von dannen, welche das Fuhrlohn Zu Zahlen nicht in vermögen geweſt mit vnzehlich viel ſchräglein offt teglich bej 30 vnd mehr hieher kommen vnd haben 2 Metzen vnd mehres auffgeladen Sein auch etlich Vnter wegs vor mattigkheit geſtorben, vnd neben den Schräglein todt gefunden worden. Das khorn hat hie gegolten 1 Schock auff die letzt 1 Schock 18 w. g. von den Sleſinger ankaufft 24 w. g. auffs höchſt 1 Schock.

Schleſiger fuhren viel khorn aus der Stadt.

Den 29. Maij Iſt Ertzherzog Ferdinandus aus Steuermarkt hie mit der Camer ankommen, vom herrn Matthes Wagner herrn Jacob Feſſl herrn (fehlt) Schmilauer herrn Greger Pernfus (das Weitere fehlt).

Ertzherzog Ferdinand kommen.

---

Berichtigung: S. 128. Z. 19 ſoll es ſtatt i Cor-is heißen vigoris.

# Index.


## A.

Abbitte (Abtrag) 135, 157, 179.
Absagen 30.
Adel 10, 22, 29, 30, 49, 50, 52, 54, 63, 74, 87, 114, 168, 193, 244, 289, 300.
Advokaten 192, 198, 223, 296, 299.
Aeltere Herren S. Rath.
Aeltester S. Rath.
Aerzte S. Stadtärzte.
Albrecht 1, 3, 6, 10, 11, 13.
Amme (Stadt-) 115.
Amtmann 17, 92, 94, 100, 105, 157, 159, 186, 187, 196, 200, 211, 268, 310.
Apotheken 80, 84, 265, 304.
Appellation 44, 94, 144, 153, 184, 289, 305.
Artolerei S. Geschütz.
Asyl 79, 80, 118.
Aufruhr 30 ff., 61 ff., 74, 160.
Aufruhr (böhm.) 97, 100.

## B.

Bäder, Badstuben 133, 136, 275, 298.
Bahrrecht 182, 298.
Balbirer 196.
Basteien S. Befestigung.
Befestigung 88, 92, 94, 102, 103, 132, 133, 176, 230, 238, 240, 282 ff.
Belehrungen (Rechts-) 94, 96, 143.
Beleuchtung 195, 285.
Bergbau 9, 25, 137, 182, 205, 210, 212, 218, 229, 233, 237, 239, 299, 310.
Berka 204, 205, 208, 213, 214, 217, 222, 255, 269.
Besitzfähigkeit (S. Landgüter) 168, 201, 239.
Bier (Erzeugung, Schank) 7, 38, 42, 43, 90, 165, 190, 195, 198, 210, 213, 214, 245, 260, 275.
Bierglöckel 289, 302.
Bier-Groschen (erblicher) 101, 103, 161.
Blekta 268. 269.
Boczkai 224, 230, 238, 239, 248, 254.
Böhmischer Aufruhr S. Aufruhr.
Böhmische Sprache 12, 16, 17, 32, 47, 50, 64, 77—79, 96, 105, 138, 142, 146, 155, 157, 164, 201, 202, 216, 218, 246, 254, 256, 258, 263, 272, 287.
Brände 19, 28, 60, 73, 76, 80, 87, 88, 98, 102, 103, 167, 169, 181, 182, 192, 196, 197, 203, 207, 215, 273, 279, 294, 305
Branntwein 165.
Brenner 198, 250.
Brod (Deutsch-) 3, 223.
Bruderschaft 76.
Brücken 19, 23, 31, 98, 111, 114 260, 272.
Brünn 10, 16, 77, 82, 133, 228, 239, 251, 253, 255, 262, 263, 268, 277, 289, 303.
Buchdruckerei 186.
Bündnisse 16.
Bürger 12.
Bürgermeister 6, 8, 12, 44.
Bürgerschaft 78, 155, 190, 192, 230, 231, 238, 239, 246, 257, 258, 268, 282 ff., 287.
Bürgschaft 290, 296.

## C.

Calender 186.
Calviner 121, 171, 173, 208.
Caspar S. Queſtenberg.
Clerus (S. Klöſter, Pfarren) 105, 199.
Cometen S. Naturkunde.
Comödien 191.
Communicanten 191, 192, 193, 194, 195, 196, 198, 201, 205, 211, 218, 225, 243, 250, 254, 273, 274, 280, 291, 295, 297, 302, 309.
Compagnie (Tuch-) 188, 203, 210.
Copulirungen S. Trauungen.
Creuziger 107—113, 121, 128—132, 137.
Cultur S. Sitten.
Czaslau 94.
Czeyka 289.
Czertoregſky 271.
Czižowſky 27, 96.

## D.

Darlehen 203, 233, 242, 254, 259, 276.
Daubrawitz 266.
Deutſche Sprache 47, 92, 132, 146, 155, 156, 157, 177, 190, 197, 202, 256, 258, 287.
Dietrichſtein 197, 202, 205, 206, 253, 255, 259, 261, 279, 280, 291, 297, 303, 308.
Doktoren der Rechte 157, 204.
Dornkreil 195, 197.
Dreißigſter Groſchen 153.
Dubſky 213, 289.

## E.

Ebenberger 283, 286.
Ehrlichkeit 306.
Eibenſchitz 256—258.
Eid 206, 207, 208, 222, 226, 247, 262, 266, 282.
Ellenmaß 294.
Empfang (d. Landesfürſten u. a.) 2, 3, 4, 8, 18, 78, 83, 86, 103, 116, 127, 133, 141, 144, 155, 159, 164, 166, 182, 183, 190, 258, 264, 287, 291, 295, 303, 311.
Erbſchafts-Steuer 305.

## F.

Faſten 25.
Ferdinand 29, 77—80, 83, 86, 101, 103, 113, 116, 127, 134, 311.
Feuersbrünſte S. Brände.
Flaccianer 121, 172, 173.
Fleiſchverkauf 2, 102, 160
Frain S. Vöttau.
Franzoſen (Krankheit) 24.
Frauen (auch Verſtadt, Thor, Frauenhaus) 21, 27, 176.
Freiung S. Aſyl.
Fremden-Policei 282.
Friedrich IV. 7, 11, 12, 14, 23.
Friedhöfe 21, 75, 114, 118, 133, 156, 183, 191, 207, 247, 290, 302, 309.

## G.

Gaſthäuſer 142, 183, 224, 230, 264, 271, 282.
Gaukler 180.
Geburten S. Taufen.
Gemeine, Gemeinde 2, 10, 12, 15, 24, 30—45, 61—71, 100, 160, 227, 231, 234, 238, 256, 258, 266.
Gemeinde-Einkommen 303.
Georg von Podiebrad 7, 9, 10—18.
Gericht (Stadt-) 13, 22, 23, 26.
Geſchl 27, 28.
Geſchlechter 25, 26, 27, 74, 82.
Geſchütz 82, 84, 92, 241, 260, 282 ff. 288, 293 (S. auch Kriegsvolk).
Geſchworne 44, 158, 161, 226 ff. 234, 241, 310.
Geſinder 239, 246, 257, 283.
Getreidhaus 88, 91, 99, 118, 132, 145, 221, 275, 305.
Giltpferde 280, 281.
Glocken 132.
Goldenes Privilegium 19.
Goltz 213, 258, 263, 269, 271, 274, 276, 289.
Gränzen-Bereitung 247.

## H.

Handel 12, 17, 29, 99, 160, 179, 188, 203, 210, 281.

Handwerker 31 ff., 63 ff., 76, 91, 106, 115, 116, 119, 159, 188, 194, 218, 222, 263, 306
Haugwitz 269, 270, 277, 292, 308.
Hebenreich 162, 169—176, 178, 181, 201.
Heiliger Brunn 136.
Henker, Scharfrichter, Züchtiger 193, 306.
Herberg (königl. u. a.) 8.
Herren 203, 221, 222, 273.
Heuschrecken 19, 93, 95.
Hochzeitssteuer 291.
Hoditz 196, 258, 283, 289.
Hradisch 10, 16, 77, 82, 113.
Huldigung 27, 164, 263, 266.
Hussiten 3, 10, 18, 208.
Hynko 164, 180, 181, 218, 250, 263.

## J.

Jahrmärkte 29, 30, 188.
Jankowsky S. Wlassim.
Juden 26, 27, 95, 115, 188.
Junge Herren S. Rath.

## K.

Kälte S. Naturkunde.
Kämmerer (Landesunter-) 13, 24, 26—28, 32, 37, 63, 77, 78, 90, 96, 106, 117, 119, 120, 126, 134, 135, 140, 153, 166, 197, 198, 202, 205, 211, 217, 221, 222, 226, 232, 233, 234, 247, 267. 269, 270, 277, 280, 288, 292, 308, 310.
Kaiserbrunnen 2.
Kammerzins S. Losung.
Kandelberger 276.
Katholicismus 184, 205—208, 212, 215—238, 247—249, 262—264, 265, 268, 277—281, 293, 298, 300—301, 308.
Kaufleute S. Handel.
Kaunitz 262.
Kawka (Rziczan) 269.
Kirchen S. Pfarren, Klöster.
Kirchhöfe S. Friedhöfe.
Kirchenväter 157.
Kleidung 24.
Klöster 22, 28, 31, 60, 72—74, 76, 79, 80, 85, 88, 91, 114—117, 121, 126, 145, 169, 182, 199, 215, 218 ff., 222, 224, 282, 300, 306, 308.
Königstein 79.
Kolin 94, 96.
Kriegsvolk 78, 82, 84, 88, 92, 133, 136, 155, 188, 191, 193, 196, 198, 207, 209, 212—215, 230, 238—240, 242, 244, 251—254, 269, 271, 275—288, 289, 290.
Kunst 21, 196, 197 (S. Rathhaus, Kirchen, Thore, Thürme).
Kutschen 87, 127, 244, 250, 261, 276, 295, 303.

## L.

Ladislaw 8.
Landgüter (städt.) 13, 14, 21—23, 25—28, 53, 84, 86, 88, 92, 94, 96, 97, 100, 101, 114, 115, 118, 161, 168, 194, 200, 203, 238.
Landtage, Zusammenkünfte 4, 5, 7, 8, 22, 25, 54, 77, 83, 87, 133, 180, 212, 255, 256, 258, 262, 264, 281, 289, 304, 308
Lateinische Sprache 77—79, 122, 128, 137, 138, 146, 156, 159, 245.
Lauben 102.
Leipzig 169.
Leupold 2, 9, 14, 21—23, 28, 29, 63, 74, 76, 78—80, 83, 92, 93, 102, 104, 105, 106, 107, 108, 110, 116, 119, 122, 127, 128, 132, 136—138, 141, 145, 146, 154, 156, 159, 160, 165, 166, 168, 179, 180, 188, 190, 202, 250, 258, 263, 275, 279, 289, 291, 292, 297, 300, 303, 304.
Lichtenburg S. Böttau.
Lichtenstein 230, 250, 251, 255, 258, 260, 262, 276.
Lieber 112, 132, 155.
Lobkowitz 204, 226, 229, 232, 233, 251, 262, 270, 279, 288, 289, 303
Losung 1, 6, 9, 19, 23, 27—29, 43, 46, 61, 63, 120, 168, 234, 304.
Ludwig 27 ff., 76.
Luther 47, 49, 58, 97, 98, 171.

## M.

Mälzer 42, 43, 62, 160, 176.
Markt 2.
Maß (einerlei) 96.
Mathias 14—23, 209, 248, 254, 258 ff.
Matzlo 27, 114.
Mauern (Stadt-) S. Befestigung.
Maut 9, 13, 26, 186.
Maximilian 22, 23, 30, 119, 133, 134, 155, 159, 161, 162, 166, 181.
Meistergesänge 155.
Melanchton 107, 111, 123, 128.
Meseritsch 53, 61, 143.
Michna S. 309.
Mühlen 23, 28, 90, 112, 114, 115, 136, 159, 167, 283, 305, 310.
Musterungen Siehe Bürgerschaft, Kriegsvolk.

## N.

Natur-Erscheinungen, Kunde 19, 21—28, 73, 75, 80, 83—85, 87, 90—96, 98—105, 112, 115, 116, 119, 135, 153, 154, 157, 162, 164, 167, 168, 176—178, 182, 186, 190, 197, 200, 202, 212, 215, 218, 222, 224, 225, 229, 243, 248, 254, 275, 280, 294—296, 301—305, 309, 310.
Neustadt 10, 77, 82, 133.
Notar 156.

## O.

Okuliß 137.
Olmütz 10, 16, 77, 82, 133, 228, 263, 268, 277.
Ordonanz (milit.) 252.
Orgeln 21.

## P.

Papiermühle 91.
Passauer Einfall 275, 280 ff.
Pauspärtl 25, 28, 30, 46, 80, 87, 92, 93, 98, 100, 137, 154, 156, 162, 177, 188, 197, 207, 231, 248, 254, 258, 288, 289, 291, 296, 299, 300 305, 310.
Pernstein 54, 77, 94.
Pest 21, 30, 84, 86, 92, 103, 104, 119—121, 127, 137, 138, 154, 177, 179, 243, 248, 297.
Pfarren, Pfarrer 18, 21, 27, 28, 46, 59, 60, 72, 75, 83, 85, 87, 88, 91, 92, 96, 101, 105, 107, 113, 115, 119, 121, ff., 133, 141, 142, 145—153, 156, 157, 163, 164, 187, 193, 195, 197, 200, 201 211, 215—221, 263, 264, 273, 275, 282, 289, 300 304.
Pflasterung 247.
Physiker S. Stadtärzte.
Pikarden 208.
Pilgram (Familie) 13, 22, 23, 82, 169, 170, 190, 194, 200.
Prag 194, 208.
Pranger 62, 90, 135, 181, 214, 244, 275, 295.
Prediger, Pastoren 46, 56, 59, 60, 107, 113, 119, 121, 122, 126, 127, 138, 141, 144, 145, 146, 154, 156, 157, 159, 162, 181, 182, 186, 191, 192, 195—198, 216, 219, 231, 243—245, 248, 250, 251, 264, 267, 272, 295, 298, 299.
Preise 21, 28, 83—85, 87, 91, 102, 104, 112 118, 119, 145, 156, 191, 194, 196, 198. 199, 205, 207, 210, 213, 242, 253, 260, 269—271, 276, 286, 301, 304, 311.
Privilegien 19, 23, 29, 33, 164, 227, 231 ff., 248, 288, 304.
Procession 74, 118, 122, 205.
Procuratoren S. Advokoten.
Protestantismus 45—60, 72, 75—77, 83, 85, 88, 97, 106, 107—113, 116, 119, 121—126, 132, 137, 141, 142, 144—153. 155—157, 159, 169—176, 178—179, 181, 182, 206—208, 212, 215—238, 247—249, 262—265, 268, 277—281, 293, 298, 309.
Pulverthurm 26, 273.

## Q.

Questenberg (Caspar) 215, 218, 223, 229, 294, 295.

## R.

Rabenstein 178, 244, 307.
Räuber 12, 18, 29, 30, 222, 244.

Rahmhof 136, 280, 310.
Rapier 193.
Rath, Rathserneuerung 2, 3, 8, 13—15, 24—45, 60, 61—72, 74, 78, 80, 82—93, 95—98, 100, 101, 104—106, 109, 113—116, 122, 126, 134—136, 140, 141, 143, 145, 153, 156—160, 162, 163, 165, 166, 168, 169, 177, 179—186, 188, 190—198, 202, 203, 206, 208, 211, 217, 222, 226—229, 231—238, 247, 248, 254, 261, 263, 271, 277—281, 287—289, 292—294, 296, 300, 305, 310, 311.
Rathhaus 31, 45, 70, 87, 88, 96, 102, 109, 114, 125, 146, 155, 158, 160, 168, 199, 294.
Rechnungslegung, Raitung 33, 38, 43, 63.
Rechtnehmen außer Landes 161, 184, 203, 306.
Rechts-Belehrungen S. Belehrungen.
Reformation (Gegen-) S. Katholicismus.
Relegiren S. Verweisen.
Rentdiener, Rentmeister 161, 203, 242, 250.
Revers 297.
Roßmühlen S. Mühlen.
Rothes Wachs (Sieglung) 19.
Rudolph II. 163, 291.
Ruppa 213.

S.

Salz 2, 13, 26, 157, 271.
Schießhütte 238.
Schleinitz 213.
Schmilauer 96, 114, 166, 169, 182, 240, 245, 250, 251, 258, 260, 265, 296, 300, 301, 304.
Schöffen S. Geschworne.
Schönberg 297.
Schönmälzer 23, 25.
Schönowitz 37, 87, 90, 98, 114, 156, 197, 200, 207, 251, 263, 297.
Schrottgeld 13, 26, 306.
Schulen 23, 60, 72, 88, 108—110, 114—118, 122, 132, 142, 145, 146, 154, 159, 165, 169, 172, 176, 178, 180, 187, 191, 207, 220, 243, 245, 248, 250, 251, 260, 265, 267, 268, 294, 295, 298, 301, 309, 311.
Schwenkfelder 145, 147.
Sedletz 88, 203.
Seelhaus 302.
Segenschmied 100, 118.
Siechhof 294.
Siegel (Stadt-) 1, 19, 90.
Sigmund 2, 3—6.
Sitten, Gebräuche, Cultur 60, 62, 79, 80, 81, 89, 93, 98, 103, 105, 106, 117, 120, 125, 127, 135—137, 143, 145, 153, 165—167, 180—184, 187, 190, 191, 196, 197, 199, 207, 219, 225, 226, 231, 243, 260, 261, 264, 270, 272, 273, 276, 277, 290, 294—296, 298, 299, 302, 306, 309.
Soldaten 240, 241, 261, 269, 282 ff., 302.
Sonnenfinsterniss S. Naturkunde.
Sperat 45 ff.,
Spital 28, 38, 43, 73, 75, 102, 183, 190, 303.
Stadtärzte 95, 102, 115, 119, 138, 162, 168, 177, 180, 183, 191, 196, 205, 223, 250, 265, 294, 298.
Stadtschreiber 7, 12, 21, 24, 28, 88, 90, 92, 96, 101, 105, 114, 136, 155, 156, 157, 164, 177, 190, 196, 197, 202, 217, 218, 246, 254, 290, 300.
Statuten S. Privilegien.
Sterb S. Pest.
Sterbfälle 182, 183, 186, 187, 190—196, 198, 201, 205, 211, 218, 225, 243, 250, 258, 274, 280, 291, 295—297, 302, 309, 311.
Sternberg 290.
Stolzhagen 181, 182, 186, 191.
Strafen 81, 87, 90, 93, 98, 99, 103, 117, 118, 120, 138, 145, 153, 155, 163, 165, 178, 181, 183, 187, 190, 196, 214, 222, 241, 244, 260, 261, 264, 273, 275—277, 295, 296, 298, 302, 306.
Stubick 30, 89, 97, 126, 156, 160, 162, 165, 166, 182, 191, 197, 212, 230, 240, 258, 271, 279, 290, 297.
Stubenvoll 275, 289.

Sturm 157, 177.
Syndikus 157 (S. Stadtschreiber).

T.

Tabor 2.
Taufen 191—192, 196, 198, 201, 205, 211, 218, 225, 243, 250, 254, 274, 280, 291, 295, 297, 302, 309, 311.
Tax S. Preise.
Teiche 22, 28, 30, 85, 229, 283.
Teufel S. Zauberei.
Theuerung S. Preise.
Thore 26, 31, 76, 80, 88, 92—94, 119, 166, 238, 240, 268, 280 ff.
Thürme 26, 94, 96, 102, 115, 119, 132, 176, 212, 282 ff., 289, 300, 302, 304.
Thurn 207, 209, 242.
Tiefenbach 271, 286, 288, 289.
Tilly 255.
Tortur 81, 93, 99, 117, 118, 138, 165, 277.
Trauungen 191—196, 198, 201, 205, 211, 218, 225, 243, 250, 254, 274, 280, 291, 295, 297, 302, 309, 311.
Trebitsch 15.
Tribauer 145, 154.
Tuchmacher 91, 106, 112, 116, 117, 135, 136, 159, 164, 188—190, 194, 203, 210, 280, 281, 299.
Türkenhilfe 82, 84, 88, 92—94, 136, 188, 199.
Türkische Bothschaften 87, 120, 270, 271, 274, 305, 309.
Turner 290, 293, 295.

U.

Ueberschwemmungen 25, 30, 192,
Uhr 28, 76, 95, 99, 109, 133, 176, 192, 193, 214, 258, 259, 272, 273, 294, 302.
Ungarische Kriege 188 ff. (S. Kriegsvolk, Mathias, Bocskai).
Urphede 225.
Ursinus 154, 165, 169--176, 178.

V.

Verbündniß 161.
Verehrung (Ehrengeschenk) 134, 155, 159, 166, 176, 215, 218, 223, 259, 264, 268, 271, 287, 291, 295, 305.
Verpfändung (der Stadt u. a.) 9, 19, 23, 29, 33, 40, 120, 304.
Verurlauben, verweisen, müssig gehen, 1, 79, 106, 117, 135, 143, 145, 154, 181, 196, 225, 226, 240, 241, 269, 273, 274, 296.
Victualien 91.
Vier-Gemeiner S. Gemein.
Vierteln 239, 246.
Vöttau 7, 8, 10, 11.
Vorstädte 27, 28, 31, 102, 239, 282 ff.

W.

Wache (Stadt) 84, 133, 194, 207, 240, 261, 282 ff.
Waisengelder 303.
Waldenser 115.
Waldstein 176, 252, 268, 270, 272, 275.
Wappenbriefe 114, 126, 135.
Wasser- (Röhr-) Kasten 180, 285, 307, 310.
Weinschank 2, 34, 41, 42, 45, 60, 61, 70, 73, 91, 154, 156, 168, 198, 205, 207, 213, 253, 260, 275, 286, 299, 304.
Wenzel 1.
Wiedertäufer 147.
Wien 13, 81, 92.
Wittenberg 55, 58, 104, 107, 111, 116, 128, 169, 251, 268, 298.
Wladislaw 18, 22—29.
Wlassim 28, 271, 289.
Wohlfeilheit S. Preise.
Wollkauf 159.

Z.

Zahradecky 213, 258, 262, 289.
Zauberei, Teufel, Gespenster, omina 105, 106, 183, 187, 197, 207, 222, 230, 294, 304. (S. dazu Naturerscheinungen.)
Ziampach 269.
Ziegelhütten 145, 308.
Zierotin 258, 262, 264, 268, 278, 282, 288, 289, 292, 306.
Zischka 2, 3.
Znaim 1, 10, 16, 77, 82, 87, 92, 133, 205, 208, 222, 251, 253, 275, 277, 280, 288, 289, 303.
Züchtiger S. Henker.
Zusammenkünfte d. Handwerker 161.
Zwingler 121, 171.

# Beiträge

und

# Anmerkungen zur Geschichte von Iglau.

Der reichen Kathrey von Igla zu Wien Testament 1413 (Schlager wiener Skizzen V. 326, 331—335).

Zur Hussiten-Zeit u. a. S. Pubitschka, böhm. Gesch. VII. 496; Palacky, böhm. Gesch., III. 2. S. 265, 303, 339, 397, 548, IV. B. 1. und 2. Abth.; Schlager V. 141—143, II. 82.

Zum J. 1449 fontes rer. Austr. 1850 II. Vorbericht XX—XXI.

Zum J. 1452 Schlager II. 90.

Zum J. 1453 fontes rer. Austr. II. Vorbericht XLVIII, Text S. 44.

Zum J. 1458 fontes etc. Vorbericht XXVII—XXXVII.; Schlager V. 162.

Der Notulæ Francisci de Ygla (Dominikaners zu Rötz) Cancellarii Illustr. Domini Michaelis Comitis de Hardeck († 1483) macht Erwähnung Wißgrill, Schauplatz d. n. österr. Adels IV. 105, 115, 117.

Die Gewerbsverhältnisse des 16. Jahrhundertes in Iglau schilderte Prof. Werner in den österr. Literatur-Blättern 1854 Nr. 40, 42, 44, 48, 49.

Beiträge zur Geschichte des Meistergesanges in Iglau lieferten Adolph Ritter von Wolfskron im 7. B. d. Schriften d. histor. Sektion, Brünn 1854, S. 4—54, mit dem Bilde: Anschlag oder Postenbrief der Meistersänger Bruderschaft in Iglau, und Prof. Werner in den österr. Literatur-Blättern 1854 Nr. 11, 14, 15, 18, 20, 22, 24, 26, 27, 28, 30, und im iglauer Gymnasial-Programme 1854 S. 1—16.

Ueber Huldigungen der böhm. Stände zu Iglau S. Gesch. des Krönungsceremoniels in Böhmen, Prag 1791, S. 41, 43, 46, 60, 63, 80, 160, 187.

Ueber die Wiederherstellung des Königstein's S. Wieser, ständ. Agenda S. 28.

Am 31. Juli (nicht Juni) 1651 legte ein durch die Unachtsamkeit eines ungr. Viehhändlers entstandenes Feuer das arme Spital nebst neun Bürgerhäusern mehrentheils in Asche und machte großen Schaden. (Aus

einem Briefe des Martin Sylveſter Zinlak an den oberſten Kanzler Grafen von Martinitz vom 1/8. 1651).

Schneider's durch religiöſen Fanatismus veranlaßtes Attentat gegen den Prediger Ambroſius Siegl (1651) wird die Geſchichte der Religionsreformation beſprechen.

Ueber Lohelius und Queſtenberg S. Dlabacz, Geſchichte des Kloſters Strahow S. 137, 141, 151, 157, 169.

Von den Schriften der hiſt. ſtat. Sektion (13 B. von 1851—1860) berühren Iglau insbeſondere: Meine Geſchichte des Theaters in Mähren und Schleſien, 4. B., Brünn 1852 (das 1850 in Iglau neu errichtete Theater S. 154—157;) die Gymnaſial-Reform von Peyſcha im 5. H. S. 136—140 und Lehrmittel S. 148—149; meine Geſchichte des Bücher- und Steindruckes, des Buchhandels, der Bücher-Cenſur und der periodiſchen Literatur in Mähren und Schleſien, Brünn 1854 (6. B.); die Culturfortſchritte und die Geſchichte der Verkehrsanſtalten Mährens und Schleſien, von mir, Brünn 1855 (8. B.; die 1844—1847 neu gebaute ſchöne Iglawa-Brücke eb. S. 65—66); die Vertreibung der Akatholiken aus Mähren 1623—5, von Ullmann, im 9. B. S. 221—230; meine Geſchichte der Studien-, Schul- und Erziehungs-Anſtalten in Mähren und Schleſien, Brünn 1857 (10. B.); meine Geſchichte der Heil- und Humanitäts-Anſtalten in Mähren und Schleſien, Brünn 1858 (11. Band, iglauer Spitäler, Peſten, Apotheken, Aerzte, Armeninſtitut, Krankenhäuſer, — das 1850 neu erbaute eb. S. 208—210 — Kleinkinder-Bewahr-Anſtalt, Geſellenverein, Leichenbeſtattungs-Verein, Sparkaſſe u. a.); Reimchronik eines Iglauer Bürgers (1607—1617), von Feifalik, im 12. B. S. 25—44; Auslegung der 10 Gebote von Johannes von Iglau (Mönch), von Feifalik, eb. S. 47—57; zur Geſchichte der Zigeuner, des Zauber- und Hexenweſens und des Glaubens an Vampyre, dann der Einführung gleichen Maßes und Gewichtes und der Cimentirung, ſo wie der Preis-Satzungen in Mähren und Schleſien, von mir, eb. S. 319—526; endlich Beiträge zur Geſchichte der königl. Städte Mährens, von mir, Brünn 1860 (13. B.), insbeſondere über die Bedeutung des angeſehenen und weit verbreiteten iglauer Stadt- und Bergrechtes und des iglauer Oberhofes, über die Lage der Stadt Iglau zur Zeit der thereſianiſchen Steuer-Rektifikation u. a.

Das ſeit 1848 im Verlage des Buchdruckers Rippl erſcheinende Sonntagsblatt enthält, beſonders in den früheren Jahren, manche ſchätzenswerthe Beiträge zur Geſchichte von Iglau.

Wie vordem Rößler das brünner, hat nun Tomaſchek (deutſches Recht in Oeſterreich im 13. Jahrhundert. Auf Grundlage des Stadtrechtes von

Iglau, Wien 1859) das iglauer Stadtrecht verherrlicht und in die deutsche Rechtsgeschichte eingeführt.

Wir schließen unsere Mittheilungen mit der Beigabe literärischer Notizen über einige hervorrageude Persönlichkeiten und literärische Wirksamkeit. Zur S. 233 meiner Geschichte von Iglau. Neumayer's († 30. Okt 1559) Andenken galt das Werkchen Epitaphia a diversis auctoribus, Viennæ 1559, 4; sein Carmen etc. blieb ungedruckt (Cerroni, mähr. Schriftsteller, MS.).

Zur S. 245. Mathias Rakocius von Rakow, geb. zu Thuroz in Ungarn, studirte zu Prag, wurde Magister der Philosophie, lehrte zu Prag, war dann Rektor der evang. Schule in Kuttenberg, endlich auf Anempfehlung des Rektors der prager Univ. M. Georg a Sudetis an den iglauer Stadtrath vom 14/3 und 19/4 1562 Rektor der evangel. Schule in Iglau, † aber schon den 19. Okt. 1562 an der Pest, 25 Jahre alt; er schrieb lat. Gedichte (Cerroni, mähr. Schriftsteller, MS.).

Mylius Martin, Med. Dr., geboren zu Annaberg im Voigtlande, wurde in Wittenberg und Wien (da noch 1560) gebildet. 1561 beriefen ihn der iglauer Stadtphysikus Dr. Thomas Hauftein (nachmals Leibmedikus des Erzherzogs Carl von Oesterreich, geb. zu Leipzig, 1564 und 1585 Dekan der medic. Fakultät in Wien) und der igl. Stadtrath als des ersteren Vicar während seiner Abwesenheit. Er blieb da, bis Hauftein im Jänner 1562 zurückkehrte, wurde aber noch in demselben Jahre von Wien, wohin er gegangen war, auf Vorschlag der wiener medic. Fakultät nach Iglau als ordentlicher Physikus berufen, weil damal dort kein bewährter Physikus und Medicus vorhanden war und die Pest wüthete. Noch 1570 war er Stadtphysikus in Iglau (soll auch Physikus in Znaim gewesen sein), starb aber 1574, ob in Iglau oder anderwärts, ist unbekannt. Er schrieb de officio pharmacopæi, Wittebergæ 1568, Gedichte, Trauerreden auf den berühmten Arzt Franz Emerich von Troppau 1560, u. a., hortus philosophicus, Görlitz 1597, 8, deutsch von Lycosthenes Pfellionoras, Straßburg 1621. (Cerroni mähr. Schriftst. MS.)

Zur S. 235. Kergelius wurde zu Olmütz geboren, studirte in Prag und Tübingen, gab da zur Erlangung der juridischen Doktorswürde eine Disputation de jure emphiteutico 1583, so wie in Prag 1577 und 1581 lateinische Gelegenheitsgedichte heraus (Cerroni, eb.).

Laurenz Streicher, geboren zu Iglau, gest. am 5. Dez. 1586 zu Ranzern als evangel. Pastor, schrieb de passione, morte et resurrectione Christi conciones IV. Gorlizii 1580, 4. (Cerroni eb.).

Zur S. 233. Ueber den Dichter Bernard Sturm († 1582) S. auch Henelii Silesiographia I. cap. VII. p. 426 und Silesia togata von Kunrad lib. 11 No. 13.

Benedikt Salmuth, geboren zu Iglau, studirte als Stipendiat des

iglauer Bürgerſtiftes in den Jahren 1575 und 1576 zu Frankfurt an der Oder, wurde dann Schuldiener an der Schule zu Iglau und von da als Rektor der Schule zu Modern in Ungarn berufen, wo er 1586 ſtarb. Von ihm ſind epicedia, Pragæ 1584, fol. Sie ſind den erſten Rathsherren und Vorſtehern der iglauer Schule Daniel Neumayer († 1582) und Johann Leupold (Leopolio † 1584) geweiht und dem Scholarchen Syndicus Johann Hynko und Rathsherrn Auguſtin Libl von Liblau zugeſchrieben. (Cerroni eb.).

Rucardus a Sedunio Johann, der Philoſ. Magiſter, der Arzneiwiſſenſchaft Dr., Bürger und Stadtphyſikus (medicus ordinarius) in Iglau 1573 bis 1598, geboren zu Torgau in Meiſſen, ſtudirte in Wien, wurde da 1571 Med. Dr. (auf die Promotion erſchienen carmina gratulatoria ab amicis, Viennæ 1571), eheligte zu Iglau Judith, des igl. Bürgers Paul Walten Tochter und ältere Schweſter des brünner Domherrn Nicolaus Valentini (Walten), der ihre Kinder zu Erben ſeines Vermögens einſetzte (1588). Rucardi lebte in enger Freundſchaft und im Briefwechſel mit den böhm. Gelehrten ſeiner Zeit, namentlich dem berühmten Thomas Mitis (der ihn einen vates sacratus nannte), dann dem gelehrten igl. Stadtſchreiber Bernard Sturm, dem er ſeine Gedichte zur vorläufigen Prüfung vorzulegen pflegte. Sturm rühmte (in ſeinen Eteostichis centuria III) von Rucardi und ſeinem Zeitgenoſſen, dem iglauer Paſtor Johann Heidenreich, daß ſie heil. und andere nützliche Materien in den anmuthigſten Dingen der Gegenwart und Nachwelt hinterlaſſen. Rucardi ſtarb zu Iglau am 23. Juni 1598. Sein Sohn Balthaſar Rucardi von Sedunitz, Apotheker in Iglau, eheligte 1616 Eliſabeth, Tochter des Jakob Seidenmälzer von Seidenberg.

Rucardi ſchrieb: 1) Carmen de lapsu et restitutione hominis, Viennæ 1571, 4, 11. S.; 2) oratio pro salute et incolumitate rei tam privatæ quam publicæ (z. Neujahr), eb. 1571, 4, 10 S.; 3) imagines rosæ et violæ, Pragæ 1588, fol. (mit Holzſchnitt); 4) Carmen in dem Werkchen encomia et vota Nuptiis D. M. Joachimi Golzii Rectoris Scholæ Iglav., Pragæ 1591, 4.; 5) sacri amores, sive canticum canticorum Salomonis lat. hendecasyllabis redditum, Lipsiæ 1594, 8; 6) Cupido alatus ad nuptias clarissimi viri M. Bernardi Sturmii reipublicæ Iglav. notarii et honestissimæ virginis Catharinæ Schmilauerariæ, MS.; 7) propemptikum sub discessum clarissimi viri D. Jacobi Horstii Iglavia in Austriam (Krems) MS.; 8) viele Gedichte in Sturm's Eteostichis, Mitis catechismus biblicanus, sinopsis bibl. sacra poemata, Borbonius Cæsares und a. (Cerroni eb.)

Horſt Jakob, Dr. Med., geboren 1537 zu Torgau, Phyſikus an mehreren Orten Schleſiens, 1575 Stadtphyſikus in Iglau, ſtand hier in großem Rufe auch bei dem Landadel, verdient um die Reformation, Beſtellung

und Inſpektion der Stadtapotheken, 1582 bei ſeinem Abgehen nach Krems als öſterr. Landſchaftsphyſikus auch vom berühmten mähr. Landesphyſikus Jordan ungern entlaſſen (maluissem te in Moravia manere, ſchrieb er ihm, ut mutuis traditis operis augiæ stabulum repurgaremus et homines ad amandas literas civilioremque vitam capescendam consuefaceremus), von ſeinen Freunden dem igl. Superintendenten Hedericus in einem griech., vom igl. Syndikus Hynko, von Caſpar Neumaier u. a. in lat. Gedichten verabſchiedet; 1584 kam er als Profeſſor auf die neue Univerſität in Helmſtädt, † 21/5 1600, als medic., philoſ. u. bot. Schriftſteller bekannt (Cerroni eb.).

Simon Weiſſemann, Phil. et Med. Dr., geboren zu Goldberg in Schleſien, 1586 zu Wien, 1587 zu Padua, 1591 Stadtphyſikus in Iglau, lebte 1607 in Prag, ſchrieb tractatus de facultatibus et operationibus cordis, Gorlizii 1592, 4. (Cerroni eb.).

Gregor Seiferdt, geboren zu Iglau, ſtudierte daſelbſt am Gymnaſium durch 9 Jahre, dann in Prag. Von ihm ſind Gedichte cunæ filii Dei, Pragæ 1587 fol., und epicedion auf den Tod des iglauer Patriciers Gregor von Lidlau, kaiſ. Mauteinnehmers in Prag, 1588, fol. (Cerroni eb.).

Zur S. 2, 166, 168, 173 und 233. Caſpar Stolzhagen wurde am 24. November 1550 zu Bernau in Brandenburg geboren, zu Wittenberg, wo er Melanchton hörte, gebildet, Rektor, ſodann Archidiacon bei der Marienkirche, pastor primarius und inspector scholæ zu Stendal in der Altmark. Nach der Beförderung Heidenreichs 1587 nach Braunſchweig, vom frankfurter Univ.-Profeſſor Piſterius und dem iglauer Arzte Jakob Horſt zum igl. Paſtor vorgeſchlagen, wurde er durch die vom Stadtrathe nach Stendal abgeſandten Rathsherren Paul Heidler und Johann Hynko mittelſt des Vertrages vom 25. September 1587 zum concionator primarius und Inſpektor an der iglauer Pfarrkirche St. Jakob aufgenommen. Er langte hier am 3. November 1587 an, wurde mit einem Ehrenmahle, zu welchem man auch die übrigen Prediger beizog und das 20 Schock koſtete, bewirthet, erhielt die Reiſekoſten mit 104 Schock 36 Groſchen vergütet und nebſtdem 50 Reichsthaler Ehrengeld. Im Rufe eines gelehrten Mannes, guten Poeten (die Zeitgenoſſen nennen ihn nach der damals gewöhnlichen Exaltation einen deo et musis charissimus poeta, poeta optimus et doctissimus, poeta elegans, gravis et suavis, wohl gar Germanorum Flaminius), berühmten Theologen, aber auch eines eigenſinnigen, ſtolzen und zänkiſchen Mannes ſtarb er am 17. Jänner 1594, nachdem er noch kurz vorher (6. April 1593) die theol. Doktorswürde zu Frankfurt erworben hatte. Er brachte eine Bibliothek und eine Buchdruckerei zu Stande; er mußte aber die letztere, welche ihn über 600 Thaler gekoſtet, für eine Schuld von 330 Schck. an den Papiermacher Benedikt Frey in Altenberg verpfänden und ſpäter ganz abtreten. Dieſer betrieb ſie mit einem Privilegium Rudolph II. (Prag Donnerſtag

nach Martini 1591) 1589 und 1593. Stolzhagen bezog in Iglau an Gehalt jährlich 250 fl., an Accidenzien 30 fl., 18 fl. Holzgeld (damal galt die Klafter in Iglau 30 kr.), 30 Metzen Korn, freie Wohnung und für die eigene Begleitung der Leichen, so oft die große Glocke geläutet wurde, 45 kr. Doch verfiel er in drückende Schulden; sein Hof vor dem Spitalthore blieb nicht seinen Kindern (die Tochter Hedwig eheligte den M. Joachim Goltz, zuerst Rektor des iglauer Gymnasiums, 1609 Pastor zu Neudorf im Zipserlande), sondern gelangte 1600 durch Kauf an den strahower Abt Lohelius.

Stolzhagen schrieb: 1) epigrammatum sacrorum liber I., Pragæ (dem Landeshauptmann Hynko von Waldstein auf Pirnitz gewidmet); 2) Hendecasillabarum et epigrammatum libri, Magdeburgi; 3) Daphnis seu ecloga parentalis (dem Heinrich von Waldstein auf Meseritsch gewidmet). In officina Paleoriria Boh. (Altenberg) per Micaelem Lacandrum 1589, 16, 15 S.; 4) colloquium carnis et spiritus — gespräch der vernunft und der gläubigen Seele von des Menschen jämmerlichem Zustande nach dem Sündenfall, gedruckt bey Benedikt Frey zu Altenbergk 1593, 12; 5) theses, Francof. 1593, 4; 6) epigrammata onomastica et encomistica (aus Carlsbad dem Kaiser Rudolph zugeschrieben), Pragæ, fol.; 7) carmen Phalecium auf Chiträus; 8) Auslegung des 75. Psalms; 9) viele andere Gelez.-Gedichte in den Sammlungen der Dichter (Cerroni eb.). Ueber die altenberger Druckerei schrieb Tlabacz in den neueren Abhandlungen d. böhm. Ges. d. Wiss. 3. B. S. 140—148.

Tobias Knobloch, Phil. et Med. Dr., war Physikus in Iglau zu Anfang des 17. Jahrhundertes. Von ihm sind: Traktat vom Podagra, Wittenberg 1606; Traktat von der Pest, eb. 1607; disputationes anatomicæ et psychologicæ, Onolzbachi 1608, Lipsiæ 1612, Witenb. 1612, ib. 1661; Hypocrates, Norimb. 1641, u. a. (Cerroni, mähr. Schriftst. MS).

Ludwig Kresel, Phil. et Med. Dr., zu Iglau geboren, in Frankfurt an der Oder und Jena gebildet, 1610 iglauer Stadtphysikus. Von ihm ist disputatio de Phtisi, Jena 1607 (Cerroni, eb.).

Zur S. 235, 262, 268 und 439 meiner Geschichte von Iglau. Joh. Hynko von Wellinowa, geboren zu Patzow in Böhmen, studierte in Prag, wurde 1577 als böhm. Stadtschreiber nach Iglau berufen, 1602 als Besitzer eines Erbfreihofes zu Jezlau in den Adelstand erhoben, 1619 zur Zeit der Rebellion Landesmitdirektor aus dem Bürgerstande und Mitabgesandter der mähr. an die ungar. Stände (Engel IV. 397), im Nov. 1621 in strengen Verhaft und unterirdisches Gefängniß geworfen. Als er dort erkrankte, erleichterte man zwar auf Fürbitte bei Aldobrandini, Medikus des Cardinals Dietrichstein, und diesem selbst seine Haft, er wurde aber später nach Brünn in Verhaft gebracht, nach dem Schreiben des kais. Sekr. Ra-

phael Mniſſowsky an den iglauer Rath vom 13/11 1622 auf Befehl des Cardinals nebſt Martin Leupold nach Iglau gebracht, im Bürgerarreſte (ob dem Rathhauſe), Leupold im Rathhauſe in Arreſt gehalten, ſpäter Hynko zum Tode durch das Schwert verurtheilt, aber zu 2 Monaten weiteren Arreſt und Verluſt der Hälfte des Vermögens begnadigt, † 28. Okt. 1623. Hynko, auch Inſpektor der igl. Stadtſchulen 1587, ein gelehrter Mann und guter lat. Dichter, ſchrieb Geleg.-Gedichte, Prag 1574, auf Dr. Horſt 1582 u. a. (Cerroni, eb.). Graf Althan, der Stifter des iglauer Jeſuiten-Collegiums (1625), ſchenkte demſelben unter Anderem auch den bürgerlichen Maierhof des Stadtſchreibers Hynko, welchen er vom k. Fiſkus erkauft hatte (Wolny VI. 10).

1591 war Magiſter Joachim Golz Rektor der iglauer Schule; ſeine Vermählung mit Eliſabeth, Tochter des großmeſeritſcher Schulrektors Johann Ursinus, feierten lat. Gedichte, Prag 1591 (Cerroni, eb.)

Paul Müller, um 1620 Rektor der iglauer evangeliſchen Schule (Conrektor war Magiſter Johann Eberhard), wurde ſpäter Dr. Theologiæ auf der Univerſität Helmſtädt und Superintendent (Cerroni, eb.).

Paul Auſterlitzer, geboren zu Iglau, Stipendiat des igl. Bürgerſtiftes, zu Zittau und Wittenberg, wo er disputationum metaphysicarum XIV. im J. 1608 herausgab, 1610 Cantor in Iglau, 1622 von da abgeſchafft, wurde Schulrektor zu Neudorf in der Zips (Cerroni, eb.).

Simon Weinſtock, geboren zu Iglau, Hörer der Rechte zu Wittenberg 1621, ſchrieb Pugna Michaelis cum dracone 1618, dem igl. Stadtrathe gewidmet, MS., 694 carmina heroica (Cerroni, eb.).

Zur S. 284 meiner Geſchichte von Iglau. Peter Schmilauer von Schmilau wurde 1575 zu Iglau von luthriſchen Eltern geboren, war in ſeiner Jugend Rektor der akath. Schule ſeiner Vaterſtadt, ſetzte aber ſpäter ſeine Studien zu Frankfurt an der Oder fort und las hier ſchon als öffent. Lehrer über Ariſtoteles Organon. Gleichwohl hörte er noch mehrere berühmte Lehrer über Medicin in Wittenberg und beſuchte, um ſich noch weiter auszubilden, auch die Univerſitäten zu Jena, Straßburg und Baſel. In ſein Vaterland zurückgekehrt, übte er hier einige Zeit die medic. Praxi mit glücklichem Erfolge aus. Er ließ ſich (1608) in Wittenberg zum Doktor der Arzneikunde promoviren, lehnte hier die ihm angebotene medic. Lehrkanzel ab und wurde Phyſikus der Stadt Iglau, welches Amt er mit Ruhm begleitete. Nebſt Galen und Theophraſt las er auch fleißig theologiſche Controverſen, welche ihn, auf Einrathen der Jeſuiten, bewogen, 1626 nebſt ſeiner Gemahlin zum katholiſchen Glauben überzutreten, als Akatholiken im Lande nicht geduldet wurden. Nach dem kinderloſen Tode ſeiner Gattin und als ihn der Jeſuiten-General aller guten Werke der Geſellſchaft Jeſu theilhaftig gemacht, ſchenkte er ſein ganzes Vermögen, darunter auch eine auf

24000 fl. geschätzte Mühle, dem iglauer Jesuiten-Collegium (1631), zog ein halbes Jahr vor seinem Tode in dasselbe und starb darin am 25. März 1637 (Cerroni, Geschichte mähr. Bibl. MS. III. B.).

Das Legat betraf den 1611 vom Kaiser Mathias von allen Abgaben, mit Ausnahme des Zehends, befreiten, oder der sogenannten Böhmmühle gelegenen Maierhof nebst einer Mahlmühle (Wolny VI. 10). Ein Schmilauer (nicht Schimlauer, wie bei Wolny VI. 181) von Schmilau (wohl unser Peter) kaufte das dem Hynek Grün von Stürzenberg wegen Theilnahme an der Rebellion confiscirte Gut Mesekitschko nebst Regens (nur) um 2000 fl., welches aber 1626 dem iglauer Jesuiten-Collegium geschenkt wurde.

Zur S. 375 meiner Geschichte von Iglau. Paul Rochus Redlich, Phil. et Med. Dr., geboren zu Iglau um 1633, studirte in Iglau, Olmütz und Prag, bereiste Italien (1656—7), lebte dann zu Iglau, später in Brüx und Prag, wo er auch starb. Von ihm sind: Tryphyllon poeticum, Pragæ 1670, 12; Musa Caliope (Epigramme) s. l. et a.; tormentum ingenii (Gedichte auf die Mutter Gottes Maria und den heil. Norbert), Prag 1676; cygnicium (süße Todes-Gedanken), eb. 1676; brevis contemplatio Macro et Microcosmi (deutsche), eb. 1678; Beschreibung der Pest in Prag, eb. 1681 u. m. a. (Cerroni, mähr. Schriftsteller, MS., Moravetz III. 478).

Jakob Joseph Köpfer, Phil. et Med. Dr., eques auratus, Comes Palatinus, k. Physikus des iglauer Kreises, geboren 1627 in der Pfalz, gestorben zu Iglau am 12. Juli 1695, schrieb Isagoge ad vitam longiorem, Norimbergæ 1680, 4., Pragæ 1682 (Cerroni, eb.).

Zur S. 435 meiner Geschichte. Der iglauer Pfarrer und eifrige katholische Reformator Johann Khirn, gestorben 1624 an der Pest, schrieb: Defensio für (die kathol. Reformatoren) Adam von Waldstein und Hannibal von Dohna, gedruckt 1620; evangelia et Conciones 1619—1623, in der Handschrift 716 S. fol. in der strahower Bibliothek (Cerroni, eb.).

Zur S. 436. Der igl. Pfarrer Bernhard Sutor (Schuster) machte sich sowohl in dieser Stellung als auch in jener eines Abtes des Klosters Strahow sehr verdient, obwohl er diese Würde nur einige Jahre († 13. Okt. 1658) bekleidete (Gesch. des Stiftes Strahow, Prag 1805, S. 189).

Zur S. 436. Anselm Swietelsky, geb. zu Prag 1667, strahower Prämonst., Prior und Prediger daselbst, der franz., ital., engl. und griech. Sprache mächtig, vom 22/4 1706 Pfarrer zu Iglau bis zum 1/7 1709, dankte ab, um den Wissenschaften mit mehr Muße leben zu können, ging in das Stift Mühlhausen und † da am 10/12 1715. Er schrieb: Jesus Nazareus, Pragæ 1692, 4; Rede bei Einkleidung der Theresia Elisabeth Starzinsky Freyin von Liebstein in den Ursul. Orden, eb. 1700, 4; cornu salutis in domo David, eb. 4. (Cerroni eb.).

Zur S. 436. Blasius Stephan von Starchenfels, geb. zu Prag 1675, Prämonstratenser im Kloster Strahow, theol. und philos. Lehrer da und im prager erzbischöfl. Seminar, seit dem 21.11 1721 iglauer Pfarrer, † da am 29/8 1734, schrieb: Verlangen nach dem göttl. Segen (Begrüßung des Kirchleins auf d. h. Berge), Prag 1707; materiarum canonico-theol. prima elementa, eb. 1719; micæ cædentes de mensa (aus dem alten und neuen Testamente, MS. Cerroni, eb.).

Der iglauer Patricier und beider Rechte Candidat Riesenfelder von Riesenfeld (der Amtmann und Rathsherr Ferdinand, † 1709, oder der Jesuit Gottfried, † 1715, ?) schrieb Marianus Iglaviæ Colossus, Brunæ 1696, 4. (Cerroni, eb.).

Franz Kremputa, Med. Dr. und iglauer Stadtphysikus, geboren zu Iglau, 1719 in Prag promovirt, schrieb theses, Pragæ 1719; Beschreibung des Goldbrünnel bei Iglau, 1730, MS. (Cerroni, eb.).

Zur S. 408 meiner Geschichte. Von dem als genialer Roselege geschätzten igl. Kreisphysikus Johann Baptist Michael Edlen von Sagar sind folgende Schriften: Dissertatio de Salicaria, Viennæ 1762, 8; de aphtis pecorinis, ib. 1765, 4; de morbo singulari ovium 1765, 8; über den Podžateler Gesundbrunnen, Wien 1765; Systema morborum, Viennæ 1771, 8., Amstelodami 1775, Viennæ 1776 und 1783, 8.; hist. morbi epidemici in Circulo Iglav. observati annis 1771, 1772, Lipsiæ 1773, 8.; dissert. de variolis Iglav. anni 1766, Lipsiæ 1773, 8.; Anempfehlung des Peterlauer Gesundbrunnens, Prag 1772, 1775, 1778, neu herausgegeben von Caspar Hüllmantel, Iglau 1805 (E. österr. Lit. Annalen 1805, 2. B. S. 152); vom Mehlthau, Wien 1775, 8.; Filum ariadneum ad lectulos ægrotorum, Viennæ 1776, 8 und 1784, 8.; vom wahren Kennzeichen der Hornviehseuche, 1782, 8; Sanitätsplan 1781, MS. (Cerroni, mähr. Schriftsteller, MS. S. auch Lucca, gelehrtes Oesterreich, Meusel, gel. Deutschland) Sein Leben schrieb der igl. Geschichtsforscher Joh. Heinrich Marzy, MS. Ueber den letzteren S. meine Nachträge zur Gesch. d. histor. Literatur im 6. B. d. Schr. d. hist. Sekt. S. 301 und, von Sterly, im Notizenblatte der histor. Sektion 1856 S. 63—64.

Einen Nekrolog des ausgezeichneten igl. Geschichtsforschers Sterly († 1852) gab ich in der brünner Zeitung 1853 N. 7 und, mit einigen Zusätzen, im 5. B. d. Schriften d. hist. Sektion S. 262—266.

Zur S. 501 meiner Geschichte. Ueber Hoffenek († am 20. Nov. 1850 im 72. Jahre) findet sich ein Nekrolog im igl. Sonntagsblatte 1850 Nro. 47.

# Chronik

der

# Stadt Mährisch-Trübau,

vom

Stadtschreiber

## Martin Joh. Weidlich *).

---

Wir Burgermeistet vnd Ratsmanne der Fürstl. Lichtensteinischen Stadt Mährischen Triebau. Vrkunden vnd Bekennen hiemit offentlich, sonderlich aber wo es Von nöthen, Demnach wir gründlich vernomben, waß gestalt der Hochwürdige, Edle Hoch vnd Wolgelehrte herr Thomas Joannes Pessyna von Czechorod, Artium liberalium ac phiæ Magister, Wolbestelter dechant Zum Leuthomischel, des Hochrümblichen Vorhabens sey, des Marggrafftumbs Mahrern, Vnßers geliebten Vatterlands geschichte, so Viel die eüsteriste mögligkeit admittiret, Zubeschreiben. Hiemit nun dießer Stadt als einer auß denen fürnembsten herren Städten, nicht vergeßen, sondern daß Jenige, waß in hiesigen archiuis, annalibus, vnd sonsten in glaubwürdigen schrifften Befündlich, vnd allhier sich eigentlich Zugetragen hat, solchem rühmblichen vnd nutzlichen operi inseriret werden möchte, haben Wir neben vnßerm Stadtschreiber Martin Joann Weidlich, mit allem fleiß die archiuen, annales, Vnd andere bey hießiger Registratur obhandenen schrifften

*) Den Chroniken der Hauptstädte Olmütz, Brünn und Iglau lassen wir nun einige andere Städte-Chroniken folgen, welche auch die Zeit des 16. und 17. Jahrhundertes zum Gegenstande haben. Denn in der Herausgabe der Chroniken, welche Chytil im Notizenblatte der histor. Sektion 1856 Nr. 4—6 verzeichnet hat, die chronologische Folgenreihe einzuhalten, haben bisher die Umstände nicht gestattet. Wir theilen zunächst Chroniken mit, welche Pessina († 1680) zur Benützung bei Verfassung der Geschichte Mährens zugesendet wurden und derselbe in sein Chaos Possinianum aufnahm. Dieses befindet sich im mährischen Landesarchive und wurde in Mährens Geschichtsquellen von Dudik S. 247—262 beschrieben. Die interessante trübauer Chronik blieb nicht ausgeschlossen, weil das brünner Wochenblatt, in welchem, 1826 Nr. 9—17, Horky sie aus einer Abschrift drucken ließ, bereits selten und wenig verbreitet ist. Im Chaos Poss. ist das Original. Ueber die Geschichte von Trübau S. Wolny's Topographie von Mähren, 5. B. Seite 789—803 und meine Geschichte der Literatur Mährens und Schlesiens, Index.

durchſehen, vnd ſo Viel auff angewendeten möglichen fleiß Befunden worden, Fideliter allhero Vermerken Laßen.

Waß nun den Vrſprung dießer Stadt, vnd wer ſie erbawet, belanget, haben wir zwar vnß embſig angelegen ſein laßen, Solches gründlichen hierbey anzuziehen, man hat aber Zu Keinem Grund vnd Wiſſenſchafft hirvon gelangen Können, dahero wir der notthurfft Zu ſein zuſetzen, Wer, Beſage hieſiger Stadt priuilegien vnd begabnußen, der Erſte Erbherr geweßen, Nemblich herr Borſcho von Rysenburch, Vmbs Jahr Chriſti des herrn 1321. Nach ſelbigen herr heinrich von der Leippe, der Eltere, ſo ſich haubtmann des Marggrafſthumb Mahrern, Vnd Obriſten Marſchalch des Königreichs Böhaimb geſchrieben, Welcher Vmbs Jahr Chriſti 1328 dieſe Stadt vnd herrſchafft gehabt, wie auß einer confirmation wahrzunehmen.

Anno 1361 Iſt herr heinrich der Jüngere Von der Leippe Laut einer Vrkunde herr geweſen, nach ihme dieſe Stadt vnd herrſchafft an den Marggraffen Joannes, des König Joannis in Böhaimb hinterlaſſenen Sohn, Kayßers Caroli quarti Bruder, Komben, welcher in 1372. Jahre feria quinta post diem Sancti procopii, hieſiger Stadt in Lateiniſcher Sprach Ein ſchönes Priuilegium gnedig ertheilet hat, welches mit Großen fromben Vnd Nutzen die Bürgerſchafft in die 250 Jahr Völlig genoßen.

Anno 1375, die Mittwoch vor SS. Philippi vnd Jacobi, Iſt wiederumb ein begabnüß Vom Marggraffen Joanne Beſchehen.

Auß Einem, am grün Donnerſtag Anno 1403 Gegebenen Brieff befündlich, daß herr Herolt Von Cunneſtadt, Erbherr allhier geweſen.

Nach Wolgedachten Marggraffen Joannem, die Freyherren, herr Erhardt vnd herr Geörge Von der Kunſtadt, gebrüdere, dießer Stadt vnd herrſchafft Erbherren Geweſen, wie auß einer ſchrifft, ſo Anno 1413 Gefertiget, Zuſehen iſt, Selbige herren, wie auß einer an dem Freitag Vor Dorothea Anno 1408. ertheilten Begabnüs abzunehmen iſt, hieſiger Stadt Geneigt geweſen.

Folgends die Stadt vnd herrſchafft an den herren Zdeneck Koſtky Von Poſtupitz Komben, welcher im 1464ſten Jahre die Vogtey, anietzo daß Rathhauß mit einem priuilegio Begabet hat. (Zuſatz von Peſſina: hunc invenio habuise Treboviam sub an. 1462). Nach ihme herr Albrecht Koſtky Von Poſtupitz, dieſer Stadt vnd herrſchafft herr geweſen, wie auß einem priuilegio, ſo ihm 1470ſten Jahre Gegeben worden, Zuſehen iſt, Nach denen herren Koſtken von Poſtupitz, dieße Zwey herren, herr Dobeſch, vnd Beneſch gebrüdere Von Boßkowitz dießer Stadt vnd herrſchafft Erbliche Beſitzer worden, welche die Stadt auch mit einem priuilegio de dato Sancti Galli Anno 1483 Begabet haben.

Vmb daß Jahr Chriſti 1487. Iſt herr Ladißlaus Von Boßkowitz

vnd Czernohori, Erbherr worden, welcher die Stadt mit Vnterschiedlichen priuilegijs vnd begabnüßen gnedig angesehen, auch daß Gotteshauß Beschenket hat, wie an Vnterschiedlichen Kirchensachen Zusehen ist.

Nach Seeligen hintritt herrn Ladißlai Von Boßkowitz, hat herr Christoph von Boßkowitz ihme ohngefehr vmb daß 1525ste Jahr Succediret, welcher die Stadt vnter dem 15. Tag Juny Anno 1532. mit einem priuilegio auff die anzahl der schenckheüßer Begabet hat. (Zusatz von Pessina: Christophorus de Boskovicz habuit filium Ladislaum Welen, qui obijt ante patrem, relictis duobus filiis minorennibus, Wenceslaum et Joannem, præter Treboviam habebant etiam Zabřzeh et Sowinecz).

Im 1541. Jahr den Donnerstag nach Jubilate ist diese Stadt vnd Vorstadt Von 15. Bieß auff 19. der Gantzen Vhr, Bieß auff 5. heüßer abgebrennet, Sintemal der Vngestimme wind, daß flugfewer hin vnd her Getrieben, vnd nicht möglich gewesen daß feuer Zu dempffen.

Anno 1550. den Sontag post festum Corporis Christi, Ist der katholische Pfarrer, in ansehung die grundobrigkeit der religion geendert, weg gezogen, Bald darauff ist ein Lutherischer prädicant eingeführt worden.

Nach ableiben oben besagten herrn Christoph von Boßkowitz der Anno 1549 Gestorben, herr Wentzel Von Boßkowitz diese Stadt vnd herrschafft besessen, Wie auß ettlichen Brieffen So im 1558sten Jahre Gefertiget worden, Zusehen, ist im 1569sten Jahr gestorben.

Nach selbigen, deßen Bruder herr Johann Von Boßkowitz Erbherr worden, welcher die Stadt mit Zweien priuilegiis Eines Vnterm dato S. Georgij Anno 1570. Daß andere den Sontag nach S. Joannis des Tauffers Anno 1572. begabet hat. Ernenter herr Johannes von Boßkowitz im 1589. Jahr Gestorben, deßen hæres Testamentarius Ladißlaus Welen Von Zierotin, sonsten Landenburger Genannt, gewesen, weilen Er Von Zierotin aber nicht ætatem Gehabt, ist die Stadt vnd herrschafft durch die Fürmünde, herrn Fridrichen Von Zierotin auff Selowitz, vnd herrn Bernhard Drnowsky Von Drnowitz, so lang regiret worden, Biß er ad maiorennitatem Komben, vnd ihm die Stadt vnd herrschafft Vbergeben worden; Im 1619ten Jahr, hat er sich nebenst andern damaligen Ständen, mit dem crimine rebellionis et perduellionis coinquiniret, Ja gar die Landshauptmannschafft angenomben, in hoc crimine Er so lange pertinaciter Verharret, Biß Gott der Allmächtige Ihrer Kay. May. Zweiffelsohne intuitu et respectu der Gerechten Sache, den 8. Nouembris Anno 1620 auff dem Weissen Berg zu Prag, den Sieg gnediglich Verliehen, Im 1621sten Jahr am Osterdinstag, ist gedachter Ladislaus Welen Von Zierotin, aus forcht Wolverdienter straff, emigriret, bald darauf deßen gutter confisciret,

Vnd Zu Ihrer Kay. May. handen durch gewiſſe commiſſarien gezogen worden, Im 1622ſten Jahre, ohngefehr im Monat Martio Iſt Von Ihrer Kay. May. dieſe Stadt vnd herrſchafft Ihrer Fürſtl. Gn. Weyland dem durchlauchtigen Hochgebornen Fürſten, vnd herren, herren Carolo, des heilligen Röm. Reichs, Fürſten vnd Regirern des hauſſes Lichtenſtein, Von Nicolspurg, Hertzogen in Schleſien Zu Troppau vnd Jägerndorff, der Röm. Kay. auch Zu Hungarn und Böhaimb Königl. May. geheimben Raht, Cammerern, vnd Vollmechtigen Stadthalter im Königreich Böhaimb, Chriſt milder gedechtnüs, titulo feudi allergnedigſt Vberlaßen, Bald darauf eodem anno, den 10. May, hochernenter Ihrer fürſtl. Gn. Von der Stadt vnd herrſchafft in beyſein derer hiezu deputirten herren commissarien, more solito der Gehorſamb angeglobet worden.

Anno 1623. post Dominicam Misericordias Domini genant, iſt der Lutheriſche prädicant abgeſchaffet, Vnd am Sontage Jubilate ein Catholiſcher Priſter, herr Jacob Algaier, der heilligen ſchrifft Doctor, sollenniter introduciret worden.

Von Anno 1621. Bieß aufs 1633ſte Jahr, iſt dieſe Stadt Zu Vnterſchiedlichen mahlen Mit Ihrer Kay. May. Kriegs Völckern Vnterſchiedlicher Regimenter, Theils zu Roſſe, Theils zu fuſſe, einquartirungs Weiße beſtiget geweſen, Geſtalt dann Vom 24. octobris Anno 1621 biß auff den 19. Februarii Anno 1623. 17. Compagnien Eine Zufuß, vnd die andern 16. zu Roſſe, ihre würkliche Verpflegungen vnd quartir allhier gehabt. Auff die Binnen angeregter Zeit benentlichen 13. Jahr, im quartier allhier Gelegene Kayſerl. Soldatesca, iſt laut der particular Register, ex erario publico, (ohne daß waß der wirth in ſeinem hauße an eſſen, Trinken, fuorasi, vnd Baaren Gelde Leiſten müſſen,) aufgangen. 381604 fl. reiniſch, 40 Kr. welches Gelt mehrerentheils der Raht, necessitate cogente, entlehnen müſſen.

Anno 1627. im Monat Januario, Iſt Hochgedachter fürſt Carl von Lichtenſtein in Gott Seeliglich Verſchieden, die zwey Fürſtenthümber vnd Fürſtl. Herrſchafften Bies zu des hinterbliebenen Printzens maiorennität, durch Ihre Fürſtl. Gn. Fürſten Maximilian Von Lichtenſtein, als Fürſtl. Tutorem regiret worden.

Anno 1629. Von dem septembri Vnd octobri an, bieß auff den Julij Anno 1630. iſt in dießem reuir herumb, auch in andern ohrten mehr, eine ſolche Teuerung vnd hungersnoth eingefallen, daß Viel arme Leütte den dem Vmbgefallen Vieh geßen, Theils die Knoſpen von Baumen gedöret, alßdann zerſtoſſen, ein Teig darauß gemacht, ſolches ſo gutt alß es möglich geweſen, Gebachen, vnd zu ſtillung des Vnleidlichen hungers, anſtat des Brodts genoſſen, bei angegangenen Früling die arme Leütte daß her-

außgesprossene Graß vnd Kreüter außgerupfft, Gekocht, ohne Saltz, Schmaltz, vnd Brodt in sich gessen, dardurch viel vmb ihren Gesund Komben.

Anno 1632 hat die Pest vom anfang des Monats Junij, bis zum außgang des Decembris allhier grassiret, welche Vber die 500. Personen Jung vnd alt hinweg geraffet hat, dadurch Theils heüßer Verwüstet worden.

Anno 1638. den 9. Aprilis, Haben Ihre Fürstl. Gn. der durchlauchtige Hochgeborne Fürst vnd herr, herr Carl Eusebius des Heyl. Röm. Reichs, Fürst vnd Regirer des hauses Lichtenstein, Von Nicolspurg, in Schlesien, Hertzogen zu Troppau vnd Jägerndorff, Vnser gnedigister Fürst vnd herr, welcher im obbedeüten 1632sten Jahre im Monat Septembri die Regirung angetreten, vnd seine Fürstl. Städte ihme Gehulbiget, hiesiger Stadt priuilegia auf stetiges vnd embsiges sollicitiren, bei dem Viel Mühe vnd Vnkosten aufgangen, gnedigist confirmiret.

Anno 1639, ist wiederumb ein Teuerung erfolget, Bey welcher der scheffel Weitzen 6 fl. daß Korn auch 6 fl. der Gersten 4 fl. vnd der Haber 2 fl. gegolten, doch ist bei weitem nicht so ein Große hungersnoth gewesen, alß wie ihm 1629. vnd 1630sten Jahre.

Anno 1642 den 19. Junij hat Ein Schwedischer Rittmeister vnter dem Birckenfeldischen Squadron, nachdeme selbiges Jahres vnd Monats die Ollmützische Commendanten die Stadt Ollmütz mit accord Vbergeben; folgends diese nahe beiliegende Städte alß Newstadt vnd Litta, sich auch dem schwedischen generalmaior Königsmark ergeben, von Litta auß ein scharffes, mit Fewer und Schwerd bedrohliches schreiben an hiesige Stadt vnd beide herrschafften Triebaw vnd Tiernaw, abgehen Laßen, daß gewisse Personen auff die Litta sollen Geschicket werden, wegen der rantzion vnd Contribution Einen Gewissen Vergleich zu treffen, hierauff der damalige hiesige hauptmann herr Adam Rassyn Von Rysenburg, vnd Paul Klar Fürstenrichter, sich auf selbige reiße begeben, den Stadtschreiber Martin Johann Weidlich, Greger Jenisch, Cyprian haintzen, vnd Erhard hoßen, Sattler, mitgenomben. Als Sie miteinander zu der mühle bey der dubereh Komben, hat herr Rassyn Von Rysenburg, vnd der Fürstenrichter dieße Vier allein auf die Litta geschicket, Selbigen aber mit hand vnd mund die schadloßhaltung Versprochen, vnd Sie beide sind alßdann anheimb gezogen, Als Sie abgeordnete nach Litta Komben, hat Immes, Commendant, nach dem er ihnen die Brandschatzung angedeütet, den Cyprian vnd den Sattler wieder nach hauß geschicket, den Stadtschreiber vnd den Jenisch, so Lang alldort gehalten, biß sich die Stadt vnd herrschafft hat sollen abfinden, Es hat aber nicht beschehen Können, Sintemal die Kayserl. hin vnd wieder mar-

schirte Völcker solches Verbothen vnd Verhindert, derowegen der Rittmeister Immes den 4. Julij den Jenisch nachtlicher weile alß der Esquadron Von Litta aufgebrochen, auf die Newstadt gefuhret, den Stadtschreiber zur Litta bei deme hinterlaßenen schwedischen Volck im arrest gelaßen.

Den 6. Julij, alß der Commendant Immes, mit ettlichen Rittmeistern, vnd andern officirern vnd gemeinen Reütern in Zimblicher starcker anzahl wiederumb von Newstadt auf Litta Komben, vnd abends ihren weg zuruck auff Newstadt genomben haben, sind sie Schwedischen Von dem Obristen de Lacrone mit dessen Regiment, bey der Duberey im Marchiren Vberfallen, der Commendant Immes, Rittmeister legati, vnd Rittmeister Hänsicken, neben andern officirern vnd gemeinen Reütern Gefangen, theils nieder gehawen worden, durch diß mittel hat der Kayserl. Obriste de lacrone die Stadt Litta einbekomben, vnd die andern darinnen Gelegene schwedische Völker Gefangen genomben, selbige auf den andern tag mit sich gefenglich nach Proßnitz geführet, mit diessem Kayserl. Regiment, ist auff deßen herren Obristen Gutachten, der Stadtschreiber auff Proßnitz gereißet, vnd von dannen nacher Triebau seinen weeg genomben, die andern neben ihme ihm arrest gesessene Burgers vnd Bawersleutte auß vnterschiedlichen herrschafften, seind auch durch Wolbesagten herrn Obristen erlediget, vnd nach hauß gelassen worden.

Den 6. Augusti, Ist daß Ribbeckische Regiment zu fuß allhero Komben, vnd biß auff den 29. Januarij Anno 1643 bleiben.

Den 22. Januarij des 1643sten Jahres, ist ein Regimentsquartirmeister, mit einem Geschwader Tragoner auß dem gallasischen Regiment allhero Komben, vnd quartir Laut order ad interim genomben.

Den 4. Februarij Ist dem hennischen Regiment zu Roß daß quartier allhero vom Königl. Ambt der Landshauptmannschafft assigniret worden auß deme der Obriste Wachmeister wie auch zwey Compagnien alß des Rittmeister Dörings, vnd des Obristen Leibcompagnie daß quartir in possess genomben, die gallasischen Tragoner haben abziehen müssen, die hennischen aber biß auff den 14. Junij des 1643sten Jahres daß quartir behalten, Den 17. Junij itzt beschriebenen 1643sten Jahres, Ist die Schwedische hauptarmee, darunter daß meiste Kriegsvolk Teütsche, auß vnterschiedlichen Landen des Röm. Reichs, deütscher nation gewesen, zwey tag vnd nacht allhie zwischen der Stadt, Schönhengst, Parstendorff, Erlegrund gelegen, vnd also dießer Stadt gegend, wie ein wasserflut vberschwemmet, auß dießer feindlichen armee, ist ein gantzes Regiment, so der Obriste Debitz geführet, in die Stadt einlogiret worden, deme die Stadt, vnangesehen der Plünderungen, so die bürger in vnd vor der Stadt erleiden müssen, sowol auch die herrschafft Mährisch Triebau 6300. Rthl. rantzion zugeben Verwilligen müßen, bey abzug der Schwedischen armee, hat dero-

ſelben General herr Leonhard Torſten Sohn, Einen Leütenambt ettlichen reütern der Stadt vnd herrſchafft Salua quardia in der Stadt hinterlaßen, dieſe lebendige Salua quardia iſt bald ſelbiges tages durch die Kayſerl. Partheien auß der Stadt weg genomben, Vnd vnter die Kayſerl. armee (welche durch den Marck Briesau Marchiret iſt,) geführet worden. Den 19. Junij hat die Schwediſche hauptarmee daß Schloß Meraw mit accord einbekomben.

Den 24. Julij des 1643. Jahres Iſt der Obriſte Debitz mit drey ſtarken Regimentern zu Roß, vnd vielen Lähren wägen allhero Komben, den meiſten Reſt der ranzion erpreſſet, auch Wein, Bier, Branndtwein vnd mehl den Bürgerleütten mit gewalt genomben, theils Völker dießer drey Regimenter haben ſich Voll vnd Toll geſoffen, alſo daß Sie zu nacht zu Moletein logiren müßen. Alß ſie in der beſten ruhe Geweſen, iſt gegen des tages anbruch Eine Kayſerliche Parthey, die der Cornet Hanß von Merheimb ſonſt hänſicken genant, geführet, Komben, auff die Schwediſche Geſchlagen, welche nicht anderß Vermeinet, es were eine Große macht von Kayßerl. Völckern, dahero ſich die meiſten mit der flucht Saluiret, viel aber auß ihnen Schwediſchen todt blieben, mehr aber Gefenglichen aufs ſchloß Puſaw geführt worden, vnter dießen Gefangenen der Obriſte Debitz, vnd ein Obriſter Leütenambt geweſen, Weiln der Obriſte Leütenambt Bernhard Paner genant, in dem einfahl tödtlichen Verwundet worden, iſt er auff dem ſchloß Puſaw geſtorben, die ſchwediſche Gefangene ſind alle ranzioniret worden, vnd nach deme Sie zu ihrer armee Komben ſeind, Iſt Kriegs Recht gehalten, Bey ſelbigen dem Obriſten Debitz dann einem Leütenambt, wegen Vbler gehaltener diſpoſition, daß leben abgeſprochen, der Obriſte zwar erbeten, doch aber mit großen Vngnaden, Schümpff vnd Spott, Einen reuers von ſich geben müſſen, vnd alßdann von der Armee abgeſchaffet, der Leütenambt aber enthauptet worden.

Den 24. Auguſti Anno 1643. Iſt der herr hauptman Raſſyn Vom Schloß durch die Schweden gefenglich weggeführt, aber nach ettlichen Wochen alß durch die Kayſerl. Waffen daß Schloß Meraw wie Vnten geredet iſt, erobert, wiederumb Loß worden.

Von dem 20. Septembris bis auff den 13. Octobris, hat die Schwediſche armee Vor Eilenberg gelegen, ſolches Schloß mit accord, hingegen die Kayſerl. armee ſo gantzer drey Wochen vnd einen Tag darüber, bei Müglitz geſtanden, daß Schloß Meraw mit Feuer Bezwungen, vnd alßo mit dem Schwerdt eingenomben.

Eodem anno den 23. Decembris, Iſt der Herr Obriſte Fernberger auß der Kayſerl. Armee, mit ſeinem Regiment allhero nach Triebaw Komben, vnd biß auf den 20. Januarij des 1644ſten Jahres, im quartir Verblieben.

Den 22. Februarij Erneuten 1644sten Jahres, seind 2 starcke Compagnien Polacken, auf ergangene ordinantzien in die Stadt Geleget worden, welche biß auff den 26. Maij gelegen, haben von der Burgerschafft an Paarem gelt erpresset, Laut der abraitung 3000 fl. Reinisch.

Den 6. Martij Anno 1645. ist die Große schlacht bey Jancke in Böhaimb, nicht weit von Benischaw Beschehen, Den 15. Martij sind 1000 Schwedische Pferde, welche ein Obrister Leütenambt nahmens hanß Walter Commandirte, allhero Komben, vnter dem prätext, ob die plequada Vor Olmütz vnd Newstadt aufgehoben sey, welche doch vor ettlichen tagen ihre Endschafft hatte, die rechte Vrsache aber ist dieße nach außweißung des außgangs Gewesen, Nemblich von der Stadt vnd herrschafft Mährische Triebaw vnd Tiernaw, auch Von denen Vmbliegenden Städten vnd herrschaften ein großes gelt zuerzwingen, Gestald dann auch die Reüterey von Ollmütz vnd Newstadt allhero Komben, vnd von der Stadt vnd herrschafft mit bedrohung sewer vnd Schwerts Ein Tauſend Reichsthaler erpresset, auch sonsten die Bürger Vber die Maßen geplaget, der Commendant des Birkenfeldischen Esquadrons Jacob Immes hat von dem Martio Biß auff den Augusti, seind Sechs Monat, Jeden Ein Tausend Reichsthaler Von hiesiger Stadt vnd herrschafft, auch ettliche tausend scheffel Vnterschiedliches getreides Erpresset. Als aber die Stadt vnd herrschafft bey dem Schwedischen General Klage geführet, hat man Monatlich Sechs hundert Reichsthaler, Letzlichen aber vier hundert Reichsthaler vnd ein geringere Summa Getreide, so sich Jährlichen ohngefehr auff ein Tausend Sieben hundert Scheffel in allem erlauffen hat, reichen müßen, Maßen dann auch die Stadt vnd herrschafft Zimmerleütte, Mawrer, andere arbeiter vnd fuhrleütte auf die Newstadt schicken, vnd bezahlen müßen. Diese Plag vnd drangsalen bies aufs 1648ste Jahr den 20. Novembris im schwange gangen. Den 2. Aprilis Anno 1645 hat sich Vrsin Mottal, so vorhin Ein Kayserlicher hauptman vnter Einem Regiment Dragoner gewesen, sich vnter die Schwedischen Völker Vnterhalten Laßen, Selbiger ist von denen zur Newstadt in der quarnison gestandenen Schwedischen Obristern vnd anderen officirern allhero zu dießem ende Verordnet worden, Volck für die Cron Schweden Zuwerben, Vnd die Contributionsabführungen auß hiesigen vnd andern Benachbarten ohrten eiffrig ein Zumahnen, welchem er auch, vnangesehen er ein Triebawrisches Kind gewesen, ernstlich vnd strenge nachkomben ist.

Den 3. Maij Anno 1645 sind zwei starke Frey Compagnien Kayserliche Reüter, welche der Rittmeister Vnger Geführet, vor dieße Stadt Komben, der Vrsin Mattal, hat den Raht zwingen wollen, so wol auch die Bürger, daß selbige mit gewerther handt wieder die Kayserl. Völcker gehen sollen, Es hat aber der Raht vnd theils bürger gemeldet, daß sie Fieber sterben, alß wieder des Kaysers der höchsten obrigkeit Volck streiten

wollen, Es seind aber dieße zwei Compagnien, nach deme die Schwedischen Vnter dem Brßin Mottal gelegene Völcker, auff selbige vom Nieder- auch vom Marterthurm fewer geben, abgezogen. Den 15. Maij, des 1645sten Jahres, Jst ein Esquadron Kayserl. zu Goldenstein in der quarnison gelegene Völcker, zu Roß allhero Komben, Vnter dem Commando herrn Stanißlaw Kuleßza Eines Pollnischen Obristen Wachmeisters, dießer Esquadron, hat daß nieder Stadtther, Sintemal die Schwedischen in forcht gewesen, vnd sich zu schwach befunden, die bürger auch wieder die selbigen nicht fechten wollen, eröfnet, theils Schweden gefangen genomben, den Brsin aber, wie auch den Röhrmeister in der Pfortengassen niedergeschossen, theils Schwedische haben sich vnter den Dechern, theils sonsten Verkrochen, also daß Sie den Kayserl. nicht in die hände Komben. Bey dießem einfahl seindt ettliche bürgerheüßer geplündert worden, die Raths Personen haben auch darbey vngemache Leiden, auch gefahr des Lebens außstehen müßen, Jn deme die gemeine Pollnische Soldaten Vnter Sie geschossen, Jn iezt angeführten Jahre hat dieße Stadt auff des h. Graffen Montecuculi scharffes anschaffen, eine große Contribution nacher Goldenstein, Wie auch eine andere nach Meraw auff Jhro hochfürstl. durchl. Ertzhertzoges Leopoldi Wilhelms, gnedigisten anschaffen, an Prouiant und gelde Lieffern vnd verschaffen müssen. Alsdann von dem Menat Septembris die Tinnawische Vnfruchtkare nichts werth gewesene Besatzung angangen, vnd fast ein Jahr Lang in esse bestanden, darbei die Stadt vnbeschreibliche Plag vnd Trangsalen außstehen vnd erdulden müßen, auch viel hundert Gulden an Baaren gelte, dann an handwercks waren (so sich auff viel hundert Erlauffen haben), dargeben müßen, vnd dennoch nicht sicher gewesen.

Anno 1646. Von dem 5. Januarij. Bies den 18. dito, Jst daß gantze Capaunische Regiment, nach deme selbiges die Stadt vnd Schloß Schönberg eingenomben hat, allhier gelegen, vnd ohne den Schaden auff 2987 fl. r. Verzehret, dann in iztgemelten Jahre, von dem 18. Aprilis, bis auff den 1. Maij auf dieße Völcker, so allhier gelegen, müßen expendiret werden, so die wirthe hergeben, Benendtlichen 1736 fl. r. Den 22. Julij iztgedachten Jahres seind die Dewaggische Compagnien zusambt dem Obristen allhier gelegen.

Anno 1646. den 1. Augusti seind fünff Regimenter Kayserl. Völcker allhier zu Mittag gestanden, vnd einen großen schaden an allerley getreidsorten, vnd denen gartenfrüchten gethan.

Eodem anno, den 7. Nouembris, seind 70. Pferde, sambt einem Rittmeister Fabian Meude von der Montecuculischen armee, biß auff den 12. huius gelegen, ein Großes Gelt verzehret, auch von der Stad

vnd herrſchafft 1400 fl r. erpreſſet, der Rittmeiſter hat aber auff prouiant quittiret.

In dießem Jahr den 30. Decembris, ſeynd 70. Pferde auß dem Schneideriſchen Regiment ohne ordinantz allhero ins quartier Komben, vnd ein zimblich Hohes Verzehret.

Anno 1647. den 26. Martij Iſt daß Gonzagiſche Regiment, vnd zwei Compagnien fußvolck des Zarebitzkiſchen Regiments ins quartir Komben, Bald darauff daß Boccarmeiſche, den 7. Aprilis daß Pompeiſche Regiment, darbey der General Feldmarſchalch Leütenambt Pompeio ſelbſten in Perſon ſich befunden hat, dieſe drey Regimenter ſeind alle zu Roſſe geweſen, Daß Gonzagiſche iſt dies auff den 16. Junij gelegen, die andern zwey Regimenter aber ſeind ehender abmarſchiret, auf dieße drey Regimenter iſt aufgangen' ſo nur von denen Bürgern alß dem wirth an victualien, handwerkswaaren, vnd Baaren gelde, erpreſſet worden. 14250 fl. Rein. 26. Kr. Bey dießen vnleidlichen vnd vnerträglichen Kriegsſchwal, faſt die helffte der heüßer, vnd ſonderlich der in der Ringmauer verwüſtet, auch ohngefehr der Vierdte theil der heüßer eingeriſſen, theils zu ſtacketen, Theils zu Wachfewern Verbrauchet worden, daß alſo viel Leütte nicht allein vmb ihre fahrende Habe, ſondern auch vmb ihr liegendes Vermögen Komben, vnd Letzlich auß hunger vnd Kummer elendiglich geſtorben ſeind, In dießem 1647ſten Jahr, den 25. Septembris, biß 17. Octobris, Iſt ein hauptman auß dem Löbl. beſouchiſchen Regiment, mit einer Compagnia Muſquetirer allhero aufs Schloß in die quarniſon Verleget worden, ſelbige biß auff den 17. Octobris dießes Jahrs, verblieben ſeind. Eodem die, iſt ein Compagnia Reüter, deßen Rittmeiſter der Bineberg geweſen, allhero Verleget worden, dieße Compagnia biß auff den 24. Maij Anno 1648. allhier im quartir blieben, vnd von denen wirthen vber daß commiß erpreſſet, 2446 fl. r. 6 Kr. Waß aber auff den Rittmeiſter an Paaren Gelde vnd victualien aufgangen, iſt allhier nicht verzeichnet. Den 17. Octobris Anno 1647 Iſt hauptman Zeiner mit einer Compagnia fußvolck des Löbl. beſouchiſchen Regiments allhero Komben, vnd blieben biß auf den 13. Aprilis, Verzehret in allem 1246 fl. r.

Anno 1648. Von dem 24. Martij Bieß auff den 21. Junij, ſeind die Völcker zu Roſſe vnter dem Obriſten Mathias Rentz, vnd deßen Obriſten Leütenambt Tſchernembel, allhier im quartier Gelegen, auff ſelbige vber daß commiß aufgangen 3743 fl. r. 38 Kr. Von dem 20. Januarij des 1648ſten Jahres bieß auff den 11. Junij, Eine Donawiſche Compagnia Reütterey vber daß commiß von wirthen erpreſſet, 100 fl. r. Den 25. Martij iſt herr Obriſter Wachmeiſter des Schneideriſchen Regiments nahmens Salhaußer allhier ins quartier Komben, deßen Compagnia zuvor ettliche Tage daß quartir Beſchritten hatte, Kurtz hernach

ettliche Reüter auß dem Kappalirischen Regiment allhero Komben, vnd vber daß commiß verzehret, benentlichen 238 fl. r.

Den 26. Martij seind 5. Kompagnien Reüter deß hern Graffen von Serin aus Vngern in die hiesige wüste heüßer Geleget worden, so gantzer fünf Tage allhier zubracht haben.

Den 21. Decembris Ist herr Obrister Wachmeister Cordan auß den Kayserl. Völckern mit einer starcken Kompagnia Reüter, allhero ins quartir gelanget, vnd blieben biß auff den andern Januarij anno 1649.

Anno 1649. Von dem 1. Januarij bies den 14. Julij anno 1650. Ist auf den heren General Meüter, dann deßen officirer vnd Gemeine Reüter vber daß Proviant aufgangen, so theils auß der Gemeindcassa Gereichet, theils von den wirthen erpresset worden, benentliche 2221 Gulden rhein. 45 Kr.

Waß auff die Kayserl. von dem 1641sten Jahre bies auf dato allhier gelege Völcker in allem aufgangen, ingleichen waß Sie Soldaten von den wirthen extorquiret haben, auch waß der Vnwiederbringliche schaden belangend, so an niederreißung der wüsten heüßer, darauß die wirthe, welche den Kriegsschwal nicht mehr haben ertragen Können, Gangen seind, Nicht weniger in Verterbung der Gärten, ist nicht möglich Zubeschreiben, darbey auch gründlich Zuberichten ist, daß die Stadt mehr alß auf die helffte an heüßern vnd inwohnern Zum Ruin Komben. Massen dann daß Jenige waß die Schwedische Völcker alß damalige feinde, durch Plündererungen, angelegte Brandschatzungen, Achtiährige Stete Contributiones vnd andere pressuren, Gewaltsamb extorquiret haben, auch nicht in eine gewisse Summa Zubringen, Bey dießen erschrecklichen Kriegsplagen Viel menschen bei hiesiger Stadt auß Kummer, Vnd dem Geschwebeten großen Elende, gestorben seind.

Anno 1663. den 7. Tag Monats Julij, Zwischen 23. vnd 24. an der Gantzen Vhr, hat sich ein Plötzliches erschreckliches Wetter allhier Bey der Stadt, vnd theils Triebawrischen vnd Tiernawischen Dörffern erhoben, welches mit steten vnd vnaufhörlichen Wetterleichten, vnd solchen starcken donnern, darvon die Erde sich mannichmahl erbebet hat, Bies auff Sechs der Gemelten Vhr, vnd also dieß auff den andern tag, angestanden ist.

Innerhalb solcher Sieben stunden, alß bey finsterer Nacht, es also hart geregnet hat, daß es bei menschen gedenken an hiesigen ohrt nicht beschehen, durch gemelten starcken Regen, welcher Zweiffels ohne ein Wolckenbruch gewesen, sich die Wässer also hart ergoßen haben, daß nachgeschriebene Vnverwündliche Schäden hirauß erfolget seind, In deme der, bey der Vorstadt Newstifft genant, stehende Teich, der angesetzt gewesen, durch daß grosse gewässer also hart angefüllet worden, daß das Wasser hoch vber den Teich Thamb, der doch sonsten Zimblich hoch gebawet ist, gangen, Letzlichen durch

den Großen Gewalt des Waſſers, an ſelbigen Teich daß ſonſten ſtark genug geweſene Fluder, Zuſambt dem daran geweſenen gemewer, weg geriſſen, vnd weg geführt, die Landſtraße darbey, wie auch ſonſten an andern ohrten mehr dießer Stadt, die ſtraſſe hat Zerriſſen, vnd Löcher auff drey oder Vier Klafftern tieff, gemachet, welche mit ſchwerer müh vnd vnkoſten repariret worden, Bey dießem Vnglück der Teich gantz öd vnd Lär worden, deſſen waſſer in den andern Fürſtl. Teich, ſonſt Baderteich genant, der ohne waßer Geſtanden, vnd Hew darauff gemachet worden, Völlig Gefallen, alßo daß das Waßer vber des Baderteichs thamb, ſo auch vor menſchen gedencken Geſtanden, Zimblich hoch gangen, welcher auff Zweien ohrten, nicht allein biß auf den grund, Zuſambt den röhren abgerißen, ſondern auch darbey Tieffe Löcher, (darauß aus denen ſchwartzen felßen, Große ſtücke geriſſen, vnd weg geführet worden), auff ettliche Klaffter gemachet haben, darbey es auch den Waaſſergang zu der Fürſtl. Schloßmühle, mit einreiſſung eines Großen ſtück Mawers an der hinterſten Mawer deß Schloſſes Beim eingang, Zugleich weg geriſſen, auch die Fürſtl. Bretmühle, die auf ſtarken gemawerten Seilen, vnd auf einer Seiten an einem felßen Geſtanden, Funditus weg geriſſen. Bey obbedeülten Wetter ſonſten mehr ſchäden beſchehen, Nemblich Zehen Wohn heüßer dieße erſchreckliche flutt von grund auß weg geriſſen, vnd die darinnen geweſene menſchen Bieß auff wenig Perſonen, die auß ſonderlicher hülff Gottes ihr Leben errettet haben, mit weg geführt die Jämmerlich vmb ihr Leben Komben, Geſtalt es denn auch den Fürſtl. Vaterſten Walckſtampff, auß welchem ſich Zuvor der Walcker vnd die ſeinigen mit höchſter Gefahr des Lebens ſaluiret gehabt, Von grund auß weg geriſſen, die Tuchmacher drey vnd dreißig ſtück Tücher Zum Walcken gehabt, welche gantz Zerriſſener nach ettlichen Tagen in dem Geſtreich, vnd weg geführten gehöltze, gefunden worden.

Eines Mitbürgers nahmens Geörge Lebels hauß, hat dieſe flutt auch auß dem grunde Zuſambt 5. Perſonen, ohngefehr auff ein Viertel meil weges Lang geführet, Selbige aber durch Göttlichen Beiſtand daß Leben erhalten, Sintemal daß hauße auff einer Wießen ſtehen blieben.

Durch ſolche flutt dann auch ettliche Schewern theils gantz weg geführet, theils Zerriſſen worden, ſonſten auch an Vielen Wohnheüßern vberauß großer ſchaden beſchehen iſt.

Vber dießes auch großer ſchaden an gärten, Ackern vnd früchten, beſchehen, welches alles nicht wol Zubeſchreiben iſt.

Von der Bleiche ſeind 6. Perſonen weg geführt, vnd ertruncken, darbey eine große anzahl Leinwet, verſchlemmet, vnd darvon wenig wiederumb gefunden worden, Derer weggeführten vnd ertrunckenen Perßonen ſeind in allem 33. darunter Vier Schwangere Frawen geweſen.

Den 14. Octobris Anno 1663. Hat ſich nachgeſchriebener caſus Zwiſchen Zweien Verliebten Jungen Perſonen, alß einem Leinweber Geſellen, nahmens Paul Kuntz Vnd Eines Tiſchlers Tochter nahmens Margaretha Goldnerin, Zugetragen, welche bey der Tartariſchen feindlichen irruption in dießes Land, auß keinen andern Vrſachen beide einander auß Zweien Röhren gegen einander Zugleich gethanen ſchüſſen, vmbs Leben gebracht, daß Sie einander ſo hertzlich geliebet, vnd ſich befürchtet haben, ſie möchten entweder Von denen Türcken oder Tartaren Getödtet, oder gefenglich, eins hin daß ander dorthin geführet, vnd alſo getrennet werden, Selbigen tag Sie beide Zuvor Gebeichtet vnd Communiciret, aber ihren gehabten Vorſatz weder ihren Eltern, Geſchwiſter oder freünden, ſonſten auch niemanden offenbaret haben, der Paul Kuntz iſt alſo bald nach empfangenem ſchuß todtblieben, vnd auff keinen geweiheten ohrt, ſondern neben die Straße in der Stille begraben worden, Die Margaretha iſt zwar Von dem Schuß nicht bald geſtorben, ſondern eine Zeit große Schmertzen erlitten, biß ſie folgends auch die ſchuld der natur bezahlet hat, Sintemal kein cura an ihr Verfangen Wollen. Selbige auf interpoſition der Geiſtligkeit Zwar auff daß Gemeine begrebnüs durch die arme Spitalweiber, doch aber ohne Glockenklang, wie auch ohne einige Begleittung bürgersleütte, Zur Erden beſtattet worden. Gedachte Zwey Perſonen wegen geregter Vnthat, Von Rechtswegen Zwar waß anderß Verdienet gehabt, So der Betrübten armen Eltern nicht were verſchonet worden.

Bey Zeit dießer glaubwürdiger Beſchreibung iſt dem Geiſtlichen Ambt Vorgeſtanden, der Wolehrwürdige Edle Hoch vnd Wolgelehrte herr Georgius Bartholomaeus Fiſcher, Art. lib. ac phiæ. Magister, Ss. Theologiæ Candidatus, Dechant allhier, vnd Pfarrer Zu Porſtendorff, Hauptmann geweſen herr Andreas Cyprian Mayer von Kempffenſtein, hieſiger Stadt patriota, Raths Eltiſten derer dreien Räthe geweſen, Geörge Sponner, Tobias Kirſchner, vnd Johannes Feſſel, Amtsburgermeiſter Greger Zeche. Zu Vrkund deßen, haben wir obenberührte Burgermeiſter vnd Raht der Stadt Mähriſchen Triebaw, Gemeiner Stadt inſiegel wiſſentlich hir auff druckhen Laßen. So geſchehen vnd gegeben Zu Mähriſchen Triebaw den 9. Aprilis Anno 1666.

# Chronik
der
# Stadt Schönberg.
(Aus Peſſina's Chaos Peſſinianum)

---

Die Stadt Schönberg in Mähren, derrer Fundator nicht Wißendt, Wirdt ietziger Zeit Von einem Fürſtenrichter 12 Raths Perſchonen, Vndt einem Stadt Vogt regiret, liegt auff einem Kleinen berge, ſich gegen morgen neigendt, hatt gegen Mittag ein ebenen getreidt Boden, vndt ſchöne Wieß Wachs, Ihr ring oder Stadtmauren, 1200 gemeiner ſchridt Begreifft, hatt Vor alters auch einen Wahl Von Erden Vndt Zwinger Von ſteinen, Vndt Zwey ſtadtgraben gehabt, aber daß meiſte meiſte Verfallen, Vndt der Tuchmacher tuchrahm anitzo darauff ſtehen, hat 2. Stadtthore, Eine Pforte, Vndt auß dem drinen gelegenen Schloß auch ein Thor, die Vorſtadt Vmb gibt 3. theil der Stadt, Wardurch ein bächel fließet die Temmenitz genandt, ſo gegen Mitternacht in hermß dorff vnd bratters dorff entſpringet, in Welchem gründtlen Vndt großen ſein. Auß Welchem bächel, auff 1650. Klaffter, daß Waßer durch Röhren an den höchſten orth der Statt, auff den Platz oder Ring, in einen großen hiltzern Kaſten Zum brewen, Maltzmachen, Backen, Kochen, Vndt Fewers Notturfft, geleitet wirdt, auch theils Waßer auß dießer bach in einem graben, durch den hermeß dorffer Schloß garten, Zu hülff der in der Vorſtatt gelegenen Mühle getrieben, Vnterhalb der Statt in Zwene Teüche, Anger Vndt langer Teüch genandt, geführt Wirdt, hatt gegen abendt die Pfar Kirch Zu S. Joannis Paptistæ, Waran ein mit 13. ſpitzen ſchöner hocher Thurm, mit ſchiefer ſteinen gedeckt; auch gegen morgen ein Dominikaner Kloſter, deren Kirch Zu Vnßer lieben Frawen Verkündigung albereith Anno 1293. a Joanne Fratre Regis Wenceslai boni, erbauet worden, Vndt Weillen der gleichen Klöſter Vndt Kirchen nicht ins freye feldt ſondern gemeiniglich, in die Stätt gebawet Werden, alßo ohne Zweiffel die Statt ſchon Zuuor muß gewehſen ſein: Es hatt ſich die Statt Vndt Vorſtatt (Warzu ein ſchöner Tannen, Küffer, Vndt büchen waldt, gegen mitternacht, der bürgerwaldt genant gehörig, aber wenig Wildt dar-

innen ſich auffhelt) Anno 1562 Von herrn Jan: Vndt Pettern, gebrüdern Von Zierotin, auff Zweymahl Von der Erb Vnterthänigkeit, Frey Vndt loß erkaufft: Daß in der Statt gegen mittag gelegene Schloß aber, Welches Von der Obrigkeit Zuuor bewohnt gewehſen, darinnen ietzo daß Mältzhauß, Brew hauß, Vndt ſchütt boden ſein, ſambt dem gegen vber in der Vorſtadt liegenden Meyerhoff, auch beyde dörffer Frankſtadt, in Welchem eine Kirche, Vdt abſonderliche Pfar, mit Wohnung Vndt Vielen Acker baw, nebeſt Zwey Dörffern darzu Verſehen iſt, Vndt Rabenſeiffen (Warinnen Eyſen Ertz) mit walder alwo roth, Schwartz, Vndt Feder Wildpradt Zu finden. Wie auch mahl, Pappier, Brädt Vndt Schleiffmühle, ſamb Weißgarber Vndt Tuchmacher Walck ſtamb, ſo am fluß der Teße, Welcher durch ein Waſſer Währ in einen Teüch, Warunter obgedachte mühlen alle liegen, getrieben Wirdt, eine Viertelſtundt gehends Von der Stadt gelegen; der flueß hatt gutte Fiſch, als Lax Foren, Forellen, Aſchen, hechte, ohlrupen, gründel, Kreſſen, Steinbeiß, Naßen, Bradtfiſch, Vndt Krepſe, Vndt gehöret Von Anfang biß zu ende der gräntz, der Statt mit beyden Vffern Zu, So die Stadt auch mit allen andern gerechtigkeiten Anno 1569. Von dem herrn Jan. Von Zierotin Kaufft. Vndt Ihro Kayſerl. May. Maximiliano Secundo, Freiwillig Vntergeben, nachmahlen Von Ihr Kayſerl. May. Ferdinando Secundo anno 1622 dem alten Fürſt Carl Von lichtenſtein Wieder Vber laßen werden. Die ein Kommen Von der Statt, bei den derffen, Mayerhoff Vndt Mühlen, Wirdt Von dem Rath ein genomben Undt 12. Perſchonen, ſo die gemeinde darzu erwöhlet, Widerumb Verrechnet, hat 4 Jahr Vndt am Sonabendt durch daß gantze Jahr die Wochen marckt, an Welchem Viel getreidt hin gebracht, Vndt Von den bürgern Vndt gebürgs leuthen gekaufft wirdt; Die Ehrlich bezechte Fleiſchhacker, ſo Vber ein meil Weges von der Statt imm lande Wohnen, ſich auch des Wochen marckts durchs gantze Jahr Freygebrauchen mögen; Sonſten iſt der Statt beſte nahrung, Von aller handt handt werks leüthen, Warunter die Tuchmacher Vndt leinweber Zech die groſte ſeint. Der Rath hat die Freyheit, bürger Vndt Vnterthane auff Zu nemben Vndt loß Zu laßen. Es iſt auch ein Hoſpital Von 16. biß 20. armer leüth alda, ſo Von der Statt mit baw- Vndt Verpflegung Vnterhalten wirdt, Warzu die herrſchafft Vllersdorff, Wieſenberg, Eyſenberg Vndt Blauda, Jedwedere 10 Metzen Korn Jährlich geben müſſen. Eß iſt auch an ob gedachtem fluß Teſſa, die freye Krießels mühl, ſo die berowßkiſchen in posses gehabt, liegt in hießiger Statt gräntzen, alwo vor etzlichen Jahren, durch einen Donnerſchlag, der Degen an der Wandt hangendt, in der ſchneiden Zerſchlagen die ſcheide aber gantz bliebe, Vndt nicht weiter ſchaden gethan,

Waß die Statt Schönberg vor Priuilegia hat, iſt nachgeſetzter Zu ſehen.

Alß Erſtens. Anno 1391 den Sontag Vor Margarethä, deſſen Datum Ollmütz, iſt Schönberg Von Jodoco Marggraffen in Mähren, gleich Ollmütz priuilegiret worden, nachmahlen Vom Konig Wenceslaw in böhaimb Anno 1437 (?) den 22. Februarij Vndt drittens Vom Alberto, Ertzhertzogen in öſterreich Anno 1437. den 14. Februarij, Viertens Von Vladislao, deßen datum offen den 22. Februarij Anno 1492. Fünfftens Vom Kayſer Ferdinando deßen datum Wien den Mitwoch nach Michaelis Anno 1559. Sechſtens noch eine Begnadung Von ietzt höchſt gedachtem Kayßer Ferdinando anno 1562 am Tag Georgij. Siebendtens Eine Confirmation aller erwehnter priulegien, Vom Kayſer Maximiano, deſſen Datum Troppaw, am Montag nach der Faſtnacht Sontag Anno 1567. Achtens Eine Begnadung Kayßers Rudolphi, deßen datum Ollmütz Mitwoch nach Eliſabethä. Anno 1577. Neuntens Eine Confirmation Kayßers Matthiä deßen datum Wien am Tag Georgij 1610 Vndt letztens eine Confirmation aller obgedachter priuilegien Von Vnſerm gnädigſten Fürſten Vndt herrn herrn Carolo Eusebio deßen Datum Felßperg, am tag St. Pauli bekherung Anno 1633.

Anno 1475 hatt Petter Klimp (ßo Zuuor ein Straſſen Rauber, Vndt nicht weith Von Jagerndorff, einen Kauffman Von Neüß ermordet, Vndt 3000. Duccaten ſambt dem Pferde Ihme genohmen) alhier Zu Schönberg bey einem Wirdt ſo ein Wunder ſchönes Vndt Junges Weib gehabt, eingekheret, alß nun der Wirth ehend alß ſein Weib ſchlaffen gangen, Vndt die kamer offen gelaßen, gehet gedachter Klimb hinein, Vndt ſchlägt den man todt, Wirfft Ihn Vnter daß betthe, Vndt legt ſich darein, alß nun daß Weib auch ſchlaffen khombt, nicht anderſter meinende, ihr man Seye auch im Bette, legt ſie ſich Zu Ihme, mit welcher Klimp die gantze nacht büberey getrieben, Welches Sie aber gar nicht gewuſt, ob ſie ſchon gedacht, auch geſagt, daß er ein andere Vndt Newe Weiß an ſich nehme, gegen Tag aber ſich offenbahret, Vndt Sie Zu heirathen (Weilen Er Viel geldt gehabt) Verſprochen, daß Weib aber anheben Zu Jammern Vndt Zu ſchreien, Vndt darin nit conſentiren Wollen, hatt Er Sie gleichfahls Vmgebracht Vndt ſich daruon gemacht, in freyen Feldt aber an die Ihme Vor 4. Jahren Zuuor, Zu Glatz beſchehene Natiuitet ſtellung gedenket, daß er ſolte auffs Rath kommen, hatt Er ſich Zu Troppau ſelbſt angeben, Vndt in obgedachtem Jahre die ſtraffe, mit abſchlagung ſeines Khopffes, nachmahlen auffs Rath gelegt worden.

Anno 1513 an S. Marcus abendt, iſt die Stadt Schönberg durch Vnuerßehene, bey dem Maltz dörren, außgekommene fewers brunſt, mit ſambt dem Cloſter gantz abgebrent.

Anno 1571 Vndt 72. hat die Peſt in Schönberg 1600 Menſchen hinweg genomben, da dan faſt Täglich 26. Perſchonen Zu grab getragen worden.

Anno 1585. seindt an der Pest wiederumben 900 Menschen gestorben, auch die Juden Weilen selbige beydesmahl die Pest anhero bracht auff Kayserl. befehl hin weck geschafft worden.

Anno 1591. am abendt S. Joannis Paptistæ, Vmb 1. an der gantzen Vhr, in der Nacht, ist ein solch erschröckliches Wetter, mit Plitz, Donner, Vndt Platzregen, Vber Schönberg entstanden, daß es innerhalb einer Stundt 22. heußer weggenomen, ohne Scheüer Vndt Ställe, Vndt andere gebewde so es Jammerlich Zerrißen Vndt Verdorben, darbey dießes merckwürdig, daß ein hauß, darinen 2. Weiber Vndt 11. kinder Vnterm tach mit einem liecht gewehsen, Vber 1000 schriedt weggeführt, Vndt in einem garten nider gesetzt, da sie anderst nicht gemeinet, dan daß hauß stünde noch auff der alten stelle, seint aber alle beim Leben erhalten worden; Im gleichen hatt sich auch einer an Einer Kuhe hörner gehalten, mit selbiger auff 1200 schridt schwimmen müßen, letzlich wider im seldt auff einer steinern bruck, mit sambt der Kuhe stehen blieben, Vndt beide gesundt darvon komen; Waß sonsten für wunderliche fähl, bey dießem Waßer guß Vor gefallen, ist nit möglich alles Zu beschreiben.

Anno 1600 hatt alhier Zu schönberg der Metzen Korn golten 4 Thaler Ein Metzen Arbes 5 Thaler, Vndt ist auch nicht Zu bekommen gewehsen.

Anno 1607. Den 7. Maij, ist daß Petzische Regiment Zu Schönberg ein quartiret worden, Vndt biß 7. Decembris gelegen, Vndt hatt die Statt (ohne Watz ein ieder burger arm Vndt Reich Spendiren müßen) in Wehrender Zeit, drey Vndt Viertzig taußent, Vier hundert Vndt Sechzig Gulden reinisch, auff Tägliches lieffergeldt hergeben müßen, Warauß der Statt gantzlich Verderben nit Weith gefählet.

Anno 1612, ist der Stattrichter, alß Er wegen Zanckhändel Zum wein beruffen worden, hinterrucks doch Vnwißent dem Thätter, daß es der Stattrichter wehre, Wie er gesagt, mit einem meßer erstochen worden, darauß derselbte mit dem Schwerdt gerichtet worden.

Anno 1616 den 4. Maij Zu Mitternacht, ist alhier Zu Schönberg, wie auch den 5. frühe Vmb 6 an der halben Vhr, beydesmahl Erdtböben gewehsen, aber gottlob ohne schaden abgangen.

Anno 1618 den 11. Novembris Von Martini biz Weihnachten ist alhier eine nicht gewöhnliche Sonne gesehen worden.

Anno 1619. den 24. Martij, ist der alte Jan Ottkoleck, auff seinem Schloß in hermßdorff, an itzo Fürst Carln Von lichtenstein gehörig ein Mußquettenschueß Von der Statt Von seinem aignen gesindt ersteckt, Vndt den 16. Maij, Welches wahr der donnerstag Vor Pfingsten, Wie auch sein Muhmb, so gleich fahls ersteckt, anhero ins Closter begraben, Vndt seindt die Thätter den 29. Maij, Weillen Sie ein großes geldt Vndt Klei-

nobien geſtollen, Ihrer 2. alß Schreiber Vndt Kutſcher, alhier geviertelt, Vndt an galgen gehenckt, auch die hurren, ſo mit den ſelben hurerey getrieben, außgeſtrichen, Vndt die ohren abgeſchnitten werden. Den 7. Junij ſindt Ihrer auch noch 8. der Thätter alß einer gehänget, die andere Zwen aber ge Khöpfft worden buben ihres alter 16. biß 17 Jahr.

Anno 1623. am heilig. Pfingſttag, hatt herr Pater Albert herbſt Prediger ordens Prieſter, ſo Zu dato noch im leben, alhier wiederumb die Erſte Catholiſche Predig gethan, Vndt haben daherumb eben in dießem Jahr die Meuſe daß getreidt abgefreſſen, daß mancher Von 7. ſcheffel Vber Winter geſeet, Vndt nicht ein mandel auffbinden können.

Anno 1640 den 10. Martij, ſeindt 3. Brüder die Fincken genandt Von Reigersdorff, dem graffen Zu blauda gehörig, wegen diebſtals durchs Schwerdt gerichtet, Warnach der ältere Weillen er dem Vatter, ſo außgerißen, einen Ermorden helffen, nachmahlen auffs Radt gelegt worden.

Anno 1643 den 18. Junij iſt die Stat Vndt Vorſtadt Schönberg, Von der Dorſtenſohniſchen armee, durch den lincken Fliegel ſo der bannier geführt, 18 ſtunden lang, Vber abgezwungene große rantion geblündert worden.

Anno 1646. den 29. Octobris, iſt der Schwediſche General Wittenbergk mit ſeiner armee anhero Komen, Vndt den 30. dito ließ Er die bruſt wehr, Vmb die gantze ſtatt, durch 200. Mußquetier herunter Werffen, Vndt daß Schloß auch ruiniren. Waß ſonſten die Statt Vor Kahßerl. Vndt Schwediſche ein quartierung außgeſtanden, wirde Zu lang Zu beſchreiben ſein.

# Paměti Města Prostěgowa.

# Denkwürdigkeiten der Stadt Proßnitz.

(Aus der Orginal-Handschrift im Chaos Pessinianum.)

Miesto Prostiegow G. M. Kniž. z Lychtensſteyna Naležyty, Kterehožto Zaklad, Staweni, se stal Letha Pánie 1445. Ležý Mezy Miestem Ollomauczem, Wýsſkowem, od Každého Miesta Mezý poledném, opul Neczý 2. Mile wzdalý, a Mezý Miestem Kromieržížem a Lýtowlý, od Wýchodu a Západu, od Každého Miesta 3. mile wzdalý. Bylo Przedesſle to Miesto na dwe Rozdielene, neb Slaulo Starý a Nowý Miesto Prostiegow.

Letha 1495. Ten Pátek po Swatým Matiegi whodinu 14. a w Minutě 8. Urozený Pan Pan Wratislaw z Pernſſteyna, heýtman a Neýwyžſſý Komornik Magkrabſtwi Morawſkého, Wčžynil poczatek Zdj staweni, okolo Miesta Prostiegowa.

Letha 1510. w Strždu przed Swatým Janem Krztitelem božým, stal se Zaczatek maleý Zdi, okolo Miesta.

Letha 1520. geſt Rathauz stawen.

Letha 1522. Stal se počžatek Kostela Staweni:

Letha 1524. Gsau hodiný Nowe Bdielaný;

Téhož Letha geſt Nybnik Mieſtſkey nad Mleynem Witkowým Bdielán;

Letha 1525. Dwur we Špitalý Bdielan.

Téhož Letha, geſt Makowicze na Kostel wtažena;

Item Basſta welýka proti Zamku Bdielana;

Letha 1526. Sſtýt Kostelni, Sklepowe Spodni y wrchni, na Rathauze dielaný gsau;

Letha 1531. Počžala se basſta nabranie ollomauczkey stawieti, na Kterauž Mieſſkane pomoczy G. M. Panu daly 400 fl. Kameni a giných potržeb, wicze, než Za 100 fl.

Letha 1535. w Auterý po Swatým Abbonu počžala se Wieže U Kostela Miedi krýti;

Letha 1546. w Pondielý den Sw. Petra w okowach letiele mnozſtwi neſczýtedlne Kobýlek, položilý se na zahradach napržed Mieſti Prostiegowſkým,

[illegible]

[illegible]

Léta 15[illegible] [illegible]

[illegible]

Léta 1580 [illegible] [illegible] [illegible] na kteréž naloženo 937 zl.

Léta 1581. Dlažba od [illegible] brány, až ke Stocze [illegible] mieští se znowu dielala, nanž 158 zl. wynaloženo:

Léta 1582. Dlažba u Stocze [illegible] mieští dielana, kteráž nikda nebyla, naloženo na ni 208 zl.

Léta 1583. Dlažba od [illegible] brány, až ke [illegible] Stocze za Mieštem dielana, a na ni wíce 200 zl. naloženo:

Léta 1584. Tehdy Roku dlažba w Stoczi [illegible] Na Předmiestj se začala dielati:

Léta 1585. Hodiny Nowé dielany na zelenau Wiežj, dano za nie [illegible] hodinowých, 135 zl. a Kterau staré hodiny, též Kterau hodinau gest nowý Cimbal Slit, kterýž wážj 13. Centnýřu 85 liber.

Tehdy Roku dielana Střjcze na wiežj brány [illegible] [illegible], a Nani Staré hodiny ze Čtwrté brány:

Léta 1588. Dodielan gest Kur w Kostele Mieštském, gehož Zdi od

ozstnj leth puste stalý, gest zednikum od Zaklenutj, přzykryti Skrzydly-
ti, Tesaržum, a sklenaržum wýdano wewssem 2059 ä. 13 gr. ½ d.

Letha 1590 w Sobotu po Powýsseni Sw. Kržýže przed Wečzerem,
noczý znamenite Zemie Trzeseni býlo, tak že se na wiežy Na zwon
urmowni a na Czymbaly, na ktere hodiny bigi, samotnie Trzesenim Sstur-
valo, To se w Czechach, w Rakausych, y w ginych zemich tež tak stalo;

Letha 1614. gsau dwie makowicze przi Wieži Kostela farniho w ho-
ssym Poly, obie Kweychodu Sluncze patrzýcý, Na nowa Wrzetena Prze-
owany, a gine wsseczky doluw Snimany, welýka pak neb neywyssý Ma-
icze gest znowu pozlaczena;

Tehož letha przelyt gest zwon, Kteryž byl naraženey skrze zwonarze
stra Mathyásse Obrowskýho Sauseda w Stražniczy, Kterýžto Zwon na
to Zhotoweny Wažý 33. Cent. 46. liber w prwnim lýti, na Vssych se
yl podaržil, Tak že podruhý skerze Vmieni dotczeneho Mistra Zwonarže
lýwaný, a pržylýtý gsau, až gýni y Ollomaučzssti Zwonaržý o tom po-
owaly, aby se to stati mielo;

Podobnie Slyt jest Nowy Menssý zwon, Ztey Zwonowiny, Ktera po
elýwani prwniho Zwonu Zustawala, waži 10 Cent. 96½ lib.

O Moru.

Letha 1562. Z dopusstěni božýho byl Mor welyký welmi w Prostie-
ie, tak Ze nekolykrate gednoho dne 36. Mrtwych gest pochowano, začzal
o Pamatcze Seslani Ducha Swateho, Terwal až do Sw. Martina,
walnieyssý byl Miesýcze Zaržj, a Ržygna, wokolnich Miestech a Mistech
moru nebylo;

Letha 1582. W Praze y w gynych Miestech w Kralowstwj Czeskem
welykey Mor;

Letha 1584. O Swatem Hawle Začzaly lyde w Prostiegowic welmi na
rowe belesti Vmirati, awssak Panbuh wssemohauczý račzýl Zmilosti swe
ate na Malem počztu hniew swug Vkrotiti, tak že gich gen asy 300
zemrželo;

Letha 1585. Lýde, Tak Jak se Sprawa čzynila, Temierž powssem
estianstwu, na Morowau Ranu mržely, Z Ržýdka w kterem Miestie
o Miesteczku' pržednim bezpečzni bylý;

Letha 1645. gsauce obie Armadý Jak Czýsaržska, tak Sswedska w
rawie, Sterhel se Temierž po czeley zemi welykey mor, tak že y w
stiegowie welike množstwi lydu zemrželo, tak že Miesta a Diediný wiet-
dilem, a niektere Diediný dokoncze puste zustaly.

O Drahotie.

1551. w Anterý pržed Swatau Maržý Magdalenau Kraupy welyke
sely, a Sskodu welikau Včzynily, na sadech Owotcze y Zlystem otlauklý,
Owsy, též Konopie w horach Zzemi Setržely, odtud potom Drahota

pržyſſla, Kteraž podwie letie 1551. a 1552. Trwala, Tak že pſſenicze a Rýž 1. mierżice po 30 gr. a pržeb Nowým po 40 gr. Ječmen po 24 gr. Hrach po 20 gr. a draže, Owes po 12 gr. Kupowaly. Niekterżý w horach gedli Chleb z Rżáiý leſkowe, a niekterżi hladem mrżely;

1559. Mieſycze dubna dnowe tak Jaſni a teplý bilý, Jakoby Bproſtrżeb letha bylo, že na wietſſym dile wſſeczko Sſtiepowy Rozkwietlo, potom prwniho dne mage welikým mraz a zýma weſtra uderżila, na winohradech y po zahradach, wſſeczko czoż Rozkwietlý bylo, pomrzlo, Tak Że wſſem lydem podiweni bylo;

Letha 1562. Bylo draho, pſſenicze po 28 gr. hrach po 40 gr. Ječmen po 19 gr. Owes po 16 gr.

Letha 1568. a 69. bylý Sniehowe welyczý Terwaly, aż do welikey noczy, a obily na wietſſym Dile wyléżely, odtud draho pržiſſlo;

Letha 1570. Draho welikě bylo, tak že mierżycze Pſſenicze neb Rżý platila po 2. hrżywnach, Ječmen po 40 gr. Owes po 20 gr. hrach po 2 fl. 10 gr. Jahlý za 80 gr. pohanka po 2 fl. geden funt maſa po 10 dr. gedno wehcze za bileh Peniz, takowa drahota Trwala 3. letha porżad;

Tehož letha w Sſtyrſku, a w Korytanech bylo tak draho, že Mierżicze Rżý po 15 fl. platila, a lidu mnozſtwj welike hladem zemrżelo, nebo Trawu, a Kuru z drżýwi gedly, a mnohým po Smrti w auſtech trawu nalezly;

Letha 1636. Dwie hodiny po poledni bylý Spatrżeny w Morawie 4. Sluncze, a 3. duhy, pržitom też y Mieſýcz welmi Jaſneh Spatrżen byl;

Letha 1642 w auterey Sw. Duſſni giſtey dil Armady Sſwedſkey, K Mieſtu Ollomauczy pržitahlo, gemuž ſe Mieſto bezobrany dobrowolnie poddalo;

Tehož letha Dne 1. Julij Geho M Czyſ. Neywyżſſý Pan Delacrona, z ſwým Regimentem Dragaunu, a Ktomu Commendýrowanym Reytharſtwem ſem do Mieſta Proſtiegowa, pržitahl, a zde aż do 14. dýto leżel, mezy tim pak totiž dne 7. Julij Mieſto Lytowel, genž Sſwedſkým Lydem obſazeno bylo, mocznie dobýl, a lyd Sſwedſkey Zagal;

Dne 16. Julij letha 1642. Geho M. Czyſ. Armada z Rakaus, a Sni G. A. Kn. M. Pan Pan Leopoldt Wylym, Arczy Kniže Rakauſký, też Pan hrabie Picolominy General Polni Marſſalek zuſtanaucz w Proſtiegowie pržes nocz, K Mieſtu ollomauczy, a tak mimo Mieſta, K Mieſtu brżehu do Slezſka, gſaucz od lidu Sſwehdſkeho oblehnute, k ſuccurſzu, tahla;

Dne 19. Julij tehož letha pržitahl do Mieſta Proſtiegowa G. M. Czyſ. Neywyżſſý Kryſtau, Kterżý lepe zneprżitelem, nežly z G. M. Czyſ. Mynily, a dokoncze nicz, proti neprżitelý tentirowaly, nýlrż Mieſſtane Proſtiegowſký, tak wyſſaczowaly, že mnozý Nanie 1000. 2000 fl. y wicze wynaložily, a když giž ſe zewſſeho wydaly, Zdemu wyhnani byly, mnozý ſami z Prazdnyma Rukami Vſſly, a na žebrotu Vwedeni gſau, potom Soldati ſami

w domich po ſwey wule hoſpodarzyly, a wſſe Jako y obily w poly mlatily, braly a pokazyly, Za niemi hned berzy przitahlo do Proſtiegowa Niekoliko Tiſýcz Rakuſſanuw a Czechuw, w Nowie Z welikým nakladem werbowaných, dobrze Sſaczených a Mundirowaných, tak ze po czelých Compagnijch w domich leżelo, w Rakauſých pak, Reytharowi, wnowie werbowanému po 100 Tol. Sſyrokeych naruku dawaly, gſaucze tiech Reytharuw Rakouſkeych 300 Koni, w Naſledugicým Rocze, gednoho dne na Partag Khollomauczy Commendirowano; Potkal gich Sſwedſkey Rytmiſtr Fychner S 15. Koňmy, Jak gich widiel hned Zakrzikl, herr Obriſter Hammerſtein hieher hieher, gehoż tu ani nebylo; hned ſe Czyſarzſkey Neywyżſſý leütenandt, Kterýž Rakauſký Reytharſtwo Commendirowal, toho Krziku tak Bleki, ze ſe z lidem na Vtikani dal precżeż ſtrze toho Rytmiſtra a 15. Reytharuw, tiech 300. Koni wietſſým dilem Zbito a Zagato geſt, Neywyżſſýho leytenambta Syn pak, naplaczu mrtew zuſtal, a kdyby nebyly nic za dragaunuw Zſebau mialy, ati nebyly Z Koni Skakaly, za przykopu polożyly, a nebranily, bylyby wſſech 300. Koni dokoncze, ſtrze toho Rytmiſtra a geho 15. Reytharu, Zbito a zagato; Magicz ten czas w Mieſtie Proſtiegowie nad tim lidem Commendu General wachtmiſtr Pan Debore, hned poruczyl, aby ſe ten Neywyżſſý leytenandt Z ſwými Reythary, Kterzýž Vtikanim ſe Saluirowaly, na Rynk poſtawil, to Jak ſe ſtalo, poruczil, podle G. M. Czyſ. ordinanczi Kterauż Pan Commiſſarż Velli wogſku czetl, Dismundirowanýmm Reytharum od Sſperreyterowſkeho Regimentu, aby tiech babſkeych Reytharuw, Z Koni Sházely, a gim wſſe pobraly, czoż ſe y ſtalo; Beraucz oni tez Neywyżſſýmu leytenandtu, geho gizdný Konie, Kdyż temu zbraniti chtiel, hned gey Pan General wachtmiſtr, Regimentem Vderżil, Sklopicz on hlawu, Spláczem Truchliwie dohoſpody gel; Muſkatyrżý Rakauſſtý, tak dobrze hoſpodarzily, ze na przedmieſti niekolyko Seth, a w Mieſtie tez mnoho domuw, do gruntu Zborżyly, drżýwi popalyly, a gednoho Kauſka drżewa neb żeleza na domich a gruntech bez ſkazy nenechaly; a Poulewadz ſtale braly a pily, tehdy tez Penize berzy pozbyly, wczely w Diedinach wybraly, Owotcze a Koziczky Zraly, potom pak wietſſým dilem Stoho zde pomrzely, tak ze gich Pſy Semotam Rozwlekly, a pożraly; Dne 3. octobris letha 1642. Czechowe a Rakuſſane Sproſtiegowa Kollomauczy tahly, Czechowe pak, nemagicz tak mnoho tiſýcz Lydu Zde proſtrauſtwi, gednu mily od Proſtiegowa do Mieſteczka koſtelcze ſe odebraly, tam ſwe leżeni zarazyly; Leżýcz zde, a w Koſtelczy przes 3. mieſýcz. Ne Spuſobicz V Ollemaucze nicz, dne 7. octobris Czechowe do Czech, a dne 12. Novembris Rakuſſane tez doczech, a odtud k G. M. Czyſ. hlawni armadie odtahly;

Od 12. Novembris letha 1642. od Mnoheych Regimentuw lydu G. M. Czyſ. zde leżelo, gedni przitahly, druzy odtahly, tak ze tahnaucz Sproſtiegowa Kollomauczy aploquirugicz gey giſtey czas, letha 1643. Dne 13. Junii, gſaucz

G. M.Czhſ. Armada Blyhſka porażena, ob Ollomaucze zaſe obterhnauti, a Wydni ſe ſaluirowati muſely;

Dne 23. Junij Letha 1643. Armada Sſwedſka Kmieſtu Proſtiegowu pržitahla, a Mieſto genž ob lydu Czhſaržſkeho, a nehpržednieyſſych oſob Aurżadnich opuſſtieno bylo; Jako y Koſtel a Rathhaus wyrabowaly, Odtud dne 25. dyto. Doſtanaucz na 3. den Accordem hrad Plumlow Ktowaczowu, a K Mieſtu Kromierżyży, Kterýżto Mieſto Sſturmem Doſtaly, a w Niem nemalo lydu pobily, wygdauc tam eheň, Mieſto ob nieho Skażeno geſt, czehož Sſwedſkey General Torſſtenſon welmi litowal;

Dne 30. Julij z Rozkazu Generala Sſweydſkyho Dorſſtenſona zdi, a baſſty Krżidliczemi pržikrýte okolo Mieſta Proſtiegowa Zborżeny, waly Rozhazeny, a dne 2. auguſty Trži brany, Plumlowſka Ollomauczka a Wodni, Nad nimiž pieknỳ, a welmi wyſokỳ wieże ſtaly, podminirugicz ge, Sprachy do gruntu Rozhazeny gſau; Minirmiſtr Regdaucz mu Miny dobrże, pod Plumlowſkau Branau Trżikrate, pod Ollomauczkau branau gen gednau zapalyl;

Dne 3. dyto G. M. K. zamek Proſtiegowſkey zkrżydlyczemi pržykrytey a Zmnohymi pezlaczenymi Makowiczemi okraſſleney, tež 4. dito hrad Plumlow Zapalyly, a Demolyrowaly, w Kterežto hradie Piekney Czeykhauz a Ryſtkommora od Panuw S pernſſteyna Z Kuſmi, Ryſſtunky, a wſſeligakau Zbregi, Naplniena byla, genž ob Sſweydſkeho lydu wyplundrowana a zapalena geſt, Kuſy Ktere ſe w Mieſtie Proſtiegowie, a na Plumlowie nachazely, pobraly;

Gſaucz Mieſto Proſtiegow Demolirowano, wpadly dne 8. a 9. Auguſti Czhſarżſký partage do Mieſta, ge wyrabowaly, gſaucz ob Mieſſkanuw geben Soldat poſtrżelen a k G. M. Czhſ. Armadie wezen, zwoza na Strom obieſſen geſt;

Dne 11. Septembris tahnaucz Sſwedſka Armada ob Mieſta Brna, Kterehož niekterý den plequirowala, awſſak nicz pržiniem ne Tentirowala, Mimo Mieſto Proſtiegow, Kzamku Sowinſkemu, gey, a Naproti tomu Czhſarżſkey General Gallas z Armadau Zamek Mirow, doſtaly, odtud tahly do Slezka, a tak dale, a zanimy dne 13. dito tež ſtrze a Mimo Proſtiegow G. M. Czhſ. Armada z Generalem Gallaſſem;

Dne 24. Septembris Sſwedſkey quarniſon Zamek w towaczowie zapalyly, a ſtati nechaly;

Po Obtażeni tiech Armad Mieſyczce Octobris Letha 1643. zaſe lydu G. M. Czhſ. ſe do Mieſta pržitahlo, od mnoha Regementuw, gedni pržitahly, a druzy obtahly, potom, Commendyrugicz gich, General wachtmiſter Pan hrabie Ladiſlaw Zwaldtſſteyna, Zarażyczz ſwe leżeni pržed Ollomauczem, Nie Jaka czaſtka Lydu G. M. Czhſ. do Kanowniczkych domuw, z Raddau a Pomoczy, niekterych ollomauczkeych Mieſſtianuw, a Patra Pommera Rżadu

Sw. Bernhardina, do Mieſta ſe doſtalo, awſſak Nemagicz officirżý wogenſſtý, aby, doſtanaucz ſe do tiech domuw, dale do Mieſta ſe daly, cżehoż Snadnie wykonati, Kuſy doſtati, gich proti Sſwehdum Bżýwati, a tak Mieſto, dagicz ſe giż lyd Nepżatelſſky na Vtikani, doſtati mohly, ordinanżi, nicz neſpuſobily, nýbrż widaucze to Sſwehdſké że Stiech domuw nedawag; zaſe ſe zbiehly, gich Zdomuw a z Mieſta wyhnaly, a mnoho lydu pobily;

Dne 12. Septembris Letha 1644. Strżylycz z kuſuw 4. dni, Sſturmem Mieſto ollomaucz tyż lyd G. M. C. doſahnauti chtiel, wſſak branicz ſe Lyd Sſwedſkey Sylnie, nicz neſpuſobily, nýbrż mnoho Czyſarżſkeho lydu Zhynulo;

Dne 9. Martij letha 1645. Leżeni Czyſarżſſty, V ollomaucze, gſaucz Armada Czyſarżſka V Jankowa zbita, zapalyly a obtahly;

Dne 30. Martij letha 1646. Poniewadż ſoldatesca G. M. Czyſ. ſem porozdilnie byla naczas przy: a obtahla, Zaſſanczugicz trochu Mieſto, Sſwedſſtý ppgich obtażeni, Zollomaucze przigely, a to wſſe zboržiti a Rozhazeti daly;

Od letha 1643. aż do letha 1649. aż Pan buh wſſemohaucży ſwug Swatey a zdawna Żádoſtiwey pokog dati raczýl, Obecz Mieſta Proſtiegowa, ſamému lydu Sſwedſkemu, (o Kromie Kwarthrowani G. M. Czyſ. lydu a wſſelygakých Czyſarżſkých Contrybuti, a giných dani, tež czo tak, toto Mieſto, od wſſeligakých wogenſkeych potrżeb, k ploquadie ollomaucżkey, gednati a dati muſelo, genż ſe wypſati nemohau,) Na Peniezých przes 40000 fl. ryn. Rantionu a Contributi, mimo nekoliko tiſýcz mierżic obily, Slożiti a dati muſela;

Do letha 1642. przes 700 Vſedlých w Mieſtie y Naprżedmieſti bylo, dobnes datum pak, (gſaucz domy a grunty odweyſſe dotczeneho Rakauſkeho lydu, Zkorżeni, a drżýwi popaleno, zahynaucz lyd nietczo meczem, nietczo od welkey Staroſti, a wietſſý dil, letha 1645. ſkerze Infectj,) ſe gich Sotwa 200. Nachazý, gichż ſe Teprau Nemalo od Letha 1649, oſadilo;

Letha 1662. Dne 16. 17. 18. maye byl welykey Mraz, Tak że woda zamrzla, a dne 19. maye Spadl welykey Sniy, zmerzla Rýż w Klaſých a pſſenicżney pozdni mladey Klas, Kterýż geſſtie ze ſpod w ſtýble byl, zmerzlo tež, Proſo, hrach, wino nawinohradech temierż wſſudy, owotcze wſſechno, Neb gſaucz Mieſýcze dubna welmi welyke horko, wſſe toho mieſýcze okwetlo, a potom Teprau holynky zmerzly, tak że zde w proſtiegowie dokoncze żadný owotcze nebylo, a toho Roku Na Stromie Spatrżeno nebylo, aby 100 Dukatu za gedno, Kterekoly owotcze byl dati chtiel, cżehoż tež y gine Miſta, a Kraginy zakuſyly; obily Ktere w tiech polých proti pul noczy, a wnižinye bylo Neywietſſý Ekazu wzalo, Rýż wyroſtla a Vmerzla, gedna Kopa Snopuw, przes pul mierż. zerna nebala; na Niekterých polých przecze wſſechny Rży ne Vmerzly; Nýbrż Rozdilnie, Jak powietrży Studený, a nie Jaký zlý, Sſtrafen Sſlo, Pſſenicze, Rýż, Proſo, pohanka, a hrach 1 mierż. po 1½ fl.

a Jeczmen po 26. czeſkých, owes pak po 30 kr. a wino na Mieſtie po 50. y 60. fl. ſe Kupowati muſelo;

Mieſto Proſtiegow, Ktere ſe w Czeſkey Cosmographij hned po Kralowſkých Mieſtech, Zaneyprzednieyſſý Klade, ležýcz w Sſýrem poly, a dobrem obilnem Kragj, na welykey Sýlniczý, Každeho týhodnie welyký dwa trhy, Rocznie 4. Jarmarky weykladni, a welýky Koňſky terhy gmiwa; geſt Mieſto toto zwelmi podſtatnými a Proſpieſſnými prinilegiemi, a Swobodami, od Slawneych Czyſarzuw, Vrozeneych Panuw Panuw, z Krawarž, wzlaſſtie pak od Panuw z Pernſſteyna, Nadano, a zaopatrženo, tak že ſe tiemi Prawy, obyczegi, a dobrymi zwykloſtmi, tež mirau, loktem, a wahau podle Kral. Mieſta Ollomaůcze, Ržýditi ma, a Ržýdj; Že ſe tak a neginak w Knihach Pamietnich, znichž dwie, gſaucz w Raddnim Mieſtie Regiſtratura, od lydu Sſweydſkýho Ruinirowana, Straczeny gſau, zapſano nacházý, a tež czo ſe weyſſe piſſe, tomu wprawdie tak geſt, tohy My Purgkmiſtr a Radda Mieſta Proſtiegowa, Pečzeti Mieſtſkau dotwrzugeme; a to wſſe, czo do Morawopiſu Stiechto Pamieti wytahnauti zapotržebno bude, G. M. Panu diekanu Lýtomýſſlſkemu, k Rozſſaffnemu, a Rozumnemu Vwaženi, a wulý, podawame, Recommendýrugicz Geho Mil. czo Neypieknieg toto Mieſto Proſtiegow. Datum w Mieſtie Proſtiegowie dne 6. Julij Anno 1663.

bowalj, a Když o Armadie Czyſ. Slyſſelj žie Gide, a Bhradiſſtie Leží, ze wſſech Tiech miſt Czo Leželj Zaſe do Bher odgielj.

Kdy pak Armada Czyſ. Kterau General Bokway wedl, od Hradiſſtie po 3. Kralich Roku 1621 ſe Heykala, a do Bher Marchirowala, Tehdy Ti Bhrži wſſichni Zaſe z Patkem ſe nawratilj, a Paß B Nowey wSy Armadie Zalehly, yakož y take Stati Muſelj až z Kuſy nanie prziſſlj. Tu Když ſe do Bhru Strželilo, zaſe z Patkem Czauffali, tak žie potom Stale Czela armada do Bher k Nowým Zamkum Sſla, toliko Hradiſſtie, Oſtroh, Weſely, Straznicze, Lydem Czyſ. ſe obſadilo. Tu Ten czias pržes To Leto Nebylo Nicz o Nepržitelj Slyſſet, ani o Armadie Naßj. Až Geden Czias Gíž po Zniech Bylo Slyſſet zie Bokwagie Bhržj Zabilj a Armadu zruinirowali, Czož take ani Geden ob Tey Armady nebo wſſehno Baluni, Francezauzj a Wlaſſy Bylj, Zaſe z Patkem ſem ſe nenawratil, a Bokway pak Skrz zRaddu Když na Sſtwanj do pole Gel, ne w Bytcze Geſt zabyt.

4 Napodzym pak Když Hrezný ZaMiekle, a owotcze Gíž Zrale Bylo, Tu Tahl zaſe z Nowu ſam o ſobie Bethlem gabor z Bhry a Turky, Knize, aneb Marghrabie Krnowſke z Niemeczkým Lydem, Ktereho dobrže wßeho pržes 30. Tiſycz Bylo, ſem do Morawy; tu hned poczna ob Skalicze Mocžnie dobývalj, Skalicze ſe yhned poddala, Straznicze ſe poczala drobet Branit, take ſe podala, a 2 Compagn. Czyſ. Lidu wzalj; Když pak ob Straznicze Czela Armada k Weſelj ſſla, Tu Magicze Nikterý Kauſek Zelezny na Zamku, na Wežj Gie Wytahlj; a Když k biedinie Zarzezým Chtiegicz Bprzimo k Moſtu Weſelj Git, Tu nanie z Tiech Kauſku, až ktey biedinie Strželilj, tak žie Ta Czela armada Muſyla na prawau Ruku k zierawynkam, odtud k Blatniczy marchirowat, a Tu ſwe Leženy na przet Turczy ob Blatnicze, oſtatny pak Krnowſky Lyd Ktereho do 15 Tiſýcz Bylo, B Milokoſſtie a Zahradky Weſelſke, Kde Nowo Krztienczy Beywalj, Tu ſe položilj, a tak aſy Teyden Než Leženy ſe zporžadalo a Vſtanowilo, Pokog Zamek Weſelſký gmiel, Než Mieſto yak ſe armada Kladla, Hned Czyſ. Mleyn, Piwowar, przed Zamkem Zapalilj, Na Mleynich pak Mnoho Seth obylo, a Mauky Pohorželo, a nahromadiech Palene Lezielo. Byl ten rok welitý Hlad, a Mor, proto žie Ten Rok ſe nicz neſelo, to Wogſko w polj Czo Leželo mielo welitý Hlad obzwlaſſtnie pak Mußkwetyržj, Ty yako Slepi, na Tau zpalenau Mauku po Brzißich Lezlj a Ze zamku Kdy Ktereho widielj, piet, Sſeſt z Mußket nan Strželilj, Tak žie Niektere Sto Gich Tu Zuſtalo a yak w Leženi Bylo Slyßet, žie Když Betlem gabor Przeſſpurg dobeywal, žie gich tam Tolj nepohynulo, a tak Betlemgabor, z Knížetem Krnowſkým ſe rozherwagie, Porucžil na 3 Strany czo Neywietßj Carthauny wytahnauti, a k zamku Strželilj, Czož Mnoho Seth Ran ſe Vcžinilo, a Zamek we Skerz a Skerz proſtržilelj; Tak žie ſe neſmiel ziadný w hornich Pokogich Blazati, Nybrž podzemy w Sklepich muſelj Lyde Beyti. Byla

nobien geſtollen, Ihrer 2. alß Schreiber Vndt Kutſcher, alhier geviertelt, Vndt an galgen gehenckt, auch die hurren, ſo mit den ſelben hurerey getrieben, außgeſtrichen, Vndt die ohren abgeſchnitten worden. Den 7. Junij ſindt Ihrer auch noch 8. der Thätter alß einer gehänget, die andere Zwen aber ge Khöpfft worden buben ihres alter 16. biß 17 Jahr.

Anno 1623. am heilig. Pfingſttag, hatt herr Pater Albert herbſt Prediger ordens Prieſter, ſo Zu dato noch im leben, alhier wiederumb die Erſte Catholiſche Predig gethan, Vndt haben daherumb eben in dießem Jahr die Meuſe daß getreidl abgefreſſen, daß mancher Von 7. ſcheffel Vber Winter geſeet, Vndt nicht ein mandel auffbinden können.

Anno 1640 den 10. Martij, ſeindt 3. Brüder die Fincken genandt Von Reigersdorff, dem graffen Zu blauda gehörig, wegen diebſtals durchs Schwerdt gerichtet, Warnach der ältere Weillen er dem Vatter, ſo außgerißen, einen Ermorden helffen, nachmahlen auffs Radt gelegt worden.

Anno 1643 den 18. Junij iſt die Stat Vndt Vorſtadt Schönberg, Von der Dorſtenſohniſchen armee, durch den lincken Fliegel ſo der bannier geführt, 18 ſtunden lang, Vber abgezwungene große rantion geblündert worden.

Anno 1646. den 29. Octobris, iſt der Schwediſche General Wittenbergk mit ſeiner armee anhero Komen, Vndt den 30. dito ließ Er die bruſt wehr, Vmb die gantze ſtatt, durch 200. Mußquetier herunter Werffen, Vndt daß Schloß auch ruiniren. Waß ſonſten die Statt Vor Kahßerl. Vndt Schwediſche ein quartierung außgeſtanden, wirde Zu lang Zu beſchreiben ſein.

# Paměti Města Prostěgowa.

# Denkwürdigkeiten
der
# Stadt Proßnitz.

(Aus der Orginal-Handschrift im Chaos Pessinianum.)

Miesto Prostiegow G. M. Kniž. z Lychtensſteyna Należyty, Kterehožto Zaklad, Staweni, se stal Letha Pánie 1445. Ležý Mezy Miestem Ollomauczem, Wýſſkowem, od Každého Miesta Mezý polednem, opul Noczý 2. Mile wzdalý, a Mezý Miestem Kremieržýžem a Lýtowlý, od Wýchodu a Západu, od Každého Miesta 3. mile wzdalý. Bylo Przedeſſle to Miesto na dwe Rozdielene, neb Slaulo Starý a Nowý Miesto Prostiegow.

Letha 1495. Ten Pátek po Swatým Matiegi whodinu 14. a w Minutě 8. Urozený Pan Pan Wratiſlaw z Pernſſteyna, heýtman a Neýwyžſſý Komornik Magkrabſtwi Morawſkého, Bežynil poczatek Zdj staweni, okolo Miesta Prostiegowa.

Letha 1510. w Strzedu przed Swatým Janem Krztitelem božým, stal se Zaczatek maleý Zdi, okolo Miesta.

Letha 1520. geſt Rathauz stawen.

Letha 1522. Stal se počžatek Kostela Staweni:

Letha 1524. Gſau hodiný Nowe Wdielaný;

Téhož Letha geſt Rybnik Mieſtſkey nad Mleynem Witkowým Wdielán;

Letha 1525. Dwur we Špitalý Wdielan.

Téhož Letha, geſt Makowicze na Kostel wtažena;

Item Baſſta welýka proti Zamku Wdielana;

Letha 1526. Eſtýt Kostelni, Sklepowe Spodni y wrchni, na Rathauze dielaný gſau;

Letha 1531. Počžala se baſſta nabranie ollomauczkey stawieti, na Kterauž Mieſſkane pomoczy G. M. Panu daly 400 fl. Kameni a ginych potržeb, wicze, než Za 100 fl.

Letha 1535. w Auterý po Swatým Abdonu počžala se Wieže U Kostela Miedi krýti;

Letha 1546. w Pondielý den Sw. Petra w okowach letiele mnozſtwi neſczýtedlne Kobýlek, položilý se na zahradach naprzed Mieſti Prostiegowſkým,

Kdež mnoho Sſkod zdielalý, na walech, na zdech, ý na ſtržechach byly, terwalý od neſſporn až do 2. hodin Na nocz;

Tehož letha w auterý den S. Wawržýncze, letiele opiet Kobýlek přžes Mieſto, mnohem wicze než prwe, tý ne ſedielý u Mieſta, Zwonienim Zahnaný gſau;

Letha 1555 Na den Božýho wztaupeni Spadla Swietniczka Zwieže Plumlowſkeý, Stiemý lidmi, Kterýž wni byly, Trábaczka Z bitielem Zabita zuſtala, a patero gich welmi Braženo;

Tehož letha geſt zaſe poſtawena;

Letha 1572. Wydlažena Czeſta od meſtu, u hornſho Mleýna, až k Drozdowiczým, w Kterýchžto Drozdowiczých, obýwatele Rownie Za Mieſſtianý Proſtiegowſký ſe deržý, a tiech Swobod a Praw Bžiwag, Jako Mieſto Proſtiegow, Krom Winných, Piwných, a giných Sſenkuw, a handluw;

Letha 1576. Blýcze Deržowſka wýdlažena na kterauž naloženo přžes 350 ſl.

Letha 1578 Zwon Welyký, Kterýž Letha 1574. Rozražen, zaſe přželýt; Naniey geſt naloženo přžes 1000 Kop. geſt Stiži w 70 Czentnýržu, od Slýwani 1 Cent dano 3 ſl. 7½ gr. Tež Strawa Miſtrum a Dwiema Towarýſſum;

Tehož letha Rybnik Zlechowſkeý, blýž Zamku Plumlowa Který Bbožý Mieſta Proſtiegowa naleži, a ſe 1563. Sterhel, geſt zaſe Sprawen, a na nieý přžes 350 ſl. naloženo;

Tehož letha oheň geſt založen, od Jana Syna Doroty Wlaſſký, puwodem Duchka Bratra geho, Shorželo w Mieſtie 22. domuw, Jan geſt Klýſſtiemi terhan, a na hraniczi Spalen, a Duchek Mečem Poprawen;

Letha 1580. Sſpital Stareý přžed Wodni branau zboržen, a Noweý Stawieti ſe kázal, na kterýž naloženo 987 ſl.

Letha 1581. Dlažka od Ollomanczke braný, až do Blýcze Držowſke Napržed mieſti ſe znowu Bbielala, naniž 158 ſl. wýnaloženo;

Letha 1582. Dlažka w Blýcý wrahowſkeý Napržed mieſti Bbielana, Kteraž nikda nebyla, naloženo na ni 208 ſl.

Letha 1583. Dlažka od Wodneý braný, až do ježſowſkeý Blýcze za Mieſtem Bbielana, a Nani přžes 200 ſl. naloženo;

Letha 1584. Toho Roku dlažka w Blýczý Ježſowſkeý Na Přžedmieſti ſe začžala dielati;

Letha 1585. Hodiný Nowý Bbielaný na zelenau Wieži, dano za nie Peniez hotowých, 135 ſl. a Ktomu ſtarý hodiný, tež Ktiem hodinam geſt noweý Cimbal-Slyt, Kterýž wažý 13. Centnýržu 85 Liber.

Tehož Roku Brielana Sſpicze na wieži braný Plumlowſkeý Rżeczeneý, a Nani Stare hodiný ze Cztwrtmi daný;

Letha 1588. Dobielan geſt Kur w Koſtele Mieſtſkem, gehož Zbi od

Mnozſtwj leth puſte ſtalý, geſt zednikum ob Zaklenutj, przykryti Skrzydlyczemi, Teſarzum, a ſklenarzum wýdano wewſſem 2059 ſ. 13 gr. ½ d.

Letha 1590 w Sobotu po Powýſſeni Sw. Krzýže przed Weczerem, a w noczý znamenite Zemie Trzeſeni býlo, tak że ſe na wiežý Na zwon Sturmowni a na Czymbaly, na ktere hodiny bigi, ſamotnie Trzeſenim Sturmowalo, To ſe w Czechach, w Rakauſkych, y w ginych zemich tež tak ſtalo;

Letha 1614. gſau dwie makowicze przi Wiežj Koſtela farniho w horzeyſſym Poly, obie Kwetchodu Sluncze patrzýcý, Na nowa Wrzetena Przeſtawowany, a gine wſſeczky dolu Snimany, welýka pak neb neywyſſý Makowicze geſt znowu pozlaczena;

Tehož letha przelyt geſt zwon, Kterýž byl naraženey ſkrze zwonarze Miſtra Mathyáſſe Obrowſkýho Sauſeda w Strážniczy, Kterýžto Zwon na miſto Zhotowený Wažý 33. Cent. 46. liber w prwnim lýti, na Vſſych ſe nebyl podarzil, Tak že podruhý ſkerze Vmieni dotczeneho Miſtra Zwonarže przylýwaný, a przylýtý gſau, až gýni y Ollomaucžſſti Zwonarzý o tom pochýbowaly, aby ſe to ſtati mielo;

Podobnie Slyt jeſt Nowy Menſſý zwon, Zteý Zwonowiny, Ktera po Przelýwani prwniho Zwonu Zuſtawala, waži 10 Cent. 96½ lib.

O Moru.

Letha 1562. Z dopuſſtěni božýho byl Mor welyký welmi w Proſtiegowie, tak Ze nekolykrate gednoho dne 36. Mrtwych geſt pochowano, zacžal ſe po Pamatcze Seſlani Ducha Swateho, Terwal až do Sw. Martina, Neywalnieyſſý byl Mieſycze Zarži, a Rýgna, wokolnich Mieſtech a Miſtech pak moru nebylo;

Letha 1582. W Praze y w gynych Mieſtech w Kralowſtwj Czeſkem byl welykey Mor;

Letha 1584. O Swatem Hawle Zacžaly lyde w Proſtiegowie welmi na Morowe beleſti Vmirati, awſſak Panbuh wſſemohaucžý raczýl Zmiloſti ſwe Swate na Malem poczitu hniew ſwug Vkrotiti, tak že gich gen aſy 300 oſob zemrželo;

Letha 1585. Lýde, Tak Jak ſe Sprawa czynila, Temierž powſſem Krzeſtianſtwu, na Morowau Ranu mržely, Z Rýdka w kterem Mieſtie Nebo Mieſteczku przednim bezpeczni byly;

Letha 1645. gſauce obie Armadý Jak Czýſarzſka, tak Sſwedſka w Morawie, Sterhel ſe Temierž po czeley zemi welykey mor, tak že y w Proſtiegowie welike množſtwi lydu zemrželo, tak že Mieſta a Diediný wietſſym dilem, a nektere Diediný dokoncze puſte zuſtaly.

O Drahotie.

1551. w Anterý przed Swatau Marzý Magdalenau Kraupy welyke perſſely, a Sſkodu welikau Vczynily, na ſadech Owotcze y Zlyſtem otlaukly, a Owſy, tež Konopie w horach Zzemi Setržely, odtud potom Drahota

przyſſla, Kteraż podwie letie 1551. a 1552. Trwala, Tak że pſſenicze a Rýż 1. mierżice po 30 gr. a przed Nowým po 40 gr. Jeczmen po 24 gr. Hrach po 20 gr. a draże, Owes po 12 gr. Kupowaly. Niekterżý w horach gedli Chleb z Rżáiý leſtowe, a niekterżi hladem mrżely;

1559. Mieſtycze dubna dnowe tak Jaſni a teplý bilý, Jakoby Vprostrżed letha bylo, że na wietſſým dile wſſeczko Sſtiepowy Rozkwietle, potom prwniho dne mage welikým mraz a zýma weſtra uderżila, na winohradech y po zahradach, wſſeczko czoż Rozkwietlý bylo, pomrzlo, Tak Że wſſem lydem podiweni bylo;

Letha 1562. Bylo drahe, pſſenicze po 28 gr. hrach po 40 gr. Jeczmen po 19 gr. Owes po 16 gr.

Letha 1568. a 69. bylý Sniehowe welyczý Terwaly, aż do welikey noczy, a obily na wietſſým Dile wyléżely, odtud drahe przijſſlo;

Letha 1570. Drahe welike bylo, tak że mierżycze Pſſenicze neb Rżý platila po 2. hrzywnach, Jeczmen po 40 gr. Owes po 20 gr. hrach po 2 fl. 10 gr. Jahlý za 80 gr. pohanka po 2 fl. geden funt maſa po 10 dr. gedno weycze za bileý Peniz, takowa drahota Trwala 3. letha porżad;

Tehoż letha w Sſtyrſku, a w Korytanech bylo tak drahe, że Mierżicze Rżý po 15 fl. platila, a lidu mnozſtwj welike hladem zemrżelo, nebo Trawu, a Kuru z drżýwi gedly, a mnohým po Smrti w auſtech trawu nalezly;

Letha 1636. Dwie hodiny po poledni bylý Spatrżeny w Morawie 4. Slunce, a 3. duhy, przitom też y Mieſýcz welmi Jaſneý Spatrżen byl;

Letha 1642 w autereý Sw. Duſſni giſteý dil Armady Sſwedſkey, K Mieſtu Ollomauczy przitahle, gemuż ſe Mieſto bezobrany dobrowolnie poddalo;

Tehoż letha Dne 1. Julij Geho M Czyſ. Neywyżſſý Pan Delacrona, z ſwým Regimentem Dragaunu, a Ktomu Commendýrowanym Reytharſtwem ſem do Mieſta Proſtiegowa, przitahl, a zde aż do 14. dýto leżel, mezy tim pak totiż dne 7. Julij Mieſto Lýtowel, genż Sſwedſkým Lydem obſazeno bylo, mocznie dobýl, a lyd Sſwedſkey Zagal;

Dne 16. Julij letha 1642. Geho M. Czyſ. Armada z Rakaus, a Sni G. A. Kn. M. Pan Pan Leopoldt Wylym, Arczy Knize Rakauſkým, też Pan hrabie Picolominy General Polni Marſſalek zuſtanaucz w Proſtiegowie przes nocz, K Mieſtu ollomauczy, a tak mimo Mieſta, K Mieſtu brżehu do Slezſka, gſaucz od lidu Sſwedſkeho oblehnute, k ſuccurſzu, tahla;

Dne 19. Julij tehoż letha przitahl do Mieſta Proſtiegowa G. M. Czyſ. Neywyżſſý Krystau, Kterżý lepe znepřitelem, nežly z G. M. Czyſ. Mynily, a dokencze nicz, proti nepřitely tentirowaly, nýlrż Mieſſtane Proſtiegowſtý, tak wyſſaczowaly, że mnozý Nanie 1000. 2000 fl. y wicze wynaležily, a kdyż giż ſe zewſſeho wydaly, Zdemu wyhnani bylý, mnozý ſami z Prazdnyma Rukami Vſſly, a na żebrotu Vwedeni gſau, potom Soldati ſami

w domich po ſwey wule hoſpodarzyly, a wſſe Jako y obily w poly mlatily, braly a pokazyly, Za niemi hned berzy przitahlo do Proſtiegowa Niekoliko Tiſýcz Rakuſſanuw a Czechuw, w Nowie Z welikým nakladem werbowaných, dobrze Sſaczených a Mundirowaných, tak ze po czelých Compagnijch w domich leżelo, w Rakauſých pak, Reytharowj, wnowie werbowanému po 100 Tol. Sſyrokeych naruku dawaly, gſaucze tiech Reytharuw Rakouſkeych 300 Koni, w Naſledugicým Rocze, gednoho dne na Partag Khollomauczy Commendirowano; Potkal gich Sſwedſkey Rytmiſtr Fychner S 15. Koňmy, Jak gich widiel hned Zakrzikl, herr Obriſter Hammerſtein hieher hieher, gehoż tu ani nebylo; hned ſe Czyſarzſkey Neywyżſſý leütenandt, Kterýž Rakauſký Reytharſtwo Commendirowal, toho Krziku tak Bleki, że ſe z lidem na Vtikani dal precżeż ſkrze toho Rytmiſtra a 15. Reytharuw, tiech 300. Koni wietſſým dilem Zbito a Zagato geſt, Neywyżſſýho leytenambta Syn pak, naplaczu mrtew zuſtal, a kdyby nebyly nic za dragaunuw Zſebau mieły, ati nebyly Z Koni Skakaly, za przykopu położyly, a nebranily, bylyby wſſech 300. Koni dokoncze, ſkrze toho Rytmiſtra a geho 15. Reytharu, Zbito a zagato; Magicz ten czas w Mieſtie Proſtiegowie nad tim lidem Commendu General wachtmiſtr Pan Debore, hned poruczył, aby ſe ten Neywyżſſý leytenandt Z ſwými Reytharý, Kterżý Vtikanim ſe Saluirowaly, na Rynk poſtawil, to Jak ſe ſtalo, poruczil, podle G. M. Czyſ. ordinanczi Kterauż Pan Commiſſarż Velli wogſku czetl, Dismundirowanýmm Reytharum od Sſperreyterowſkeho Regimentu, aby tiech babſkeych Reytharuw, Z Koni Sházely, a gim wſſe pobraly, czoż ſe y ſtalo; Beraucz oni tež Neywyżſſýmu leytenandtu, geho gizdný Konie, Kdyż temu zbraniti chtiel, hned gey Pan General wachtmiſtr, Regimentem Vderżil, Sklopicz on hlawu, Spláczem Truchliwie dohoſpody gel; Muſſatyrżý Rakauſſtý, tak dobrze hoſpodarzily, że na przedmieſti niekolyko Seth, a w Mieſtie tež mnoho domuw, do gruntu Zborżyly, drżýwi popalyly, a gednoho Kauſka drżewa neb żeleza na domich a gruntech bez ſkazy nenechaly; a Penizewadz ſtale braly a pily, tehdy tež Penize berzy pozbyly, wczely w Diedinach wybraly, Owotcze a Koziczky Zraly, potom pak wietſſým dilem Stoho zde pomrżely, tak że gich Pſy Semotam Rozwlekly, a pożraly; Dne 3. octobris letha 1642. Czechowe a Rakuſſane Sproſtiegowa Kollomauczy tahly, Czechowe pak, nemagicz tak mnoho tiſýcz Lydu Zde proſtranſtwj, gednu mily od Proſtiegowa do Mieſteczka koſtelcze ſe obebraly, tam ſwe leżeni zarazyly; Leżýcz zde, a w Koſtelczy przes 3. mieſýcze Ne Spuſobicz V Ollemaucze nicz, dne 7. octobris Czechowe do Czech, a dne 12. Novembris Rakuſſane tež doczech, a odtud k G. M. Czyſ. hlawni armadie odtahly;

Od 12. Novembris letha 1642. od Mnohých Regimentuw lydu G. M. Czyſ. zde leżelo, gedni przitahly, druzy odtahly, tak że tahnaucz Sproſtiegowa Kollomauczy aploquirugicz gey giſtey czas, letha 1643. Dne 13. Junij, gſaucz

G. M. Czhſ. Armada Blyſka poraženа, ob Ollomaucze zaſe obterhnauti, a Wydni ſe ſaluirowati muſely;

Dne 23. Junij Letha 1643. Armada Sſwedſka Kmieſtu Proſtiegowu pržitahla, a Mieſto genž ob lydu Czhſarſkeho, a neypržednieyſſych oſob Aurzadnich opuſſtieno bylo; Jako y Koſtel a Rathhaus wyrabowaly, Odtud dne 25. dyto. Doſtanaucz na 3. den Accordem hrad Plumlow Ktowaczowu, a K Mieſtu Kromierzyžy, Kterýžto Mieſto Sſturmem Doſtaly, a w Niem nemalo lydu pobily, wygbauc tam oheň, Mieſto ob nieho Skaženo geſt, czehož Sſwedſkey General Torſſtenſon welmi litowal;

Dne 30. Julij z Rozkazu Generala Sſwedſkyho Dorſſtenſona zbi, a baſſty Krzidliczemi pržikryte okolo Mieſta Proſtiegowa Zborzeny, waly Rozhazeny, a dne 2. auguſty Trži brany, Plumlowſka Ollomauczka a Wodni, Nad nimiž pekný, a welmi wyſoký wieže ſtaly, podminirugicz ge, Sprachy do gruntu Rozhazeny gſau; Minirmiſtr Negdaucz mu Miny dobrze, pod Plumlowſkau Branau Trzikrate, pod Ollomauczkau branau gen gednau zapaly;

Dne 3. dyto G. M. K. zamek Proſtiegowſkey zkržydlyczemi pržykrytey a Zmnohymi pozlaczenymi Makowiczemi okraſſleney, tež 4. dito hrad Plumlow Zapaly, a Demolyrowaly, w Kterežto hradie Piekney Czeykhauz a Ryſtkommora od Panuw S pernſſteyna Z Kuſmi, Ryſſtunky, a wſſeligakau Zbregi, Naplniena byla, genž ob Sſwedſkeho lydu wyplundrowana a zapalena geſt, Kuſy Ktere ſe w Mieſtie Proſtiegowie, a na Plumlowie nachazely, pobraly;

Gſaucz Mieſto Proſtiegow Demolirowano, wpadly dne 8. a 9. Auguſti Czhſarzſký partage do Mieſta, ge wyrabowaly, gſaucz ob Mieſſkanuw geden Soldat poſtrzelen a k G. M. Czhſ. Armadie wezen, zwoza na Strom obieſſen geſt;

Dne 11. Septembris tahnaucz Sſwedſka Armada ob Mieſta Brna, Kterehož niekterý den plequirowala, awſſak nicz pržiniem ne Tentirowala, Mimo Mieſto Proſtiegow, Kzamku Sowinſkemu, gey, a Naproti tomu Czhſarzſkey General Gallas z Armadau Zamek Mirow, doſtaly, odtud tahly do Slezka, a tak dale, a zanimy dne 13. dito tež ſkrze a Mimo Proſtiegow G. M. Czhſ. Armada z Generalem Gallaſſem;

Dne 24. Septembris Sſwedſkey quarniſon Zamek w towaczowie zapaly, a ſtati nechaly;

Po Odtazeni tiech Armad Mieſycze Octobris Letha 1643. zaſe lydu G. M. Czhſ. ſe do Mieſta pržitahlo, od mnoha Regementuw, gedni pržitahly, a druzy odtahly, potom, Commendyrugicz gich, General wachtmiſter Pan hrabie Ladiſlaw Zwaldtſſteyna, Zarazycz ſwe leženi pržed Ollomauczem, Nie Jaka czaſtka Lydu G. M. Czhſ. do Kanowniczkych domuw, z Raddau a Pomoczy, niekterych ollomauczkeych Mieſſtianuw, a Patra Pommera Rzadu

Sw. Bernhardina, do Mieſta ſe doſtalo, awſſak Remagicz officirżý wogenſſtý, aby, doſtanaucz ſe do tiech domuw, dale do Mieſta ſe daly, czehoż Snadnie wykonati, Kuſy doſtati, gich proti Sſwehdum Vżýwati, a tak Mieſto, dagicz ſe giż lyd Nepżatelſſky na Vtikani, doſtati mohly, ordinanżi, nicz neſpuſobily, nýbrż wibaucze to Sſwehdſké że Stiech domuw nedawag; żaſe ſe żbiehly, gich Zdomuw a z Mieſta wyhnaly, a mnoho lydu pobily;

Dne 12. Septembris Letha 1644. Strżýlycz z kuſuw 4. dni, Sſturmem Mieſto ollomaucz tyż lyd G. M. C. doſahnauti chtiel, wſſak branicz ſe Lyd Sſwedſkey Sýlnie, nicz nefpuſobily, nýbrż mnoho Czyſarżſkeho lydu Zhynulo;

Dne 9. Martij letha 1645. Leżeni Czyſarżſſty, V ollomaucze, gſaucz Armada Czyſarżſka V Jankowa zbita, zapalyly a obtahly;

Dne 30. Martij letha 1646. Poniewadż ſoldatesca G. M. Czyſ. ſem porozdilnie byla naczas prży: a obtahla, Zaſſanczugicz trochu Mieſto, Sſwedſſtý ppgich obtażeni, Zollomaucze prżigely, a to wſſe zborżiti a Rozhazeti daly;

Od letha 1643. aż do letha 1649. aż Pan buh wſſemohaucży ſwug Swatey a zdawna Żádoſtiwey pokog dati raczýl, Obecz Mieſta Proſtiegowa, ſamému lydu Sſwedſkemu, (o Kromie Kwarthrowani G. M. Czyſ. lydu a wſſelygakých Czyſarżſkých Contrybuti, a giných dani, też czo tak, toto Mieſto, od wſſeligakých wogenſkeych potrżeb, k ploquadie ollomaucżkey, gednati a dati muſelo, genż ſe wypſati nemohau,) Na Peniezých prżes 40000 fl. rhn. Rantionu a Contributi, mimo nekoliko tiſýcz mierżic obily, Slożiti a dati muſela;

Do letha 1642. prżes 700 Vſedlých w Mieſtie y Naprżedmieſti bylo, dobnes datum pak, (gſaucz domy a grunty odweyſſe dotczeneho Rakauſkeho lydu, Zkorżeni, a drżýwi popaleno, zahynaucz lyd nietczo meczem, nietczo od welkey Staroſti, a wietſſý dil, letha 1645. ſkerze Infecti,) ſe gich Sotwa 200. Nachazý, gichż ſe Teprau Nemalo od Letha 1649, oſadilo;

Letha 1662. Dne 16. 17. 18. maye byl welykey Mraz, Tak że woda zamrzla, a dne 19. maye Spadl welykey Snih, zmerzla Rýż w Klaſých a pſſenicżney pozdni mladey Klas, Kterýż geſſtie ze ſpod w ſtýble byl, zmerzlo też, Proſo, hrach, wino nawinohradech temierż wſſudy, owotcze wſſechno, Neb gſaucz Mieſýcze dubna welmi welýke horko, wſſe toho mieſýcze okwetlo, a potom Teprau holynky zmerzly, tak że zde w proſtiegowie dokoncze żadný owotcze nebylo, a toho Roku Na Stromie Spatrżeno nebylo, aby 100 Dukatu za gedno, Kterekoly owotcze byl dati chtiel, czehoż też y gine Miſta, a Kraginy zakuſyly; obily Ktere w tiech polých proti pul noczy, a wnižinye bylo Neywietſſý Ekazu wzalo, Rýż wyroſtla a Vmerzla, gedna Kopa Snopuw, prżes pul mierż. zerna nedala; na Niekterých polých prżecze wſſechny Rży ne Vmerzly; Nýbrż Rozdilnie, Jak powietrży Studený, a nie Jaký zlý, Sſtrafen Sſlo, Pſſenicze, Rýż, Proſo, pohanka, a hrach 1 mierż. po 1½ fl.

Lyde zBtikaly, a do Mieſta Weſelj ſe Bcheylyly, Kterehožto Lidu Mnoho Seth bylo, yak Muzſteho Tak Žienſkeho Pohlawy, a Ti pak Panſſti Mußkwetirži, Mieſſtanie a Sedlaczy wzdy na Bratſſawtie Bbrany Bylj. Nedagicze nato Ziadný Bedliweho Pozoru, Gednu Nocz Skoro wſſichny Ti Bhržy do Tiech 2 domu wlezly, tam pod Strzechy, Komor, a kde kterey mohl Skrylj, Tak žie Žiadný onich Nicz Newiediel. Když Giž pak dobrže na den Bylo, prochazelj ſe Niekterzy Tj Officzýržj Bherſſti przed moſtem, a Przigdaucze na Moſt, Kterey zWyžien Byl, žiadalj aby Bylj 2 neb 3. do Mieſta Puſſtieny, zieby ſobie Chtiely Prachu a Kulek na Kaupiti, Czož za hrubau Chwili ſe gim To Bcziniti nechtielo, až Ten Bher Heytman Mußkwetyruw Panſkých, Sſel ſam k Panu, a Przimlouwal ſe, aby Bylj Pußczieni Trzy nebo Sſtirzy, žie nam Nicz Ne Bczini. Zatim pak przyſſel Ten heytman, a poruczil zPuſtit Ten Moſt; weydaucze na Moſt zdwihaczý Staly naniem, a Budoucz pak przytom Moſtie Tolik prowazy Miſto Rzietiezu, Tu ti Hned zRaddni Bhržj Wytahnaucze Sſably ſwe, Ty prowaze zprzetinalj, tak žie Moſta wyczegj zwyhnaut nemohly, a Tu hned Ti Bhržj po Lydech Sekalj a Strzilelj a tak ſe To ztiech 2 domu wen ſypalo, a do Mieſta Tlaczelo, tak žie Ti Mußkwethrži, Mieſſtane y Sedlaczy zBtikati Muſely. Byl pak w Tom Mieſtie geden Mieſſtian, Gmenem Pawel Przenſky, Ten Czias Purgkmiſtr, Budaucze przy obiedie doma, a Newiedaucze Nicz Czo ſe to Sſigie, Wezma Mußket, Biežiel k Branie, a Widaucze žie Giž Lyd Wſſechen Btika, naPominal gie aby ſe pamatowalj a Branilj; Tu on przyſaſugicz Luuth k Muſſketu, Kdy Ti Bhrzy Neywicze od Brany k Rynku ſe walyly, Mezy nie Strzelyl, a Magicze Mußket dwaumj Kulemy nabytey dwa Kapitany Hned Smrtelnie proſtrželil, a Nemagicze Cziaſu Zaſe k nabytj Mußketu, Magicze Geſſtie Tu Sſably, Kterau ſe Roku 1605 Turkum, a Tatarum w poli obranil, yak z Przedu Oznameno, do Tiech Bhru wßech ſam ſe dal, a Tau Sſably po Nich Sekal a Raubal, Tak žie Gich wßechny w tey Blyczy od Brany Než na Rynk przežly Zaſtawil, Mieſtſkey Lyd wſſechen Btekl, tak žie Ti Bhržj Nemohli mu Nicz Bcžiniti, až Ho na Placz na Rynk wTlaczili, a Tu do nieho z Piſtollet Strzylelj, Czož 3. Rany Smrtelnie Geſt w ſobie na Skrz miel, a Przecze na zem Nepadl až Krew ho Bchazela, Tu na Gedno Koleno Klekl, Tu Sſablan ſe Branicz k ſobie przyſtaupiti nedal, až poſlednie Sſpatný Geden Czjwa po Zadu Paliczy w hlawu ho Bberžel, až ſe y Skaczeti Mufyl, a tak Giž na Zemi Ležicz Hlawu Mu Stialj a Bezmala Czeley Teyden na Rynku ho Ležieti Nechalj, nebo nebyl Tu ziadný kdobyho Byl pochowal. Ze Zamku neſmiel Žiadný do Mieſta ſe Bkazat, Ty Bhržj potomnie ho Sami Litowalj zie ſe Tak hrdinſky Chowal, a že na tak Mnoho Lydu ſe ſmiel opowazit, a žie Kdyby Tiech dwau Kapitanu nebil proſtrželyl, zieby mu Nebyly Nicz Bdielaly; Mieſto pak Wſſechno Kde czo bylo naležitie a Na Cziſto wyra-

bowalj, a Když o Armadie Czyſ. Slyſſelj žie Gide, a Bhradiſſtie Leží, ze wſſech Tiech miſt Czo Ležielj Zaſe do Bher odgielj.

Kdy pak Armada Czyſ. Kterau General Bokway wedl, od Hradiſſtie po 3. Kralich Roku 1621 ſe Heykala, a do Bher Marchirowala, Tehdy Ti Bhržj wſſichni Zaſe z Patkem ſe nawratilj, a Paß B Nowey wSy Armadie Zalehly, yakož y take Stati Muſelj až z Kuſy nanie przſſlj. Tu Když ſe do Bhru Strželelo, zaſe z Patkem Czauffali, tak žie potom Stale Czela armada do Bher k Nowým Zamkum Sſla, toliko Hradiſſtie, Oſtroh, Weſely, Strážnicze, Lydem Czyſ. ſe obſadilo. Tu Ten czias pržes To Leto Nebylo Nicz o Nepržitelj Slyſſet, ani o Armadie Naßj. Až Geden Czias Gſž po Zniech Bylo Slyſſet zie Bokwagie Bhržj Zabilj a Armadu zruinirowali, Czož take ani Geden od Tey Armady nebo wſſehno Baluni, Franczauzj a Wlaſſy Bylj, Zaſe z Patkem ſem ſe nenawratil, a Bokway pak Skrz zRaddu Když na Sſtwanj do pole Gel, ne w Bytcze Geſt zabyt.

4 Napodzhm pak Když Hrezný ZaMiekle, a owotcze Gſž Zrale Bylo, Tu Tahl zaſe z Nowu ſam o ſobie Bethlem gabor z Bhry a Turky, Knize, aneb Marghrabie Krnowſke z Niemeczkým Lydem, Ktereho dobrže wßeho pržes 30. Tiſycz Bylo, ſem do Morawy; tu hned poczna od Skalicze Mocžnie dobýwalj, Skalicze ſe yhned poddala, Straznicze ſe poczala drobet Branit, take ſe podala, a 2 Compagn. Czyſ. Lidu wzalj; Když pak od Strážnicze Czela Armada k Weſelj ſſla, Tu Magicze Nikterý Kauſek Zelezny na Zamku, na Wežj Gie Wytahlj; a Když k biedinie Zarzezým Chtiegicz Bprzimo k Moſtu Weſelj Git, Tn nanie z Tiech Kauſku, až ktey biedinie Strželelj, tak žie Ta Czela armada Muſyla na prawau Ruku k zierawynkam, obtud k Blatniczy marchirowat, a Tu ſwe Ležieny na przet Turczy od Blatnicze, oſtatny pak Krnowſky Lyd Ktereho do 15 Tiſycz Bylo, B Milokoſſtie a Zahradky Weſelſke, Kde Nowo Krztienczy Beywalj, Tu ſe položilj, a tak aſy Teyden Než Ležieny ſe zporžadalo a Vſtanowilo, Pokog Zamek Weſelſký gmiel, Než Mieſto yak ſe armada Kladla, Hned Czyſ. Mleyn, Piwowar, przed Zamkem Zapalilj, Na Mleynich pak Mnoho Seth obyly, a Mauky Pohorželo, a nahromadiech Palene Lezielo. Byl ten rok welikým Hlad, a Mor, proto žie Ten Rok ſe nicz neſelo, to Wogſko w polj Czo Ležielo mielo welikw Hlad obzwlaſſtnie pak Mußkwetyržj, Ty yako Slepi, na Tau zpalenau Mauku po Brzißich Lezlj a Ze zamku Kdy Ktereho widielj, piet, Sſeſt z Mußket nan Strželelj, Tak žie Niektere Sto Gich Tu Zuſtalo a yak w Ležieni Bylo Slyßet, žie Když Betlem gabor Przeſſpurg dobeywal, žie gich tam Tolj nepohynulo, a tak Betlemgabor, z Knižietem Krnowſkým ſe rozherwagie, Poruczil na 3 Strany czo Neywietßj Carthauny wytahnauti, a k zamku Strželetj, Czož Mnoho Seth Ran ſe Vczinilo, a Zamek we Skerz a Skerz proſtrželelj; Tak žie ſe neſmiel ziadný w hornich Pokogich Blazati, Nybrž podzemy w Sklepich muſelj Lyde Bezti. Bylo

Ge wezie welika okruhla Bez Strzechy, a nad Miru Tlusta V toho Zamku w Rohu, k tey nekolik dny ze 4. Carthaunu Strzilelj a nemohly Gj Srazit, a nebylibj Gj Ricz Bczinili Rezlj zie Bylo Gedno Okno welike yako wrata, k tomu oknu do Rohu Stale tak Myrnie Strzilelj, aż Gj Srazilj; na wrchu pak Tey wiezie, Budaucz Bez Spicze toliko na Tramich deſky poklabene, ti Muſſketyrzj a Gedna Wogianka tam ſwau Kratochwil mielj a Nepržitelj z Konwicze pržipigielj, a welmj Sſpatne Slowa Gim podawalj, czoż wſſechno Styſſelj nebo Nebylj Kuſy daleko toliko pržez Wodu; Tj wſſychny z Tau Wiežy do Wody ſe zaſypali, toliko Geden Muſſketyř ten ſe pamatowal, nebo ne wſſechna Wiežie ſpadla, toliko polowiczy yakby gj od wrchu aż Nazpod Rozſſtipil, Chytil ſe drzewa czo naniem Zwon aneb Czymbal od Hodin wyſel, a welikau Chwily ſe tak drzjel, potom dole ſe zpuſtil, a Krk ſobie narazil, potomnie Geſſtie drahny Czas zjw Byl, a pod Panem Heytmanem Thadea Trompeta Compagn. Kapralem potem Zuſtal, a Tak Ty dwa Compagn. od Regementu Lychtenſſteynſkeho, Ktere w Zamku Leżielj Nemagicze Giž Ani Kuſu Chleba, anj Ginßich Proſtantu Ricz, pozadu za Zamkem Muſelj ſobie diru wezdy prolamat kdyby wen Bylj wyſſlj, proto zie obie Brany w zamku wßechny Hlynau aż do wrchu zaſypane Bylj; Nocznim Cziaſem Magicze Lodi przes wodu, ticho zie Žiadnj Ricz newidiel, do Sſtiepnicz przeßly, a od Tud do Oſtroha pržes Sſtiepnicze Sſlj, a po ſobie nicz nezanechalj, toliko Geden Heytmana wuz Komorny, a 6. Kony, Mielj Geſſtie 2. Tunie Prachu a Luntu Reczo, Gednu Tuny Založilj nad Branau, a druhau nad Maſſtalemy. Když pak Lyd Czyſ. od Tud wyſſel, wyſſlj take Niekterži Mieſſtiane wen do leżienj Betlem gaborſkeho a Krnowſky Hnedky, a Oznamili zie Gſau Czyſ. Giž pryč, Kdež Geſſtie Hned pržedednem Niekterži Bhržj po deſkach pržes wodu ſe pržeplawicz do Zamku, w Patach pak zaniemi Hned Niemczy, Niemczy pak wyhnalj Bhry wen ze Zamku, a Tu počzali Rabowat po Pokogich wſſak malo czo Nalezlj, a Kdy ſe Počzialo Giž Rozednjwat ta Gedna Tunie Prachu ſe Chytila a Branu Rozhodila, Czož Nemaiý Strach na Ty Nemcze Pržißel, domniwagicze ſe zieby to Neyaký podwod Byl, a zieby Geſſtie Czyſ. tam Bylj; ſem y tam ſe to wſſechno poSchowawalo. Když po Hrubey Chwilj Nebylo nicz Slyßet, Zaſe ſe do Rabowanj dakj, Zatim pak ta druha Tunie ſe zapalila tak zie Strzecha Horzet počzjala, Tu Ony ſami Niemczy to Zahaſylj, a Když Giž dobrý den Byl, Lyd Czo tam w Zamku Byl, do Koſſel, z Sſatuw wyzwlaczielj, yakž y Mnie tak Bczinilj; Potomnie Mnie ze Zamku Krnowſſtj, a Meho Bratra Mladßiho daniele Turczy do leżienj wzalj; na druhey den pak ſam Betlem gabor a Krnowſke Knižie k Zamku pržiſſlj a Narzjdilj, aby Gey Zapalilj, Czož Budaucz w Pokogich Mocz Slami, a drżiwi Kde Soldati Czyſ. Leżielj Hned ſe to Wſſechno Chytilo, a ti 2 Generalj nyto ſe diwalj aż to wſſechno ſpadlo, o Oſtroh a y. O Hradiſſtie ſe

ani nepokauſſelj, nebo Giž Zýma Byt počžinala a Soldati w Polj obſtati nemohlj, Nybrž Budaucze giž Aduent Kwartýry Hlawnj a Generalni w Mieſtie Bherſkem Brodie Bylj, oKolyczžnie pak po diedinach Ginßy regimenty ſe Logirowali, a wſſak Koczžky ani pſa w žiadney diedinie ſe nenalezlo. Hlad welikỳ Byl obwzlaſſtie Mußkethýrom, czo ſme w Banowie Lezielj Nekolik Seth gich tam pomrželo, Na Partagie Reytharžj daleko do Slyſka Gezditi Muſelj. Toho Cziaſu Wogſko Knižiete Krnowſkeho počžjali Mu rebelirowat, proto žie ſe gim Ricz neplatilo, w Brodie Tehdaž Peczenek Chleba, Czo Nyny za Geden Groß Geſt, Byl za 1 ſl. Slyhowal Knize Krnowſké ſwemu Wogſku, žie Mu Magj Ze Sedmihradſke Zemj Penize prziweſt, a Když ſe Ricz doCzekati nemohl, dal ordre Niekterým regimentom aby napržed do Slyſka Sſlj, žie on Za Nýmy Brzy pržigede. Neyprwneßj Quartirỳ ſme Mielj w Lypniku, w Hraniczých a Okoleczných Diedinach, Tu ſme Giž Mielj ſwuy Chleb y Maſo, wſſak Leżicz Lyd Czyſ. Sylnỳ w Prželowie a Ginde Tu ſme Každỳ den od Nich Sſermiczle mielj. Potomnie Zaſy aſy tehden przed Wanoczy Roku 1621 dal Knižie Zaſe dale ordre, aby dale k Slezku marchyrowalj, Tu ſme ſe doſtalj do Kwartýru do Mieſta Oder a Okoleczních diedin, Tu podobnie Nebylo Žiadneho Pokogie od Czyſ. ani na deň Boziho Narozeni, Kdež Nemohaucze ſe Knižete Krnowſkehy za ſeban doczekati, Wyſlalj Nekteržj Neywyſſý Swe Trubaczie ku knižieti do Brodu pro Order, yak dlauho Tu Budau Zuſtawati, Ponewadž od Czyſ. Lydu w Nebezpeczenſtwi ſau, Kdy ſe zpatkem Trubaczj nawratilj przynesli takowau Odpowied, žie Knižie Krnowſkey ze wſſým ſwým Lydem, Czo Neylepßiho przy ſobie gmiel, y Zewſſy Altelerigj z Betlem gaborem do Vher hned po Nas odgiel, Kdež y hned wſſechny Ty regimenty ſamj ſe Tu w Odrach obdankowalj, a Gednau Branau wen Wygielj a Czyſ. w Patech druhau Branau do Mieſta Marßirowalj.

5. Roku 1623. Zaſe z Nowu Betlemgabor do Morawy z Vhry a Turky prżigiel, a V hedonina Czyſ. Armadu wſſechnu geſt oblehl, a nemalo Hladem zruinirowal, wſſak Brzy Zaſe Pokog z Czyſarzem Ferdinandem druhým Vczinil, a to z Welikau Sſkodau Czyſarzſkých. Prżed tim pak Než to Obležieni ſe Stalo Leżiel zde w Hradiſſti Regiment Piechoty Neywižſſiho Pana Merody, Ktereh Zde ſam leżel. Tu Nebudaucze o Maſopuſtie Pana Merody w domnie, an odgiel Byl do Kromierżizie, Swemu Heytmanu Bleſtowj w tom Nebezbecznem Cziaſu Commandu geſt gemu Porucżil, on pak Magicze Neyakau Correſpondenzi z Betlemgaborem aneb officiry Geho, nepochybnie od Nektereho Cziaſu, Ty giſti officzyrži Betlemgaborſſti Bylj Poſlalj Gedno Pſani k Niemu ſem do Mieſta Skerz Neyakau Žienu z Kunowicz Kteražto Pſanj w Botie prżyneſla, a Newiedaucze Kdeho miela neſt, Budaucz Tehdaž Mieſtſtým Rychtarżem Niegaky Pan Jan Sſidlo, Ta Kniemu do domu Blyzko Brany Kunowſke weßla, Ten pak gj Examinirugicz czo Zde

diela aneb yak ſem weßla, Nebo Tehdaž Wekike Nebezpeczenſtwj Bylo, a Na ſtraczene wartie V Koſtelika Marzatiſkeho Stale Gedna Compagn. Leżiela žie Žiadnỳ ſem do Mieſta pržigiti nemohl, Tu Ta Žiena oZnamila žie Geſt od Vhru ſem poſlana. Kdež Widaucze Tyž Pan Rychtarž žie Geſt zle, a nato Sſtieſti Tau Chwilj žie Pan Neywižſſỳ merodỳ zaſe domu ſe Z Kromieržižie nawratil, Takowe Pſani gemu odewzdal, a on obdržew gie Žiadnemu Ricz Neržikagicz, przenadiwiti ſe gemu nemohl, a Gſaucze pak Warta Heytmana Blekty Brana Kunowſka z Geho Compagn. Sylnie obſazena, a giž natom Bilo, Kdyby tak Bylo Zuſtalo, žie Mieſto Hradiſſtie Mielo od tehož Blekty Tiem Vhrum Kterỳž giž w Kunowiczỳch Leżielj podbano Beyti. Zatim pak Neywižßi Merodỳ, yakoby o Niczim Ricz Newiediel, Powolal pržed ſebe Heytmana Blektu, a ptal ſe ho yak Geſt warta obſazena, dal mu k odpowiedi žie dobrže, Mezy tim Poruczil aby Blektowa Warta z Branỳ Kunowſkė ſe Wzala, a na Staro Mieſtſkau Branu dala, a Pan Neywižſſỳ druhe Compagn. dal wſſechny na Kunowſkau Branu a Poſty od Kunowſkeho Trawnika Wartu ſwau oſaditi; w tom Když V Pana Neywižßiho. Tyž Blekta w Pokogj na Pana Nedielkowſkeho domie Zuſtawal, a Ginßi officzyržj Tazal ſe gich wſſech Kdo Geſt ten Sſelma proti G. M. Czyſ. a Tey Poſty Ktera mu Geſt Swierżena, aby powiediel, a ſe prohlaſyl, Tu ſe Nechtiel žiadnỳ ohlaſyt až Pan Merodỳ Rzekl k Blektowj, aby ſwau zbran z ſebe Složil, a do Arreſtu Sſel, Ten ſe zbraniowal, až Když mu To Pſani od Vhru ukazal, Teprau ſe Blekl a o Miloſt Ziadal, Vhru pak od Kunowicz Tiße Tau Nocz Kdy Neylepe w Mieſtie ſpalj, a Straczena Warta V Koſtelika Marżatizſkeho Ricz toho Neczila, Nekolik Seth k Samey Branie Kunowſke pržigielo, a na Sſilbach Wolalj, ale žie Pan Neywižſſỳ merodỳ ſwau Wartu oſadicz, dal Ginßj parollu neż Vhržj od Blekty Heytm. mielj, Tak žie ſe nezrownawali, a tak Hned Mußketyržj do nich yako ỳ z Kuſu Strżyleli, a Vhržỳ pak na ſpatek zaſe Vtikalj; On pak Blekta geſt Hned odſud do Brna na Sſpilberg odeſlan, a tam Geſt Stiat, Hlawa pak Geho na Staro Brnienſkeỳ Branie Mnoho Leth na Sſuffanu Zeleznem Geſt Leżiela.

6. Roku 1626. Zaſe z Nowu Neprzitel Totiž Manßfeldt a z Weymaru z Czelau Armadau Skrz Slyſko do Morawy przyßly, prawie we Zny, Vnczow Czyſ. Mieſto Mocnỳm Sſturmem dobeywaly; wſſak zPomoczy Bozi Przedcze ſe obranily, a Kdy Sſturmen po Rzebržich nazed lezlj, Ony Žieny gich Horkau Proſnan Kaßi a Kamenim Z žiebržiku odehnalj; od Tud Tahli k Lypniku, Hranicznym, Przerowu, Kholeßowu k Mallenowicznym, a k Brodu Vherſkemu, od Tud Pak do Vher, Zanima pak Czyſ. armada, Welmj Piekna a dukladnie mundirowana, Kterau Commendirowal General Knize z Frydtlandu Ginak z Walbſſteyna, Tu Zaniemi Rozdilnimj Paſsy Tahl, aby Gie Niekdy w Polj Tam w Vhržich zaſtati Mohl, wßak Budaneze Gedni od

druhegch Nedaleko ſebe, Geden druhemu nicz Na Sſkodu nebil, Nybrž yak z Gedney tak z druhey Strany Nebozy Saldatj Nauzy a Pſetu Trpieti Muſely, tak zie obogj Armada, na hlawu ſe zruinirowala, z Manßfeldowſkych ani Geden Tudy zpatkem Skrz Morawu ſe Nenawratil. Knižie z Waldiſſteyna ten rok prawie Teyden przed Wanoczy Swau Czelau Armadau Zaſe Tudy od Skalicze Skrz Mieſto Hradiſſtie na Wynter Kwartyry do Morawy a Sliſka Marchirowal a wßak yakey to Lyd Byl, Pan Buh Gich Budžiel, zie Reytharſtwo Czo Kraſne w Kyrſych Bylo když tam tahlj, a kdy ſpatkem Sſlj 6 y 10 Korneth po ſpolitie Bylo, zie ani 30 Koni Reytharu okromie officirum Nebylo, Tiun ſpuſobem y Piechota; tak To Na Czeſtie kapalo, a Mrzlo, Nebo Welika Zyma Tehdaž Byla, Nemoczni Lyd Byl yak do Tepley Swietnicze weſſel, Gned Bmrzel, Czož Nekolik Seth za Mieſtem Staro Mieſtſkau Branau B Kržižie do Sſacht Gich Geſt Pochowano yakož take tehdaž Knižie Kardynal z Dytrychſſteyna na Mieſtie G. M. Czyſ. o Neyake domluwenj Czož Žiadný newiedel, procž do Hradiſſtie Knižieti z Waldſſteyna Byl ſem Przigiel, ale Nebudaucze yak Gedna tak druha Strana ſpolu ſebau w dobrey Correſpondentj Kardynal Bez Wyržyzeny tak zaſe odſud pryež odgielj.

7. 1642. Prawie w Swatodußni Pondiely Nenadale przitahla Armada Czyſarzſka ze Sliſka, Kterau Knižie Saſkey Commendirowal, a Zabyt Geſt B Swydnicze, k Mieſtu Hradiſſti nenadale; Leziel Tu 2 dny, a 2 Nocy, Bylo wſſechno Reytharſtwo, Malo Piechoty, General Byl nad nimi Forlament, potom od Tud Sſlj k Wýtny Skrz Vhry, welke Sſkody podielalj, Zaniemj pak hned Armada Sſweydſka, Ta ſe obratila k hollomauczy, Tu ſwe Leženy Mielj; potom 13. Juny Mieſto Skerz accord Bez Wſſelikake Strzelby doſtal, Toho Roku 24 Aug. o 3. hodinach z Pul Nocy Nepržitel Mieſto Towaczow wßechno wyrabowal.

1643. Dne 19 April o 3. Hodinach z Polednie Byl oheň w Mieſtie Hradiſſtj tak Hruby Nikdy Newydany, przes 22 domu zhorzelo, Sſpital, Brana, Klaſſter Frantiſſkanſkych Patru, za Zdj 11 domu; od Tud Sſel Ten ohen až do diediny Marzaticz, dalegj od Mieſta Nezlj dwogie Hony zdylj, z Klaſſtera Neſl Wytr rozpaleny Plech z Wiežie do Tey diediny tak zie wſſechna wyhorzela, Ten ohen Wyßel od Pana Jana Cziežſkeho G. M. Czyſ. Rychtarze.

Dne 26. Juny Mezy 3. a 4. Hodinau z Poledne, wzal Sſweyda Mocznie Mieſto Kromieržiž, Rozſtržilel Branu Kowarzſkau; Walachu wSetinſkych Nektere Sto, a od ginud gmiel przy ſobie; Tj naprzed do Mieſta wLezlj, Mieſto wſſechno wypalylj, a wnicz obratilj; Mocz od Mieſſkanſtwa Geſt pobyto, a Wycze Gineho Lydu w tom ohny podußeno, NeKrzeſtianſky Snimj Zachazelj, do Koſſylj, Niektere do Naha Wyſlekalj; Kdež take tu w Hradiſſti Nemaly Strach Byl.

Dne 29. Juny Przißla Sylna Partay Sſweydſka do Mieſta Brodu, a Czo odſud Niekterzj a odeginud tam ſe reterirowalj, a od Tud do Bher geti Chtielj, tam Gich Zachwatilj a 37. Wozu Ze Statky Naložených wſſeczkno y z Koňmi pobralj. Ten den take przißlo ſem k Mieſtu, aż k Samemu Krzižj V Kunowſkey Brany na 24. Konich a gmenowalj ſe zie Gſau Czyſarzſſtj, Kdy ſe ponich Strzilelo Tehdy onj Zaſe ſpatkem zaſe Vtikalj.

Dne 2. Julý Na Switani prawie przißel Neprzilel dobrze w 1000 Kony k Mieſtu, Branu Staro Mieſtſkau ſami ſobie odewrzeli, a Moſt zpuſtilj, tak zie Naße warta Nicz Neſlyßela, protož take dwa Sauſedy z Przedmieſtj ſebau wzalj, a Tu Trubaczie k druhey Branie poſlal, Chczemelj ſe podat. Byl Tehdaž Commendant Neyaký Krýſſtoff Kynter, Neywiſſý Wachtmiſtr, Kterey taký przed Tim pod Sſweydy Slaužil, Ten gim Bmiel odpowidat, tak zie Zaſe ſpatkem odgielj, a w Starem Mieſtie ſe położilj, od ſtareho Mieſta przes Wodu Ke Mlegnu, domniwagicze ſe zie taký na druhau Stranu Kunowiczým przigiedau, Sylna Gedna Tropa ſe puſtila Tak zie Blyzko zdj Przijſſlj; Kdy ſe po nich Strzilelo Zaſe zpatkem ſe obratilj a po Starem Mieſtie ſe Rozlogirowalj, z Mieſta pak od Czerweneý Wiežie a Baſſtý za Kuratowý z Kuſu ſe Tam do Stareho Mieſta nanie Strzilelo, potom Ten den na Nocz na Klaſſter Wellehrad wſſecko ſe to prycz Hnalo. Ten den V Weczier Mimo Nadiegj od Kygiowa przitahl ſem Hrabie Broý od Czyſ. Armadý, z Dragaunýa Reytharý, dobrých oſm Troy, Tj Hned w Noczy przes Mieſto na druhau Stranu k Brodu, a Ginde na Partagie Sſlj, yakož na Rano z Mallenowicz od Sſweydſkých Gednoho Adjutanta, a 4. Reytharý ſem przywedlj, Sedielj Zde w Arreſtie aſy 4. dny, Zaſe ſe propuſtilj; Tehdaž Bylo Mieſto obſazeno Toliko 30 Polaký Nowo Werbowanými, a Nieczo z Kragſtým Lydem, Oſtatek z Mieſſtiany, Pan Buh Tehdaž ſam za Nas Bogiowal.

12. Aug. G. M. Pan Hrabie Weſſelyuý Tahl przes Hradiſſte k Armadie Czyſ. do Slyſka z Vherſtým Lydem 11 Karnet Sylný przes 1000 Kony.

Anno 1644. Dne 24. Januarý Tahla Armada Czyſ. na Walachy w Setinſke, proto zie Sſweydu drzeli, zruinirowalj wſſechuý, Puchow, Ledniczy, to Geſt w Vhrzich Rakoczýho, wßechno Wyrabowalj; nadtiemj pak Wallachy Executi Byla Tak zie Gich weyße 200. pobießeno, na Kola daný Stinany, a Mnoho Gich od Wogſka take pobyto, oſtatnim pak Geſt pardon od G. M. Czyſ. dan, a Muſelj ſe reuerſirowat, zie do Smrtj, any y Gegich dietj yak G. M. C. tak Wrchnoſti ſwe Chtiegj Wiernj Beytj; G. M. Pan Hrabie z Rotalli (titul) Tehdaž General Commiſſarž nadnimj Executorem Byl, a Mnoho Gich Tehdaž do Vher zVtikalo, Zie ſe poſawad ſem Onj anj dieti Gegich Nehlaſj.

13 Marty Tahlo przes Mieſto do Bher na Rakoczyho Reytharu s Piechoty 7. Tiſycz, General Hrabie z Puchamu gich Wedl;

Letha 1645 Dne 8. Marty G. M. Pan Hrabie Z Waldſſteyna General z Armadau od Olomaucze po Jankowſke Bytwie, Doſtanaucz Sſweydj Succurs, a Czela Armada Sſweydſka do Morawy Sſla, ſem do Hradiſſtie przißel, Leżieny Naßj V Ollomaucze doſti dukladnie ſau Zapalilj a w Roku 1644 przy dobeywany Mieſta Ollomaucze pieknego Lydu, yak od Wzacznych Caualliru, tak Soldateſſky, a Zemſkeho Lydu Wypraweneho, Geſt Pohynulo, dne 19 dito ztau Armadau odtahl Zaſe odſud Skrz Vhry k Wydni, a Zanehal Tu Czeleho ſweho Regementu Piechoty.

Neywiżßj Leytenant, Pan Girżi Ghnter, z Pieti Heytmany Tu zde oſtal za Commendanta, Aczkolyw prwe Zde Byl Neyaky Sſpaňhel, Don Diego Maſon y Guro Neywiżſſy Wachtmiſtr, Nemagicze Żiadneho Lydu pod ſwau Moczy. Pan Leytenant Neywiżſſj Ghnter Nedal ſebie gim Wniczieni Rozkazowat proto Zie przy dobeywanj Ollomaucze ſwuy Port na Hlawu Geſt doſtal, Tak Żie Hlawu welmy ztluczienau od Tud odneſl, Proto Kdyż Sſweydy Hradiſſtie gmiti Chtielj, Nehlepe wiediel yak gim na odpor Stati a odpowidati ma, Tak zie nablyż k Moſtu przigiti nedal. Zdehßj Mieſto pak Toliko z Balaſty a Bruſtwehry we 4 Nedielych zaopatrżil, Kteremuż aby Czela Armada Byla Przißla, ſe gy welmi Malo Strachowal, Nebo prw przes Wodu dobrze By ſe zlaupati Bylj Muſyly; a toliko Mieſto zdehßj Sſweydj Za Ziabinecz ſobie pokladalj, wſſak przedcze k dobeywanj Nikolim ſe Nepokaußelj;

Dne 19 Aprillis Opiet Przżiſſel Sſweyda we 3 Stech Koni aż do Stareho Mieſta, a Tu ſwuy Kwarthr Mielj a ſe Polożilj, Tim ſpuſobem na druhau Stranu nekolik Trop yak Sſweydſkych, Tak Vhru y Rakoczyho Leżielo w Kunowiczych;

Dne 21 dito Wypadlo Neczo Naßych Mieſſtianu a Sſnophonu z Rytmiſtrem Heſem Compagn Reytharu na Kunowſke Trawniky; Sſweydſſtj pak any Vhrży na Placz wen Wigiti Nechtielj, nebo welmj Blyzko Kunowicz Bylo, yako take Ten den Hned po Neyprw z Rana Mnoho Swobodné Chaſy Wen za Mieſta, a Sſnophonu do Stareho Mieſte Wypadly, a hned poczynaucz od Moſta Staro Mieſkeho, porżab Chalupy dwory a wſſechno Stare Mieſto Wypalyly, tak zie Tj Sſweydſſti Sotwy na ſwe Konie wſedati a prycz Bteczti Mohly, a w Klaſſterże Wellehradſkym na 1/2 Mile Leżiczym, Za dlauhy Czias Kwartiry ſwe y Mielj; a tak Stala Ta ploquaba od toho Cziaſu Stale okolo Mieſta, zie Geden Nebyl Bezpeczien ſebau wen wygiti aż po od Gieti ploquady Brnienſke; Zaſe Prawie We zny przitahlo Za Stare Mieſto do Pole Za Rybnikem Sſpalowem Mnoho Karnet Vhruw, Lezielj przes dwa dnj a Noczy na tom Mieſtie, tak zie Nemale Sſkody na obylj Bylj podielalj, Kdeż Potomnie przes Mlyn we W\

Leziciho, Mnoho Piechoty, a Rehtharu przes Lanffesst przegdaucz, B Kostela Staro Mieſtſkeho przes Wodu przegielj; a ti Bhrzi Hned B ſameho Moſtu Sſilbach drzielj, tak zie Naßj Nemohlj nanie ticho przipadnuti. Hned Larmo Bdielalj, a Bhrzi dalj ſe Wßichnj w Utikany, a k Oſtrohu ſwau retiradu Bralj, a Sſtrz Mieſto przegelj; Tam pak Leziel Rehwizßj Millir od Sſwehdſtych; Zde pak Potomnie giz Pokog Byl, a Ten Rok Hned od Mieſycze Auguſty Bylj Netoliko Zde, ale y Ginde Welky Morj powſtalj;

Anno 1647. Dne 21 Aug. Wnoczy, Byl welmj welikj Wietr o 2 Hodinach S pul Noczy Srazil na Klaſſterze Frantißkanſkau wiezj a Sſtit, nad Kurem, Czo wnj Zwouy Behwalj, a to wſſechno na Klenuti Koſtela Spadlo, Wſſudy ſe pro welyczj Za Niekolik Tyſycz Sſkody ſe podielalo, Kdez ZaZraczne nade dwerzmy Czele Warhany Zuſtalj; a Pawlaczj okolo nich po obauch Stranach Klenuti ztrhlo, Ten Koſtel ſycze Nebyl Przikryty od Wyhorzeni w Rocze 1643.

Letha 1650. Dne 8. Julj Wytahl ſſwehda z Ollomaucze, Z uncžowa, Fulneku, a Sowincze, 24. dito drziela ſe welika Slawnoſt, a Proceſſij Za Swaty Pokog, Strzileni Z Kuſu a Mußketu a powſſech Zemj G. M. C. Tito dni Czerymonie ſe wykonawalj;

1652. Dne 7. Julj poczalo Prſſet, a Prſſelo porzab we dnie w Noczy, az do 21 dito, Potom Welika powodni Przißla.

Dne 22 dito Poczinaucz od Brodu Bherſkeho, aż k Hradiſſtj Czo przy Rizienach Obylj Seti Mielj, a w Mandelich Giz zwazane Bylo, Wſſeczkno po Brala, a Na Trawnik Mieſtſky przineſla. Wen z Mieſta za 4. Nedele wychazeti, any Wygizdietl ſe nemohlo, Kromie na Lodj w Mieſtie Hradiſſti ſe Gezditi Muſylo, nebo Woda Netoliko w Proſtrzedny Ulyczy, ale y po obauch Rynczych do Paſu Byla, Sklepy pak Hned od ſpodku, aż k Wrchu plne Bylj, tak zie y w Koſtele Stolycze po wodie Plowalj, na Rynczich pak do Newodu Ryby ſe Lapalj.

Anno 1656. Dne 5 Juny o 2 Hodinach z Poledne Chytilo ſe B Gednoho Zida w Mieſtie Kromierzizj Kdyz Maſlo Rozpauſſtiel, Wyhorzelo Wſſechno Mieſto, Kromie Koſteluw a Rathauze, a Aſy 7. nebo 8. domu Zuſtalo, welka Sſkoda ſe Chudym Lydem Stala, ten pak ZRadcze Zidowſka prycz Utekl.

Actum w Kral. Mieſtie Hradiſſtj dne 20 Aprilis Anno 1667.

**Girzik Rudolff Przienſky.**

# Paměti Města Ostrowa.

# Denkwürdigkeiten
der
# Stadt Ostrau.

(Aus der Orginal-Handschrift im Chaos Pessinianum.)

Prawdiwa a tak gak dle Starych Lidi Pameti w pržičžinie Miesta ostrowa Negsaucze Ziadný Extra ordinarnich Pamietnych Knich (Poniewadž odnahle Pržyssleho ohnie swau Skazu wzalj) Pržed Rukamj Nam sprawa dana gest se Pržiležytie Prziklada.

1. Pržednie Czo se dotycže odkoho aneb ktere Cžasy Miesto ostrow wystaweno begtj Mielo, Nemagicze Pak Ziadnych Takowych Pamietj Nybrž we cskach Zemskych se Nagitj a dowiedietj Moczy budu, Ziadny ysty sprawy dati Nemužeme.

2. Zdaljby od Zissky aneb husytuw Miesto wýrabowane begtj Mielo Kterysstо Nedostanucz Nicz Acžkoliw se dostj ssturmem A strachem Kmiestu Pržibližowalj wssak Nicz Menie othasyc Zbrane z hanbu od miesta odehnanj bylj.

3. Zdaljby Betlem gabor Skrnowskym Knižetem a tatarem Take se o miesto opowažytj a geg dobywatj chtielj; Prawda gest Ale Poniewadž Miesto Lidem G. M. C. dobrže Zaopatrženo bylo Ktomu saucze Pan hrabie Z Stiffenbachu Comandantem Mezy Tim Zie Stražnicze a z weselj Lid Cysaržsky hruzu wsseczken do miesta ostrowa se Retirugicz Tim spusobem docžený Betlem gabor Tak Jako Zisska Zhanbu Pricž odtahnutj Musel

4. Zdalj od Sswegdy Miesto dostano gest; Poniewadž Zwelku Moczy Kmiestu Przytahl a miesto lidem G. M. C. w malem Pocžtie oPatrženo bylo, Pod Accordem Commendanta Negakeho Pana hegtmana wingklera Poddano gest, a tu 22 Tyhodnj Zustawal.

5. Anno 1663. Ten Nesscžastný Tureczky a tatarsky Pad Skrze Který Miesteczek a diedin, Totiž Miesteczko hluk, Niewnicze, hroznowa Lhota a diediny, toticž wesky, ostrowska Lhota, welka blatnicze, dolni nimcžy, hornj Niemcžy, Slawkow, borssycze, Mala blatnicžka, Lauka, kuželow, Mala wrbka, Tasow, a kozogitky Ržecžene, Pržy Tom Panstwj ostrowskym Netoliko Popalil, Nybrž Lidu Pržes osm set Malych y hrubych

Pomordowal a ſebu Zagal, Take Kmieſtu Potrżikrate ſe Pokuſſel, wſſak Toho Czaſu buducze Vrozeny A Stateczny Rytirż Pan Andrhaſſ Mayer Zmagerbochu (Tytul) Tohoż Czaſu Plno Mocznym hegtmanem, dagicz Spolu Z Mieſſtiany Larmo Vberżit, Lide obeczni ſpolu Zezbranj Powolatj Na ſſancze Rozlogirowatj a kwaltem ſedlaky K branienj a obhagenj doczeneho Mieſta a okolnich diedin Przijſnie geſt hnatj dal, a wſſeczky Zbranj, a kuſy, Proti Bhlawnimu Nepriżitelj Kterhż wżdyczkny in reseruo Na ſſanczych Stale Puſtitj a protj Niemu Kobocże bliż Mieſta oſtrowa wypalowatj dal, galoż Take y nekterży ſwobodnj Lide buducz hniewem Roſpalenj Z Muſſkety a zbranj wen Zmeſta wypadlj a nedaleko Przedmieſtj oſtrawſkeho Rotnie a bhſtrże ohen Nanie dawalj. Skrze Kterej Strżhlenj Partage Vobory Lidj Zagimagicz welkym Strachem odehnanj bhlj.

# Paměti Města Kroměříže.

## Denkwürdigkeiten

der

# Stadt Kremsier.

(Aus der Original-Handschrift im Chaos Pessinianum.)

Letha Panie 1643, Doſtanaucze Sſwehdſſtj Rok przedtim Mieſta Olomaucze, a Poniewadž ſe Mieſto Kromieržiz na Cziaſte wSkazowani a dopiſowanj Sſwehdſkeych Z Olomaucze gim dobrowolnie Poddatj a ranci-rowatj nechtielo, bez ohledu, zie tehdehſſj Adminiſtrator Biſkupſtwj, Pan Stredele, S Sſwegdy z Przinuczenim O Rancz Czeleho Biſkupſtwi, Kdez y Mieſto Kromierziz potazieno bylo, giſtey accord vczinil a to za Commen-banta Sſwehdſkyho w Olomauczj Nehwižſſiho Heygl, Proczez geſt General Dorſten Sohn; tu Strzedu Przed Sw. Janem dotczeneho 1643 Letha Z Czelau Armadau ſwau, wedle Sprawy azſy we 16000 Sylney, March od Olemaucze ku Kromierzizj wzal, a we Cztwrtek k wyczerau k Mieſtu przi-tahl, na Przed Mieſtj Kowaczſkem ſe Položil, we dwogim miſtie Kartauny a Tuplkartauny protiw hornj Branie Nowie Kowarzſkey Zaſtawil a rano w Patek Kržiziem kteyž Branie Sylnie preſsy Strzilel, Mieſto pak, Aczko-liw ſe gemu podle Nehwižſſj možnoſtj na odpor poſtawilo a Branitj Po-czialo, trauffagicz Przitom na Pomocz Generala Gallaſſe Z Armadau Czy-farzſkau v Lytenczicz Campirugiczyho, yakoz take giz niektere Tropy, azſy pul Mile od Mieſta, ſe vkazowalj, ale Pomoczj Ziadney nevczinilj, Nicz wſſak menie Po Sylnym, a Stalym Strzileni, a neprzeſtawagiczim Sſtur-mowanj, k tomu Spomoczj Walacham ſobie Prziwzatych, kterzj Mieſto po Sſpaňhelſkych Reytharzich, nimiz Zdi Mieſtſke obkliczene bylj, zlezlj, geſt okolo dwauch hodin Spoledne tohoz Dnie ge mocznau rukau doſtal, a do-ſtanaucze ſe k Zamku, tam ſycze neyakey accord z tehdegſſim Regentem, Panem Sſymonem z Bergu a Krayſkym heytmanem Panem Zden-kem Przepiczſkym Z Rychenberku, toliko aby Lydj Przi Zywotech Za-chowanj bylj vczinilj, Niczmenie nemalo Lydu, yak Mieſtſkyho, tak y Prze ſpolniho, Poniewadž ſe toho Z diedin a od ginud nemalo do Mieſta

nahnalo, zbito bylo, a Zuſtalo na Placzu okolo 100 oſob, yak Mieſſtianuw, tak y Muſſketyruw Mieſtſkych, kterychž Mieſto 250 na wlaſtnj naklad chowalo; Nachazelo ſe take w Mieſtie Czyſarzſkeho, Commendyrowaneho Lydu, nieczo Dragaunu, a nieczo Reytharuw pod Commendau Neywyžſſiho Paſſeue okolo 300. Kuſu w Mieſtie mielj okolo 16, a Przitom doſtj hezſkau municzj. A tak Zmocznjwſſe ſe Sſweydſſtj Mieſta, ge gſau wſſechno wyrabowalj, Kdež y wſſechny apparamenta Koſtelnj, a Stržibra wicze nez Za 15000 fl. od Koſtela Farniho Panny Maryge k Stratie przſſſlo, Lyd pak Mieſtſkey wietſſim dilem Zwyſlykaney a Poranieny, k Sw. Trogiczj Na Przed Mieſtj ſe ſaluirowal, a welkau Nauzj trpietj muſel. Nežlj kdo Mieſto zapalyl, dokonale ſe wiedietj nemuzie, Niekterzj Domnienj magj na Sſweydſky, niekterzj na Cziſarzſky, kterzjž zieby to vczinitj mielj proto, aby ſe tu Sſwegda nezdrziowal, budaucz gemu przilezitey paß do Bher, než General Dorſten Sohn, ſe Sylnie doptawal, Kdoby Mieſto Zapalyl, a welmj toho Lytowal, Prawie kdyby ſe to bylo neſtalo, Zieby tu byl Quarniſonu nechal, a Mieſto, Budaucz k tomu pržileżitoſt dobra, fortificirowal. Mieſto tehdy gſaucz Zapaleno, a nebudaucz Ziadneho kdoby branil, ſpolu y Ze Zamkem wſſeczko Z gruntu wyhorzelo, a wicze nicz nezuſtalo, než Koſtel Collegiatnj Swat. Mauriczj, kteryž ſam, a na weyſſcze Stogj, a Brana Kowarzſka, ku ktrey preßy Strzilel. Po takowem wyrabowani, a Skazieni Mieſta azſy w Tyhodnj Sſwegdj od Mieſta odtrhlj, zanechagicz nieczo Proffiantu tiem Lydem, kterzj ſe do Klaſſtera, yak na horže dolozieno, byli ſaluirowalj; ale wſſak nato y hned Czyſaržſſſj Pržitiehlj, a yak ty gim od Sſweydy Zanechany Proffi- anty, tak take oſtatek, kde komu Czo geſſtie zuſtalo, do koncze wſſechno Pobralj, Mieſto pak Puſty a Skažieny Neywyſſim Mungadym oſadilj A Poniewadž Potomnie, když giž Zaſe ſe Lydj a Mieſſtiane do Mieſta zbirati Počzialj, Pržedcze na Cziaſte dopiſowani Sſweydſke Z Olomaucze, Mieſto k ziadnemu Contribuirowanj, a ginſſimu vkladanj Zwolytj nechtielo, a Zaſe domaczj Quarda Chowana byla, Procžež azſy w Pultrzetim Letie po dotežnym wyrabowanj, Pržigel potagemnie od Sſweydſkyho Lydu Rytmiſtr Forgl, azſy Ze 100. Reythary, a 60. Dragauny, a Nocžnim Cziaſem ſe na Przed Mieſtj Kowarzſkem mezj tiemj Puſteymj Zdiemj vkryl, a Zrana okolo 5. hodiny, Když Branu Kowarzſkau Otwiralj, ſe do Mieſta, s tymž Lydem (newj ſe yakym Fortelem) wtlacžil, a Znowu Mieſto wyrabowal, a wyrabugicz Zaſe odgelj, Nacžež Potomnie k tomu, Czeho Sſweyda Ziadoſtiw byl Zagawſſe ſebau Prymatora, a geho w Olomauczj v wiezenj Zdržingicze, chtiege nechtiege, Mieſto ſe vwolytj muſelo. Tomu na Smiedomj gſme My Purgkmiſtr, a Radda Mieſta Kromierzizie Peczet Naſſj Mieſtſkau Przitiſknautj balj, datum w Mieſtie Kromierzizie 16 Maij Anno 1668.

# Paměti Města Landsſſkrona.

# Denkwürdigkeiten
der
# Stadt Landskron

(in Böhmen, an der Grenze Mährens).

(Aus dem Chaos Pessinianum.)

Wyznamenánj Niekterých Pamietj hodných Wieczý Mieſta a Obcze Landſſkraunſke ſe dotykagiczých.

Letha Pánie 1586. W autery w Noczy Na Strzedu przed Hody Swatoduſſnjmj, Skrze nenadálý Oheň, Takmierz Cztwrt Mieſta Landſſkrauna, totiž gedna Strana až kolnj Fortnie, Žialoſtiwie Popelem położena, nacžemž doſti nebylo, Nybrž ten Naſledugiczy Patek w Noczy, Zaſe giný Oheň wyſſel, a Hornj Bliczy Wſſeczknu y Swiezi Na Hornj Branie nakladnie wyſtawenau, Spálil, tak Že wtom obogjm Ohnj 77. domuw Sauſedſkých do Grunthu Skaženo, Wſſak gak gednoho y druheho Ohně puwod, gakým Spuſobem w miſtech Powiedomých wyſſel, tehdaž do koncze wyſſetržitj ſe nemohlo.

Nedlauho potom tak welikem Neſſtieſtj, An gjž Semotam Luteryanſké a Pikhardſké Kaczyržſtwj Poſylu Bralo, wſſe Za Pánowánj Brozeného Pána Pána Jána Z Pernſſteyna, Nenadále w Mieſtie Landſſkraunie, geden Starý Knap Saukeniczký Vmržel, kterýž gſaucz Nekatolyczſký, Pan Farárž gemu Zwonitj, ani ho na Krchowie Pohržbitj dáti nechtiel, Ginj pak Knapj, wezma To mrtwé Tielo S Márami, do domu tehdyſſýho Prýmaſa, Faltýſa Janýſſe, genž Katholiczkého Naboženſtwj Byl, wnéſtj chtiege, Manželka tehož wſſak przednjmi dwerže domownj Zawržjcze, geho przed domem ſtátj zanechaly, a odeſſly, Kdežto Z narzjzenj Wrchnoſtj, Skrze Sſrotýrže a Sladký, to Mrtwé Tielo na Zahradie w Przedmieſtj, pro Nekatolyczké Lidj k Krchowu przikaupené Pohržbeno geſt. Gſaucze pak mezy Krchowem, a tauž Zahradau Obyczegná Zeď wyhnaná, Nenadále Ta Swobodna Chaſa a Zbierž, V Kowáržuw Kladiwa, Perlyky y giné Naſtroge Wezmaucz, Za gednu Nocz tu wſſeczknu Zeď do Grunthu Zborzily Prawjcze, Ze tolyko geden Krchow Bytj má, a geden Czlowiek nemá lepſſý Bytj nežly druhý.

Hned pak na druhy den potom, Obáwagicz se Zaslaužileho Trestánj, Taž Wandrownj y domáczy Swobodná Chasa, wsselykých Rzemesel, Zwersstatuw wywstala, a spolecžnie Penize Z Truhlicz Poržadkum wezmaucze, S Zbrogj Bubenjkem a Pisstczem, Z Miesta wytahly, a Semotam po Wsech Morawských, Panstwj Zdeyssimu pržjležitých, se Taulagicz ty penize propily, a ktomu gesstie dluhuw wzdielaly, a když nacž Tráwitj Nemiely, Lyde take gim wieržjti nechtiely, Sem y tam Se rozbiehly, Protož niekteržj domáczy Synkowé Znjch, pržj Wrchnostj k Poznamenánj pržissly, a kdyby Promiena Wrchnostj Byla se nestala, Byljby Sotwa Pokuty a Trestánj Vssly.

Letha Pánie 1588. W Pondielý po Památcze Maudrostj Božj Prodagicz Nadepsaný Pan Jan Z Pernssteyna Panstwj Landsskraunské a Landsspergské, Vrozenému a Statecžnému Rytjržj, Pánu Adamowj Hrzaňowj Z Harasowa. Hned po Zawržené Smlauwie Trhowé Tehdeyssý Heytman Pan Jan Magl, se odsud odebral, a Snjm y Kniežj Katholyczsstj Z Panstwj Obého; wiedaucze Že nowá Wrchnost Ne Katholiczska gest; Pomalu odcházely, a tolyko w Miestie ten Týž Katholiczský Kniez, genž tomu mrtwému Tielu Zwonitj dátj nechtiel, Naposledy Zustal, Wssak potom také prycz odessel, a Poniem hned Lutheryanský Nasledowal. Pan Adam Hrzaň pak w Lethu 1589. Mage sobie Oboge Panstwj Zdeyssý postaupené, Nedlauho potom, yak Miesto Landsskraun, tak Miesto a Wesnicze Obogjho Panstwj, Nad Prywilegia a Starodáwnj Nadánj, Rozličnymi Nowými Wiecmj a Robotamj Stiežowatj Začzal, Odkudž dlauho Trwagiczý Saud, mezy Pánem, Miestem, a poddanými, prži G. M. Czysaržské a Saudu Zemském powstal, a až do Smrtj Pána Hrzanie, Takmierž 30 Leth poržád Zbiehlých, Trwal, Kdež Vbohá Obecz Miesta Landsskrauna S Niemeczkými Wesniczemj. mjmo giné rozmanité pržjbiehy, an Miesto a Wesnicze Panstwj Landsspergského se cžasnie gich strhly, Welykých nátiskuw Zakusitj musyla, Gakž mnohým Okolnjm Lidem wiedomé gest, a posawád Pamětj se nacházý, Až Potom Letha Panie 1619 za Wiecz mezy Pány Syny, gjž dotcženého Pána Hrzanie, k dokonalému Porownánj Pržissla.

## Pamiet O Weřegné Skáze Skrze Oheň Miesta Landsskrauna.

Letha Panie 1621. W Auterý mezy Tržetj a Cžtwrtau Hodinau w Noczy Na Stržedu pržedchazegiczy Weyrocžnj Slawnost Seslánj ducha Sw. na Aposstoly 27. dne Maij z Pržepusstienj Božjho, Z Marsstale domu Hostinského Jana Sskrle, Toho Cžasu hospodárže, Wyssel gest Oheň, od niehožto we Tržech hodinách, než se Takmierž dobrže rozednjlo, wsseczkno Miesto toto, mjmo Samý Zámek a dwa domky, Martina Jordánskyho a Wawržjncze Saustružnjka, prži Samé Doleyssý Fortnie S Rathauzem, Wiežj pržiniem, Obiema Branamj, Farau, Sskolau, Láznj a Ssatlawau, gest wy-

horżelo. Jakýmbý pak ſpuſobem, Poniewadż dwa Praporcze Piechoty nemuſtrowané Knižete Maximiliana Z Lychtenſſteyna Zde Leżilj, Takowý Oheň Wyſſel, wiedieti ſe nemohlo.

Soldatj pak obawagicze ſe Za Swé Krky, Bránu obie pokád gich Oheň nedoſahowal, Wartau Oſadily, a Žádného Czlowieka, anj Z Przedmieſtj anj Z Weſnicz k Bránierj Puſtitj do Mieſta Nechtiely. W tom Ohnj podiwnau Ochranau Bożſkau, Žádný Nezahynul, Než gedna Dieweczka, Na Zdrawi a Rozumu Nedoſtatecżná, kteráż Žádným Spuſobem Zdomu toho, w niemż Noczleh mĕla, wygjti nechtiela.

Na Ráno w Strżedu, okolnj Domáczy y Czyzopanſſtj Sedláczy, Litugicze takowé Nenabyté Sſkody, Zbſbati ſe počżalj, a Soldatum giż Za hornj Branau w Ordunku ſtogiczým, a Pricż tahnautj chtiegiczým, Na Służbu Za takowé gich hoſpodárſtwj, pohledietj Bmyſl mĕly: Ocżemż Soldatj kdyż Zwiedĕly, Spátkem ſe obrátily, do Zámku ſe Reterýrowalj a wnĕm Zaſſanczowaly, Bránu Mieſtſké y Fortny Vzamykaly, Zaſſanczowaly, Wartamj oſadily, a tu ſe Bránitj mjnily. Sedláczy acz Bránu Wyſekáwatj počżalj a giż do druhých Wratĕ ſe doſtalj, wſſak Że lehkau Zbranj Zaopatrżenj byli, od Soldátuw odtud odehnánj gſau.

W Tauż Strżedu Ráno, wida Pan Aurżedlnjk, toho cżaſu Vrozený Pan Jozeff Khencz Z Giwnjku Takowý Zbieh Lidu a pozdwiżenj, Z Poruczenj Vrozené Panj Panj Alżbiety Hrzaňowé Z Haraſowa, Rozené Haugwiczowey, tu Tehdáż przitomné (Pan Zdeſlaw Hrzaň do Widně Byl odgel:) Wen mezy nie S Warhanikem Z Olomaucze, kterýż tehdáż Kazatedlniczy, Kruchtu a Laduly k Warhanum w Koſtele hornjm Zameczſkém dielal, a Warhany Stawiel a S Pacholkem ſwým wygel, a to Vpokogitj chtiel. Oni pak Zapálenj gſaucze, Aurżedlnjka Z Koně Zſtrhlj, tak że ſotwa Pieſſky Bez Klaubauku y Zbraně, Vtekl, Warhanjka Zabili, a Pacholku dobrże, ſotwa ho Żiwého Zanechawſſe, Kabáth wypráſſyli. Na Poſledy, Tjż Sedláczy, Na Obecz, gichż Na mnoho Sethý bylo, Domaczy y Przeſpolnj ſe Schromażdjlá, a odtud ſwé Legaczy ku Pánu a Soldátum Wyſýláli, a domluwicze ſe o wſſeczko, týż den Strżednj k weczerau prycż ſe rozeſſlj.

Dito ut Supra. W Sobothu Przedcházegiczý Hod Seſlánj ducha Sw. kdyż geſſtie Soldáti w Zámku Cuartir ſwug mĕly, geden Znich We Zborże Bratrſkém Na Przedměſtj Oheň Založil, odkudż týż Zbor, a Piet giných domuw Wyhorżelo. Obáwagicze ſe tedy, aby ſe gim Przedeſſle Zlé S Poſlednim Newzpomenulo, S czelau hlawau precż odtahlj.

Letha Panie 1621. dne 7. Junij Powietrżj hrozné ſe Strhlo, a do Wieże przj Koſtele W Zámku Vhodjcz, Trubácże, Powiežnjhq a gedneho Zwonjka Przi zwonjch nemálo opálilo, wſſak Bez Snĕtj Ohně, y giné welikė Sſkody.

Letha Pánie 1623. Geho Miloſt Oſwjczené Knjže a Pan, Pan Karel Z Lychtenſſteyna (titul) Toto Panſtwj Landſſkraunſké a Landſſpergſké Od Pána Zdeſlawa Hrzanie kaupiti Raczil, kdež brzy nato odnětj Warek Mieſtſkých Nasledowalo, (Kteréž wſſak Zaſe na mnohé a Vſtawiczné ſollicitowánj od G. M. Knjžetj. Knjžete Maximiliána Z Lychtenſſteyna, yakožto nyniegſſý miloſtiwé Wrchnoſtj, mocznéhо Otcowſkéhо Poruczníka Toliko na Samau Obecz Měſtſkau, a gednu Wes gmenem Sázawu, Letha 1629 dne 21 Februarij Zmjloſtj Puſſtiené gſau (Take Téhož Letha 1623. Dne 15. Junij, W Noczy dwur G. M. Knjžetczý w hornjm Przedměſtj, Skze Powietrżj Zapálen, do Grunthu Wyhorżel.) A Gſaucze pak právě o tom czaſe, a przi Vzetj Wlady G. M. K. Panſtwj tohoto pro Smrt tehdeyſſýho Prädicanta Elyáſſe Sſrámka, Fararżſtwj Zdeyſſý Prázdné, Nadřeczená Jeho Knjžetj Miloſt dwa Patres Societatis JESU, z Mieſta Nyſſj, totiž Pana Melchiora Breynera a P. Joanneſa N. Sem k wykonawánj Služeb Czyrkewnjch przi-ſlatj ráczila, Kterżjž w Zámku Zdeyſſým, przes geden Czely Rok ſe Zdrżugicz, Služby Bożj konalj, Lydj nekatholiczſké przi Mieſtie a na Panſtwj w Naboženſtwj Katholiczſkem pilně wyczowalj. Ponjch Nègaký Pr. Benedict N. Frantiſskan minor. Conuent: W Mieſtij Auſti ſe Zdrżugicz, w Mieſtie u Na Panſtwj Zdeyſſým Službamj Czyrkewnjmi przijſluhowal. Aj Potom W Lethu 1626 S Panem Newyżſſým Don Martinem a Lydem Wogenſkým geho, Pr. Antonius Gruninger Téż Franiſſkán minor. Od Morawy ſem przigel, a Farárżem Zuſtal, Na to Nasledowal Przijſný Patent w Prziczině Náboženſtwj Katholiczſkého, Od G. M. Knjžeczj Wrchnoſtj Zdeyſſý, Z Měſt Prażſkých, Yakožto Miſtodrżiczýho G. M. Czyſarżſké Králowſtwj Czeſkého, kterýž den Sw. Pawla na wjru obrácženj, Letha Páně 1628 W chrámě Páně Zdeyſſým, od gjž rżeczeného Farárże, na Kazatedlniczy przeczten, a potom Wegpis toho, na dwerże Rathauznj przibit byl, Obſaznoſti té: Aby geden każdý Sauſed a Poddaný z Mieſta y Weſnicz Panſtwj Landſſkraunſkého, S Manżelkau, Djtkamj, Czeládkau a Summau gedenkażdý Obywatel, Ziadného Newynjmagicz, k Naboženſtwj Katholiczkému Przijſtaupitj hlediel; Kdoby pak toho Vczinitj nechtiel, aby w Sſeſtj porżád Zbiehlich Nedielých, Grunth a Statek Swug Sprodagicz, kam ſe mu Libi odgiti mohl. Czež Lydem przi Mieſtie Landſſkrauně (kdež toho Czaſu Sotwa 5. neb 6. Katholiczkých Oſob ſe nacházelo,) Nemálo Hruzy dalo, A tu ſe Reformatj w Naboženſtwj Zaczala. Magicz pak Nadepſaný Pr. Antonius Gruninger Od Tehdeyſſýho Heytmana Pána Hynka Sewerſkýho Z Kuliežkowa Y ginych Officirum G. M. Knjżezj, Też rozdjlných Pánuw Patrum Jeſuitum, a ginych Duchownjch Lidj wſſeligakau pomocz a fedruugk, (Nemeha ginácże Bytj) Lide Zdegſſý Obogjho Pohlawj, pomalu k Swaté Spowiedj Eſſli, a Welebnau Swatoſt Oltárżnj przigjmalý, Czež tak Continuirowalo, aż wſſeckna Obecz Mieſta Landſſkrauna y Panſtwj, hned toho Roku, k Wjrże

Swaté Katholiczské přziwedeno gest, Přziczemž wssak rozdjlné Proměny w Fararžjch gsaucze, mnohé Nesnáze Potržebne Obczy nasledowaly, ktomu take czasté Zymnj Cuartiri Lydu G. M. C. Wogenského, Bywsse Chudj Sausede, Nesmjrných Těsskostj poczytiti musylj. Načež potom W Lethu Páně 1631 Gedno Sworné Snessenj a Statutum, Za přjczinau prawého a Spasytedlného Katholiczskeho Náboženstwj, Od Konsseluw, Obecznjch Starssych, y wssech Czechuw, y Take Czelé Obcze Miesta Landsskrauna, wyzdwjženo a Vczjněno gest, Totiž: Že yak onj Samj tak y wssyczknj gegjch Potomczy Netoliko přzj této Poznalé, Wyznalé, Spasitedlné Ržjmske, Catholiczské Wjrže stale Setrwatj magj a chtiegj, Též podobně aby njžadný, nynj y na czasy Budauczý, w témž Miestie a Przedměstj, w Sausedstwj przigatý, mnohem méně anj Trpjn nebyl, Leczby Ten Ržjmského a Catholiczského Náboženstwj Horliwým milownjkem nalezen, a kněmu prawým Srdcem přzipogen Byl ꝛc. Kterežto Statutum take od Yeho Knižetczj Milostj Oswjczeného a Wysocze Vrozeného Knjžete a Pána, Pána Karla Ewsebiusa, S. Ržjmské Ržjsse Knižete a Wladarže domu Lychtensstetynského Z Nyklsspurku, w Slezij Knjžete Oppawského a Krnowského, Yakožto Wrchnostj Milostiwé a diedičzné, Wedlé ginssých Miestských a Obecznjch Priuileij a Nádánj, k Milostiwé Confirmatj a Potwrzenj Přzisslo, Yenž se Stalo na Zamku Ledniczy, Den Swatého Jakuba Aposstola Pánie, Letha 1633. Od toho Czasu pak, mezy tiemj Welykými Wogenskými Tiesskostmj a Stalým Cuartirowánjm Rozličnými durchczuky Lidu Walecznjho G. M. Czys., czož wypsatj Sotwá možné gest, Nenadále Letha Páně 1642 Skrze Rozdwogenj mezy sebau, Nadepsaného Pána Farárže Antonia Gruningera a Caplana geho Pana Antonia Schlögle, Nasledowala Žalostiwá Klatba a Interdict, neb zápowěd Služeb Božjch, we wssech Kostelých w Městie a na Panstwj Landsskraunském, kteraužto Klatbu a Interdict Z Poruczenj Slawné Consistorže Pražské Vrozený a Welebně Dustogný Kněz Diwjß Ferdynand Miesyczek Z Weysskowa, Ten Czas Diekan Chrudimský, w Přzjtomnostj Kaplana Austskýho, a Tehdeyssyho Farárže Czerekwiczskeho, Nadwerže Obauch Kosteluw Zdeyssych přzibiti dal, Czož se Stalo den Památky S. Tržech Králuw, 6 dne Januarij Tehož Letha, A tak w tom Truchliwém Spusobu, magjcz přzitom drahnj Počzet Lidu dismundirowaného Z Regementu Pána Neywyž. Hrabiete Monte Cuccuoli Přzj Městě w Cuartiru, až do Nasledugicý Nediele Smrtné, to gest 6. dne Aprilis, Cžinj 13. Nedielý, Vbozý Lidé Žalostiwě Zustawatj musylj. Kdež potom 11. Aprilis, Skrze Kněze Bartholoměge Rennera, Tehdeyssýho Farárže Austskýho, Žiadostiwá Absolutj, od Wlastnj Osoby Geho Knjžetczj Wysocze wznessené Eminentj, Pána, Pána Cardinala Z Harrachu, Arczy Biskupa Pražského, Slawné Pamětj, Milostiwě Otczowským Obstaránjm, G. M. Knižetczj Wrchnostj Zdeyssý diedjczné, obdržená, a Pánu Heytmanu přzislaná,

W Chrámě Páně Zdehſſým Publikowaná Byla, Tolikeż y Exemplarże Klatby a Intertictu Zdwerżj Koſtelnjch Prżi Mieſtie a na Panſtwj Sůaté byłj; Farárż pak Antonin Gruninger, gſaucze Za Cuardiana w Klaſſterże prżi Mieſtie Kladſku Zwolen, tam odgel, a w kratkem czaſe Vmrżel Na gehożto Mjſto Kněz Frydrych Cluſius, Prżedeſſłý Farárż Żambergſký, dle doſażené Präßentatj a Confirmatj Geho Eminentżj Succedirowatj mage, Toliko do Sw. Hawla tu Faru drżel, a gi Zaſe reſignugicz, prżi ſwe Żambergſké Zuſtal. Naczeż Fára Zdegſſý prżes Pul Letha, Bez giſteho Správcze Czyrkewnjho gſaucze, aż ſe ſem Doſtal Kněz Jan Antonius Lapronius Rżádu Eremitarum S. Augustini Letha Páně 1643 dne 1. Aprilis, Genż potom w Lethu 1644. Zde Vmrzel. A tak dale.

## Náſleduge Správa o wpádu Lidu Sſwedſkého a Wyrabowánj Mieſta Landſſkrauna.

Letha Pánie 1643. Po odtażenj Regimentu Puchámbſkého Reytharſtwa, Z Mieſta a Panſtwj Landſſkraunſkého do Leżenj k Hradczy Králowu, w Pondielý den Sw. Wjta Mucżedlnika 15. dne Junij, Partag Sſwedſlá od Armady Generala Dorſtenſohna, Marſſyrugicz On od Meytha k Lythomyſſły a k Morawſké Trżebowy, odtud k Zámku Mjrowu a k Holomaucży, O 21. Hodině Celého Orloge nenadale w 1500. Konjch, do Města Landſſkrauna Wpadla, a yak Zámek, Koſtel, Rathauz, kdeż w Sklepjch mnożſtwj Truhel Sauſedſkých Stlucżeno, y drahně Wieder Wjna czo tak newypily na Zem wypuſſtieno, Też Město a Prżedměſtj Żaloſtiwé Wyrabowala, Laupeże a Victualij, prżes 70. Wozuw, neprżiwezaucz ſem Żádných, Au ſe Lide Z Weſnjcz S Dobytky a Statky, na Porucżenj Wrchnoſtj, k Městu Byłj Schránily, naložicze, 16. dito Zaſe w 10 Hodjn odgela, a welyké Skody Vbohým Lidem Zdielagjcz, też mnoho gich Zranjcz, a Z Sebau Zagmaucze, genż gim Laupeż néſtj, a dobytky, mnohý ſwé wlaſtnj, hnátj muſyłj, k Switawám ſe obratila. Od toho dne Stalé Pokrżiky o Nepryżitely a Partagjch Czyſarżſkých Byłj, a welmj welyký Strach a Nebezpeczenſtwj Trwalo, aż do 6. dne Julij; Kdeż Neyprwněgſſý Pſanj od Commendanta Z Vnczowa, o ſtawenj ſe k Accordu Contributj, Prżiſſło, a po rozdjlných Pſanjch, Nëgaky Leytynant a Cuartirmiſtr, Sſwedſkeho Generala majora Wrangle, S 60. Dragauny 14. Julij, ſem ſe doſtal, Kterżjżto prżigedaucz w Saumrak k Prżedměſtj, Cuartirmiſtr Sam Trżetj, k Bráně hornj (S Wáczſlawem Frankem Sauſedem a Wyſlaným Zdehſſým, kterýż S Pſanjm Omluwným gjżto po druhé do Vnczowa Wyprawen byl, a Snjmj na Czeſtie ſe Potkal,) prżigel, a dodagjcz Pſani k Aurżadu, od Geho Generala Do Města Stjm Lydem Puſſtěn Byłj chtěl, Gſaucze pak Sauſede Z Města a Prżedměſtj, kterżj tak geſſtie o domie Byłj a ſe nerozbiehły, Swolánj, Newieda czo czinjti, Welkým Strachem, Hrozýcze onj yak w Pſanjch tak y

Austně Stále Ohněm, a nemage, w té Neywětssý Potržebie Žádného Commendanta neb Officira, aby do Města wpusstěnj bylj, Powolily, Kteržiž dostanaucz, Potom se Po domjch Rozlostrowalý.

15. Dito; Pržissly sem Wyslani Z Lythomyssle k Accordu, a od Téhož Cuartirmistra dobrže tractirowanj bylj, gemuž Rukau dánjm 2000. Tholaru rantionu odeslatj Pržipowědiely, wssak toho nesplnily, tak Že tau Pržičžinau tato Chudá Obecz k Welykým a Nenabytým Sskodám pržissla, jakž dolegj se wyrozumj.

16. Dito; Vkázaly se Za městem na dolnj Obczy a W Polich Městských 7. Reytharuw, a Zagjmaly Dobytek Miestsky, Pročžež Cuartirmistr Wygedaucz Wen, Domnjwage se Že Sswedsstj gsau, mezy ně se pustil, Gsaucze pak Partag Czysaržská w Žichlingku, geho Zagaly, a Sebau prycž wedly. Odkudž, Leytynanth welmj se hněwal, a V welykem Strachu Zustawal, a y hned Stachetle a Ssancze o toho Rathauzu dielatj Začžal. Od toho dne Leytynant Sswedský welmj na Penize tlačžil, tak Ze gemu 1000. Tholaruw od Czeleho Panstwj odnestj se musylo, kteréž on 29. dito W Noczy po kolikas Dragaunjch do Vnčžowa Poslal.

5. Augusti; Wygel Leytynant S Některými Swými Laupežnjky 3 hodiny na Nocz Z Města, a w Absstorffu, 3. Sedlské dwory wypálil, a Gednoho Sedlaka S Pacholkem Z Sebau pržiwedl.

7. Dito; Charwátuw 6. Zagaly Nekterým Sausedum a Sedlákum w Tissnowczy dobytek.

8. Dito; Ráno okolo 12. hodiny Ssli dwie Tropy Reytharuw pržes hráz V dlauheho Rybnjka, pržjtom Wyrazycz se Znjch některžj wzaly 4 Koně w Pržedměstj Sausedum Zdeyssým. Dito; Okolo 6. hodiny w Noczy Bylo Larmo, prawicz Žeby Reytharžj wPád do Pržedměstj Včžinitj měly, wssak nicz toho nebylo, Zdielaly sobie pržitom Sswedsstj okolo Rathauzu aby widietj mohly Trži Ohně, na to pržissel welyky desst, a wsse se Vtjssylo, Na Ráno než Bránu Otewržely Visitowali wsseczkny Domy za hornj Branau, až k Krczmě, domnjwagjcz se, Že W Noczy Soldatj Czýsaržsstj se do njch Skrýlj, czož y Potom Za čžaste čžinily.

9. Dito; Bylo ticho, Czelý den W Nediely, kdežto Wogaczy Nekteržj Žeraucz k wečžeru se rwaly, a geden druheho probodl, Pržitom w Noczy Reytharžj Czysaržsstj wzaly w hornj Tržessnowczy 8. Kusu dobytka howězyho.

10. Dito; W Tržebowey wzaly Reytharžj od Lythomyssle Stado drobného dobytka a hnali ge k Semanjnu. Pržitom giná Partag Zagala nětczo Dobytka w Albrechticzých, a hnala k Městskému Lesu.

11. Dito; Ráno Larmo Bylo a Charwátj se V Města Vkazali a dobytek Zagjmati chtiely, wto na ně Z Kusuw Vhodily, a Z Města wypadly, oni pak w hornjm Tyssnowczy, Jakubowiczých a dobraučžj Drahně Dobytka howiezýho, Též Stado Obecznj drobného Zagaly, a Prycž k Žam-

bergku hnaly. Pržitom wypadnaucz w Noczy Z Miesta Nětczo Dragaunuw, pržihnaly od Krasykowa a Tržeboworowa Drahně Kusuw dobytka do dworu G. M. Knižete Zdegssýho, wssak Takowý Zase protj wyplatě Pustily

12. Dito; Na Switánj, Wygel Leytynant Z Miesta S Některým, Dragauny, Frey Reythary a Mussketýry do dolnjho Tyessňowcze, a tam na Charwáty Czekaly, w tom okolo 11. Hodiny, Vkázaly se Reytharžj V Kněžského Lesa, asy na 15. Konjch, mezytjm do Rudolticz pržes Wrch wpadlyj a giná Partag w Wustrmj, a Potom Společžně w Rudolticzých a Damjkowě Howězýho dobytka do 400 Kusuw, a Owecz pržes 5 Kop Zagaly, a k Semanjnu geg hnaly, Leytynant pak Z Miesta Z Swým Lydem, Zanjmi se pustil, wssak gsaucz w malem Počžtu, gjch pak pržes 70 konj, Do Města se prázdný o Polednj Nawrátil.

13. Augusti; Opět wygel Leytynant Z Swau Chasau do dolnjho Tyessňowcze a tam očžekawal až do Poledne, wgedaucz do Města, Vkázalo se 6. Reytharuw od Obory a gely Pržed Tyessnowské a Miestske Pole až k Rudolticzým. Wtom Leytynant Zase wygel, a Snjm nětczo Dragaunu a Mussketyržu, okažicz se na Poljch Tyessňowských, Z Swýmj Hned protj němu asy 15 Reytharuw Tež od Obory wygelo, a Spolu Ssarmiczyrowatj počžalj, Leytynant widaucz ge Bytj Sylněgssy, postupowal ke Wsy; wtom Czelá Troppa nasledowala, a Sswedské do Wsy wehnala, Yednomu Capitanu Sswedskému tež zde Ležiczýmu, Koně postrželilj a Sám tolyko Pessky Sotwá pržes Ploth pržepadl, a Kuň v Troppě Charwatske běžel, Pacholka geho w Ruku Vstrželily, a Yednoho Reythara Zagalj. Z Charwatuw Pak geden Wachtmistr Skrz Hlawu prostrželen od Sswedského Gefreytha, gehož Koně y S Pistolemj dostaly, k tomu giné Trži Zranilý. Prawj se Ze Sám Neywyžssý Zhradcze Pržitom Ssarmiczlu byl. Mezy tim Natu Partag 4. Z Kusu wystrželily, a W Městie Ženy y Soldatj kteržj tu Zustaly, melmi Smutnj gsauc, do Rathausu se reterirowatj Počžaly, domnjwagjcz se Že Charwatj do Města Pržigdau, Czož by se Snadno bylo stalo, kdyby neyaká Dostj mala Partag wtom od Sazawy sem byla w Padla.

14. Dito; Wygel opiet Leytynant Z Města Na Switánj, a na hornj Obczy Sám a S Patnáczty na Konjch a Pěssky, až takměrž do Poledne Byli na Partag czekage wssak nicz daczkatj nemohl, V Wečžer pržissel Pokržik, Žeby nětczo Lidu k Zábržehu Pržitahnautj gměla. Protož Cuartirmistr Genž gminuteho 2. Augusti Zase S několika Foriri sem byl pržigel, gednoho Posla do Zabržeha o druheho do Morawske Tržebowy Na Kundschaffty wyslal, pržitom take w domu Zborženem mezy Branau hornj, Wokna Držiwjm Zaraubitj dali, a Czelau Nocz w Bereytschafftu bylj.

15. Dito; Ráno Wraticz se Posel Z Zabržeha pržinesl, Že Žádného Lidu tam nénj, Pržitom Leytynant Prkna, kdese w Zámku neb Vsausedum

wynagitj mohlj, do Rathauza Snássetj a Stachetle njmi Futrowatj, tež Hnogem a Kamenim wyczpatj dal.

16. Dito; W Nedielý bylo ticho až do Wečzera, okolo poslednj hodiny, Vkazalo se Koliko Reytharuw Na Tyessnowských Polých, Chtěgicze Sswedské wen dostatj, wssak gsaucze Pozdě Žádný newyssel, a tu czelau Nocz przedesslým Spusobem w Bereitssafftu bylj.

17. Dito; Powstal Kržjk Žeby nětczo Lidu Sswedského k Tržebowey Pržitahnautj mělo, wssak toho nicz nebylo.

18. Dito; Czelý den Ticho bylo, na Nocz opiet Weliký Pokržik, Že by mnoho Lidu Sswedského od Mjrowa sem Tahnautj mělo, Tolikež Partag Czysaržská, Gizdna y Piessý, Z Hradcze a Žambergku, dle Ansslagku, Nepržitele odsud wyhnatj chtiege, Na Pržedměstj, a Až V Zdj Městských pod dolnj Fortnau byla, wssak neVčžinjcz ani Larma, odtud Zase W Tichostj odtahlj, a Vbohým Sausedum Zdeyssým welmj Zle Poslaužily.

19. Dne Augusti; Zagaly Sswedsstj Zdeyssý gednoho Mussketyrže Z Hradcze od té dotczené Partage, an se w Mlegně Sskrlowském opozdjl, a Nětczo Rzebržjkuw Na Zahradě Michala Bernhartha w Pržedměstj nalezly, Kteréž do Města wnesti dadaucz, Leytynant S Cuartýrmjstrem welmj Pohružliwé na Auržad a Sausedy se domlauwaly, hanebně Lalj, Zrádczu, Sselem, y ginák wssem Nadawagjcz, Pržitom od Zámku Hnug Na Zeď, Za dum Kobruw mezy Sstachetle, tolikéž Kamenj Wukol na Zeď, nosytj daly, a Na Penize welmj Pržikrže Tlačžily.

20. Dito; Okolo Wečzera nětczo Charwátuw se za Městem Vkazalo, Naniež Leytynant S Niekterým Mussketyrem wypadl, wssak nicz se nestalo.

21. Dito; Bylo ticho ten Czelý den, V wečžer okázaly se Charwátj w Tyessňowczy a nětczo Dobytka V Sskrlowa Mleyna Zagaly Na něž Leytynant S dragauny wypadl wssak k Ssarmiczly nepržisslo. W Saumrak wgely do Města dwa Sswedsstj Neznámj Officziržj a Miesto se Zawrželo, tak Že Zadný Czlowěk wen nemohl, w tom wssak se wyzwědielo, Že Sylná Partag Sswedská do 800. Konj k Městu pržigela a tu na dolnj Obczy odpočžjwala, a Negwyžssým pržednjm Officzyrum w Tržj hodiny Na Nocz, gjdlo se wen Neslo, Zatjm Wygel Leytnant Z Swau Chasau, a wedle Těch Tropp gjchž 13. Bylo, Vpržjmo pržes Městske Pole, a hráz dlauheho Rybnjka, k Žambergku odgely.

22. Augusti, Ráno Budaucz Miesto až do 13. hodiny Zawrženo, Spatržil se deym když Miestecz Žamberg horzelo, a Welyky Strach byl, okolo Nessporu wrátily se některž Reytharžj Zdeyssý od Žambergka, a dadaucz Spráwu Ze Charwatj gjm wyklauzly, a Toliko 3. Znjch dostaly; geden gjm Zase Sdwaumj Koňmi Vgel a dwa Zastrželily, Pročžež Leytynant S Capitanem y ginými, welmj Lálj a wssechněm Zrádczu, Sselem a Rebellantu Nadáwaly, a Že Charwátum od Nás Auisi dána byla, Prawili, take Že se

gjm Žádny Z Auržadu Vkazatj nesměl; (czož wssak njkoliw možná nebylo). W tom Rychtarž Zdolnj Dobraucže, kteréhož ty Partage Wyrabowalj a Koně wzali, nowinu Pržjnesl Že W Austi horžj, czož wssechněm welmi Strachu pržidalo. Okolo 22. hodiny wratily se dotczené Partage Spátkem, nětczo pržedesslým Marssem pržes Obilj na Polj, a ostatek Dolu drahamj, do Zahrad na hornj Obecz w Padly, magjcze prži sobie drahně dobytkuw Howězych a Konj, odtud wssiczknj poodpočžinuwsse do dwora Yeho Knizeti: Milostj a Pržedměstj hornjho, Auhrnkem na Nocz w Padly, ty dobytky do dwora a Zámka Zamczely, A Lidem Na Obilj wsselikém, w Slamě y na Zrně, tež na Lukách a Zahradách welikau Sskodu Vczinily. Pržitom, Magicze Z Sebau Kněze Martina hladkýho Z Austj, a Kněze Frydrycha Clusia Z Žambergka, Auržad Zdeyssý S Některými Sausedy, o ně, aby do Města wpusstěnj bylj, sollicitowal, wssak nicz obdržetj Nemoha, Oni pak Swug Czas Spatržjcze, odessly, Czož těm Soldatum a wzlásst gakémus Rythmistru, Na Ráno, welmj Lyto bylo, a byljby se rádj někoho Chytily, newiediely yakým Spusobem.

Dne 23. Augusti, Sedláczy okolnj Koně a dobytky gjm Pobrané wyplaczely, Ležicz pak týž Lyd Zde až Pržes Poledne, odsud ke Wsy Zichlingku se Zdwjhly, wytlukaucze Czelau Wes, S Cztyržmj Tesaržj, kteržjž gjm w Petrowém Dole Czestu proprawitj musilj, tahlj, a Drahně dobytkuw Z Sebau hnaly.

24. Dito; Den Sw. Bartholoměge, nicz tak nebezpečného slisseti nebylo.

25. Dito; Wyslanj Austsstj od Cuartirmistra do Rathauzu mezy Wartu do Arrestu dánj, czelý den nicz tak Pamětj hodného se nezběhlo.

26. Augusti; Okolo 12. hodiny Ráno, Pržigelo sem Sswedskeho Lydu 4. Sylné Tropy do 100 Konj, odtud w Poledně S Leytynantem a Zdeyssými dragauny k Lythomyssly gely. Pržitom sem Pržigel Hoffmistr Generala Maiora Wrangle, a Poznamenanj yaké Viktualia se do Leženj Poslati magj, Z sebau pržinesl. Okolo Wečžera Wrátily se dotczené Partage Z Lythomyssla, a pržiwedly Z Sebau 2. Osoby Auržadnj, kteréž do Rathauzu W arrest wzaly, a ty Troppy do Zámku se wložily, wssudy we wssech Swietniczych Koně stáli, a weliké Sskody, yak w Zámku tak na Poljch w Obilý wzdělalj.

27. Dito; Pržissel Pokržik, Že Partag Chorwátska we Wsy Jakubowiczých 20. Kusuw dobytka Zagala. Tu hned ten Lid se Zdwjhnaucz, ponjch se pustil, a nemoha gjch dopadnautj Zase k Wečžeru se do Města Nawrátily. Ten den Pržissly sem k Accortu o Contributj Wyslánj Z Města Policžky, Braudeysa, a Kostelcze nad Orliczy, wssak načžem snimi Zustane, gsaucze na Mjrow Vkázánj, se newědělo. Tolikéž Leytynant Sswedský, Ky-

ssperskym przes 70. Kusuw dobytka Zagjti a sem przihnatj dal, kterýž do Fáry zawržjti dal.

Dne 28. Augusti; Lid Sswedský, Czo 26. dito sem byl przigel, na Switánj Zase k Vnczowa se Obrátil, nesaucz mnohé Laupeže Z Lythomyssle, a tu okolo pobraných Konj, Kyssperssti dobytky swé wyplacely, a Sedláczy Vložené Victualia do Města Snássetj Zaczaly, przitom o Charwatjch Žeby w Lese Czermenském bykj rzež Ssla.

29. Dito; Pokržik Byl Že Charwatj Czermenským mnoho dobytkuw howězych y Owczich též nětczo y Pisarže duchodnjho Zdeyssýho, Pobraly, Za Městem geden dragaun Sswedský Bubenjka gjch Zrádně Probodl, kterýž y hned Vmržel, Též Sedláczy Lythomysslsstj y ginj Okolnj Koně swé czo tak Zde v Soldatuw Nalezly wyplaczely.

30. Dito; W Nedielý Modlenj W Chrámě Páně, Bez Kněze wssak, genž w Kladsku Byl, konáno, Przitom Bubenjk Zabitý, od Wogákuw, gsaucz Katholiczský, na Krchowě Pochowán.

31. Dito; V Weczer Pokržik wznikl, Žeby w Jabloným Charwatj bylj a WPád sem Vczinitj minily, Proczež Czelau Nocz Larma bylo, a Gednau Z Kusu Z Plochhauzu hornj Fortny, a Z Tuplhaku Z dolnj Brány stržilely, wssak na rano nicz toho nebylo.

1. Dne Septembris; Przesleychaly toho dragauna který Bubenjka Zabil, a Leytynant To Poslal Swému Generalu. Též przissel sem Bubenjk Z Hradcze Králowa pro toho Zagatého Mnssketyra.

2. Dito; Wygedaucz W Noczy nětczo Reytharuw, przihnali Z Sebau Z Kegeldorffu Panstwj Lythomysslskeho, przes 100. Kusuw dobytka howězyho, k tomu do 24 Konj, czož wsse do Zámku Zawržely, Przigdaucz wtom pokržik Že nětczo Lidu Czysarž. do Jablonnjho wpadlo, Takměrž Czelau Nocz Larma bylo Z Plochauzu Z Kusu a Z dolnj brany Z Tuplhaku, Též Z Zámka Z Mussketuw stržilelj, Na Ráno Zase ticho bylo.

3. dne 7bris; Wystawen Tržetj Srub Na Rathauz Z Woken yak se Na Wiež gde, Bubenjk Z Hradcze propusstěn a ten den nicz tak obzwlásstnjho, mjmo Rozssýrženj Przikopu okolo Rathauzu, se nestalo, Take V Weczer Kus geden Wětssy Železný Z Plochhauzu V fortny dolu k Rathauzu Spustilj.

4. Dito; Wyplaczely Dobytek Sedláczy Keczldorfffstj, o mjmo to nicz tak Pamětjhodného nebylo.

5. Dito; Wygedaucz opiet drahně Zdeyssých Sswedum Z Města w Noczy, Z Panstwj Lythomysslského opět do 60 Konj Z Sebau przjwedly. Przitom Pokržik przissel Ze Nepržjtele Czysaržsstj w Ssumbergku Przepadly.

6. Dito; Nicz tak obzlwlásstnjho nebylo.

7. Dito; Rozdjlné Rzeczj Bylj, Žeby Nepržjtel Brno wzýtj, Wysskow a Slawkow Wypálitj měl, Též Že Z Zabržeha Sswedssti wssyczkni y

Z Mjrowa na djle Wytahly a ten Czelý den na Zeď a Brány Robotjczj Kamenj Nosylj.

8. Dito; Začžal Leytynant druhé Stachetle, okolo Rathauzu stawětj, Též Czeley den Kamenj na Zdi, a hnug do Srubu v hornj Brany, nosylj, Též Spráwa Pržissla, Ze hegtman Zabržehský S Officiri Knižetczj a nětczo Lidu Czýsaržského Tam pržitahlo.

9. Dito; Wrátil se Posel Z Leženj Sswedského od Brna, Na Stachetich Pilně dieláno, a hnug se na Zeď do Srubu protj Piwowáru Nosyl.

10. Dito; Na Zámku W Rentsstubu Skrze Některé Officiri Wogenské Ortel tomu dragaunu který Bubenjka Zabil, Wyrcžen a gemu Pržecžten gest. Potom ho do Rathauzu k Wartě Wedly, Pržitom Leytynant Zapowěděl k Lythomysslským Arrestnjkum Choditi, a Žadného Nepausstietj. Reytharžj a dragaunj opět Z Panstwj Lythomysslského do 50 Konj, tolikéž tak mnoho Neb wjcze dobytka howězýho, pržihnaly, Též W Noczy Partag Czysaržská Z Trnáwky, w Dámjkowě množstwj dobytkuw wsselykých Zagmaucz odehnala, Pržitom Rychtaržowa Syna a dwa Sedlaky postrželily y giných Lidj drahně Zranjly, Znichž 3. Osoby brzo potom Vmržely.

11. Týž dragaun dle wyrcženého Ortele na Rynku pod Rathauzem, od Mistra Poprawnjho Zdeyssyho Skat, a od giných Wogákuw Na Zahradě Ambrozowské Pochowan.

12. Dito; Opět Sswedj Zdeyssý Pržihnaly do Wsy Žichlingka, drahně dobytkuw howězých, Ze Wsy Kunczjny a Blodßdorffu, Panstwj Morawské Tržebowý, kterejž Zase wyplatitj Dadaucz, anj Snjm k Městu Nepržissly, Tolykéž Pržissel Kržik, Žeby Partag w Rudolticzých byla, Protož Leytynant w Několika Konjch Za Město wygel, a dowěda se Ze Z Geho Lidu gsau, Zase se k Městu obrátil.

13. Dito; Zase W Noczy djl Sswedůw na Partag Wygelo, Tolykež Nowé Vloženi Victualij Na Wesnicze od Cuartirmistra Poslano, Též y drahně Korczu Chmela gmiti chtěl.

14 dne 7bris. Welyký pokržjk pržissel, Žeby množstwj Lidu Sswedského k Mjrowu, a Losseticzým, gjnj pak k Litowly prawicz, Pržitahlo, a odtud sem Že mjni, Tolikež Že Sswedské Leženj k Holomauczy postaupilo, Yakož rozdjlná Psanj k Officirum Sswedským pržissla wssak czo wnjch bylo, Žádný se dowědětj nemohl, Pržitom w Noczy Pržihnaly Z Panstwj Lythomysslského, pržes 130 Kusuw dobytka howězyho, a do 2 kop Owecz. Konj Pak nepočžitagjcz, kterýž do Zámku a Fáry Zawržely.

15. Dito; Sedláczy yak domáczy Tak Pržespolnj dobytky wyplaczely, Též pržissel Kržik O Armadie, Žeby V Olomaucze a Lytowle byla,

a tu Leżenj gwitj měla, Też opět Rozdjlná Pſanj Zdeyſſým Sſwedam Pržiſſla.

16. Dito; Pržitahl ſem od Mjrowa a Vnczowa geden Neywyżſſi Wachtmiſtr Neb major, a Snjm przes 80 Reytharuw a Dragonuw, Officirżj do Měſta a ginj do Zamku ſe położily, Pržitom Leythnant rozkázal Strżechy na Krámjch Maſſnych Trhatj.

17. Dito; Rozliczně Auiſi o Obauch Armadach Pržicházely, Totiż Ze Sſwedſtá okolo Vnczowa, Czyſarżſka pak okolo Lythowla a Loſſticz, ſe Położila, odkudż welikż Strach byl, a Leythnant Puſticz Commando témuż Neyw. Wachtmiſtru, pruchody okolo Zdj w Měſtie ſkrze Zahrady dielatj, a Ploty Lámatj poruczil, Też Wygedaucz w Noczy geden Capitan Z Swýmj Reythary, doſtanaucz Správu Żeby Partag Za Semaninem W Leſe byla, wſſak Zaſe w 6 hodin do Měſta Z Swými przigel, a Freyreythrzj do Orlicze ſe obrátily, kdeż gich Sedlaczy, Beraucz gjm Koně, proplaſſyly, a gednoho Znich Zabily.

18. Dito; Pokržik Przedeſſlý o Obauch Armadách trwal, a Z Morawſke Trżebowý Auiſi Pržiſſla, Że tam do 700. Konj a Pèſſyho Lidu Czyſarżſkeho Pržitahlo, a Perucżenj tam Aurżadu Vczinilj, aby ſe Proffiantem Na dwa Regimentj Lidu Zaopatrżily.

19. Dito; Yednoſtegný Krżjk o Soldátjch, Żeby W Morawſké Trżebowy leżely, Przedcze Trwal.

20. Dito; Pržigdaucz Lide Ze Wſy, oznamily Że W Lukowſkým a Żichlingſkým dworże Partage Czyſarżſké gſau, Tolikeż Trżebowánow a Rychnow Wſy wyrabowalj.

21. Dito; Ráno okolo 15 hodiny ukázalo ſe na Měſtſkých Poljch W dolnjho Theſſňowcze nekolik Reytharuw, a tu hak przedměſtſkým tak Theſſňowſkym dobytky Zagjmalj, a drobné Stado wzalj, W tom Z Měſta wypadlo Sſwedſkých do 40. Konj. a tu Spolu Sſarſſýrugjcz, hned Z Lampachu 2. Sylné Tropy Wygely, a Penjch ſe Puſticz. 2 Corpo. a gednoho Ferira Sſwedſkych Zagaly, a ge aż mezy Sſranky k Měſtu hnaly, kdeżto Dragaunj Za Sſraukem dabaucz Oheň některé Czyſarżſké Zranily, a gednoho Koně Poſtrżelily, Potom Ty Tropy przes 1½ hodiny tu na Poljch Staly, k njmż Z hyndrhaltu geſſtě giné 3. Tropy Charwátuw, pržigedaucz ſe Poſtawily, a Ziádagjcz Lazebnjka Z Měſta, (Nebo tu Tehdárż Czyſarżſký Rythmiſtr, Pan Jan Gártner, Zraněn byl, odkudż y o Prawau Ruku Pržiſſel) Potom odgely, Dobytek Z Sebau wſſechen k Yolſſteynu Żenaucze, Potom y hned major Truhlarżj Prżi hornj Bráně, Chalupu trhatj a Sſtěpy W Zahradách, y w Kujżetczy, Sekatj Poruczil, a V welykém Strachu byly, Też potom w 2. hodině Na Nocz, wſſyczkny Reytharżj czo Zde Przedeſſle byly a y S maiorem Pržigely, do Leżenj S Penězy przes 66. Konj odgely.

Dne 22. 7bris; Na Wſwſtie Lydu Czyſarzſkého Pieſſyho 6 Corporal. a Nětczo Reytharuw Obogich do 300. Do Przedmieſtj, a na dolnj Obecz od Zichlingka wpadlo, do Zahradi hrnczjrze Frydricha Waltera, a ginych domuw ſe doſtanaucze, ſylně na Zdj a Baſſty v dolnj Fortny Strzjlely, a Magicz kratké Rzebrzjky, k Sſturmu ſe opowážitj neſmély kdež pozdrzicz ſe tu aſy 3 hodiny, Zaſe k Zichlingku doluw odgely, a yakž rzecz byla Przedměſtj Zapálitj chtély, W czemž gim deſſt na przekazku przijſſel, Z Města pak Lyd Nepržátelſky tež Sylně Strzjlelj, a yak ſe Správa czinjla, 5. Oſob Za Městem Zranily, Znichž 2 Mrtwj bylj. Po odtazenj gich Wypadly Sſwédj Z Města, a gednoho Muſſketýrze genž Mleko geda ſe opozdil, chytily, Gnim ſe do Města obráticz, tý oznámil, Že od Armadi Y. M. Czyſ. Z Leženj od Mohelnjcze, ten Lyd Commendyrowan byl, Potom Leytynant Na Rynku Smolné Wiencze dielal, a Na Zdech przi Baſſtách Tuplowané dwerze, Zdielatj Poruczil.

23. Dito; Czelý den a tu Nocz ticho bylo, a Žádného Larma Nemély.

24. Dito; Ten den Též nicz ſlijſſeti nebylo, až o 23. hodině Neyprwe od Zichlingka 4 Reyth. ſe puſtily, a od Sázawy tež 4, a tak po Polich harczugicz několikrát na ně Zdolnj Wěže Z Tuplhakuw Strzelily, a Z Města Leytynant S Některými dragauny ſe Za dwur Knižetczj kdež tj Reytharžj gely, puſtil, w tom dwie Sylné Troppy od Sázawy wygely Kdežto Z Poruczenj Maiora, Zapálily Sſwedj Zdehſſý Kowárnu na Przedměſtj, a do Města ſe Zaſe reterirowaly, Ty Troppy Pak nemoha gich dále wen wyczekatj, do Sázawy ſe obrátily. Tu Nocz pak w 8. hodin czelého Orloge, przijſſla Ordinanczy a przjtom 50. Reytharuw Lydu Sſwedſkému, kterziž ſe yhned marchirowatj ſtrogily, okolo 11 hodiny Lyd Czyſarzſky do Przedměſtj, S Sſeſti Kuſy Strzelby ſe doſtawſſe, Larma Wczinily, Sſwedj pak gižnа Konjch Sedicz, a odgetj mjnicz, Zaſe doluw Sednaucz na Zdi biežely, a ſe Bránſly, kdežto Newyprawitedlná Strzelba Z Obogj Strany Z Kuſuw a Muſſketuw byla a Trwala až do 16 hodiny, W tom take Sſwédj Z Strzechy Z Rathauzu a některých domuw Strhaly.

25. Dito; Potom Czyſarzſſtj Zaſe obtahly Spatkem k Žatenjczy a tam Zuſtaly, Z Sſwedum Toliko geden Reythar Z Kuſu Zaſtrzelen, A Czyſarzſkych dle Správy 14 Zahynulo. Ten Czelý den Město Zawržené bylo, a Žadného wen puſtitj nechtély, do Města pak domáczy Lyd czo tak Znaly Pauſſtiely, W Saumrak pak Sſwedj wſedna Na Koně prycj odtahlj.

26. Dito; Dowieda ſe Czyſarzſſtj Že Nepržitel odtahl, hned K Městu (kterýž Commendirowal Pán Neywyžſſý Gaba) Przigely, a Puſſtěnj byti Žádalj, Aurzad Obawagicz ſe Zaſe Nowého Rabowánj Wrchnoſti ſe Wymlauwaly, na Ordinanczy ſe tažicze, onj pak hornj Branu wyſekawatj po-

chaly, Yſaucz pak do Měſta Puſſtěnj, Hned ſe Cuartirowatj Zacžaly, Officirži w Měſtie po Sauſedjch a Piechota do Rathauzu, ſe położily, a Sauſedy nemjrně Sſaczowaly, Kdež y Zwony Koſtelnj ſe gim Wyplatiti muſyly, a y mnohé Wěczy ſami ſobie Braly; Na Prždměſti pak Reytharſtwo leżicz, wſſeczko wyrabowaly, Stlaukly a Splundrowaly, We Wſech take Nemjrně S Wbohymj Lidmj Nakladalj Bily, Mucžily, Sekali a Srżilely, W Stodolách yak B Měſta tak We Wſech Samj ſobie Obily Mlátily, a wſſeczko do Gruntu kazyly, Tak Że Žádný Czlowěk w Prždměſti ſe Vkazatj neſměl, Plné Měſto Lidu Sedlſkého a dobytkuw, Czo tak gefſtie Pozuſtal, a od Partagj Wyplaczen byl. Mlehny od Soldatuw occupirowáne, ſami ſobě Obily mlatily a ruinirowalj. Tau prżiczinau W Měſtie y nedoſtatek Chleba byl, a to trwalo tak ſtále aż do 11. Octobris, Kdežto Armada Czyſarżſká Z Leżenj od Mohelnicze ſe hnula a Za Nepržitelem k Vnczowu a dale do Slýzſka Tahla, Z Czehož Miloſrdny Pán Buh Pochwálen bud a dále Nás takowých Wogenſtých Těſſkoſtj Zbawitj racž. Dále y hned potom Naſledowaly Cuartiri Lidu Czyſarżj: Z Regimenthu Lithowſkého a Sſifferowſkého, też S Welykými Autratamj, aż do Wygjti toho Roku, prawě nad mjru Neſſtiaſtného.

Letha Páně 1644 dne 19. Januarij Stal ſe durchczug Czyſarżſkého Wogſka 14 Regimentuw mjmo Měſto a Prżeż Panſtwj S gednjm Noczlehem, Generala Wachtmjſtra Pána hrabiete Pompeij, Genž Ze Slyzſka do Bher S Nemalau Zahubau Měſta a Panſtwj tahlj. Hned Zatjm 20. dito; Naſledowaly Wyntr guartiri 1. Compag. Reyth. Z Regimenthu Sſtolowſkého, a to aż do 3. Martij, a nětczo Z toho aż do 14 Julj, dále toho Roku mimo ſtále dopiſowánj Z Vnczowa o Contributj Z czaſtky Pokoge ſe Wežilo.

Letha Pánie 1645 hned Z Počžátku, Zacžaly ſe Zymnj Cuartirj Czelého Regimentu Lythchowſkého, kteréž aż do 7. Martij trwaly, Po Neſſtiaſtné Bitwě Pak B Jankowa Sſwedj Poſtylu wezmaucz 18. Aprilis, Zaſe Sem mjmo Nadáloſt Gizdného y Pieſſyho Commend. Lidu, Gichž Wudcze byl Neywyżſſý Wyntr, To 1500. prżitahlo, kdež ſwé Zwyklé Tyranſtwj nad Wbohými Lydmj prowozugicz, takměrž Oba Krage, Chrudimſký a Kralohradeczſký, ſobie pod Contributj Wwedly, kdež take y Wes horuj Herżmanicze Na Panſtwj Zdeyſſym, pro neczaſné odwedenj Contri. k Spálenj Prżiſſla, A Zaſe odſud S Nemalau Laupežj od Peněz, dobytkuw y ginych Znamenitých wěczy, k Olomauczy a Vnczowu 1 dne Maij, odtahly, Prżiczemž mnohem wětſſý Sſkoda Na Obeczngch a Sſpitálſkych Wieczech B Měſta nežly Prżi Prżedeſſlem Wpádu ſe geſt Stala Wezmaucze Z Sebau też dwa Moſazné Kuſy Strżelby, Mlczenim Pomjgicz czo ſe potom do Vnczowa od Obcze Peněz, Obilj y ginych Victualnich Wieczy Contribuirowatj muſylo.

Téhož Létha, W Nedielý Cztwrtau po S. Trogiczý, 9. dne Julij, Po Wykonané Služžbie Božj, od Kněze Petra Ludwigka Bylſſteyna Farárže, Nenadalý Oheň W Zámku Za Koſtelem nad welkau Kuchynj, odkud a Gakým Spuſobem wěděti ſe nemuže, Wyſſel, njmž yak Koſtel S Tržmi Nakladně Malowanýmj a Pozlaczenými Oltarži, Krztitedlniczý Czynowau, Warhaný a Kazatedlniczý obé Peknými Rzezbamj Vdielané, y ginýmj mnohými Obrazy a Okraſamj, Tež S Wiežj a Tržmi Zwony, tak y Zámek doczela, Za Městem pak dwur Knjžetczý a 13. domuw Sauſedſkych, Žaloſtiwě Skaženo a w Pepel Obraczeno geſt, Kdežto Na Wěži Trubač Ponocžnj Z Ženau ſwau, Oba Lide Starži, bidně Bherželj a Zahynulj.

Item Téhož Letha, Tahnaucz Zaſe Armada Sſwedſká S Generálem Torſtenſohnem Z Morawy Skrz Panſtwj a Měſto Lythomyſſlſké, odtud Partag w 70 Konjch. 18. Octob. ſem do Města Landſſkrauna wpadla, a tu gednoho Leytynanta w 14 Konjch na Cuardie, aby njcz ſe neſtalo až do 15. Nouembris Zanechala, Kterži yak Zdeyſſý taky giná Panſtwj o Contributi tlaczily, pro kterézto Zaſe giná Partag w 500. Konjch Zleženj gich k Skalicze Pržigeda, Zdržicz ſe tu na Laupežj po 2 dnj a dwè neczý, pržitom dwě Oſoby Spolu Raddnj Z Sebau Wezmaucze, genž gim Zaſe Zleženj Vſſly, odtahla, Nemalých Autrat a Sſkod po ſobie Zanechagicze. Czo geſt take a mezy tim Vbohá Obecz Městſká Toho Roku S Czaſtými Lacronſtými Executjmi Z Pardubicz, y ginými durchczuky wſſelikých Partagi, nemoha gim gich aſſignirowaných portij pro Patrný Nedoſtatek a Zhaubu Zauplna odwozowatj, Wyſtatj muſyla, mlczenjm ſe pomjgi. W Mieſýczý pak 10bris, 20 dito. Pržitahle ſem do Města, 6 Compagn. Reytharuw Z Regimentu Reychardſkého, a tu až do 24 dito Welmi ZHuſta leżicz, Zuſtáwaly, Tež S Neywětſſý Sſkodau Vbohých Sauſeduw Městſkych.

Létha Páne 1646 Od Začatku Lakronſké Executj Z Pardubicz pro neodwedenj powinných Reſtuw ſtale Contribuirowaly až do 4. dne Junij, kdež Zaſe Partag Sſwedſka Z Vnczowa 200. Konj Na Panſtwj Zdeyſſý wpadla a yak V Mieſta tak y na Wſech, drahni Summu wſſelikých dobytkuw wzala, Na to ſem Z Pardubicz Geden Leytynant S 50. draganuw, wložen, a Portij gich dobywagic, Zaſe 20. 7bris giná Partag Z Vnczowa a na Wſech tež množſtwj dobytka Zagala, Gakž ſe ſe Potom wynaſſlo, Že Obie ty partage, dobytka tehdaž Prycz wzaly. Konj 40. howězýho dobytka 419 kuſu Owczího y S Knjžeczým 1341 Kuſu Swinſkýho 53. A Kozýho 59 kuſuw. Nadto Take y ginych Wogenſtých durchczukuw množſtwj gſaucze, dne 27. Octobris Armada Sſwedſkeho Generala Wirtenbergka, od Měſtj. Jablonné Pržes Panſtwj, S gednim Noczlehem Wewſy Weyprachticzých, k Sſumbergku Tahnaucze, k Městu toliko Partag w 60 Konjch, kdež La-

cronſſtj do Pardubicz odgely, Pro Proffiant Torazyla, gehoż nětczo Z Lythomyſſle Sem wezaucze, Partag Charwátſká nèkolik wozuw W Przjedměſtj Zdeyſſým dopadnaucz, koně Z njch Wyprżáhla, Sudy S Piwem Potlaukla Że do leżenj k Weyprachticzým toho nicz ſe nedoſtalo. Tak pak dne 9 Nouembris Przjtahl Nenadále od Switaw G. M. Czyſ. General Leuttenant, Pan Hrabě de monte Cuccuoli, S Armadau ſwau 18. Regimentuw Gizdných, a tu po dwa dnj Sam Oſobně Na Rathauzu, Lid pak Wětſſým djlem w Měſtie a na Przjedměſtj leżel, a tak opět Bohým Lidem Czo tak toho Roku Z Pole Obily Praczně Sklidily, a od dobytka geſſtě mély, Wětſſým djlem Strawene, a na mjzynu przjwedeno geſt, K tomu tak geſſtě několik Seth Peněz Na Brigathu Harrantſkau dátj ſe muſyło.

Létha Pánie 1647 Hned Z Počjátku, wſſelike Cuarniſoni a Tieſſké durchczuky 7. Regimentj y giného Rozliczného Lidu G. M. Czyſ. aż do wyjzti Měſycze Martij, Stále trwaly. Nato potom Zaſe Wintr Cuartiri, 2. Compagn. Dragonuw Lacronſkých, a 1. Comp. S Pul Sſtabem Pieſſým Regim. Don Faelixowſkeho, aż do Poſlednjho Junij Naſledugicz, odkudż Contrib. Sſwedſkau do Bnczewa wětſſým djlem Zaſedjcze, Protoż dne 1. Julij, Po odtażenj toho obeho Lidu Takměrż w Czthrmeczhtma hodinách, Zaſe Partag Sſwedſka, Z Bnczewa 200 Konj Na Panſtwj od Sſildbergka k Jablonné wpadla, a odtud po wſech Rabugicz a dobytky Beraucz, okolo 14. hodiny k Měſtu po Wſy dolnjm Tyeſſnowczy ſe doſtala, a k Braně przjgedaucz do Měſta mocznè chtěly, dadaucz ſe gjm Odpowěd Że toho Bczjniti neniużem, nýbrż Snjmj dlé Możneſtj accord Zawrżjtj a Proffiant Za Měſto wydatj chczeme. Natom doſti nebylo, ale anj y hned Slámu k Bráně Snáſſegicz, Zapálitj chtiely a Sſraňk Sekatj Zaczaly, Czoż Na Puldruhé hodiny, Sami toliko Sauſede gjm Odpjragicz, trwalo, Tak Że onj Wyſekagicz dwoge Wrata, Ponjch na Palácze a Rundel wyleza, Moſt Zdwihaczý Spuſtily, a do Měſta ſe Walem hnaly. Tu hned Laupeż a Rabowánj ſe Zaczalo, a Na Pul druhé Hodiny Trwalo, Tak Że W Rathauzu ani geden Zámek Czelý nmohém mene dwerże neb Truhly, byt wnjch y nicz nebylo, neobſtaly, wſſechno od njch banebně Stlucżeno, Czoż podobně y W Koſtele ſe ſtalo, Kdeż tehdeyſſý Farárż Petr Ludwig Bylſſteyn do ſacriſtie ſe Zawrżjti dadaucz, kdyż naň mocznè Żelezné Dwerże Wyrazyly, a Z Truhel tam od Officiruw Knižetj y giných Lidj Schránèných dle Wule ſwé Laupeże Bralj. On gjm Za Obrazy rżezanýmj, Że ho Newidiely, ſe Skryl; y gjnde w domjch Bohým Sauſedum gegjch krwawá Prácze, a w nowé Shromážděný Skrowny Nabytek Pobrán, Też Znjch mnożý k tomu geſſtě Wrutně Zbitj, Zranènj a do Koſſylj Swlecżenj bylj, Tak Że takowého hrozného diwadla a Thranſtwj Kamenu ſe Wlytowatj mohlo. Naczemż geſſtie doſti uemage Trżi Starożitné Sauſedy, Nemoha Aurżadnjch Oſob doſtatj, Z Sebau do Arreſtu wzaly, Kterżjż potom doſtj Tieſſcze, Nowý Accord a

Rantiou S Commendantem Vnczowſkým Vczinitj muſýcze k tomu drahnj Summu Peněz Složicze, Zaſe Z Vnczowa Domu ſe doſtaly, Kteráżto Sſkoda prži Městie a tiech Některých Weſnicz, Na 553 ſl. 48 kr. Tehdaż SPoczténá byla. Niczmeně wſſak wżdy dále a Wjcze O Contribucý a Sſanczknechty týż Commendant ſe dopiſowal. Z druhé Strany pak Rozdjlnj Soldatj a zwláſſtě Laronſſtj a Don Fuelixoue Reſty ſwé Za Panſtwj magiczy, Neſmjrnými Executimi dobywaly, czoż wſſak aż do Měſýcze Nouembris Trwalo, kdež Na to Executj Z Hradcze Králowa o Zaſedělé Lonſté Mandelnj Obily, 10 dito, Naſledowala, kteréż to Obili y S Zaſſlým Intereſſem Neprodleně Penězy platiti ſe muſylo, Odkudż opět drahně Contributj Sſwedſké ſe Zaſedielo: A tak Letha Naſledugiczýho 1648 Dne 7. Januarij, dwě hodiny Prżedednem Na Autery, Magjcz w Městie Zdeyſſým Jarmargka držetj, Zaſe Partag Sſwedſká W 60. Konjch do Prżedměſtj hornjho mezy Stodoly wpadnaucz, Prżedně Chalupu Owczárżſkau, prži Spaleném Dworże Knižetczim, Potom Dwur Walentina Pemmera, Ten Czas Rychtarże Knjżetczjho. W dolnjm Tyeſſňowczy, Też dwur Rychtárże Martina Wjtka w Weyprachticzých Stodolu Rychtárże, a Wewſy Czenkowiczých geden Sedlſký Dwur, wypálila, a ty Vbohé Lidj Żaloſtiwě na Skázu prżiwedla. A tak wżdy Zaſe S Contributj do Vnczowa ſe Wyprawenj a Neprżitely geho nenaſýczená Żádoſt plnitj ſe muſyla, Magicze S Rozliczným Domáczym Tieſſkoſtmj a Soldáty na Cuarniſonu, aż Nazbyt doſtj czinitj, Czoż wſſe tak aż do Mieſýcze Nouembris tehoż Letha ſtalo, Kdež ten Zdáwna Żadoſtiwj Swatý Pokog Zakwětatj a Prohlaſſowatj ſe Počżal, Tak Że to Tieſſké Sſwedſké Neprżátelſké Gho Pan Buh Wſſemohauczý Z Nás Miloſtiwé Složitj ráczil.

Létha Pánie 1653 W Sobothu V Wigilij Slawnoſtj S. Apoſſtolow Petra a Pawla dne 29. Julij; Mezy 11. a 12 hodinau Na Pul Orloge Z doſti Maleho Mraczna S Prżedcházegiczým Deſſtiem Powětrżj Nenadalé do Wieże Rathhauznj w Rohu V Makowjcze Protj Rynku hornj Brany Vhodilo, Czymbálem, na něgż hodiny bigi Poruſſycze nětczo Wazby, takmerż na Pjd, pohnulo, Pudu Z Prken, genż k Trámum prżibité bylj, vczinjcze Wněm wnjtrż djrku, wyzdwjhlo, Trám geden dole na němż hodiny Staly też Stroſkotalo, bez Vbliženj wſſak hodjn. Item Zewnjtrż wedlé Wieże w Strżeſſe k Poledni Straně patrżiczy Drahnj djru Vbielagjcz Dwie Krokwe, wſſak ne wedlé ſebe, wnjtrż Vrazylo a do Zdj w Klenutj nad Swietniczý Raddnj, djru, czoby Pieſt wložitj mohl, Spuſobilo, W Swětniczy Raddnj wnjtrż Almaru Bedněnau prži hornjm Wokně, od Zdj odſtrczjcz, Z té Strany Zdj na Kuſy polámalo, Kamene Werckſſtuku wnitrż też Kus Vrazýcz, některa Sklenna Koleczka W Okně Podrobilo, Tak Że odewrżjcz tuż Swietniczy, Plná dymu Smrduteho, yak Z Syrý Neb Prachu Ruczniczného ſe naſſla: Niczméně Crucifix drżewěney, genż na téż Almarże

u Wokna toho stal, Bez Porussenj, y giné wsseczkny wieczy a Spisy se wynassly. W dolnj Swětniczy Rathauznj podobně Okno gedno a práwě pod tjm hornjm, na Rámu nětczo porusseno, Též y Werckssstuku Kus, Skrze to (yakž se Sauditj mohlo, Oboge Klenutj Pronjknaucze) y některá Koleczka Sklenna Zdrobená, a na Zdi Znamenj se wynassla, též pod tjm Oknem djru Skrz Zeď do Rynku gednu Czyhlu wyrazýcze, Podiwně Vcžinilo; Pan Buh Racž Nas dále Chránitj, a od takowého nenadaleho Nesstiestj Strachu a Nebezpecženstwj milostiwě Vchowatj Amen

# Paměti Města Weſely.

## Denkwürdigkeiten

der

# Stadt Weſely.

(Aus dem Originale im Chaos Peſſinianum.)

Wzatcnie Slowutnemu Panu Matygaſſcwy N. z. krotku odpowied czjnyme Na wyſwěčenj ſtarožitnoſty Mieſta Weſely, odkudby ſwug Začatek Mielo geho Wyſtaweny, toho Před rukamy Nemame, neb oniem ſlyſſyme Nawſſe ſtrany, Že geſt ſtarožitne, a tak Pamietj hodnych Neny Než toliko očjem možem wiediet to Panu ſprawu Czjnjme.

Přednie od kohoby ſkaženy Zdy Mieſke tolikež Zamek ſwug puwod wzalo toto ſwiedomj dawame, Že betlehem Znemalym Počtem lydu okolo Mieſta Weſely ſe Položjl a geg dobywatj Počžal, W Mieſtie Nebuducze genom 50 muſſketyru obgimie nowo werbowanych, branyly ſe w mieſtie 7 dny, betlehem ſtkylel třema ſtranamy w každe ſtranie Po 7 kuſych, kterež kule ſu Před rukamj, každa wažj 37 ffuntu; nemohucze obſtatj w mieſtie ty muſſketyrži retyrowaly ſe do Zamku a Mieſto ſamj Zapalyly a w Zamku Zaſe 7 dny ſe branyly; betlehem opiet do Zamku z tech wſſech kuſu we tři ſtrany byl wednie y w noczj, wſſecek rozhazel. Nemohaucze giž w Zamku ty muſſketyry obſtaty, wyſſly ffortnu Zazamek a Přez leſy ſe retyrowaly až k mieſtu Hradiſſcj a betlehem ſe Zdržowal Přy weſely 5 Niedielý a odtahl Prycž.

Za druhe, leta 1622 Zaſe turek okolo Mieſta Weſely ſe Položjl chtycze geg doſtaty, nemohucze Rygak doſtaty než Pod ffortelem. Pan Frydrych buducz toho Czaſu Panem Na Weſely Magjcze bratra ſwého w turczjch toho ſe dowiedielý, udielal ſe geden geho bratrem a dal ſe geſt Prženeſty, Puſtyl gich Samo Padeſatého do mieſta y do Zamku gich wzal; a tam gich trachtyrowal. Po trachtacj Z Zamku wyprowazil až na mieſtky Moſtie ſe rožehnawaly Spolem; buducze u ſameho Moſtu Za mieſtem chalupy tam do nych nemalo turku ſe nakrylo a Potom walmem Na moſt ubeřyly a rzetiezj Na moſtie obſekaly a do mieſta Za

Panem ſe hnaly. Pan gak dopadl do Zamku, na ſebe wzal ſſlowpelcz, udielal ſe kniezem, giż Puſtyly, a gjny lyd Přes 4 ſta zagaly aż do turek.

Item Letha 1643 Přytachnucze ſſwegda tehoż roku Po welkonoczi tu ſtředu w noczi k mieſtu Weſely geg oblehl, nebuducze w mieſtie genom 18 Muſſketyru a legtnant Nenadagicz ſe, aby tak kwapnie nanie Přypadl, Žadne Municzi Nemiely ſotwa 10 ran Prachu, geg Zdrzowaly od noczi we ſſtwrtek aż k weczeru; kdyż ſtuſu Poczal hazet gemu ſe Poddaly, Doſtanucze ſe ſſwegda do Zamku Muſſketyry wſſeczky Pobral a legtnanta oberucze Zewſſeho y ſſatu geg wywlykly, Preč Zahnaly Mluwjc że nenj Geden Cyſarż, onj Sſweydowy ſluži, Že ſe nebranyl, ſſwegda w zamku leżel od welkonoczi aż do ſwateho bartolomě, Potom Preč odtahl a Zamek Zapalyl wſſecek.

Item letha 1663 dnie 4. septembris tatar wpad ubielal do morawi a tu walmem Prymo hnal aż k ſamemu Mieſtu do brany weſely. Czoż ſme ſe mu opřely a nau Zmuſſketu ſtřylely, Mnoho y cizozemcu Z tureckeho Pomezi u ſame brany ſme obranyly a obrazyly. Wyducze Že ſe naň tuze ſtřili, ſpatkem utekl a ne malu ſſkodu na ſſtwrt Myle okoliczně Mieſtečka diediny wypalil, lydu neſčiſlny Poczet Pozagjmal a do turek zahnal. We dwau nedielych Zaz wty Mjſta wpadl nenadale, mnoho lydu Zagal ale k mieſtu Weſely nablyż neſmiel

Stym Myloſt bożi racż ſnami byty Z obogi ſtrany Datum w mieſtie Weſely dni 3. Julj letha 1666.

Panu w ſlużbach Zuſtawame każdého Czaſu. Że tomu tak a ne gjnacze Pečet Naſſy Menſſy Mieſitku ſmie Přytyſknutj daly.

(L. S.) Purmyſtr Mieſta Weſely.

# Die Niederlage der Neapolitaner
in
# Neutitschein.

(1622.)

(Aus dem Chaos Pessinianum.)

Vera relatio cladis, quam Anno 1622 paulo ante D. Jacobi festum D. Colonellus Kosche cum suis Neapolitanis a Marchione Carnoviensi Neo-titschinij est perpessus.

Cum Anno 1622 provinciæ hæreditariæ, Bohemia, Silesia, et Moravia, contra Sacram Cæsaream Maiestatem, clementissimum suum Dominum, insurrexissent, armaque perniciosa sibi rebellione corripuissent, se illis cum nonnullis alijs Marchio de Carnovia socium adiunxit. Hic cum adhærentibus sibi (eorum numerus ad duo vel tria millia ascendebat) in Oppaviense se recepit territorium, cohortemque suam praetorianam in Radun (arcula est ad Oppaviam) subsistere, et commorari iussit. Hoc eodem currente anno paulo ante D. Jacobi festum D. Colonellus Kosche cum 400 Neapolitanis, unoque Germanorum peditum vexillo huc Neo-titschinium, ut aliquamdiu subsisteret, accessit. Verum cum inaudisset, prædictum Marchionem, eiusque asseclas, sine ullo hostilis incursus metu agere, et commorantes in prænominata arcula Radun plus haustibus, quam excubijs intentos esse, eo cum suo milite abire statuit. Quare illo ipso vespere Neapolitanos suos convocavit, et una cum illis ante solis occasum hinc Radun versus movit, quo etiam illa ipsa nocte perquam feliciter approperavit, Marchionisque militem sine excubijs, sui securum et dormientem reperit; unde factum, quod dotam fere prætorianam cohortem prius, quam arma caperet, internecione deleverit, (si paucu-los excipias) vexillumque raptum secum abduxerit. Hæc clades cum prædicto Marchioni non mediocri dolori foret, actutum serio statuit ulcisci. Quocirca ex milite residuo et equitatu magnas copias coëgit, quibuscum ipse propria in persona in diem sequentem, duobus aut tribus circiter diebus ante D. Jacobi festum, huc Neo-titschinium ap-

properavit. Quinta vel sexta diei hora cum apparatu suo adfuit, et licet prædictus D. Colonellus Kosche cum suo milite ei occurreret, et aliquamdiu generoso ausu cum illo manus consereret, nihilominus hoc non obstante, adhuc illo ipso die civitatem obsidione cinxit, vicinaque urbi horrea succendi iussit. Inde cum flamma in suburbia, et tandem in ipsam civitatem tanta vi irrupisset, ut nec flammis restinguendis incolæ, nec ille cum suis urbi defendendæ videretur suffecturus, cum multis e suis prædictus D. Colonellus Kosche, posteaquam horis aliquot se, urbemque generoso animo defendisset, ea parte, qua horrea exusta, per hostiles cuneos perrumpere decrevit. Dictum, factum: persequuntur fugientem hostes, eoque furore, ut plerosque deleverit, ipse cum septem vitam fuga per montem, Steinberg dictum, salvavit. Interea cum flammæ maius semper incrementum sumerent, milesque Neapolitanus ob flammarum increscentium vim urbem diutius defendere nequiret, etiam ipse ducem suum cum vexillo germanorum peditum non tantum statuit subsequi, verum etiam secutus est, sed casu deplorando; nam a Marchionis copijs intercepti et devicti sunt, Hispanique viritim omnes occisi, solis germanis salvis, quos eo fine vita donarunt, ut secum stipendia mererent. Occisorum corpora die postera ab urbis incolis in tres vastas fossas, ad hoc paratas, sepulta, sat diu quievere, donec post annos pauculos sacellum illic exstruendum, occassio fuit occisorum ossa inde emendi. Factum id diligenter, ossaque collecta inibi terræ rursum comissa; super locum vero sacellum (quod a dolorosæ Matris icone celebre) conditum. In his tota Neapolitanorum clades consistit.

Signatum Neo-titschinij 9. Decembris Anno 1665.

N. N. Consul et Senatores ibidem.

# Uebergabe

von

# Nikolsburg

(1620).

(Aus dem Chaos Pessinianum.)

Artikulowe a Punkta Pana Pana Ferdinanda Hrabiete z Nagaralu gakožto Plnomocznika Pana Henrycha Prußa Heytmana a Commendanta na Zamku Nyklſſpurku w Przicžynie poſtaupeni a wzdani tehož Zamku, ſe Panem Frydrychem z Tyſenpachu, Rytirziem a Neywyžſſym, gmenem a na miſtie tehož Pana Heytmana Henrycha Prußa, gako y geho Wyžſſych y Nižſſych Officiruw, Mieſſtianuw, a ginych Soldatuw, accordirowana, a zawrziena, totižto.

Neyprwe, aby wſſeczky Nabozienſtwi a Wiry Katoliczke Oſoby, gakeho koliw Rziadu, Stawu, a powolani, prži tež Wirzie ſwe, tak gako prwotnie, dokonale pozuſtaweni byli, Nabozienſtwi ſwe ſwobodnie, a beze wſſehe umenſſeni, prziekažky, a hyndrowanj wniem, wždyczkny prowozowati mohli, a prowozowali.

Za druhe, aby wſſyczkni Rzieholniczy a duchowni Oſoby, prži ſtarobyleych duchodech ſwych zuſtali, a prži Mieſtie na ſwych Koſtelnich Klinotech ziadne ſſkody neneſli.

Zatrzieti, Wſſychni Mieſſtiane (obwzlaſſtie pak G. W. O. K. M. Officirowe a Sprawczowe tak podobnie Purgmiſtr, Rychtarz, a czela Radda, y tolikež gini wſſychni od Stawu Obywatele, genž by zde zuſtati a ſe poddati chtieli) magi wſſeho ſweho ſtatku y zboži, domuw, dworuw a gineho gmieni, podle ſtarobyleho obycziege, Swobod, Nadani a Privilegij ſweych, tak gako w czaſu Pokoge, neprzieruſſytedlnie, y dalegi užywati, w poſſeſu, a moczy gich zuſtawati, a kwaltem nema gim nato odniziadneho ſſahano beyti. Ti pak kterzi zde zuſtati chtieti nebudau, ti magi, a mohau, z ſwyma Zienami, ditkami, Nabytky, a Swržky niewitegmi, gako y Winem, a Obilym, y gineym wſſym Gmienim ſweym, ſwobodnie, a bez prziekažky odgiti, a propuſſtieni beyti, k tomu take domy, dwory, Roly, Winicze, a gine Nemowite ſtatky ſwe zde prži Mieſtie, a nebo ginde leziczy, w giſtem cziaſe zpenieziti,

y tolikež beze wſſelike, ktereho kolwiecz Czlowieka prziekazky, takoweho trhu, k duchownim, a neb Zaduſſnim Statkam a Duchodum ge prodati moczy budau.

Za cztwrte, Wſſyczkni ti, kterzi niegake dluhy a Præ'ensi przi tomto Panſtwi Nykliſſpurkem ſwe magi, ti a takowi magi gim beze wſſelike odpornoſti na ty, o ktere ſe mezi ſebau ſmluwiegi, giſte terminy, a cziſy beze wſſelikych odporuw, a neſnazy od gich dluznikuw beyti placzeny: kterzi by pak dluzniczy platiti nechtieli, prawnie ktomu dohnani beyti magi.

Po pate, czthry Czyſarzſke welike ſtrzielby Kuſy, a diela z przinależitau k tomu zaopatrzienau doſtatecznau Munyczy, Kaulemi, a Prachy, Koňſtwem, a Ferſſpany aż do Mieſta Kornayburku dowezena beyti magi.

Za ſſeſte, Wſſyczkni Wyzſſy y nizſſy Officirowe, gako y gina, a menſſy Soldateſſka wſſeczka, ſe wſſeczkym gmienim ſwym, z Koňma, ranczy, a filczy a in-umma ſe wſſym Zbożim ſwym niczihoż newyminiugicz ze ſwrchni zbrani, a rozſwiczenym luntY ſwobodnie, a bezpecznie odtahnauti magi: keziemuż gim 20 wozu z potrziebami dano beyti ma, a dwa Comiſarži, pro ſnadniegſſy, a bezpecznieggſſy Pruwod Bagazi, y Gwarniſonu aż k Dunagi, proti wſſech Confederantu, kwaltu a moczy

Sedme, wſſechna Municzy, a Prachy, magi uprzimnie, kdyby czo toho bylo, ukazane beyti, nicz podkopane, a fortelnie k budauczy ſſkodie Mieſta a nebo zamku nema beyti Minirowano, a nato giſte oſoby do giſteho cziaſu z proſtrziedku poſtupugiczych Zamku, tu wnim, a nebo w Mieſtie, miſto Rukogmi magi zuſtati.

Oſme, Na Winie, a Obily, gako y na gine wſſelike Prouisi, nema nicz pokazieno, a nebo gedem napuſſtieno beyti.

Zie ga Frydrych Pan z Tyſnpachu na Mayrhofich, a Dyrnholczy, Rytirz, a Neywyzſſy, tiemto wſſem na horzie polozienym Articulum (kromie Pateho) we wſſech Punktich, a Clauſulich, uprzimnie, a bez fortele zadoſti uczyniti, a ge zachowati chczy, przipowidam, a ſlibugi pod Mau Czti a Wieran. Cziehoż k neporuſſytedlnemu Zdrzieni tento Accord, Przirozenau peczieti, a podpiſem Ruky wlaſtni potwrzugi. Stalo ſe na Zamku Nykliſſpurku 3 Februarij o 12. hodinach w noczy Leta 1620.

Naproti tomu ga Henrich Prus Heytman, a Commendant Zamku Nykliſſpurku, y gmenem, a na Miſtie wſſech ſweych, wyzſſych, y nizſſych Officirum, Mieſſtianuw, a gineych Soldatuw pod ſwau Czti, a Wieran, przipowidam tolikež, a ſlibugi, Zie dle naherzie polozienych Punktu, a Articuluw beze wſſelike neſnazy, a odporu gakž byto kolwiecz leſt lydſka wymyſliti mohla od Datum tiechto Punktuw w 48 hodinach G. M. Neywyzſſymu Panu z Tyſnpachu, Zamek Nykliſſpurg w geho mocz poddati, a dorukau odweſti chczy. Napotwrzeni toho Peczieť ſwau z podpiſem ruky wlaſtni, a ſekrytem Officiruw meych, gako y przednich Mieſſtianuw k tomuto liſtu

ſem przitiſkl. A prolepſſy ubezpeczieni Pana Neywyzſſyho Pan Hrabie z Nagarolu, Heytman Moſt, a Purgmiſtr Girzi Paner, y Jan Guldenmüller w hypotece a Rakogemſtwi Zuſtanau, z kterymazto on Pan Neywyzſſy, pokudž by ſe obe mnie tomu, czo ſe w tiechto Punktich obſahuge, a Zawira we wſſem zadoſti neuczinilo, a neſtalo, bude moczy nakladati, a zachazeti gak ſe gemu widieti bude. Actum na Zamku Nyklſſpurku 3 Februarij o pul noczy 1620.

(L. S.) Henrych Pruß. (L. S.) Birych Lehner Na a z plaumüllu, Fenrych. (L. S.) Feldwäbl.

(L. S.) Beckhaub, Rychtarz. (L. S.) Girzi Hieckel. (L. S.) Girzi Götz.

# Gründliche

vnndt

# Warhafftige Relation,

Wie vnndt auff waß weiß, durch Arglistige Anschläge, Practigen vnnd Fortheil, die Stände Subutraque dieß Marggrafthumbs Mährern Jemmerzeit vnndt Anfanngs der Rebellion, sich in die Stadt Ollmutz geschleiffet Vnnd nachmals auß beyfahll der Vn-Catholischen Burgerschafft derselben sich vnbillicher weiß gemechtiget, vnndt der Stadt Guberno sich vnderfanngen. Alles mitt grundt der Warheitt, wie sollches vor Gott, vndt der welldt zue verantwordten: auch auffm Nottfall mitt der gantzen Catholischen Gemein Bezeügt werden khan, Beschrieben, vnndt denen Herrn Commissarien von E. E. Rats abgeben worden. *)

(Aus dem Chaos Pessinianum.)

---

Alß Anno 1619 der Laydt. vndt Feindtliche Einfall von den Mährischen vndt Behaimbischen Stännden in Brynn, Aller orttes Mährig vndt schalbar worden, Vndt hierauß menniglich allerhandt künfftige vngelegenheit schliessen können, Hat ein Ehrsamer Rath alhier in Ollmutz die Stadt Thör tag vndt nacht mitt stättigen schließen in bester obacht gehaltten, Vndt den 10 May, vorstehenden Jahrs, frue vmb 7 vhr ein gantze Er. Gemein auf das Rathhauß beruffen lassen, Den Feindtseeligen verlauff, so Sich kurtz verrucktes Tages (wie Ihre abgesandten glaubwürdig auisiret) Zue

---

*) Von Dudik in Mähren's Geschichtsquellen I. S. 251—253 kurz angezeigt und von demselben in der Chronik der Stadt Olmütz über die Jahre 1619 und 1620, Brünn 1851 (welche das 1. Heft der Schriften der historisch. Sektion bildet) nebst anderen Aufzeichnungen benützt (S. dessen Quellen S. 316—336. S. dazu auch S. 183 bis 200, dann S. 51—57, 130—146, 224, 255, 257, 287, 439—457). Da aber die hier vorliegende Relation nicht vollständig in der erwähnten Chronik enthalten ist, insbesondere diese nur bis zum 28. Juli 1620, die Relation aber bis zum 13. Jänner 1621 reicht und die erstere auch schon seit Jahren nicht mehr im Buchhandel zu haben ist, nehmen wir keinen Anstand, die Relation hier mit aufzunehmen.

Brynn begeben, vorgetragen. Darauff ein gantze Erb. Gemein Ihres Eydts vndt Pflicht, damitt Sie fürderlich Gott Ihrer Khöniglich Mayestät Ferdinando vndt einen Ehrs. Rath verwandt, Fleißigists errindert, mitt angehefftter frag (da Se doch un Ihnen dißfalls vor nicht Zweiffelln), Ob Sie sollchen Ihren Eidt vnndt gewissen nach, da khünfftig etwas vor die Stadt kommen möchte, Alls getrewen, lieben vnndt aufrichtigen Burgersleüthen gebühret, bey höchst gedacht Ihr Khönigl. May. vnndt einen Ehrsamben Rath stehen, heben vnndt legen, Jaa auch auff den nottfahll leben vnndt Sterben wollen? Sich gegen Einen Ehrsamben Rath endtlich vnndt Trewlich Zuerkleren.

Auff wellches Ahn. vnndt vorbringen Sich dann einen Erbare Gemein der Vätterlichen auisi, vorsorg, vnnd Trewhertzigen warnung gehorsambists bedancket, Mitt demüttigen bitten, gewohnlichem brauch nach, Ihnen vnbeschwerdt einen abtrieb großgünstiges Zue verstatten? Darein auch ein Ehrsamb. Rath guettwillig Consentiret.

Hierauf nun die Gemein Catholisch vnndt Vncatholisch, ahn gewönlichs orth in die Gerichtsstuben abgetretten Vnndt dieß alles waß ein Ehrsamber Rath proponiret Vnndt Zue Brinn in der Thatt vorgelauffen, wolbeherciget: vnndt nachdem allenn, das ein jeder vermög seines gethanen Eydts vnndt Pflicht, bey Ihr Königl. May. Ferdinando vnndt einen Ehrsamben Rath, alß ihrer geliebten Obrigkheit Zuestehen, Ehr, Gutt, leib vnndt bluett Zuelassen, wie schuldig, allso auch willig befinden. Vnndt solchen schuldigen gehorsam3 vnndt willigkheit einen Ehrsamb. Rath hinwiederumb relationiren lassen, Dessen Sich gedachter Rath bedancket, vnndt Sie in Gottes nahmen wieder Zuehauß gehen lassen.

Dieß Tages vnndt eben in der Stunde, Alls die Gemeinen von einander geschieden, Seindt vngefehr Zweene Reytter, Zwischen 10 vnndt 11 Vhr vor daß Mitter Thor kommen, in die Stadt begehret: Vnndt das Sie von Ihr Gn. denen herren Landtscommissarien hieher abgefertigt, vnndt Losamenter Zuebestellen, vermelldet.

Wellchem Ihren bloßen vorgeben nach man aber nicht getrauet, Sonndern dieselben durch Herrn Moricz Kloczmahn, vnndt herrn David Wittbern vmb schein vnndt Khundtschafft befragen: vnndt nachmalls in mangel deren Vneingelassen wieder abziehen lassen.

Nachher vmb ein vhr ermellten Tages, haben Sich Zweene wägen neben Zwey Cornet Reyttern sehen lassen, vnndt Zuebesagten Thor gefunden, Daßelbe Zue eröffnen: vnndt weillen Sie von Einer Ehrsamben Landtschafft dieß Marggr. abgeordnete Commissarien, Auch ahn einen Rath, sowoll die gantze Gemein Schreiben abzuegeben haben, Ihnen alß Freündten vnnd einheimbischen in die Stadt freye einfarth Zuelassen, freündtl. begehret.

Wellcher Commiſſarien Ankhunfft vnndt vorgeben dann von der beſtellten Thorquardi einem Ehrſamben Rath allſo baldt angedeüt vndt bericht worden. Darauf ein Rath drey auß dem Mittel alls Dauidt Heintzen, Mauricz Kloczmann vnndt Merten Frölich Zuegemellten Thor auf den wahl abgeordnet, Neben anzeigung, daß Sie ſollchen Ihren begehren mitt einlaſſung ohne vorwiſſen vnndt willen der gantzen Gemein nicht Satisfaction Thuen können: Vnndt ob es woll ermellte Commiſſarien höchlich geſchmierczet, haben Sie doch in die drey ſtundt mitt hallten vnndt warten vor dem Thor Zubracht. Die Burger aber Sich auf den Paſteyen vnndt wählen bey den Stuhen mitt Zuerichtung, ladung, vnndt allerhandt guetten bereitſchafft finden laſſen.

Vnnterdeſſen iſt die Burgerſchafft vnndt gantze Gemein allſobaldt in aller Eill wiederumb Zum andern mall Auf das Rathhauß beſchieden, vnndt der gemelltes Commiſſ. Einlaſſung halber befragt worden. Bey wellcher dießer verſamblung Ein Ehrſamb· Rath, eben die beſchehene vorige anmahnung: Ob Sie wie Zue vor bey einem Rath ſtehen, heben vnndt legen, Auch leben vnndt ſterben wollen, in allem ernſt widerhollet. Hierauff dann ein gantze Gemein Catholiſch vnndt vncatholich wie vormallß geandtwortett vnndt geſchrieren: Ja Ja Ja.

Nunn weillen aber mit aufforderung der Gemein ehe Sie Zuſammen khommen, vnndt dißfalls vnterredung gehalltten, Sich lanng verzogen, Vnndt der Abendt Sich nunn auch albereit genahett, haben die Commiſſarien Allßdann mitt groſſem verdrueß wieder Zueruckh geſeczet, vnndt im dorff Schlabelin ein viertel meill vn der Stadt, daß nachtläger zuehallten eingekheret.

Von dannen allßdann ein proteſtation ſchreiben wie beyliegendt Lit. Zue ſehen, weill die Gemein nach auff dem Rathhauß beyſammen geweßen Zueruckh geordnet Mitt darinn vermeltem Inhallt, das Sie keines wegs Feiudt, oder frembde, Sonnders Jhnwohner dieß Lanndes vnndt Zue dießem nach von einer Ehrſamben landtſchafft hieher abgeordnete Commiſſarien ſeindt; Allß wollen Sie gegen der Landtſchafft ſolchen vngehorſamben verlauff vndt verwerckte Feündtſeeligkheit woll zu eyffern vnndt khünfftig in anderer geſtallt woll fürzuenehmen wiſſen, derowegen Sie dann nochmallß keinen andern, Allein Jhnen ſelbſten, die ſchuldt Zueſchreiben ſollen. Hierauf iſt von einem Erſamb. Rath ſowoll der gantzen Gemein, einhellig beſchloſſen worden, Sintemallen Sie, (Alls bericht wierdt) Ahn Einen Ehrſ. Rath vndt die gantze Gemeinde von dennen Ständen ſchreiben abzuegeben haben, (ſonnderlich aber von den fürnembſten Luteranern, Alls Carl Hirſchen, Frantzoßen arczt, Obßdorffern, beyden Schäefern, vnndt Roſken, Veit, Oeſterreichern, förderlich gerathen worden) Weillen Sie ahn allen Zweiffel ſchon alle beſchaffenheit, Verrichtungen der Commiſſarien vnndt wie glaubwürdig nacher

gehört worden, vnndt der effectus hernach ſelbſt erweißen, Auch ſchon abſchriefft des Patents gehabt haben, das man Sie, weillen Sie nicht frembde, nach feünde, ſondern die Ihrigen, vnnd Inwohner des Landts, das mag dießelben herein laſſen vnndt bloß Ihre verrichtungen angehören ſolle. Vnndt damit Sie den abzueg nicht ſo höchlich empfinden, nach in vngenaden aufnehmen wollen, ſollte man, wie auß dem Rath, Allßo auch auß der Gemein etliche Abgeſandte hernach ſchickhen, Sie vmb verzeihung bitten, vnndt das Sie morgen des Tages Ihrer gewärtig ſein wollen, andeüten laſſen. Dabey es dann die andern auß der Gemein, ſowoll der Rath (doch der Vncatholiſchen Mäneydigkeit vnndt betruegs vnwiſſendt Sondern Sich viell mehr auf Ihre Zuevor Zuegeſagte Trew vnndt beyſtanndt verlaſſendt) auch wenden laſſen.

Vnndt iſt hierauff auß dem Rath Dauidt Heintz, Mauricz Kleczmann, Dauidt Wittber vnndt Galle Labrhüttl, Auß der Gemein aber Carll Hirſch, Franczoſen-Arczt, Andres Heilig, vnndt Johann Skocziowſky der Ellter, Zue den Commiſſarien hernach geordnet worden, mitt dieſer Inſtruction, Ihnen eines Raths, ſowoll der Gemein einhellige vergleichung, daß Niemanet in dießer gefehrlichen Zeit, ſonnderlich mitt der gleichen ſtarckhen Conkoy ohne vorwießender Gemeinn eingelaſſen werden ſollte, Zue verſtändigen. Leczlichen auch des Raths vnndt der Gemeinde, diesfals einhelliges verbleiben (Weillen Sie, alß bericht wirdt ahn einen Rath vnndt gancze Gemein ſchreiben abzuegeben haben) daß es von Ihnen khünfftigen morgen, ſo da war der ſambſtag Eylfften tags Maij, frue vmb 8 vhr beſchehen ſollte, Anzuebüten; doch mitt dieſer Condicion, damitt die Reyterey außgenommen Zwaintzig Pferdt alle vnter der Zeit vor der Stadt verbleiben möchte. Wo nunn denen herrn Commiſſarien ſollches gefellig, wollen Sie Ihr auf den Morgen erwarten. Allß nunn benandte abgeſandte mit dießem beſcheidt ſich auf den Weg gemacht, Die Commiſſarien wie obſtehet Zue Schlobelin angetroffen, vnndt Ihre anbefohlene verrichtung, wie ieczt erzehlt, vorgetragen, Hatt herr Albrecht Sedlniczky geantwordtet: aller geſtallt das obgezogene proteſtation ſchreiben in ſich hellt, Das Sie nicht mit kleinen ſchmerczen, auch höchſten ſchimpff vnndt Spott ſollchen vnverhofften abzueg empfinden müſſen, Zuedeme ſo ſey Ihnen nicht allein bloß dießer deſpect, des lanngen anfzuegs, vnndt nicht einlaſſung halber, ahngethan, Sondern were auch aller handt feindtſeeligkheit, vnndt Zuebereitung Kriegs-Arma von Ihnen geſehen, vnndt vermerckt worden. Wellches alles Sie anngehörigen orth woll zue eüffern wießen werden. Vnndt wollen auf Khünfftigen Morgen wiederumb dahin erſcheinen, vnndt Ihre verrichtungen, wie ſchriefftlichen allſo auch mündtlichen auf dem Rathhauß daßelbſten in beyſein der ganczen Gemein erklären vnndt vortragen, Dabey Sich dann ein Erb. Gemein fleißig finden laſſen wolle.

Folgenden Morgen, da die Gemein wiederumb auf den Rathhauß vmb 7. Vhr fruer tadzeit Zuesammen kommen, haben offt ermellte Abgesandte die beschaffenheit Ihrer verrichtung, Einen Rath sowoll der gantzen Gemein durch Dauidt Heintzen relationiret, derewegen dann ein Rath vnndt Gemein auf dem Rathhaus beysammen blieben, vnndt der Comissarien ankhunfft erwarttet.

Inn diesem seindt Sie gleich mit den Zwey Cornet Reythern vor das mitter Thor kommen, welches allsoballd dem Rath vnndt der Gemein anzeügt, Vnndt allso balldt darauf gestrigen verbleiben nach die Commissarien neben den herrn Diettrich von Zierotin auf Meseritsch (so das Commendo über die Reytercy gehabt) mit 20 Pferden herein in die Stadt gelassen worden. Welche dann gestracks, (weiß nicht auf weß verordnung, vngeacht es kein wirdtshaus) Auf Hannß Kropfen hauß Ihren weg Zuegenohmen. Dahero leicht Zueschließen, das albereit Zwischen Ihnen vnndt den alhiegen Lutheranern gutte Correspondentz vnndt schlimme Zuevoran geschmidte practicen gewesen seyen.

Es hatt auch ein Ersamb. Rath in einzug der Commissarien die Gemein Zum Dritten mall vnndt Zum vberflueß, damitt Sie Ihrer Trew vnndt beständigkheit desto Sicherer wehren, wie abgemeldt, Ihrer Eidt vnndt Pflicht wiederumb errindert, vundt Sie keines wegs Zue verlassen, oder etwa wieder Ihr May. Zue attentiren gebetten.

Ob nun woll Catholisch vnndt Vncatholisch Trewzuehallten wieder aufs new bestättiget; So haben Sich doch die vncatholischen wie kurtz hernach erfollgen wirdt, (Nachdem Sie ihre sachen guett Zue sein, vnndt daß hefft in händen habendt, sich erkännbt) auß Ihren schlimmen vornehmen Ahn sollcher Zhrer dreymall auf einander Zue gesagten Trew bieß in Todt, balldt vergessen, von dem Rath, sowoll der Catholischen Burgerschafft sich getrennet, balldt bey den Commissarien durch die vornembsten Auß: vnndt eingangen, mit Ihnen Practiciret vnndt den Rath, Sowoll andere Catholische hilffloß gelassen.

Vnndt da anderst Ihr gn. Herr Obrister von Walldtstein Zum wenigsten Zwey oder ein Fändel Knecht in der Qnarnison alhier verlassen hette, hetten die schlimmen leüth sich woll eines andern bedenkhen vnndt ein andere lathein lehrnen müssen. Da Sie aber den fortheil In vnndt außer der Stadt so weit durch lieft vnndt betrueg ergrieffen, Ist von den Ihrigen Manns vnndt weibs Personnen ein vberauß grosser Jubel vnndt Frolockhung gesehen vnndt gehört worden. Hierauf die Commiss. sambt Doctor Timin vnndt Doctor Sabisch, welliche sich Zue dießen Actu allß getreue Räth vnndt beystandt woll Tapfer gebrauchen laßen. Auch neben Ihnen der gantze Ketzerische anhang baldt mitt Ihnen auf daß Rathhauß erscheinen, Vnndt herr Albrecht Sedlniczky in Böheimbischer Sprach, Siczendt, in

praesentia der gantzen Gemein fragendt angemelldt, Erstlichen ob auch die gantze Erb. Gemein alhier gantz vnndt gar Zuegegen versamblet sey, Hierauf herr Zachariaß Domaschko, Allß damalls Regirender Burgermeister geantwordtet, Ja, wie sonsten vor dießer Zeit allwege verhallten worden, Dann nicht alle vnndt Jede wierth der gantzen Stadt, Sondern allein die Ringleüth, Weinherrn, vnndt aus den Zunfften die Elltisten, vor die gantze Gemein geachtet wirdt, vndt allso seindt Sie Jetzt auch beyhänndig.

Zum anndern vermeldet, wie daß er neben herrn Wenczl Bitowsky vermög Ihnen aufgetragener Vollmacht vonn allen vier Stännden dießes Marggrafflthumbs Jetzo Zue Brinn versamblet, alls Commissarien abgeerdnet: Ein schreiben ahn ein Erb. Gemein abzuegeben, Nachmallß auch Ihren weittern willen vnndt befehl ermellten schreibens Inhallt nach ferner Zue procediren. Derowegen Sie solliches hiemitt vberantwordtet, vnndt von einem Rath in beysein der gantzen Gemein eröffnet, vnndt publicirter haben wollen.

Allso hatt besagter Zachariaß Domaschko allß er gesehen, daß der Tittel desßelben nicht an einen Rath, nach viellweniger an die gantze Gemein: Sonndern allein bloß, nur ahn die Euangelische Gemein dirigiret, in beysein der Commissarien vnndt der gantzen Gemein vermelldt, daß Ihnen sollches Zue eröffnen nicht gebühren will, vnndt dieß einer Erbaren Gemein eingehändiget.

Da Sich dann allßballdt die vornembsten, Allß schäeffere Hanns Eckhardt, Schweidtleickh, Noske, Georg Schuebert, Veit Oesterreicher, Marquart vnndt andere viell herfürgebrochen, vnndt in der Rathstueben offendtlich ermelltes schreiben verleßen, deßen Tittel auß Böhmischer Sprach ins deütsche versezt, wie folget.

## Denen Erbaren Bürgern, vndt vorstättlern der Stadt Ollmütz, so den leib vndt bluett des Herren vnter Beyderlei gestaldt Bekennen vndt empfahen, Vnßern gutten Freünden.

So viell der eingang deßelben belanngt (wie dann auß beygelegten original B. Zuesehen) war der Inhallt mitt allerley rauchen iniurien, vngegründten bezichtungen, vnndt von den Catholischen von Ewigkheit her vnuersachten Trangsahlen auf die Geistliche Clerysey vndt Gottesheüßer wollgespicket; Förderlich aber auf die herrn Patres Societatis Jesu, weillen dießelben (allß der befellich in Sich hiellt) böße Practicanten, allerley böße sachen bey grossen herrn vnndt Potentates bißhero Practiciret, vnndt vornehmer Fürsten vnndt herrn herczen gegen einander verheczet, Allso das, wo mann nicht Zeitliche Vorbawung Thette, Zue besorgen were, das Sie die subutraque durch solliche Ihre böße anstiefftungen Zeitlich mitt wurtzen

vnndt Stengel auß Zuerotten Sich befleißigeten. Derowegen dießelben allß baldt nach vernommenen Inhallt dieß Schreibens, alle vndt Jede auß dem Laundt wegkh geſchafft, verohrlaubet, vnndt Ihre gütter vnndt haabſchafften, wie die Immer Nahmen haben mögen, dem Landt Zue gutten eingezogen werden ſollen.

Fürs andere, weillen die Catholiſchen ohne das Zur genüge Kirchen vndt Gottsheüßer haben, darinnen Sie Ihr exercitium religionis vben Wnnen, Allß wollte ein Euangeliſche Gemein neben dem vorigen verhilfflichen ſein, das nicht allein die Jeſuitiſche ſect vertrieben, Sondern auch damit Ihnen die Schließl Zue der Kirchen St. Mauritzen vberantwordtet, vnndt denen Sub utraquis Zue Ihrem exercitio eingeraumet werden möchte.

Zum drietten ſoll der Siczende Rath Allſobaldt ihrer Rath ſtüell entſeczet, vnndt andere hierzue Taugliche vnndt qualificirte Perſonen auß der Gemein, So der Euangeliſchen Religion Zuegethan, denen herrn Commiſſ. gelieben, vnndt denen Zue vertrauen iſt, von der Gemein erwöhlet, vnndt an Ihre Rathsſtelle verordnet werden.

Vnndt dafern einer oder der andere wieder dieß in einem oder dem andern ſein wollte, der, oder dießelben, Auch die ſo vmb des Waldtſteiners Practicen gewuſt, vnndt Practiciren helffen, Sollen allſo balldt aſſecuriret auch bey den Köpfen genohmen werden. Darzue dann die herrn Stände den herrn Commiſſarien alles vnndt Jedes ins wergkh zue richten hiemitt gantz vollkommene macht vnndt Gewaldt gegeben, haben wollen; subdato Brynn 6. Maij Anno 1619.

Wie nun erzehlte Artichel abgeleßen vnndt von menniglich verſtannden worden, hatt herr Sedlniczky in Böhmiſcher Sprach weiters vorbracht; daß er mitt vnndt neben ſeinen mit conſorten herrn Waczlaw Bittowſky nicht Zweiffle, E. Rath ſowoll die Erb. Gemein wierdt der herrn Stände will vnndt meinung Notturfftiglich verſtanden haben. Weillen dann Sie allß hierzue gevollmechtigte Commiſſarien, Zue dem Endt damitt iezt gedachtder Ständt will vnndt meinung vollzogen vndt beſtättiget würde, Anhero abgefertiget; Allß wollen Sie einen Ehrſ. Rath wie derßelbe Jezo beſezt, Crafft Ihnen aufgetragener vollmacht, Ihrer Rathſtelle auf dißmall entſeczet vnndt befrewet haben. Wollen vnndt befehlen auch ahn Statt vnndt in Nahmen der herrn Stännde dieß Marggr. damitt Ihnen die ſchlieſſel Zur Stadt vnndt Rathhauß von ſtundt ahn vbergeben werden möchten.

Einer Euangeliſchen Gemein aber hiemitt andeütendt, das Sie vnter Ihnen (wie der befehlich in Sich hatt) andere Tichtige vnndt qualificierte Perſonnen Zum Rathſtuel erkießen vnndt aufgezeüchneter Zwiſchenhin vnndt montags abgeben wollen. Da dann einem Rath Zum recht endtlichen abſtecz, einer Euangeliſchen Gemein aber, wie Jeczt gedacht Zue erwöhlung

anderer Tichtigen Personnen besagter Montag frue vmb 7. vhr der Tag vnndt Stundt benennet sein soll.

Hoffen derowegen Ein Ehrb. Euangelische Burgerschafft wierdt hierzue in einem vnndt dem andern (weillen alles Zue Ihren besten, vnndt auf Ihr begehren beschicht) willige Handtreichung thuen.

Hierauf herr Bartholomeus Heylig Raths elltister in Nahmen eines gantzen Raths geantwordtett.

Erstlichen daß ein Ehrs. Rath von Ihr Röm. Khayf. Mayestät allß Vnßers allergnedigisten Khayßer vnndt herrn, durch Ihr gn. herrn Vnter Cammerern dießes Marggraffthumbs Zue den auf Sich habenden Ambtern berueffen, vnndt die Schließel neben andern notturfftigen gewalldt Ihnen anvertrauet worden, dahero Sie auch von deroßelben Nottwendig vnndt sonnsten von niemandt andern, dauon Entbunden vnndt befreyet werden müßen. Dafern aber wider verhoffen hierinn etwas gewaldtsames, es sey An Ihren Personnen, Aemptern, oder Ihnen anvertrautten Schliesseln, von Jehmanden vervbet werden möchte, Müsten Sie es Jetzigerzeit Gott, vnndt denselben so Sich deßen vnterwunden, Zue Ihrer khünfftigen verantwordtung ahnheim stellen.

Darauf herr Albrecht Sedlniczky mitt dießen wordten herfürbrochen die herrn Stännde begehren nichts wider Ihr Mayestät in wenigsten vorzuenehmen, Sonndern erkhennen Ihr Mayestät gleichsfalls für Ihren allergnedigisten könig vnndt herrn, Allein was da beschicht, Ist bloß Zue erbawung gutter vertrewligkeit, Trew, Lieb, Freündt vnndt Nachbarschafft, auch friedt vnndt einigkeit vnter der Relligion angesehen, derowegen Sie sollches wollkhünfftig Zue verantwordten wießen werden. Seindt allso aufgestanden, vnndt wiederumb vom Rathhauß hienunter in Ihr obgesagtes Losament gangen. Ein Ehrs. Rath aber hatt die anweßende Gemein abermallß Zum höchsten Ihres Eidts vnndt gethaner Zuesag erinnert in dieß der herrn Commissarien begehren vnndt fürbringen nitt Zue Consentiren, Viellweniger Sie dießfallß Zue verleßen, Auch damitt Sie Sich desto besser bedencken, vnndt einhellig vnterreden möchten, einen abtritt in die Gerichtsstneben auf Ihr begehren vergünstiget. Allß man dahin kommen, haben Sich allso baldt die fürnembsten subutraquisten Allß Carl Hiersch, Hannß Eckert, Adam Schäefer, Fridrich Schaeffer, Georg Noske, Hanns Obßdorffer, Georg Schuebert, wider allen Allten löblichen brauch vnndt gewohnheit Zue Tisch geseczt, vnndt die vorigen gesessnen Catholischen allso Eigenwillig vortrunngen, das schreiben der herrn Stände, Hanß Obßdorffern vberreichet, der Gemein in originale wieder aufs new verleßen, vnndt nachmallß durch Hannß Obßdorffern verdeütschen lassen. Ob nun woll die Catholischen ahn dessen Inhallt kein gefallen getragen, Sonndern nach mügligkeit auch der Luterischen Partey Ihre dreymall aufeinander dem Rath Zuegesagte Pflicht

vnndt Trew erindert, vnndt vnter augen gestellet, Hatt es doch bey Ihnen wenig gefrüchtet, sonndern gantz freüdig vnndt Troczig geantwordtet, Ihr höret Jaa, das sollches alles Ihr Gnaden der herrn Stännde will vnndt meinung sey, Derwegen Sich niemandt Zue widern hatt. Allsoballdt mitt etlichen Catholischen sonderlich mit Clementh Rathehsky angefangen Zue Expostuliren, vnndt Ihme allten Böheimbischen brauch nach mitt dem fenster gedrowet ꝛc., Den Catholischen Gemein Redner abgesezt vnndt einen Ihrer Religion mit Nahmen Christoff von Sollgaw hergezen bestellet ꝛc. Jedoch weillen dieß schreiben an ein' gantze Euangelische Burgerschafft, So woll auch an die Vorstättler Lauttet, vnndt derzeit keiner beyhändig, wollen Sie es dießmallß beruhen lassen, vnndt damitt dießelben alle vnndt Jede, vmb 1. Vhr vor daß Rathhauß beschieden werden möchten. Daman den Ihnen dieß schreiben auch verleßen, vndt hierauf Ihre Stim auch anhören Khan; Bey wellchen es dann ein Catholische Burgerschafft auch wenden lassen, vnndt ein Ehrs. Rath hatt sollche citation der vorstättler (In meinung Sich eines beßern Zue bedenckhen) Auch Zuegelassen.

Allß Sie nun Zue höchstbesagter Stundt alle vor daß Rathhauß, die vornembsten auf das Rathhauß kommen, haben dießelben daß offtgemelldte schreiben Einer gantzen Gemein vom Rathhauß hinunter wider ableßen lassen. Vnndt weillen gleich ein Triebes Regenwetter aufgezogen, hatt ein Ehrs. Rath sowoll alle Catholischen bezehret, Mann wölle die Gemein wie Sie vnten vor dem Rathhauß versamblet, auf den Saal hienauf bescheiden, vnndt sollches droben verleßen lassen; Aber die Subutraquisten haben hierinn größlich difficultiret Auß bößen gewüßen selczame einfalle vnndt gedancken getragen, allß ob es nicht Rathsamb währe Sich in sollche Kleme Zue begeben, vnndt mitt grossen geschrey geantwordtet, Nain Nein Nain von der Rathhauß Stiegen soll daßelbe hinunter auf dem Placz verleßen vnndt Publiciret werden. Dabey es dann blieben, vnndt baldt darauf Erstlichen Böhaimbische original, nachmallß, wie es von Hannß Obßdorfern ins Deütsch versezet worden, dem aufwarttenden Volckh von der Rathhauß Stiegen hienunter verleßen worden.

Nach verleßung dessen hatt Georg Schubert durch weßen antrieb, wierdt er am besten wissen, Ahn die vnten versambleten Lutheraner eine frag gethann, weillen Sie nunn albereit Ihr Gnaden der herrn Stände will vnndt meinung verstanden haben, Ob Sie dann den herrn Abgesandten, hierzu Zue allen vnndt Jeden waß begert wirdt, Trewliche hilff thuen wollen oder nicht. Darauf die vnten gestandenen Subutraquisten (welche Sich Zweifels frey mitt den obern schon vnterredet) Allßbaldt mitt grossem vngestimb geschrieren Ja, Ja, Ja, Ermellter Georg Schuber aber (damitt er Sie in Ihrer meinung desto bestendiger vnndt stärcker machte.) Neben annderen seinen vmbstehern, allß Hanns Eckert, Georg Noske, Veit Oesterrel-

hern, Marcus Schwehdtleith, Matthes Khornreich, Johan Springsfeldt, vnndt andern, Zum andernmall gefraget' mitt dabey vermellden, Sie schryeren Zwar alle Jaa Jaa, Aber Sie sollten Sich auch wolbedencken, dann es vmb kein kleines Zuethuen sey: wollten Sie aber wie Zuevor, bey Ihr gnaden den herrn Stänndten stehen: vnndt dero abgefertigten Commißarien, wie angehöret, in allen Zue fortstellung würcklicher execution hilff Thuen, sollten Sie Sich Zum andernmall erklären, Darauff Sie wie Zuevor vnbedachtsamb alle sambt in hauffen (darunter Sich auch Ketzerische Weiber befunden) mitt heller Stimm geschryeren, Ja, Ja, Ja, Theils auch mit dem Zuesacz, Jaa hab vnndt, leib vndt leben wollen Wier bey Ihnen lassen.

Vber welches Ihr gantz Vnbesinnen vnndt leichtsinniges Jaa schreyen, Sich die Catholischen höchlich verwundert, Ihnen Ihre vnbeständigkeit vnndt vorige dem Rath gethane Zuesag verwießen vndt gemeldet, daß es nicht müglich sey, das alle vmbstehende, dieß schreibens inhalt vernommen; geschweigen in erwegung genommen hetten. Derwegen Sie in so wichtigen sachen doch nicht allso schnelliglich vnndt vnbesunnen fortfahren, Sonndern Sich Zuesamen hauffen, einhellig beratten, vnndt nachmallß Ihr meinung durch einen abschueß der gesambten Burgerschafft vndt einen Ehrsa. Rath andeüten lassen wollen.

Aber dieß alles hatt bey Ihnen im wenigsten Stadt funden, Sonndern seindt allso auf Ihren Jaa verblieben. Darwider aber die Catholischen protestiret, das es nicht aller vntenstehenden will vnndt meinung sey, Sintemall Sich darunter auch viell Catholische befinden, vnndt hierzue mitt gutten gewissen nicht Jaa sagen können. Hierauf vorbemellte Lutteraner geantwortworttet, Ey man wirdt da keinen nöttigen, wer Sich nicht guttwillig will brauchen lassen, der laß bleiben. Allß dann von der stiegen hienunter Zue den gemeinen mahnn gangen, vndt das dießelben vor der herrn Commissarien Losament aufwartten sollen, anordnung gethan, denen Sie auch allsobaldt gehorsambet, vnndt Sich in Puncto dahin begeben.

Die Commissarij aber, nachdem Sie dieß ahnhangs lust, herez, Muett, Sinn vnndt freüdig begierdt gesehen, haben Ihren weg wider aufis Rathhauß genommen, vnndt wie zur fruer Tagzeit die schliessel von der Stadt vnndt Rathhauß, sambt der Stadt Sigil, auch die Schliessel von der Kirchen St. Mauritzen, Zum andernmall ernstlich vnndt mitt gewalldt begehret vnndt abgefordert. Hierauf von Bartholomeo Heylig geantwordtet, Die Stadt vnndt Rathaußschliessel seindt Zwar beyhendig, will Sie Jehmandt mitt gewalldt nehmen, wirdts khünfftig wiessen Zue verantwordten, vnndt der Gemein gesagt, was Sie darzue sagen. Darauf balldt erstlich Veit Oesterreicher, vnndt Friedrich Schäeffer herfür gebrochen vnndt geantwordtet, (doch ohn allen befellch der Gemein). Jaa man soll Sie geben. Vnndt Sindt hierauf von der Lutherischen Gemein allsoballdt auß Rath vnndt befehlich der Commiss.

Marcus Schweidtleyh vnndt Sebastian Schuemann (bestellt worden?), welche die Stadt mitgerüster haundt allzeit auff- vnndt Zueschliessen sollen.

Auch die Schliessel von Albrecht Sedlniczky von Tisch hinweg nehmendt, Ihnen vber antworttet worden, Vnndt sich allso der Stadt Thör gemechtiget

Dauunn sollche vnndt dergleichen vnuerandtwordtliche attentata Sich Jeh mehr vnndt mehr hauffen wollen, Ist ein Catholische Burgerschafft durch einen Außschueß, in beysein der Commissarij vnndt Vncatholischen, vor einen Ehrsamen Rath getretten, vnndt durch Johan Skoczlowsky dem Eltern in Böhaimbischer Sprach vortragen, vnndt offendtlich protestiren lassen das sollche gewalldtsambe vornehmen gegen Ihr Mayestät vnndt einem Rath ein Catholische Burgerschafft Zwar Jetziger zeit nunn nicht mehr stewern, noch verwehren können, Jedoch wollen Sie an dießem allen verlauff khünfftig, vnndt Zue allen ewig wehrenden Zeiten, Auch gantz vnndt gar exempt, Vntheilhafft vnndt vor Gott, vnndt der gantzen welldt in allen vnfähig vnndt vnschuldig sein.

Darauff antwordtet herr Heylig, wier müßen es an Jeczo Gott vnndt der zeitt befehlen.

Allß Sie die fürnembsten Radlführer gehöret, seindt Sie gleichsamb darob ergrimmet, (vnndt sonnderlich Schweydtleickh) gesagt, wer hatt dießen reden heißen, demenach seindt die Commissarien aufgestannden, ins Losament ganngen, vnndt balldt hernach auf den wagen gesessen, vnndt vnverzüglich dem Collegio in begleydtung aller Keczer Zue gefahren. Vnndt haben die Subutraquisten füer nichts gewissers gehallten, allein daß man den Jesuiten das garauß machen würde, derowegen Sie vnterwegs Sich mitt steinen woll versehen, vnndt hierzue fertigen fueß hetten. Aber Allß die Commissarien in daß Collegium khommen, Ist herr Pr. Rector sambt allen Patribus vnndt der gantzen societet, Ihnnen entgegen ganngen, Da dann herr Albrecht Sedlniczky, Ihnen allso baldt den auff Sich tragenden befelch von Punct zu Punct erkläret, vnndt vorgehallten, denßelben auch Nachmalls von wordt Zue wordt, durch Leonhardt Stockhen verleßen lassen, Vnndt darauf die Kirchen schlüssel von Ihnen abgefordert. Weilen aber Pr. Rector der Böhmischen Sprach vnkundig war, hatt Ihme pr. Jonas solche Puncta Lateinisch angezeügt, Darauff er heischender uotturfft nach, darwider kräfftiglich protestiret, vnndt vermelldet, waß Ihnen in angehörten befehlich von Anstiefftungen böser Practiken, verhetzung vornehmer Fürsten, herrn, vnndt Potentaten hertzen sowoll andern mehr vngebierlichen vornehmen wieder die Lutterischen, vnwarhafftig aufgemeßen, vnndt Zuegemüttet wierdt, das Ihnen sollches alles Zur vngebier vnndt vnrecht, Allein bloß, Auß auff Sie gefasten haß vnndt Neidt beschehe, wieder welche vnschuldige auflag vnndt bezichtigung Sie dann hiemitt offendtlich vor Gott vnndt der Welldt, Sollen-

niter proteſtiret haben wollen. Hetten Sich auch ſolches Verdachts viel weniger aber dergleichen, ſondern mehrer vnndt gröſſerern Danckbarkheit, die Sie an der blüenden Jugendt, bey hoch vnndt Niedriges ſtannds Perſonen, mitt deroßelben ſtätts gevbten fleiß woll verdienet hetten, in ewigkeit nicht verſehen.

Wie dem aber, wollen Sie es dem gerechten Gott anheimbſtellen, vnndt Sich Ihr gnaden der herrn Stännde will vnndt befelch, willig vnterwerffen, vnndt Sprachen herr dein will geſchehe.

Soviell aber die ſchlieſſel Zur Kirchen belangt, wehren nun mehr bey Ihnnen nicht, Sonndern bey dem Ehrwürdigen Capittel allß collatoren Zu ſuchen.

Dieß alles hatt ermellter pr. Jonas denen Commiſſarien in gegenwardt groſſen Anzahl Pöffels von wordt Zue wordt Böhmiſch wider angezeügt, vnndt daß Ihnen vor Gott vnndt der weldt dießfallß vnrecht beſchüht offendtlich wiederhollet. Die Commiſſarien aber haben den Patribus einen gewiſſen tag Zum außraumen des Collegij vnndt conuicts, Sowohl Ihren Perſonnen Zum endtlichen abſchiedt von der Stadt (darüber Sich dann keiner auß Ihnen bey leibesſtraff finden laſſen wölle) den morgenden Sontag frue vmb 8 Vhr 12 tag Maij, Intimiret vnndt angeſeczet.

Von dannen hernach neben dem von Zierotin vnndt deſſen Reüttern auffm Placz hallttendt, Ihren wege Zum Pfarhern Zue St. Mauritz genommen, vnndt gleicher geſtallt, wie gehöret, procediret, Die Schlieſſel mitt gewallbt genommen, die Kirchen St. Mauricz eröffnet, den Michael Engelman vnndt Hanns Thomas Zue Kirchenvätter beſtellet, in der Sacriſtey alle Kleynodien vnndt Kirchenzier vberantwordtet, Vnndt in derſelben Stundt einen gedeckten Kutſchen nach Meiſter Thobiam auf Sternbergk abgeordnet, wellcher denßelben abendt noch alhier ankhommen, vnndt auff den morgen wie Zue früer ſtundt, alſo auch nachmittag frewdige Triumph Predigten gehallten. Damitt Sie aber deſto gewiſſer vnndt Sicher geweßen, haben Sie die Commiſſarien die Zwey Cornet Reütter, weillen Sie bey den Jeſuitten vnndt Pfarhoff geweßen interim auf dem Ring in völliger bereitſchafft hallten vnndt wardten laſſen.

Nunn wie vor gehört, ſo iſt die Rathsmutation auf den montag nach exaudi angeſtellt geweßen, Weillen die Commiſſarien aber vnter dießer Zeit auch auff Newſtadt verreißet, vnndt daßelbſten eben meſſig die kirch ein Ziehung ſowoll Rathsverenderung, verrichtet, hatt es derewegen auß mangel der zeit, biß auf den andern tag verbleiben müſſen.

Dinſtags dann, ſo da war der 14. Maj, Iſt ein Ehrbar. Gemein wiederumb auf daß Ratthhauß kommen, vnndt alß die Commiſſarien Sich auch dahin ahngefunden, haben Sie allßbaldt ein frag an die Lutheriſche *Burgerſchafft* gethan, Ob Sie, wie Ihnen verganngenen Sambſtag befohlen

worden, dießelben Personen, so Zum Rathställen qualificiret, vnndt tauglich, erkießet, vnndt vermercket hetten.

Darauf Georg Schuebert herfür getretten, vnndt an Statt der Ewangelischen Burgerschafft, eine verzeichnuß deroßelben denen Commissarien eingehändiget. Folgendts hatt herr Sedlniczky, in Böhaimbischer Sprach, allergestalldt es verruckten Sambstag beschehen, Ihre auf Sich habende befelch vnndt Commission gegen Einen Ehrsamen Rath kurtzlich repetiret, vnndt darneben, das Sie an ieczo Ihrer Ampter, Macht vnndt Würden gentzlich entseczet sein sollen, Ihnen angedeüttet, Wellchem Actu dann Dr. Timin vndt Dr. Sabisch fleißig stets beygewohnet.

Hierauf ein gantzer Ersamer Rath vnndt alle drey Räthe von Ihren gewohnlichen Rathsstellen aufgestannden, vnndt vor den Commissarien durch Bartholomeum Heylig, vmb vergünstigung Zue reden begehret, Vnndt da Sie es erlaubet, hat er anstatt eines gantzen Raths vnndt aller drey Räthe wieder sollche Ihre gewallthatige beginnen, in beysein der gantzen Gemein Catholisch vnndt vncatholisch, offendtlich mitt hellen wordten, auf dieße nachfolgende Puncta kräfftiglich protestiret.

Erstlichen, das sollche gewaldtsambe vornehmen, wieder Ihr Khönigl. Mayestät vnnßern allergnedigisten Khönig vnndt herr sey, dann vor dießem alle Rathsveränderung Ihr Mayestät durch Ihr Gnaden herrn Vnter Cammerer verrichten lassen.

Zum andern sey es auch wieder die Zeit, weillen sollche veränderung vber Menschen gedencken Allzeit Jährlichen vmb Laurenti beschehen.

Zum dritten, ist es wieder den allten gewöhnlichen brauch, vnndt Gemeiner Stadt Vhralte wollher gebrachte priuilegium vndt Freyheiten, dann von ewigkeit her nicht vblich, noch breüchig geweßen, das ein sitzender Rath von der Gemein erwöhlet, vnndt in beysein deroßelben verändert were worden, Sonndern Jee vndt allwege ist der allte Siczende Rath der erwöhlung des Newen Raths mächtig geweßen.

Derowegen Sie wieder dieße vnndt alle anndere gewaldtsambe vornehmen vnndt vnordnungen hiemitt kräfftiglich Protestiret haben wollen.

Auf dießes hatt Wenczl Bittowsky deütsch geantwordtet, Ihr gnaden die herrn Stännde, Erkhennen Ihr Khönigl. Mayestät Ferdinandum gleichsfalls für ihren Allergnedigisten König vnndt herrn, Derowegen Sie dann, so etwa Ihr Majestät Zuewider, nicht gern etwaß Thun wollen.

Allein waß da geschehe, Ist bloß Zue auf erbawung gutter vertrewlichen Freündt: vnndt Nachbarschafft, damit der liebe lang gewünschte frieden, dermahlen eines gepflanczet, vndt der allten vnuertrewligkeit abgehollffen werden möchte, Angesehen.

Belanngendt daß es nicht Zue rechter gebierlicher Zeit beschehe, müssen Sich Ihr gnaden die herrn Stännde Ahn ietzo nach der Zeit richten,

Dann nott, hatt kein gebott, vnndt werden daßelbe in khünfftigen hoffentlich wollzueverantwordten wießen.

Daß es aber wieder den allten gewohnlichen brauch, vnndt Gemeiner Stadt priuilegia vnndt freyheiten seyn solle, Seindt Ihr Gnaden die herrn Stände gar nicht gesonnen dießelben in geringgesten Zue schwechen, Sonnbern vielmehr darob hannbt vnndt schutz Zue hallten. Dahero Sie in einen vndt den andern mit nichten etwaß Zue difficuliren haben. Hatt allso die von der Lutherischen Burgerschafft eingerelchte verzeüchnueß der erkießten khünfftigen Rathspersonnen dem Vnterschreiber Zue verleßen eingeantwortett, mit vorhergehender Erinderung, damitt Sich dießelben alle vnndt Jede, So darinn begrieffen, in wenigisten wiedern, oder entschuldigen sollten, dann die herrn Commissarien nicht bedacht seindt, vber der Gemein außsetzung das kleinste Zue ändern, derwegen man nur die Zeit vergebens Zuebringen würde. Darauff balldt Bartholomeus Heilig, Carll Hirsch, Danibt Heintz, vnndt Hannß Obßdorffer, allß Burgermeistere verleßen worden, herrn Schöpfen aber, M. Joan. Scintilla, Auf dem Nacher das Richter Ampt verblieben, Paul Ruppricht, Moricz Klocxman, Paul Parsch, Georg Roske, Adam Schäeffer, Wentzl Lußyczky, vnndt Wylmhelmb Lerßmacher, Item Sechs Personnen Zum mittraht, Allß Hannß Eckhert, Merten Fröhlich, Andreß Gronmeß, Galle Labrhüttl, Thobias Marquart vnndt Hannß Adam, damit dieße, wann etwa schwere sachen Zue erörtern vorkommen möchten, Sie einen Rath auch mitt hilff beyspringen sollten.

Ist allso obgesecztermassen der Rath verneüert, vnndt das Juramentum von bennen erwölten Personnen Ihr Mayestät vnndt deroßelben Erben prästirt worden. Wie trewlich Sie aber denßelben nachkommen, vnndt Ihr Kayß. Mayestät dießfalls respectiret, das hatt nicht allein der effectus in dem Sie was wider Ihr Mayestät durante rebellione von den Stänndben geschmidet vnndt practiciret durch allerhandt schädtliche Commissionen vnndt heimbliche gifftige Rathschläg, So Ihnen allein vnndt niemanden annbern am besten bewust seindt, gar trewlich fleißig vnndt begierig befördern, vnndt exequiren hellffen, genuegsamb erwießen, Sonndern auch die herrn Capitulares vnndt andere geistliche herrn sowoll auch weldtliche, wegen vnbillichen arrestirens, incarcerirens, Torquirens, vnndt Tribulirens, mitt schmertzen vnndt bekhummerten hertzen leyden mehr allß genuegsamb erfahren müssen.

## Wie vnndt auff weiß weiß aber sich hernach diese Rebellion geendet, vnndt die Stadt Ollmutz Ihr Mayestät zue vorriger Deuotion vnndt gehorsamb gebracht worden, vollget kürtzlich.

Demnach daß klägliche seufftzen vnndt bitterliche Lamentiren so viel Tausendt bedrengter Catholischen Seelen dermahlen eines durch die wolckhen

vor das angeſicht des allgerechten Richters Chriſti; getrunngen, Vnndt auß ſonnderlicher Allmacht vnndt beyhilff Gottes, die Ketzeriſchen Rebellen vnndt Tirrannen von Ihr Röm. Khayſ. Mayeſtät gegen Ihnen gebrauchter Armada den 8. Noueb. 1620 Jahrs, auf den Weißen bergk vor Prag dermaſſen getroffen, erlegt, vnndt Zerſtreüet Allſo das alle Conföderirte Länder darob in Zittern vnndt ſchreckhen gerathen. Die herrn Stännde auß Böhmen auch, ein gantz trewhertziges verwahrungsſchreiben, wie ahn ein Erſam. Landtſchafft dieß Marggrafftumb, Allſo auch einen Rath der Stadt Ollmutz (deßen original hiebey lit. C. Zue ſehen) Zuegefertigt, vnndt Zue vorigen Khayſerlichen gehorſamb vermahnet vnndt gebetten, Iſt wie den Stännden allſo auch dem Rath Zue Ollmutz der helm voriges hails entfallen. Vnndt kurtz hernach da die Stännde dießes Marggrafftumb bey Ihr Kayſ. May. Feldt Generaln Graffen de Buquoy (welcher Sich albereit in Mähren befunden) genadt geſucht, etliche vornehme Burgerßleüth vnndt rebellen allß beyde Adam vnndt Fridrich Schäeffer, Obßdorffer, Andreß Rieger, Chriſtoff Kebnitcz, Marquart, welcher aber wider ertappet, vnndt andere, Sich ſambt allen den Ihrigen auß den ſtaub gemacht, vnndt in die flucht begeben, deßgleichen Hartmahn von Buchaimb, da er vor tags entwiſchet, hat Carl Hirſch die Stadtſchlieſſel hinter Ihme gehabt, vnndt die Stadt eröffnen laſſen. So haben auch die Stännde dießes Marggrafftumb Mähren den 29. Nouemb. gedachten Jahres, dem Rath Zue Ollmutz ein ſchreiben (das albereit Ihr Kayſ. May Volckh Zue beſetzung Brynn, Ollmutz, Hradiſch, Crembßier, Neüſtadt vnndt der gleichen) im ahnzueg, Auf das wan daſſelbe hieher gelanngen möchte, daß man ohn allen verzueg vndt vnweigerlich, ſellchen guttwilligen einzueg in die Stadt laſſen ſolle, Zuegefertiget.

Darauff baldt die vornembſten auß Ihren Rath in des herrn Obriſten Grauen von Schlickh Loßament gangen, vnndt allda bey hannß Kropfen Rath gehallten, die Catholiſchen aber mit freüdigen geiſt, haben Gott den Allmechtigen tag vnndt nacht vmb fernere genadt vnndt geduldt Inniglich angerueffen, vnndt deß Khayßerlichen volcks eheſtes in frewden gewertig geweßen.

Anno 1621 den 9. Januarij hatt der Lutheriſche Rath Zue Ollmutz ahn. Ihr gnaden herrn Graffen von Schlickh begehret, das er ſeine Solldaten, welche auf den Dörffern vnb die Stadt herumb Loßierten, in die Stadt herein nehmen ſolle, Vnndt nach ſollchen hatt der Rath, Allß dann die gantze Gemein auf daß Rathhauß beſchieden vnndt angemelldt, das der Obriſte Graff Schlickh begehren ſeine Solldaten in die Stadt Zueführen, dießelben Zue bewehren, Vnndt nachmalls die Lanndtscaſſa ſowoll das Rathauß vnndt Müntz, vor dem Khayßerlichen Volckh im einzueg vor Spollierung Zue deffendiren. Allß es aber der Gemein, Sonnderlich den Catho-

liſchen, ſellczam vndt hoch verwunderlich vorkommen, haben Sie hierzue, durchauß nicht ſtimmen wollen, vnndt geſagt, man wurde hierdurch Ihr Khayſ. May. hochanſehliche commiſſarien vnndt Kriegsbefelchshaber, höchlich offendiren Dannenhero ein gemein lieber ſelbſten Täglich Fanenſtarckh auf-ziehen will, Aber einen Rath, vnndt den Subutraquiſten hatt dieß nicht ſchmeckhen wollen, vnndt durch den Heinczen antwordten laſſen, waß wollen wier Bnnß viell Spreiczen, ſeindt Sie doch ſchon Zuevor in der Stadt hierauff die katholiſchen geantwortet, Waß fragt man dann erſt, wann Sie zuevor ſchon hinnen ſeindt, Vnndt allſo Jeder wieder Zue hauß gangen. Darauf ſahe man baldt die Soldaten, nicht allein heüffig in der Stadt vnndt allen gaſſen hierumbgehen, Sonndern dieſelben noch dieß Tags, vor der Stadt, in Hanns Eckherts, Frantzoßen Arczтes hoff, Auß gemeiner Stadtrüſtkammer bewehren, vnndt hernach Zwo wacht, eine vor das Rathauß, die ander Zue der müncz aufführen.

Weill dann ſollches den Catholiſchen hochverdechtig fürkommen vnn d gleich eben diß Tags Ihr Röm. Khayl. May. Commiſſarien Neben Zimb-licher Anzahl volcks zue Proßnicz aukhommen, Alls haben Sie dießfalls nicht geſäumet, die vornembſten Zuſammenkommen, Thobias Schwannauern vnndt neben Ihm Antoni Oelern darzue vermöcht, damitt Sie Sich allß-baldt Zue Roß aufmachen, vnndt Ihr gnaden Hern Commiſſario Danradl ſollch new verdächtiges attentat nach Proßnicz in aller Eyll auiſtren ſollen, wellches da es beſchehen, Ihr Gn. Herr Comiſſ. höchlich verwundert, vnndt darauf in derſelben nacht allßbaldt Herrn von Haißenſtein, vnndt Herrn Chriſtoff Carll Podſtaczky neben anndern mehr, nach Ollmütz geferttigt, vnndt Ihr genaden dem Hern Graf Schlickhen, das er das Quartir Oll-mütz allßbaldt raumen wölle, ahn Zuemelden befohlen, Darzue ſich Ihr Gnaden Herr Graff auch baldt willig befunden, vnndt geſagt, er ſey darnach nicht geſtannden, Sonndern die Burger haben das begehret.

Bey ſeinen Soldaten auch baldt verordnet, in derßelben ſtund frue vmb 6 Vhr von der wach ab: vnndt Zum Thor hinauß in Ihre Quartir auf die Dörffer Zue ziehen. Die Mußqueten aber haben Sie vor dem Thor abgelegt, wellche auch hernach baldt wiederumb in Gemeinen Stadt Rüſthauß geführet worden. Es haben auch obgeſagte abgeſanndten Herr von Heißenſtein vnndt Podſtaczky noch in derßelben nacht Ihr Gnaden Herrn, Herrn Commiſſario Danradl wider noch Proßtnicz, des Graff Schlicken willigkheit in rauhmung des Quartirs berichtett, Dahero er, das mitt Sich führende Kriegsvolckh ſo ein außſchueß von 400 Mahnn darüber Herr Haubtmann Stammer Commendirt, vnndt vnter das Sachſiſche Volckh gehörig war, denßelben morgen allß 11 Januarij beſagten Jahrs Nach Ollmütz geordnet, wellche allßdann frue vmb 8 Vhr alldar (vnndt nicht ohne ſondere groſſe freüdt der Catholiſchen, mit groſſen ſchmertzen vnndt

herczbrechen aber der Lutheriſchen) ahnkhommen, Auf den Placz gegen der Vhr in der ſchlachtordnung des Commiſſarij Daunabels, gewartett, Wellcher nach dem Er hernach vmb 11 Vhr dieß Tages auch ankhommen in des Herrn von Waldtſtein Behauſung eingekheret, Darauf balldt verordnet, vor das mitter: Burgk Thor, vnndt Rathhauß, ordentliche wach führen: vnndt die übrigen Soldaten in der Stadt herumb einloßiren laſſen. Nach dießem haben Ihr gnaden Herr Commiſſarius Daunabel, den Rath Zue Sich berueffen laſſen, vnndt Ihnen ein ſchreiben von Ihr Excellentz Herrn Graffen de Buquoy Praeſentiret, Darneben auch befohlen, ſollches in beiſein der geſambtten Gemein Zue publiciren.

Vnndt allß es beſchehen, war der Inhalt kürtzlich, Weillen Ihr gnaden die Herrn Stände, dießes Marggrafftthumbs, Ihr Röm. Khaißl. May. Vnnßers allergenedigſten Hern, albereit geſchworen, Sie Stadt Ollmütz Sich auch hoffentlich nicht widern werden.

Zue abnehmung dann des Juraments, Sie offt gedachten Herrn Daunabl, Im nahmen vnndt an Statt Ihr Röm. Khai. May. allen völligen gewalldt vnndt macht gegeben haben wollen.

Nach verſtannbner beſchaffenheit, hatt Sich ein Rath bey Ihr gnaden Herrn Commiſſario wieder aufgehalten, vnndt die Stundt, Zue ablegung deß Juraments Sich erkindiget, So von Ihr gnaden der morgende tag allß 13 frue vmb 8 Vhr benandt worden.

Zue wellcher Jeczt gemelltes Stundt Sich dann ein gantze Gemein gantz heüffig auf das Rathhauß gefunden, Dahin dann Ihr Gnaden Herr Commiſſarius Sich auch eingeſtellet, vnndt baldt anfangs Zue reden angefanngen.

Demnach Sich verruckter zeit dieße Länndter von Ihr Röm. Khay. May. Vnnßern allergenedigiſten Khayßer Khönig vnndt Herrn, böſslich entbrochen, Ihrer gethanen hohen pflicht vnndt Trew vergeſſen, vnndt einen vnordentlichen vngerechten, wieder Gott vndt alle Recht, ſelbſt aufgeworffenen vnngt eigenwillig ahngemaßten vermeindten Khönig, Fridrichen Pfaltzgraffen bey Reyn, So die Tag ſeines Lebens, vndt von ewigkeit her nicht einige handt voll erden, geſchweigen weder Landt nach leüth in dießen länndern gehabt, gehuldiget, Vnndt derwider alle gebier aufgerichten Vnion vnndt Conföderation geſchworen. Allſo daß höchſt gedacht Ihr Khay. May. (nach dem viell vnndt offt abgannngene gantz freündt vnndt Vätterliche vermahnungen nicht fruchten wollen) auß billichen rüffer vnndt vrſachen zur gegen wehr vnndt ſchwerdt grieffen: vnndt in Summa auf allerley Ernſtliche Krigsmüttl Aller genedigiſt gedacht ſein müeßen. Auch nun mehr (doch nicht ohne ſonderlich Hilff vnndt beyſtannbt Gottes) ſollche vnbefügte eigenwillige rebellanten durch mittel ſcherffe des ſchwerdts, Zertrennet, gedemüttiget, vnndt Zum gehorſamb bracht, Dahero dann hoch vonnötten, Dafern Sie anderſt

genadt ſünden vnndt genüſſen wollen, Das Sie obgemelltter Vnion vnndt Pfaltzgraffen allß vnordentlichen vermaindten König gantz vnndt gar abßagen vnndt wieder ſPrechen, ſolche hohe ſchwere übertrettung vnndt Meyneydt mit Herczen vnndt mundt berewen, Auch hiefüro weder mitt gedanckhen, worten, noch werckhen Zue allen künfftig vnndt ewig wehrenden Zeiten ermelldten Pfalltz Grauen für keinen Herrn erkennen Ehren noch halten. Hergegen aber höchſt ernennte Ihr Khay. May. Ferdinandum für Ihren rechten Vätterlichen von Gott geordneten, recht erwöhlten, geſalbten, vnndt gekrönten Khaißer, Khönig vnndt Herrn mitt vnuerfälſchten Hertzen Trew willigen gehorſamb, ſchweren, vnndt leißten ſollen. Hierauff das Volckh diß alles mitt Jaa beſtättiget, Vnndt darauff das ordentliche Jurament Ihr Röm. Khaiß. May. Ferdinando vnndt dero Erben, gehorſamblich abgeleget.

# Patent

vom 13. Dez. 1621, mit welchem alle Prädikanten aus Böhmen abgeschafft worden.

(Aus dem Chaos Pessinianum.)

---

**My Karel z Božj Milosti Knjžie, Wladarž Domu Lychtenssteynskeho, Knjžie Oppawské. G. M. Ržjmskeho Czysarže, Wherskeho, a Czieskeho Krale teyna Radda, Komornjk, a na tento czias w Kralowstwj Czieskem narzizeny Comisarž.**

Známo cžinjme timto Listem wssem, Zie Acžkoliw po wssem Swietie, Gak Božskymj, tak y Swietskymj Starodawnimj Czysaržskymj Kralowskymj Prawy też y obecnim Snessenim, aby Ziadny Poddanych protj wrchnosti k pozdwjženj newzkazowal, a k nepokogi prziczjny nedawal, dostatecžnie narzizene, obzwlasstie pak Praedicantum, a ffararžum pod tiežkau pokutau a trestanim, aby w tiechto nynieyssich tiežkych w nowie wznikljch, wjry Krzestianské botehkagiczych se roztržitostech Lidu obecznjho, k baurčze a nepokogi neponaukalj a negitržilj, przjsnie Zapowiedjno gest: Wssak niczmenie se to Swietle, Patrnie, a wssemu Swietu Zrzegmé w Skutku nacházy, žie tohoto nedawno gminuleho pozdwjženj a bauržky, niekterži czesstj Praedicanti neyprwnieyssj Zacžatek, a Puwodowe gsau byli, a tu gedowatau hroznie sskodliwau Rebellij Rozsyli a Rozplemenilj kdyžto mnozy znich Letha 1618 w nedieli Kržižowau zgewnie w kostelich na Kazatedlniczych Spis welicze gizliwey, baurželywey a ne prawdiwey gsau publicowalj, cžtly a wyhlassowalj, Lidu obecznjmu wsseligake klamy przedstjralj, a tudy gey proti swe od Pana Boha wystawené porzadné Neywyžssj wrchnosti, totiž na nen czias G. M. Rzimskemu Czysarži Wherskemu a Czieskemu Kralj Mathyassowi Slawne a Swate Pamietj, Potom tolikež proti nynj Kralugiczymu, Neyjasnieyssymu, Welikomocznému, a Neynepržemožienieyssymu Knjžietj, a Panu Panu, Ferdynandowj druhemu, Wolenemu Rzimskemu Czysarži, Wherskemu a Czieskemu Kraly, Nas wssech neymilostiwieyssymu, Gako y protj geho Czysarzské a Kralowske Milosti narzizenym Mjstodržiczym Neywyžssim Aurzedlnjkum Zemskym, a Raddam wsseteczne ponukly, a Pozdwjhly, od gich Powinne

Přjsahy, diedičné poddanostj, a Poslussenstwj odwratilj, a tudy k Zbytečné, wysokomyslné sskodliwe, wogenske weyprawie a dalssymu Pozdwjžienj přjwedlj a niekterži z nich po giž Začatem Pozdwyžienj w Kollegij Czysarže Karla cžtwrteho, kazanj gim cžinilj a aby wssechnj gednomyslnie w swem přjedsewzetj stale trwalj horlywie napomjnalj Tak žie potom hned nasledugiczy Stržedu na hradie Pražském w Kanczellarži Czieske, niekterži G. Czys. a Kral. M. Mjstodržiczy, a Raddy Vkrutnie, newažnie, Tyransky, a w Kržestianstwu prwe nesleychanie z wokna wen wyhozenj, ginj pak do arrestu wzatj, a z Vržaduw, (czož y gine G Czys. a Kr. M. wierne Služiebnjky gest potkalo) s posmiechem sSazenj bylj. A dale gsau take tjž cžesstj Praedicantj w Kosteljch yak zde w Miestech Pražských tak y ginde w Kralowstwj tomto Czieskem, každodennie w gisté hodiny prži obyczieynem Zwonienj, Lehkowažnie, pohorsslywie, Modlenj protj Geho Czys. a Kr. M. tež Protj wiernym G. M. zgewnie cžtaucze s Lydmj tehdaž shromaždienymj, wykonawalj, takowe tjsknautj, Psatj, roznassetj, a wubecz prodawatj naržidilj, ano gesstie y ginssych mnoheych hrozneych, a tiesskeych aucžinkuw se docžinilj, až y naposledy wedle takoweho gich podnietu Přžednj Rebellowe, a domnielj Directorowe, obecz po sobie potahsse, a nad swym Swiedomjm se Zapomenuwsse, k neporžadnemu wolenj gineho Pana gsau přžistaupilj, a geho sobie Za noweho Krále Czieskeho wystawilj, kterymužto nesslechetnymu, a wssem Zemim Sskodliwemu Skutku, dotcženj Praedikantj, dle gich neywyžssj možnostj, s welikau pilnostj, a horliwostj, gsau ponaukalj, a wedly, tak zie y samj takoweho, nasylnie se na Kralowstwj wetrželeho, a giž od G. Czys. a Kr. M. do Achtu Swaté Rzimske Rzisse danebo Fridrycha, genž se Falczkrabietem prži Regnu gmenuge, za nepraweho Krale Czieskeho, neplatnie Korunowatj a Summau ke wssemu, czoz se posyle rozmahanj a rozssyrženj te proklate Confoederatj, a sskodliweho Puntowánj (skrze kterež we wssem Kržestianstwu, gednj proti druhym, hroznie, tiežeje, a gizliwie pozdwjžienj a zbauržení gsau, až giž y toto Kralowstwj, Spolu s přžiwtielenymj Zemiemj tež czelau Swatau Rzissy, y wsseczko Kržestianstwo, do Pohanskeho a Barbarskeho tiežkeho gha w mocz Turku auhlawnjmu wsseho Kržestianstwa nepržitelj, přžiwedeno bytj mielo) slaužilo, bohaprazdnie napomahalj a wssem wubecz za dobre, a vžitečne bytj poznáwalj a Schwalowalj.

Gakož pak až posawad tjž nepokognj wssetečnj Zly Lide, den ode dne wedle přžiležitostj swých prži Zgewných y teynych Schuzkach, o to se wsseligak, aby Lid obecznj zase protj G. Czys. a Kr. M. zgitržen Zdwjžien, a tudy opiet wedle nesslechetneho gich winsse, Nowy w zemj nepokog stropen, a Spusoben bytj mohl, wynasnážiowatj nepržestawagj.

Poniewadž to wsse czož se nadpisuge w prawem skutku tak, a ne ginak yakž wssem wubecz dobrže wiedomé a zname se nacházy, mage to wsse spolu, od G. Czys. a Kr. M. ktomu naržizenymj Pány Commissaržj w be-

dliwem wwaženj, wedle ſpolecžneho ſneſſenj, a na tom Zawrženj, Za Spra-wedliwé a wyſocze Potrzebne uznano geſt, aby pro Zachowanj ſwrchu dotčzenych Božſkych, Czyſarzſkych Kralowſkych, y Rziſkych Swatych a Chwalitebnych Práw, tež obeczneho Sneſſenj, a Stworzeneho Pokoge, dotčzenj nepokognj lide, a burzičži, Kterzižto yak przedoznameno, Letha 1618 to baurzliwe Proclama, a Lehkomyſlney Smyſſleney Spis cžtly, wyhlaſſowalj, a lidu obecznjmu przeduaſſelj tež dotčzeny N. bellſky aucžinek, toho neporzadneho korunowánj wykonawatj, a takowe cžiny yak ſamj tak y ſtrze Pomocznjky k Zawedenj Lidu obeczniho zwelebowatj, ſchwalowatj a Zaſtawatj wedle neywyſſj možnoſtj, czož na nich bylo, napomahalj z Kralowſtwj Czieſkeho, a k niemu z przjwtieleneych y gineych wſſech G. Czyſ. a K. M. Zemj, na cžaſy nynieyſſj, a budauczy dokoncze wypowiedienj bylj.

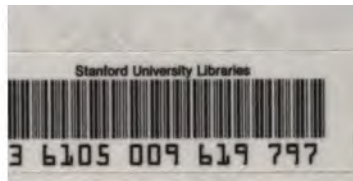
Protož z mocznoſtj od G. Czyſ. a Kr. M. Nam propugczjené a Commiſſy na nas wzložjené, gen ty a takowé Zlé neſſlechetné gizliwe lidj, a baurzliwé Czieſke Praedikanty, yakožto przeſtupnjky a ruſſitele dobreho rzadu a obeczneho Pokoge, kterzjž G. Czyſ. a Kr. M. důſtogenſtwj tiežcze vrazyly Potupily G. M. ſe ſpronewierily a ſprotiwily, wſſechny Ziadneho newyminiugicz, Wypowjdame, o tom dale narzjzugeme, a przjſnie porauczime, aby onj ſe, (an gſau mnohem tiezſſj a wietſſj Pokuty, a treſtanj Spraweblywie Zaſlaužily), z Mieſt Pražſkeych od Publikowanj tohoto Patentu Naſſeho, we trzech, z czeleho Pak Kralowſtwj Czeſkeho, a k niemu przjwtielenych. G. C. a Kr. M. a wſſeho Slawneho domu Rakauſſkeho, Zemj a kragin w oſmj dnech porzad Zbiehlych, koneczjnie prycž odebraly, odſtiehowalj a w tiech mjſtech nikdy wjcze ſe nezdrzjowalj. Wſſak z obzwláſſtnj Miloſtj a dobrotiwoſtj k tomu ſe gim Powoluge, že aby ſwe mohowite wieczy, ſebau wzytj a ne mohowite Statky, ſkrze oſoby ktomu doziadané, we Trzech Mieſyczych wſſe porzad Zbiehlych rozprodatj mohlj. Pokudžby Pak ktery z nich proti tomuto naſſemu przjſnému Poruczenj, a narzjzenj po wygiti tohoto gim vložieneho cžaſu, zde w Mieſtech Pražſkych, aneb niekde ginde w Kralowſtwy Czieſkem, a k niemu przjwtielenych, tež y w ginych G. Czyſ. a Kr. M. a wſſemu ſlawnemu domu Rakauzſkemu nalezjegiczych Zemjch, a Kraginach Zaſtjžien byl a to by ſe nanieh wyhledalo Zie take tim Publikowanim ſwrchu dotčzieneho a Baurzliweho Spiſu, a nebo tim protj G. Czyſ. a Kral. M. Pozdwjžienim a od Poſluſſenſtwj, a Poddanoſtj odpadnautim, y ginymj ktomu podobnimj Zlymj Skutky winen geſt, a ſe gich aucžaſtna vcžinil, ten každ ma bezewſſeho uſſetrzenj, a miloſti ginym ku przikladu, a weyſtraze, na hrdle ſkutecžnie ſtreſtan bylj, a nema Ziadny w nadepſanych G. Czyſ. a. Kr. M. biedicžnych, a wſſeho Slawneho domu Rakauzſkeho, Zemjch, takowych wypowiedienych, a Banniſtrowanych Zlych oſob, po wygitj tohoto uložieneho cžaſu, a Terminu, yak Zgewnie, tak anj teynie do Przibytku ſweho przzigimatj, gich neprzechowawatj gim gidla a pitj, ani

niczjehoż gineho ne dodawatj, a gich netrpietj, pod dwarowanim G. Czhſ. a K. M. hniewu a nemiloſtj, napodobneho treſtanj, a neprominutedlne Pokuty. A ta geſt G. C. a K. M. giſta miloſtiwa wule, wedle ktereżto, dle naſſi Powinnoſtj, Nam ſe Zachowatj należielo.

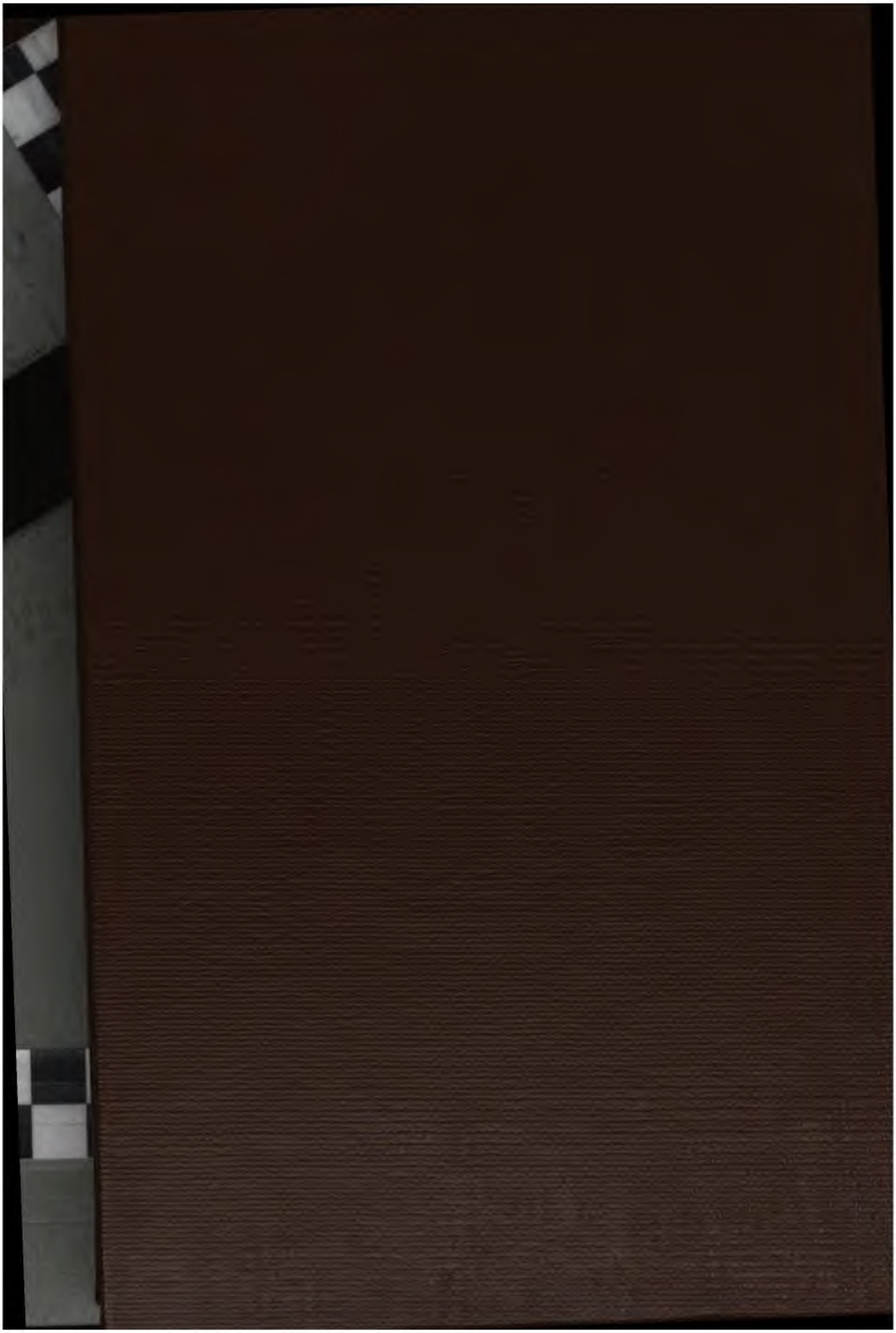
Czimż ſe wſſichnj Sprawitj, a yak pržed takowym treſtanim, a G. C. a K. M. nemiloſtj a hniewem dwarowatj wiedietj moczy budau. Dan w Menſſym Mieſtie Pražſkem 13. Decembris Letha 1621.

Karel Z L. J. Kapr.

GENERAL BOOKBINDING CO.
80 49OST 53 005 A 1 6529
QUALITY CONTROL MARK


Stanford University Libraries
3 6105 009 619 797

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
CECIL H. GREEN LIBRARY
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004
(415) 723-1493

All books may be recalled after 7 days

DATE DUE